



普通高等教育“十一五”国家级规划教材



Studienweg Deutsch

当代大学德语



MP3版

Kursbuch 学生用书

主编: 聂黎曦 (Michael Nerlich) (德) 梁敏 (Liang Min)

外语教学与研究出版社

www.TopSage.com

项目策划：王芳 崔岗
责任编辑：李彬
责任校对：李妍
封面设计：彭山



本书特色：

- ▶ 本书是本科综合训练教材，在原《德语教程》(Grundstudium Deutsch)的基础上重新编写而成
- ▶ 融合了我国德语教学数十年经验与国内外先进教学理论
- ▶ 将语音、语法、词汇等语言知识和听、说、读、写四项基本能力的训练有机地结合在一起
- ▶ 充分考虑德国国家国情、文化特点以及社会经济和政治的现状，着重培养学生的语言应用和跨文化交际能力
- ▶ 课文取材新颖、题材丰富、图文并茂，富有时代气息

当代大学德语4(MP3版)配有：

-  教师手册 (单独定价)
Lehrerhandbuch
-  阅读训练 (单独定价)
Lesetraining
-  练习手册 (单独定价)
Arbeitsbuch
-  听说训练 (单独定价)
Hören und Sprechen



一个学术性教育性
出版机构

网址：<http://www.fltrp.com>

外研社·综合语种出版社

电话：010-88819895

传真：010-88819417

E-mail：deyuxuexi@fltrp.com

网址：<http://mlp.fltrp.com>

ISBN 978-7-5600-8182-3



9 787560 081823 >

定价：52.90元
(含MP3光盘1张)



普通高等教育“十一五”国家级规划教材



Studienweg Deutsch 当代大学德语

Kursbuch 学生用书 (MP3版)

主 编：聂黎曦 (Michael Nerlich) (德)

4

外语教学与研究出版社
北京

www.TopSage.com

图书在版编目(CIP)数据

当代大学德语: MP3 版. 4 / (德) 聂黎曦, 梁敏主编. — 北京: 外语教学与研究出版社, 2009.2
ISBN 978-7-5600-8182-3

I. 当… II. ①聂… ②梁… III. 德语—高等学校—教材 IV. H33

中国版本图书馆 CIP 数据核字 (2009) 第 022651 号

出版人: 于春迟
项目策划: 王芳 崔岚
责任编辑: 李彬
责任校对: 李妍
封面设计: 彭山
出版发行: 外语教学与研究出版社
社址: 北京市西三环北路 19 号 (100089)
网址: <http://www.fltrp.com>
印刷: 中国农业出版社印刷厂
开本: 889×1194 1/16
印张: 22.5
版次: 2009 年 3 月第 1 版 2009 年 3 月第 1 次印刷
书号: ISBN 978-7-5600-8182-3
定价: 52.90 元 (含 MP3 光盘 1 张)

* * *

如有印刷、装订质量问题出版社负责调换
制售盗版必究 举报查实奖励
版权保护办公室举报电话: (010)88817519
物料号: 181820001

前 言



《当代大学德语》*Studienweg Deutsch* 是适合高等学校德语专业本科一、二年级使用的综合训练型教材。本教材以《高等学校德语专业德语教学大纲》的教学原则和教学要求为指导，以培养语言交际能力为中心，打好扎实的语言基本功，全面训练学生听、说、读、写的语言技能，逐渐提高学生自主学习能力和科学的学习方法以及跨文化交际能力，为顺利通过全国高等学校德语专业四级考试及进入高年级的学习打好基础。

《当代大学德语》*Studienweg Deutsch* 是在原《德语教程》*Grundstudium Deutsch* 的基础上重新编写的。原教材主要编者为梁敏教授（北京外国语大学），赵登荣教授（北京大学）和DAAD专家聂黎曦（Michael Nerlich）先生。这套教材在全国近40所高校德语专业和其他专业的德语教学中使用，受到广大师生的好评，并两次获得“哲学社会科学优秀成果奖”。但自《德语教程》第一、二册于1991、1992年问世以来，中德两国在各个领域都发生了巨大变化，书中的不少内容已显得过时；另外，在此期间国内外的德语教学和教材编写从理论到实践都有了进一步的发展，并积累了不少好的经验。在这样的背景之下，我们于2002年决定启动《当代大学德语》的编写工作。本教材先后被国家教育部列入“普通高等教育‘十五’和‘十一五’国家级规划教材”。

《当代大学德语》共分四册，前三册均已出版并经过多次修订和重印。本套教材除学生用书 *Kursbuch* 外，还配有练习手册 *Arbeitsbuch*、听说训练 *Hören und Sprechen*、教师手册 *Lehrerhandbuch* 和语音资料。

《当代大学德语》第四册（学生用书）共十二课，具体介绍和使用说明详见后附的 *Hinweise zum Band 4*。

本教材的编写和出版应归功于全体参与者的共同努力，归功于中国教育部国际合作司和高等教育司、德国德意志学术交流中心 DAAD、北京外国语大学和外语教学与研究出版社的鼎力支持。对上述单位和个人我们一并表示由衷的感谢。我们要特别感谢 Uta Ettl 女士和 Friedrich Clamer 先生通读了全书或参与了部分审校工作，同时要感谢北京外语大学德语系任卫东和王静两位老师为编写本书所作的贡献。

希望广大读者在使用本书的过程中能及时反馈信息，并对书中的疏漏和不足之处给予批评指正。对此我们预致衷心的感谢。

编者

2009年2月 北京

Wie die ersten drei Kursbücher des Lehrwerks **Studienweg Deutsch** wird auch dieses vierte von einem Band **Hören und Sprechen**, einem **Lehrerhandbuch** und einem **Arbeitsbuch** ergänzt. Zusammen bieten sie Lehr- und Lernmaterial für das 4. Semester des germanistischen Grundstudiums an. Vermittelt werden Sicherheit in der mündlichen und schriftlichen Kommunikation, ein für germanistische Studieninhalte erweiterter Basiswortschatz, der situativ angemessene Gebrauch von Redemitteln und vertiefte Kenntnisse aller wesentlichen grammatischen Erscheinungen. Die Studierenden werden damit befähigt, die Prüfung für das Germanistik-Grundstudium (**PGG 4**) und vergleichbare Tests für Deutsch als Fremdsprache zu bestehen. Darüber hinaus bereitet der Band intensiv auf die Anforderungen des Hauptstudiums in den Bereichen Deutschlandstudien, Literaturwissenschaft und Linguistik vor und sichert die dafür benötigten Arbeitstechniken.

Realistische Sprachgebrauchskontexte und authentische Sprache ermöglichen die Einübung einer natürlichen Kommunikation, wobei das zentrale Lernziel **kommunikative Kompetenz** sich verstärkt auch auf die schriftliche Kommunikation bezieht. Beim **Textverständnis** liegt das Gewicht auf der Unterscheidung von Textsorten, von Kommentar und Bericht und auf dem Erkennen von Sachaussagen, Ironie und Sprachwitz.

Beim **Schreiben von Sachtexten** folgt sukzessive dem Verschriften von Grafiken und der Wiedergabe landeskundlicher Informationen das Recherchieren und Verfassen eigener Reportagen und das Umformen von Interviews und Redebeiträgen in Meldungen; nach Darstellung von Ursachen und Folgen und logischen Zusammenhängen in Kurztexten werden schließlich dialektisch gegliederte Erörterungen möglich. Der **Bildbeschreibung** geht die Einübung von Redemitteln zur Lokalisierung im Raum und zum subjektiven und objektiven Urteilen voraus. Inhaltsangaben, Nacherzählungen und die Analyse von Erzählweise und Stil dienen als Vorbereitung von **Literaturinterpretationen**. Es wird empfohlen, diese Schreibschulung jeweils in den vorgeschlagenen Schritten nachzuvollziehen, um Sicherheit beim Gliedern und Formulieren von Aufsätzen und Referaten zu gewinnen. Als Bedingung für das wissenschaftliche Schreiben wird besonderer Wert auf das korrekte Zitieren mit Angabe der Quellen in Büchern oder im Internet gelegt.

Themen zur **Landeskunde** der deutschsprachigen Länder und zur europäischen **Kulturkunde** zielen über die Vermittlung von Sachkenntnissen hinaus auf **interkulturelles Verstehen**, das bei der Identifikation mit dem Fremden ansetzt, Vorurteile und Klischeevorstellungen abweist und kritische Toleranz fördert. Gezeigt werden dabei Arbeitstechniken, die das selbstständige Be- und Verarbeiten neuer, zur Zeit der Arbeit mit dem Band aktueller Informationen aus dem Internet ermöglichen.

Viele Texte des Lehrwerks sind feuilletonistisch oder essayistisch angelegt, da solche Textsorten am besten geeignet sind, für stilistische Besonderheiten zu sensibilisieren und das Sprachgefühl zu fördern. Explizit **literaturwissenschaftliche Fragen** werden anhand von literarischen Texten, Dramenauszügen, modernen Erzählungen und Gedichten, behandelt. Sie dienen als Einführung in Literaturgattungen und literaturwissenschaftliches Interpretieren in engem Bezug zum soziokulturellen Kontext, in dem die Texte entstanden sind.

Auf einer fundierten Darstellung der Grundgrammatik aufbauend führt dieser 4. Band in wesentliche Arbeitsbereiche der **Linguistik** ein. Dazu gehören Analysen komplexer Satzstrukturen, die Beziehung zwischen grammatischen Erscheinungen mit Textsorten und Stil, textlinguistische Untersuchungen zu Sprachökonomie und indirekter Redeweise, Fachsprachen der Wirtschaft, Politik und Kunst und Dialekte.

Methodisch ist unser Lehrwerk einer **kommunikativen Didaktik** verpflichtet; dem konkreten Sprachgebrauch sind die Einzelfertigkeiten Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben und die Kenntnis des Sprachsystems zu- und untergeordnet. Unterrichten und Lernen mit dem Lehrwerk sollte daher die Texte ins Zentrum stellen und von diesen ausgehend Lexik und Grammatik erarbeiten.

Den kommunikativen Ansatz ergänzen Erkenntnisse der **konstruktivistischen Lerntheorie**, nach welcher jeder Lerner sein Wissen stets auf Vorwissen aufbaut. Dieser Wissensaufbau wird verstanden als ein Prozess der Konstruktion, der im Kopf des Individuums stattfindet und der am erfolgreichsten ist, wenn der Lerner ihn bewusst steuert. Ziel des Buchs ist daher die Heranführung zu Formen **autonomen Lernens**, bei dem der Lerner sein Lernen mit Unterstützung von Lehrwerk und Lehrer nach seinen individuellen Lernbedingungen, Bedürfnissen und Gewohnheiten selbst organisiert. Unterstützt wird dieses Ziel durch das Vorstellen von **Lernstrategien** in Selbsttests und Tipps zum Lernen des Lernens und zum Lernen des Studierens.

Am Anfang der Behandlung eines Themas sollte die Reflexion und Aktivierung von **Vorwissen** stehen. Das Lehrwerk gibt dazu Denkanstöße, die auf das Vorwissen zielen, Anregungen zu einer einleitenden Diskussion – die notwendigenfalls auch auf Chinesisch geführt werden kann – oder bildgesteuerte Aufgaben besonders auf den Motivseiten. So können sich die Lernenden über Thema und mögliche Fragestellungen so klar werden, dass sie sich dem neuen Stoff wissend annähern.

Auch die **Übungsformen** richten sich besonders im Textteil an einen mündigen Lerner, der befähigt ist oder befähigt werden kann, den Lernstoff selbst zu erarbeiten. An die Stelle der herkömmlichen Abfrage- oder Testaufgaben mit beschränktem Lernwert (Fragen zum Text, Lücken füllen, einfachen Umformungen oder Multiple-Choice-Übungen) treten zunehmend Aufgaben zur Arbeit mit Sprache und Texten, die Methoden zum eigenständigen Weiterlernen im Hauptstudium und im Beruf aufzeigen. Da hierbei die Motivation der Lerner die entscheidende Rolle spielt, ist deren spezifisches Interesse zu berücksichtigen. Nicht jeder Text muss im Detail durchgearbeitet werden, vielmehr ist im Unterricht zwischen kursorischem Überfliegen, selektivem und totalem Lesen zu variieren. Ähnliches gilt für die Grammatikbehandlung, bei der – nach Kenntnis der Grundgrammatik – jede Lernergruppe eigene Schwerpunkte setzen und manches der individuellen Arbeit außerhalb des Unterrichts überlassen werden kann.

Somit ist auch dieser Band des Lehrwerks **Studienweg Deutsch** mit seiner relativen Fülle an anspruchsvollem Stoff in einem Semester zu bewältigen.

Die hier aufgeführten methodischen Hinweise enthalten die Intentionen des Autorenteam. Da wir uns aber an mündige Lehrende und Lernende richten, die ihr Deutschlernen und ihren Deutschunterricht den konkreten Gegebenheiten, ihren Lehr- und Lerngewohnheiten und den individuellen Bedürfnissen anpassen müssen, versteht sich dieser Band wie das gesamte Lehrwerk **Studienweg Deutsch** als methodisch offen.

Lektion 1 Werte im Wandel		
Kommunikation	Texte	Grammatik
Umfragen machen und statistisch auswerten Stichwörter notieren Überschriften zuordnen Textvergleich Stellung nehmen Tabellen ohne Zeitkoordinate auswerten Landeskunde: Jugend in der BRD seit 1945; Beziehungen zwischen den Generationen	T1 Generationen im Wandel: Wie ticken die Kids T2 Cool – Ein Wort geht um die Welt T2/1 Was ist <i>cool</i> ? T2/2 Wie wird man cool, Herr Strunk? T3 Heike Doutiné: Man müsste jung sein Redemittel 13 R1 Von der Grafik zum Text (I): <i>An der Spitze – am Ende</i> R2 Tugenden und Untugenden R3 Von der Grafik zum Text (II): <i>Im Vergleich ...</i>	G1 Nominalgängung (N) G2 Adjektivgängung (Adj) G3 Der Konjunktiv in der indirekten Rede I. Möglichkeiten zum Ausdruck der indirekten Rede II. Die Zeitstufen in der indirekten Rede mit K I Vokabeln 24
Lektion 2 Frauen und Männer		
Kommunikation	Texte	Grammatik
Thesen herausarbeiten kontrovers diskutieren Argumente mit Zahlen und Beispielen untermauern Statistiken zitieren Werbesprache analysieren Tabellen mit Zeitkoordinate verschriften interkulturell: Geschlechterrollen Stilkunde: Gebrauch von Funktionsverbgefügen	T1 Sind Frauen intelligenter als Männer? T2 Umfragen und Untersuchungen: Geschlechterrollen und Gesellschaft T3 Kaufen sie die Hälfte des Himmels? Redemittel 38 R1 Von der Grafik zum Text (III): Veränderungen in der Zeit R2 Zahlen und Mengen – genau und ungefähr R3 Verbpaare: mit A – ohne A R4 Verben mit dem Präfix <i>ver-</i>	G1 Expansivgängung auf die Fragen: (<i>um</i>) <i>wie viel?</i> (<i>um</i>) <i>wie weit?</i> (<i>um</i>) <i>wie lange?</i> G2 Funktionsverbgefüge G3 Der Vergleichssatz mit <i>je ... desto/umso</i> G4 Die Komparation des Adjektivs Vokabeln 51
Lektion 3 Viel Theater ums Theater		
Kommunikation	Texte	Grammatik
Internet-Recherchen Veranstaltungsprogramme lesen Schauspiel- oder Filmhandlungen erzählen Inhaltsangabe (als Referat): Gliederung, Hintergrundinformationen, Handlung Begriffe umschreiben Vermutungen äußern Ellipsen erkennen Kulturkunde: Darstellende Kunst	T1 Alles nur Theater? T2 Die Physiker. Komödie von Friedrich Dürrenmatt T3 Die Physiker. Anfang des Dramas Redemittel 67 R1 Wortfeld <i>Bühne</i> R2 Gebrauch von Verben: <i>spielen, handeln, behandeln</i> R3 <i>scheinbar – anscheinend</i>	G1 <i>scheinen + zu + Infinitiv</i> G2 <i>haben + zu + Infinitiv</i> G3 Absolute Komparationsformen G4 Superlativische Adverbien Vokabeln 79

Lektion 4 Österreich und die Schweiz

Kommunikation	Texte 83	Grammatik 99
zwischen Information, Meinung und Witz unterscheiden Klischees erkennen Textsorten und Stile differenzieren: sachlich, ironisch, feuilletonistisch landeskundliche Informationen recherchieren und referieren Ellipsen als Stilmittel Durchschnittswerte angeben Landeskunde: Österreich und die Schweiz; deutsche Dialekte	T1 Wo, bitte, geht's hier zum Kaiser? Wiener Klischees für den Rest der Welt T2 Peter Bichsel: Ich bin Schweizer T3 Der Schweizer im Durchschnitt	G1 Ellipse: Das Weglassen von Redeteilen G2 Infinitiv I und II + <i>zu</i> G3 Die Infinitivgruppe mit (<i>an</i>) <i>statt</i> ... <i>zu</i> G4 Gebrauch von <i>sollen</i>
	Redemittel 95	Vokabeln 109
	R1 „Servus dann“ und „merci“ – Kleine Dialektologie R2 6 x <i>ziehen</i> und <i>ziehen</i> + Präfix	

Lektion 5 Studieren lernen: Gewusst, wo!

Kommunikation	Texte 113	Grammatik 127
Internet-Recherche Bibliotheksbenutzung Informationssuche als Übungsform Gebrauchsanleitungen und Systematiken verstehen Themen in Stichwörtern zusammenfassen Reportagen schreiben Originaltexte mit Übersetzungen vergleichen Vorwissen zum Textverständnis nützen kreativer Umgang mit Sprichwörtern und Zitaten	T1 Wer googelt, der findet. Über die Arbeit mit Suchmaschinen T1/1 Ich google, also bin ich. T1/2 Bedienungsanleitung T2 In der Bibliothek des Goethe-Instituts Peking	G1 Sprecherbezogener Gebrauch von <i>sollen</i> und <i>wollen</i> G2 Der Imperativ G3 Andere Formen der Aufforderung
	Redemittel 121	Vokabeln 133
	R1 Stich- und Schlagwörter zum Nachschlagen R2 Wörter zur Web-Suche R3 <i>alle</i> mit Zeit- und Maßangaben	

Lektion 6 Deutschland

Kommunikation	Texte 137	Grammatik 151
Texterschließung: Kernbegriffe, Überschriften, Bilder zuordnen Arbeit mit Grafiken und Internet-Informationen Analyse literarischer Texte: Inhalt, Erzählweise, Stil, Interpretation geografische Lokalisierung Interjektionen verstehen Landeskunde: Deutschland – Geografie, Geschichte, Staat; das parlamentarische System Stilkunde: Ausklammerung	T1 Deutschland im Überblick. T2 Uwe Johnson: Ach! Sie sind ein Deutscher? T3 Die deutsche Nationalhymne	G1 Ausklammerung – Nachfeldbesetzung G2 Sprecherbezogener Gebrauch der Modalverben
	Redemittel 146	Vokabeln 158
	R1 Geografische Begriffe R2 Interjektionen R3 Wortbildung: <i>-ismus, -ist, -istisch</i> R4 <i>Einwohner – Bewohner – Bürger – Bevölkerung</i>	

Lektion 7 Klappern gehört zum Handwerk

Kommunikation	Texte 163	Grammatik 180
Einführung: Wirtschaftssprache Anzeigen lesen Abkürzungen verstehen sich schriftlich und mündlich darstellen: Bewerbungsschreiben, Bewerbungsgespräche, Lebenslauf, sprachliche Reaktion in Stresssituationen literarische Texte: Inhaltsangabe – Interpretation	T1 Auf dem Arbeitsmarkt T2 Ich möchte einen Job. T3 Franz Hohler: Der Verkäufer und der Elch	G1 Vorfeldbesetzung G2 Nominalphrasen (I): Genitivattribute I. Reines Genitivattribut II. Genitivattribut + <i>durch</i> -Attribut III. Ersatzform: <i>von</i> + Nomen
	Redemittel 174	
	R1 Abkürzungen und Kurzwörter R2 Eigenlob stinkt nicht immer. R3 Fangfragen R4 <i>werben, bewerben, erwerben</i>	Vokabeln 186

Lektion 8 Ökonomie und Ökologie

Kommunikation	Texte 191	Grammatik 207
Einführung: Wirtschaftssprache Zeitungsmeldungen auswerten ökonomische Berechnungen Grafiken lesen und erklären Ursachen und Folgen formulieren ein Interview indirekt wiedergeben wirtschaftliche Zusammenhänge verstehen und erklären Landeskunde: Volkswirtschaft, Umweltschutz Stillkunde: Textsortenspezifika des Nominalstils	T1 Stabilität und Wachstum – die Magie der Ökonomie T2 Fakten und Prognosen T3 Wirtschaft und Umwelt in China – Zwei Interviews	G1 Nominalphrasen (II): Präpositionale Attribute G2 Nominalstil und Verbstil I. Die Nominalisierung von Verben II. Die Nominalisierung von Attributsätzen
	Redemittel 202	
	R1 Redemittel für den Ökonomen R2 Redemittel für den Ökologen R3 Wortbildung	Vokabeln 214

Lektion 9 Kennen Sie Kunst?

Kommunikation	Texte 219	Grammatik 238
Kunst verstehen und erklären Gegenstände lokalisieren subjektive Geschmacksurteile fällen sich sachlich zu Kunst äußern Kulturkunde: Epochen und Stile der europäischen Kunst; ästhetische Ausdrucksformen in der chinesischen Kunst Stillkunde: objektive und subjektive Aussagen schreiben: Bildbeschreibung	T1 Kleine Kunstgeschichte T2 Über die Literatenmalerei T3 Aus Studenten-Aufsätzen. Bildbeschreibung „Kreidefelsen auf Rügen“	G1 Der Vergleichssatz mit <i>während</i> G2 Die Kongruenz (I): Faustregeln zu Besonderheiten
	Redemittel 232	Vokabeln 242
	R1 Wortnetze um die <i>Kunst</i> R2 Redemittel des Definierens R3 Redemittel der Kunstbetrachtung R4 3 x <i>schaffen</i> R5 <i>deuten, andeuten</i> und <i>bedeuten</i>	

Lektion 10 Studieren lernen: Referate

Kommunikation	Texte 247	Grammatik 265	
das Pro und Kontra abwägen Erörterungen dialektisch gliedern dialektisch argumentieren Selbsteinschätzung: individuelle Schreib- und Redeprobleme, Tipps zum Abbau von Schreib- und Redeblockaden seinen Vortragsstil verbessern Körpersprache mit Sprichwörtern und Wendungen spielen Arbeitstechnik: korrektes Zitieren Stilkunde: Sprachökonomie schreiben: Erörterung	T1 Das Internet im Talk T2 Das ABC des Redens	G1 Der konsekutive Angabensatz mit <i>so dass, so ... dass</i> G2 Der Modalsatz mit <i>indem</i> oder <i>dadurch, dass</i> G3 Nominalisierung von Angabensätzen G4 Die Kongruenz (II) Faustregeln für Kongruenz bei Zahlen, Mengen, Gewichten	
	Redemittel	258	
	R1 Zitieren statt Gedanken klauen I. Direktes und indirektes Zitieren II. Von einem Zitat zum anderen III. Quellenangaben R2 Redemittel ohne Rede R3 Verweiswörter I. Pronomen II. Das Adverb <i>da</i> III. Pronominaladverbien		Vokabeln 272

Lektion 11 Wir und die Anderen

Kommunikation	Texte 277	Grammatik 297	
Fremdes verstehen: Identifikation, Abgrenzung, Toleranz Möglichkeiten und Grenzen interkultureller Untersuchungen plakative und ironische Zeichen verstehen alte Literatursprache verstehen Theater spielen Interkulturalität: Klischee und Wirklichkeit unterscheiden; Vorurteile abbauen Stilkunde: Zeitformen des Erzählens schreiben: Literaturinterpretation	T1 Mit den Augen der Anderen T1/1 Was halten Chinesen von Deutschland? T1/2 „China verstehen“ aus west- licher Sicht T2 H. M. Enzensberger: Damals T3 Religiöse Toleranz	G1 Historisches Präsens G2 Der zusammengezogene Satz G3 Position der Nebensätze G4 Die Abhängigkeit der Nebensätze I. Nebensätze gleichen Grades II. Nebensätze verschiedenen Grades	
	Redemittel	292	Vokabeln 302
	R1 <i>Die Chinesen – Der Deutsche</i> R2 Redemittel der förmlichen Sprech- weise		

Lektion 12 Deutsch, unsere Sprache

Kommunikation	Texte 307	
Souveränität über die Fremdsprache gewinnen: mit ihr spielen, ihre Tücken erkennen, Stillfehler vermeiden, Trends kritisch mitmachen, ihre Schönheit erkennen	T1 Mark Twain: Die schreckliche deutsche Sprache T2 Die gefährliche deutsche Sprache T3 Die klischeehafte deutsche Sprache T4 Die globale deutsche Sprache T5 Die schöne deutsche Sprache	
Wörterverzeichnis	327	
Starke und unregelmäßige Verben	345	

Lektion 1 Werte im Wandel

Die Zeiten wandeln sich
und wir ändern uns in ihnen.



Vier Generationen zusammen –
das Ideal?



Man muss das Leben
nehmen, wie es ist.

Wenn ich mal groß bin, möchte
ich aber kein Zoo-Elefant sein.

Und was haben die beiden rechts sich wohl zu sagen?



Deutsche am Beginn dieses Jahrtausends

Was macht die Menschen ratlos?

Was kann man dagegen tun?

generation ratlos

Zwischen Jobkrise, Zukunftsangst
und Beziehungschaos



Sich anpassen?

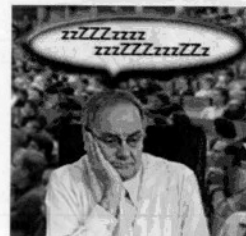
Resignieren?

Protestieren?



Sich engagieren!

Aber wie und wo?

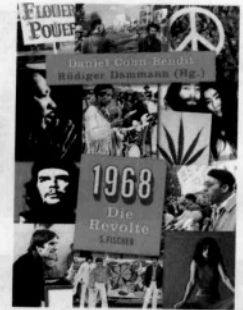


Null Bock oder cool?

Vor welchen Fragen steht Ihre Generation?

Das waren die Sprüche von „Generationen“.

Was wollten sie und wollen manche noch heute?



So denkt und das will die deutsche Jugend heute.

(nach einer Jugendstudie des Instituts für Jugendforschung)



Wie denken und was wollen Sie?
Machen Sie Umfragen in Ihrer Klasse.

TEXTE

01 Wertediskussion

1. Definieren Sie die Eigenschaften im Kasten oder finden Sie Beispiele für ein Verhalten, das diese Eigenschaften zeigt.

Bereiten Sie in Gruppen – mit Hilfe von Wörterbüchern – die Definitionen und die Beispiele vor. Die Gruppen fragen sich gegenseitig.

- Anstand • Disziplin • Durchsetzungsfähigkeit • Ehrlichkeit • Fleiß • Freundlichkeit • Gerechtigkeitsgefühl • Hilfsbereitschaft • Höflichkeit • Kontaktfähigkeit • Kritikfähigkeit • Pflichtbewusstsein • Selbstständigkeit • Toleranz • Verlässlichkeit

- A Was versteht man unter Anstand?
- B Anstand bedeutet richtiges und faires Benehmen. Man benimmt sich so, wie es die Moral und die Sitten der Gesellschaft verlangen.
- A Können Sie Beispiele für Anstand nennen?
- C Zum Anstand gehört meiner Meinung nach, dass man seinem Ehepartner treu ist.
- D Man muss auf Eltern und Lehrer hören.
- E Vielleicht nicht immer. Aber man sollte vor älteren Leuten Respekt haben.
- F Besonders wichtig ist, dass man anderen Menschen nicht schadet. Man darf nicht nur an sich selbst denken, z.B. im Beruf: Im Konkurrenzkampf und in der Karriere muss man fair bleiben.
- G ...

2. Umfrage – Statistik

Welche menschlichen Werte werden in Ihrer Klasse für besonders wichtig gehalten?

Nennen Sie von den Eigenschaften die drei, die für Sie am wichtigsten sind. Machen Sie dann eine Statistik: Wie oft wurden diese Werte genannt?

Vergleichen Sie Ihre Tabelle mit der in W1.

	Zahl	in %	modern	traditionell
Anstand				
Disziplin				
Durchsetzungsfähigkeit				
Ehrlichkeit/Aufrichtigkeit				
Fleiß				
Freundlichkeit				
Gerechtigkeitsgefühl				
Hilfsbereitschaft				
Höflichkeit				
Kontaktfähigkeit				
Kritikfähigkeit				
Pflichtbewusstsein				
Selbstständigkeit				
Toleranz				
Verlässlichkeit				

3. Diskussion: Bewertung der Werte
- a) Welche dieser Werte sehen Sie persönlich eher als traditionell und konservativ an, welche als modern?
 - b) Welche Werte waren in Ihrer Erziehung am wichtigsten?
 - c) Wie und warum haben sich die Wertvorstellungen in China in den letzten Jahrzehnten geändert?

Ü2 Jugendgenerationen in Deutschland

Lesen Sie die Wörterbuchartikel und schreiben Sie in der Tabelle unter die Schlagwörter, welchen Jahren ungefähr diese Generationen zugeordnet werden.
(Die Stichwörter können erst nach genauem Lesen von T1 notiert werden. → Ü5)

Deutsche Jugendgenerationen seit 1945	
Schlagwort	Stichwörter
Aufbau-Generation ca. _____	
68er-Generation ca. _____	
Null-Bock-Generation ca. _____	
Yuppie-Generation ca. _____	
nach 2000	

Yuppie [ˈjʊpi, engl.: ˈjʌpi], der; -s, -s [engl. Yuppie von: young urban professional (people)]: *junger, karrierebewusster, großen Wert auf seine äußere Erscheinung legendender Stadtmensch*; dazu: **Yuppie-Ge|ne|ra|ti|on**, die <o. Pl.>: erfolgsorientierte Schicht von jungen Leuten bes. in den Neunzigerjahren

Null-Bock-Ge|ne|ra|ti|on, die <o. Pl.>: *Generation von Jugendlichen (bes. der Achtzigerjahre), die durch Unlust u. Desinteresse (»null Bock«) gekennzeichnet ist*

Wirt|schafts|wun|der, das (ugs.): *wirtschaftlicher Aufschwung (bes. nach dem 2. Weltkrieg in Westdeutschland)*; das deutsche W.; dazu: **Wirtschaftswunder-Ge|ne|ra|ti|on**, die <o. Pl.>: auch Aufbau-Generation, die die Bundesrepublik ökonomisch und politisch aufgebaut hat

Acht|und|sech|zi|ger, der; -s, - (mit Ziffer: 68er): *jmd., der an der Studentenbewegung Ende der Sechzigerjahre des 20. Jh.s teilgenommen hat od. ihre Ziele unterstützte*; dazu: <Pl.> politisch links engagierte Generation nach 1968

T1 Generationen im Wandel: Wie ticken die Kids?

Jede Generation wird irgendwann mit einem mehr oder weniger passenden Schlagwort charakterisiert. In der Bundesrepublik Deutschland hießen diese Schlagwörter Aufbau-Generation, Achtundsechziger, Null-Bock-Generation und Yuppies. Wie aber wird die Jugend von heute einmal genannt werden?

- 5 Die Aufbau- oder Wirtschaftswunder-Generation schuf nach Krieg und Faschismus Demokratie und materiellen Wohlstand. Doch das geistige Klima blieb relativ autoritär und konservativ, ein Klima der Ein- und Unterordnung. Dagegen protestierten Ende der 60er Jahre besonders Studenten und Schüler. Höhepunkt der Studentenbewegung war das Jahr 1968, weshalb man diese antiautoritäre, sozial und sozialistisch denkende Generation als
- 10 Achtundsechziger bezeichnet.

Bald aber machte die progressive und Anti-Haltung kühlem Realismus und Resignation Platz. Einige engagierten sich in der damals gegründeten Partei „Die Grünen“ für Umweltschutz, andere wurden Punks, zogen sich wild an, färbten sich die Haare grün oder blau und zeigten so ihren Protest. Aber die meisten hatten überhaupt keine Lust mehr –

- 15 „null Bock“ – weder auf Politik, noch auf andere Formen sozialen Engagements. Null-Bock-Generation war das Schlagwort. Nur ein Jahrzehnt später war plötzlich Karriere wieder in. Mit schicker Kleidung und schicken Hobbys wie Golf oder Tennis waren Yuppies auf Egotrip. Der persönliche Erfolg galt einer Generation von Egoisten als das Wichtigste im Leben.

- 20 Wie aber tickt die junge Generation seit Beginn des neuen Jahrtausends in Deutschland? Wozu wird sie erzogen, welche Ziele hat sie, an welchen Werten orientiert sie sich? Diese Fragen beschäftigen die Meinungsforscher.

Sahen junge Eltern 1991 noch „sich durchsetzen“ als das wichtigste Erziehungsziel an, so gewinnen seit Mitte der 90er Jahre traditionelle Werte wieder an Bedeutung. Ehrlichkeit (79%), Verlässlichkeit (64%) und Hilfsbereitschaft (64%) stehen nach einer Umfrage

- 25 von 2006 ganz oben in der Liste der meistgenannten Erziehungsziele, gefolgt von konventionellen Werten, zu denen besonders Höflichkeit (59%) und Anstand (61%) zählen. Aber auch die Kids selbst wünschen sich klare Regeln. Sie suchen Autorität und wollen sich auf Autoritäten verlassen können.

- 30 „Wir erleben eine Rückbesinnung auf scheinbar verlorene Werte wie Fleiß, Ordnung und Etikette“, sagt Prof. Klaus Hurrelmann, Leiter der Shell-Jugendstudie von 2006. Noch steht wie in den 90er Jahren das Streben nach Selbstverwirklichung mit an der Spitze, aber auch Regeln der Großelterngeneration dienen wieder als Orientierung. „Werte sind immer auch Ausdruck einer Sehnsucht nach dem, was fehlt“, erklärt der Jugendforscher diesen Trend. Ganz

klar ist der Trend jedoch noch keineswegs:

35 Die Bereitschaft zu Disziplin und Anpassung steht neben dem Wunsch nach Freiheit, traditionelle und moderne Werte erreichen beinahe gleiche Prozentzahlen. So liegen z.B. Fleiß und Pflichtbewusstsein ebenso wie Toleranz und Gerechtigkeitsgefühl bei ca. 55 Prozent.

40 Mit welchem Schlagwort man die Jugend der ersten beiden Jahrzehnte des 21. Jahrhunderts charakterisieren kann, wird wohl erst im dritten Jahrzehnt deutlich werden. Wird es eine Generation der Widersprüche? Wird es eine brave oder gar langweilige Generation? Oder wird sie einmal coole Generation genannt werden, die ohne große Emotionen und Illusionen ihren Weg zwischen Wunsch und Notwendigkeit sucht?

①



Ü3 Bilder zuordnen

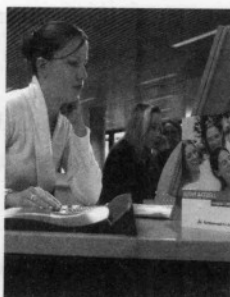
Zeigen diese Fotos typische Vertreter bestimmter Generationen? Aus welcher Zeit könnten sie stammen?

②

③

④

⑤



Ü4 Überschriften zuordnen

Welche Überschrift passt zu welchem Abschnitt des Textes?

- Brav oder cool?
 Fragen an die neue Generation
 Widersprüche als Trend
 Generationswechsel in Schlagwörtern
 Unpolitische Generationen
 Vom Wirtschaftswunder zum geistigen Wandel
 Zurück zu traditionellen Werten

Ü5 Inhalt in Stichwörtern

Notieren Sie in der Tabelle von Ü2 Stichwörter, mit denen diese Generationen charakterisiert werden. Vergleichen Sie in Gruppen Ihre Stichwörter und diskutieren Sie, welche die wichtigsten sind.

Ü6 Wortschatzarbeit

1. Wörtersalat: Bilden Sie Sätze mit Ergänzungen mit *a/s* und weiteren Ergänzungen und Angaben, die dem Inhalt von T1 entsprechen.

→ Materielle Werte wurden von den Yuppies der 90er Jahre als Zeichen von Selbstverwirklichung angesehen.



2. *anti-* und *ego-*

a) Was bedeutet die aus dem Lateinischen kommende Vorsilbe *anti-* in den Wörtern *antiautoritär* und *Anti-Haltung*? Definieren Sie *antidemokratisch*, *antiamerikanisch* und *Antialkoholiker*.

b) Vor allem in psychologischen Fachbegriffen und bildungssprachlichen Wörtern kommt das lateinische Wort *ego* vor. Der Begriff *Egotrip* ist jedoch umgangssprachlich. Was bedeutet *ego*? Was bedeutet der Satz „Nur mit einem großen Ego kann man Popstar werden.“?

3. *mehr oder weniger*

Die Wendung entspricht ungefähr, also *mehr oder weniger*, dem englischen *more or less*. In dem Satz *Jede Generation wird irgendwann mit einem **mehr oder weniger** passenden Schlagwort charakterisiert*. kann man die Bedeutung genauer definieren. Welche der folgenden Erklärungen halten Sie für richtig, welche für falsch?

- Manches Schlagwort passt gut, manches nicht so gut.
- Manches Schlagwort gebraucht man mehr, manches weniger.
- Die Schlagwörter bezeichnen die Sache nie ganz genau.
- Manchmal passen mehr Schlagwörter, manchmal weniger.

Ü7 Was meinen Sie dazu?

1. Der Verfasser von T1 meint, ein Schlagwort zur Bezeichnung einer ganzen Generation, das passe immer nur „mehr oder weniger“. Gibt es in dem Text Hinweise, dass die Generationsbezeichnungen nur für bestimmte Gruppen der Jugend gelten?
2. Wenn Sie Ihre Generation bezeichnen wollen, welches Schlagwort fällt Ihnen da ein? Und wie würden Sie die Generationen vor Ihnen bezeichnen?

Ü8 Familie Gültig – Isabella und Tobias, die Kinder.



1. Globales Hören

Zwei Jugendliche sprechen über sich und ihre Familie. Achten Sie beim ersten Hören nur auf Alter, Beruf und die Hauptinteressen der beiden.

2. Detailliertes Hören

Was finden Isabella und Tobias positiv, was negativ an ihren Eltern? Ordnen Sie die Stichpunkte im Kasten.

- Sorge für die Kinder • Achtung des persönlichen Bereichs • Ordnung • Ungerechtigkeit • Wunsch nach Anpassung • Freiheit bei etwas Kontrolle • politische Einstellung • guter Wille • ...

positiv an den Eltern	negativ an den Eltern
Isabella	
Tobias	

3. Kennen Sie selbst Jugendliche wie Isabella und Tobias? Was halten Sie von ihnen?

Welche Familie ist cool, welche cooler, welche am coolsten?



Total uncool – oder?

Ü9 Brainstorming

Vielleicht, so heißt es in T1, nennt man einmal die jüngere Generation cool. Jeder kennt das Wort cool. Aber versteht jeder darunter dasselbe?

Sammeln Sie Beispiele für cooles Verhalten, cooles Aussehen, coolen Stil.

T2 Cool – Ein Wort geht um die Welt

T2/1 Was ist cool?

Kaum ein Modewort wird öfter verwendet als cool, und zwar in vielen Sprachen, von Liechtenstein bis China, von Mexiko bis Österreich. Cool zu sein ist in. Was aber ist cool? Zwei 16-jährige suchen nach einer Antwort:

Carsten:

Zum Coolsein gehören Klamotten. Da muss die Marke stimmen. Es gehören auch Hobbys dazu. Briefmarkensammeln ist nicht cool, dafür aber Skateboardfahren. Auch die Musik ist wichtig. Ruhige, sanfte Musik, bei der man einschläft, ist nicht cool, dafür aber Hardrock, Soul, Hiphop, Rap und Techno. Natürlich gehören die richtigen Typen dazu, vor denen man cool sein kann und die auch cool sind.

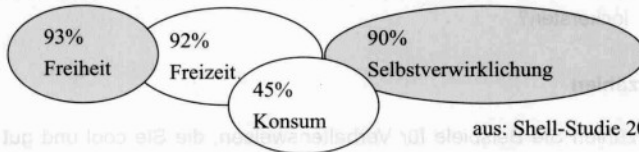
Marcel:

Cool ist, wenn man seinen eigenen Weg geht, seine eigene Meinung hat und die auch vertritt. Man muss sich aber nicht immer durchsetzen wollen. Man darf auf keinen Fall ein Macho sein, vor Mädchen angeben und so. Cool bedeutet vor allem, dass man alles locker nimmt.

Ü10 Coolsein und Werte

Vergleichen Sie die Meinungen von Carsten und Marcel mit den Werten, die in der Shell-Studie von Jugendlichen am häufigsten genannt wurden. Versuchen Sie, jedes Beispiel der Jugendlichen einem oder mehreren Werten zuzuordnen.

Welche Werte sind für dich wichtig?



aus: Shell-Studie 2006

T2/2 Wie wird man cool, Herr Strunk?

UniSPIEGEL: Die Zeit als Jugendlicher und junger Erwachsener gilt meistens als unheimlich aufregende Phase, die in der Popmusik und in der Literatur gefeiert wird. In Ihrem Erfolgsroman sieht diese Zeit eher düster aus. Warum ist Ihr Anti-Jugend-Buch dennoch erfolgreich?

Strunk: Weil ich viel näher an der Wahrheit bin als diese Jugend-ist-geil-Propaganda. Viele Jugendliche haben Probleme mit dem Druck, der auf ihnen lastet: Du musst cool sein, eine Freundin haben, die richtigen Klamotten tragen, dazugehören. Wer da nicht mitmacht, ist Außenseiter.

SPiegel: Wie waren denn die coolen Jungs in Ihrer Jugend?

Strunk: In der Schule galten die Lederjackenträger, die Raucher, die Machos als cool. Aber das war nur Wichtigtuerei.

HEINZ STRUNK

... ist Autor und Musiker aus Hamburg. „Bis vierzig muss jeder durchhalten, dann kann er sich frei entscheiden“, schreibt Strunk, 43, in seinem Bestseller „Fleisch ist mein Gemüse – eine Landjugend mit Musik“.



Darin schildert er die Probleme eines jungen Musikers aus der Provinz ohne Chancen im Beruf und bei Mädchen.

Text/Foto nach: UniSPIEGEL

SPIEGEL: Was ist denn wirklich cool?

Strunk: Cool ist jemand, der sich im Griff hat, der ein Gefühl für Ästhetik und Stil hat, der souverän ist und über sich selbst lachen kann. Aber so ist man meistens erst im Alter.

SPIEGEL: Ihre Jugend war also uncool.

- 20 **Strunk:** Weder cool noch uncool. Ich habe mich früh in die Literatur geflüchtet, habe Hesse, Kafka und Bukowski gelesen. Das hat mir eine neue Welt eröffnet.

Ü11 Textvergleich

1. In dem Strunk-Interview kommt eine negative und eine positive Beschreibung von *cool* vor. Finden Sie diese Seiten von Coolsein auch bei Carsten und Marcel?
2. Der Schriftsteller spricht von Stil und Ästhetik. Kommt das bei den Jugendlichen gar nicht vor?
3. Wer cool ist, sagt Marcel, müsse vor allem locker sein. Wer von den dreien scheint Ihnen am lockersten?

Ü12 erzählen

Erzählen Sie Beispiele für Verhaltensweisen, die Sie cool und gut fanden, und Beispiele, wo das Coolsein nur Wichtigtuerei war.

Kennen Sie einen typischen Macho? Wie verhält er sich?

Macho ['matʃo], der; -s, -s (ugs.): *sich übertrieben männlich benehmender Mann*: Dieser Macho lässt sich von seiner Frau bedienen!

T3 Heike Doutiné: Man müsste jung sein

Was heißt das eigentlich, jung sein, fragte Jens. Das heißt, sage ich, dass man noch alles vor sich hat. Was heißt noch alles vor sich haben, fragt Jens. Das heißt, sage ich, dass du z.B. Arzt werden kannst oder Jurist oder – nun, du kannst wählen, dich frei entscheiden. Ich bin etwas geworden, sagt Jens, was mir ein Freund vorschlug, meine Mutter vorschlug, mein Vater vorschlug, mein Lehrer vorschlug. – Ich hätte alles werden können, sagt Jens, aber ich konnte nicht wählen. Denn wenn man nicht kennt, was man wählt, wählt man nicht. Man tut etwas. Und gefällt dir das nicht, was du tust?

- 10 Ich habe die Prüfungen bestanden, sagt Jens. Ich habe alle Examen gemacht, sagt Jens. Und was ich vor mir habe, ist ein Leben, in dem ich alle Examen gemacht habe und alle Examen machen werde und meine Kinder wieder alle Examen machen werden. Vielleicht habe ich ein paar Hobbys. Ich wollte mal Pianist werden. So spiele ich jetzt noch etwas Klavier. Meine Mutter wollte mal Sängerin werden. Jetzt singt sie beim Tischdecken. Mein Freund wollte mal Maler werden. Jetzt streicht er mein Bücherregal an. Was heißt das, jung sein und

15 ein Examen machen und Klavier spielen? Jens fragt. Und wenn ich ihn jetzt frage, an was er glaubt, außer an sein Examen, wird er lachen.

Jens lacht. Ich glaube, sagt Jens, dass mich alle Leute nett finden, weil ich auch immer nett war. Nie widersprochen habe. Immer nur hinterher gesagt habe, das kannst du doch nicht mitmachen. Ich glaube, ich werde immer nett sein. Und ich glaube, ich werde Geld verdienen und noch etwas mehr Geld verdienen und noch etwas mehr Geld verdienen und noch etwas mehr Geld verdienen.

20 Vielleicht reicht es mal zu einem Haus, mit netten Nachbarn, die nett sind, weil ich nett bin. Jetzt bin ich jung. Und dann werde ich älter und älter und noch älter. Tja. Tja, sage ich.

Man müsste was ändern, sagt Jens. Was, sage ich. Man müsste raus, sagt Jens. Wohin, sage ich. Etwas Eigenes tun, etwas Neues.

25 Was dich erwartet, sage ich, was uns alle erwartet, ist angestellt sein, angepasst sein. Es sind immer welche vor uns da. Fünfzigjährige, Sechzigjährige, die uns vom Gestern erzählen und uns vom Heute abraten. Wir tun, was sie sagen. Und dann warten wir, bis sie sterben und wir ihre Welt übernehmen. Ihre, nicht unsere. Man müsste so sein wie Uwe, sagt Jens.

Der sitzt bei der Zeitung, sage ich, und schreibt seine Artikel um. Lernt Stil. Lernt das zu schreiben, was er nicht denkt, und glaubt bald daran.

30 Man müsste so sein wie ...

Wenn man raus geht, ändert man nichts. Und wenn man bleibt, wird man verändert.

Ich bin jung, sagt Jens.

Ja, sage ich. Ich bin auch jung.

Worauf warten wir noch, fragt Jens.

35 Darauf, sage ich, dass ich mein Examen noch mache. Als Lehrerin mit Lehrerpension. Wenn zwei verdienen, haben wir mehr davon. Junge Leute haben mehr davon, wenn zwei mehr verdienen.

Man müsste jung sein, sagt Jens. Dann könnte man.

Ja, sage ich, jung müsste man sein.

aus: Zeller, Eva (Hrsg.), Generationen, Stuttgart (DVA) 1972, S. 21-23
(verkürzt und etwas vereinfacht)

Ü13 Textarbeit

1. Wörtliche Rede

Setzen Sie die wörtliche Rede in Anführungszeichen. Schreiben Sie einen Gedankenstrich, wenn der Sprecher wechselt.

→ „... Man tut etwas.“ – „Und gefällt dir das nicht, was du tust?“ ...

2. Die Personen

Wie alt könnten die Ich-Erzählerin und ihr Gesprächspartner etwa sein? Was für eine Beziehung könnten sie haben?

3. Wunsch und Wirklichkeit

- Was wäre Jens gern geworden?
- Wie sieht die reale Zukunft der beiden wahrscheinlich aus?
- Warum ist Uwe ein schlechtes Beispiel für ein Wunsch-Leben?
- Warum ist auch die Ich-Erzählerin ein schlechtes Beispiel für „Jungsein“?

4. Unmögliche Möglichkeiten

a) Der Text nennt in drei Sätzen Möglichkeiten und Wünsche der jungen Leute. Sagen Sie kurz mit eigenen Worten, was gegen ihre Verwirklichung spricht. Machen Sie sich zuerst Stichpunkte.

Du kannst wählen.	
Man müsste was ändern.	
Man müsste raus.	

b) Welche Rolle spielt die Welt der Erwachsenen dabei, dass die Wunschwelt der jungen Leute nicht Wirklichkeit wird?

5. Was meinen Sie?

Gibt es Ihrer Meinung nach eine Lösung für die Sorgen, die die beiden haben? Oder sind es gar keine wirklich schwierigen Probleme?

Ü14 Eine Karikatur

Welches Problem zeigt diese Karikatur?

Haben Sie manchmal das Gefühl, Ihnen geht es genauso?

Wie könnte man den jungen Leuten helfen?



Ü15 Familie Gültig – Roswitha und Bernd, die Eltern

- Sie kennen aus **Ü8** die Tochter Isabella und den Sohn Tobias, über die nun ihre Eltern sprechen. Notieren Sie unten vor dem Hören, was die Eltern wahrscheinlich negativ und positiv an den Kindern finden. Korrigieren und ergänzen Sie nach dem Hören Ihre Liste.

positiv an den Kindern	negativ an den Kindern
Roswitha	
Bernd	

2. Unterstreichen Sie nach dem zweiten Hören die Erziehungsziele, die den Eltern besonders wichtig sind. Vergleichen Sie Ihr Ergebnis in der Klasse. Finden Sie diese Erziehungsziele auch sehr wichtig? Glauben Sie, dass diese Familie harmonisch zusammenlebt?
3. Rollenspiel
Überlegen Sie sich in Gruppen bestimmte Situationen im Familienleben der Gültigs und spielen Sie sie.

REDEMittel

R1 Von der Grafik zum Text (I):

An der Spitze liegen – am Ende stehen

Shell-Studie 2006	
Von je 100 Befragten nennen als besonders wichtige Erziehungsziele	
1. Ehrlichkeit/Aufrichtigkeit	79
2. Selbstständigkeit	65
3. Verlässlichkeit	64
4. Hilfsbereitschaft	64
5. Anstand	61
6. Freundlichkeit	60
7. Höflichkeit	59
8. Fleiß	57
9. Toleranz	56
10. Pflichtbewusstsein	55
10. Disziplin	55
10. Gerechtigkeitsgefühl	55
13. Kontaktfähigkeit	52
14. Durchsetzungsfähigkeit	50
15. Kritikfähigkeit	39

Ü1 Redemittel: 12 Verben

an der Spitze, ganz oben an erster, zweiter, ... Stelle auf dem ersten, 2. Platz auf Platz eins, zwei, ... in der Mitte ... am Ende ...	(1) stehen (2) liegen (3) (folgen)	(mit ... Prozent)	Aufrichtigkeit, Gerechtigkeitsgefühl, Verlässlichkeit, ...
Gerechtigkeitsgefühl	(2) liegen	bei ... %	
Platz 1/Die 2. Stelle	(4) ein/nehmen	(mit ... Prozent)	Freundlichkeit, ...
... % []	(5) erreichen		Toleranz, ... []
... % (der Befragten)	(6) nennen	Fleiß, ... []	(ein wichtiges Ziel) []
Disziplin, ... []	(7) gelten	... % []	als wichtig, ein wichtiges Erziehungsziel, ...
	(7) gelten	für ... %	
Höflichkeit, ... []	(8) zählen	... % []	zu den weniger wichtigen Zielen.
Höflichkeit, ... []	(8) zählen	für ... %	
... % (der Befragten)	(9) betrachten	Anstand, ... []	als wichtig, ... ein wichtiges Ziel. []
	(10) bezeichnen		
	(11) ansehen		
	(12) halten	für	

- In welchem Kasus stehen die Nomen? Schreiben Sie in die eckigen Klammern: [Nom], [Akk] oder [Dat].
- Welche Verben aus der Redemitteltabelle sind in dieser Beschreibung der Grafik möglich? Schreiben Sie die Nummern aller möglichen Verben in die Lücken.

Nach der Shell-Studie von 2006 sind traditionelle Werte wieder besonders „in“. So 1,2 Ehrlichkeit bzw. Aufrichtigkeit mit 79% an der Spitze. An zweiter Stelle _____ zwar Selbstständigkeit, aber auf den Plätzen 3 bis 8 _____ wieder eher konservative Werte. So _____ Verlässlichkeit und Hilfsbereitschaft mit je 64 % den 3. Platz _____, und an 5. und 7. Stelle _____ mit Anstand und Höflichkeit sogar besonders konventionelle Werte. „Soziale“ Werte wie Toleranz und Gerechtigkeitsgefühl werden von 56% bzw. 55% als wichtig _____, womit sie in der Mitte _____. Auch Kontaktfähigkeit _____ immerhin noch 52%. Durchsetzungsfähigkeit, das in früheren Studien zu den wichtigsten Werten _____, _____ 2006 nur noch 50% der Befragten als wichtig. Ganz am Ende _____ Kritikfähigkeit, das 39% _____.

Ü2 über Grafiken sprechen

- Lesen Sie den Modelltext oben mehrfach. Verwenden Sie dabei die Verben im Präsens. Sprechen Sie dann frei über die Grafik.
- Ballspiel: Werfen Sie sich einen Ball zu und stellen Sie Fragen zu der Grafik; jetzt im Präteritum.
 - Welcher Wert galt 57 Prozent der Befragten als besonders wichtiges Erziehungsziel?
 - Fleiß. – Welcher Wert folgte mit wie viel Prozent dem Fleiß?
 - Es folgte Toleranz an 9. Stelle mit 56 Prozent. ...



R2 Tugenden und Untugenden

U3 Nomen – Adjektive – Antonyme

1. Ergänzen Sie in der Tabelle die Adjektive.
2. Schlagen Sie in Wörterbüchern nach: Von welchen dieser Nomen und Adjektive lassen sich Antonyme mit *un-* bilden? Wie können Sie das Fehlen der Eigenschaften ausdrücken, wenn Antonyme mit *un-* unmöglich sind? – Suchen Sie selbst die Antwort auf diese Fragen; lesen Sie dann erst die Lösung unten.

Von welchen Adjektiven kommen die Nomen?	
Ehrlichkeit — <i>ehrllich</i>	Kontaktfähigkeit —
Aufrichtigkeit —	Kritikfähigkeit —
Gerechtigkeit —	Durchsetzungsfähigkeit —
Freundlichkeit —	Anpassungsfähigkeit —
Höflichkeit —	Hilfsbereitschaft —
Fröhlichkeit —	Kennen Sie die Adjektive zu den Nomen?
Verlässlichkeit —	Disziplin — <i>diszipliniert</i>
Zuverlässigkeit —	Anstand —
Selbstständigkeit —	Fleiß —
Pflichtbewusstsein —	Toleranz —
Verantwortungsbewusstsein —	Gehorsam(keit) —
Umweltbewusstsein —	Kreativität —

Lösung von Aufgabe 2

- Die Antonyme zu *Fähigkeit* und *fähig* heißen *Unfähigkeit* und *unfähig*. In Komposita ist diese Antonymbildung nur selten möglich (*Kontaktunfähigkeit*, *kontaktunfähig*) und meistens unüblich.
- Komposita mit *-bewusstsein/-bewusst* und *-bereitschaft/-bereit* bilden keine Antonyme mit *un-*.
- *Unverlässlichkeit* ist nicht möglich, *unverlässlich* ist selten.
- Zu *Fröhlichkeit*, *Fleiß* und *Kreativität* gibt es keine Antonyme mit *un-*. Man braucht andere Wörter, die in bestimmten Fällen das Gegenteil ausdrücken. (*Traurigkeit*, *Faulheit*)
- Einige Fremdwörter haben Antonyme mit *-in*: *Intoleranz*, *intolerant*; *konsequent* - *inkonsequent*

Negation mit *nicht/kein* und *fehlen*:

Er war zu mir nicht aufrichtig. (etwas schwächer als *unaufrichtig*)

Sie ist nicht fähig zu Kritik.

Vielen fehlt leider noch Umweltbewusstsein, sie zeigen damit kein Verantwortungsbewusstsein für die kommenden Generationen.

Wegen fehlender Durchsetzungsfähigkeit machen Frauen seltener Karriere als Männer, was oft nicht gerecht ist.

Ü4 gute Eigenschaften und schlechte

Nennen Sie die Eigenschaften und charakterisieren Sie die Personen. Oft passt nicht nur eine Eigenschaft.

Ein Chef, der nur autoritär, aber keine Autorität ist, erreicht meistens, was er will, aber die Mitarbeiter können sich kaum auf ihn verlassen.

→ Durchsetzungsfähigkeit, fehlende Verlässlichkeit

Ein autoritärer Chef ist meistens durchsetzungsfähig, aber selten verlässlich.

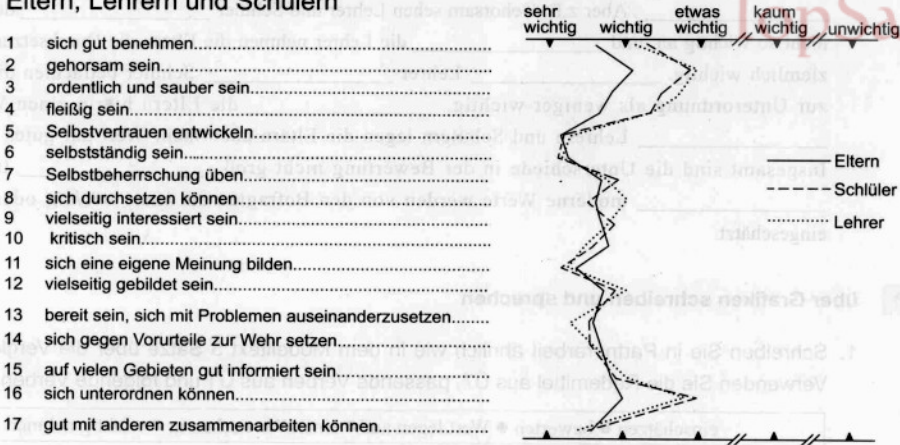
- Sabine hat gesagt, sie könne mir bei meinen Computerproblemen nicht helfen, weil sie das ganze Wochenende arbeiten müsse. In Wirklichkeit war sie mit ihrem Freund schwimmen. Sie ist eigentlich ganz nett, aber leider sagt sie oft nicht die Wahrheit.
- Von einem Freund erwartet man, dass er für einen da ist, wenn man ihn braucht, z.B. dass er hilft und auch tut, was er sagt.
- Wenn für ein Kind alles geplant wird und ihm immer gesagt wird, was es machen soll, wird es später Schwierigkeiten haben, auf eigenen Beinen zu stehen.
- Die Mitglieder im *Club der guten Herzen* sind sich ihrer Pflichten gegenüber der Gesellschaft bewusst und kümmern sich um Menschen in Not.
- In fast jeder Klasse gibt es einen oder zwei Außenseiter, die lieber allein sind oder einfach keine Freunde finden können.
- Wer eine eigene Firma gründet, muss Fantasie und gute Ideen haben, er muss aber auch bereit sein, viel zu arbeiten und Verantwortung für seine Angestellten zu tragen.

Ü5 Wie heißen die fehlenden Präpositionen?

- Ich war immer **ehrlich** _____ dir.
- Der Polizist war sehr **freundlich** _____ dem Fahrer, der falsch geparkt hatte.
- Können Sie mir bitte _____ Tragen **behilflich** sein?
- Mein Cousin ist sehr _____ technischen Dingen **interessiert**.
- _____ Fremden, welche die Sitten des Landes nicht so gut kennen, muss man **tolerant** sein.
- Kinder brauchen nicht immer _____ die Eltern zu **hören** und können ihre eigene Meinung haben. Aber sie sollten _____ älteren Leuten doch **Respekt haben**.
- Manche Jugendlichen sind _____ ihren Eltern nicht **einverstanden**, weil sie traditionelle Werte _____ zu wichtig **halten**.
- Ende der Sechzigerjahre des 20. Jh.s haben in Europa viele politisch links engagierte Jugendliche _____ der Studentenbewegung **teilgenommen**.
- Die Jugendgeneration, die _____ Unlust, fehlende **Verantwortung** _____ soziale Probleme und **Desinteresse** _____ Beruf und Karriere **gekennzeichnet** war, wurde *Null-Bock-Generation* genannt.
- Wer sich _____ politischen, philosophischen und religiösen Fragen **beschäftigt**, erweitert seinen Horizont und wird **fähig** _____ Kritik.

R3 Von der Grafik zum Text (II): Im Vergleich ...

Die subjektive Wichtigkeit von schulischen Erziehungszielen aus der Sicht von Eltern, Lehrern und Schülern



Ü6 Diskutieren Sie die Werte in dieser Grafik.

Welcher der vier Gruppen würden Sie die 17 Erziehungsziele zuordnen.

- 1. Ein- und Unterordnung: _____
- 2. Selbstständigkeit: _____
- 3. kritisches Denken: _____
- 4. Bildung: _____

Diskutieren Sie auch andere mögliche Zuordnungen, z.B.:

- 1. modern 2. konventionell 3. konservativ/traditionell
- 1. Anpassung 2. Selbstverwirklichung

Ü7 Redemittel des Vergleichs und der Gegenüberstellung

1. Vergleichen Sie „ihn“ und „sich“. Ergänzen Sie die Beispielsätze mithilfe der Redemittel.

Redemittel	Beispielsätze
gleich	In dieser Frage denken wir ganz _____.
ebenso/genauso wie	Er denkt _____.
anders als	_____ hält er das für falsch.
sowohl – als auch	_____ lehnen das ab.
weder – noch	_____ lehnt das ab.
im Vergleich zu	_____ denke ich eher konservativ.
im Gegensatz zu	_____ findet er das äußerst wichtig.
während	Ich mag das, während _____.

2. Ergänzen Sie in dem Modelltext zur Grafik die Redemittel. (Es passt immer nur ein Redemittel!)

Eine Grafik von Anfang der 90er Jahre vergleicht, wie wichtig Eltern, Lehrern und Schülern verschiedene Erziehungsziele sind. Bei vielen Zielen, wie z.B. Selbstbeherrschung, sind die Bewertungen beinahe _____. Aber z.B. Gehorsam sehen Lehrer und Schüler _____ den Eltern als nicht so wichtig an, und _____ die Lehrer nehmen die Eltern die Durchsetzungsfähigkeit ziemlich wichtig. _____ Lehrer _____ Schüler betrachten die Fähigkeit zur Unterordnung als weniger wichtig, _____ die Eltern hierin einen Wert sehen. _____ Lehrern und Schülern legen die Eltern auch mehr Wert auf gutes Benehmen. Insgesamt sind die Unterschiede in der Bewertung nicht groß. _____ traditionelle _____ moderne Werte werden von den Befragten als *kaum wichtig* oder *unwichtig* eingeschätzt.

Ü8 über Grafiken schreiben und sprechen

1. Schreiben Sie in Partnerarbeit ähnlich wie in dem Modelltext 5 Sätze über die Vergleichsgrafik. Verwenden Sie die Redemittel aus Ü7, passende Verben aus Ü1 und folgende Verben:

einschätzen • bewerten • Wert legen auf • einen Wert sehen in • wichtig nehmen

2. Stellen Sie sich gegenseitig Fragen zu der Grafik.

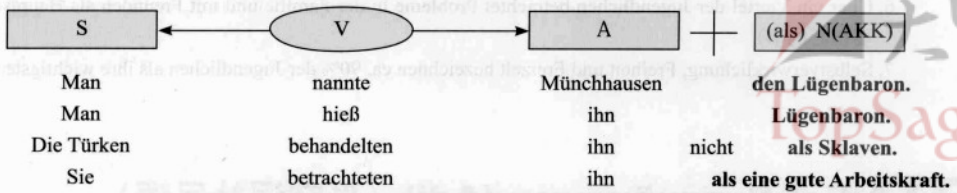
GRAMMATIK

G1 Nominalergänzung (N) (名词补足语)

S	V	(als/wie) N
Der Interviewte	heißt	Heinz Strunk.
Er	ist	Autor.
Sein Roman	wurde	ein Bestseller.
Sein Erfolgsroman	galt	als Anti-Jugend-Buch.
Peter	war	wie sein Vater.
Er	blieb	es auch später.
Der Kaiserpalast	dient heute	als Museum.

Eine Gruppe von Verben hat zwei Ergänzungen im Nominativ: Eine davon ist die Subjektergänzung, die andere wird als Nominalergänzung bezeichnet. *Sein, werden, heißen* und *bleiben* sind die wichtigsten Verben in dieser Gruppe.

Daneben gibt es einige Verben, bei denen die Nominalergänzung mit *als* oder *wie* eingeleitet wird: *gelten als, dienen als, sich fühlen als/wie, sich versuchen als, sich verhalten wie, sich benehmen wie.*



Bei Verben mit Akkusativergänzung + Nominalergänzung steht auch **die Nominalergänzung im Akkusativ**, denn die Nominalergänzung bezieht sich direkt auf die Akkusativergänzung.
 Bei einigen Verben wird die Nominalergänzung mit **als** eingeleitet. Dazu gehören: *ansehen als, betrachten als, bezeichnen als, behandeln als, verstehen als, erkennen als*.
 Verben dieser Gruppe können das **Passiv bilden**. Dann steht **die Nominalergänzung im Nominativ**.
*Münchhausen wurde **der Lügenbaron** genannt. – Er wurde nicht **als Sklave** behandelt.*

Ü1 Sätze analysieren

Unterstreichen Sie die Nominalergänzungen und stellen Sie fest, ob sie im Nominativ (Nom) oder im Akkusativ (Akk) stehen.

1. Das Mädchen heißt Anna, aber die Eltern haben sie meistens Häschen genannt. () ()
2. Anstand und faires Benehmen gelten wieder als positive Eigenschaften. ()
3. Karriere ist für die Yuppies das Wichtigste im Leben. ()
4. Man sollte materielle Werte nicht als einzige Orientierung ansehen. ()
5. Was kann man als aktuellen Trend bei der Jugend in China bezeichnen? ()
6. Hilfsbereitschaft sollte immer ein großer Wert bleiben. ()
7. Regeln der Großelterngeneration dienen wieder als Orientierung. ()
8. Die schnelle wirtschaftliche Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland der 50er Jahre wurde als Wirtschaftswunder bezeichnet. ()
9. Kritik betrachten wir als Motivation für bessere Arbeit. ()
10. Als er endlich einen Platz im Proseminar Geschichte bekommen hatte, fühlte sich Manuel als/wie ein Sieger über die Massenuniversität. ()
11. Zuerst versuchte sich Heinrich Heine als Geschäftsmann, dann wurde er Jurastudent, aber schon während des Studiums verstand er sich eher als Schriftsteller. () () ()

Ü2 Bilden Sie Passivsätze.

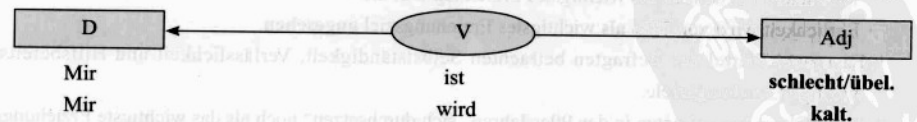
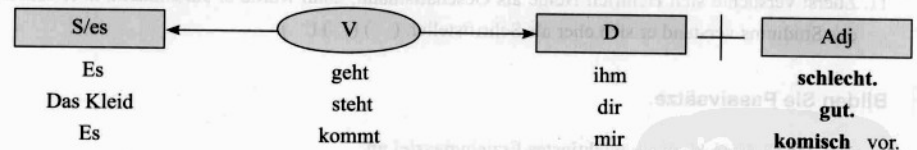
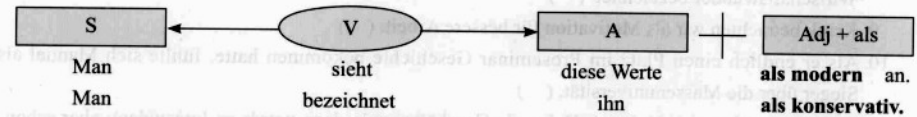
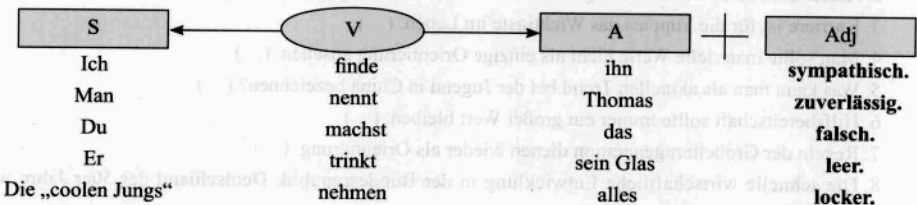
79% **sehen** Ehrlichkeit **als** wichtigstes Erziehungsziel **an**.

→ Ehrlichkeit **wird** von 79% **als** wichtigstes Erziehungsziel **angesehen**.

1. Fast zwei Drittel der Befragten **betrachten** Selbstständigkeit, Verlässlichkeit und Hilfsbereitschaft als wichtige Erziehungsziele.
2. Junge Eltern bezeichneten in den 90er Jahren „sich durchsetzen“ noch als das wichtigste Erziehungsziel.
3. Heute sieht nur noch jeder Zweite Durchsetzungsfähigkeit als eines der wichtigsten Erziehungsziele an.
4. Etwa 60% der Eltern bezeichnen konventionelle Werte wie Höflichkeit, Anstand und richtiges Benehmen wieder als wichtige Erziehungsziele.
5. Mehr als 60% der befragten Jugendlichen nennen „Musik hören“ ihre Hauptfreizeitbeschäftigung (主要的业余活动).

- 6. Über ein Viertel der Jugendlichen betrachtet Probleme in der Familie und mit Freunden als Hauptsorge (主要担心的事).
- 7. Selbstverwirklichung, Freiheit und Freizeit bezeichnen ca. 90% der Jugendlichen als ihre wichtigsten Werte.

G2 Adjektivergänzung (Adj) (形容词补足语)



Ü3 analysieren und übersetzen

Unterstreichen Sie die Adjektivergänzungen und übersetzen Sie die Sätze.

1. Studenten sind oft karrierebewusst und erfolgsorientiert.

2. Familie, Freundschaft und Partnerschaft sind weiter aktuell.

3. Unabhängigkeit, Kreativität, aber auch Sicherheit und Ordnung werden als wichtig angesehen.

4. Während materieller Wohlstand sehr betont wurde, blieb das geistige Klima relativ autoritär und konservativ.

5. Man benimmt sich so, wie es die Moral und die Sitten verlangen.

6. Jugendforscher finden zu viel elterliche Sorge für die Kinder nicht gerade positiv.

7. Mädchen und junge Frauen wurden in der Jugendstudie als umweltbewusster und sozial engagierter bezeichnet als Jungen und junge Männer.

Ü4 „Charaktenspiel“

Wie viele (nicht zu negative!) Eigenschaften fallen Ihnen zu Ihren Mitstudentinnen und -studenten ein? Werfen Sie einen Ball weiter. Der erste sagt die Eigenschaft, der zweite nennt ein Beispiel. Wem nicht schnell etwas einfällt, der ist das nächste „Opfer“.

- A: Wie findest du Xiao Wang?
 B: Ich finde ihn sehr hilfsbereit. Du nicht?
 C: Doch, natürlich! Er hat zum Beispiel mal meinen PC repariert. Außerdem halte ich ihn für mutig. Du nicht?
 D: Doch, natürlich! Er vertritt z.B. seine Meinung, auch wenn viele anderer Meinung sind. Und er benimmt sich immer fair. Findest du nicht? ...

sympathisch • hilfsbereit • kreativ • zuverlässig • fair • ehrlich • tolerant •
 verantwortungsbewusst • vorsichtig • karrierebewusst • erfolgreich • cool • engagiert •
 selbstständig • konservativ • ordentlich • antiautoritär • fleißig • konsequent •
 hyperaktiv • gehorsam • geduldig • emotional • intelligent • bescheiden • charmant •
 selbstbewusst • diszipliniert • ...

G3 Der Konjunktiv in der indirekten Rede (Wiederholung)



Ü5 Vorübung

Wiederholen Sie die Grammatik von Stwd 3, L7 und füllen Sie die Lücken in den Tabellen.

I. Möglichkeiten zum Ausdruck der indirekten Rede

Table with 3 columns: direkt, indirekt, and Form. It lists various sentence examples and their corresponding grammatical forms like Indikativ, Konj. I, Konj. II, würde-Form, and Inf. + zu.

II. Die Zeitstufen in der indirekten Rede mit K I

Table with 3 columns: Direkte Rede, Indirekte Rede mit K I, and Form. It shows how direct speech is transformed into indirect speech using Konjunktiv I.

Ü6 Was ist cool nach Meinung von Carsten oder Marcel?

- „Zum Coolsein gehören Klamotten.“
→ Carsten sagte, zum Coolsein gehörten Klamotten.
1. „Da muss die Marke stimmen.“
meinte,

2. „Cool bedeutet vor allem, dass man alles locker nimmt.“

_____ stellte fest, _____

3. „Briefmarkensammeln ist nicht cool, dafür aber Skateboardfahren.“

_____ erklärte, _____

4. „Ruhige, sanfte Musik, bei der man einschläft, ist nicht cool.“

Nach Meinung von _____

5. „Man darf auf keinen Fall ein Macho sein.“

Aus der Sicht von _____

6. „Natürlich gehören die richtigen Typen dazu, vor denen man cool sein kann und die auch cool sind“.

_____ behauptete, _____

7. „Cool ist, wenn man seinen eigenen Weg geht, seine eigene Meinung hat und die auch vertritt.“

_____ , war die Ansicht von _____

Ü7 umformen

Machen Sie aus der direkten Rede die indirekte Rede. Achten Sie auf die am besten passende Verbform. (K I oder K II?)

1. Gegenwart

Die Ich-Erzählerin sagte: „Uwe sitzt bei der Zeitung und schreibt seine Artikel um.“

→ Die Ich-Erzählerin sagte, Uwe sitze bei der Zeitung und schreibe seine Artikel um.

Jens fragte: „Worauf warten wir noch?“

→ Jens fragte, worauf sie noch warteten.

a) Herr Strunk sagte: „Viele Jugendliche haben Probleme mit dem Druck, der auf ihnen lastet.“

b) Jens sagte: „Jetzt bin ich jung.“

c) Die Ich-Erzählerin sagte: „Uwe lernt das zu schreiben, was er nicht denkt, und glaubt bald daran.“

d) Die Ich-Erzählerin sagte: „Wenn man rausgeht, ändert man nichts. Und wenn man bleibt, wird man verändert.“

e) Die Ich-Erzählerin sagte: „Wenn zwei verdienen, haben wir mehr davon.“

f) Die Ich-Erzählerin sagte: „Ich mache noch mein Examen.“

2. Vergangenheit

Herr Strunk sagte: „Ich habe mich früh in die Literatur geflüchtet.“

→ Herr Strunk sagte, er habe sich früh in die Literatur geflüchtet.

Der SPIEGEL fragte: „War Ihre Jugend uncool?“

→ Der SPIEGEL fragte, ob seine Jugend uncool gewesen sei.

a) Herr Strunk sagte: „In der Schule galten die Lederjackenträger, die Raucher, die etwas machohaften Typen als cool.“

b) Herr Strunk sagte: „Die Literatur hat mir eine neue Welt eröffnet.“

c) Herr Strunk sagte: „Meine Jugend war weder cool noch uncool.“

d) Jens sagte: „Ich habe die Prüfungen bestanden.“

e) Jens sagte: „Meine Mutter wollte mal Sängerin werden.“

f) Der SPIEGEL fragte Herrn Strunk: „Wie waren die coolen Jungs in Ihrer Jugend?“

Ü8 Kettenübung

Jemand sagt dem Nachbarn leise etwas ins Ohr, dieser wiederholt es laut in indirekter Rede. – Wenn man nicht glaubt oder nicht richtig findet, was der Nachbar gesagt hat, kann man den Zweifel durch K II ausdrücken.

- A (leise): Disziplin ist die wichtigste Tugend.
 B (zweifelnd): A sagt, Disziplin wäre die wichtigste Tugend.
 C (leise): Den Konjunktiv habe ich jetzt aber wirklich kapiert.
 D (zweifelnd): C behauptet, den Konjunktiv hätte er jetzt kapiert.
 D (neutral): C sagt, den Konjunktiv habe er jetzt kapiert.

Ü9 Inhaltsangabe

Schreiben Sie eine kurze Zusammenfassung des Interviews mit Herrn Strunk. Schreiben Sie im Präsens. Benutzen Sie die indirekte Rede mit K I bzw. K II.

Folgende Redemittel könnten Ihnen helfen:

- **Den Grund** für seinen Roman-Erfolg **sieht** Herr Strunk **darin, dass** ...
- **Auf die Frage, warum** sein Roman erfolgreich sei, antwortet Herr Strunk, ...
- **Unter** Cool-Sein **versteht** Herr Strunk, dass man ...
- **Für Herrn Strunk ist** jemand cool, der ...
- Dass seine Jugend weder cool noch uncool gewesen sei, **erklärte** Herr Strunk **damit, dass** ...

Achtung! Das unpersönlich gebrauchte *du* in der Bedeutung *man* wird in der indirekten Rede zu *man*.

VOKABELN

Motive

- resignieren 放弃, 屈服, 顺从, 听天由命
 protestieren +gegen 抗议
 cool [ku:l] 〈口〉酷
 die Generation, -en 代, 辈, 世代

Text 1

- die Wertediskussion, -en 关于价值观的讨论
 der Anstand 礼貌, 礼节; 规矩
 die Durchsetzungsfähigkeit 坚持自己意见、意愿的能力, 执行力
 die Ehrlichkeit 诚实
 das Gerechtigkeitsgefühl 正义感
 die Hilfsbereitschaft 乐于助人
 die Kontaktfähigkeit 交际能力, 交往能力
 die Kritikfähigkeit 评判能力
 das Pflichtbewusstsein 责任意识
 die Verlässlichkeit 可靠, 可信

- das Benehmen 举止, 行为, 态度
 die Statistik, -en 统计, 统计数字
 konservativ 保守的
 die Wertvorstellung, -en 价值观念
 das Schlagwort, -e/-er 时髦语; 口号, 标语; nur 2er (用于图书目录的) 主题词
 der Yuppie ['jʊpi, 'jɑpi], -s 雅皮士
 karrierebewusst 有事业心的
 erfolgsorientiert 追求成功的
 null Bock = keine Lust 〈口〉没有兴趣
 die Unlust 缺乏兴致, 不乐意
 das Desinteresse 无兴趣, 冷漠, 漠不关心
 kennzeichnen +A 给……加上记号; 表明, 标志
 das Wirtschaftswunder 经济奇迹
 der Aufschwung 上升, 繁荣
 auf/bauen +A 建设, 建造
 der Achtundsechziger, - 六八年代的人
 der Wandel 转变, 变化, 变迁
 ticken 〈口〉想和做

- das Kid, -s (meist Pl.) 〈口〉小孩, 小青年
 der Faschismus 法西斯主义
 die Demokratie 民主, 民主主义
 antiautoritär (auch: antiautoritär) 反对独裁的
 die Einordnung 适应, 顺从
 die Unterordnung 服从, 归属
 der Höhepunkt, -e 顶点, 高潮
 bezeichnen +A/sich +als 把……称为, 称作
 progressiv 进步的
 der Realismus 现实主义
 die Resignation 放弃, 死心, 听天由命
 der Punk [paŋk], -s 朋克
 färben +A 给……着色, 给……染色
 der Protest, -e 抗议, 反对
 weder ... noch 既不……也不……
 das Engagement [əŋaʒə'mä], -s 参与(社会)公益事业
 der Egotrip 以自我为中心的生活阶段
 der Egoist, -en 利己主义者, 自私自利者
 sich orientieren +an Dat 按照, 遵循
 beschäftigen +A 使思考, 使忙碌
 der Meinungsforscher, - 意见研究者
 an/sehen +A +als 把……视作
 an Bedeutung gewinnen 增加其重要性, 获得重视
 folgen (+D) 跟随
 konventionell 习惯的, 传统的
 sich verlassen +auf Akk 信赖
 die Rückbesinnung 回忆, 回想
 scheinbar 表面上的, 虚假的
 die Etikette 礼仪, 礼节
 die Selbstverwirklichung 自我实现
 dienen +als 充作, 用作
 die Bereitschaft 准备、愿意
 beinah(e) 几乎
 die Prozentzahl, -en 百分比数
 die Illusion, -en 幻想, 错觉
 der Mittelweg 中间道路, 中间路线
 die Notwendigkeit 必要性

Text 2

- das Modewort, -er 时髦词, 流行词
 das Briefmarkensammeln 集邮
 das Skateboard ['sketbɔ:d], -s 滑板
 vertreten +A 代表, 持有(观点)
 die Popmusik 流行音乐, 通俗音乐
 düster 阴暗的, 忧郁的

- geil 〈口〉酷, 棒, 好极了
 die Propaganda 宣传, 广告
 lasten +auf Dat 压, 重压
 der Außenseiter, - 怪僻的人, 不合群的人
 die Lederjacke, -n 皮夹克
 der Mächo, -s 大男子主义者
 die Wichtigtuerei 妄自尊大
 sich im Griff haben 能够控制自己
 die Ästhetik 美学
 sich flüchten +Dir 逃避, 躲避
 durch/halten +A 把……坚持到底
 der Bestseller, - 畅销书

Text 3

- der Pianist, -en 钢琴家
 an/streichen +A 给……刷漆, 粉刷
 widersprechen +D 反驳; 与……相矛盾
 ein/fügen +A (+in Akk) 嵌入, 补充
 ab/raten +D (+von) 劝阻
 übernehmen +A 接受, 接管
 die Lehrerpension, -en 教师退休金
 der Gedankenstrich, -e 破折号

Redemittel und Grammatik

- die Grafik, -en 图表
 diszipliniert 守纪律的
 das Selbstvertrauen 自信
 die Selbstbeherrschung 自我控制
 gebildet 有教养的, 有文化的
 sich auseinander/setzen +mit 对……进行探讨、研究
 sich zur Wehr setzen (+gegen) (对……)进行抵制
 sich unter/ordnen +D 隶属于, 服从于
 die Motivation, -en 激励, 鼓励, 调动
 der Sieger, - 胜利者, 优胜者
 übel 恶心
 jm ist übel 某人感到恶心
 behaupten +A 认为, 主张, 断言
 „Die Grünen“ 绿党
 der Hardrock ['hɑ:d'rɔ:k] 硬摇滚
 der Soul [soul] 灵魂乐
 der Hip-hop 街舞
 der Rap [rep] 说唱乐
 das/der Techno ['teknɔ] 电子乐

Lektion 2 Frauen und Männer

Früher war alles ganz einfach:

das „starke Geschlecht“

und

das „schöne Geschlecht“



Aber heute?

Suchen Sie hier mal die typischen Frauen und die typischen Männer.



Drei „K“ markierten den Platz der deutschen Frau:

Kinder



Küche



Kirche



Dann
hieß es
plötzlich:

Die Medien entdeckten einen neuen Trend:
Die starke Frau – ein Trend nur in den Medien?



Vorsicht, Frau!



Arme starke Jungs



Die Politik fördert
Chancengleichheit



Ein Vater, der Kinderzeit
genauso gewichtet wie
Arbeitszeit, ist kein Weich-
ei, sondern ein Trendset-
ter.
Ursula von der Leyen,
Familienministerin



Gibt es in China
einen ähnlichen
Trend zu
starken Frauen?



Sind Frauen klger?
DIE TÖCHTER DER
EMANZIPATION AUF DEM
SPRUNG NACH VORN

TEXTE



Ü1 Frauen sind flexibler



Erinnern Sie sich? Sie kennen aus L1 den Soziologen Prof. Klaus Hurrelmann. Welche Forschungsarbeit hat er geleitet?

Sie hören einen Ausschnitt aus einem Interview des Magazins *Deutschland* mit Hurrelmann. Darin kommen einige unbekannte Wörter vor, deren Bedeutung Sie jedoch verstehen können:

Aus dem Englischen kennen Sie das Wort *flexible*, auf Deutsch **flexibel**. Was bedeutet **Flexibilität**? Sie kennen die Wendung (*k)eine Rolle spielen*. Im Theater spielen die Schauspieler Rollen – z.B. die Rolle eines Helden. Aber auch in der Gesellschaft spielen Menschen oder Menschengruppen bestimmte Rollen. Daher: **Frauenrolle, Männerrolle, Rollenverhalten**. Übersetzen Sie den Begriff **flexibles Rollenkonzept**.

Was bedeutet das Wort **Leistungsgesellschaft**?

Ein schwacher Schüler braucht Nachhilfeunterricht. Was bedeutet **Nachhilfe**?

1. Formulieren Sie nach einmaligem Hören – möglichst in einem Satz – die Hauptthese des Soziologen zur Rolle der Frauen in der Gesellschaft.
2. Achten Sie beim zweiten Hören auf die beiden Prozentzahlen. Was bedeuten diese Zahlen konkret für die sich ändernde Stellung der Frau in der Gesellschaft?
3. Sagen Sie am Beispiel der Frauenrolle, was der Soziologe unter einem „modernen, flexiblen Rollenkonzept“ versteht. Warum bezeichnet er die „traditionelle Männerrolle“ als „völlig veraltet“?

Ü2 Vorüberlegungen

1. Was verstehen Sie unter Intelligenz? Denken Sie an intelligente Personen und an Situationen, in denen sich Intelligenz zeigt.
2. Sind Sie der Meinung, dass sich die Intelligenz von Frauen und Männern unterscheidet? Sie können dazu eine Umfrage in der Klasse machen und eine Statistik aufstellen. Wenn es Unterschiede gibt, auf welchen Gebieten liegen sie? Was können Frauen besser als Männer, wo sind die Männer den Frauen überlegen?

T1 Sind Frauen intelligenter als Männer?

Die wirkliche Gleichstellung von Mann und Frau ist sicher noch lange nicht erreicht. Tatsache jedoch ist, dass der Einfluss der Männer in der modernen Gesellschaft zurückgeht und sich die Zahl der Frauen in einflussreichen Positionen erhöht. An den deutschen Hochschulen verringerte sich der Anteil der männlichen Studierenden inzwischen auf 5 unter 50 Prozent. Eine amerikanische Studie kam nun zu dem Ergebnis, dass Frauen nicht nur ebenso wie die Männer den Anforderungen des Berufs- und Alltagslebens gewachsen sind; ihre Intelligenz sei der männlichen sogar in vieler Hinsicht überlegen. FRAU VON HEUTE führte mit Heiner Eigen, Diplom-Psychologe in Kiel, ein Gespräch über den

Intelligenzunterschied zwischen Frauen und Männern.

- 10 **FRAU VON HEUTE:** Gibt es Unterschiede in der Intelligenz von Männern und Frauen?

Eigen: Frauen sind intelligenter als Männer, wenn man Intelligenz sehr umfassend definiert. Es geht dabei um eine psychologische Überlegenheit.

FRAU VON HEUTE: Wie wirkt sich diese Überlegenheit aus?

- 15 **Eigen:** Frauen können ihre Kraft erheblich besser einteilen, geraten nicht so leicht in Panik und reagieren in Stresssituationen kühler und klüger. Das zeigt sich zum Beispiel täglich im Straßenverkehr. Frauen verschulden weniger schwere Unfälle.

FRAU VON HEUTE: Gibt es auch Unterschiede in der Begabung?

- 20 **Eigen:** Wir müssen Begabung unabhängig von den sozialen Verhältnissen definieren. Die Tatsache, dass es wenige große Komponistinnen, Malerinnen und Naturwissenschaftlerinnen gibt, hat nichts mit Talent zu tun. Das liegt genauso an der Gesellschaft wie der Fakt, dass immer noch viel weniger Frauen Toppositionen in Politik und Business besetzen als Männer. Dennoch vertreten viele die Meinung, Männer seien technisch, Frauen musisch begabter, die Stärke der Männer liege im abstrakten Denken, die der Frauen im Gefühl. Aber das sind nur Vorurteile. Heute wissen wir: In dieser Hinsicht bestehen keine Intelligenzunterschiede.

- 25 **FRAU VON HEUTE:** Welche Rolle spielen die biologischen Unterschiede für die Intelligenz?

- Eigen:** Mädchen werden früher erwachsen als Jungen. Sie sind von der Natur darauf vorbereitet, Kinder zu bekommen und für sie zu sorgen. Das verlangt viel Intelligenz. Allerdings sind die Frauen im Durchschnitt etwas schwächer als die Männer. Für die geistige
30 Entwicklung ist dieser Nachteil jedoch ein Vorteil: Frauen müssen früh lernen, fehlende Kraft durch intelligenteres Verhalten auszugleichen.

FRAU VON HEUTE: Welche Bedeutung hat das in einer modernen Gesellschaft?

- Eigen:** Die Chancen der Frauen nehmen zu, die der Männer nehmen ab. Die geringere Körperkraft der Frauen spielt in einer Welt der Technik keine große Rolle mehr. Es bleiben
35 noch die unterschiedlichen Geschlechterrollen. Aber deren Bedeutung geht zurück. Je weiter sich die Gesellschaft in Richtung Gleichberechtigung und Gleichstellung der Frau entwickelt, desto weniger Chancen haben die Machos.

Ü3 Globalverständnis

1. Lesen Sie die Einleitung. Wer führte dieses Interview mit wem? Warum wurde es geführt? Was ist die Hauptfrage?
2. Lesen Sie das Interview einmal durch und unterstreichen Sie dabei allgemeine Aussagen über die Vorteile, die Frauen gegenüber Männern haben. Achten Sie noch nicht auf Begründungen und Beispiele.
3. Ergänzen Sie folgende Stichpunkte zum Inhalt.
 - a) _____ Überlegenheit
 - b) Kräfte _____ einteilen
 - c) _____ nicht so leicht in Panik
 - d) in Stresssituationen _____ und _____
 - e) _____ Kraft ... _____ Verhalten
4. Entsprechen die Stichpunkte unter 3. den von Ihnen unterstrichenen Textstellen oder haben Sie noch andere allgemeine Aussagen zur Überlegenheit der Frauen gefunden?

Ü4 Detailverständnis

Der Wissenschaftler unterscheidet zwischen biologischen und sozialen Unterschieden und Vorurteilen. Schreiben Sie die Stichpunkte zur Situation der Frauen in die Tabelle.

weniger Frauen in Spitzenpositionen • früher erwachsen werden • musikisches Talent • unbegabt zu abstraktem Denken • für Kinder sorgen • kein technisches Verständnis • weniger Künstlerinnen, Wissenschaftlerinnen • schlechtere Chancen

biologische Unterschiede	soziale Ungleichheit	Vorurteile

Ü5 Wörter und Wendungen

1. in ... Hinsicht
umformen: Ersetzen Sie die markierten Stellen durch die Wortgruppen *in vieler, mancher, dieser* oder *welcher Hinsicht*.
 - a) Die Psychologie untersucht seit Jahren, wie sich Verstand und Talent von Frauen und Männern unterscheiden.
 - b) Glaubte man früher an eine höhere technische Begabung der Männer, so weiß man heute, dass da keine wirklichen Unterschiede bestehen.
 - c) Die sozialen Unterschiede spielen aber in vieler Beziehung eine Rolle.
 - d) Kaum ein Psychologe glaubt an eine biologische Überlegenheit der Intelligenz von Frauen oder Männern, aber man kann an einigen Punkten eine psychologische Überlegenheit der Frauen feststellen.

2. überlegen sein – gewachsen sein

Hier müssen Sie oft die ganzen Sätze umformen: Ersetzen Sie in folgender Textzusammenfassung die markierten Verbalgruppen durch *überlegen sein* oder *(nicht) gewachsen sein*.

Der Diplom-Psychologe Heiner Eigen sagt in dem Interview, dass die weibliche Intelligenz höher sei als die männliche. Dabei definiert er Intelligenz weniger als biologische, sondern eher als psychologische Eigenschaft. Biologisch könnten Frauen Aufgaben an den Verstand ebenso gut erfüllen wie Männer. Aber Frauen seien in Stresssituationen besser. Wenn Frauen den Männern in Politik, Business, Wissenschaft und Kunst unterlegen seien, so habe das soziale Gründe. In einer Gesellschaft mit wirklicher Gleichstellung wären die Frauen fast in jeder Hinsicht besser als die Männer, nur an Körperkraft seien sie ihnen unterlegen.

Ü6 Was meinen Sie dazu?

Denken Sie noch einmal an Ihre Vorüberlegungen (Ü2) und diskutieren Sie:

Hat sich aufgrund des Interviews Ihre Meinung zu weiblicher und männlicher Intelligenz verändert?

Vertreten Sie Ihre eigenen Ansichten zu dem Thema. Sie können ruhig etwas streiten. Wiederholen Sie dabei die Redemittel beim Meinungsaustausch (StwD 2, L9).



die Konstitution = der Körperbau, die körperlichen Eigenschaften

Worum geht es in den beiden Karikaturen von Marie Marcks? Welche ist Ihrer Erfahrung nach realistischer?



T2 Umfragen und Untersuchungen: Geschlechterrollen und Gesellschaft

Ü7 Was steckt hinter den Überschriften?

- Lesen Sie die Überschriften zu sechs kleinen Zeitungsartikeln und überlegen Sie, worum es in den Artikeln gehen könnte.
 - Politikerinnen mit gutem Image
 - Sind Väter die besseren Mütter?
 - Typisch Mann: Wertvorstellungen der Bosse
 - Mann und Frau – Wo ist der Unterschied?
 - Wo die Männer spitze sind
 - Sie putzt das Bad, er wäscht das Auto
- Lesen Sie alle Artikel einmal durch und ordnen Sie jedem eine Überschrift zu. Wo entsprechen Ihre Vermutungen dem Inhalt der Artikel, wo nicht?

3. Lesen Sie jeden der Kurzartikel genau und machen Sie die Aufgaben dazu.

1 Gut die Hälfte der Hochschulabsolventen sind Frauen, doch Hochschullehrerinnen sind – trotz steigender Zahlen – noch eine kleine Minderheit. 2007 war nicht einmal jede siebte Professur von einer Frau besetzt. Ähnlich ist das Bild in der Geschäftswelt: In der obersten Führungsebene von Unternehmen ist nur jede vierte Stelle von einer Frau besetzt. Mit der Größe der Firmen sinkt die Zahl der Topmanagerinnen. In Großbetrieben macht der Anteil der Chefinnen nur ca. 10% aus. Je verantwortungsvoller die Position ist und je mehr Entscheidungsmöglichkeiten sie bietet, umso weniger Frauen schaffen den Aufstieg.

Eigene Untersuchung/Transfer

Wie ist das Zahlenverhältnis von Professorinnen zu Professoren an Ihrer Uni? Sind die Dekane (系主任) und Rektoren (院长) Männer oder Frauen? Und wie ist es in den Firmen oder Behörden, wo Ihre Eltern arbeiten?

2 Frauen in der Politik haben in der Bevölkerung ein gutes Image – besonders bei Frauen. Sie gelten als teamfähiger, objektiver und wesentlich sensibler für soziale Fragen als ihre männlichen Kollegen. Das geht aus einer Umfrage für die Zeitschrift „Brigitte“ hervor. Fast zwei Drittel der weiblichen Befragten stimmten der These zu, dass Politikerinnen weit klarer an der Sache orientiert ihre Entscheidungen fällen.

Internet-Info /Transfer

Schlagen Sie www.Bundesregierung.de auf und stellen Sie fest: Wie viele deutsche Bundesminister sind Ministerinnen? Wie viel Prozent der Toppolitiker sind in China Politikerinnen?

3 In Deutschland gibt es bis zu 300.000 allein-erziehende Väter und ihre Zahl steigt rasant an. Doch die Forschung hat diese Familienform noch kaum entdeckt. „Dass auch zwischen Vater und Kind eine wichtige Bindung wachsen kann, war für die Wissenschaft lange Zeit kaum vorstellbar“, sagt der Saarbrücker Soziologe Christoph Paulus. „Man sah nur die Mutter-Kind-Bindung.“ Inzwischen hat man beobachtet, dass Väter eher als Mütter die Kinder dazu motivieren, Risiken einzugehen und selbstständig zu werden. Es wurde sogar festgestellt, dass vom Vater erzogene Kinder ein bisschen besser in der Schule seien. Je stärker der Einfluss des Vaters sei, desto leichter schlossen sie Freundschaften. Sie seien auch weit weniger aggressiv und etwas seltener krank.

Wortfeld/Vorwissen

Welche Lebensformen kennen Sie? Wie kommt es dazu, dass ein Vater allein-erziehend ist? Welche Werte kann nach diesen Untersuchungen eher ein Vater vermitteln? Was sagt Ihre eigene Erfahrung dazu?

4 Nur drei Prozent der Frauen haben einen Partner, der den Löwenanteil der Hausarbeit übernimmt. Das zeigte eine Umfrage der Zeitschrift *Fernsehwoche*. Dabei gab gut ein Drittel der Männer zu, dass vor allem die Partnerin den Haushalt führt. Dass sie die Arbeit gerecht aufteilen, meinte nur knapp ein Viertel der Befragten.

Während sich Frauen und Männer etwa gleich um die Einkäufe kümmern (67% Frauen, 62% Männer), bleibt das Putzen des Bades weiter in weiblicher Hand (72%). Er wäscht das Auto (59%) und ist für kleinere Reparaturen zuständig (74%).

5 Männliche Spitzenmanager in Deutschland fällen ein ziemlich negatives Urteil über den Nutzen „weiblicher“ Stärken für ein Unternehmen. Das ergab eine Befragung von 220 männlichen Führungskräften.

Als „typisch weiblich“ bezeichnen die Bosse Teamfähigkeit und Diplomatie (je 81%), Bescheidenheit (77%) und Begeisterungsfähigkeit (73%). Aber nur knapp zehn Prozent sahen diese Fähigkeiten als notwendig im Topmanagement an. Stärken an der Spitze der Karriereleiter seien der Umfrage zufolge Entschlussfähigkeit (79%), Durchsetzungskraft (73%), Selbstvertrauen und Risikobereitschaft (je 72%). Genau diese Eigenschaften bezeichneten über 70 Prozent der Karrieremänner als „typisch männlich“.

6 Mit Klischees kann man gut Geld verdienen, z.B. indem man Bücher schreibt, warum Männer nie zuhören und Frauen schlecht einparken können. Das Thema Geschlechterunterschiede ist Stoff für Bestseller. Tatsache sei jedoch, dass diese Unterschiede gar nicht existieren, so das Ergebnis einer Analyse von 46 Untersuchungen der vergangenen 20 Jahre. Männer und Frauen waren sehr ähnlich oder gleich, wenn es um Charakter, Kommunikationsverhalten, Gedächtnis oder Führungsstil ging. Etwas deutlichere Unterschiede beständen nach der Analyse nur im Sport und bei körperlicher Aggression.

Stellungnahme/Wortfeld/Transfer

Warum kümmern sich die Männer mehr ums Auto und die Frauen mehr um den Haushalt?

Schreiben Sie eine Liste: Wer macht was bei Ihnen zu Hause?

Finden Sie diese Aufteilung gerecht und sinnvoll?

Wortschatzarbeit/Kritik

Welche Wörter können Sie ersetzen durch:

- *Männer in leitender Position?*

- *auf der obersten Führungsebene?*

- *Chef?*

Die Überschrift drückt eine gewisse Kritik aus. Woran? Stimmen Sie dieser Kritik zu?

Textvergleich/Transfer

Da stimmt doch etwas nicht! Widerspricht diese Analyse nicht anderen Meldungen hier und auch der Meinung in T1?

(Stimmt es eigentlich, dass Männer nicht zuhören können und Frauen größere Schwierigkeiten haben, ihr Auto zu parken, als Männer?)

Ü8 Redemittel: Umfragen und Statistiken zitieren

nach • zufolge • so das Ergebnis • ergeben • zeigen • hervorgehen aus

Diese Redemittel werden oft beim Zitieren von Umfrageergebnissen verwendet. Markieren Sie sie in den Artikeln und tauschen Sie sie aus.

Beispiel aus L1:

- A Ehrlichkeit steht nach einer Umfrage von 2006 ganz oben in der Liste der meistgenannten Erziehungsziele.
- B Einer Umfrage von 2006 zufolge steht Ehrlichkeit ganz oben in der Liste der meistgenannten Erziehungsziele.
- C Ehrlichkeit steht ganz oben in der Liste der meistgenannten Erziehungsziele, so das Ergebnis einer Umfrage von 2006.
- D Ehrlichkeit steht ganz oben in der Liste der meistgenannten Erziehungsziele. Das ergab/zeigte eine Umfrage von 2006.
- E Ehrlichkeit steht ganz oben in der Liste der meistgenannten Erziehungsziele, wie eine Umfrage von 2006 zeigte/ergab.
- F Aus einer Umfrage von 2006 geht hervor, dass Ehrlichkeit ganz oben in der Liste der meistgenannten Erziehungsziele steht.

Ü9 Welches Bild passt zu welchem Artikel?

Sprechen Sie mit Hilfe der Informationen aus den Artikeln über die Fotos:
 Zeigen sie Normalfälle oder Ausnahmen? Stört Sie persönlich etwas an den Bildern?
 Oder möchten Sie gern selbst wie eine von diesen Personen sein?

Super-Power-Frauen



links: Patricia Russo, „die mächtigste Bossin der Welt“ (nach der Fortune-Liste 2006)
 rechts: Zhang Yin, „die reichste Chinesin“ (China Rich List 2006)



Wer kennt die Dame oben?

Der Vater als Mutter – Klappt das?



Was wissen Sie über dieses Problem aus T2?
 Und wer putzt da ganz rechts normalerweise?



Ü10 Ein Patchwork-Text

1. Wenn Sie selbst einen Zeitungsartikel schreiben, wie würden Sie ihn gliedern?
Ordnen Sie die folgenden Gliederungspunkte. Sie haben dabei mehrere Möglichkeiten, sollten aber Ihre Reihenfolge begründen können.

- Statistische Fakten zum Thema Worum geht es? Was folgt daraus?
 Darstellung des Themas an einem Beispiel

2. Bringen Sie die Abschnitte des folgenden Artikels über die chinesischen Frauen in die richtige Reihenfolge. Wie heißen hier die Gliederungspunkte?
3. Überlegen Sie sich schon beim ersten Lesen die Frage: Hat den Artikel ein Mann oder eine Frau geschrieben? Ist er oder sie aus China oder aus dem Ausland?

T3 Kaufen sie die Hälfte des Himmels?

Und das ist durchaus normal. Nach einer Studie des Huakun-Marktforschungsinstituts entscheiden in 77 Prozent der chinesischen Familien die Frauen, wenn es um den Kauf von Lebensmitteln, Kleidern und Konsumgütern geht. Bei einem wachsenden Markt von 1,3 Milliarden Menschen ist das in Hinsicht auf das Marketing höchst interessant.

Unverzichtbar nennt es Tom Doctoroff, Nordostasien-Chef bei der Werbeagentur Thompson, dass die in China aktiven Firmen ihre Kundinnen kennenlernen. Doch dies sei leichter gesagt als getan. Chinesische Frauen „sollen in der Gesellschaft immer noch die liebende Ehefrau und Mutter spielen“. Die Tradition verlange, dass sie möglichst weiblich wirken. Dabei seien sie schon immer sehr energisch, fast aggressiv – auf chinesisch *lihái* – gewesen, wenn es um die Durchsetzung ihrer Interessen ging. Mit dem neuen Wohlstand gelingt ihnen das vielleicht: Sie kaufen sich ihre Hälfte des Himmels.

Gebundene Füße, Männer mit Konkubinen, Söhne, die weit mehr gelten als Töchter – die „Hälfte des Himmels“ sollten sie sein, tatsächlich aber waren die chinesischen Frauen jahrhundertlang Objekte der Unterdrückung. Heute werden sie als Objekte der Werbung entdeckt. Werbemanager orientieren sich in ihren Spots immer stärker an den weiblichen Kunden. Sie gelten als die Herren im Haus, wenn es ums Geld geht. Voraussetzung war die Entstehung einer wohlhabenden Mittelschicht im Reich der Mitte.

„Wir nehmen es heute nicht mehr so genau: Was wir essen wollen, kaufen wir. Wenn wir unseren Spaß haben wollen, gehen wir aus, ins Kino, in eine Karaoke-Bar“, sagt Wang Suwei (53). Wenn die modisch angezogene, stets lächelnde Frau „wir“ sagt, meint sie „ich“, denn die finanziellen Angelegenheiten der Familie regelt sie. Jeden Monat nimmt sie ihrem Mann das Gehalt ab, ihm bleibt ein Fünftel als Taschengeld. Kaufentscheidungen vom Haarshampoo bis zum DVD-Player trifft Frau Wang allein.

Ü11 Wendungen

Die unterstrichenen Stellen sind im Text anders ausgedrückt. Suchen Sie die entsprechenden Wendungen und formen Sie die Sätze damit um.

Beim Einkaufen von Dingen des täglichen Lebens bestimmen in den meisten Familien die Frauen.

→ Wenn es um das Einkaufen von Dingen des täglichen Lebens geht, bestimmen in den meisten Familien die Frauen.

1. Wenn es darum geht, wie man ein Produkt gut verkauft, muss man daran denken, dass vor allem Frauen einkaufen.
2. Geldangelegenheiten sind meistens Sache der Frauen.
3. In Familie und Haushalt ist sehr oft die Frau der Boss.
4. In finanziellen Angelegenheiten ist man ziemlich locker.
5. Das klinge einfach, sei aber nicht leicht zu schaffen.

Ü12 Was meinen Sie dazu?

Diskutieren Sie den Inhalt des Textes.

Stimmen Ihrer Meinung nach die Aussagen über die Macht und den Charakter der chinesischen Frauen? Kann man überhaupt so allgemeine Aussagen machen, oder gibt es zu viele Fälle, wo es ganz anders ist?

Argumentieren Sie mit konkreten Beispielen.

(Grundlage des Textes ist übrigens ein Artikel der französischen Presseagentur AFP, den eine Auslandschinesin geschrieben hat.)

Ü13 Deutsch in der Praxis – Referat

Untersuchen Sie zu zweit oder dritt die chinesische Fernsehwerbung. Jede Gruppe untersucht andere Fragen:

Bei welchen Produkten (Autos, Haarshampoo, Küchengeräte, Medikamente usw.) zielt die Werbung vor allem auf weibliche Kundschaft?

In welcher Rolle treten die Frauen auf, z.B. als Mutter, Hausfrau, Berufstätige, Ehefrau, Freundin?

Werden sie als selbstbewusst und überlegen oder als traditionell weiblich dargestellt?

Vergleichen Sie damit die Werbung in Fernsehspots westlicher Sender.

Halten Sie Kurzreferate über Ihre Untersuchungsergebnisse.

R1 Von der Grafik zum Text (III): Veränderungen in der Zeit

Ü1 Vom Text zur Grafik

1. Zeichnen Sie nach den statistischen Angaben eine Grafik.
2. Unterstreichen Sie in dem Text alle Verben, die eine Veränderung angeben.

Anstieg der Internetnutzer in Millionen			
	— Männer	···· Frauen	
70			
60			
50			
40			
30			
	07. 2004	01. 2005	07. 2005

Nach einer Statistik von 2006 betrug im Juli 2005 die Zahl der männlichen Internetnutzer 61,39 Mio. Seit Januar 2005 hat sie sich damit um 4,4 Mio. erhöht. Im Vergleich zum Juli 2004 ist sie um etwa 10 Mio. oder 19% angestiegen. Immer schneller wächst die Zahl der Internetnutzerinnen. Von Juli 2004 bis Januar 2005 stieg sie nur um 1,7 Mio., im nächsten halben Jahr zeigt die Statistik dagegen schon einen Anstieg um 4,5 Mio.. Insgesamt ist die Zahl der Nutzerinnen bis Juli 2005 auf 41,6 Mio. angewachsen und hat damit innerhalb eines Jahres um 17,5% zugenommen.

Redemittel: 14 Verben

- ① erreichen ② betragen ③ liegen bei ④ ausmachen

- ⑤ (an)steigen
- ⑥ anwachsen
- ⑦ sich erhöhen
- ⑧ zunehmen
- ⑨ wachsen

um
auf
um



- ⑩ sinken
- ⑪ fallen
- ⑫ sich verringern
- ⑬ zurückgehen
- ⑭ abnehmen

um
auf
um

- ② betragen ③ liegen bei

Achtung! Faustregel!

Diese Verben der Veränderung sowie *betragen* und *erreichen* beziehen sich im Allgemeinen auf veränderbare Größen, d.h. auf Zahlen, Anteile, Zustimmung, Ablehnung, **nicht** auf Personen.

Die Verben *ausmachen* und *liegen bei* können sich **auch** auf Personen beziehen:

- Die Zahl/Der Anteil der Internetnutzer stieg/erhöhte sich auf 20%. / liegt bei 20%.
- Die Internetnutzer machen 20% der Bevölkerung aus. / liegen bei 20%.

- Falsch!!!**
- x Die Internetnutzer erhöhen sich auf 20% der Bevölkerung.
 - x Die Internetnutzer betragen/erreichen 20% der Bevölkerung.

Ministerinnen in der deutschen Regierung
(Erst seit 1961 sind Frauen in der Regierung.)

Amtsperiode	Anteil der Frauen in der Regierung	regierende Parteien
1961–1963	1	4,8% CDU/CSU, FDP
1963–1966	1	4,6% CDU/CSU, FDP
1966–1969	2	10,5% CDU/CSU, SPD
1969–1972	1	5,9% SPD, FDP
1972–1974	1	5,6% SPD, FDP
1974–1976	1	6,3% SPD, FDP
1976–1980	2	12,5% SPD, FDP
1980–1982	1	5,9% SPD, FDP
1982–1983	1	5,9% CDU/CSU, FDP
1983–1987	2	11,1% CDU/CSU, FDP
1987–1990	2	10,5% CDU/CSU, FDP
1990–1994	4	20,0% CDU/CSU, FDP
1994–1998	3	16,7% CDU/CSU, FDP
1998–2002	5	31,3% SPD, Bündnis 90/Die Grünen
2002–2005	6	42,9% SPD, Bündnis 90/Die Grünen
seit 11/2005	6	40,0% CDU/CSU, SPD

Ü2 über Grafiken schreiben

- Welche der Verben aus dem Redemittel-Schaubild sind in der Beschreibung der Grafik möglich? Schreiben Sie die Nummern in die Lücken. (bei trennbaren Verben /1 und /2).
 Bis 1962 gab es überhaupt keine Frauen in der deutschen Bundesregierung. Auch danach 2, 4/1 ihr Anteil weniger als 5% 4/2 und _____ erst 1966 auf 10,5% _____. In der folgenden Amtsperiode 1969/72 _____ er um fast 5 Prozentpunkte _____ und blieb bis 1983 bei ungefähr 6% mit Ausnahme der Periode 1976/80, als die Prozentzahl der weiblichen Regierungsmitglieder sich wieder auf über 10% _____. In den Amtsperioden 1983/87 und 1987/1990 _____ die Ministerinnen 11,1 bzw. 10,5% _____, in der folgenden Amtsperiode _____ ihr Anteil auf ein Fünftel _____.

Unterscheiden Sie **Prozent** und **Prozentpunkt!**
 Prozent / % (百分比) – der hundertste Teil, Hundertstel
 Prozentpunkt (百分点) – Unterschied zwischen zwei Prozentzahlen
Der Stimmenanteil der CSU ist 2008 von 60% auf 43%, also um 17 Prozentpunkte gesunken.

- Führen Sie die Beschreibung der Grafik für die Zeit von 1994 bis 2008 weiter. (Präteritum!)

Ü3 über Grafiken sprechen

- Korrigieren Sie in Partnerarbeit Ihren Text von **Ü2**. Lesen Sie ihn mehrfach. Sprechen Sie dann frei über die Grafik.

2. Ballspiel: Werfen Sie sich einen Ball zu und stellen Sie Fragen zu der Grafik:
- .A: Um wie viel Prozentpunkte stieg der Frauenanteil 1990?
 - B: Um knapp 10. – Auf welche Prozentzahl ging er in der nächsten Amtsperiode zurück und um wie viel Prozentpunkte verringerte er sich dabei?
 - C: Er fiel auf 16,7 Prozent und nahm damit um genau 3,3 Prozentpunkte ab. ...

R2 Zahlen und Mengen – genau und ungefähr

Ü4 Prozentangaben anders gesagt

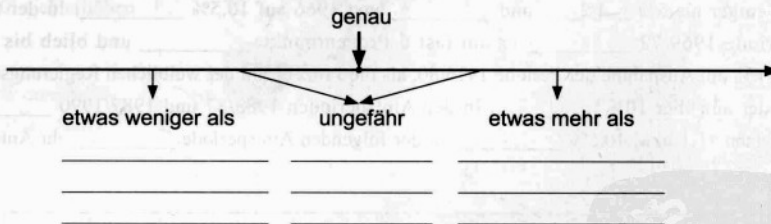
Ergänzen Sie die fehlenden Ausdrucksmöglichkeiten

50% der Befragten	– die Hälfte der Befragten	– jeder zweite Befragte
33,33% der Befragten	– ein Drittel der Befragten	– _____
25% der Befragten	– _____ der Befragten	– _____
20% der Befragten	– ein Fünftel der Befragten	– _____
Aber:		
80% der Befragten	– vier _____ der Befragten	– vier von fünf Befragten
66,66% der Befragten	– _____	– _____

Ü5 Wörter um eine Zahl herum

1. Finden Sie im Kasten Synonyme und schreiben Sie sie unter das Schaubild.

etwas mehr als • rund • fast • gut • ca./circa/zirka • ungefähr •
etwas weniger als • beinahe • (etwas) über • knapp • etwa



2. Füllen Sie die Lücken.

32,5%	<i>knapp,</i>	<i>ein Drittel</i>
35%	<i>gut,</i>	
49,8%		<i>die Hälfte</i>
50,2%		
66%		<i>Drittel</i>
67%		
75%		
79,8%		
81,5%		

R3 Verbpaare: mit A – ohne A



Verben + A (regelmäßig)

hängen – hängte – hat gehängt

Die Mutter hat das Bild an die Wand _____.

(sich) legen – legte – hat gelegt

Er _____ sich ins Bett _____.

Sie _____ die Zeitung auf den Tisch _____.

(sich) setzen – setzte – hat gesetzt

Mama _____ sich an den Tisch _____.

Papa _____ das Kind auf den Stuhl _____.

(sich) stellen – stellte – hat gestellt

Er _____ sich neben mich _____.

Er _____ das Buch ins Regal _____.

(sich) senken – senkte – hat gesenkt

Die Firma _____ die Kosten _____.

erschrecken – erschreckte – hat erschreckt

Er _____ mich _____.

fällen – fällte – hat gefällt (砍伐)

Waldarbeiter _____ Bäume _____.

Er _____ endlich eine Entscheidung _____.

Verben ohne A (unregelmäßig)

hängen – hing – hat gehangen

Das Bild hat an der Wand _____.

liegen – lag – hat gelegen

Er _____ zwei Wochen im Bett _____.

Die Zeitung _____ auf dem Tisch _____.

sitzen – saß – hat gesessen

Mama _____ am Tisch _____.

Das Kind _____ auf dem Stuhl _____.

stehen – stand – hat gestanden

Er _____ neben mir _____.

Das Buch _____ im Regal _____.

sinken – sank – ist gesunken

Die Kosten _____.

erschrecken – erschrak – ist erschrocken

Ich _____ furchtbar _____.

fallen – fiel – ist gefallen

Zweige _____ auf den Weg _____.

Die Entscheidung _____.

Ü6 Den Tisch decken: **stellen, stehen, legen oder liegen?**

Füllen Sie die Lücken. Zeichnen Sie dann, wie man den Tisch für ein westliches Essen deckt.

◆ _____ bitte die Teller auf den Tisch, die Gäste kommen gleich.

◇ Werden die Messer rechts oder links neben die Teller _____?

◆ Weißt du denn nicht, wie man einen Tisch deckt? Also: Normalerweise _____ die Gabel links neben dem Teller, rechts _____ das Messer, und den Löffel _____ man an den oberen Tellerrand.

Die Gläser _____ rechts oben neben dem Teller.

◇ O.k. Und wo _____ die Serviette?

◆ Links unter der Gabel. Manchmal _____ man sie auch auf den Teller.

◇ Alles klar! Danke. Und wo, bitte, ist das Besteck?

◆ Oje! Das _____ noch in der Spüle.

Ü7 Finden Sie Verbpaare.

Setzen Sie Verben im Perfekt ein. Schreiben Sie die eingesetzten Verbpaare darüber.

1. Verbpaar: _____ - _____

a) Die Temperatur _____ gestern auf minus 20 Grad _____.

b) Wegen des beginnenden Frühjahrs _____ viele Kaufhäuser die Preise für Winterkleidung _____.

c) Durch den Bau der neuen U-Bahn-Linie _____ sich der Boden etwas _____.

d) Hans' Schleifsteine _____ auf den Boden des Brunnens _____.

2. Verbpaar: _____ - _____

a) Das Glas _____ auf den Boden _____ und zerbrochen.

- b) Es war ein großer Fehler, dass man so viele Bäume _____.
- c) Gestern _____ endlich Schnee _____.
- d) Fast alle Urteile, die man früher über die naturwissenschaftlich-technische Begabung von Frauen _____, waren von Vorurteilen geprägt.
3. Verbpaar: _____ - _____
- a) Mit ihrem Schrei _____ die alte Dame den Einbrecher _____.
- b) Der bellende Hund _____ schon oft Besucher _____.
- c) Als ich von dem Unfall hörte, _____ ich sehr _____.
- d) Rotkäppchen _____ gar nicht _____, als der Wolf sie ansprach.

R4 Verben mit dem Präfix ver-

Ü8 Ableitungen von Adjektiven

Welche Adjektive bzw. ihre Komparative stecken in diesen Verben?

Übersetzen Sie die Sätze ins Chinesische.

→ Der Zug wird sich um 20 Minuten verspäten. (*spät*)

→ Er will seinen Vertrag verlängern. (*lang*)

- Die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe hat sich in den letzten Jahren erheblich (显著地) vergrößert. ()
- Die wirtschaftliche Lage vieler Bauern konnte verbessert werden. ()
- Die Computertechnik hat sich auch in der landwirtschaftlichen Produktion verbreitet. ()
- Es ist eine wichtige Aufgabe der Regierung, eine gute medizinische Betreuung auf dem Land zu verwirklichen. ()
- Durch den Klimawandel kommt es häufiger zu Naturkatastrophen, wodurch die Ernten verschlechtert oder sogar vernichtet werden. () ()
- Um die Verkehrsverbindungen zwischen Stadt und Land zu verbessern, werden in der Provinz Shandong 9000 Kilometer Landstraßen verbreitert und neue Straßen gebaut. () ()

Häufige Bedeutungen des Präfix ver- bei Verben:

1. zu etwas machen, etwas werden lassen, zu etwas werden

vereinfachen = etwas einfach machen

verbessern = etwas besser machen

verfilmen = (eine Geschichte) zu einem Film machen

verarmen = arm werden

Diese Verben sind oft Ableitungen von Adjektiven (*vertiefen, verbreiten*) oder deren Komparativen (*verschlimmern, verbreitern*). Es kommen auch andere Wortarten als Stammwort vor (*verschmutzen, verfilmen*).

2. weg, verschwinden

verreisen, vergehen, verschwinden; vergessen, verkaufen, verlernen, verlieren

Diese Verben sind meist Ableitungen von Verben (*verreisen, verlernen, verkaufen*), allerdings ist die Bedeutung des Stammwortes oft nicht mehr erkennbar (*vergessen, verlieren, sich verringern*).



Ü9 Versuchen Sie Wortbildungen.

1. Ableitungen von Adjektiven oder deren Komparativen

billig	→	<u>verbilligen</u>	besser	→	<u>verbessern</u>
kurz	→	<u>verkürzen</u>	größer	→	_____
stark	→	_____	kleiner	→	_____
langsam	→	_____	schöner	→	_____
tief	→	_____	schlechter	→	_____
arm	→	_____	länger	→	_____
breit	→	_____	breiter	→	_____

2. Ableitungen von Adjektiven mit dem Suffix *-lich*

wirklich	→	_____	öffentlich	→	_____
----------	---	-------	------------	---	-------

3. Ableitungen von Nomen und anderen Wortarten – Bilden Sie Beispielsätze.

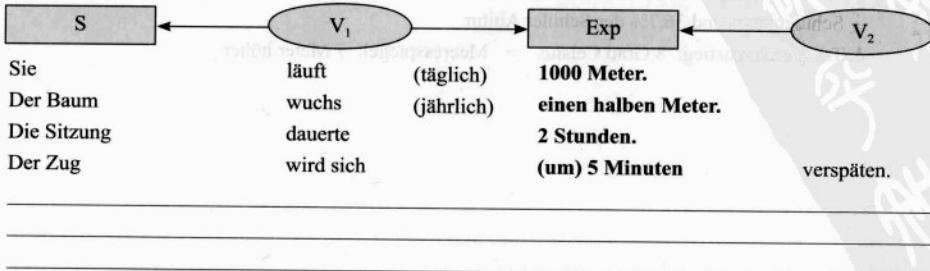
Film	→	<u>verfilmen</u>	<u>Sie haben den Roman verfilmt.</u>
Unglück	→	_____	_____
Schmutz	→	_____	_____
Schuld	→	_____	_____
arbeiten	→	<u>verarbeiten</u>	<u>Sie hat den Stoff zu einem Kostüm verarbeitet.</u>
brennen	→	_____	_____
nein	→	<u>verneinen</u>	<u>Ich musste die Frage verneinen.</u>
nicht	→	_____	_____

GRAMMATIK

G1 Expansivergänzung (Exp)(扩展补语)
auf die Fragen *(um) wie viel?* *(um) wie weit?*
(um) wie lange?

Ü1 Sätze bilden und analysieren

Bilden Sie Sätze mit den Verben ⑤ - ⑧ aus dem Redemittelschaubild zu R1 und den Verben *senken*, *vergrößern* (加大), *verkleinern* (变小) und *erweitern*. Tragen Sie Ihre Sätze in die Satzgliedschemata ein.



S	←	V ₁	→	A	+	Exp	←	V ₂
Man		hat		die Straße		um 2 Meter		verbreitert.
Ich		muss		die neue Hose		um 3 Zentimeter		kürzen.
Wir		haben		das Programm		um 15 Minuten		verkürzt.

S	←	V ₁	→	A	+	Exp	+	P	←	V ₂
Wir		versuchen,		die Frist		um zwei Wochen		auf drei Monate		zu verlängern.
Er		hat		den Rekord		um 3 Zentimeter		auf 5,41 Meter		verbessert.

Die Expansivergänzung ist auf Verben beschränkt, die eine Veränderung bezeichnen. Sie kann folgende **Ausdrucksformen** haben:

- Nominalphrase im Akkusativ: Er hat **drei Kilo** abgenommen.
- um + Nominalphrase: Die neue U-Bahn verkürzt meinen Weg zur Uni **um 20 Minuten**.
- Adjektiv oder Adverb: Er lief **weit**.

Expansivergänzungen sind meistens **fakultativ** (可选性的, 非必要的句子成分).

Ü2 Schreiben Sie Sätze oder kurze Texte.

Geben Sie die Entwicklung mit Expansivergänzungen an. Die Zahlen von 1. bis 3. beziehen sich auf die BRD.

2002 verdienten Frauen 21% weniger als Männer in demselben Beruf.

Im Jahr 2007 lagen die Lohn- und Gehaltsunterschiede bei 22%.

→ Von 2002 bis 2007 stieg der Lohn- und Gehaltsunterschied zwischen Männern und Frauen in demselben Beruf um 1% auf 22% an.

1. 1994 waren 39% der Hochschulabsolventen Frauen, 2004 waren es schon 49%.

2. 1994 waren 7% der Universitätsprofessoren Frauen, 2004 machten die Professorinnen 14% aus.

3. 1991 machten 24,1% der Schülerinnen und 26,6% der Schüler Abitur, 2004 machten 39,6% der Schülerinnen und 36,7% der Schüler Abitur.

4. Temperaturanstieg: 8 Grad Celsius → Meeresspiegel: 7 Meter höher

G2 Funktionsverbgefüge (功能动词结构)



Ü3 Was steht da im Text?

Finden Sie ähnliche Sätze in T1. Welche Verben oder Verbalgruppen stehen dort?

1. Eine Studie ergab, dass Frauen ebenso wie die Männer den Anforderungen des Berufslebens gewachsen sind. ()
2. Wir sprachen mit einem Diplom-Psychologen über den Intelligenzunterschied zwischen Frauen und Männern. ()
3. Frauen können ihre Kraft besser einteilen und werden nicht so leicht fast verrückt vor Aufregung. ()
4. Wie wirken sich die biologischen Unterschiede auf die Intelligenz aus? ()
5. Viele meinen, Frauen seien musisch begabter. ()
6. Die geringere Körperkraft der Frauen ist heute ziemlich unwichtig geworden. ()

I. Formen und Gebrauch

Verben werden zu Funktionsverben, wenn sie mit einem Nomen ein Funktionsverbgefüge (FVG) mit neuer Bedeutung bilden. In dem FVG *in Ordnung bringen* ist die eigentliche Bedeutung von *bringen* fast nicht mehr erkennbar, das Verb ist nur noch Funktionsträger (功能载体). Sinträger (意义载体) ist das Nomen.

Ü4 Tabelle

Ordnen Sie die häufigsten Formen der FVG den Beispielsätzen zu.

präpositionale FVG (1) • akkusativische FVG (2)	
	Struktur
Frauen <u>geraten</u> nicht so leicht <u>in Panik</u> .	
Wir sollten diese Frage <u>zur Diskussion stellen</u> .	
Bei dem Lärm <u>finde</u> ich überhaupt keinen <u>Schlaf</u> .	
Ich habe da ein Problem. Kannst du <u>mir</u> bitte <u>einen Rat geben</u> ?	
Wann <u>kommt</u> die Arbeit <u>zum Abschluss</u> ?	
Können Sie heute etwas früher <u>Schluss machen</u> ?	
Hast du das Zimmer <u>in Ordnung gebracht</u> ?	

II. Liste wichtiger Funktionsverbgefüge

präpositionale FVG	in Mode in Kontakt zum Abschluss zur Sprache zum Ergebnis zu Wort auf die Idee auf den Gedanken	kommen
	in Konflikt in Schwierigkeiten in Panik in Gefahr zu Ende	kommen/geraten gehen
präpositionale FVG +A	etw. in Ordnung etw./jn in Gefahr etw. zur Sprache	bringen
	etw. zur Diskussion etw. zum Ziel	stellen haben
akkusativische FVG	Einkäufe einen Spaziergang einen Besuch einen Vorschlag Platz	machen nehmen
	ein Gespräch ein Leben den Haushalt	führen
akkusativische FVG	eine Lösung großes Interesse	finden
	eine Entscheidung Vorbereitungen	treffen
akkusativische FVG (+D)	eine Entscheidung ein Urteil Freundschaft einen Vertrag eine Meinung eine Ansicht	fällen schließen vertreten
	(jm) Spaß jm eine Freude (jm) einen Vorschlag (jm) ein Angebot jm Hilfe jm einen Rat jm eine Antwort (jm) eine Frage	machen leisten geben stellen

Ü5 Lücken füllen

aufstellen • eingehen • fällen • finden • führen • geraten •
haben • kommen • schließen • stellen • treffen

1. In dieser Lektion _____ das Thema *Frauenrolle und Männerrolle* zur Sprache.
2. Eine Studie _____ zum Ziel, das soziale Rollenverhalten zu untersuchen.
3. Wenn es ums Geld geht, _____ oft die Frauen die Entscheidungen.
4. Knapp zwei Drittel der Frauen stimmten der These zu, dass sich Politikerinnen eher an der Sache orientieren, wenn sie Entscheidungen _____.
5. Da Frauen nicht so leicht in Panik _____, reagieren sie unter Stress klüger.
6. In Internetforen wird eine Diskussion _____, ob Väter eher als Mütter die Kinder motivieren können, Risiken _____ und selbstständig zu werden.
7. Man _____ sogar die These _____, dass vom Vater erzogene Kinder etwas besser in der Schule sind. Sie _____ leichter Freundschaften, weil sie weniger aggressiv sind.
8. Oft wird die Frage _____, warum es wenige große Komponistinnen und Naturwissenschaftlerinnen gibt.
9. Man _____ zu der Ansicht, dass erst mit der wirklichen Gleichstellung der Frauen in Beruf und Familie eine Lösung _____ werden kann.

III. Kleine Stilkunde

Im traditionellen Stilistikunterricht lernen deutsche Schüler: Vermeidet Funktionsverbgefüge, sie machen die Sprache steif und umständlich.

Tatsächlich sind die FVG jedoch meistens genauer in ihrer Aussage als die einfachen Verben und werden daher zu Recht in Sachtexten, wissenschaftlichen Arbeiten und generell in der geschriebenen Sprache oft gebraucht.

In lebendigen Erzähltexten und besonders in der gesprochenen Sprache sind sie selten und nicht selten ein Zeichen für schlechten Stil.

Ü6 In Berichten sind FVG gut!

Verwenden Sie die FVG. Achten Sie darauf, ob die Nomen besser im Singular oder im Plural stehen. Wann ist der unbestimmte Artikel besser, wann der bestimmte?

eine/die Ansicht vertreten	eine/die Lösung finden	zu dem/einem Ergebnis kommen
eine/die Diskussion führen	einen/den Rat geben	zum Abschluss bringen
(einen/den) Einfluss haben	einen/den Vorschlag machen	zur Sprache bringen
eine/die Frage stellen		

Bericht von einer Talkshow

Bei der Talkshow „Was macht man da?“, gestern, 22.30 Uhr, in *Arte*, sollte eine Expertenrunde raten, wie man die Gleichstellung von Mann und Frau in der Familie verwirklichen könne. Von einer Moderatorin wurden die Experten auch über Väter als Kindererzieher gefragt. Interessant diskutiert wurde dabei über die Situation alleinerziehender Väter. Allgemein meinte man, dass das Fehlen der Mutter die Kinder nicht negativer beeinflusst als das Fehlen des Vaters. Auch die Frage der Verbindung von Haushalt und Karriere

wurde angesprochen. Eine Expertin zitierte eine vor kurzem abgeschlossene Studie, in der vorgeschlagen wird, dass immer ein Jahr der Mann und ein Jahr die Frau nur halbtags arbeiten sollten. Insgesamt aber ergab die Diskussion: Es gibt sicher keine perfekte Lösung, jede Familie muss ihre Probleme individuell lösen.

Ü7 So spricht kein Mensch! Verbessern Sie das Gespräch.

- Anna: Schubert.
- Thomas: Hallo, Anna, hier Tom. Ich wollte dir nur mal die Frage stellen, was du am Wochenende so machst.
- Anna: Ach, grüß dich. Du, darüber habe ich gerade vor zwei Minuten ein Gespräch mit Li Tao geführt. Und der hat den Vorschlag gemacht, dass wir eine Fahrt zum Tanzhesi unternehmen. Fand ich eine tolle Idee.
- Thomas: Finde ich auch toll. Der Tanzhe-Tempel, der findet bei mir auch Interesse.
- Anna: Komm doch mit. Wir fahren aber mit dem Rad und wollen dort die Nacht verbringen.
- Thomas: Du, ich kann da nicht gleich eine Entscheidung treffen. Am Sonntag wollte Yang Fang zu mir zu Besuch kommen. Ich stell ihr mal die Frage, ob sie mitmachen kann.
- Anna: Wunderbar. Aber fällt die Entscheidung schnell. Wir müssen ein paar Vorbereitungen treffen, vielleicht was zum Essen und Trinken einkaufen.
- Thomas: Ich führe sofort eine Diskussion mit Yang Fang über das Ganze. In zehn Minuten rufe ich dich wieder an.
- Anna: Gut, dann bis gleich. Tschüss.
- Thomas: Tschüss.

G3 Der Vergleichsatz mit *je ... desto/umso*

Ü8 Ergänzen Sie diese Sätze aus T1 und T2.

- Je _____ sich die Gesellschaft in Richtung Gleichstellung der Frauen entwickelt, desto _____ Chancen haben die Männer.
- Je _____ die Position ist und je _____ Entscheidungsmöglichkeiten sie bietet, umso _____ Frauen schaffen den Aufstieg.
- Je _____ der Einfluss des Vaters sei, desto _____ schlössen sie Freundschaften.

Ü9 übersetzen

- Je weiter wir gehen, desto müder werde ich. 我们越走越累。 _____
- Je größer eine Stadt ist, desto mehr Probleme hat sie. _____
- Je mehr Leute hereinkamen, umso lauter wurde es. _____
- Komm bitte! Je schneller, desto besser! _____
- Er wird umso bescheidener, je älter er wird. _____

Der zweigliedrige Subjunktor *je... desto/umso* kann nur zusammen mit Komparativen gebraucht werden. *Je* leitet den vorangestellten Nebensatz ein, *desto/umso* steht am Anfang des folgenden Hauptsatzes. Die Bedeutung ist, dass der Sachverhalt im Hauptsatz sich im gleichen Verhältnis ändert wie der Sachverhalt im Nebensatz. Wenn der Kontext klar ist, sind die Sätze manchmal auf die Komparative verkürzt (siehe oben Satz 4).
 Selten steht der Hauptsatz am Anfang des Satzgefüges (5).

Ü10 Kombination: Was passt am besten zusammen?

- | 1/ | 2/ | 3/ | 4/ | 5/ | 6/ |
|--|----|----|----|----|---|
| 1. Je schneller man schon als Erstsemester selbstständig zu arbeiten lernt, | | | | | A desto interessanter wird für sie auch das Sprachenlernen. |
| 2. Je intensiver sich Germanistikstudenten neben dem Lernstoff mit der Geschichte, Kultur und Politik der deutschsprachigen Länder beschäftigen, | | | | | B desto leichter fällt einem das Hauptstudium. |
| 3. Je klarer ein Studienanfänger seine Ziele definiert, | | | | | C einen desto weiteren Horizont bekommt man. |
| 4. Je mehr man sich während des Studiums gesellschaftlich engagiert, | | | | | D umso harmonischer wird das Familienleben. |
| 5. Je mehr sich die Väter um Kinder und Haushalt kümmern, | | | | | E umso weniger werden sie von Frauen besetzt. |
| 6. Je höher die Toppositionen in Politik und Business sind, | | | | | F desto weniger Anfängerfehler wird er machen. |

Ü11 Bilden Sie je-desto-Sätze mit den Adjektiven im Kasten.

alt – hoch • groß – groß • viel – schlimm • warm – lang • viel – wenig

groß – billig Angebot / Ware → *Je größer das Angebot ist, desto billiger ist die Ware.*

1. Auto / Luftverschmutzung _____
2. guter Wein / Preis _____
3. Geschäftsreise / Zeit für die Familie _____
4. Tag / Temperatur _____
5. Engagement / Erfolgsaussichten _____

Ü12 Spiel

Eine oder einer beginnt mit einem Satz mit *je* und ruft jemanden auf, der eine sinnvolle Ergänzung finden muss und wieder jemanden aufruft. Wenn der oder dem Aufgerufenen nichts einfällt, muss er oder sie sich einen neuen *je*-Nebensatz überlegen. Die anderen können aber inzwischen andere Ergänzungen sagen und bekommen dafür Punkte. Wer sammelt am meisten Punkte?

- | | |
|--------------------------------------|--|
| A: Je größer die Katze wird, ... | D: ... desto schlauer wird sie. |
| B: ... desto hübscher wird sie. | E: ... desto mehr Kater kommen sie besuchen. |
| C: ... desto intelligenter wird sie. | |

G4 Die Komparation des Adjektivs

I. Wiederholung

Ü13 Vorübungen

Unterstreichen Sie in T1 und T2 die Sätze mit Komparativformen und schreiben Sie diese und die Positivformen in die Tabelle.

Komparative im Text	Positive
<i>intelligenter, besser, ...</i>	<i>intelligent, gut, ...</i>

Ü14 Variation

Mann/intelligent →

◆ Ist Frau Lehmanns Mann nicht intelligent?

◇ Doch, schon, aber für Frau Lehmann ist er nicht intelligent genug. Sie wünscht sich einen intelligenteren.

◆ Na ja, so intelligent ist sie selbst ja auch nicht.

Sohn/begabt • Tochter/klug • Schwiegertochter/hübsch •
Schwiegersohn/erfolgreich • Sekretärin/sorgfältig • Nachbarin/ruhig

Ü15 Setzen Sie die Superlative ein.

Wann steht *am* vor dem Superlativ, wann der bestimmte Artikel, wann ist beides möglich? Achten Sie auf die Groß- oder Kleinschreibung.

- Hans meinte, Frau Kant sei _____ Hausbesitzerin, die er erlebt habe. (unangenehm)
- Nach Annas Erfahrung ist Li Tao beim Installieren von Computerprogrammen _____. (fähig)
- In unserer Gruppe ist Thomas _____. (witzig)
- Meine Mutter sagte, ich sei unter meinen fünf Geschwistern _____, aber _____ gewesen. (dumm, ehrlich)
- Unter allen Sekretärinnen sei Frau Zweig _____ und _____, lobt sie Herr Schacht, ihr Chef. (kreativ, zuverlässig)
- Das war _____ Situation, die ich je erlebt habe. (peinlich)
- Der persönliche Erfolg galt einer Generation von Egoisten als _____ im Leben. (wichtig)

II. Grade des Komparativs

Ü16 Was steht vor den Komparativen?

Finden Sie in T1 und T2 folgende Wortgruppen und ergänzen Sie die Wörter, welche die Komparative genauer bestimmen.

_____ besser einteilen

_____ besser in der Schule

immer noch _____ weniger Frauen
 _____ schwächer
 _____ sensibler für soziale Fragen
 _____ klarer an der Sache orientiert

_____ weniger aggressiv
 _____ seltener krank
 _____ deutlichere Unterschiede

Vor Komparativen können Gradadverbien oder adverbiale Gruppen stehen, die sie genauer bestimmen. Z.B.:

Frauen sind

ein bisschen
 ein wenig
 etwas
 viel
 weit
 erheblich
 bedeutend
 wesentlich
 bei weitem
 in jeder Hinsicht

_____ teamfähiger als Männer.

Ü17 Vergleichen Sie genauer.

Fügen Sie passende Gradadverbien aus der Liste oben ein.

- Frankfurt ist _____ größer als Heidelberg, aber Heidelberg ist _____ schöner und romantischer als Frankfurt.
- Die 1391 gegründete Universität Leipzig ist _____ jünger als die Universität in Heidelberg, die schon 1368 gegründet wurde.
- Der Changjiang ist _____ länger als der Gelbe Fluss und _____ länger als der Haihe.
- Der Qomolangmafeng ist mit 8.844 m _____ höher als die 2.964 m hohe Zugspitze, der höchste Berg Deutschlands.
- Meistens fahren Frauen _____ langsamer Auto als Männer und auch _____ ruhiger.
- Das neue Museum ist _____ größer und _____ moderner als das alte.

VOKABELN

Text 1

leiten +A 领导, 主持
 das Magazin, -e 杂志
 flexibel 灵活的, 可变通的
 die Flexibilität 灵活性, 应变能力
 der Schauspieler, - 演员
 die Rolle, -n 角色
 das Konzept, -e 草案, 计划, 纲领
 die Leistungsgesellschaft, -en 效率社会
 die Nachhilfe, -n 补习, 辅导
 der Nachhilfeunterricht 补习课

die Stellung, -en 地位
 zurück/gehen 降低, 减少, 下跌
 einflussreich 很有影响的
 die Position, -en 职位, 岗位
 erhöhen +A/sich (+um)(+auf Akk) 提高
 verringern +A/sich (+um) (+auf Akk) 减少
 gewachsen sein +Dat 胜任……, 有能力应付……
 in Hinsicht auf Akk 就……而言, 在……方面
 überlegen sein (+Dat) 在……方面有优势
 umfassend 全面的
 definieren +A 给……下定义

- die Überlegenheit 优势, 长处
sich aus/wirken +Adj (+auf Akk) 产生效果, 发生……作用
erheblich 显著的, 巨大的
- die Panik 恐慌, 惊惶失措
in Panik geraten 陷入恐慌
reagieren (+auf Akk) 对……作出反应
- die Stresssituation, -en 紧急状态
verschulden +A 对……有过错, 对……有责任
- die Begabung, -en 天赋
- die Naturwissenschaftlerin, -nen 女自然科学家
- das Talent, -e 天赋, 才能
- der/das Fakt, -en 事实
- die Topposition, -en 高级职位
- das Business ['biznɪs] 商业, 生意
musisch 艺术的; 有艺术才能的
bestehen 存在, 有
abstrakt 抽象的
- das Vorurteil, -e 偏见
biologisch 生物学的
erwachsen 产生, 形成, 长成
- der Durchschnitt, -e 平均数, 一般水平
aus/gleichen +A (+durch) 使平衡; 补偿, 弥补
ab/nehmen (+um) 减少
- die Körperkraft, -e 体力
- die Gleichberechtigung (权利) 平等
- die Gleichstellung 平等
- die Begründung, -en 理由, 根据
unterlegen sein (+Dat) 在……方面处于劣势

Text 2

- überein/stimmen (+mit) 相一致, 相符合
- der Hochschulabsolvent, -en 高校毕业生
- die Minderheit, -en 少数
- die Führungsebene, -n 领导层
verantwortungsvoll 责任重大的, 有责任心的
- der Aufstieg 升迁, 上升
- das Zahlenverhältnis, -se 数字关系, 比例
- der Dekan, -e 系主任
- der Rektor, Rektoren 大学校长
- die Bevölkerung 居民, 人口
teamfähig 有团队协作能力的
wesentlich 本质的, 根本的, 显著的
sensibel 敏感的

- hervor/gehen +aus 由……得知, 表明
zu/stimmen +D 同意, 赞同
fällen +A 砍伐; 作出
eine Entscheidung fällen 作出决定
an/steigen (+um) (+auf Akk) 增长, 提高
rasant 迅速的, 飞快的
- die Bindung, -en 联系, 关系
motivieren +A (+zu) 激发……的积极性
- das Risiko, Risiken 风险, 冒险
ein/kein Risiko (bei/mit etw.) eingehen (不) 冒险
vermitteln +A (+D) 介绍, 使获得, 传授
- der Löwenanteil, -e 最大的份额
zu/geben +A 承认, 供认
gerecht 公正的
auf/teilen +A 分配
- das Urteil, -e 判断
ein Urteil (über jn/etw.) fällen 对……作出判断
ergeben +A 发布, 公布
- die Diplomatie 外交, 外交手腕, 交际手段
- das Management ['mɛnɛdʒmənt] 管理, 经营
- die Leiter, -n 梯子
- die Karriereleiter, -n 事业成功的阶梯
zufolge +Dat 按照, 根据
ein/parken (+A) 停车入位
existieren 存在
- der Führungsstil, -e 领导风格
ersetzen +A 替代
mächtig 强大的, 有影响的

Text 3

- folgen (+aus) 导致, 产生, 得出……的结论
- das Marktforschungsinstitut, -e 市场调研机构
- die Konsumgüter (Pl.) 消费品
- das Marketing [auch: 'mɑ:kɪtɪŋ] 市场营销
- die Konkubine, -n 姘妇, 情妇
jahrhundertlang 几世纪之久
- das Objekt -e 对象
- die Unterdrückung 压迫, 遏制
- der Spot, -s [spɔt] 广告短片
wohlhabend 富裕的
unverzichtbar (auch: unzerstörbar) 不可缺少的, 不能放弃的
- die Werbeagentur, -en 广告公司
wirken +Adj 产生……效果, 给人……印象



- energisch 精力充沛的, 果断的, 坚决的
- gelingen (+D) 成功
- das Karaoke 卡拉OK
- regeln +A 整顿, 处理, 调整
- das Gehalt, -er 工资, 薪水
- das Shampoo ['ʃampu, 'ʃampo], -s 香波
- das Haarshampoo, -s 洗发香波
- der DVD-Player, - DVD播放机
- argumentieren 提出论证, 陈述理由
- die Auslandschinesin, -nen 女华侨

Redemittel

an/wachsen (+auf Akk) (+um) (不断)增长, 增加

- der Prozentpunkt, -e 百分点
- regieren 统治, 管理, 支配
- die Produktion 生产
- der Klimawandel 气候的变化
- vernichten +A 消灭, 毁掉
- verlernen +A 荒疏, 忘记

Orts- und Eigennamen

- Angela Merkel (德国总理) 安吉拉·默克尔
- Brigitte 著名德国女性杂志
- AFP 法(国)新(闻)社



der Produktion (生产) 是百多
 原文 (原文) 是百多
 die Produktion (生产)
 der Kunden (客户) 是百多
 verbinden + A (连接) 是百多
 verbinden + A (连接) 是百多

Orts- und Eigenschaft

Angels (天使) (天使) 是百多
 Angeln (钓鱼) (钓鱼) 是百多
 Angeln (钓鱼) (钓鱼) 是百多
 Angeln (钓鱼) (钓鱼) 是百多

angenehm (愉快) (愉快) 是百多
 angenehm (愉快) (愉快) 是百多
 das Kinn (下巴) (下巴) 是百多
 das Kinn (下巴) (下巴) 是百多
 das Kinn (下巴) (下巴) 是百多
 das Kinn (下巴) (下巴) 是百多
 das Kinn (下巴) (下巴) 是百多
 das Kinn (下巴) (下巴) 是百多
 das Kinn (下巴) (下巴) 是百多
 das Kinn (下巴) (下巴) 是百多
 das Kinn (下巴) (下巴) 是百多
 das Kinn (下巴) (下巴) 是百多

Redemittel

aussehen (看起来) (看起来) 是百多
 aussehen (看起来) (看起来) 是百多

Lektion 3 Viel Theater ums Theater

Wer ist was? – Was ist was?



Landestheater Detmold



die Bühne, -n
 der Zuschauerraum, -e
 der/die Schauspieler/in, -/nen
 der/die Darsteller/in, -/nen
 der/die Regisseur/in, -e/nen



das Drama, -n
 das Schauspiel, -e
 das Orchester, -
 der/die Musiker/in, -/nen
 der/die Sänger/in, -/nen
 der/die Dirigent/in, -en/nen
 die Theaterkasse, -n
 das Festival, -s



Lang Lang mit der Sopranistin Diana Damrau und dem Tenor Plácido Domingo



Zhang Yimou



Was wird hier gespielt?

Komödie – Tragödie – Oper – Konzert
 Puppenspiel – Kindertheater?
 Klassisch oder modern?



Emilia Galotti
 – Trauerspiel in 5 Akten
 von Gotthold Ephraim Lessing



Die Hochzeit des Figaro
 von Wolfgang Amadeus Mozart



Shakespeare:
 Wie es euch gefällt



Lang Lang mit den
 Wiener Philharmonikern



Nicht nur Profis machen Theater!
 Oben eine Inszenierung am Goethe-Institut .

Gibt es an Ihrer Uni auch eine
 Studentenbühne?

Wer sind Ihre Stars?



TEXTE



Ü1 Quiz

Können Sie diese 10 Fragen beantworten? Wenn nicht, suchen Sie die Antwort im Internet oder in einem Lexikon.

1. Die berühmteste deutsche Bühnengestalt ist ein Gelehrter, der einen Vertrag mit dem Teufel schließt.
 - A Wie heißt die Gestalt?
 - B Wie heißt der Verfasser des Dramas?
2. „Sein oder Nichtsein, das ist die Frage“, sagt ein dänischer Prinz, Titelheld eines um das Jahr 1600 entstandenen Dramas.
 - A Wie heißt das Drama?
 - B Wie heißt sein englischer Verfasser?
3. Von einem deutschen Dramatiker stammt ein Stück mit dem Titel „Der gute Mensch von Sezuan“. Gemeint ist die Provinz Sichuan.
 - A Wie heißt der politisch engagierte Dramatiker, der 1956 in der DDR starb?
 - B Kennen Sie noch ein anderes Drama von ihm?
4. Er starb mit 35 Jahren, in Opern wie „Figaros Hochzeit“ und „Die Zauberflöte“ lebt er weiter. Die Musikgeschichte zählt ihn zur Wiener Klassik.
 - A Wie heißt der Komponist?
 - B Kennen Sie noch einen anderen „Wiener Klassiker“?
5. 1779 schrieb ein 20jähriger Medizinstudent in Stuttgart das Drama „Die Räuber“, in dem er scharfe Kritik an dem Geist seiner Zeit übte. 1809 ging er nach Weimar, wo man ihn als einen der beiden größten Dichter Deutschlands feierte.
 - A Wie heißt er?
 - B Wie heißt der andere „Weimarer Klassiker“?

Machen Sie selbst ein Quiz: 5 Gruppen bereiten je 5 Fragen zum chinesischen Theater, zu chinesischen Filmen, Opern, Schauspielern und Dramatikern vor und stellen sie – natürlich auf Deutsch – den anderen Gruppen. Welche Gruppe weiß am meisten?

Ü2 Vermutungen

Die vier Website-Adressen passen zum 1. Abschnitt von T1. Worum geht es da wohl?

- http://www.beethovenfest.de/ ◆ http://www.bayreuther-festspiele.de/
- http://www.berlinale.de/ ◆ http://www.dancemunich.de/

T1/1 Alles nur Theater?

In keinem anderen Land der Welt wird so viel Theater gespielt wie in Deutschland, und manchmal werden dabei die „Bretter, die die Welt bedeuten“, zu Bühnen für die Welt. Einige deutsche Festspiele sind zu festen Institutionen im internationalen Kulturleben geworden. Bei der *Berlinale*, dem jährlichen Filmfestival in Berlin, geht es um den Goldenen Bären, die Auszeichnung für den besten

die Bretter, die die Welt bedeuten (geh.; *Bühne*; 1803 von F. Schiller in dem Gedicht »An die Freunde« geprägt) Duden

Film, und um Silberne Bären für Regie, die Filmmusik und Schauspieler. Die *Bayreuther Festspiele* zeigen Opern von Richard Wagner. Rund ein Jahrzehnt hat man zu warten, wenn man eine Karte für eine der Aufführungen bekommen will. In der bayerischen Hauptstadt treffen sich alle zwei Jahre Tänzer aus aller Welt bei *Dance*, den Münchener Ballettweeks. Die Geburtsstadt des Komponisten Beethoven bietet mit dem *Bonner Beethovenfest* Musikern, Orchestern, Chören und Dirigenten eine Bühne für klassische Musik.

Ü3 Internet-Info

Informieren Sie sich auf den Webseiten von **Ü2** über die vier Festivals, die **T1/1** nennt: Wann finden sie das nächste Mal statt? Was erfahren Sie über das Programm? Welche chinesischen Filme waren wann in Berlin erfolgreich?

Ü4 Lücken füllen: Wortfeld Theater

In den nächsten Abschnitten fehlen Fachbegriffe zum Thema Theater. Versuchen Sie die Lücken zu füllen. Wenn Sie es nicht schaffen, können Ihnen die Wörter im Kasten darunter helfen. (Sie stehen im richtigen Kasus!)

T1/2

Das meiste _____ aber macht offensichtlich die dramatische Kunst im engeren Sinn, das Sprech _____. 151 Staats-, Landes- und Stadt _____ und mindestens tausend private _____gruppen bringen jährlich 110 000 Inszenierungen auf die Bühne. In dem scheinbar leichten Spiel steckt intensivste Arbeit: Von _____ sind _____ zu schreiben, _____ müssen sie inszenieren, von Bühnenbildnern sind _____ für die Akte und _____ zu entwerfen, und dann haben die _____ noch wochenlang zu proben.

Und wozu das ganze _____? Nur damit das _____ bei _____ lacht, bei _____ vielleicht weint, nur um es zu unterhalten? Der _____ Bertolt Brecht (1898 – 1956) sagt: „Die nobelste Funktion des _____s ist die Unterhaltung!“ Er meint damit die Unterhaltung, die Einfluss auf das wirkliche Leben hat. Jede gute _____ ist wie ein Spiegel der Welt. In positiven und negativen, komischen und tragischen Rollen entdecken wir uns selbst und erkennen die guten und schlechten Seiten der Realität. Durch solche Unterhaltung soll der _____ verändert werden. Und vielleicht kann auf diese Weise das _____ sogar ein bisschen die Welt verbessern.

Aufführung • Autoren • Bühnenbilder • Darsteller • Dramatiker
 • Komödien • Publikum • Regisseure • Stücke • Szenen
 • Theater/-theater/Theater- (7x) • Tragödien • Zuschauer

Ü5 Was für ein Theater mit dem Wort Theater!

1. Das Wort *Theater* hat mehrere Bedeutungen:
- A Theatergebäude
 - B Institution
 - C Aufführung
 - D Form der dramatischen Kunst
 - E Durcheinander, Aufregung, Lärm

Welche Bedeutung hat *Theater* in den Sätzen?

- a) Macht doch nicht so ein Theater, ich muss arbeiten! ()
 - b) Das Theater war fast leer. ()
 - c) Nach dem Theater gehen wir fein essen. ()
 - d) Er arbeitet am Theater. ()
 - e) Das moderne Tanztheater unterscheidet sich vom klassischen Ballett. ()
 - f) Wo geht es bitte zum Theater? ()
 - g) Er schreibt für das Theater. ()
 - h) War das Theater gestern interessant? ()
 - i) Brechts Dramentheorie prägte das Theater des 20. Jahrhunderts. ()
 - j) Das Theater mache ich nicht länger mit! ()
2. Nur in einer Bedeutung kann das Wort *Theater* den Plural haben. In welcher?
3. Polysemie führt oft dazu, dass man mit der Mehrdeutigkeit eines Wortes spielt. Dreimal ist in T1/2 das Wort *Theater* nicht ganz eindeutig verwendet. Wo?
4. Welche Veranstaltung in T1/1 gehört eigentlich nicht zum Theater?

Ü6 Kombination: Was haben diese Theaterleute zu machen?

der Regisseur	haben	ein Orchester oder einen Chor	achten
die Schauspieler		die Bühne	gut spielen
der Bühnenbildner		die Musik	schreiben
der Dirigent		das Werk eines Autors	mit seinem Körper interpretieren
der Balletttänzer		Dialoge	inszenieren
Musiker und Sänger		ihre Rollen	künstlerisch gestalten
der Autor		auf den Dirigenten	leiten

Ü7 Theater und Wirklichkeit

Können Sie Schillers Worte

Sehn wir doch das Große *aller* Zeiten

Auf den Brettern, die die Welt bedeuten.

mit Hilfe der Charakterisierung der Kunstform Theater am Ende von T2 erklären?

Glauben Sie, dass Theater tatsächlich so wichtig ist? Oder ist doch „alles nur Theater“?

Ü8 Vorbereitung auf T2



1. Informieren Sie sich in einem Lexikon oder im Internet über Friedrich Dürrenmatt. Erzählen Sie über sein Leben und sein Werk.
2. Welche Filme, Theaterstücke oder Opern haben Sie in letzter Zeit gesehen? Welche haben Ihnen besonders gefallen? Warum? Erzählen Sie den Inhalt.



Unser Wissen ist ein Tropfen.

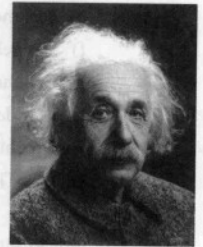
Was wir nicht wissen, ist ein Ozean.

Sir Isaac Newton (1642–1727)

Eine neue Art von Denken ist notwendig, wenn die Menschheit weiterleben will.

Albert Einstein (1879–1955)

Diese beiden haben etwas mit T2 zu tun. Kennen Sie ihren Beruf?



T2 Die Physiker. Komödie von Friedrich Dürrenmatt

Das Stück *Die Physiker* des Schweizer Schriftstellers Friedrich Dürrenmatt (1921–1990) wurde 1962 in Zürich uraufgeführt. Das war in einer Zeit, als man begann, intensiv über die Beziehung von Ethik und Naturwissenschaft nachzudenken. Man sah die Bedrohung der Welt durch die Atomwaffen. Aber es schien, dass sich der wissenschaftliche Fortschritt nicht mehr aufhalten ließ. *Die Physiker* behandelt dieses Problem. Es geht um die Verantwortung der Wissenschaftler.

Das Drama hat zwei Akte. Die Handlung beginnt wie ein Krimi. In einer Irrenanstalt ist zum zweiten Mal eine Krankenschwester ermordet worden. Ein Kriminalinspektor kommt, um den Fall zu untersuchen. Doch er kann nicht viel tun, denn die Täter scheinen geisteskrank zu sein. Sie halten sich für Einstein und Newton. Da ermordet noch ein Patient, der Physiker Möbius, seine Pflegerin.



Im 2. Akt erfährt man, dass die Mörder nur so tun, als ob sie Geistesranke wären. Möbius forscht heimlich und seine Entdeckungen bedrohen die ganze Welt. Auch Newton

und Einstein sind Physiker, vor allem aber Agenten, deren Geheimdienste an Möbius' Forschungsergebnissen interessiert sind. Die Pflegerinnen hatten sich in ihre Patienten verliebt und anscheinend an deren Verrücktheit gezweifelt. Deshalb wurden sie ermordet.

TopSage.com

- 20 In einer längeren Unterhaltung über die moralischen Pflichten des Wissenschaftlers überzeugt Möbius die beiden anderen davon, dass seine Forschungen geheim zu bleiben haben. Auch sie sind nun bereit, als scheinbare Verrückte für immer in der Anstalt zu leben. Das Problem scheint gelöst zu sein.

- 25 Da erst wird klar, dass alle nur Marionetten in der Hand der Anstaltsleiterin Dr. von Zahnd sind. Dieses energische, aber nicht unsympathisch wirkende ältere Fräulein hat seit Jahren die höchst gefährlichen Arbeiten von Möbius kopiert, um damit die Welt zu beherrschen. Nun macht sie die Anstalt zum Gefängnis. „Die Welt ist in die Hände einer verrückten Irrenärztin gefallen“, sagt Einstein.



- 30 Dürrenmatt nennt das Drama *Komödie*. Es ist aber offensichtlich eine schwarze Komödie. Ironisch behandelt der Autor ein ernstes Thema. Das Ende ist so überraschend und so katastrophal, dass man nur noch lachen kann. Die Aussage jedoch ist, dass der wissenschaftliche Fortschritt Wahnsinn sein kann. Ethik und guter Wille scheinen in einer verrückten Welt absurd zu werden.

Ü9 Gliederung der Inhaltsangabe

In welchen Abschnitten finden Sie in der Inhaltsangabe folgende Punkte?

- Nacherzählung der Handlung • allgemeine Aussage über den Inhalt • historischer Hintergrund • Informationen über den Autor • Bemerkungen zur Interpretation • Entstehungszeit

Ü10 Detailverständnis

Nummerieren Sie die Sätze in der Reihenfolge der Dramenhandlung.

- Ein Inspektor kommt.
- Ein dritter Patient, Möbius, ermordet eine Krankenschwester.
- Der Inspektor lernt die Täter „Einstein“ und „Newton“ kennen.
- „Einstein“ und „Newton“ wollen in der Anstalt bleiben.
- Die Chefin der Anstalt, Frau Dr. von Zahnd, spricht von ihren Plänen.
- Möbius hat Entdeckungen gemacht, die anderen wollen sie haben.
- Die Täter scheinen geisteskrank zu sein.
- Die Irrenanstalt ist zu einem Gefängnis geworden.
- Die Irrenärztin hat die Macht über die Welt.
- Es wird klar, dass die Patienten in Wirklichkeit Physiker sind.
- In einer Irrenanstalt sind zwei Krankenschwestern ermordet worden.

- Man spricht über die Verantwortung des Naturwissenschaftlers.
- Möbius erklärt, er sei in der Anstalt, um die Welt vor seinen Entdeckungen zu schützen.

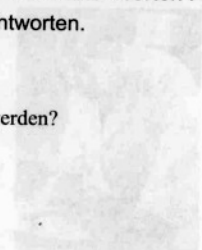
Ü11 Referate

Bereiten Sie Referate über chinesische oder ausländische Filme oder Theaterstücke vor: Nennen Sie bei Filmen den Titel, den Regisseur und die Hauptdarsteller und erzählen Sie den Inhalt. Bei Theaterstücken ist der Autor wichtig.

Ü12 Globalverständnis T3

Wenn Sie die erste Szene des Stücks lesen, verstehen Sie natürlich nicht alle Wörter. Aber Sie kennen den Inhalt der *Physiker* und können daher folgende Fragen beantworten.

1. Wo spielt diese Szene?
2. Wer stellt hier Fragen?
3. Warum soll nicht der Begriff *Mörder*, sondern der Begriff *Täter* verwendet werden?

**T3 Die Physiker. Anfang des Dramas**

- Inspektor: Man darf doch rauchen?
 Oberschwester: Es ist nicht üblich.
 Inspektor: Pardon.
 Oberschwester: Eine Tasse Tee?
 5 Inspektor: Lieber Schnaps.
 Oberschwester: Sie befinden sich in einer Heilanstalt.
 Inspektor: Dann nichts. (...) Wie hieß die Schwester?
 Oberschwester: Irene Straub.
 Inspektor: Alter?
 10 Oberschwester: Zweiundzwanzig. Aus Kohlwang.
 Inspektor: Angehörige?
 Oberschwester: Ein Bruder in der Ostschweiz.
 Inspektor: Benachrichtigt?
 Oberschwester: Telefonisch.
 15 Inspektor: Der Mörder?
 Oberschwester: Bitte, Herr Inspektor – der arme Mensch ist doch krank.
 Inspektor: Also gut: Der Täter?
 Oberschwester: Ernst Heinrich Ernesti. Wir nennen ihn Einstein.
 Inspektor: Warum?
 20 Oberschwester: Weil er sich für Einstein hält.
 Inspektor: Ach so. (...) Kann ich nun den Mörder –



- Oberschwester: Bitte, Herr Inspektor.
 Inspektor: – den Täter sehen?
 Oberschwester: Er geigt.
 25 Inspektor: Was heißt: Er geigt?
 Oberschwester: Sie hören es ja.
 Inspektor: Dann soll er bitte aufhören. (...) Ich habe ihn zu vernehmen.
 Oberschwester: Geht nicht.
 Inspektor: Warum geht es nicht?
 30 Oberschwester: Das können wir ärztlich nicht zulassen. Herr Ernesti muss jetzt geigen.
 Inspektor: Der Kerl erdrosselte schließlich eine Krankenschwester!
 Oberschwester: Herr Inspektor. Es handelt sich nicht um einen Kerl, sondern um einen kranken Menschen, der sich beruhigen muss. Und weil er sich für Einstein hält, beruhigt er sich nur, wenn er geigt.
 35 Inspektor: Bin ich eigentlich verrückt?
 Oberschwester: Nein.
 Inspektor: Man kommt ganz durcheinander.

Ü13 Detailverständnis

1. Der Text erklärt viele Wörter.

Arbeiten Sie ohne Wortliste und versuchen Sie, die Bedeutung der unbekanntenen Wörter aus dem Kontext zu verstehen.

- a) Oberschwester Wo spielt die Szene? Was bedeutet dort das Wort *Schwester*?
Ober- bedeutet in Komposita oft, dass jemand oder etwas oben ist, über anderem steht. Es gibt auch Oberärzte, Oberlehrer und Oberbegriffe.
- b) Pardon Der Inspektor wollte rauchen. Als er hört, dass das verboten ist, sagt er *Pardon*. Das Wort kommt aus dem Französischen. Sie kennen zwei deutsche Wörter mit derselben Bedeutung.
- c) Heilanstalt Krankheiten können geheilt werden. Was hier *Anstalt* bedeutet, wissen Sie.
- d) Angehörige Auf die Frage nach Angehörigen antwortet die Oberschwester *ein Bruder*. Sie kennen schon einen anderen Begriff für *Angehöriger*.
- e) benachrichtigen Sie kennen das Wort *Nachricht*. Was geschieht, wenn man jemanden *benachrichtigt*?
- f) geigen Sie kennen das Wort *Geige*.
- g) vernehmen Das hat der Inspektor mit der Oberschwester gemacht und nun will er es auch mit dem Täter machen?
- h) zulassen Die Oberschwester will verbieten, dass Ernesti aufhören muss zu geigen. Was ist das Gegenteil von *verbieten*?
- i) erdrosseln Der Oberbegriff zu *erdrosseln* steht in **T2**. Die genaue Bedeutung müssen Sie im Wörterbuch nachschlagen.
- j) Kerl Wen nennt der Inspektor einen *Kerl*? Ist die Bezeichnung neutral, positiv oder abwertend?

2. Inhalt

- a) Die Oberschwester kritisiert das Verhalten des Inspektors. Unterstreichen Sie die Sätze, in denen sie das tut.

- b) An mehreren Aussagen des Inspektors merkt man, dass er die Situation nicht versteht oder nicht verstehen will. Unterstreichen Sie diese Textstellen doppelt.
Wann merkt der Inspektor selbst, dass er die Situation nicht mehr in der Hand hat?

Ü14 Verkürzte Sätze (Ellipsen)

In der gesprochenen Sprache werden Sätze oft verkürzt, indem man Satzteile weglässt. Man nennt solche Sätze Ellipsen. Machen Sie aus den Ellipsen vollständige Sätze.

- Eine Tasse Tee?
- Lieber Schnaps.
- Dann nichts.
- Irene Straub.
- Alter?
- Zweiundzwanzig. Aus Kohlwang.
- Angehörige?
- Ein Bruder in der Ostschweiz.
- Benachrichtigt?
- Telefonisch.
- Der Mörder?
- Ach so.
- Geht nicht.

Ü15 Der Inspektor lernt Newton kennen.

Ⓜ (Die Physiker, 1. Akt, gekürzt)

Sie hören eine Szene aus Dürrenmatts Stück *Die Physiker*. Der Inspektor Richard Voß spricht mit einem Patienten, der früher einmal eine Krankenschwester erdrosselt hat. Beide stellen sich höflich vor, wobei es ein ziemliches Durcheinander mit dem Namen des Patienten gibt. Wie heißt er wirklich, für wen hält er sich und was meint die Ärztin dazu, die zum Schluss auftritt?

Hören Sie den Text einmal.

1. Situation

- a) Welche Personen spielen in dieser Szene?
- b) Was passierte in dem Stück vor dieser Szene?
- c) Wer sind Irene Straub und Dorothea Moser?

2. Das Durcheinander mit den Namen

Hören Sie den 2. Teil des Textes noch einmal und versuchen Sie, das Durcheinander zu klären. Ergänzen Sie die Namen.

Wirklicher Name: Ernst Heinrich Ernesti

Er hält sich für _____

„Newton“ sagt, er selbst sei _____

Er sagt von „Einstein“, dieser sei _____

Nach Meinung der Ärztin hält sich „Newton“ für _____

Hören Sie den ganzen Text noch einmal.

3. Ergänzen Sie die Namen in der Inhaltsangabe.

Am Beginn der Szene stellt sich ein Patient mit dem Namen _____ vor. Später sagt er zu dem Inspektor, er sei in Wirklichkeit _____. Er nenne sich nur _____, um den Patienten nicht durcheinander zu bringen. Denn dieser sei verrückt und glaube, dass er _____ wäre. Als der Inspektor der Irrenärztin von seiner Entdeckung berichtet, erklärt diese ihm, der Mann, den der Inspektor kennengelernt habe, sage zu jedem, dass er _____ sei. Aber in Wahrheit glaube er, _____ zu sein. Sie kenne ihre Patienten besser als diese sich selbst.

4. Richtig oder falsch?

Kreuzen Sie die richtige Erklärung zu A – E an. Es können mehrere Erklärungen richtig sein.

A Was meint Newton, wenn er sagt: „Wie kann ein Mensch nur eine Krankenschwester erdrosseln!“

- a) Wie erdrosselt man eine Krankenschwester?
- b) Ich kann nicht verstehen, dass jemand eine Krankenschwester ermordet.
- c) Jemand, der eine Krankenschwester erdrosselt, ist kein Mensch.
- d) Krankenschwestern dürfen nicht erdrosselt werden.

B Newton gibt zwei Gründe an, warum er die Schwester getötet hat.

- a) Weil sie ihn liebte und er sie auch liebte.
- b) Weil er sich mit wissenschaftlichen Problemen beschäftigen muss und sich nicht um Liebe kümmern kann.
- c) Weil er 200 Jahre älter ist als sie.
- d) Weil sie viel jünger ist als er.
- e) Weil er krank ist.
- f) Weil sie sein Geheimnis entdeckt hat.

C Newton sagt zu dem Inspektor: „Nennen Sie mich einfach Albert.“ und dieser sagt zu ihm: „Und Sie mich Richard.“ Was bedeutet das, und welchen Zweck hat dieser Dialog?

- a) Die beiden Personen finden sich sympathisch.
- b) Sie bieten sich gegenseitig das Du an.
- c) Die Sprache in der Irrenanstalt ist sehr persönlich.
- d) Die Wirkung dieses Dialogs ist komisch.

D Die Ärztin sagt zu dem Inspektor: „Gratuliere.“ Was bedeutet das?

- a) Sie meint das spöttisch.
- b) Er hat etwas Wichtiges entdeckt.
- c) Sie ist ihm dankbar.
- d) Sie ist froh, dass der Inspektor sich mit dem Kranken gut unterhalten hat.
- e) Sie macht sich über die Entdeckung des Inspektors lustig.

E Was bedeutet der Satz der Ärztin: „Für wen sich meine Patienten halten, bestimme ich.“

- a) Die Ärztin meint, die Patienten seien unselbstständig und sie müsse sich um sie kümmern.
- b) Die Ärztin meint, sie hat die Physiker ganz in der Hand.
- c) Sie weiß genauer als die Physiker, in welcher Situation diese sind.

5. Üben Sie diese Szene ein und spielen Sie sie in der Klasse vor.

Ü16 Ein Theaterprogramm

KINDER

Rundfunkorchester des BR – „8. Klassik zum Staunen“ (13 - 16 Jahre)
14. 6. 19:00 Uhr € 18,00
15. 6. 10:00 und 12:00 Uhr € 18,00
„Ein Sommernachtstraum“
Ltg.: Gerd Albrecht
Prinzregententheater

Das Gespenst von Canterville
17. 6. 15:00 Uhr € 21,20
SZ-Lesungen mit Musik für Kinder
Allerheiligen Hofkirche der Residenz

①

BALLETT / TANZ / MUSICAL

PALASTORCHESTER
26./27./28. 6. 20:00 Uhr € 22,50 - 62,00
29./30. 6. 20:00 Uhr € 28,10 - 67,65
Palastrevue präsentiert von Max Raabe
und dem Palastorchester
Deutsches Theater

Gunter Hampel & Dance Company
26. 6. 20:00 Uhr € 21,20
Kultur- und Tagungszentrum Murnau

Views of Tango
28. 6. 20:00 Uhr € 13,00 - 25,00
Städtisches Kurhaus, Bad Wörishofen

Concert ukrainischer Tanz – Volks-, Ballett, Modern
29. 6. 19:30 Uhr € 7,70 - 14,45
Salislanum Festsaal

Dachauer Musiksommer 2007 – Musical-Nacht
29. 6. 20:00 Uhr € 14,40
Mit Ingrid-Peters und der Bigband Karlsfeld
Rathaus-/Pfarrplatz, Dachau

②

Staatstheater am Gärtnerplatz

Gärtnerplatz 3 VVK-Tel.: 21 85 19 60

Die Zauberflöte
Fr 1. 6., Di 12. 6. 19.30 Uhr
Deutsche Oper von W. A. Mozart
Ltg.: D. Stahl

Die Csárdásfürstin
Sa 2. 6. 19 Uhr
Operette von E. Kálmán; Ltg.: A. Kowalewitz

Operncafé
So 3. 6. 11 Uhr, **Foyer**
George Gershwin
Mit M. Larsen, F. Lucey, V. Bengli u.a.

Goldberg-Variationen / Rhapsody in Blue
So 3. 6. 19 Uhr, Di 5. 6. 20 Uhr
Musik von J. S. Bach / J. Adams, C. Ives,
G. Gershwin, I. Berlin; M-Ltg.: A. Kowalewitz;
Choreografie: P. Taylor
Tänzer des ballettheaters münchen

Carmen
Mo 4. 6., Mi 20. 6. 19 Uhr
Oper von Georges Bizet; Ltg.: D. Stahl

③

Kammerspiele

Neues Haus/Werkraum, Falkenbergstr. 1
Schauspielhaus, Maximilianstr. 26-28
VVK-Tel.: 233-966 00

Otto-Falkenberg-Schule, Dachauer-Str. 114
VVK-Tel.: 233-370 82/83
www.muenchner-kammerspiele.de

Die Familie Schroffenstein

1., 13., 14., 18. 6. 19.30 Uhr,

Schauspielhaus ▶ Bericht in **APPLAUS**
von Heinrich von Kleist

Die Räuber nach Schiller

2. 6. 20 Uhr, **Schauspielhaus**
Regie: Christiane Pohle

Drei Schwestern

3., 23. 6. 19.30 Uhr, **Schauspielhaus**
von Anton Tschechow

Dunkel lockende Welt

5. 6. 20 Uhr, **Schauspielhaus**
von Händl Klaus

Die Ehe der Maria Braun

6. 6. (Premiere), 10., 17., 25. 6.

20 Uhr, **Schauspielhaus** ▶ Bericht in **APPLAUS**
nach dem Film von R. W. Fassbinder

④

UNITED PROMOTERS AG PRÄSENTIERT

MAGGIE MAY · EVERY PICTURE TELLS A STORY · BABY JANE · TONIGHT'S THE NIGHT · SAILING

UNITED PROMOTERS AG PRÄSENTIERT

ROD STEWART

AT THE VERY CLIMATE'S PLUS AN EXHIBIT INCLUDING MANDOLIN WIND, HANDS & GLASS, AND DIRTY OLD TOWN

GREATEST HITS

RTL TOUR 2007

FR. 12.10.07 OLYMPIAHALLE 20.00 UHR

YOU'RE IN MY HEART · FIRST CUT IS THE DEEPEST · YOU WEAR IT WELL · REASON TO BELIEVE

DA YA THINK I'M BERRY · STAY WITH ME

WIZARD PROMOTIONS & MARK LIEBERBERG PRESENT

WWW.WIZARDPROMOTIONS.COM WWW.ALROBERTSON.COM

DO. 14.6.07 MÜNCHEN Olympiahalle 20:30 Uhr

PRESENTED BY WIZARD PROMOTIONS

OZZY OSBOURNE

Special Guests: **Black Label Society**

EINZIGES KONZERT IN DEUTSCHLAND!

Do. 28.6.07, 20 Uhr

MÜNCHEN Olympiahalle

Special Guest **M. Ward**

PRESENTED BY MARK LIEBERBERG

Mo. 16.7.07 20:00 Uhr

MÜNCHEN Olympiahalle

Nationwide Ticket Hotline: 01805-570 000 oder im Internet www.eventim.de
München Ticket: 0180-54 81 81 18 oder www.muenchenticket.de
und an allen bekannten Vertragsvorverkaufsstellen

⑤

Welche Arten von Aufführungen finden Sie auf den Programmzetteln – Opern, Komödien, Tragödien, Kindertheater, Konzerte?

Kennen Sie eins der aufgeführten Werke oder einen der Verfasser oder Komponisten?

Welche Aufführung würden Sie gern besuchen?

REDEMittel

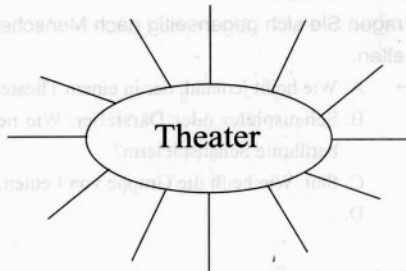
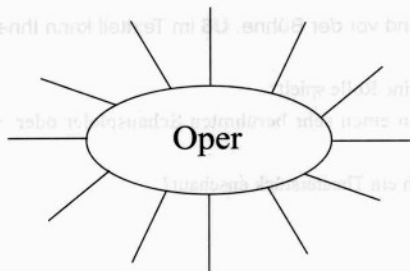


R1 Wortfeld *Bühne*

Ü1 Leute auf der Bühne

Bilden Sie zwei Wortnetze. Ein Begriff im Kasten passt nicht. Zu welchem Wortfeld gehört er?

- Autor/-in • Bühnenbildner/-in • Chor • Darsteller/-in • Dirigent/-in • Dramatiker/-in
 Komponist/-in • Kameramann/-frau • Musiker/-in • Orchester • Regisseur/-in • Sänger/-in
 Schauspieler/-in • Zuschauer/-in



Ü2 6 mal *Oper*

Lesen Sie den Wörterbuchartikel und machen Sie eine ähnliche Übung wie **Ü5** im Textteil zum Begriff *Theater*. Aber schreiben Sie nun in Partnerarbeit selbst einige Beispielsätze und fragen Sie Ihre Klasse, welche Bedeutung das Wort *Oper* darin hat.

Oper, die; -, -n: 1. a) <o. Pl.> Form der dramatischen Kunst mit Sängern, Chor und Orchester
 b) *einzelnes Werk* c) *Aufführung einer Oper* 2. <o. Pl.> a) kurz für Opernhaus b) *Institution zur
 Aufführung von Opern* c) *Mitglieder, Angestellte eines Opernhauses*

- A: Mein Großvater liebt die Peking-Oper.
- B: Das heißt, er mag diese Kunstform, Wörterbuchbedeutung 1.a). – Die Oper der Musikhochschule Shanghai hatte schon in vielen Städten Aufführungen.
- C: Damit ist die Institution Oper gemeint, Wörterbuchbedeutung 2.b).
- D: Da bin ich anderer Meinung. Die Oper der Shanghaier Musikhochschule meint die Mitglieder eines ganz bestimmten Opernhauses, also Bedeutung 2.c).
- B: Das glaube ich auch. Richtig.
- D: Hat Beethoven auch Opern geschrieben?
- E: Weiß ich nicht. Aber die Bedeutung ist 1.b).
- ...

Ü3 Definitionen

1. Was ist das?
 - a) Größerer Teil eines Dramas: _____
 - b) Kleiner Teil eines Dramas: _____
 - c) Ein Drama mit tragischem Ende: _____
 - d) Ein lustiges Theaterstück oder ein lustiger Film, meistens mit einem glücklichen Ende: _____
 - e) Bühnenkunst, bei der nicht gesungen oder getanzt wird, bzw. Musik und Tanz eine Nebenrolle spielen: _____
 - f) Ein getanztes Bühnenwerk: _____
 - g) Eine Gruppe von Sängerinnen und Sängern, die zusammen singen: _____
 - h) Eine größere Gruppe von Musikerinnen und Musikern, die zusammen spielen: _____
 - i) Eine Aufführung von Musikstücken: _____

2. Wer ist das?

Fragen Sie sich gegenseitig nach Menschen auf und vor der Bühne. Ü6 im Textteil kann Ihnen dabei helfen.

- A: Wie heißt jemand, der in einem Theaterstück eine Rolle spielt?
 B: Schauspieler oder Darsteller. Wie nennt man einen sehr berühmten Schauspieler oder eine sehr berühmte Schauspielerin?
 C: Star. Wie heißt die Gruppe von Leuten, die sich ein Theaterstück anschaut?
 D: ...

Ü4 Bilder und Wörter

Wie heißt so eine Figur des Puppentheaters?

Warum werden die Physiker in T3 mit so einer Puppe verglichen?



①



②



③

Kennen Sie diese Musikinstrumente?
 Kennen Sie noch andere?

Der Physiker Albert Einstein war ein begeisterter und nicht schlechter Hobbymusiker.
 Welches Instrument spielte er?



④

R2 Gebrauch von Verben: *spielen, handeln, behandeln*I. *spielen* und 玩(儿) als Übersetzungsproblem

Unterhaltung, Vergnügen, Sport, Glücksspiel	
1. die Kinder spielen + irgendwo + mit etwas + etwas (mit einem Kind)	Die Kinder spielen im Garten. ……在花园玩耍 Spielt nicht auf der Straße! ……在马路玩耍 Das Mädchen spielt mit einer Puppe ……玩洋娃娃 Die Kinder spielen Verstecken. ……玩捉迷藏/ Vater spielt oft mit den Kindern. ……和孩子(们)玩
2. spielen + etwas spielen + gegen (ein bestimmtes Spiel, oft im Sport)	Spielen Sie gern Fußball/Basketball/Volleyball/Tennis/Golf? ……踢足球/打篮球/打排球/打网球/打高尔夫球 Stuttgart hat gegen Bremen 1 : 1 gespielt. ……和……进行对抗赛 Wir spielen gern Karten/Schach. ……玩/打牌/下棋
3. spielen + etwas (Glücksspiel)	Ich spiele grundsätzlich nicht Lotto. ……玩彩票等
Theater, Musik	
4. spielen + etwas (ein Instrument, ein Musikstück)	Man spielt Klavier/Geige/Gitarre/Flöte. ……弹钢琴/拉小提琴/弹吉他/吹笛子 Die Pianistin spielt einen Walzer. ……演奏一支华尔兹舞曲
5. jd spielt spielen + jn (als Schauspieler)	Welche Personen spielen in dieser Szene? ……(参加)演出 Er spielt den Physiker. ……出演物理学家的角色 Er spielt die Hauptrolle/Nebenrolle. ……演主角/配角
6. spielen + etwas (aufführen)	Das Stadttheater spielt diesen Winter „Die Räuber“ von Schiller. ……演出……戏 Brechts Stücke werden in aller Welt gespielt. 上演
Ort und Zeit einer literarischen Handlung	
7. spielen + irgendwann spielen + irgendwo	Das Stück spielt in einem Irrenhaus. <i>Der Traum der Roten Kammer</i> spielt im 17. und 18. Jahrhundert. (指文学作品的情节)发生在……(何时/何地)
so tun, als ob	
8. spielen + jn/irgendwie	Er spielt den Verrückten. (Er spielt nur verrückt.) ……装疯卖傻 Der Schüler spielte krank. ……装病
Wendungen	
9. eine/keine Rolle spielen ((un)wichtig, (un)wesentlich sein)	Ein olympischer Sieg spielt schon eine Rolle, aber er sollte nicht die Hauptrolle spielen. Was er sagt, spielt keine Rolle, was er tut, ist entscheidend.
10. verrückt spielen (sich unnormal benehmen, anders sein als üblich)	Das Wetter spielt verrückt. Der Chef hat wieder mal miese Laune. Den ganzen Morgen spielt er schon verrückt.

Vorsicht! Große Gefahr von Übertragungsfehlern!

Chinesische Deutschlerner übersetzen viel zu oft das Wort 玩(儿) mit dem Wort *spielen*. Diese Übersetzung ist nur bei spielenden Kindern, Glücksspielen und bei einigen bestimmten Spielen wie Karten- oder Computerspielen unproblematisch.

Ü5 übersetzen

1. **spielen** ≠ 玩(儿) – Übersetzen Sie ins Chinesische
 - a) Der Wolf spielte die Großmutter, aber der Jäger erkannte ihn an seinem lauten Schnarchen.
 - b) Es spielt keine große Rolle, ob du noch heute fertig wirst oder erst morgen. Dass deine Übersetzung gut wird, das spielt eine Rolle.
 - c) Gestern habe ich meiner Katze einen kleinen Ball geschenkt, und da hat sie mindestens eine halbe Stunde verrückt gespielt.
 - d) Gong Li spielte vom Bauernmädchen bis zur feinen Dame viele verschiedene Rollen.
 - e) In Marionettentheatern werden oft Märchen gespielt.
 - f) Meine Uhr spielt verrückt, mal geht sie vor, dann wieder nach.
 - g) Trotz der Kritik blieb er sehr ruhig und freundlich, aber seine Ruhe war nur gespielt.

2. 玩(儿) ≠ **spielen** – Übersetzen Sie ins Deutsche.

Diskutieren Sie mit Partnern, wie man das 玩(儿) am besten übersetzt. (Manchmal geht, wie oft bei Übersetzungen, ein Teil des Sinns verloren.)

五一假期你去哪儿玩儿啦? → Wo hast du denn die Maiferien **verbracht**?

Wohin bist du denn in den Maiferien **gereist**?

Wo **warst** du denn in den Maiferien?

- a) 我在青岛玩儿了三天, 在大连玩儿了两天。
- b) 周日我们骑车去西山。你也跟我们一起去玩儿玩儿吧!
- c) 他是说着玩儿的, 你别太认真了!
- d) 爷爷喜欢玩儿邮票, 奶奶喜欢玩儿彩票, 爸爸爱玩网络游戏。
- e) 我家有一只猫, 它可真好玩儿!

II. Polysemie und Synonymie: **handeln** - **behandeln**5 X *handeln*

mit etw. handeln = etw. kaufen, verkaufen	Die Firma handelt mit Musikinstrumenten. (mit Lebensmitteln, mit Stoffen, mit Gebrauchtwagen)
über den Preis diskutieren, streiten	Auf Märkten muss man manchmal handeln .
tun, tätig/aktiv sein	Man soll nicht nur reden, sondern handeln . Als er sah, wie das Kind in den Fluss fiel, handelte er sofort. Möbius versucht, vernünftig zu handeln .
von etw./jm handeln = zum Inhalt haben	Goethes <i>Faust</i> handelt von einem Vertrag mit dem Teufel. Das Drama handelt von einem Wissenschaftler, der mit dem Teufel handelt.
es handelt sich um jn/etw., es handelt sich darum, ...	Bei dem Mörder handelte es sich um keinen Geisteskranken. Beim Energiesparen handelt es sich nicht nur um eine finanzielle Frage, sondern darum , die Zukunft zu sichern.

3 X behandeln

behandeln + A + Adj behandeln + A + als/wie = mit jm/etw in bestimmter Weise umgehen	Er behandelt seinen Computer sehr vorsichtig. Sie behandelten die kleine Popsängerin als großen Star. Er will nicht wie ein kleiner Junge behandelt werden.
behandeln + A (ärztlich behandeln)	Der Arzt behandelt täglich 100 Patienten. Du solltest deine Rückenschmerzen behandeln lassen.
behandeln + A = besprechen, zum Thema/Inhalt haben	Das Drama behandelt die Frage wissenschaftlicher Ethik. Auf der Klimakonferenz wurde auch das Energieproblem behandelt .

Unterscheiden Sie:

In der Bedeutung „zum Inhalt haben“ sind *handeln von* und *behandeln* Synonyme. Dabei bezieht sich *handeln von* eher auf die Handlung, *behandeln* auf ein Problem, eine Frage. Nach *behandeln* folgen daher nicht Personen.

Das Drama handelt vom/behandelt den Wahnsinn technischen Fortschritts.

Es handelt von gefährlicher Forschung, Mord und Moral.

Es handelt von einer Ärztin, welche die Welt beherrschen will.

Es behandelt die Frage wissenschaftlicher Ethik.

Ü6 spielen, handeln, behandeln

Verbinden Sie die Satzteile A und B mit dem richtigen Verb und schreiben Sie Sätze.

A		B
1. Das Drama „Die Physiker“		drei Physikern in einer Anstalt für psychisch Kranke.
2. Dürrenmatts „Physiker“		in einer Anstalt für psychisch Kranke.
3. Bei dem falschen Einstein	spielen	einen Geheimagenten.
4. Der Starpianist Lang Lang		in den größten Konzertsälen der Welt.
5. Goethes „Faust“	handeln von	die Grenzen menschlichen Strebens.
6. Bei Dürrenmatts Drama		eine schwarze Komödie.
7. Mei Lanfang	behandeln	weibliche Rollen in der Peking-Oper.
8. Theres Giehse		bei der Uraufführung Fräulein von Zahnd.
9. Mozarts „Zauberflöte“	es handelt sich um	Prüfungen des Muts und der Tugend.
10. Der Roman „Berlin Alexanderplatz“		nach dem 1. Weltkrieg.
11. Heike Douthinés Text		Probleme des Erwachsenwerdens.
12. Ein Drama von Lao She		Leuten in einem Teehaus.

Ü7 Erzählen Sie.



①



②



③



④

- Welche Rollen spielen diese Romanfiguren?
 Um welchen Roman handelt es sich?
 Wann und wo spielt der Roman?
 Wovon handelt er?
 Welches historische Thema behandelt der Roman?
 Können Sie sonst noch etwas über den Roman erzählen?

Nützliche Wörter:

„Die Reise nach dem Westen“

Affenkönig

和尚 – der Mönch

朝圣者 – der Pilger

朝觐 – eine Pilgerreise machen

佛教 – der Buddhismus

佛经 – buddhistische Schriften

R3 **scheinbar – anscheinend**

	scheinbar	anscheinend
Sinn	es scheint <u>nur</u> so; nicht wirklich; so tun, als ob; sicher <u>nicht</u>	es scheint so; offensichtlich; wahrscheinlich; vermutlich; wohl; ziemlich sicher
Gebrauch	Vor <i>scheinbar</i> steht oft <i>nur</i> , um die Nicht-Wirklichkeit deutlich zu machen. In der Umgangssprache wird <i>scheinbar</i> manchmal für <i>anscheinend</i> gebraucht, was nicht korrekt ist.	Vor <i>anscheinend</i> kann kein <i>nur</i> stehen. Der Gebrauch als Adjektiv (<i>anscheinende Bescheidenheit</i>) ist nicht korrekt.
Beispiele	Das ist nur ein scheinbarer Widerspruch. Sie hörte mit scheinbarem Interesse zu. Sie ist nur scheinbar glücklich. Er war scheinbar ruhig, aber innerlich war er wütend. Er hat nur scheinbar seine Meinung geändert. Er hat scheinbar kein Geld.	→ Da besteht anscheinend kein Widerspruch. → Sie hatte anscheinend kein Interesse. → Anscheinend ist sie nicht glücklich. → Er war unruhig und innerlich anscheinend ziemlich wütend. → Er hat anscheinend seine Meinung nicht geändert. → Anscheinend hat er doch Geld.

Ü8 Frage und Antwort

1. Sie kennen den Inhalt der „Physiker“. Beantworten Sie die Fragen mit (nur) *scheinbar* oder *anscheinend*.

- ◆ Zweifelten die Pflegerinnen an der Geisteskrankheit ihrer Patienten?
- ◇ Ja, die Pflegerinnen zweifelten **anscheinend** an ihrer Geisteskrankheit.
- ◆ Behandelte Dr. von Zahnd die Geisteskrankheit der Patienten?
- ◇ Nein, Dr. von Zahnd behandelte **nur scheinbar** ihre Geisteskrankheit.
- a) Hatten sich die Krankenschwestern in ihre Patienten verliebt?
- b) War Möbius verrückt?
- c) Handelte es sich bei den Mördern um kranke Menschen?
- d) Kam der Inspektor ganz durcheinander?
- e) War Möbius mit seiner höchst gefährlichen Forschung in der Klinik sicher?
- f) War nach der Unterhaltung mit den beiden Geheimdienstleuten das Problem von Möbius gelöst?
- g) Hatte die Irrenärztin die drei Physiker in der Hand?
- h) Ist Dürrenmatts Stück eine lustige Komödie?

2. Bereiten Sie in Gruppen ähnliche Fragen zu allen möglichen Themen vor und stellen Sie sie den anderen Gruppen.

- ◆ Ma hat immer die besten Noten. Ist er eigentlich so viel intelligenter als wir?
- ◇ Nein, er ist nur scheinbar intelligenter als wir. Aber er hat eine bessere Lernmethode.
- ◆ Wird China immer reicher?
- ◇ Ja, anscheinend wird China immer reicher.
- ◆ Ist Deutschland ein umweltbewusstes Land?
- ◇ ...

Ü9 übersetzen

- 他假装感兴趣地听我讲话。
- 她没来上课，看样子是生病了。
- 表面上看，月亮比其他星星都大。
- 看似简单的儿童歌咏比赛背后有大量的工作。
- 我打了几次电话，没人接。看来是全家都休假去了。
- 在德国成立了许多孔子学院，看来对中国文化和语言感兴趣的人越来越多。
- 我的写字台表面看很乱，但实际上一切都有次序。
- 天气闷热，天空布满乌云，看来暴风雨就要来临。

GRAMMATIK

G1 *scheinen* + *zu* + Infinitiv

Ü1 Untersuchen Sie T2.

- Was steht da im Text? Formen Sie die Sätze entsprechend um.
 - Das Problem ist offensichtlich gelöst.

- b) Man hat den Eindruck, dass Ethik und guter Wille in einer verrückten Welt absurd werden.
 c) Die Täter wirken geisteskrank.
 d) Anscheinend ließ sich der wissenschaftliche Fortschritt nicht mehr aufhalten.
2. Ähnliche Sätze finden Sie in den Texten. Machen Sie daraus Sätze mit dem Verb *scheinen*.
- a) Das Spiel ist scheinbar leicht, aber dahinter steckt intensivste Arbeit.
 b) Die Pflegerinnen hatten sich in ihre Patienten verliebt und anscheinend an deren Verrücktheit gezweifelt.
 c) Das ältere Fräulein wirkt nicht unsympathisch.

scheinen + zu + Infinitiv drückt einen **Anschein** (征兆) oder eine **Vermutung** (推测) aus.
Bedeutung: *anscheinend, wahrscheinlich, vermutlich so sein; den Eindruck machen; wirken*

Formen

<i>scheinen + zu + Infinitiv</i>	
Die Physiker scheinen ihre Geisteskrankheit nur zu spielen .	Infinitiv I Aktiv
Die Schwestern scheinen sich in die Physiker verliebt zu haben .	Infinitiv II Aktiv
Die Forschungsergebnisse scheinen geheim gehalten zu werden .	Infinitiv I Passiv
Das Problem scheint gelöst worden zu sein .	Infinitiv II Passiv
Auf <i>scheinen</i> kann auch ein Nebensatz folgen.	
Es schien dem Inspektor, dass es hier nicht nur um den Mord an einer Krankenschwester ging.	<i>dass</i> -Satz
Es scheint ihm, als ob er selbst auch verrückt würde.	<i>als-ob</i> -Satz

Ü2

umformen

- Dürrenmatt zweifelte wohl am Sinn des technischen Fortschritts.
 → Dürrenmatt schien am Sinn des technischen Fortschritts zu zweifeln.
1. Es sah so aus, als ob die Welt von Möbius' Forschungsergebnissen bedroht würde.
 2. Anscheinend kannten Newton und Einstein die Forschungsarbeiten.
 3. Vermutlich haben auch die Agenten Kopien gemacht.
 4. Offensichtlich glaubten die Schwestern nicht, dass ihre Patienten Irre waren.
 5. Der Inspektor konnte vermutlich wirklich nichts machen.
 6. Der Inspektor wirkte ganz durcheinander.
 7. Nach der Unterhaltung über die moralischen Pflichten von Wissenschaftlern sah es so aus, als ob das Problem gelöst worden sei.
 8. Am Ende des Stücks hat man den Eindruck, die Welt werde künftig von einer Irren beherrscht.

Ü3

Vervollständigen Sie die Sätze.

zu erwarten sein • Theater gespielt werden • immer wärmer werden •
 verändert werden können • Einfluss haben können • von Jahr zu Jahr zunehmen

1. In Deutschland scheint am meisten _____.
2. Der Zuschauer scheint durch das Theater _____.

3. Dem Dramatiker Brecht schien die Unterhaltung durch das Theater _____ auf die soziale Wirklichkeit _____.
4. Das Weltklima verändert sich, und es scheint _____.
5. Die Naturkatastrophen scheinen _____.
6. Die entscheidenden Umweltveränderungen scheinen im 22. Jh. _____.

Ü4 Ist es denn wirklich so? Fragen Sie sich gegenseitig.

durch soziales Engagement – Horizont erweitern können

→ ◆ Kann man durch soziales Engagement seinen Horizont erweitern?

◇ Ja, durch soziales Engagement scheint man seinen Horizont erweitern zu können.

1. Jugend von heute – cool sein
2. Regeln der Großelterngeneration – als Orientierung dienen
3. Trend – in Richtung konventioneller Werte gehen
4. der Einfluss der Frauen – sich erhöhen
5. durch Intelligenz – fehlende körperliche Stärke ausgeglichen werden können
6. in der modernen Gesellschaft – die Chancen der Machos gesunken sein

Überlegen Sie sich ähnliche Fragen und stellen Sie sie Ihren Mitstudentinnen und Mitstudenten.

G2 haben + zu + Infinitiv

I. Bedeutung

Ü5 Finden Sie selbst die Bedeutung.

Machen Sie die Übung und lesen Sie erst danach die Erklärung im Kasten!

1. Durch welches Modalverb können Sie *haben + zu* in diesen Sätzen der Texte ersetzen. Welche Bedeutung hat also hier die *haben + zu*-Konstruktion?
 - a) Rund ein Jahrzehnt hat man zu warten, wenn man eine Karte für eine der Aufführungen bekommen will.
 - b) ... dann haben die Schauspieler noch wochenlang zu proben.
 - c) (Möbius überzeugt die Agenten) ..., dass seine Forschungen geheim zu bleiben haben.
 - d) (Inspektor:) Ich habe ihn zu vernehmen.
2. Welches Modalverb passt, wenn die *haben+zu*-Sätze verneint sind?
 - a) „Sie haben ihn jetzt nicht zu vernehmen! Ernesti hat zu geigen!“, sagt die Oberschwester zum Inspektor.
 - b) Nach Meinung des Inspektors hat der Mörder nicht zu geigen, sondern sich vernehmen zu lassen.

haben + zu + Infinitiv dient zum Ausdruck der Notwendigkeit (1) oder des Nicht-Erlaubens (2). Es kann ersetzt werden durch *müssen* bzw. *nicht dürfen*, *nicht sollen*.

Merke: Als Aufforderung (2a) klingt *haben + zu + Infinitiv* unhöflich.

Ü6 umformen:

Als Student muss er täglich mehrere Vorlesungen besuchen.

→ Als Student **hat** er täglich mehrere Vorlesungen **zu besuchen**.

In jedem Semester müssen zwei längere Hausarbeiten geschrieben werden.

→ In jedem Semester **haben** zwei längere Hausarbeiten **geschrieben zu werden**.

1. Jeder Student ist für sich selbst verantwortlich und muss sich seine Ziele selbst setzen.
2. Er muss seine Stärken und Schwächen kennen und sein Fachwissen selbstständig erweitern.
3. In den Vorlesungen müssen die Studenten nicht nur aufmerksam zuhören und mitschreiben, sondern sie sollten auch Fragen stellen.
4. In den Seminaren muss man aktiv mitmachen, fragen, diskutieren und argumentieren.
5. Referate dürfen nicht nur Gedanken aus schlaun Büchern oder dem Internet enthalten.
6. In der Freizeit muss man Bücher und Artikel zu seinem Fachgebiet studieren.
7. Als Germanist darf man sich nicht nur auf Fachbücher konzentrieren, sondern muss auch Romane und Dramen lesen.

II. Vergleich

Ü7 Ergänzen Sie die fehlenden Beispielsätze.

<i>haben + zu + Infinitiv mit Aktivbedeutung</i>	<i>sein + zu + Infinitiv mit Passivbedeutung</i>
Der Regisseur hat das Stück zu inszenieren. (Der Regisseur muss das Stück inszenieren.)	Das Theaterstück ist neu zu inszenieren. (Das Theaterstück muss neu inszeniert werden.)
Die Bühnenbildner haben Bühnenbilder zu entwerfen. (_____)	_____ (Von den Bühnenbildnern müssen Bühnenbilder entworfen werden.)
Wir haben an dem Programm nichts zu ändern. (_____)	_____ (An dem Programm darf nichts geändert werden.)
_____ (Die Funktion des Theaters müsse neu definiert werden, forderte Brecht.)	_____ (Die Funktion des Theaters müsse neu definiert werden, forderte Brecht.)

Ü8 Variation

1. die Krankheit / leicht heilen

→ ◆ Kann man die Krankheit leicht heilen?

◇ Ja, sie ist leicht zu heilen.

die Teilnehmer / schnell benachrichtigen • fehlende Begabung / durch Fleiß ausgleichen •
die Altbauten / noch renovieren • der USB-Stick / noch gebrauchen

2. mit ins Theater kommen / noch arbeiten

→ ◆ Warum **bist** du gestern Abend nicht **mit ins Theater gekommen**?

◇ Ich hatte **noch zu arbeiten**.

auf der Party sein / eine Nachhilfestunde geben • ins Konzert gehen / noch einige Mails erledigen •
zur Ballettaufführung kommen / auf meine kleine Schwester aufpassen •
zur Chorprobe kommen / meine Eltern von Flughafen abholen

U9 umformen und analysieren

Versuchen Sie, die Sätze **sowohl** mit **haben+zu als auch** mit **sein+zu** neu zu formulieren. **Dreimal ist nur eine Umformung möglich**. Wo und warum? Denken Sie an den Bedeutungsunterschied:

sein + zu → Notwendigkeit und Möglichkeit

haben + zu → Notwendigkeit und (negiert) Verbot

1. Die Männer müssen ein flexibleres Rollenkonzept akzeptieren.
2. Frauen müssen fehlende Kraft durch intelligenteres Verhalten ausgleichen.
3. Die Intelligenz muss umfassend definiert werden.
4. Die Begabung kann nur im Zusammenhang mit den sozialen Verhältnissen untersucht werden.
5. Der Mann darf nicht immer den Chef spielen.
6. An einigen Punkten kann eine psychologische Überlegenheit der Frauen festgestellt werden.
7. Hinsichtlich der Position der Frauen im Management muss noch einiges geändert werden.

G3 Absolute Komparationsformen

U10 Was fällt hier auf?

Unterstreichen Sie in den Sätzen aus T1 und T2 die Komparationsformen.

Das Wort *Komparation* kommt aus dem Lateinischen und bedeutet *das Vergleichen*.

Finden Sie im Satz- oder Textzusammenhang Vergleiche?

Was drücken die Komparative und Superlative aus?

1. Hinter dem scheinbar leichten Spiel steckt intensivste Arbeit.
2. Dieses energische, aber nicht unsympathisch wirkende ältere Fräulein hat seit Jahren die ... Arbeiten von Möbius kopiert ...
3. In einer längeren Unterhaltung ... überzeugt Möbius die beiden anderen ...

Werden Komparativ- und Superlativformen ohne Vergleich gebraucht, spricht man von *absolutem Komparativ* und *absolutem Superlativ*.

Der **absolute Komparativ** dient oft der vorsichtigen Beschreibung oder Bewertung. Gradadverbien sind unmöglich.

Ein Mann ist nicht jung, aber man möchte ihn auch nicht als alten Mann bezeichnen. Man spricht höflich von einem **älteren Herrn**.

In der Zeitung stand ein ziemlich kurzer und ziemlich interessanter Artikel. Es handelt sich um einen **kürzeren, interessanteren Artikel**.

Der **absolute Superlativ** kommt nur als **Attribut zu einem Nomen** vor. Die Form *am ...* ist nicht möglich. Oft steht er in mehr oder weniger festen Wendungen.

Mit **größter** Mühe schaffte er die Prüfung. – Leistungssport bedeutet **härtestes** Training. – Der Chef war **bester** Laune. – Sie ist immer nach der **neuesten** Mode angezogen.

Wendungen, besonders am Briefschluss: **Mit bestem Dank** – **Mit freundlichsten Grüßen** – **Herzlichste Grüße** – **Mit den besten Wünschen**

Ü11 Relativ oder absolut?

Lena und Gerd Weber – Sie kennen sie aus **StwD 3** – haben in Berlin eine neue Wohnung gefunden und berichten darüber Lenas Eltern.

Fügen Sie Komparationsformen ein und (a) für absolut und (r) für relativ. Die Wörter im Kasten unten können Ihnen helfen, Sie dürfen aber auch andere nehmen.

_____ () Mama, _____ () Papa,
 wir haben sie endlich! Die tollste (r) Wohnung, die wir uns vorstellen konnten! Sie liegt im Stadtteil Zehlendorf, also in einer „besseren“ (a) Wohngegend und in _____ () Lage. Ein Garten gehört auch dazu, nur ein _____ () Garten, aber hübsch ist er. Die Vermieter sind _____ () Leute und wirken viel _____ () als unsere bisherige Vermieterin. Am _____ () aber ist: Die Wohnung hat drei Zimmer und die Zimmer sind viel _____ () als hier. Am _____ () ist nun die Vorbereitung des Umzugs. Wir wollen in drei Wochen damit fertig sein. Und dann feiern wir die _____ () Party aller Zeiten. Ihr seid natürlich eingeladen! Wir hoffen, dass Papa bis dahin wieder ganz fit ist. Wir wünschen Dir, lieber Papa, _____ () Erholung von Deiner Operation und _____ () Gesundheit.
 Euch beiden alles Liebe und _____ () Grüße,
Eure Lena Euer Gerd

- groß • gut • herzlich • jung • klein • lieb • nett • schnell • schön • toll • verkehrsgünstig • wichtig • wild

G4 Superlativische Adverbien

mindestens tausend private Theatergruppen
 die höchst gefährlichen Arbeiten von Möbius

Ü12 Ergänzen Sie eigene Beispielsätze.

Superlativische Adverbien haben die Form eines Superlativs oder sind vom Stamm eines Superlativs abgeleitet.

mit Endung -st	eiligst herzlichst höchst höflichst möglichst	Der Einbrecher hat das Haus eiligst verlassen. Die Grammatik ist höchst interessant. Ich darf Sie höflichst um Entschuldigung bitten.
mit Endung -stens	bestens höchstens mindestens schnellstens	Die Konferenz ist bestens vorbereitet. Die Post muss schnellstens erledigt werden.

U13 Kombination – Sätze bilden

→ Die Chormitglieder haben mindestens/höchstens/möglichst zweimal wöchentlich zu proben.

genau(e)stens	der Krimi	sich entschuldigt haben
höchst	30 Gäste	zu erledigen sein
höchstens	das Meeting	zweimal wöchentlich zu proben haben
höflichst	die Daten	die Dateien genau überprüfen sollen
mindestens	die Forschungen	nächste Woche stattfinden sollen
möglichst	die Mails	zu der Feier kommen
schnellstens	<u>die Chormitglieder</u>	gefährlich sein
	er	spannend sein
	wir	kontrolliert werden müssen

VOKABELN

Motive

- die Bühne, -n 舞台
- der Zuschauerraum, -e 观众厅
- das Orchester [ɔr'kɛstɐ], - 乐团, 乐队
- der Darsteller, - 演员
- der Regisseur [re'ʒi:sø:ʁ], -e 导演
- der Dirigent, -en 指挥
- der Musiker, - 音乐家
- das Drama, Dramen 戏剧
- das Schauspiel, -e 戏剧, 舞台剧
- die Tragödie, -n 悲剧
- das Ballett, -e 芭蕾
- der Lieblingsschauspieler, - 最喜爱的演员

Text 1

- der Dramatiker, - 剧作家
- die Gestalt, -en 人物, (文学作品里的)形象
- der/die Gelehrte (Dekl. wie Adj.) 学者, 知识分子
- der Verfasser, - 著作人, 编者, 作者
dänisch 丹麦的
- der Titelheld, -en 文艺作品 (和剧名/书名同名) 的主人公
stammen +von/aus 来自于, 起源于
zählen +A +zu 把……算作/视为
- der Klassiker, - 古典作家, 经典作家
- das Festspiel, -e 艺术节, 艺术节
- das Festival ['fɛstiv(ə)], auch 'festival], -s (定期举办的) 文艺 (或电影、艺术) 节 (或比赛)
- das Filmfestival, -s 电影节

- die Regie [re'ʒi:] 导演
- die Aufführung, -en 演出, 上演
- der Tänzer, - 舞者, 舞蹈家
klassisch 经典的, 古典的
offensichtlich 显然的, 明显的
dramatisch 戏剧的, 戏剧性的
im engeren Sinn 就狭义而言
inszenieren +A 把……搬上舞台, 导演; 策划, 组织
- die Inszenierung, -en 上演, 导演; 策划, 组织
intensiv 密集的, 紧张的
- der Bühnenbildner, - 舞台布景设计师
- der Akt, -e 幕
proben +A 练习, 排练
unterhalten +A 消遣
nobel 高尚的, 崇高的
- der Spiegel, - 镜子
tragisch 悲剧的, 不幸的
- die Theaterleute (Pl.) 戏剧行家
interpretieren +A 表现, 表演
künstlerisch 艺术的, 艺术家的
- der Ozean, -e 海洋
- die Menschheit 人类

Text 2

- urauf/führen +A 首演
- die Ethik 伦理
bedrohen +A 威胁
- die Bedrohung, -en 威胁

- die Atombombe, -n 核武器
 behandeln +A 探讨, 论述, 处理
 die Verantwortung 责任
 die Anstalt, -en 精神病院
 der/die Irre (Dekl. wie Adj.) 精神病人, 精神错乱的人
 die Irrenanstalt, -en 疯人院, 精神病院
 ermorden +A 谋杀
 der Kriminalinspektor, -en 刑事侦探
 der Täter, - 犯案者
 geisteskrank 有精神疾病的
 die Pflegerin, -nen 护士, 护理人员
 heimlich 秘密的
 die Entdeckung, -en 发现
 der Agent, -en 特工人员, 特务
 der Geheimdienst, -e 情报机构
 sich verlieben +in Akk 爱上(某人)
 die Verrücktheit 癫狂, 精神错乱
 zweifeln +an Dat 怀疑
 die Pflicht, -en 义务, 责任
 geheim bleiben 保密
 die Marionette, -n 木偶, 傀儡
 das Gefängnis, -se 监狱
 die Irrenärztin, -nen 精神科女医生
 die Katastrophe, -n 灾难
 katastrophal 灾难性的
 der Wille, -n 意愿
 absurd 荒谬的
 die Gliederung, -en 分段, 划分
 die Inhaltsangabe, -n 内容梗概, 摘要
 die Handlung, -en 情节
 der Hintergrund, -e 背景

Text 3

- die Oberschwester, -n 护士长
 das Pardon [par'do:] 对不起, 请原谅

- sich befinden +Sit, 位于, 处于
 die Heilanstalt, -en 康复病院
 der/die Angehörige (Dekl. wie Adj.) 成员
 benachrichtigen +A 通知, 告知
 geigen 拉小提琴
 vernehmen +A 审讯
 ärztlich 医生的, 医疗的
 zu/lassen +A 允许
 der Kerl, -e/-s <口> 家伙, 小伙子
 erdrosseln +A 绞死, 勒死
 es handelt sich um ... 涉及……, 关系到……

Redemittel

- das Instrument, -e 乐器
 die Laune, -n 情绪, 心情
 gute/schlechte Laune haben
 guter/schlechter Laune sein 情绪好/坏
 das Marionettentheater, - 木偶剧院

Orts- und Eigennamen

- Wiener Klassik 维也纳古典乐派
 Weimarer Klassiker 魏玛古典作家
 die Berlinale, -n 柏林电影节
 der Goldene Bär 金熊奖
 der Silberne Bär 银熊奖
 Bayreuther Festspiele 拜罗伊特音乐节
 Richard Wagner 理查德·瓦格纳 (1813-1883),
 十九世纪德国著名作曲家、文学家、指挥家
 Bertolt Brecht 贝托尔特·布莱希特 (1898-
 1956), 德国著名戏剧家、文学家、诗人
 Friedrich Dürrenmatt 弗里德里希·迪伦马特
 (1921-1990), 瑞士著名剧作家、小说家
 Sir Isaac Newton 伊萨克·牛顿爵士 (1642-
 1727), 英国著名物理学家、科学家

Lektion 4 Österreich und die Schweiz

Kartenstudium

Ein Wort kommt auf der Schweiz-Karte 5-mal vor.
Was sagt das über die Landschaft aus?



Einer der beiden größten Flüsse Deutschlands hat seine Quelle in der Schweiz, der andere entspringt in Deutschland und fließt dann durch Österreich.

Wie heißen die beiden?

Ein See, in Deutschland auch das „schwäbische Meer“ genannt, gehört zum Teil auch zu Österreich und der Schweiz. Wie heißt er?



Stellen Sie sich gegenseitig noch andere Fragen zu diesen Karten.

Was davon lässt Sie an Österreich denken, was an die Schweiz?

Von der Kuh



bis zum Käse



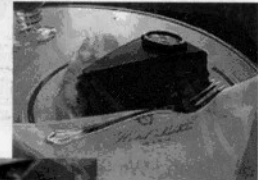
Riesen-Schnitzel



und Alphörner, doppelt so groß wie die Musikanten

Johann Strauß (1804–1849) und Johann Strauß (1825–1899)
und Josef Strauß (1827–1879) und Richard Strauß (1864–1949)

Welcher von ihnen gehörte nicht zur Familie? (Er war Deutscher)



Die berühmte Sacher-Torte aus der berühmten Schokolade vom Nachbarland



In der Republik Österreich oder In der



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

大家网

TopSage.com

Was zeigen die Bilder?

Klein, aber fein –
die gemütlichste
Hauptstadt Europas
mit 129.323 Einwohnern.



Wo früher in der Hofburg Kaiser über ein Weltreich herrschten, steht heute das Parlament einer Republik. Und manchmal fährt sogar noch eine Kutsche durch die Straßen, hier *Fiaker* genannt.



Links: In einer der schönsten Städte Europas wurde Mozart geboren.

Rechts: Mit 380.189 Einwohnern die größte Stadt des Landes

4 Landessprachen hat das Land:
63.7% Deutsch (orange)
20.4% Französisch (grün)
6.5% Italienisch (blau)
0.5% Rätoromanisch (lila)



Rückfahrkarte



Rückfahrkarte



Rückfahrkarte



Auch in dem Land links spricht man Deutsch.

In welche Länder wollen die drei Deutsch(!)-Sprecher oben zurückfahren?

Berge und Wintersport gibt es in beiden Ländern. Aber ein Bild muss wohl die Schweiz zeigen.



U1 Quiz: Was wissen Sie über die Schweiz und Österreich?

1. Welche dieser Sprachen sind in der Schweiz offizielle Nationalsprachen?
 Deutsch Französisch Italienisch Rätoromanisch Englisch

2. Mit welchen Ländern hat Österreich eine gemeinsame Grenze?
 Schweiz Deutschland Liechtenstein Tschechische Republik
 Frankreich Ungarn Slowenien Slowakische Republik Italien

3. Mit welchen Ländern hat die Schweiz eine gemeinsame Grenze?
 Österreich Deutschland Liechtenstein Tschechische Republik
 Frankreich Ungarn Slowenien Slowakische Republik Italien

4. In welchen internationalen Organisationen ist die Schweiz Mitglied?
 UNO (Vereinte Nationen) NATO (Nordatlantikpakt) EU (Europäische Union)

5. In welchen internationalen Organisationen ist Österreich Mitglied?
 UNO (Vereinte Nationen) NATO (Nordatlantikpakt) EU (Europäische Union)

6. In welchen Ländern bezahlt man nicht mit Euro und Cent?
 Österreich Schweiz Deutschland Großbritannien

7. Karl V. (1500 – 1558), Kaiser aus dem österreichischen Herrscherhaus der Habsburger, sagte, in seinem Reich „geht die Sonne nicht unter“. Was meinte er damit?

- In seinem Reich herrschten damals Glück, Frieden und Wohlstand.
- Das Klima in Österreich ist sonnig und warm.
- Zu seinem Reich gehörten Gebiete in Europa, Amerika und Asien.



8. Wie heißt der legendäre Freiheitskämpfer aus dem 13./14. Jh., der gegen die Herrschaft der Habsburger rebellierte und bis heute ein Nationalheld der Schweiz ist? Schiller schrieb über ihn ein Drama.

- Albert Schweizer Dr. Faust
- Wilhelm Tell Martin Luther



9. Für welche Produkte ist die Schweiz bekannt?
 Uhren Schokolade Autos
 Flugzeuge Käse

10. Welche dieser Schriftstellerinnen und Schriftsteller haben den Literaturnobelpreis? Welche sind Österreicher, welche Schweizer?

- Elfriede Jelinek Elias Canetti Max Frisch Friedrich Dürrenmatt

Österreicher: _____
 Schweizer: _____

11. Welche dieser Komponisten gehören zur „Wiener Klassik“? Welcher ist kein Österreicher?
 Mozart Beethoven Johann Strauß Joseph Haydn Franz Schubert
 nicht Österreicher: _____

Ü2 Wiener Attraktionen

- Lesen Sie den ganzen T1 ohne Wörterbuch und Lesehilfen. Unterstreichen Sie dabei: Ausflugsziele und Sehenswürdigkeiten (Welche im Text genannten Sehenswürdigkeiten Wiens finden Sie auf den Motivseiten?)
- Lesen Sie dann nur die unterstrichenen Stellen und schreiben Sie in die Tabelle die genannten Besichtigungsziele, und warum sie Touristen gern anschauen oder besuchen.

Stephansdom • Rathausturm • Hofburg • Hotel Sacher • Schönbrunn • Universität • Grinzing
Kaiserschloss aus dem 14. Jh. • Sommerschloss mit Gärten • vier Meter hohe Figur • gotische Kirche • Torte • Weinlokale • 1365

Touristenziel	Warum interessant?

T1 Wo, bitte, geht's hier zum Kaiser? Wiener Klischees für den Rest der Welt

Auf Wiens Straßen wird erstaunlicherweise nicht Walzer getanzt und selbst der gute alte Kaiser wohnt nicht mehr in der Hofburg und auch nicht mehr in seinem Schloss Schönbrunn. – Erstaunlich für viele der 2,4 Mio. Touristen, die jährlich das Klischee der Habsburger Hauptstadt suchen. Eine Reiseleiterin weiß davon zu berichten.

- 5 Im Bus natürlich Musik: Johann Strauß Vater und Sohn. Ich steige ein und alle klatschen

Beifall, denn jetzt folgt Kultur, Schlag auf Schlag. Links geschaut und rechts geschaut, das Burgtheater gesehen, das Mozarthaus fotografiert. Der Mann am Rathausturm ist vier Meter hoch, die Universität wurde 1365 gebaut, der Stephansdom ist gotisch, die Hofburg war 600 Jahre lang das Zentrum der Habsburgermonarchie. Zwischenfrage: „War Sissi auch so schön wie Romy Schneider?“ Ich erkläre also zum x-ten Mal, dass die unglückliche Kaiserin Elisabeth, die es nie lange bei ihrem Mann Kaiser Franz Joseph aushielt und die 1898 in Genf ermordet wurde, anders war als die Sissi, die Romy Schneider in den weltweit bekannten Sissi-Filmen gespielt hat. Aber schön soll sie auch gewesen sein.

Kaffee und die berühmte Sachertorte im Hotel Sacher kosten rund 15 Euro, also doch lieber vorbeifahren. Aber dass der Vorort Grinzing mit seinen Weinlokalen nur noch Touristen und kaum mehr Wiener anzieht, will niemand hören. Auch nicht meine Tipps, wo die wirklich echten Wiener Kaffeehäuser und Weinlokale sind. Grinzing ist und bleibt Attraktion und hier enden die meisten Tage.

2,4 Mio. Menschen zieht es jährlich nach Wien, ein Viertel davon Deutsche, und alle haben keine Zeit. Sie sind im Durchschnitt 2,5 Tage hier und geben dafür rund 210 Euro aus. Die meisten von ihnen fahren heim, wie sie gekommen sind: mit ein paar Klischees im Kopf, Weinseligkeit und falscher Romantik.

Nicht so die Japaner. „Wir haben uns gut vorbereitet auf Wien“, sagt ein asiatischer Musiker, der mit 20 Kollegen ein genau geplantes Programm durchzieht. Auch bei 30 Grad im Schatten lässt ihre Bildungswut nicht nach. „Wo wohnte Beethoven?“ – „Überall, in rund 60 Wohnungen, denn nirgends wollte er bleiben, und seine Vermieter wollten ihn auch nicht.“ Denn er sei laut gewesen, unordentlich, und habe sich über alles aufgeregt. Und wenn er sich wusch, sei das Wasser über mehrere Stockwerke durch das Haus geflossen. Solche Anekdoten hören die Musikfreunde nicht so gern. – „In welches Konzert gehen wir heute Abend?“

Am liebsten sind mir die Italiener. Sie schauen weniger aufs Geld, machen Wien gern individuell ohne Reiseführer. Oper und Essen sind ihnen wichtiger als die Fotoausflüge mit den immer gleichen Bildern.

Aber fast alle, woher sie auch kommen, und wie viel die Eintrittskarten auch kosten, wollen „zum Kaiser“, in die Hofburg und nach Schönbrunn mit seinem Schlosspark. Ich wurde einmal gefragt, ob der Kaiser zurzeit anwesend sei, und enttäuschte den Fragenden mit der Auskunft, dass schon längere Zeit ein demokratisch gewählter Bundeskanzler die erste Geige im Lande spiele.

Anstatt meine Kunden zu enttäuschen, sollte ich vielleicht den Rat eines Kollegen befolgen:

40 „Ist doch egal, was wahr ist oder falsch. Hauptsache, die Leute kriegen, was sie wollen. Und das Trinkgeld stimmt.“ Die Habsburger seien noch die eigentlichen Herrscher von Österreich und die österreichische Armee übe Paraden im Walzertakt, erzählte der Kollege kürzlich einem Bus voller Touristen. Und keiner zweifelte an der Wahrheit seiner Worte.

Manchmal bezweifle ich selbst, ob mein Vaterland mehr ist als die Klischees, die man damit verbindet.

LESEHILFE	
der gute alte Kaiser	gut und alt hier als vertraulicher Zusatz zu bekannten Personen, meist vor Namen: <i>der gute Goethe, der gute alte Haydn, der alte Vorsitzende, der gute alte Lehrer</i> Ma
der Stephansdom	Kirche, 13.-15. Jh., eines der Wahrzeichen Wiens
zum x-ten Mal	man weiß nicht zum wievielten Mal, aber sehr oft; vgl.: <i>zum tausendsten Mal; Das habe ich dir doch schon x-mal erklärt.</i>
das Hotel Sacher	altes Wiener Hotel mit Restaurant und Café; weltbekannt ist die dort erfundene Sachertorte
durchziehen	ugs.: ein Vorhaben schnell und gründlich erledigen
die Bildungswut	übertriebenes Streben nach Bildung; ähnlich: Lesewut
aufs Geld schauen	ugs.: auf den Preis achten, sparsam sein
Wien machen	ugs., ironisch: Wien besichtigen, meist nach einem festen Programm sich das Wichtigste anschauen; vgl.: <i>Am Vormittag machen wir Kaiserpalast und Himmelstempel, am Nachmittag nehmen wir noch die Große Mauer und die Minggräber mit.</i>
die erste Geige spielen	Redewendung: am wichtigsten, am einflussreichsten sein
im Lande	= im Land; veraltete Dativendung; vgl.: <i>Sie tanzten im Kreise. – In diesem Hause lebte Mozart.</i>

Ü2 Leute in Wien

1. Notieren Sie Stichpunkte zu Anzahl, Verhalten und Interesse der Touristen aus den verschiedenen Ländern – soweit im Text erwähnt.

Nationalität	Zahl, Verhalten und Interesse
Deutsche	
alle Touristen	

2. Kennen Sie Sissi? – Füllen Sie die Lücken.
 Nicht die bedeutendste, aber sicher die berühmteste Österreicherin ist Sissi, wie die Österreicher _____ nennen. Berühmt wurde sie vor allem durch mehrere Filme aus den 50er und 60er Jahren des 20. Jh.s. Die Titelrolle spielte _____, ihr Partner war Karlheinz Böhm, der die Rolle ihres Mannes, des _____, spielte.

3. Transfer

Was interessiert den durchschnittlichen chinesischen Wien-Touristen wahrscheinlich am meisten an der österreichischen Hauptstadt? Und wie würde er sich im Vergleich zu Japanern und Italienern verhalten?

Ü3 Was bedeuten die Sätze?

Welche Bedeutung haben die Sätze im Kontext?

1. Auf Wiens Straßen wird erstaunlicherweise nicht Walzer getanzt.
 - a) Es ist wirklich erstaunlich, dass auf Wiens Straßen nicht Walzer getanzt wird.
 - b) Es gibt Leute, die sind erstaunt darüber, dass man auf Wiens Straßen nicht Walzer tanzt.
 - c) Auf erstaunliche Art und Weise wird auf Wiens Straßen nicht Walzer getanzt.
2. Eine Reiseführerin weiß davon zu berichten.
 - a) Eine Reiseführerin kann davon erzählen.
 - b) Eine Reiseführerin weiß, was sie darüber berichten soll.
 - c) Eine Reiseführerin weiß, dass man davon berichten muss.
3. Dass der Vorort Grinzing nur noch Touristen und kaum mehr Wiener anzieht, will niemand hören.
 - a) Keiner glaubt, dass der Vorort Grinzing nur noch Touristen, aber fast keine Wiener mehr anzieht.
 - b) Alle wollen nach Grinzing, obwohl dieser Vorort nur noch eine Touristenattraktion ist.
 - c) Alle möchten, dass nicht nur Touristen, sondern wieder auch mehr Wiener von Grinzing angezogen werden.
4. 2,4 Millionen Menschen zieht es jährlich nach Wien.
 - a) Jährlich kommen 2,4 Millionen Besucher nach Wien.
 - b) 2,4 Millionen Menschen ziehen Jahr für Jahr nach Wien um.
 - c) Jährlich würden gern 2,4 Millionen Leute Wien besuchen.
5. Die Italiener machen Wien gern individuell ohne Reiseleiter.
 - a) Die Italiener lassen sich nicht so gern von einem Reiseleiter durch Wien führen.
 - b) Einzelne Italiener finden Wien ohne Reiseleiter schöner.
 - c) Die Italiener machen Wien gern zu einer individuellen Stadt ohne Reiseleiter.
6. Ein Bundeskanzler spielt die erste Geige im Lande.
 - a) Der erste Geigenspieler Österreichs ist der Bundeskanzler.
 - b) Österreich wird von einem Bundeskanzler regiert.
 - c) Der Bundeskanzler ist der beste Geiger im Lande.

Ü4 Redemittel

1. Jemand weiß davon/etwas zu berichten.
 umformen: Bilden Sie Sätze mit *wissen* + *zu* + Infinitiv.
 - a) Unser Reiseleiter kann viele Anekdoten über die Kaiser der Qing-Dynastie erzählen.
 - b) Er kann sicher Beispiele für Vorurteile von Ausländern erzählen.
 - c) Er kann die Interessen der Reisegruppe richtig einschätzen.
 - d) Ich kann damit nichts anfangen.

- e) Man sollte sich als Reiseleiter in jeder Situation helfen können.
 f) Ein Reiseleiter muss in der Lage sein, sich immer höflich zu verhalten.

2. woher sie auch kommen

Kombination: Suchen Sie die sinnvollsten Satzverbindungen.

Fast alle wollen nach Schönbrunn,

Sie wollen alle Beethovenhäuser sehen,

Alle wollen zur Großen Mauer,

Niemand kommt ohne Eintrittskarte rein,

Ich will die Geige, die mein Vater gespielt hat, nicht verkaufen,

Sie glaubt ihm nicht mehr,

Die Reisegruppe will unbedingt nach Harbin und die Eisfiguren sehen,

... wie viele es auch gibt,

... wie viel man mir auch dafür bezahlen würde.

... was er auch sagt.

... wie kalt es dort auch sein mag.

... woher sie auch kommen.

... wer es auch sein mag.

3. Ist doch egal, was wahr oder falsch ist.

Antworten Sie mit ähnlichen Sätzen.

a) War Kaiserin Elisabeth so schön wie die Schauspielerin Romy Schneider?

b) Entsprach das Sissi-Bild im Film der historischen Wahrheit?

c) Wie viel Geld geben die Touristen hier aus?

d) Was reden die Leute über uns?

e) Welche Partei regiert im Land?

f) Wer wird zum Rektor unserer Uni gewählt?

4. Schlag auf Schlag

Lücken füllen: *Schlag auf Schlag, Jahr für Jahr, Tag für Tag, Satz für Satz,*

Wort für Wort, Hand in Hand

- a) _____ muss ein Reiseleiter neue Leute und ihre Interessen zu verstehen versuchen.
 b) Beim letzten Schulsportfest wurden _____ neue Rekorde aufgestellt.
 c) Ich muss das Referat noch mal _____ durchlesen.
 d) Lesetexte braucht man oft nicht _____ zu verstehen.
 e) In der Stadtplanung wiederholen sich leider _____ immer dieselben Fehler.
 f) Chemiker und Physiker arbeiten bei diesem Projekt _____.

Ü5 Internet-Info Referate

Bereiten Sie allein oder in Gruppen Referate über Österreich vor:

- über eine österreichische Stadt und ihre Sehenswürdigkeiten,
- über die Habsburger,
- über das heutige Österreich: Lage, Klima, Bevölkerung, Politik, Wirtschaft, Kultur.

Informationen über Österreich finden Sie z.B. im Internet unter: <http://www.service.spiegel.de>, Link: Länderlexikon → Länderindex → O → Österreich

Ü6 Spiel

Spielen Sie eine/n Reiseleiter/in mit einer Reisegruppe in einem Bus in Wien und erklären Sie, was man da so sieht. Sie können dabei über die Informationen in folgendem Absatz mit eigenen Worten berichten. Die Reisegruppe hat vielleicht Zwischenfragen.

Im Bus natürlich Musik: Johann Strauß Vater und Sohn. Ich steige ein und alle klatschen Beifall, denn jetzt folgt Kultur, Schlag auf Schlag. Links geschaut und rechts geschaut, das Burgtheater gesehen, das Mozarthaus fotografiert. Der Mann am Rathausturm ist vier Meter hoch, die Universität wurde 1365 gebaut, der Stephansdom ist gotisch, die Hofburg war 600 Jahre lang das Zentrum des Habsburgerreiches. Zwischenfrage: „War Sissi auch so schön wie Romy Schneider?“ Ich erkläre also zum x-ten Mal, ...

Ü7 Brainstorming: Warum liebt man sein Vaterland? Oder liebt man es nicht?

Sie sind Chinesen und lieben wahrscheinlich Ihr Vaterland. Was gefällt Ihnen an China und den Chinesen und was finden Sie nicht so gut?

Sammeln Sie Wörter und Gedanken zu Menschen, Alltagsleben, Kultur, Sport, Wirtschaft, Politik.

Was sagen Sie zu diesem Zitat eines deutschen Bundespräsidenten?

Ich liebe nicht den Staat, ich liebe meine Frau.

Gustav Heinemann, Bundespräsident der Bundesrepublik Deutschland (1969–1974), auf die Frage: „Lieben Sie Deutschland?“

T2 Peter Bichsel: Ich bin Schweizer

Ich lebe in diesem Land.

Es lässt sich in diesem Land leben.

Ich bin hier geboren. Ich bin hier aufgewachsen. Ich verstehe die Sprache dieser Gegend. Ich weiß, was ein Männerchor ist, was eine Dorfmusik ist, ein Familienabend einer Partei. Ich

5 bilde mir ein, hier leidenschaftliche Briefmarkensammler auf der Straße an ihrem Gebaren erkennen zu können. Nur hier kann ich mit Sicherheit Schüchterne von Weltgewandten unterscheiden.

Ich fühle mich hier zu Hause. Auch mir fällt es schwer, mir vorzustellen, dass sich jemand so zu Hause fühlen kann wie ein Schweizer in der Schweiz.

10 Ich leide unter Heimweh; aber es ist bestimmt nicht Heimweh nach der Schweiz, nur Heimweh nach dem Bekannten.

Die Schweiz ist mir bekannt. Das macht sie mir angenehm. Hier kenne ich die Organisation. Hier kann ich etwas durchschauen. Ich weiß, wie viel hier die Dinge ungefähr kosten, und ich brauche das Geld, mit dem ich bezahle, nicht umzurechnen.

- 15 Ich fühle mich hier sicher, weil ich einordnen kann, was hier geschieht. Hier kann ich unterscheiden zwischen der Regel und dem Außerordentlichen. Sehr wahrscheinlich bedeutet das Heimat. Dass ich sie liebe, überrascht mich nicht.

- Ich liebe diese Gegend und es ist mir wichtig, Bürger dieses Landes zu sein, weil mir mein Bürgerrecht garantiert, dass ich unter allen Umständen hier bleiben darf. Das ist mir viel
20 wert. Es macht mir auch Spaß und ich werde bleiben, dem Satze zum Trotz: „Du kannst ja gehen, wenn es dir hier nicht passt!“

- Doch möchte ich hier leben dürfen, ohne ständig begeistert sein zu müssen. Ich bin nicht als Tourist hier. Ich gestatte mir, unsere Sehenswürdigkeiten nicht zu bestaunen. Ich gestatte mir, an einem Föhntag das Alpenpanorama zu ignorieren. Ich gestatte mir, die holländische
25 Landschaft schön zu finden. Ich weiß nicht genau, was ein Holländer meint, wenn er sagt: „Die Schweiz ist schön.“

- Wir haben in dieser Gegend sehr viel Nebel und ich leide unter dem Föhn. Der Jura und die Alpen machen mir vor allem ein schlechtes Gewissen, weil ich immer das Gefühl habe, ich müsste sie besteigen, und es doch immer wieder sein lasse. Ich habe mit nichts so viel Ärger
30 wie mit der Schweiz und mit Schweizern.

Was mich freut und was mich ärgert, was mir Mühe und mir Spaß macht, was mich beschäftigt, hat fast ausschließlich mit der Schweiz und mit Schweizern zu tun.

Das meine ich, wenn ich sage: „Ich bin Schweizer.“

LESEHILFE

es lässt sich = man kann

das Gehaben = (häufiger) das Gebabe – das Benehmen, das Verhalten; oft negativ: großtuerisches Gebabe, arrogantes Verhalten; im Text neutral

der Weltgewandte – jemand, der sicher im gesellschaftlichen Umgang ist und sich jeder Situation anzupassen weiß

unter allen Umständen – in jedem Fall, in jeder Situation, was auch kommen mag

dem Satze zum Trotz = (verstärkend) trotz des Satzes – Bedeutung: Obwohl er immer wieder diesen Satz hört, er bleibt trotzdem. Vergleiche: *Er bleibt ihnen zur Freude / zu*



Peter Bichsel
geb. 1935 in Luzern,
lebt in Solothurn

ihrer Freude. = Er bleibt und sie freuen sich darüber. (dem Satze: veralteter Dativ)
 der Föhn – warmer Wind von den Alpen, bei dem sehr klare Sicht herrscht. Viele Menschen fühlen sich an Föhntagen nicht wohl.
 die Alpen – höchstes europäisches Gebirge in Süddeutschland, Österreich, der Schweiz und Italien
 der (Schweizer) Jura – Mittelgebirge nahe der Grenze zu Frankreich
 etwas sein lassen – (ugs.) etwas nicht tun

Ü8 Globalverständnis

1. Inhalt

- a) Sammeln Sie nach dem ersten kursorischen Lesen des Textes in Gruppenarbeit Aussagen zum Nationalgefühl des Autors.
- b) Vergleichen Sie Ihre Liste von Aussagen mit den Themen im Kasten. Streichen Sie alle Themen, die in dem Text nicht vorkommen.

1. Sehnsucht nach der Heimat • 2. Reichtum • 3. Bedeutung in der Weltpolitik •
 4. Tradition • 5. Musik • 6. Staatsbürgerschaft • 7. Wetter • 8. Literatur •
 9. Schönheit des Landes • 10. Kindheit und Jugend • 11. kritische Haltung zum Vaterland •
 12. Kunst • 13. Mitbürger • 14. Einkaufen • 15. ökonomische Stärke

2. Form

Woran merkt man, dass der Text ein literarischer Text und kein Sachtext ist?

Ü9 Detailverständnis

- 1. Unterstreichen Sie die Textstellen, die sich auf passende Stichwörter im Kasten von **Ü8** beziehen, und schreiben Sie zu den unterstrichenen Stellen die Nummer des passenden Stichworts.
- 2. Konkrete Beispiele für Textaussagen
 - a) Woran erkennt der Autor, dass er sich in der Schweiz zu Hause fühlt?
 - b) Wonach hat er Heimweh?
 - c) Warum ist es ihm angenehm, dass ihm die Schweiz bekannt ist? Überlegen Sie sich zu seinen allgemeinen Aussagen Beispiele.
 - d) Was gibt ihm Sicherheit? Nennen Sie auch hier Beispiele dafür, was er mit seinen Aussagen konkret meinen könnte.
 - e) Was unterscheidet – nach Meinung des Autors – einen Touristen in der Schweiz von ihm als Schweizer?

Ü10 Redemittel

- 1. Er glaubte nur, er habe gar keine Beziehung zu seinem Vaterland, denn als er fünf Wochen im Ausland war, bekam er doch großes Heimweh.
- 2. Ob er damit einverstanden ist oder nicht, er ist und bleibt Schweizer.
- 3. Obwohl er gar nicht klar erkannt hat, was das Gehabe der Ausländer eigentlich bedeutet, erlaubt er sich ein Urteil.
- 4. Denk ja nicht, du musst bleiben, wenn du hier mit allem unzufrieden bist.

a) Die Sätze 1. bis 4. enthalten Synonyme zu folgenden Verben aus dem Text. Schreiben Sie die Synonyme dahinter.

① sich etwas einbilden _____

② etwas durchschauen _____

③ jm passt etwas (nicht) _____

④ sich etwas gestatten _____

⑤ mit etwas zu tun haben _____

b) Formen Sie die Sätze um, indem Sie die Verben des Textes verwenden. Bei ①, ② und ④ verändert sich dadurch der Stil. Glauben Sie, dass sie nun umgangssprachlicher oder eher gehoben klingen?

Ü11 Interpretation – Diskussion

1. Unterscheiden Sie Textstellen, die sich beziehen auf:

- alltägliche Beobachtungen und Erlebnisse
- Organisation, Verwaltung, Wirtschaft, Staat
- persönliche Gefühle

2. Der Autor sagt, dass er mit den Schweizern viel Ärger habe. Was weist in den beiden Abschnitten zuvor auf diesen Ärger hin?

3. Würden Sie sagen, dass sich der Text kritisch mit der Schweiz beschäftigt? Oder überwiegt ein positives Nationalgefühl?

Ü12 Transfer – schreiben

1. Ersetzen Sie in dem Text von Peter Bichsel die Wörter *Schweiz* und *Schweizer* durch *China* und *Chinesen*. Was klingt in diesem neuen Text komisch, was passt gar nicht? Wo könnte ein Chineser ähnliche Aussagen zu seinem Nationalgefühl machen wie der Schweizer Autor?

2. Schreiben Sie die beiden Abschnitte „Ich bin hier geboren.“ bis „... von Weltgewandten unterscheiden“ und „Die Schweiz ist mir bekannt.“ bis „Dass ich sie liebe, überrascht mich nicht.“ um. Schreiben Sie als Chinesin oder Chineser über Ihre Erfahrungen und Ihr Gefühl für Ihr Land. Vergleichen und diskutieren Sie Ihre Texte.

Ü13 Vorübung: Berechnen Sie den Durchschnitt.

1. In der ersten Klasse einer Hochschule lernen 15 Studentinnen und 10 Studenten Deutsch, in der zweiten sind 16 Studentinnen und 7 Studenten, in der dritten 18 und 5, in der vierten 12 und 4. Zusammen haben sie 14 Lehrerinnen und Lehrer. Wie viele Studentinnen und Studenten hat jede Klasse im Durchschnitt? Wie viele Studierende kommen durchschnittlich auf eine Lehrkraft? Rechnen Sie laut auf Deutsch.

2. Bilden Sie Kleingruppen und berechnen Sie Durchschnittszahlen, z.B.

Wie alt sind Sie im Durchschnitt?

Wie groß sind Sie im Durchschnitt?

Wie viele Bücher besitzt das durchschnittliche Gruppenmitglied?

Wie hoch können Sie im Durchschnitt springen, wie schnell 100 Meter laufen?

Wann gehen Sie durchschnittlich ins Bett?
 Wie oft waren Sie durchschnittlich schon verliebt?

- Die Schweiz ist 40 000 Quadratkilometer groß, sie hat 7,5 Mio. Einwohner, 1,6 Mio. Schweine und 71 000 Kilometer gute Straßen.

Die Fläche Österreichs beträgt 83 800 qkm, es hat eine Bevölkerung von 8,2 Mio. Menschen, die Zahl der Schweine liegt bei 3,8 Mio. und 200 000 km Straßen sind gut befahrbar.

Wie viele Menschen und wie viele Schweine leben in der Schweiz und in Österreich durchschnittlich auf einem Quadratkilometer der Landesfläche? Wie viele Schweine haben ein Schweizer bzw. ein Österreicher im Durchschnitt? Wie viele Meter Straße haben das österreichische bzw. das Schweizer Durchschnittsschwein für sich allein?

- Welche der unter 1. bis 3. berechneten Durchschnittszahlen finden Sie informativ? Welche interessant? Welche sind Unsinn? Überlegen Sie sich diese Fragen auch beim Lesen von T3.

T3 Der Schweizer im Durchschnitt

Wie der typische Schweizer wirklich ist, hat das Schweizer Radio herausgefunden. Er ist vierzig bis fünfzig Jahre alt, verheiratet, hat zwei Kinder, ist angestellt und mit seiner finanziellen Situation zufrieden. Daher protestiert, demonstriert und streikt er wenig.

- wohnt zur Miete, spricht mindestens eine Fremdsprache – wenn er nicht gerade ein Instrument spielt. Er ist kein Partei-, aber Kirchenmitglied. Er besitzt über fünfzig Bücher, liest vor allem Krimis und geht spätestens um 23 Uhr ins Bett. Wie er es trotzdem schafft, Sport zu treiben, Militärdienst zu leisten und sich zwei- bis fünfmal im Leben zu verlieben, bleibt ein Rätsel. Trotz allen Stresses trägt er sechs Kilo Übergewicht mit sich herum. Vielleicht, weil er es liebt, in seinem einen Auto zu fahren oder gefahren zu werden, anstatt eines seiner beiden Velos zu benutzen. Eigentlich ist er ziemlich unauffällig ... und eigentlich typisch deutsch.

- Dennoch braucht der Schweizer keine Angst zu haben, seine Identität zu verlieren. Dafür sorgen die vielen Klischees, die in der Welt über ihn verbreitet sind. Danach treibt der Durchschnittsschweizer morgens seine Kühe auf die Alm, setzt sich dann hin, um hervorragende Uhren zu bauen oder Löcher in den Käse zu bohren, und wenn er Hunger hat, ruft er in fließendem Schwyzerdütsch, Deutsch, Französisch oder

„Ich kenne Schweizer“

und Schweizer

und Schweizer

aber Schweizer

Wenn Sie mehr über Schweizer Wein, etwa die samtigen, körperreichen und fruchtigen Schweizer Rotweine erfahren möchten, fordern Sie Ihr Gratis-Informationspaket an.

SWISS WINE
 Eisgasse 5
 D-76865 Rohrbach

Der Wein, der viele Sprachen spricht.

Italienisch nach einem Stück Schokolade. Die Hauptstadt Bern verdient noch erwähnt zu werden – oder eher doch nicht. Sie kennen ja das Klischee: Bern ist halb so groß wie der New Yorker Friedhof, aber doppelt so tot. Dabei ist Bern sicher eine der schönsten und ruhigsten Hauptstädte Europas.

Ü14 Diskussion

1. Der Text ist eine Zeitungsglosse, also nicht sehr ernst gemeint. Finden Sie die Glosse nur witzig, auch interessant oder ganz unsinnig? Welche Informationen enthält sie?
2. Wofür wirbt die Werbeanzeige rechts? Welche der hier genannten Dinge finden Sie auch in T3?

Ü15 Typisch schweizerisch?



Vier Schweizer oder Schweizerinnen sprechen über sich und eine andere Schweizerin. Vergleichen Sie die Aussagen mit den Informationen aus T3 für den „statistischen Durchschnittsschweizer“.

1. Hören sie die Texte dreimal. Machen Sie sich beim zweiten und dritten Hören in der Tabelle unten Notizen, worin die Personen dem Durchschnittsschweizer entsprechen und in welcher Hinsicht sie anders sind.

Person	„typisch“	„untypisch“
Sprecher A		
Sprecherin B		
Beatrice Breitenmoser		
Sprecherin C		
Sprecher D		

2. Versuchen Sie, mit Hilfe Ihrer Tabelle die Aussagen frei zu wiederholen. Korrigieren Sie Ihre Aussprache durch nochmaliges Hören, bis Sie den Eindruck haben, Ihre Aussprache passt zu dem Gesagten und zum Charakter der Sprecher.

Ü16 Referate – Internet-Info

Bereiten Sie Referate über die Schweiz und ihre Geschichte vor.

Informationen dazu sollten alle sammeln, auch die, die keine Referate halten. Informationen finden Sie z.B. im Internet unter: www.ch.ch, [http:// www.swissworld.org/de](http://www.swissworld.org/de) oder wieder unter service.spiegel.de → Länderlexikon → Länderindex → S → Schweiz.

REDEMITTEL

R1 „Servus dann“ und „merci“ – Kleine Dialektologie

Drei Länder, eine Sprache: Deutsch! Das stimmt nicht ganz. Vor allem beim Wortschatz unterscheidet man zwischen deutschem Hochdeutsch, österreichischem Hochdeutsch und schweizerischem Hochdeutsch, wobei im Konzert der nationalen und regionalen Unterschiede und Besonderheiten die in Deutschland verwendete Standardsprache sicherlich die erste Geige spielt. Aber schlagen Sie mal ein Wörterbuch auf. Bestimmt finden Sie bald ein Wort mit dem Herkunftshinweis „österr.“ oder „schweiz.“.

Nicht zum Hochdeutschen gehören die in bestimmten Gebieten gesprochenen (normalerweise nicht geschrieben!) Sprachen, die Dialekte, und das für Deutsche und Österreicher ganz unverständliche Schwyzerdütsch.

Überhaupt die Schweiz! Ein Land, vier Sprachen!

Ü1 Internet-Recherche

Klicken Sie www.austria.gv.at, www.bundesregierung.de und www.admin.ch an.

1. In welchen Sprachen stellen sich die österreichische Regierung, die deutsche Regierung und die Schweizer Behörden auf ihren offiziellen Webseiten vor?
2. Welche dieser Sprachen sind Amtssprachen in den Ländern, welche sind Fremdsprachen?
3. Wie ist der offizielle Name des Staates Schweiz in den verschiedenen Amtssprachen?

Ü2 Raten Sie mal!

Das schweizerische Deutsch hat besonders viele Begriffe aus anderen Sprachen übernommen. Können Sie die Begriffe links den Übersetzungen rechts zuordnen?

- | | |
|---|---|
| 1. Glace, [ˈglas], die; -, -n | A aus dem Französischen (vélo): Fahrrad |
| 2. Perron, [peˈrɔŋ], der; -s, -s | B aus dem Italienischen (herzliche) Grüsse |
| 3. merci, [mɛrˈsi:] | C aus dem Französischen (excusez): Entschuldigung! |
| 4. Trottoir, [...ˈtoːa:], das; -s, -e u. -s | D aus dem Französischen: danke |
| 5. Billet, [bilˈjɛt], das; -[e]s, -s u. -e | E aus dem Französischen: Eis(creme) |
| 6. äxgüsi | F aus dem Französischen: Bahnsteig |
| 7. tschingg | G aus dem Italienischen („ich bin dein Sklave“): Hallo! Grüß dich! Tschüss! |
| 8. Velo, das; -s, -s | H aus dem Italienischen (cinque): fünf |
| 9. tschau | I aus dem Französischen: Hähnchen |
| 10. Poulet, [puˈle:], das; -s, -s | J aus dem Französischen: Fahrkarte, Eintrittskarte, Ticket |
| 11. Saluti | K aus dem Französischen: Gehsteig, Bürgersteig |

1E, 2F, 3D, 4K, 5I, 6C, 7H, 8A, 9G, 10I, 11B

Ansungen

Ü3 Alles klar?

Konjugation auf Österreichisch

Das Österreichische kennt außer *woa* = *war* kein Präteritum.

Ich durfte. = Ich habe gedurft. = *I hob deafn.*

Auch zwischen Konjunktiv I und II wird nicht unterschieden, man erkennt die Formen aber ganz leicht, denn immer haben sie irgendwo ein *at* in der Endung.

i hoassat = *i darat (täte) hoassn* = ich würde heißen

Du deafatst scho. = *Du daratst scho deafn.* = Du dürftest schon.

Haben Sie das verstanden? (*Host mi?*) Ist doch ganz einfach.

Sehr kompliziert ist in Wien nur das Bestellen von Wiener Würstchen. Die heißen dort nämlich Frankfurter.

Bringen Sie doch mal die Formen von *haben* und *sein* in die richtige Reihenfolge.

bin	sats	warat	san	wia haum	hob g'hobt	haum	hot
bin gween	ist	woa		haum	host	hobts	
bist	san	wia sei		hob g'hobt	hob	hedat	

ich bin	<u><i>i bin</i></u>
du bist	<u><i>du</i></u>
er ist	<u><i>er</i></u>
wir sind	<u><i>wir/mir</i></u>
ihr seid	<u><i>ihr</i></u>
sie sind	<u><i>sie/de</i></u>
ich war	<u><i>i</i></u>
ich bin gewesen	<u><i>i</i></u>
ich werde sein	<u><i>i</i></u>
ich wäre	<u><i>i</i></u>

ich habe	<u><i>i hob</i></u>
du hast	<u><i>du</i></u>
er hat	<u><i>er</i></u>
wir haben	<u><i>wir/mir</i></u>
ihr habt	<u><i>ihr</i></u>
sie haben	<u><i>sie/de</i></u>
ich hatte	<u><i>i</i></u>
ich habe gehabt	<u><i>i</i></u>
ich werde haben	<u><i>i</i></u>
ich hätte	<u><i>i</i></u>

Ü4 Ois kloa? – (Alles klar?)

Was meint denn da der Wiener? – Kreuzen Sie an.

1 fesch

2 Kipferl

3 I steh auf di!

4 Geh weida, kimm her.

5 Servus dann!

6 Mia is alles wurscht.

- | | | |
|--------------------------------------|-------------------------|--------------------------|
| 1. A fett | 2. A kleiner Berggipfel | 3. A Ich mag dich! |
| B hübsch | B Kindlein | B Ich bin dir überlegen! |
| C frech | C gebogenes Gebäckstück | C Ich verstehe dich. |
| 4. A Geh weiter und komme nicht her. | | 5. A Tschüss. |
| B Gehe gleich und komme bald wieder. | | B Servieren Sie bitte. |
| C Mach schon, komm! | | C Besser später! |
| 6. A Mir schmeckt jede Wurst. | | |
| B Mir ist alles egal. | | |
| C Mir ist alles unklar. | | |

1B, 2C, 3A, 4C, 5A, 6B
 :Aunöung:

Ü5 Internet-Info

Wenn Sie sich für Dialekte interessieren, finden Sie weitere Informationen zu den Schweizer Dialekten unter www.zuri.net/slang, zum österreichischen Dialekt unter www.oesterchat.com/oesprech. Diese Webseite enthält sogar einen Österreichisch-Sprachkurs.

Ü6 Transfer – Interview

Viele Ausländer interessieren sich für die merkwürdige, interessante und ganz fremde chinesische Sprache. Als Germanisten werden Sie bestimmt oft von deutschsprachigen Bekannten gefragt, wie die chinesische Sprache „funktioniert“. Machen Sie in der Klasse *Experten-Interviews*. Fragen Sie auf Deutsch z.B. danach, welche Dialekte Sie sprechen, verstehen oder gar nicht verstehen, welche Dialekte oder unterschiedliche Sprachen es in China gibt, worin sich die Dialekte bzw. Sprachen unterscheiden, was das Hochchinesische ist.

R2 6 x ziehen und ziehen + Präfix

Ü7 übersetzen – analysieren

Übersetzen Sie die Sätze und ordnen Sie sie in der Tabelle den Bedeutungen zu.

1. Der Polizist hat den Verletzten aus dem brennenden Auto gezogen.
2. Ich habe wahnsinnige Zahnschmerzen. Wahrscheinlich muss ich mir einen Zahn ziehen lassen.
3. In meinem Büro zieht es dauernd. Die Fenster schließen nicht dicht.
4. Die Postkutschen damals wurden meistens von vier Pferden gezogen.
5. Die verletzte Schwimmerin wurde in ein Rettungsboot gezogen.
6. Zehntausende Kriegsgegner zogen am Sonntag durch Washington und demonstrierten gegen die Politik des amerikanischen Präsidenten.
7. Viele junge Leute zieht es ins Ausland – zum Arbeiten, Studieren, Sprachenlernen. Aber so ein Schritt ist gar nicht so einfach.

8. Aus Misserfolgen (失败) sollte man die richtigen Lehren ziehen.

Valenz und Bedeutung	Beispiele	Sätze 1 - 8
a) ziehen +A 拉, 拖, 拔, 拔掉 抽(奖)	Das Pferd hat den Wagen gezogen . Der Arzt hat mir einen Zahn gezogen . Noch nie hat er im Lotto die Gewinnzahlen gezogen .	
b) ziehen +A (+Dir) 取, 拉, 拖, 放	Er hat 100 Yuan aus der Tasche gezogen . Er hat das Boot ins Wasser gezogen .	
c) es zieht +A +Dir 被吸引去某地方	2,4 Mio. Menschen zieht es jährlich nach Wien. Es zieht mich raus aus der Großstadt aufs Land.	
d) ziehen (ist) +Dir 行进, 迁移, 搬家	Die Demonstranten sind zum Rathaus gezogen . Die Wolken ziehen nach Süden. Zhangs sind vor fünf Jahren nach Chongqing gezogen .	
e) es zieht (hat) (过堂风)	Bitte, mach das Fenster zu, es zieht .	
f) als Funktionsverb (作为功能动词)	aus ... Schlüsse ziehen 从……得出结论 aus... Lehren ziehen 从……吸取教训 etw. in Zweifel ziehen 对……怀疑	

Ü8 Lücken füllen

abziehen • anziehen • sich (Akk) anziehen • sich (Akk) anziehen • sich (Dat) anziehen •
ausziehen • ausziehen • sich beziehen • durchziehen • einziehen • erziehen • umziehen •
sich umziehen • überziehen • weiterziehen • zusammenziehen

- Die Opernbesucher hatten _____ festlich _____
- Unser Verein hat das Ziel, die kulturellen Traditionen Chinas zu pflegen. Das _____
vor allem auf die Verbindung von geistiger und praktischer Bildung.
- ◆ Na, war's schön in der Schweiz?
◇ Eigentlich schon, bis aufs miese Wetter. In Zürich Nebel und in den Alpen Föhn! Aber wir haben unser
Programm _____, Und als wir in Bern waren, wurde es sehr kalt. Da mussten wir _____
Wintermäntel _____. Im Oktober!
◆ Ja, in der Schweiz ist es im Herbst manchmal schon ganz schön kalt. Da muss man _____ warm
_____.
- _____ lieber einen Regenmantel _____, es nieselt.
- Nach der Arbeit ging sie schnell nach Hause, um _____ für das Theater _____.
- Schläge sind nicht das richtige Mittel, um Kinder zu _____.
- Das Grab von Qinshihuang _____ jährlich Zehntausende von Besuchern _____.
- Der Jäger _____ dem Wolf den Pelz _____, um sich daraus eine warme Mütze zu machen.
- Nachdem Hans seine alte Kuh gegen ein Schwein getauscht hatte, _____ er mit diesem _____.
- Sie können ruhig das Jackett _____, wir sind hier nicht so förmlich.
- Hans, ich muss bald _____. Ich habe gehört, dein Freund ist bei dir _____. Kann ich bei dir
_____?
- Wie ich erfahren habe, willst du doch mit deiner Freundin _____.

G1 Ellipse: Das Weglassen von Redeteilen

Ü1 Was steht da in T1?

Streichen Sie die in T1 weggelassenen Redeteile.

1. Das ist für viele der 2,4 Mio. Touristen erstaunlich, ...
2. Im Bus wird natürlich Musik gespielt.
3. Es wird nach links geschaut und nach rechts geschaut, bald hat meine Reisegruppe das Burgtheater gesehen und das Mozarthaus fotografiert.
4. Die Japaner sind nicht so. / Die Japaner fahren nicht so heim.
5. „Wo wohnte Beethoven?“ – „Überall wohnte er, in rund 60 Wohnungen, denn nirgends wollte er bleiben und seine Vermieter wollten ihn auch nicht haben.“

Unter Ellipse versteht man das Weglassen von Redeteilen, die zum Verständnis nicht nötig sind. Auch solche Auslassungssätze werden Ellipsen genannt. Ellipsen dienen der Sprachökonomie.

I. Gebrauch

1. Im Gespräch werden Ellipsen verwendet, wenn die Situation klar ist.
 - ◆ Na, Yang Fang, wie waren die Winterferien?
 - ◇ **Zu kurz.** Immer wenn ich in Shanghai bin, will ich gar nicht mehr weg.
 - ◆ Was hast du denn gemacht?
 - ◇ **Ach dies und das.** Wenn das Wetter schön war, bin ich in der Stadt spazieren gegangen. **Habe Geschäfte angeschaut, auch etwas gekauft.** Abends war ich oft am Waitan.
 - ◆ **Waitan?**
 - ◇ Ja, **das Ufer des Huangpu.**
 - ◆ **Ach, der Bund.**
2. In **Überschriften, Anzeigen und Wetterberichten** steht oft nur das, was zur Information wichtig ist. Artikel, Hilfsverben oder Verben fehlen.

Chinas erstes Bio-Kraftwerk
Beginn einer grünen Revolution?

Regierungsdelegation in Südkorea
Ausbau des Handels um 20% geplant

Rentner 60, 1,70, tierlieb, reiselustig,
sucht Partnerin, auch nicht mehr jung, aber sportlich, in oder bei München

In der Nacht auf Donnerstag vom Nordwesten bis zur Ostsee etwas Regen. Sonst verbreitet klar. Am Tage im Süden freundlich. Nach Norden hin dichtere Wolken. 14 bis 20 Grad.

II. Fehlende Redeteile

Ü2 Wie heißen die Ellipsen?

Im einfachen Satz**Die Subjektergänzung wird weggelassen:**

Das wird gemacht!

Ich komme sofort.

Ich danke schön!

Du kannst ja mitkommen.

Wird gemacht!**Das Verb oder ein Versteil werden weggelassen:**

Wozu dient das alles?

Sprechstunden finden täglich von 9–12 Uhr statt.

Seine Vermieter wollten ihn auch nicht haben.

Subjektergänzung und Verb werden weggelassen:

Haben Sie vielen Dank!

Kommen Sie herein!

Seien Sie willkommen!

Jemand stellt die Zwischenfrage: ...

Im Satzgefüge**Nebensätze werden verkürzt:**

Ich weiß nicht, was [ich] anfangen [soll].

Kommen Sie, wenn [es] möglich [ist], sofort.

Krebs (癌症) kann, wenn [er] rechtzeitig behandelt [wird], oft geheilt werden.

Hauptsätze werden verkürzt und manchmal ganz weggelassen:

[Es kann] vielleicht [sein], dass er nicht kommt.

[Es ist] schade, dass du keine Zeit hast.

[Es ist dumm,] Dass du das vergessen hast! (Mit starker Betonung gesprochen.)

Wenn du mich fragst, [dann antworte ich,] es war am Sonntag.

Sowohl Hauptsätze als auch Nebensätze werden verkürzt:

Wenn [es] möglich [ist], [komm] bitte sofort.

[Wenn das] Ende gut [ist,] [ist] alles gut. (Sprichwort)

Komm uns doch mal besuchen, je früher [du kommst], desto besser [ist es].

Ü3 Ellipsen und Stil

Unterstreichen Sie in dem Witz und in der Anekdote die Ellipsen. Wie könnten die vollständigen Sätze heißen?

Antworten Sie nach Ihrem Sprachgefühl:

Welche Ellipsen kommen Ihnen stilistisch besser vor als vollständige Sätze?

Welche Ellipsen entsprechen nicht dem normalen Sprachgebrauch?

Bier-Wirtschaft

Ein Bauer besucht die Stadt und bestellt in einem teuren Gasthaus ein Bier.

„Wie viel Bier verkaufen Sie in der Woche?“, fragt der Mann vom Land die Bedienung.

„So ungefähr 500 Liter.“

„Ich kann Ihnen sagen, wie Sie 1000 verkaufen können.“

„Tatsächlich?“ fragt die Bedienung erstaunt. „Wie denn das?“

„Ganz einfach“, erklärt der Bauer. „Sie brauchen nur die Gläser richtig voll zu füllen.“

Kurz und knapp

Wilhelm Griesinger (1811–1886) war Arzt in Friedrichshof. Er war dafür bekannt, dass er sehr ärgerlich wurde, wenn ein Patient lange Geschichten erzählte. Griesinger wollte sich Zeit sparen und immer nur das Wichtigste wissen.

Eines Morgens kam zu ihm eine Dame. Wortlos zeigte sie dem Arzt ihre Hand.

„Unfall?“ – „Hund gebissen.“

„Wann?“ – „Heute früh.“

„Schon behandelt?“ – „Jod (碘酒).“

„Schmerzen?“ – „Beim Bewegen.“

Es folgt eine kurze Untersuchung.

„Aua!“ – „Zu lang, A‘ genügt.“

Die Wunde wurde verbunden.

„Kosten?“

„Keine.“, antwortete Griesinger und grinste die Patientin freundlich an. „War mir ein Vergnügen.“

III. Ellipsen bei Wiederholungen

Weglassung	Beispiele	Anmerkungen
gemeinsame Redeteile in gleichwertigen Sätzen	Sie fährt nach Wien, er [fährt] ans Meer. Ich habe viel zu tun und [ich] bleibe zu Hause. Er war heute hier, sie [war] gestern [hier].	<u>Aber</u> : Seien Sie so nett und helfen Sie mir mal! (In Aufforderungen keine Weglassung von Sie.) <u>Nicht</u> : Ich heiße Marx und Sie willkommen. (Keine Ellipse bei verschiedener Wortbedeutung!)
Attribut, das mehreren Nomen gemeinsam ist	Wir beschäftigen uns mit deutscher Literatur und [deutscher] Kunst. Er arbeitet mit großem Fleiß und [großem] Engagement.	<u>Aber</u> : Er arbeitet mit großem Fleiß und großer Vorsicht. (Keine Ellipse bei verschiedenem Genus!)
Nomen, das mehreren Attributen gemeinsam ist	Wir haben das alte [Schloss] und das neue Schloss besichtigt. Das große [Haus] und alle kleinen Häuser sind renoviert.	<u>Besser</u> : Das große Haus und alle kleinen Häuser sind renoviert. (Ellipsen bei verschiedenem Numerus sind stilistisch meistens nicht gut.)
bei Komposita und Präfixen von Verben	Innen- und Außenpolitik Sprech- und Musiktheater Kein Hinein- und Hinausgehen während der Aufführung!	<u>Aber</u> : sonderbar und wunderbar Freundschaft und Verwandschaft (Keine Ellipsen bei Ableitungen und Suffixen!)

04 Was kann man weglassen?

1. Sehr geehrte Damen und sehr geehrte Herren, links sehen Sie das alte Rathaus und rechts sehen Sie das neue Staatstheater.
2. Der Reiseleiter kannte über viele große Österreicher einen lustige Witz oder eine lustige Anekdote.
3. Die Besichtigung Schönbrunn's nahm kein Ende und ich nahm lieber Platz auf einer Parkbank.
4. Nehmen wir doch noch ein Glas Wein und nehmen wir doch noch ein Käsebrötchen, wenn wir schon mal in Grinzing sind.
5. Vor dem Weinlokal und hinter dem Weinlokal blühten rote Blumen und gelbe Blumen.
6. Im Mittelpunkt des Musikfestivals standen Chorwerke und Orchesterwerke der österreichischen Klassik und der österreichischen Romantik.
7. Liebe Lena, lieber Gerd, wir freuen uns mit Euch über Eure neue Wohnung und schöne Wohnung, die anscheinend nur Vorteile und keine Nachteile hat.
8. Man unterscheidet zwischen deutschem Hochdeutsch, österreichischem Hochdeutsch und schweizerischem Hochdeutsch, wobei im Konzert der nationalen Unterschiede und Besonderheiten und der regionalen Unterschiede und Besonderheiten die in Deutschland verwendete Standardsprache sicherlich die erste Geige spielt.

G2 Infinitiv I und II + zu

I. Formen

1. Es ist gar nicht so leicht, Peter Bichsels Nationalgefühl **zu beschreiben**.
Einiges glaube ich schon **verstanden zu haben**.
2. Ich habe vor, einmal in die Schweiz **zu reisen**.
Es tut mir leid, noch nicht mehr über die Schweiz **gelesen zu haben**.
3. Der Schriftsteller schreibt einfach, um **verstanden zu werden**.
Er glaubt, von vielen Lesern **verstanden worden zu sein**.
4. Ohne **begeistert zu sein**, sprach er von seiner Heimat.
Er hat schon viele Sehenswürdigkeiten gesehen, ohne besonders davon **begeistert gewesen zu sein**.
5. Er bildet sich ein, Hobbys von Leuten an ihrem Verhalten **erkennen zu können**.
Sie glaubte, mit der schwarzen Brille nicht **erkannt werden zu können**.
6. Bichsel möchte in der Schweiz leben, ohne ständig **begeistert sein zu müssen**.

05 Tabelle – markieren

1. Ergänzen Sie die Formen, die Sie in den Sätzen oben finden.
2. Markieren Sie in T2 und T3 alle Infinitive mit zu und schreiben Sie auch diese in die Tabelle.
Können Sie aus dem Ergebnis auf die Häufigkeit der Formen schließen?

Infinitivform	Beispielsätze	T2/T3
Infinitiv I Aktiv	zu beschreiben,	
Infinitiv II Aktiv		
Infinitiv I werden-Passiv		
Infinitiv II werden-Passiv		
Infinitiv I sein-Passiv		
*Infinitiv II sein-Passiv		
Infinitiv I Aktiv + Modalverb		
*Infinitiv I werden-Passiv + Modalverb		
*Infinitiv I sein Passiv + Modalverb		

* Diese Formen werden sehr selten verwendet, der Infinitiv II mit Modalverben nie.

II. Zeitrelationen

1. Gleichzeitigkeit (Infinitiv I)

Er hat/hatte es endlich geschafft, Schwyzerdütsch zu verstehen.
 Es macht/machte mir Spaß, Texte von Bichsel zu lesen.

2. Nachzeitigkeit (Infinitiv I)

Er ist/war froh, bald in der Schweiz studieren zu dürfen.
 Ich hoffe/hoffte, das nächste Mal wieder mit dieser Reiseleiterin zu reisen.

3. Vorzeitigkeit (Infinitiv II)

Er ist/war enttäuscht, keine Paraden der österreichischen Armeen im Walzertakt erlebt zu haben.
 Er ist/war froh, die Stadtbesichtigung ohne Reiseleiter gemacht zu haben.
 Sie freut/freute sich, so professionell durch die Stadt geführt worden zu sein.

III. Funktion

Ü6 Tabelle – Satzanalyse

Schreiben Sie die Sätze aus T2 und T3 mit Infinitiv + zu neben die angegebenen Funktionen.
 Wenn Sie keine in den Texten finden, ergänzen Sie eigene Beispiele.

als Ergänzung	
Subjekt- ergänzung	<i>Auch mir fällt es schwer, mir vorzustellen, ...</i>
Akkusativ- ergänzung	<i>Die Hauptstadt Bern verdient ...</i>
Präpositional- ergänzung	<i>Bichsel ärgert sich darüber, begeistert sein zu sollen.</i>
als Attribut	
zu Nomen	<i>Das Recht, unter allen Umständen in der Schweiz bleiben zu dürfen, ist Bichsel viel wert.</i>
als Teil des Verbalkomplexes: Modalitätsverb + zu + Infinitiv	
<i>haben*</i> + zu + Infinitiv	
<i>sein*</i> + zu + Infinitiv	
<i>brauchen*</i> + zu + Infinitiv	
<i>scheinen*</i> + zu + Infinitiv	
<i>wissen*</i> / <i>ver-</i> <i>stehen*</i> + zu + Infinitiv	<i>Eine Reiseleiterin weiß davon zu berichten.</i>
Die mit * gekennzeichneten Modalitätsverben dürfen nicht verwechselt werden mit den gleichlautenden Hauptverben. 请不要把带*的准情态动词与其同音的主动词混淆。	
Wendung: mit etw. zu tun haben = mit etw. zusammenhängen	
<i>Was mich beschäftigt, hat fast immer mit der Schweiz und mit Schweizern zu tun.</i>	
als Angabesatz*	
um ... zu	
ohne ... zu	
anstatt ... zu	

Ü7 Sätze bilden

Kombinieren Sie jeden Hauptsatz mit mindestens zwei passenden Infinitivgruppen.

- | | |
|---|---|
| <p>A Die Japaner bemühen sich, ...</p> <p>B Es fällt Italienern schwer, ...</p> <p>C Heute Nachmittag haben wir vor, ...</p> <p>D Ich finde es langweilig, ...</p> <p>E Ich halte es für sinnvoll, ...</p> <p>F Für einen Reiseleiter ist es wichtig,</p> <p>G Es ist zu empfehlen, ...</p> <p>H Manche Touristen haben keine Lust, ...</p> <p>I Die Reiseleiterin rät der Gruppe ab, ..</p> <p>J Einige Gäste meinten, ...</p> <p>K Die Reiseleiterin glaubte, ...</p> | <p>1. die Tipps der Reiseleiterin befolgen</p> <p>2. den Stephansdom besichtigen</p> <p>3. im Schlosspark Schönbrunn spazieren gehen</p> <p>4. alle Wiener Sehenswürdigkeiten fotografieren</p> <p>5. echte Wiener Kaffeehäuser und Weinlokale kennenlernen</p> <p>6. ein genau geplantes Programm durchziehen</p> <p>7. sich an manchen Klischees orientieren</p> <p>8. Anekdoten über Beethoven hören</p> <p>9. uns das Burgtheater und das Mozarthaus anschauen</p> <p>10. das Programm flexibel gestalten können</p> <p>11. sich an den Wünschen der Gäste orientieren</p> <p>12. noch nie eine so schöne Stadt wie diese gesehen haben</p> <p>13. alle Wünsche der Gäste erfüllt haben</p> |
|---|---|

Ü8 Ergänzen Sie den Infinitiv II + zu

- Der junge Regisseur hatte sich sehr darüber gefreut, mit seiner Inszenierung so viel Beifall _____ (ernten)
- Sie ist sehr glücklich, auf dem Filmfestival als beste Darstellerin _____ (auszeichnen)
- Auf dem Internationalen Filmfestival Venedig 2007 schien Jiang Wens Film *Wie immer geht die Sonne auf* bei den meisten Kritikern auf positive Reaktionen _____ (stoßen)
- Er war aber enttäuscht, den Goldenen Löwen nicht nach Hause _____ (bringen)
- Die Krankenschwester schien sich in ihren Patienten _____ (verlieben)
- Die Täter fanden es richtig, die Krankenschwestern _____ und so nicht als falsche Irre _____ (ermorden, erkennen)
- Möbius glaubte, die beiden anderen Physiker _____ (überzeugen) Das Problem schien _____ (lösen)
- Die Genossen haben sich viele Argumente angehört, ohne _____ (überzeugen)
- Es war ein großer Fehler, nicht früher schon die Ratschläge der Umweltschützer _____ (befolgen) und Maßnahmen gegen die steigende CO₂-Konzentration _____ (treffen)

G3 Die Infinitivgruppe mit (an)statt ... zu

Ü9 Was würde Peter Bichsel selbst sagen?

Er wird nicht von den Sehenswürdigkeiten angezogen wie ein Tourist, sondern ignoriert sie oft. →



Anstatt von den Sehenswürdigkeiten angezogen zu werden wie ein Tourist, ignoriere ich sie oft.

1. Er bestaunt an Föhntagen nicht das Alpenpanorama, sondern leidet unter dem Föhn.
2. Er steigt nicht auf die Berge, er bleibt lieber unten.
3. Er wird nicht von Heimweh nach der Schweiz gepackt, sondern hat nur Heimweh nach dem Bekannten.
4. Er befolgt nicht die Aufforderung wegzugehen, sondern wird in der Schweiz bleiben.
5. Er ist nicht dauernd begeistert, sondern behält seine Kritikfähigkeit.

Infinitivgruppen mit (an)statt ... zu sind Angabesätze und können vor oder nach dem Hauptsatz stehen. Sie drücken aus, dass etwas **nicht** getan wird oder geschieht, sondern etwas anderes, das im Hauptsatz steht.

Ü10 Lücken füllen: (an)statt ... zu, ohne ... zu oder um ... zu?

1. _____ Umweltprobleme _____ lösen und eine nachhaltige Entwicklung _____ garantieren, sollten besonders die Industrieländer Verantwortung übernehmen und ihr Engagement verstärken, _____ die Entwicklungsländer _____ kritisieren.
2. Man darf die Wirtschaft nicht entwickeln, _____ Maßnahmen gegen die Umweltverschmutzung und die Störung des ökologischen Gleichgewichts _____ treffen.
3. _____ den globalen Klimawandel _____ verlangsamen, müssen sich alle Länder bemühen, umweltfreundliche Energien zu entwickeln.
4. In Japan will man aus den Millionen gebrauchter Esstäbchen Biosprit (生物燃料) gewinnen, _____ sie wegzuerwerfen und noch mehr Müll _____ produzieren. _____ die Esstäbchen _____ sammeln, sollen überall im Land Sammelboxen aufgestellt werden.
5. Im baden-württembergischen Freiburg wurde eine Solarsiedlung gebaut, die aus Sonnenenergie mehr Strom gewinnt, als gebraucht wird. _____ Energie _____ verbrauchen, liefert diese Siedlung noch Solarenergie an andere Haushalte. Man spricht daher von einem „Plus-Energie-Konzept“.

Ü11 Die Reiseleiterin – Was sie denkt – und was sie sagt.

Zu teuer! Gemütliches kleines Kaffeehaus.

Unsinn! Mozartkonzert anhören.!

Und unsere Wiener Spezialitäten? Wir sind schließlich nicht in China!

Sie sagt: **Anstatt** möglichst viel **zu** besichtigen, sollten wir uns besser einiges genau anschauen.

Immer Grinzing!
Echtes Wiener Weinlokal!



Besser weniger, aber genauer.

Wir möchten in diesen zwei Tagen möglichst viel sehen!
Heute Abend fahren wir doch nach Grinzing!
Zum Kaffeetrinken gehen wir natürlich ins Hotel Sacher!
Können wir nicht mal abends in die Disco gehen?
Gibt es hier nicht auch ein gutes China-Restaurant?

G4 Gebrauch von *sollen*

Bedeutung	Beispiele	Form
1. Pflicht Auftrag Vereinbarung	„Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren.“ (eines der 10 Gebote in der Bibel) Ich soll dich von meinem Bruder grüßen. Ich soll ihn um fünf Uhr vom Hotel abholen.	meistens im Indikativ
2. Vorschlag Aufforderung Anweisung Empfehlung	Wir sollten mal in die Schweiz fahren. In Zukunft solltest du vorsichtiger sein. Die Kinder sollten/sollen auch ihren persönlichen Bereich haben.	meistens im K II

3. Wunsch, Absicht des Sprechers	Du sollst dich hier wie zu Hause fühlen. Du sollst alles bekommen, was du brauchst. So sollte das Wetter immer sein!	meistens im Indikativ
4. indirekte Aufforderung	Dein Vater hat angerufen. Du sollst zurückrufen. Sagen Sie bitte Herrn Li, er solle/sollte/soll den Chef gleich mal anrufen.	im K I /II / Indikativ
5. Möglichkeit (Konditionalsatz)	Wenn du ihn sehen solltest, sag ihm bitte, dass ich hier auf ihn warte. Sollte es regnen, bleiben wir zu Hause.	im K II
6. Ausdruck des Zweifels (meist in Fragen)	Sollte das wirklich wahr sein? Sollte das sein Ernst sein? Wie soll das enden?	im K II oder Indikativ
7. etwas wäre besser gewesen	Das hättest du nicht sagen sollen. Wir hätten früher daran denken sollen. Du hättest auf seinen Rat hören sollen.	<i>hätte(n) + Infinitiv + sollen</i>
8. Zukünftiges aus der Vergangenheit gesehen	Damals wusste ich nicht, was aus mir werden sollte. Das war sein Glück, wie er bald erkennen sollte.	im K II
9. sprecherbezogener Gebrauch → Lektion 5/G1	Kaiserin Elisabeth soll sehr schön gewesen sein. Im Studentenheim soll ein Zimmer frei geworden sein.	<i>sollen</i> (Indikativ) + Infinitiv I/II

Ü12 Lücken füllen

Wählen Sie die richtige Form von *sollen* und schreiben Sie in die Klammern die Bedeutung 1. bis 8. entsprechend der Tabelle oben.

- ◆ Du, beim Reisebüro _____ eine Stelle frei sein. Wär' das nicht was für dich? (9)
◇ Ja, schon, nur, da _____ man auch noch Französisch können. ()
- Du warst noch nie in Wien? Dann _____ du aber mal hinfahren. ()
- Bei dem Sauwetter _____ du einen Regenschirm mitnehmen. ()
- _____ er mal in die Schweiz kommen, will er viele Berge besteigen. ()
- Nie hätte er gedacht, dass er einmal nach Salzburg kommen _____. ()
- Falls meine Frau anrufen _____, sagen Sie ihr bitte, dass ich heute später heimkomme. ()
- Sagen Sie bitte Herrn Müller, er _____ pünktlich um neun Uhr zur Besprechung kommen. ()
- Mein Computer ist wieder abgestürzt. Ich hätte eine Sicherheitskopie auf meinen USB-Stick machen _____. ()
- Er will wirklich in Afrika arbeiten? Und das _____ sein Ernst sein? ()
- Das ist immer so gewesen und _____ auch so bleiben. ()
- Als leitender Genosse _____ man die Ansichten der Mitarbeiter nicht ignorieren. ()

VOKABELN

Motive

- der Eidgenosse, -n 瑞士(联邦)公民
 das Rätoromanisch 瑞脱罗马语
 die Landessprache, -n 本国语

Text 1

- die Nationalsprache, -n 本国语
 das Herrscherhaus, 二er 王室, 王朝
 legendär 传说的, 传奇的
 die Herrschaft 统治; 政权, 统治地位
 rebellieren +gegen 造反, 反抗
 die Attraktion, -en 吸引力; 具有吸引力的地方
 der Dom, -e 大教堂
 das Schloss, 二er 宫殿, 城堡
 gotisch 哥特式的
 das Lokal, -e 饭馆
 das Weinlokal, -e 酒馆
 erstaunlicherweise 令人惊讶地
 der Walzer, - 华尔兹舞, 圆舞曲
 der Beifall 鼓掌
 Beifall klatschen 鼓掌
 Schlag auf Schlag 接二连三
 die Monarchie, -n 君主制
 aus/halten +A 忍受住
 es aus/halten bei/in Dat 在某处坚持下去
 vorbei/fahren (+an Dat) (从……旁边) 驶过
 an/ziehen +A 吸引
 es zieht jn nach ……被吸引去……(地方)
 die Weinseligkeit 酒兴
 die Romantik 浪漫; 浪漫主义
 asiatisch 亚洲的
 durch/ziehen +A (口) 完成, 做完
 der Schatten, - 背阴处, 阴影
 nach/lassen 减弱, 减轻; 放松
 die Bildungswut 学习热情
 nirgends 哪儿都没有
 das Stockwerk, -e 楼层
 die Anekdote, -n 轶事, 轶文
 schauen +auf Akk 看重, 重视
 individuell 个人的, 个别的
 die Eintrittskarte, -n 入场券
 zurzeit 目前, 眼下
 anwesend 在场的, 出席的

- die Auskunft, 二e 答复, (打听到的) 情况
 demokratisch 民主的
 die erste Geige spielen 居首要位置, 担当一把手
 befolgen +A 遵循
 kriegen +A (口) 得到, 收到, 搞到
 die Armee, -n 军队
 die Parade, -n 阅兵式
 der Takt, -e 节拍
 bezweifeln +A 怀疑
 das Wahrzeichen, - 特征, 标志
 der Präsident, -en 总统

Text 2

- der Chor [ko:v], 二e 合唱; 合唱队
 ein/bilden + sich(Dat) +A 自以为, 想象
 leidenschaftlich 激情的, 热情的
 das Gehabe/Gehaben 装腔作势
 schüchtern 腼腆的, 胆怯的
 der/die Weltgewandte (Decl. wie Adj.) 善于交际的人, 见过世面的人
 durchschauen +A 识破, 看透
 um/rechnen +A 换算, 折算
 außerordentlich 特殊的, 非正常的
 das Bürgerrecht, -e 公民的权利
 der Umstand, 二e 情况
 unter allen Umständen 在任何情况下
 etwas(Dat) zum Trotz 尽管……
 sich(Dat) gestatten +A 允许, 许可
 bestaunen +A 钦佩, 惊羨
 der Föhn (高山地带的) 燥热风
 das Panorama, Panoramen 全景, 全貌
 ignorieren +A 忽视, 无视
 das Gewissen 良心, 良知
 ein schlechtes Gewissen haben 感到内疚, 问心有愧
 jm ein schlechtes Gewissen machen 使某人感到内疚
 besteigen +A 登高, 登上
 sein lassen +A (口) 不做某事, 把某事搁置在旁
 ausschließlich 仅仅, 只是, 全是
 großtuerisch 自吹自擂的
 arrogant 傲慢的, 狂妄自大的
 kursgrisch 粗略的, 浏览式的
 die Staatsbürgerschaft, -en 公民资格
 der Mitbürger, - 同国人, 同市人, 同乡人

der Sachtext, -e 非虚构类文章
berechnen +A 计算, 算出, 估计

Text 3

heraus/finden +A 找出来, 发现
an/stellen +A 雇用
demonstrieren (+für/gegen) 游行
zur Miete wohnen 租房子住
der Militärdienst 兵役
Militärdienst leisten 服兵役
das Rätsel, - 谜语
das Übergewicht 超重
herum/tragen +A 携带, 带来带去
etwas mit sich herum/tragen 随身携带
anstatt (+Infinitiv mit zu) 不……却……
das Velo, -s (schweiz.) 自行车
die Identität, -en 身份; 一致性
die Alm, -en 山上(可放牧)的草地
hervorragend 突出的, 杰出的
bohren +A 钻, 给……打眼
das Schwyzerdütsch 瑞士德语
rufen +nach (nach jm) 叫某人, (nach etwas) 要某物
der Friedhof, -e 墓地, 公墓

Redemittel

das Eis 冰, 冰激凌
die Eiscreme 冰激凌
der Bahnsteig, -e 站台
das Hähnchen, - 童子鸡, 子鸡
der Bürgersteig, -e/Gehsteig, -e 人行道
frech 放肆的, 无礼的
servieren (+A) 端上(饭菜、饮料)
brennen 燃烧, 起火

Grammatik

das Vergnügen 愉快, 高兴
die Innen- und Außenpolitik 对内和对外政策
der Genosse, -n 同志
die Maßnahme, -n 措施
nachhaltig 可持续性(发展)的
ökologisch 生态的
solar- 太阳的, 日光的

die Solarenergie 太阳能
der Strom 电流, 电
verbrauchen +A 消耗, 用完; 消费
das Gebot, -e 戒律, 信条

Orts- und Eigennamen

Schweizerische Eidgenossenschaft 瑞士联邦
Wiener Burgtheater 维也纳国家剧院
Habsburgermonarchie 哈布斯堡王朝
Liechtenstein 列支敦士登
Tschechische Republik 捷克共和国
Ungarn 匈牙利
Slowenien 斯洛文尼亚
Slowakische Republik 斯洛伐克共和国
die UNO 联合国
die NATO 北约
die Habsburger 哈布斯堡家族
Albert Schweitzer 阿尔伯特·史怀哲, 德国哲学家兼神学家, 1952年获得诺贝尔和平奖
Wilhelm Tell 威廉·退尔, 瑞士传说中的民族英雄
Martin Luther 马丁·路德(1483-1546), 16世纪欧洲宗教改革倡导者, 新教路德宗创始人
Elfriede Jelinek 艾尔弗雷德·耶利内克, 奥地利小说家、剧作家兼诗人, 2004年获得诺贝尔文学奖
Elias Canetti 艾利阿斯·卡奈蒂(1905-1994), 犹太作家, 1981年获得诺贝尔文学奖
Max Frisch 马克斯·弗里施(1911-1991), 瑞士德语作家
Stephansdom 圣徒斯蒂芬大教堂, 维也纳地标
Hofburg 维也纳霍夫堡皇宫
Sissi = Elisabeth 茜茜公主(1837-1898), 本名凯瑟琳·伊丽莎白, 奥地利与匈牙利皇后
Franz Joseph 弗兰兹·约瑟夫(1830-1916), 奥地利国王, 茜茜公主的丈夫
Genf 日内瓦
Grinzing 格林津
Schönbrunn 美泉宫
Gustav Heinemann 古斯塔夫·海涅曼(1896-1979), 德国第三任联邦总统
Peter Bichsel 彼得·毕克瑟, 瑞士德语作家, 新闻工作者
der Jura 侏罗山

Lektion 5 Studieren lernen: Gewusst, wo!

Woher holen Sie sich Ihr Wissen?



Welche Bedeutung haben Bücher in Ihrem Leben?
Wann haben Sie begonnen,
im Internet zu recherchieren?



Pablo Picasso:
Frau mit Buch

Informationen übers Internet

Das und vieles mehr kann man mit Suchmaschinen machen.
Was könnte für Sie wichtig sein?



Websuche

Durchsuchen Sie mehr als
8 Milliarden Webseiten



Buchsuche

Volltextsuche in Büchern durchführen



Bilder

Suchen Sie im Internet nach Bildern



Earth

Ihr 3D-Blick auf die Erde



Blog-Suche

Finden Sie Blogs zu Ihren Themen



Kalender

Organisieren Sie Ihre Termine und
informieren Sie Freunde
über Events



Übersetzen

Lassen Sie sich Webseiten in
anderen Sprachen anzeigen



Scholar

Suchen Sie nach
wissenschaftlichen Dokumenten

In der Germanistik ist immer noch das Buch Medium Nummer 1.



Eine alte Wiener Bibliothek



Carl Spitzweg:
Der Bücherwurm



Freie Universität Berlin, Lesesaal

Verstehen durch Austausch – Zwei Institutionen stellen sich vor.

Was ist ihre Aufgabe? Für wen und in welchen Bereichen sind sie tätig?

Weitere Informationen unter german.hanban.org/kzxy.php und daad.de/de



Die **Konfuzius Institute** (孔子学院) haben die Aufgabe, Kenntnisse über die chinesische Kultur und Sprache in der Welt zu verbreiten. Vorbild sind vergleichbare Institute für Sprache und Kultur, wie das deutsche Goethe-Institut.



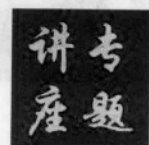
wirtschaftsbezogene
Schulungen



Sprachkurse und
Prüfungen



Interkultureller
Austausch



Vorträge und
Seminare

DAAD

Deutscher Akademischer Austausch Dienst
German Academic Exchange Service

Informationen für Ausländer



Studieren in Deutschland

Alles was Sie wissen müssen, wenn Sie in Deutschland studieren, forschen oder lehren möchten. Die Stipendien-Datenbank sorgt für den schnellen Überblick.

Informationen für Deutsche



Auslandsaufenthalte

Sie möchten im Ausland forschen, studieren oder als Lektor oder Dozent arbeiten? Hier finden Sie wichtige Informationen und Fördermöglichkeiten, auch für Praktika.

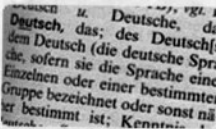
Internationalisierung der Hochschulen



Hochschulförderung

Unsere Angebote für Hochschulen, die sich stärker international ausrichten möchten oder mit eigenen Studienangeboten auf dem weltweiten Bildungsmarkt platzierten wollen.

Germanistik und Deutsche Sprache



Germanistik & Landeskunde

Mit Lektoren, Stipendien und einheitlichen Sprachtests (TestDaF) fördern wir die deutsche Sprache im Ausland. Wir richten weltweit Zentren für Deutschland- und Europastudien ein.

Entwicklungszusammenarbeit



Hochschulzusammenarbeit mit Entwicklungsländern

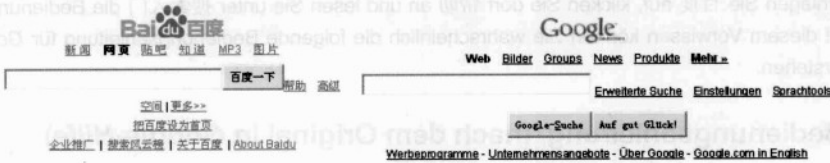
Der DAAD unterstützt in Entwicklungsländern den Aufbau von Hochschulen und die Fortbildung von Führungskräften. Für Partnerhochschulen bieten wir vielseitige Förderprogramme.

TEXTE



Ü1 Erfahrungen mit Suchmaschinen

1. Jeder chinesische Internetnutzer hat schon einmal mit der Suchmaschine 百度 gearbeitet. Wie oft verwenden Sie 百度 oder eine andere Suchmaschine? Was suchen Sie am häufigsten? Welche positiven und negativen Erfahrungen haben Sie dabei gemacht?
2. Die in Europa am meisten benützte Suchmaschine heißt Google. Vergleichen Sie die Suchmasken von 百度 und Google. Was ist gleich, was anders?



T1 Wer googelt, der findet.
Über die Arbeit mit Suchmaschinen

T1/1 Ich google, also bin ich.

„Ich weiß, dass ich nichts weiß“, soll ein griechischer Philosoph gesagt haben und er wusste damit schon ziemlich viel. Der Ausspruch gilt heute mehr denn je. Vorbei sind die Zeiten, da man fast das ganze Wissen seiner Epoche im Kopf haben konnte – wie in der westlichen Geistesgeschichte die Universalgelehrten Aristoteles, Albertus Magnus oder noch Gottfried Wilhelm Leibniz. Alle zwei Jahre, so wollen Forscher festgestellt haben, verdoppele sich das technische Wissen der Menschheit. Nimmt man das als Maßstab, wusste nie jemand weniger als heute. Andererseits konnte man sich nie besser als heute Informationen beschaffen: Was man nicht im Kopf hat, hat man im Internet.

Schon 2004, sechs Jahre nach der Erfindung der Suchmaschine Google, wurde das davon abgeleitete Verb *googeln* in den *Duden* aufgenommen. So populär ist die Homepage *google.de* in Deutschland. Ob Student, Wissenschaftler oder Feierabendsurfer, man kann kaum mehr existieren ohne diese oder eine andere Suchmaschine.

Für Sprachenlerner bietet die Internet-Recherche und das Lesen von Webseiten in der Fremdsprache zudem eine sehr effiziente Übungsform. – Früh googelt, wer ein Meister werden will.

Ü2 Was können Sie beim Googeln üben?

Kombinieren Sie die Web-Suche mit dem, was man dabei üben und lernen kann.

- | | |
|--|---|
| 1. Beim Schreiben von Suchbegriffen | A lernt man, von Überschriften auf den Inhalt zu schließen. |
| 2. Beim Lesen der Suchergebnisse | B trainiert man das selektive und kursorische Lesen. |
| 3. Beim Anlesen oder Überfliegen aufgeschlagener Webseiten | C übt man das Formulieren von wesentlichen Stichpunkten zu einem Thema. |

Ü3 Hilfe! – Bedienungsanleitung

Schlagen Sie 百度 auf, klicken Sie dort 帮助 an und lesen Sie unter 搜索入门 die Bedienungsanleitung. Mit diesem Vorwissen können Sie wahrscheinlich die folgende Bedienungsanleitung für Google perfekt verstehen.

T1/2 Bedienungsanleitung (nach dem Original in Google-Hilfe)**Vom Suchbegriff zum Suchergebnis**

Mit der Suchmaske von Google kann man ganz leicht suchen: Suchbegriffe, die möglichst präzise die gesuchten Informationen beschreiben, in das Suchfeld eingeben und auf „Google-Suche“ klicken.

- 5 Google zeigt dann die Suchergebnisse an: Dabei handelt es sich um eine Liste mit Webseiten, die mit Ihren Suchbegriffen in einem Zusammenhang stehen.

Die Auswahl der Suchbegriffe

Je genauer der Suchbegriff, desto besser die Treffer. Also möglichst spezifische Stichpunkte zu den gesuchten Informationen wählen!

- 10 Wenn Sie etwas über die Rolle des Habsburger Herrscherhauses in der Schweizer Geschichte wissen wollen, ist der Suchbegriff *Schweiz* zu allgemein. Auch *Schweizer Geschichte* ist wenig spezifisch. Mit *Schweiz Habsburger* finden Sie am ehesten interessante Webseiten. Oder Sie brauchen Informationen über das politische System Österreichs. *Österreich Politik* führt zu sehr vielen Treffern, mit *Österreich Regierungssystem* kommen Sie den Antworten auf Ihre Frage viel näher.
- 15

Großschreibung

Die Google-Suche unterscheidet nicht zwischen Groß- und Kleinschreibung. *Wilhelm Tell* führt zu denselben Ergebnissen wie *wilHElm teLL*

Wortgruppensuche

20 Manchmal suchen Sie nach Ergebnissen, die eine bestimmte Wortgruppe enthalten. Diese in Anführungszeichen setzen! Sie rufen damit nur die Webseiten auf, auf denen die Wortgruppe wörtlich vorkommt. Diese Methode ist besonders effektiv, wenn man Zitate, Sprichwörter oder Titel sucht.

25 Sie erinnern sich z.B. an das Zitat „*Drum prüfe, wer sich ewig bindet.*“, wissen aber nicht mehr, von wem es stammt und in welchem Werk es vorkommt. Schreiben Sie ins Suchfeld:

„Drum prüfe, wer sich ewig bindet“

Wenn Sie wissen möchten, in welchen Verlagen deutsche Übersetzungen von Lu Xuns „*Wilden Gräsern*“ erschienen sind, suchen Sie am besten unter:

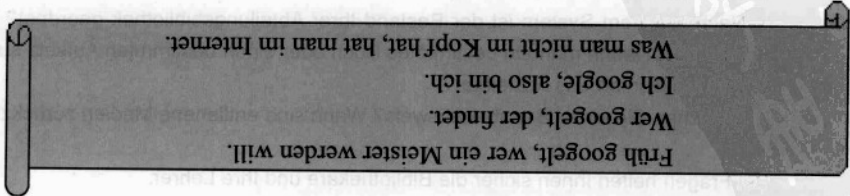
„Wilde Gräser“ Lu Xun

Sie finden da auch deutschsprachige Artikel über dieses Werk.

Ü4 Textarbeit mit der Suchmaschine

1. Die Suchmaske des deutschen *Google* hat die Internetadresse *google.de*. Geben Sie diese ein und suchen Sie die österreichische und die Schweizer *Google*-Adresse.
2. **Daten:** In **T1/1** kommen drei Namen von Universalgelehrten vor. Suchen Sie im Internet deren Geburts- und Sterbejahre.
3. **Namen:** Von welchem Philosophen stammt das Zitat „Ich weiß, dass ich nichts weiß.“?
4. **Zitate:** Der Text spielt mit Sprichwörtern und Zitaten, d.h. Wörter werden durch andere ersetzt, wobei das Originalsprichwort noch erkennbar bleibt. Finden Sie diese veränderten Sprüche im Text und in Überschriften?

Lösung:



Überlegen Sie, welche Wörter in diesen Sprüchen wohl verändert wurden. Machen Sie eine Wortgruppensuche mit den anderen Wörtern und finden Sie den Originalspruch.

Ü5 Noch zwei Zitate

1. Den historischen Hintergrund dieses Zitats kennen Sie aus L4.

Wir wollen sein ein einig Volk von Brüdern.

Von wem und aus welchem Werk stammt dieses literarische Zitat, das – wie oben – sehr oft zwar im Sinn richtig, aber nicht wortwörtlich zitiert wird? Welches Wort ist im Original anders? Erklären Sie nach Ihrer Internet-Recherche den historischen Hintergrund genauer.

2. Von wem und aus welchem Werk stammt dieses Zitat?

Mit fünfzig hatte ich den Willen des Himmels erkannt.

Finden Sie mithilfe von 百度 den Originaltext.

Ü6 Deutsch in der Praxis: Internet-Recherchen

Stellen Sie sich gegenseitig Aufgaben, die Sie interessieren, z.B.:

Wie viel kostet in Deutschland ein gebrauchter Mercedes? – Welcher deutsche Fußballverein ist der beste? – Wie hoch ist in der Schweiz das Einkommen von Frauen im Vergleich zum Einkommen von Männern? – Wer regiert in Österreich? – Die Biografie von Elfriede Jelinek.

Machen Sie zu Hause Internet-Recherchen und berichten Sie im Unterricht über Ihre Ergebnisse und darüber, wie Sie sie gefunden haben. Wer hat optimal recherchiert?

Am Anfang ist die Arbeit mit Suchmaschinen auf Deutsch nicht leicht, aber sie ist entscheidend für Ihren Erfolg im Studium. Üben Sie viel: „*Es ist noch kein Suchmaschinenmeister vom Himmel gefallen!*“

Ü7 Ihre Abteilungsbibliothek

Gehen Sie in die Bibliothek Ihrer Deutschabteilung.

1. Was gibt es da?

In welchen Regalen stehen Romane und Erzählungen, wo Fachbücher? Welche Zeitschriften und Zeitungen können Sie hier lesen? Was finden Sie sonst noch in Ihrer Bibliothek?

2. Wie findet man das Gesuchte?

Nach welchem System ist der Bestand Ihrer Abteilungsbibliothek geordnet? Wo und wie schlägt man nach, wenn man ein bestimmtes Buch oder einen bestimmten Aufsatz sucht?

3. Wie funktioniert das Ausleihen?

Brauchen Sie einen Benutzerausweis? Wann sind entlehene Medien zurückzugeben?

Bei Fragen helfen Ihnen sicher die Bibliothekare und Ihre Lehrer.

Ü8 Eine Bibliothek stellt sich vor.



**Willkommen
in der Bibliothek des Goethe-Instituts!**

Die Bibliothek steht allen Interessierten offen. Die Benutzung ist kostenlos.

Bei uns finden Sie aktuelle Medien in deutscher Sprache und in chinesischer Übersetzung, mit denen wir Sie auf Trends und zeitgenössische deutsche Themen aufmerksam machen wollen.

Wir bieten:

- deutschsprachige Bücher und chinesische Übersetzungen
- deutsche Tages- und Wochenzeitungen sowie Fachzeitschriften
- Musik-CDs, Audiobücher, CD-ROMs, Videos und DVDs

Ausgebaute Spezialbestände bieten wir in unseren Schwerpunktbereichen

- Neue deutsche Literatur
- Zeitgenössische Architektur
- Wörterbücher (deutsch und chinesisch)

欢迎您到歌德学院图书馆来!

图书馆向所有感兴趣的人士开放, 并且免费使用。

在我们这里您可以找到最新的德语资料和德文翻译作品。我们想通过这些资料让您们关注现代德国各方面的情况及其发展趋势。

我们提供:

- 德文图书和德译中著作
- 德文日报, 周报和专业杂志
- 音乐-CDs, 电子图书, CD-ROMs, 录像带和DVDs

重点范围内的特殊馆藏

- 现代德国文学
- 现代建筑
- 字典, 词典(德, 汉)

1. Vergleichen Sie den deutschen Text mit der chinesischen Übersetzung.

Was hätten Sie in dem deutschen Text ohne Wörterbuch nicht verstanden? Hätten Sie den Text ähnlich übersetzt?

2. Achten Sie beim Lesen der folgenden Reportage nur auf die für Sie wichtigen Informationen und unterstreichen Sie diese.

T2 In der Bibliothek des Goethe-Instituts Peking

- Eigentlich braucht man gar nicht mehr ins Beijinger Goethe-Institut (GI) zu gehen, um sich über dessen Bibliothek zu informieren. OPAC, der Online Public Access Catalogue auf der Website des Instituts, bringt einem die Bibliothek ins Haus. Die **STUDIENWEG-**Redaktion ging trotzdem mal hin und lernte viel.



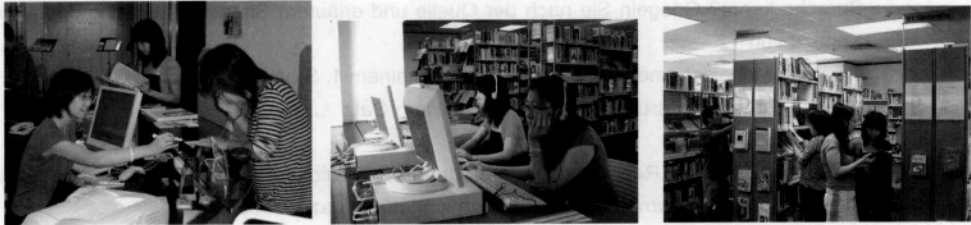
Das GI-Bibliotheksteam bei einer Besprechung: Feng Shuo, Tabea Holtz, Monika Williams (von links nach rechts)

- Mit dem Sesam-öffne-dich OPAC beginnt Bibliotheksleiterin Monika Williams die Führung. Dieser Benutzerkatalog ermöglicht per Internet die Online-Suche nach Büchern und anderen Medien. Denn nicht nur rund 8000 Bücher, sondern auch viele hundert CD-Roms, DVDs und Musik-CDs gehören zum Bestand. Ein Klick auf die Startseite www.goethe.de/peking verschafft Zugang und ermöglicht die Recherche nach allem, was man hier lesen, hören oder sehen kann. Die Bibliothekarinnen Jiao Hequ und Feng Shuo und die Praktikantin Tabea Holtz beraten die Benutzer, schicken aber auch zusätzliche Informationen an jeden Ort Chinas.

- Viele kommen aber gern und oft selbst in die Danleng Straße 16 im Bezirk Haidian, wo im Erdgeschoss des Haixing Gebäudes C (nach chinesischer Rechnung ist es der 1. Stock) die Bibliothek ihren Sitz hat; täglich sind es bis zu hundert, vor allem Germanistikstudenten, aber auch Künstler und Übersetzer. Manche wollen etwas ausleihen, andere nur in dem hellen, freundlichen Saal in aller Ruhe arbeiten, lesen oder in deutschen Zeitungen und Illustrierten blättern.

- Der zweite Schlüssel zu den GI-Schätzen ist die Systematik, nach der die Medien geordnet sind, in den Regalen stehen und ihre Signaturen haben. Literatur/Literaturwissenschaft steht z.B. unter der Ziffer 8. Interessiert man sich für deutschsprachige Literatur, muss man unter 830 nachschauen, deutsche Literaturgeschichte findet man unter *830(091)* und die Literaturgeschichte seit 1945 unter *830(091)F*. Das Buch von Wolfgang Emmerich, *Kleine Literaturgeschichte der DDR*, hat nach diesem System die Signatur *830(091)F Emm*. Während man bei der OPAC-Suche den Autor oder wenigstens einige Wörter aus dem Titel kennen sollte, führt diese Systematik den Benutzer zu allen vorhandenen Medien zu einem Thema. Wer über den Staatsaufbau der BRD ein Referat schreiben will, schaut natürlich zuerst unter *32 Politik* nach, unter *321* kann er sich über *Formen der politischen Organisation* informieren und unter *321.7* ist er genau bei seinem Thema.

Als wir uns das gerade erklären ließen, erschien auf Feng Shuos Computer eine Mail mit der Frage nach den Medienlisten, die das GI versenden kann. Das war leicht mit einem Hinweis auf den schlaun OPAC zu beantworten. Alle halben Stunden kommen solche Mails und oft sind die Fragen ganz schön kompliziert, weiß Jiao Hequ zu berichten. So wollte einmal ein Architekt wissen, wie in Deutschland alte Industriedenkmäler geschützt und restauriert werden. Da heißt es für das GI-Team, zu recherchieren und Literaturlisten zusammenzustellen. Auch das gehört zum Service.



Wissen oder Unterhaltung: Die GI-Bibliothek hat für jeden was und zudem einen guten Service.

Ü9 Globalverständnis: Mit Vorwissen liest es sich leichter.

Vergleichen Sie, was Sie und Ihre Mitstudenten in dem Text unterstrichen haben. Wie haben Ihre Erfahrungen als Bibliotheksbenutzer und Ihr Vorwissen aus Ü7 Ihr Textverständnis beeinflusst? Fassen Sie mündlich zusammen, was für Sie in dem Text besonders wichtig ist.

Ü10 Detailverständnis: Zugang zu Medien

1. Auf welche Textstellen beziehen sich die Suchmaske rechts und die Liste unten?
2. Wann rufen Sie die Suchmaske auf? Bei welchen Problemen hilft Ihnen eher die Liste?
3. Vergleichen Sie die GI-Bibliothek mit Ihrer Abteilungsbibliothek.



Institut:	Peking
Medientyp:	* Alle *
Titel / Stichwort	
Autor	
Alle Felder	

- | | |
|------------|--------------------------------------|
| 791 | FILM |
| 791 | Allgemeine Nachschlagewerke zum Film |
| 791(01) | Bibliographien |
| 791(02) | Allgemeine und einführende Schriften |
| | hier auch: Filmkritiken (neu) |
| 791(05) | Zeitschriften und Jahrbücher |
| 791(091) | Geschichte des Films |
| 791(092) | Leben und Werk von Filmregisseuren |
| | (Filmschauspieler → 792(092)) |

791.01	Theorie und Ästhetik des Films
791.04	Filme nach Themen
791.06	Filmformen, Filmgattungen

hier: über Dokumentarfilme, Kinderfilme (neu), Kurzfilme

Ü11 Ein bisschen Wortschatz und Grammatik

1. *Medium* ist ein Oberbegriff in der Bibliothekswissenschaft. Welche Unterbegriffe nennt der Text?
2. Woher kommt die seltsame Wendung *Sesam öffne dich*, die man auch in der chinesischen Sprache kennt? Googeln Sie nach der Quelle und erläutern Sie die Bedeutung des Nomens im Kontext von T2.
3. Was unterscheidet einen 1. Stock in China von einem 1. Stock in Deutschland?
4. Welche Funktion hat das Pronomen *es* in dem Satz ... *täglich sind es bis zu hundert* ...? (→ **StwD 2, L13/G3**)
5. In einem Absatz der Reportage kommen drei Konstruktionen mit Infinitiv + *zu* vor. Markieren Sie die drei Sätze und formen Sie sie um. Verwenden Sie dazu Modalverben.

Ü12 Frau Holtz, ich hätte da eine Frage.



In der GI Bibliothek sind chinesische Mitarbeiterinnen, denen Sie Ihre Fragen auf Chinesisch stellen können. Wir haben daher der deutschen GI-Mitarbeiterin Tabea Holtz eine Beratung in den Mund gelegt, wie sie die Bibliothekarinnen tagtäglich machen.

1. Hören Sie den ersten Teil des Dialogs
 - a) W-Fragen: Was braucht der Benutzer wofür? Wie und womit wird ihm geholfen?
 - b) Wie geht es weiter?

Was schlägt Frau Holtz dem Studenten vor? Versuchen Sie den Dialog selbst fortzuführen, bevor Sie Teil 2 hören.
2. Hören Sie den 2. Teil des Dialogs.
 - a) Frau Holtz erklärt den OPAC. Wie kommt man im Internet zu dem Katalog?
_____ → _____ → _____
 - b) Was schreibt der Student in die Maske des Katalogs? (Die Maske finden Sie in Ü10.)
 - c) Was unterscheidet die Stichwörter, die man im OPAC eingibt, von den Stichwörtern, die in einer Suchmaschine wie *Google* zu den besten Suchergebnissen führen?
3. Rollenspiel: Spielen Sie eine ähnliche Beratungsszene in einer Bibliothek.

Ü13 Deutsch in der Praxis

1. Stellen Sie sich in Kleingruppen bestimmte Aufgaben zum Suchen nach Medien in Ihrer Bibliothek und lösen Sie zusammen diese Aufgaben, z.B.:
 - die Suche nach der Signatur eines bestimmten Buchs
 - die Suche nach den Regalen, in denen Medien zu einem bestimmten Thema stehen
 - die Suche nach Medien zu einem bestimmten Thema

Die Gruppen stellen sich dann gegenseitig ihre Aufgaben. Welche Gruppe bringt am schnellsten die Lösungen aus der Bibliothek zurück?

- Suchen Sie per Internet im GI-Benutzerkatalog nach Medien zu einem Thema, das Sie interessiert. Berichten Sie in der Klasse über Ihre Erfolge und Misserfolge bei der Recherche.

Ü14 schreiben

Besuchen Sie Ihre Uni-Bibliothek, sprechen Sie mit den Bibliothekaren und schreiben Sie eine Reportage über den Besuch.

REDEMittel

R1 Stich- und Schlagwörter zum Nachschlagen

Ü1 Web-Recherche mit Schlagwörtern

- Mit Schlagwörtern kann man gut nachschlagen. Bilden Sie Gruppen. Jede googelt mit einem der Schlagwörter aus L1/T1. Berichten Sie über Ihre Recherchen: Wie viele Treffer hatten Sie? Welche Websites oder Webseiten scheinen Ihnen am nützlichsten?
- Finden Sie Schlagwörter!
 - Sie möchten Material zur Wirtschaftsentwicklung im Nachkriegsdeutschland haben. Sie kennen aus L1/T1 ein Schlagwort, mit dem Sie suchen können.
 - Die Geschichte der neueren deutschen Literatur begann in der so genannten Stunde Null nach dem 2. Weltkrieg mit der Trümmerliteratur, deren Vertreter die Gruppe 47 gründeten. Wenn Sie mehr über die frühe Literatur der Bundesrepublik erfahren wollen, finden Sie in diesem Satz **drei Schlagwörter**, mit denen Sie googeln können.
 - Soziologen und Psychologen wollen wissen, wie die Jugend von heute tickt. Wollen auch Sie das wissen? Welches Schlagwort tippen Sie in die Suchmaske Ihrer Suchmaschine?

Welche Bedeutung von *Schlagwort* passt zu Ü1, welche zu Ü3?

Schlagwort, das 1. <Pl. -e und ...wörter> *formelhafter Ausspruch, allgemeiner Begriff* 2. <Pl. ...wörter> *Titelstichwort oder den Inhalt eines Mediums charakterisierendes Wort für Karteien, Kataloge o. Ä.*

Ü2 Suche mit Titeln

- Wenn Sie den genauen Titel eines Buches kennen, ist die Suche im Web und in Bibliothekskatalogen einfach. Aber wie unterscheidet sich die Web-Suche vom Nachschlagen in einem Online-Katalog? Die Antwort finden Sie in T1.
- Googeln Sie nach dem Bestsellerroman von Heinz Strunk, der in L1 zitiert wird.
- Ein interessantes Werk der deutschen Literatur hieß *Publikumsbeschimpfung*. Wie heißt der Verfasser? Ist es eine Kurzgeschichte, ein Roman, ein Drama oder ein Gedicht? Finden Sie es in der Bibliothek des Goethe-Instituts?
- Stellen Sie sich gegenseitig ähnliche Aufgaben wie unter 2. und 3.

Ü3 Suche nach Titeln

1. Titelstichwörter

Wenn Sie ein wichtiges Wort aus dem Titel eines Buches kennen, aber nicht den ganzen Titel, finden Sie das Buch unter diesem *Titelstichwort*. Manchmal brauchen Sie nicht einmal den Namen des Autors. Diese Suchmethode ist nützlich, wenn Sie von einem deutschen Buch nur den chinesischen Titel kennen. Übersetzen Sie den Titel. Wahrscheinlich führt Sie ein Titelstichwort zum Buch.

Suchen Sie Bücher in Katalogen.

→ eine *Sprachgeschichte* von Peter von *Polenz*

Das Buch könnte „Deutsche Sprachgeschichte“ oder „Neue Sprachgeschichte des Deutschen“ heißen.

– Sie wissen es nicht. Geben Sie *Sprachgeschichte* als Titelstichwort und *Polenz* als Autor ein, und Sie finden das Buch: „Deutsche Sprachgeschichte vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart“.

- ein Buch über Wortbildung von Wolfgang Fleischer
- eine Stilistik von Sowinski
- Bücher über Soziolinguistik von Norbert Dittmar
- einen Roman, in dessen Titel das Wort *Ansichten* vorkommt
- bekannte Romane, die man meistens nur kurz mit einem Namen aus dem Titel nennt: Gantenbein, Felix Krull, Werther, Kater Murr
- Versuchen Sie, mit von Ihnen übersetzten Titelstichwörtern deutsche Übersetzungen chinesischer Bücher zu finden.

2. Schlagwörter

Sucht man Medien unter Schlagwörtern, sollten diese bei der Katalog-Suche allgemein, bei der Internet-Recherche möglichst präzise sein. Probieren Sie es aus!

Welche Schlagwörter bringen beim Googeln oder in Katalogen die besten Ergebnisse?

- a) Sie interessieren sich für Dramatik und Dramatiker in der Schweizer Literatur.

Dramatik und Dramatiker in der Schweizer Literatur • Schweizer Literatur •
Schweizerische Dramatiker • Theater Schweiz • ...

- b) Sie glauben dem Diplom-Psychologen aus **L2/T1** nicht oder wollen mehr Informationen über Intelligenzunterschiede zwischen Männern und Frauen.

Intelligenzunterschiede zwischen Männern und Frauen • Intelligenz •
Intelligenzforschung • Intelligenz Frau • ...

- c) Sie wollen mehr über das Österreichische erfahren.

das Österreichische • deutsche Dialekte • die Sprache der Österreicher •
Dialekt Österreichs • ...

Ü4 Wie kommt man zu Suchwörtern?

Aus vielen Übungen zu **StwD**-Texten sind Sie mit dem Unterstreichen oder Notieren von Stichwörtern vertraut. Darunter sind Stichwörter, die das Thema angeben, das ein Text behandelt. Oft können Sie damit im Internet nach mehr oder aktuelleren Informationen suchen.

Lesen Sie noch einmal den 1. Text von L2/T2. Die Stichwörter sind unterstrichen.

Gut die Hälfte der Hochschulabsolventen sind Frauen, doch Hochschullehrerinnen sind – trotz steigender Zahlen – noch eine kleine Minderheit. 2007 war nicht einmal jede siebte Professorin von einer Frau besetzt. Ähnlich ist das Bild in der Geschäftswelt: In der obersten Führungsebene von Unternehmen ist nur jede vierte Stelle von einer Frau besetzt. Mit der Größe der Firmen sinkt die Zahl der Topmanagerinnen. In Großbetrieben macht der Anteil der Chefinnen nur ca. 10% aus. Je verantwortungsvoller die Position ist und je mehr Entscheidungsmöglichkeiten sie bietet, umso weniger Frauen schaffen den Aufstieg.

Thema sind also statistische Angaben zu Frauen an Hochschulen und im Topmanagement. Holen Sie die aktuellen Zahlen aus dem Web mit den Suchwörtern:

- Hochschulabsolvent Frau Statistik
- Professor Frau Statistik
- Topmanager Frau Statistik

1. Bekommen Sie aktuelle Zahlen über die Schweiz oder Österreich, wenn Sie *Schweiz* bzw. *Österreich* hinter *Statistik* schreiben?
2. Googeln Sie nach Webseiten zu den anderen vier Texten von L2/T2. Sie können es mit folgenden Suchbegriffen versuchen oder eigene finden. Vergleichen Sie Ihre Begriffe und die Ergebnisse.

Politik Frau Eigenschaft • Management Frau Mann • Haushalt Mann Statistik •
Vater Kind • Führungsstil Geschlecht • Frau Karriere • ...

R2 Wörter zur Web-Suche

I. Fachbegriffe

U5 Quiz

Google hat ein Glossar (= Wortliste) für die Websuche, in dem Fachbegriffe definiert und erklärt werden. Rechts sehen Sie, wie Sie über *Hilfe* zu dem Glossar kommen, und einige Beispiele. Ein anderes Begriffslexikon kennen Sie aus *StwD 3, L6/W1*: www.sueddeutsche.de/app/computer/networks.

Schlagen Sie Begriffe nach und erklären Sie sie auf Deutsch. Wer in der Klasse kann zuerst das richtige Wort – auf Chinesisch, Englisch oder Deutsch – nennen?

Google-Hilfe

[Hilfe zur Websuche](#) > [Benutzen der Websuche](#) > [Suchtipps](#)

Gibt es ein Glossar für die Websuche?

- | | |
|---------------------------------|------------------------------------|
| • Blog | • Ranking |
| • Copyright | • Startseite |
| • E-Mail-Virus | • Suchbegriff |
| • Firewall | • Virus |
| • Füllwörter | • Web |
| • Internet | • Website |
| • Link | • Wortgruppensuche |
| • Popup-Fenster | • Würmer |

II. Verben und Präpositionen

Sie	recherchieren suchen	mit Baidu/einer Suchmaschine	im Internet.	
Sie	suchen	unter/mit einem Stichwort zu einem bestimmten Thema	Webseiten. Informationen.	
Sie	rufen	mit einem Klick auf <i>weiter</i>	eine Seite / einen Link	auf.
Sie	schreiben	Wortgruppen	in die Suchmaske.	
Sie	geben tippen	einen Suchbegriff Stichwörter	ins Suchfeld	ein.
Sie	klicken	auf <i>Suchen</i> / die Trefferliste.		
Sie	klicken	<i>Hilfe</i> / eine Webseite / einen Treffer		an.
Sie	gehen	auf Websites.		
Sie	erhalten bekommen	unter <i>Hilfe</i> über einen Link im OPAC mit (Hilfe von) Stichwörtern	die gesuchten Informationen. eine Trefferliste. Material zum Thema.	
Sie	sehen	unter <i>Studienberatung</i> in einer Datenbank		nach.
Sie	finden	unter www.goethe.de unter dem Link <i>Online-Bibliothek</i> auf der Webseite	das Goethe-Institut. den Katalog. eine Linkliste.	
Sie	laden	ein Anti-Virus-Programm	aus dem Internet von einer Webseite	herunter.

Ü6 Lückentext mit Praxisübung

Einen Zugang zu vielen deutschen Bibliotheken bietet der Bibliotheksverbund Bayern (BVB). In fünf Schritten findet man hier das gesuchte Medium. Füllen Sie erst die Lücken mit passenden Verben und Präpositionen und suchen Sie dann nach Büchern.

anklicken (2) • aufrufen (2) • eingeben • erhalten • finden (2) • klicken (2) •
zeigen • recherchieren • auf (2) • unter

- _____ Sie die Homepage des Bibliotheksverbunds Bayern (BVB) _____. Sie _____ sie <http://bvba2.bib-bvb.de>.
- Neben *Ich möchte als Gast recherchieren* _____ Sie _____ *weiter*.
- _____ Sie unter *Titelstichwort* oder *Schlagwort* eines oder mehrere Ihrer Schlagwörter _____.
Sie dann _____ *Suchen*.
- Sie _____ eine Trefferübersicht. _____ Sie die *Trefferliste* _____. Diese _____
Ihnen nun alle gefundenen Bücher.
- _____ Sie bei einem Buchtitel, der Ihrer Suche am ehesten entspricht, *Vollanzeige* _____. Sie
_____ dann eine Seite mit Angaben zu diesem Titel einschließlich einer Liste mit Schlagwörtern, die
zu Ihrem Themenbereich passen. Wenn Sie ein Schlagwort _____, können Sie weiter _____.

Ü7 Dialogskizze → Rollenspiel

1. Spielen Sie die Internet-Beratungsszene



<p>A</p> <p>Ich suche Material für mein Referat über die deutsche Außenpolitik.</p> <p>Adresse?</p> <p>ja, hier – und jetzt?</p> <p>Aha! Suchmaske! Was nun?</p> <p>Alles klar! Vielen Dank.</p>	<p>B</p> <p>vielleicht in der Bibliothek des Goethe-Instituts – im Online-Katalog nachschauen</p> <p>googeln unter Goethe-Institut Peking</p> <p>GI-Homepage aufrufen – Bibliothek, Online-Katalog anklicken</p> <p>Buchtitel/Autor/Titelstichwörter/Schlagwörter</p>
--	---

2. Schreiben Sie in Partnerarbeit ähnliche Dialogskizzen. Geben Sie Ihre Skizzen anderen Partnern. Diese sollen Sie spielen. Mögliche Themen:

- Suche nach Stichwörtern zum Nachschlagen eines bestimmten Themas
- Nachschlagen eines Zitats im Internet
- Hilfe beim Suchen bestimmter Bücher in einer Bibliothek
- ...

R3 alle mit Zeit- und Maßangaben

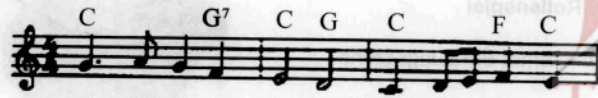
Ü8 Vergleichen Sie die Beispielsätze.

_____	_____
Alle zwei Jahre verdoppelt sich das technische Wissen der Menschheit.	Ich habe ihn seit dem Studium nicht mehr gesehen, denn alle (all) diese Jahre war er im Ausland.
Alle halbe(n) Stunden kommt so eine Mail.	Alle (All die) Stunden , in denen er nicht mit seiner Freundin zusammen ist, hält er für verlorene Stunden.
Alle 500 Meter muss er beim Joggen eine Pause machen.	Zählt man alle Kilometer zusammen, die sie auf ihrer Radtour gefahren sind, kommt man auf über 1000.

Das Wort *alle* kann vor Zeit oder Maßangaben bedeuten:

1. Gesamtzahl oder Gesamtmenge
2. regelmäßig *innerhalb des Zeitraums von ...*, *im Abstand von ...*, *immer nach ...*

Schreiben Sie die Bedeutung 1 bzw. 2 über die Beispielsätze.



1. Al - le Jah-re wie-der kommt das Chri-stus-



kind auf die Er - de nie - der,



wo wir Men - schen sind.

Was könnten Sie statt *alle Jahre wieder* in diesem Weihnachtslied sagen? Formen Sie den Text um.

Ü9 Antworten Sie mit *alle*.

- ◆ Hattest du in jedem Satz deines Aufsatzes einen Ausdrucksfehler?
 - ◇ Nein. Im Durchschnitt hatte ich nur alle fünf Sätze einen Ausdrucksfehler.
1. Wie oft besuchst du deine Eltern?
 2. Nach wie vielen Stunden Arbeit machst du normalerweise eine Pause?
 3. In welchen Zeitabständen bekommst du Hunger?
 4. Wie oft fährt ein Bus von der Uni ins Stadtzentrum?
 5. Im Abstand von wie vielen Metern sind im Durchschnitt Haltestellen?
 6. Musst du die Karte deines Handys oft aufladen?
 7. Bekommst du oft SMS?
 8. Wie weit kannst du schwimmen, ohne anhalten zu müssen?
 9. Kommt das Christuskind (selten für: Christkind) **jedes Jahr wieder** und bringt den Kindern Geschenke?

Stellen Sie sich gegenseitig ähnliche Fragen.

GRAMMATIK

G1 Sprecherbezogener Gebrauch von *sollen* und *wollen*

Ü1 Finden Sie die Bedeutung.

Welche der jeweils drei Interpretationen trifft die Bedeutung der Sätze A, B und C?
 Füllen Sie danach die Lücke in der Erläuterung im Kasten.

- A „Ich weiß, dass ich nichts weiß“, soll ein griechischer Philosoph gesagt haben.
- a) Es war die Pflicht griechischer Philosophen, so etwas zu sagen.
 b) Es ist nicht ganz sicher, ob er das gesagt hat.
 c) Als Philosoph sollte man so denken.
- B Alle 2 Jahre, so wollen Forscher festgestellt haben, verdoppele sich das technische Wissen.
- a) Das ist durch wissenschaftliche Forschung bewiesen.
 b) Forscher wollen, dass es so ist.
 c) Forscher behaupten, dass es so ist.
- C Kaiserin Elisabeth von Österreich soll sehr schön gewesen sein.
- a) Man sagt, sie sei sehr schön gewesen.
 b) Als Kaiserin soll man sehr schön sein.
 c) Sie hielt sich für sehr schön, war es aber gar nicht.

Was passt?

sein Wissen • seine Überzeugung • seinen Zweifel • seine Vermutung

Beim sprecherbezogenen Gebrauch von *sollen* und *wollen* drückt der Sprecher durch diese Modalverben _____ hinsichtlich einer Aussage aus.

Bei *sollen* handelt es sich um die Aussage nicht genannter Personen. Bei *wollen* werden die Personen, die etwas behaupten oder denken, genannt.

Ü2 Was soll denn das?

Zwei Touristen haben doch Zweifel daran, was ihnen der Wiener Reiseleiter so alles erzählt hat. Erklären Sie, wie man *sollen* und *wollen* hier verstehen soll und führen Sie dann den Dialog auf Chinesisch.

- A: Was hat er gesagt? Sissi **soll** genau so ausgesehen haben wie Romy Schneider?
 B: Nein, das hat er nicht gesagt, nur schön **soll** sie auch gewesen sein.
 A: Na, das wird wohl stimmen. Aber über Beethoven **will** er gelesen haben, dass der furchtbar unordentlich war und immer Streit mit seinen Mietern hatte. Und der Mozart **soll** dauernd in Kaffeehäusern und Weinstuben herumgesessen haben! Glauben Sie das?
 B: Das stimmt wohl auch, beides. Beethoven **soll** sich mit niemandem vertragen haben, schon gar nicht mit seinen Wohnungsnachbarn. Aber das wilde Leben von Mozart und seiner Frau wird wohl übertrieben. Wie hätte er denn sonst in den wenigen Lebensjahren dieses riesige Werk schaffen können?
 A: Und was hat der Reiseleiter noch gesagt? Die Habsburger **sollen** noch immer Österreich beherrschen?

- B: So ein Quatsch! Die **sollen** sogar das österreichische Bürgerrecht verloren haben.
 A: Ja, sie **sollen** Deutsche geworden sein und in Bayern leben.
 B: Der erzählt doch so etwas nur, weil es interessant klingt. Und das **will** ein Reiseleiter sein! Stellen Sie sich das mal vor: Die österreichische Armee **soll** Paraden im Walzertakt üben! – **Soll** wohl ein Witz sein?
 A: Ja, wirklich. Was **soll** denn das?

Ü3 Behauptung und Zweifel

- sollen** – Beginnen Sie die Reaktionen mit einem zweifelnden *Soso, Hm, Wirklich?, Tatsächlich?, Ach ja?, Was?*. Betonen Sie die Wörter, an denen Sie zweifeln.
 - ♦ Ich habe gehört, im Katalog des Goethe-Instituts findet man jedes Buch.
 - ◇ Ach ja? Da soll man jedes Buch finden?
 - a) Man sagt, in der Systematik stehen Schlagwörter zu jedem Thema.
 - b) Es heißt doch, die Bibliothek ist nicht groß.
 - c) Du weißt doch, über *Baidu* bekommst du alle Informationen, die du brauchst.
 - d) In der *Google-Hilfe* steht, dass die wichtigste Webseite immer an erster Stelle kommt.
 - e) Wenn man drei Wörter weiß, ist das Finden von Zitaten überhaupt kein Problem.
 - f) Es heißt, dass über 50 Prozent der Studentenreferate aus dem Internet abgeschrieben sind.
 - g) Ich habe gehört, die Lehrer merken das aber.
 - h) Man hat mir erzählt, mit Wortgruppen in Anführungszeichen kommen die Lehrer ganz leicht zu den abgeschrieben Stellen.
- wollen** – Bezweifeln Sie die Aussagen. Führen Sie die Übung als Kettenübung fort: Jemand behauptet etwas über einen anderen, das dann bezweifelt wird.
 - ♦ Er behauptet, er habe in seiner Hausarbeit kein Wort abgeschrieben.
 - ◇ Soso, er will kein Wort abgeschrieben haben.
 - a) Sie sagte, sie habe alles allein gemacht.
 - b) Er entschuldigt sein Fehlen damit, dass er gestern mit Fieber und Kopfschmerzen im Bett lag.
 - c) Er sagt, er habe nie eine Mail von uns erhalten.
 - d) Sie gab bei der Polizei an, sie habe den Täter noch nie gesehen.
 - e) Er hat erzählt, er habe mehrere Jahre in Deutschland gelebt und gearbeitet.

G2 Der Imperativ (Wiederholung)

Ü4 Vorwissen – Vermutung

Untersuchen Sie die Imperativformen und markieren Sie in den Sätzen:

Welche Formen sind nach Ihrem Sprachgefühl normal (*n*), welche selten (*s*) und welche falsch (*f*)?

Entschuldig () bitte die Verspätung!

Entschuldige () bitte, dass ich das vergessen habe.

Erledig () erst deine Arbeit!

Erledige () bitte diese Angelegenheit für mich.

Feier () nicht zu lange!

- Glückwunsch zum Examen! Und nun feiere () mal richtig!
 Fahr () nach Hause und feiere () mit deinen Eltern ihre Goldene Hochzeit.
 Forder () nicht gleich am Anfang zu viel Lohn.
 Fordere () doch die deutsche Studentin zum Tanzen auf.
 Kinder müssen spielen! Fordere () nicht zu viel Leistung von deinen Kids.
 Googl () doch mal und hol () dir Informationen aus dem Internet.
 Google () nicht nur, sondern hole () dir auch mal Bücher aus der Bibliothek.
 Googele () mit möglichst präzisen Stichwörtern.
 Lad () bitte Wang Lan zu der Party ein.
 Lade () nicht zu viele Programme auf deinen PC!
 Schlag () doch mal die Homepage vom Spiegel auf.
 Schläge () nie ein Kind!
 Verschwindet (), ihr werdet hier nicht mehr gebraucht!
 Verschwindt () schnell, es soll euch keiner hier sehen!
 Wechsel () mir bitte den Hundert-Yuan-Schein in kleinere Scheine.
 Wechsle () mal wieder die Bettwäsche!
 Wechsle () an der Grenze zur Schweiz ein paar Euros in Franken.
 Ladet () uns mal an eure Uni ein zeigt () uns eure Bibliothek.
 Ladt () Baidu und zeigt () uns bitte, wie ihr mit diesem Suchprogramm arbeitet.

Ü5 Korrektur – Regel

Ergänzen Sie in den Regeln Beispiele aus den Sätzen der Ü4. Korrigieren Sie Ihre Ü4 und streichen Sie alle falschen Formen ganz dick durch (*Entschuldigung* usw.).

- Das Endungs-*e* in der **Du-Form** fällt in der gesprochenen Sprache fast immer weg. Dieses -*e* gehört zu einer gehobenen Sprachebene.
 normal: *schlag*, _____
 gehoben: *schlage*, _____
- Das Endungs-*e* in der **Du-Form** kann nicht wegfallen bei den Verben auf
-eln: _____
-ern: _____
-igen: _____
 und bei schwer aussprechbaren Konsonantenverbindungen (*Rechne!* statt *Rechn!*).
 Selten fällt das Endungs-*e* weg, wenn der Verbstamm endet auf
-d und *-t*: _____
- In der **Du-Form** fällt das *e* in den Suffixen *-eln* (oft) und *-ern* (manchmal) weg:

- In der **Ihr-Form** wird ein *-t* und nur sehr selten (in alten Texten) ein *-et* angehängt.
 normal: *zeigt*, _____
 veraltet: *zeiget*, _____
- In der **Ihr-Form** steht *-et*, wenn der Verbstamm endet auf
-d und *-t*: _____

Bei betonten oder energischen Aufforderungen steht hinter Imperativsätzen ein **Ausrufezeichen**.
 Im normalen schriftlichen Verkehr steht meistens ein Punkt.

Ü6 schreiben

Schreiben Sie Imperativsätze mit den Verben in der Du-Form. Formen Sie die Sätze dann mündlich in die Ihr-Form und Sie-Form um.

aufheben _____

erschrecken _____

essen _____

halten _____

messen _____

nehmen _____

sprechen _____

tragen _____

treten _____

verbrennen _____

werfen _____

werden _____

Merke

Unregelmäßige Verben mit Vokalwechsel von e zu i bilden den Imperativ der Du-Form mit dem i-Stamm.

(Ausnahme: werden!)

Es gibt jedoch eine starke Tendenz weg von dieser noch gültigen Regel.

richtig: Lies! Hilf! Gib! --- (noch) **falsch:** Lese! Hilfe! Gebe!

G3 Andere Formen der Aufforderung

I. Infinitiv ohne zu

Ü7 Was steht da im Text?

Vergleichen Sie die Sätze mit den entsprechenden Stellen von T1/2 und formen Sie sie um.

1. Geben Sie Suchbegriffe in das Suchfeld ein und klicken Sie auf „Google-Suche“.

2. Wir empfehlen Ihnen also, möglichst spezifische Stichpunkte zu den gesuchten Informationen zu wählen.

3. Wortgruppen sind in Anführungszeichen zu setzen!

Gebrauch

1. Verkehrsschilder, öffentliche Hinweise, Ansagen
 - a) Baustelle! Langsam **fahren!**
 - b) Bitte **einsteigen** und die Türen **schließen!**
2. Bedienungsanleitungen
 - a) Vor dem Öffnen des Geräts den Stecker aus der Steckdose **ziehen**.
 - b) Vor Hitze und Feuchtigkeit **schützen!**
3. Hinweise auf Medikamenten und Anweisungen des Arztes
 - a) Morgens und abends nach den Mahlzeiten zwei Tabletten mit etwas Wasser **einnehmen**.
 - b) Die Wunde sorgfältig **desinfizieren** (杀菌) und dann **verbinden**.
4. Knappe Verständigung
 - a) ◆ Sie wünschen?
 - ◇ Bitte Haare **schneiden**, aber nicht zu kurz.
 - b) ◆ Bitte genau **zuhören** und Stichpunkte **notieren**.
 - ◇ Bitte etwas langsamer **sprechen**.
 - c) ◆ Rechts abbiegen?
 - ◇ Nein, noch bis zur nächsten Ampel geradeaus **fahren!**

Ü8 **Übersetzen**

Bei der Übersetzung dieser Bedienungsanleitung kann Ihnen sicher ein Wörterbuch, vielleicht aber auch eine Suchmaschine helfen.

2 普通存储功能使用

本U盘的使用非常简单,下面简述在Windows 2000/XP操作系统上如何使用本U盘。

- 1) 启动您的电脑;
- 2) 将本U盘与电脑的USB口相连接。稍后,再打开“我的电脑”,您会发现一个新增加的“可移动磁盘”盘符出现,这就是本U盘的盘符。通常来说,本U盘的盘符为当前系统中最后的一个盘符;

3) 然后您就可以在本U盘上进行拷贝、修改、删除文件等操作。在本U盘上读写数据时,其指示灯会闪烁,当读写完成时,指示灯常亮。

4) 在Windows 2000/XP下,要正常移除本U盘,请左键点击屏幕右下角的安全删除硬件标志图标,选择“安全删除 USB Mass Storage Device”即可。然后就可以安全的移除本U盘。

注:如果将开关置于U盘一侧,灵动技术将被屏蔽,本U盘只实现普通存储功能,本U盘客户端程序不会自动启动。

II. Aufforderungen im Überblick

Formen	Beispiele	Gebrauch
I. durch Einleitungen mit bestimmten Verben	Ich bitte Sie, mir zu helfen. Ich möchte, dass Sie heute bitte etwas länger arbeiten. Ich empfehle Ihnen, etwas höflicher zu sein. Ich will, dass Sie sofort zu mir kommen! Ich verlange von Ihnen, sich zu entschuldigen!	höflich, normal ↓ energisch, direkt

Formen	Beispiele	Gebrauch
2. Aussagesätze	Ihr geht jetzt sofort ins Bett! Sie nehmen hier Platz!	meistens nicht höflich ↓
- mit Modalverben	Sie dürfen hier nicht rauchen! Sie sollen endlich googeln lernen! Du musst erst die Bedienungsanleitung lesen!	
- mit <i>sein/haben</i> + zu + Infinitiv	Entlehene Bücher sind sauber zu halten! Sie haben die Illustrierten nach dem Lesen wieder ins Regal zu legen!	
- mit subjektlosem Passiv	Jetzt wird aber gegessen! Kinder, jetzt wird bitte ins Bett gegangen!	
3. Fragesätze mit Modalverben oder <i>würde</i> -Form	Kannst du bitte mal für mich im Internet nachschauen? Könnten Sie mir bitte bald eine Antwort mailen? Wären Sie bitte so nett, das für mich zu erledigen? Würden Sie bitte später noch mal anrufen?	mündlich und schriftlich sehr häufig, meist höflich
4. Partizip II	Spielen im Hof verboten! Aufgepasst! Stillgestanden! (立正)	autoritär, militärisch
5. Konjunktiv I	Man nehme 300g Mehl, 5 Eier und 200g Zucker. Man lege das Fleisch und das Gemüse in kaltes Wasser, würze es mit Salz und Pfeffer und bringe es zum Kochen.	in Kochrezepten
6. Äußerungen ohne Verben	Bitte herein! Achtung! Ruhe bitte! Raus! Hilfe! Schneller!	Rufe
7. Vorschlag zu gemeinsamem Handeln	Gehen wir! Wollen/Sollen wir gehen! Fangen wir bitte noch mal von vorn an! Lassen wir alles liegen!	



Ü9 Piktogramme (提示标识)

1. Dieses merkwürdige Schild wurde vor einer Botschaft fotografiert.

a) Was würde ein freundlicher Pförtner zu einem Botschaftsbesucher sagen?

b) Und was ein unfreundlicher?

Z.B.:

a) → Würden Sie bitte Ihre Waffen draußen lassen?

Bitte, geben Sie radioaktive (放射) Materialien am Eingang ab.

b) → Feuert gefährliche Gegenstände (易燃物) abgeben!

Spraydosen (喷雾器) verboten!

2. „No Kids!“ stand in typischem „Neu-Deutsch“ in einem deutschen Magazin neben diesem Schild.

Kann man so eine Aufforderung überhaupt höflich formulieren? Versuchen Sie es.

Wozu könnte dieses Straßenschild auffordern?

Nur umweltfreundliche Autos?

Gar keine Autos?

Nicht schnell fahren? ...

Formulieren Sie Aufforderungen.



Ü10 Form und Ton – ein phonetischer Höflichkeitstest

Bilden Sie Kleingruppen. Jede Gruppe schreibt fünf Aufforderungen auf und liest sie in neutralem Ton vor. Die anderen Gruppen entscheiden, welche Aufforderung nach der Form höflich, normal, direkt, energisch, autoritär oder unhöflich ist.

Verändern Sie nun den Ton beim Lesen. Erkennt jeder sofort, wie nun die Aufforderung gemeint ist – freundlich oder unfreundlich?

Regel

Der Ton macht die Musik!

Im Allgemeinen verbindet man Imperative und andere Aufforderungen mit einem unbetonten *bitte*. In freundlichen, vertrauten Sprechsituationen verwendet man oft die Partikeln *mal* und *doch*.

Komm doch bitte. – Könntest du mir bitte mal helfen. – Zeig mir das doch mal.

Aber:

Wenn *bitte* unfreundlich und betont gesprochen wird, klingen gerade höfliche Aufforderungsformen besonders energisch, fast aggressiv.

Stell bitte den Fernseher aus! – Hör mir doch bitte mal zu! –

Könnten Sie bitte aufhören zu kichern und mal aufpassen? –

Würden Sie bitte die Tür zumachen?

VOKABELN

Text 1

die Suchmaschine, -n 搜索引擎

der Internetnutzer, - 网民

die Suchmaske, -n 搜索界面

googeln 用谷歌(Google)搜索

griechisch 希腊的

der Ausspruch, -e 名句, 格言

denn je = als je 比以往任何时候

die Epoche, -n 时代

die Geistesgeschichte 思想史

der/die Universalgelehrte (Dekl. wie Adj.)

博学多能的学者, 博学家

sich verdoppeln 加倍, 翻一番

der Maßstab, Maßstäbe 标准, 尺度

sich (Dat) beschaffen +A 设法得到, 搞到

ab/leiten +A +von 由……而派生出

populär 通俗的, 普及的

die Homepage ['hɔʊmpɛɪdʒ], -s (网站) 主页

der Surfer [sʊʃfɐ], - (网上)冲浪者, 浏览者

die Internet-Recherche [ʀe'ʃɛʃə], -n 网上搜索

die Webseite, -n 网页

- zudem 另外
- der Suchbegriff, -e 搜索关键词
- das Suchergebnis, -se 搜索结果
schließen +von/aus +auf (Akk)
由……而推断出……
selektiv 选择性的
- die Bedienungsanleitung, -en 使用指南
- das Vorwissen 原有知识
- das Original, -e 原文
präzise, präzise 精确的, 准确的
- das Suchfeld, -er 搜索框, 搜索栏
ein/geben +A (+Dir) 输入
- der Klick, -s (kurz für Mausclick) 用鼠标点击
klicken +auf Akk 用鼠标点击到……
- die Schaltfläche, -n 按钮 (计算机词汇)
mit etwas in Zusammenhang stehen 与……相关
- der Treffer, - (= Suchergebnis) 搜索结果
spezifisch 独特的, 特定的
erscheinen 出版
wortwörtlich 逐字逐句的, 一字不差的
- das Einkommen, - 收入
- die Biografie, -n 传记, 履历
recherchieren [reˈʃɛʁˈʃiːrən] 搜索
- der Bestand, -e 库存, 储存量, 藏书
aus/leihen +A (+von) 借到, 借来
- der Benutzerausweis, -e (图书馆的)读者证, 借书证
entleihen +A 借, 借用
entleihen 已借用的, 已借阅的
- das Medium, Medien (多用复数)媒体, 传媒; 媒介物, 媒介手段

Text 2

- die Website [webˈsɑɪt], -s 网站
- der Katalog, -e 目录
ermöglichen +A 使有可能, 使能够
Online- [ˈɔnlam] 在线……, 网上……
verschaffen +A 设法得到, 弄到
- der Zugang, -e 进口处; 进入
- die Praktikantin, -nen 女实习生
zusätzlich 附加的, 补充的
- die Illustrierte, -n 画报, 画刊
- der Bezirk, -e 地区, 行政区
- der Sitz, -e 所在地
- der Schlüssel, - (转义) 关键, 锁钥, 秘诀
- der Schatz, -e 财宝, 财富, 珍藏
- die Systematik, -en 系统性

- die Signatur, -en (图书馆的)书目号, 架号
- die Ziffer, -n 数字, 号码
vorhanden 现存的
versenden +A 发送, 寄发
- das Denkmal, -er 纪念碑
restaurieren +A 修复
zusammen/stellen +A 编排, 编制
- der Service [ˈzɛːrvɪs] 服务
beeinflussen +A 影响
- das Jahrbuch, -er 年鉴
- die Gattung, -en 类, 种类
- der Oberbegriff, -e 上位概念, 属概念
- der Unterbegriff, -e 下位概念, 种概念
- die Quelle, -n 泉, 源头
erläutern +A 讲解, 说明
- die Konstruktion, -en 句子结构
jm etw. in den Mund legen 示意某人说出某事
fort/führen +A 继续
- der Misserfolg, -e 失败

Redemittel

- das Mittelalter 中世纪
- das Spätmittelalter 中世纪后期
- die Stilistik 文体论
- die Soziolinguistik 社会语言学
vertraut sein +mit 熟习某事物, 和某人关系密切

Grammatik

- die Weinstube, -n 小酒馆
sich vertragen (+mit) 能够同……相处, 同……合得来
- das Kochrezept, -e 菜谱, (制作某一菜肴的)烹调法
- die Botschaft, -en 大使馆

Orts- und Eigennamen

- Google 谷歌
- Aristoteles 亚历士多德 (公元前384—公元前322), 世界古代史上最重要的哲学家、科学家、教育家
- Albertus Magnus 大阿尔伯特 (约1200—1280) 中世纪欧洲重要的哲学家和神学家
- Gottfried Wilhelm Leibniz 戈特弗里德·威廉·莱布尼兹 (1646—1716), 十七至十八世纪欧洲著名的科学家和思想家
- der OPAC (Online Public Access Catalogue) 联机公共目录查询系统

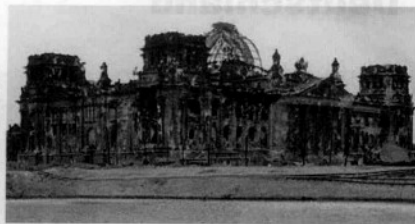
Lektion 6 Deutschland



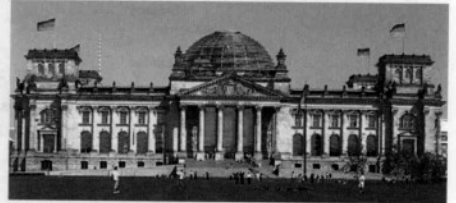
Welches Bild zeigt was? Und wo ist sein Platz auf der Landkarte?

- ① Strandbad an der Ostsee
- ② der Chiemsee im Voralpenland
- ③ ein altes Kohlebergwerk im Ruhrgebiet
- ④ Kreidefelsen auf Rügen
- ⑤ auf dem Brandenburger Tor
- ⑥ Köln am Rhein





1896
30.4.1945
1945 – 1971
2000



Was erzählen die Bilder über diese Jahre?



Die Bürger wählen

Nach den Wahlen 2008 im Bundesland Hessen wollte die CDU zusammen mit der FDP regieren, die SPD mit den Grünen. 2009 musste noch einmal gewählt werden. Erkennen Sie an den Ergebnissen den Grund dafür? Wer regierte wohl nach den Wahlen 2009?

Wahlen in Hessen 2008

Partei	Prozente	Sitze
CDU	36,8	42
SPD	36,7	42
FDP	9,4	11
Grüne	7,5	9
Linke	5,1	6

Wahlen in Hessen 2009

Partei	Prozente	Sitze
CDU	37,2	46
SPD	23,7	29
FDP	16,2	20
Grüne	13,7	17
Linke	5,4	6

Vergleichen Sie den Wahlausgang 2003 und 2008 in Bayern. Wer ist am stärksten. Warum trat nach den Wahlen 2008 der Vorstand der CSU zurück?

Wahlen in Bayern 2008/2003

*FW = Freie Wähler

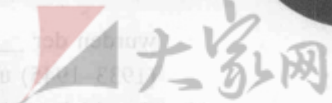


Was wollten die Plakat-Überschreiber den Politikern sagen?

Was stand vielleicht vorher auf dem Plakat?

Partei	Prozente		Sitze	
	2008	2003	2008	2003
CSU	43,4	60,7	92	124
SPD	18,6	19,6	39	41
GRÜNE	9,4	7,7	19	15
FW*	10,2	4,0	21	0
FDP	8,0	2,6	16	0
Linke	4,3	---	0	---

TEXTE



TopSage.com

01 Informationen über Deutschland

1. Lücken füllen – Begriffe zur Landeskunde

In T1 fehlen einige Fachbegriffe. Fügen Sie die Wörter im Kasten ein. Achten Sie auf die richtige Flexion (词形变化).

1. Absatz _____	die Alpen (Pl.) • die Durchschnittstemperatur • Mitteleuropa • das Mittelgebirge • das Norddeutsche Tiefland
2. Absatz _____	der Faschismus • die nationalsozialistische Diktatur • die parlamentarische Demokratie • sozialistisch • kapitalistisch • der 1. Weltkrieg • der 2. Weltkrieg
3. Absatz _____	der Bundeskanzler • die Bundeskanzlerin • die Partei • das Bundesland • der Bundespräsident • der Bundestag • die Regierung
4. Absatz _____	der Rechtsstaat • der Sozialstaat • die Verfassung
5. Absatz _____	die Europäische Union • der Internationale Währungsfonds • die NATO • die Vereinten Nationen

2. Gliederung

Schreiben Sie in die Tabelle oben zu jedem Absatz die passende Überschrift.

Geschichte • Grundrechte • Internationale Beziehungen • Klima und Geografie • Politisches System

T1 Deutschland im Überblick

Die Bundesrepublik Deutschland hat eine Fläche von 357.000 Quadratkilometern und liegt in einer milden Klimazone in _____.

Im Sommer betragen die _____ zwischen 18 und 20 Grad Celsius, im Winter zwischen 6 im Hochgebirge und 1,5 Grad Celsius im Tiefland. Die Landschaft ist mit Bergen, Hügeln,

5 Flusstälern und weiten Ebenen sehr vielfältig. An der Nord- und Ostseeküste beginnt das _____, es folgen in der Mitte des Landes bis über 1000 Meter hohe _____.

Den Südrand Deutschlands bilden die _____, deren höchster Berg die fast 3000 Meter hohe Zugspitze ist. Die Donau, die von Westen nach Osten durch Süddeutschland fließt, und der Rhein und die Elbe, die in nördlicher Richtung

10 fließen, sind die wichtigsten Flüsse.

Deutschland entstand im 10. Jh., war aber bis zur Gründung des Deutschen Reiches 1871 nur selten ein einheitlicher Staat, sondern bestand aus kleinen feudalen Staaten. Im 20. Jh.

wurden der _____ (1914–1918), die _____ (1933–1945) und der _____ (1939–1945) zu dunklen Kapiteln der deutschen Geschichte. Nach Krieg und _____ entstanden 1949 zwei deutsche Staaten: im Westen die Bundesrepublik, eine _____ mit einer _____ Wirtschaftsform, und im Osten die _____ Deutsche Demokratische Republik. Die Hauptstadt Berlin wurde durch eine Mauer geteilt. Erst 1990 wurden die beiden deutschen Staaten wiedervereinigt.

- 20 Die Bundesrepublik besteht aus 16 _____ mit eigenen Parlamenten und Regierungen. Wichtige Fragen der Außen-, Militär- und Innenpolitik werden jedoch auf Bundesebene entschieden. Alle vier Jahre wählt das Volk Vertreter von Parteien in den _____, der Gesetze beschließt und die _____ oder den _____ wählt. Bundeskanzler und Minister bilden die _____. Die
- 25 im Bundestag vertretenen _____ sind: die Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD), die bürgerlich-konservative Christlich Demokratische Union (CDU) bzw. in Bayern die Christlich Soziale Union (CSU), die liberale Freie Demokratische Partei (FDP), die von Umweltschützern gegründete Partei Die Grünen und die sozialistische Partei Die Linke. Staatsoberhaupt ist der _____, der alle fünf Jahre vom Bundestag
- 30 und von Vertretern der Länderparlamente gewählt wird. Er vertritt den Staat nach innen und nach außen, ohne eigene Macht zu haben.

Das Grundgesetz der Bundesrepublik verpflichtet den Staat, die Bürger und ihre Rechte zu achten und zu schützen. Dieser _____ nach ist die Bundesrepublik ein Rechtsstaat und ein Sozialstaat. _____ bedeutet, dass jeder vor dem Gesetz

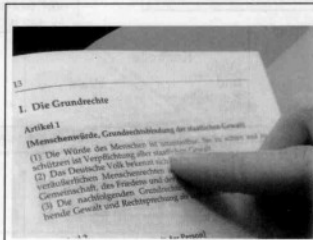
35 gleich ist und sich frei entfalten kann, soweit er dabei nicht die Rechte anderer verletzt. Der Staat hat die Meinungs-, Rede-, Presse- und Versammlungsfreiheit zu garantieren. _____ bedeutet, dass Menschen, die arm, krank, behindert oder alt sind, ein Recht auf Unterstützung haben.

Die Bundesrepublik Deutschland ist mit 82,5 Millionen Einwohnern das Land mit der

40 größten Bevölkerung in der _____ (EU), sie ist Mitglied der _____ (UN), des Militärbündnisses _____, der Weltbank und des _____ (IWF).

Ü2 Karten und Bilder

1. Zu welchen Textstellen passen diese Bilder? Erklären Sie sie mit eigenen Worten.



①



②



③



④



⑤



⑥



⑦



⑧



⑨

2. Unterstreichen Sie auf der Deutschlandkarte (Motivseite) die 16 Bundesländer und ihre Hauptstädte. (Berlin, Hamburg und Bremen sind so genannte Stadtstaaten!)
 3. Stellen Sie sich gegenseitig Fragen zur Geografie und politischen Gliederung Deutschlands. Verwenden Sie die Redemittel unter R1.
- Wie heißt das nördlichste Bundesland?
 Welche beiden Bundesländer liegen in der Mitte Deutschlands?
 Von welchem Bundesland ist Dresden die Hauptstadt und wo liegt es?
 Durch welche Bundesländer fließt der Rhein?
 Wie heißt das Mittelgebirge im Südosten Deutschlands und wie hoch ist dessen höchster Berg?

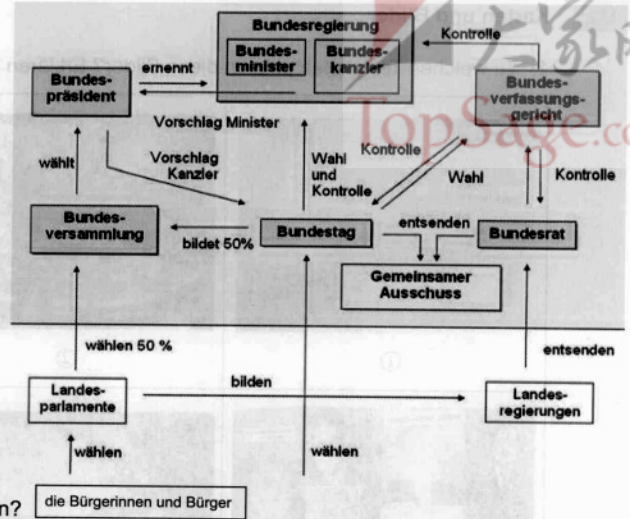
Ü3 Das Regierungssystem der BRD

1. Selektives Lesen einer Grafik
Das Schaubild zeigt fast das gesamte politische System der BRD. Markieren Sie nur die Institutionen, die im T1 genannt werden.

2. schreiben

Erklären Sie mithilfe des Schaubildes schriftlich:

- Wie werden die Regierungen der Bundesländer gebildet?
- Wie wird die Bundesregierung gebildet?
- Wer wählt den Bundespräsidenten?



Die Parteien informieren über sich und werben für ihre Politik unter:

spd.de, cdu.de, csu.de, liberale.de, gruene.de, die-linke.de

Ü4 Rollenspiel – Transfer

Jemand spielt einen Deutschen, der sich über China informieren möchte. Er stellt Fragen zu Landschaften, zu Provinzen, zum Wetter, zum Regierungssystem oder zu den Personen, die gegenwärtig in Führungspositionen sind.

Zu Fragen des politischen Systems finden Sie wichtige Begriffe in der Grafik unten.



U5 Referate – Internet-Info

T1 enthält nur einen sehr knappen Überblick zu vielen Themen. Wählen Sie ein Thema aus und halten Sie dazu Kurzreferate. Aktualisieren Sie Ihr Wissen! (z.B.: Welche Parteien regieren heute und wie heißt der Bundeskanzler?) Informationen finden Sie auf vielen Webseiten:

- www.bundesregierung.de www.deutschland.de www.ewge-der-erinnerung.de
- www.bundestag.de www.deutschland-tourismus.de www.dhm.de/lemo
- www.bundespräsident.de

Die Webseiten der Bundesländer findet man unter (Name).de, z.B.

www.mecklenburg-vorpommern.de

U6 Nicht erkennen und verwechseln

i Sie hören drei kurze Szenen. Worum geht es dabei? Welche Situation ist Ihrer Meinung nach die peinlichste? – Spielen Sie eine solche Szene.

In T2 kommt eine ähnliche Situation vor. Erklären Sie nach dem ersten schnellen Durchlesen, warum hier der Irrtum besonders peinlich und traurig ist.

Machen Sie sich Gedanken zum historischen Hintergrund: Was hat die Erzählung mit der deutschen Geschichte zu tun?

T2 Uwe Johnson: Ach! Sie sind ein Deutscher?

Ein Fremder besucht die Insel Sheppey in der Mündung der Themse, er geht dort spazieren auf den Straßen der Stadt Sheerness-on-Sea. Es ist eine kleine Stadt, die Bewohner kennen einander. Woran erkennen sie den Fremden? Er kauft einen Stadtplan, er muss seinen Weg suchen. Er sieht mehr die Häuser an als die Leute, er erwartet kein Gespräch mit Bekannten.

- 5 Er geht an einem Werktag müßig, er ist ein Besucher von auswärts. Woher kann er kommen? Vom Festland, aus London, aus einer anderen Grafschaft. Dann ist er ein Engländer wie die Einheimischen, er gehört zu ihnen. Er kann mit der Fähre aus Holland gereist sein, dann ist er ein Tourist. Touristen sind willkommen in Sheerness. Wann werden die Leute von Sheerness es genau wissen? Wenn er den Mund aufmacht.
- 10 Der Fremde hält den Mund. Er hat gelächelt, als der Verkäufer ihm den Stadtplan in die Hand gab, denn der Verkäufer hat gelächelt. Ihm wurde ein freundliches Wort gesagt über das Sommerwetter, er hat nur einverstanden genickt. Kann er kein Englisch? Er kann sich verständigen in dieser Sprache. Aber er weiß, woher er kommt. Er hat in der Tasche einen deutschen Pass. Der Krieg mit den Deutschen ist dreißig Jahre her und vorbei, er denkt an diesen Krieg.
- 15 Auf dieser Insel gab es den Flugplatz Eastchurch, den haben die Deutschen bombardiert; es gibt Tote bei Luftangriffen, und es wird sie geben im Gedächtnis der Bürger von Sheerness. Über diese Insel hinweg schossen die Deutschen ihre Raketenbomben nach London; die Bewohner der Insel werden sich erinnern an das tödliche Pfeifen.

Dieser Deutsche war damals ein Kind. Sein Vater war nicht bei der Luftwaffe der Deutschen; er bleibt ein Deutscher, einer von den Feinden. Er erwartet kein Willkommen auf dem Broadway von Sheerness. Er erschrickt, als eine Dame ihn anspricht, denn nun muss er antworten, sie wird ihn erkennen als einen Deutschen, sie wird sich abwenden von ihm, das wird sein wie ein Schlag ins Gesicht.

– Entschuldigen Sie, mein Herr: sagt die Dame.

25 Er antwortet, wie er es gelernt hat in der Schule, das gibt viele Worte, eins davon wird deutsch klingen. Aber das Gesicht der Frau bleibt vorfreudig, und sie fragt: Sind Sie es?

Im Englischen kann das heißen: Bist du es, so hat er es gehört in der Stimme der Frau.

– Wenn du es bist, so ist dein Name Charlie Baker und du warst auf dem Flughafen Eastchurch und dann musstest du nach Schottland, und ich bin – du weißt, wer ich bin.

30 Der Fremde weiß das Jahr 1940, das Jahr der ersten Bomben. In den Augen der Frau sieht der Deutsche aus wie jemand, der war achtzehn Jahre alt im Krieg, und weil er sie verlassen hat, soll er wiedergekommen sein. Sie glaubt dem Fremden nicht, dass er damals erst sechs Jahre alt war, sie überhört seine deutsche Aussprache, denn er soll ein Charlie Baker sein, der blickte wie er, der ging wie er. Sie war ein angenehmes Mädchen vor dreißig Jahren, und

35 Charlie war ein Dummkopf, denn sie hat dreißig Jahre lang gewartet auf ihn. Nun muss der Fremde die Wahrheit sagen, für ihn und für sich.

– Es tut mir so leid: sagte die Frau. – Sie sind ein Gast des Landes, Sie sind bei uns in den Ferien. Und da bin ich und belästige Sie; es ist nicht üblich bei uns, dass wir einen Fremden anhalten auf der Straße. Sie müssen mir glauben! Denn wir hatten einen Flughafen

40 Eastchurch, da arbeitete ein junger Mann, der war wie Sie ... Werden Sie mir verzeihen?

Der Deutsche weiß nur noch wenige Worte, als er Abschied nimmt von Charlie Bakers Mädchen, und es sind die falschen Worte.

– Manche kommen einmal zurück, antwortete sie traurig, und höflich sagt sie: Seien Sie willkommen auf der Insel Sheppey! Seien Sie willkommen in England!



Uwe Johnson, geboren 1934, verließ 1959 nach einem Germanistikstudium in Leipzig und Rostock die DDR und lebte erst in West-Berlin, seit 1974 in Sheerness-on-Sea in der Nähe von London, wo er 1984 starb. Bereits der erste Roman des 25jährigen „Mutmaßungen über Jakob“ (1959) wurde als literarisches Ereignis gefeiert. Auch für seine weiteren Romane sind sprachliche und formale Experimente charakteristisch, die sein Werk interessant, aber schwer zu lesen machen. Johnson gilt als einer der wichtigsten deutschen Autoren des 20. Jahrhunderts.



LESEHILFE	
die Grafschaft	traditionelle Bezeichnung für einen Verwaltungsbezirk in Großbritannien, heute nicht mehr von Grafen regiert
er geht müßig	er arbeitet nicht; unübliche, gehobene Verbbildung zu den Nomen <i>der Müßiggang, der Müßiggänger</i>
der Broadway	(engl.) Hauptstraße
vorfreudig	unübliche Adjektivbildung zu <i>die Vorfreude</i>
Entschuldigen Sie, mein Herr: sagt die Dame.	unübliche Form der wörtlichen Rede
Der Fremde weiß das Jahr 1940 ...	unübliche Akkusativergänzung zu wissen; gemeint ist: er weiß über das Jahr 1940 Bescheid, er weiß, was da los war
... er soll ein Charlie Baker sein ...	Der unbestimmte Artikel vor Personennamen drückt aus, dass man die Person nicht kennt. Oft etwas abwertend. Z.B. Sekretärin zum Chef: „Eine (gewisse) Frau Müller möchte Sie sprechen. Soll ich sie hereinbitten?“

Ü7 Die äußere Handlung

Inhaltsangabe I

Erzählen Sie mündlich die Handlung nach. Lassen Sie dabei Gedanken und Gefühle, historischen Hintergrund und Begründungen weg. Orientieren Sie sich an den Fragen, die man bei Inhaltsangaben immer zuerst beantwortet:

Wo und wann spielt die Geschichte? – Welche Personen kommen vor? – Was erleben diese Personen? – Wie endet die Geschichte?

Beantworten Sie die Fragen schriftlich in einem kurzen zusammenhängenden Text.

Ü8 Die innere Handlung

Inhaltsangabe II

Stellen Sie nun die Erzählung in einen historischen Zusammenhang und achten Sie auf die Gefühle und Gedanken der Personen.

1. Warum hat der Fremde Angst, dass man seine Nationalität erkennt?
2. Fühlt er sich schuldig?
3. Mit wem verwechselt die Frau den Fremden?
4. Was wissen Sie über das Leben dieser Frau?
5. Mit welchen Gefühlen verabschieden sich die beiden?

Fassen Sie Ihre Antworten wieder schriftlich zusammen.

Ü9 Erzählweise

Obwohl Uwe Johnson seine Geschichte scheinbar objektiv in der dritten Person erzählt, scheint der Standpunkt des Beobachters im Laufe der Handlung mehrfach zu wechseln.

1. Mit welchem Satz in Abschnitt 1 wird eingeleitet, dass der Fremde nun aus den Augen der Einheimischen beobachtet wird?
2. In mehreren Sätzen wird *werden* als Modalverb verwendet. Unterstreichen Sie diese Sätze. In welchen Sätzen könnte damit ein künftiges Geschehen (Futur) gemeint sein? In *welchen* drückt *werden* eine Vermutung aus? Wessen Vermutung?
3. Setzen Sie die wörtliche Rede in Anführungszeichen.

Ü10 Stil

1. Fällt Ihnen an diesem Textabschnitt etwas Besonderes auf? Denken Sie kurz nach, bevor Sie die Erklärung darunter lesen.

Er kauft einen Stadtplan, er muss seinen Weg suchen. Er sieht mehr die Häuser an als die Leute, er erwartet kein Gespräch mit Bekannten. Er geht an einem Werktag müßig, er ist ein Besucher von auswärts.

Um zu zeigen, dass hier Beobachtungen geschildert werden, die neugierige Einheimische nacheinander machen, wiederholt Johnson immer dasselbe Satzmuster. Solche Wiederholungen – wie auch die Wiederholung gleicher Wörter – vermeidet der nicht-literarische Stil.

Machen Sie aus dem Abschnitt normales gutes Deutsch: Verändern Sie die Satzgliedstellung. Verbinden Sie die Sätze mit Konjunktionen oder Subjunktionen (*denn, weil*). Sie können auch Modalwörter (*vielleicht, wahrscheinlich, sicher*) einfügen.

2. Was fällt Ihnen an diesen Sätzen auf?
 - Touristen sind willkommen in Sheerness.
 - Er kann sich verständigen in dieser Sprache.
 - ... er soll ein Charlie Baker sein, der blickte wie er, der ging wie er.
 - ... da arbeitete ein junger Mann, der war wie Sie.

Formen Sie die Sätze durch Satzklammern um oder bilden Sie Nebensätze.

Ü11 Zur Interpretation

Können Sie verstehen, dass der Fremde als Deutscher in England so unsicher und vorsichtig ist? Sollte er sich anders verhalten?

T3 Die deutsche Nationalhymne

Die Nationalhymne der Bundesrepublik Deutschland ist das „Lied der Deutschen“, das Hoffmann von Fallersleben 1841 zu einer Melodie des österreichischen Komponisten Joseph Haydn geschrieben hatte. Sein Gedicht hat drei Strophen und beginnt mit der Zeile „Deutschland, Deutschland über alles, über alles in der Welt“. Darin drückte sich die

- 5 Hoffnung aus, dass Deutschland nach Jahrhunderten der Teilung in Kleinstaaten wieder zu einer einigen Nation werden möge. Aber schon 1884 bezeichnete der Philosoph Friedrich Nietzsche diese Zeile, in der Deutschland „über alles“ gesetzt wurde, als „blödsinnigste Parole der Welt“. Nach dem 1. Weltkrieg wurde das Lied trotz vieler Kritik zur Nationalhymne gemacht.
- 10 Nach der Befreiung von der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft und nach der Niederlage im 2. Weltkrieg hatten die meisten Deutschen erkannt, wie gefährlich der extreme Nationalismus werden konnte. Die Zeile „Deutschland über alles“ war politisch und moralisch unmöglich geworden. Trotzdem erklärte der Bundespräsident 1952 „Das Lied der Deutschen“ zur Nationalhymne der Bundesrepublik, bestimmte aber, dass nur die dritte Strophe gesungen wird.

Ei - nig - keit und Recht und Frei - heit
 Da - nach laßt uns al - le stre - ben
 für das deut - sche Va - ter - land!
 brü - der - lich mit Herz und Hand!
 Ei - nig - keit und Recht und Frei - heit
 sind des Glück - kes Un - ter - pfand.
 Blüh im Glan - ze die - ses Glück - kes,
 blü - he, deut - sches Va - ter - land!



August Heinrich Hoffmann von Fallersleben (1798 – 1874)



Joseph Haydn (1732 – 1809)

Ü12 Textanalyse

- Welche Wörter in dem Liedtext zeigen die Wünsche
 - nach einer vereinigten Nation?
 - nach einer gerechten Gesetzgebung?
 - nach staatlicher Unabhängigkeit und persönlicher Freiheit?
- Mit welchen Wörtern wird ausgedrückt,
 - dass diese Ziele nur gemeinsam erreicht werden können?
 - dass man zur Erreichung dieser Ziele etwas tun muss?

– dass Gefühl das Tun begleiten muss?

3. Welches Verb bezeichnet Wachstum und Wohlstand?

Anmerkung: Der veraltete Begriff *Unterpfand* (eigentlich *Pfand*, *Beweis*) in der hier gemeinten Bedeutung von *Garantie* wird heute kaum mehr verstanden.

Ü13 Aus einer Rede von Bundespräsident Richard von Weizsäcker 1985



1. Achten Sie beim ersten Hören nur auf den historischen Hintergrund der Rede. An welchen Tag welchen Jahres erinnert der Redner? Was ist da passiert? Machen Sie sich, bevor Sie die Redeausschnitte noch einmal hören, Gedanken darüber, was dieser Tag für Deutschland konkret bedeutete und was die Deutschen fühlen könnten, wenn sie an diesen Tag denken.
2. Hören Sie die Rede noch zweimal. Notieren Sie sich dabei Stichwörter zur Situation der Menschen damals und versuchen Sie diese zu beschreiben.
3. Ergänzen Sie das entscheidende Wort in der Rede: Nach Meinung des Redners war der Tag, von heute aus betrachtet, ein Tag der _____.
4. Im wichtigsten Satz der Rede, dem Satzsatz, vergleicht der Redner den Tag mit einem anderen Tag. Können Sie aus Ihrem Wissen über die deutsche Geschichte erklären, was an diesem anderen Tag passiert ist? Warum ist dieser Satz in der Rede so wichtig?

Ü14 Quiz

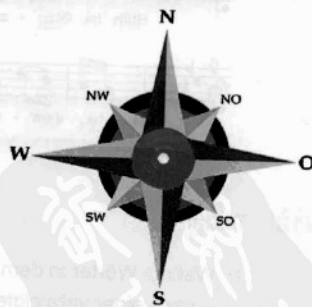
Jeweils Gruppen von fünf bis zehn Studentinnen und Studenten überlegen sich 10 Fragen zu Deutschland und stellen sie den anderen Gruppen.
Wer kann am meisten Fragen beantworten? Welche Gruppe stellt die klügsten Fragen?

REDEMITTEL

R1 Geografische Begriffe

I. Himmelsrichtungen

Schreiben Sie die vollständigen Namen der Himmelsrichtungen an den Stern?
Wie unterscheiden sich die chinesischen Bezeichnungen von den deutschen?



Nordwestlich von Deutschland

ist/liegt

Holland.

Im Nordwesten von Deutschland

liegen/sind

die Niederlande.

Im Nordwesten

grenzt

Deutschland **an** Holland.

Im Nordwesten von Deutschland

ist/liegt

Niedersachsen.

Das **nördlichste** Bundesland

heißt

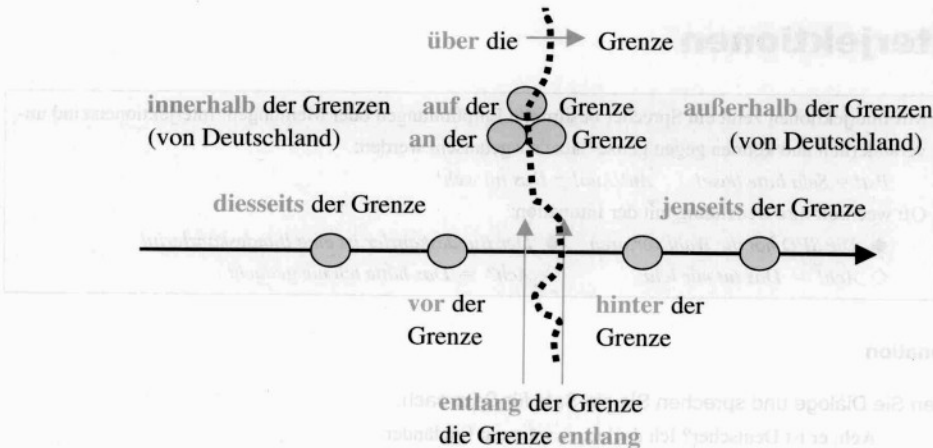
Schleswig-Holstein.

Merke! Im Nordwesten von Deutschland/Deutschlands kann bedeuten:

innerhalb von Deutschland (der nordwestliche Teil)

außerhalb von Deutschland (jenseits der nordwestlichen Grenze)

II. Grenzen



Vorsicht Kasus!

innerhalb und *außerhalb*, *diesseits* und *jenseits* sind Präpositionen mit dem **Genitiv**!

entlang: bei **Voranstellung** (前置) Präposition mit dem **Dativ** (selten Genitiv, veraltet Akkusativ)

Entlang der Südwestgrenze zu Frankreich fließt der Rhein.

Entlang dem Fluss ist eine Autobahn.

bei **Nachstellung** (后置) Präposition mit dem **Akkusativ** (selten Dativ)

Die Grenze entlang führt eine Autobahn.

Den Fluss entlang wird der gute Rheinwein angebaut.

Ü1

Quiz und Spiele

1. Markieren Sie auf dem Boden des Klassenzimmers mit einem Strich eine Grenze.
Jemand geht nun die Grenze entlang, bleibt vor ihr stehen, springt über sie usw. Die anderen sagen, was er gerade macht.
2. Jemand beschreibt die Lage eines deutschen Bundeslandes, eines europäischen Staates oder einer chinesischen Provinz, ohne deren Namen zu sagen. Wer als Erster weiß, was gemeint ist, kommt mit dem Beschreiben an die Reihe.
3. Himmelsrichtungen-Diktat
Jemand beschreibt den Campus irgendeiner gedachten Universität. Was liegt wo innerhalb des Campus, was liegt außerhalb?
→ Im Süden ist das Haupttor. Von dort führt nach Norden durch die ganze Uni eine Straße. Ganz im Norden liegt westlich der Straße ein Fußballplatz. Südöstlich des Campus ist ein großes Kaufhaus. ...
Alle zeichnen die Uni nach so einem Diktat. Sind alle Zeichnungen gleich?

Ü2 Die Geografie Chinas

Sprechen Sie wie in Ü2 im Textteil über Deutschland nun über die Geografie Chinas, die Lage der Provinzen, die Berge, die Flüsse und die Nachbarländer.

大家网
TopSage.com

R2 Interjektionen

Mit Interjektionen zeigt ein Sprecher bestimmte Empfindungen oder Meinungen. Interjektionen sind unveränderlich und können gegen ganze Sätze ausgetauscht werden:

Pst! = Seid bitte leise! *Au!/Aua!* = Das tut weh!

Oft wechselt ihre Bedeutung mit der Intonation:

◆ *Die SPD hat die Wahl verloren.* ◆ *Der Bundeskanzler ist eine Bundeskanzlerin!*

◇ *Ach!* = Das tut mir leid. ◇ *Ach?* = Das hätte ich nie gedacht..

Ü3 Intonation



Hören Sie Dialoge und sprechen Sie sie Satz für Satz nach.

A: **Ach**, er ist Deutscher? Ich dachte, er wäre ein Engländer.

B: **Hm**, ich finde, er schaut eher aus wie ein Schwede.

C: **Ach**, Deutsche, Engländer, Schweden, die schauen doch alle gleich aus.

D: **Oh**, da bin ich ganz anderer Meinung.

Anna: **Ah**, was ist denn das? Ein Geschenk für mich? Toll!

Thomas: **Na**, schau's dir erst mal an.

Anna: **Oh**, ein Armreif. Danke!

Vater: **Na**, und was gibt's zum Nachtisch?

Mutter: **Pudding!**

Sohn: **Hm**, Pudding!

Vater: **Iih**, Pudding.

Tochter: **Ooch**, schon wieder Pudding.

Mutter: **Tja**, jedem kann man's halt nicht recht machen.

Sohn: **Pfui**, die Katze ist auf den Tisch gesprungen!

Tochter: **Au!** Jetzt hat sie mich gekratzt.

Ü4 Bedeutung

1. Sprechen Sie die Interjektionen mit der richtigen Intonation. (unterstrichen = längere Dauer)
2. In welchen Situationen könnten sie vorkommen? Bilden Sie Sätze oder Kurzdialoge.
 - ◆ **Na**, komm doch mit.
 - ◇ **Hm**, ich weiß nicht so recht. Eigentlich muss ich arbeiten.



ach	Desinteresse
ach	Erstaunen/Überraschung
ah	Bewunderung (赞叹, 钦佩)
au	Schmerz
hm	angenehmes Gefühl
hm	Zweifel/Nachdenken
iih	Abscheu/Ekel (厌恶, 反感)

na	Ablehnung
na	Aufforderung
na	Interesse
oh	freudige Überraschung
ooch	Enttäuschung
pfui	Abscheu/Ekel
tja	Resignation

Ü5 Ein Gedicht



empfindungswörter

aha die deutschen
 ei die deutschen
 hurra die deutschen
 pfui die deutschen
 ach die deutschen
 nanu die deutschen
 oho die deutschen
 hm die deutschen
 nein die deutschen
 ja ja die deutschen

Eugen Gomringer

1. Hören Sie das Gedicht und sprechen Sie es Zeile für Zeile nach.
2. Überlegen Sie sich, welche Empfindungen der Sprecher mit „den Deutschen“ jeweils verbindet.
3. Formulieren Sie über „die Deutschen“ Aussagen, die zu diesen Interjektionen passen.
4. Setzen Sie Bewohner anderer Länder ein und überlegen Sie sich auch da einen Kontext.

R3 Wortbildung: -ismus, -ist, -istisch

Ü6 Tabelle

Füllen Sie die Lücken in der Tabelle und lesen Sie die Wörter mehrfach mit der richtigen Betonung. Nennen Sie Personen oder Staaten, die diese Ismen vertreten.

-ismus		-ist	-istisch
1. der Sozialismus	社会主义	der Sozialist	sozialistisch
2.		der Kommunist	
3.			kapitalistisch
4. der Imperialismus			
5.			nationalistisch
6. der Nationalsozialismus			
7.		der Faschist	

-ismus		-ist	-istisch
8. der Militarismus			
9.		der Marxist	
10. der Leninismus			
11.			daoistisch
12.		der Buddhist	
13. der Impressionismus	印象主义		
14. der Expressionismus	表现主义		
15.			realistisch
16. der Idealismus	理想主义		
17. der Optimismus	乐观主义		

Die Suffixe *-ismus*, *-ist*, *-istisch* werden verwendet, um politische oder philosophische Richtungen und Systeme (Beispiele 1 bis 10, 16), Religionen (11, 12), Kunststile (13, 14, 15) oder um eine persönliche Einstellung zu bezeichnen (15, 16, 17).

R4 Einwohner – Bewohner – Bürger – Bevölkerung

U7 Lücken füllen – korrigieren

Ergänzen Sie mit Hilfe der Wörterbuchartikel die Sätze. Lesen Sie dann erst die Erklärungen im Kasten und korrigieren Sie in Partnerarbeit die Übung.

Ein|woh|ner, der; -s, -: **1. j.m.**, der in einer Gemeinde, einem Land ständig wohnt: die E. des Saarlandes, von Potsdam; die Stadt hat mehr als eine Million E. **2. (selten) Bewohner eines Hauses.**

Be|woh|ner, der; -s, -: **1. j.d.**, der etw. bewohnt: die B. des Hauses, der Insel.

Bür|ger, der; -s, -: **1. Angehöriger eines Staates:** die B. Österreichs **2. Einwohner einer Gemeinde:** Die B. der Stadt wählen den Stadtrat.

Be|völ|ke|lung, die; -, -en: **Gesamtheit der Bewohner u. Bewohnerinnen eines bestimmten Gebiets:** Der Ausländeranteil an der B. zeigt einen deutlichen Anstieg.

1. Von den etwa 7,5 Mio. _____ der Schweiz ist jeder fünfte Ausländer.
2. Österreich hat eine _____ von 8,2 Mio. Menschen.
3. Die alte Dame ist die einzige _____ dieses großen Hauses.
4. Alle vier Jahre sind die _____ der BRD aufgerufen, einen neuen Bundestag zu wählen. Wählen dürfen alle _____ über 18 Jahre.
5. Der _____ meister rief alle _____ / _____ der Stadt auf, Energie und Wasser zu sparen.
6. Nordrhein-Westfalen hat über 18 Mio. _____ und ist damit das Bundesland mit der größten _____.

7. In Hochhausiedlungen kennt man oft nicht einmal die _____ der Nachbarwohnungen.
8. Der Klimawandel bedroht die gesamte Welt _____.
9. In den meisten Entwicklungsländern bestehen große Einkommensunterschiede zwischen der städtischen und der ländlichen _____.
10. Früher trafen sich die Dorf _____ am Abend auf dem Dorfplatz.
11. Wenn man in eine andere Stadt umzieht, muss man sich beim _____ meldeamt anmelden.
12. Aus allen Teilen der _____ kam Kritik an den Maßnahmen der Regierung.
13. Nur rund 1,7 Mio. _____ der Bundesrepublik sind Mitglied einer politischen Partei. Das entspricht nicht einmal 3 Prozent der erwachsenen _____.
14. Unser Studentenwohnheim hat zurzeit über 120 _____.

Bewohner und **Einwohner** 两个词虽然都译为居民,但侧重点有所不同。**Bewohner** 具体指某一场所的居住者,场所可大可小,大至地球,小至房子,如 **Bewohner der Erde**, **Dorfbewohner**, **Bewohner eines Altenheims** 它不仅指人,也可以指动物或植物。**Einwohner** 指固定住在某一地方,(如某个乡镇、城市或国家)并接受其行政管理的居民。如某城市有100万人口, **eine Million Einwohner** (这里不能用 **Bewohner**)。

Bürger 指具有一国的国籍并根据该国法律享有一定权利和承担一定义务的公民。

Bevölkerung 是居民一词的集体名词,如 **die ländliche Bevölkerung**, **die Weltbevölkerung**, **die Stadtbevölkerung**。

GRAMMATIK

G1 Ausklammerung – Nachfeldbesetzung (破框结构 – 句子后区占位)

Ü1 Was fällt hier auf?

Diese Sätze aus T2 haben eine Besonderheit. Fällt sie Ihnen auf? Wie würden die Sätze „normal“ heißen? Formen Sie um.

Er sieht mehr die Häuser an als die Leute. _____

Er kann sich verständigen in der Sprache. _____

Er antwortet, wie er es gelernt hat in der Schule. _____

Markieren Sie in T2 weitere Beispiele.

I. Positionen

1. Im Hauptsatz

	V1		V2	
Sie	wird	sich	abwenden	von ihm.
Sie	hat	dreißig Jahre lang	gewartet	auf ihn.
Das	wird		sein	wie ein Schlag.
Vorfeld	Mittelfeld			Nachfeld
Satzklammer				

2. Im Nebensatz

	Subj.		V2/V1	
Sie war traurig,	als	er Abschied	nahm	von der Frau.
Es ist unüblich,	dass	man einen Fremden	anhält	auf der Straße.
Ich weiß nicht,	ob	er Grund	hatte	für seine Angst.
Sie antwortet,	wie	er es	gelernt hat	in der Schule.
Vorfeld		Mittelfeld		Nachfeld
Satzklammer				

II. Funktion und Gebrauch

1. Durchschaubarmachung der Satzstruktur (使句子结构清晰)

In den Augen der Frau sieht der Deutsche aus | wie jemand, der war achtzehn Jahre alt im Krieg, ...

2. als Hervorhebung (强调)

Ich habe gekündigt | aus diesem und keinem anderen Grund.

Wir müssen die Leute retten, | um jeden Preis.

Du hättest mir schon vertrauen können | als deinem besten Freund.

3. Einfügung als Nachtrag (补充) (Nachgetragene Angaben sind meistens unbetont.)

Wir werden das noch erleben | hoffentlich.

Man muss das noch einmal prüfen | natürlich.

4. als Stilmittel

„Die Ausklammerung tritt erst in der neueren Zeit häufiger als Stilmittel der modernen sprachbewussten Dichtung auf. So ist sie neben anderen Sonderformen der Wortstellung häufiger bei Uwe Johnson zu finden.“ (Sowinski, Bernhard, Deutsche Stilistik)

III. Welche Satzglieder kann man ausklammern?

Übliche Ausklammerung

1. Vergleiche mit <i>als</i> oder <i>wie</i>	Sie wird ihn erkennen als einen Deutschen. Das wird sein wie ein Schlag ins Gesicht.
2. viele Appositionen	Ich kann ihn nicht leiden, den neuen Chef. Sie soll schön gewesen sein, die Kaiserin Elisabeth von Österreich.
3. viele Nebensätze	Sie hat durchaus gewusst, was sie wollte. Sie hat ihn kennengelernt, als er noch ganz jung war. Er hat die Ansicht vertreten, dass keine Partei echte Reformen will.
4. Infinitive mit <i>zu</i>	Studenten sollten versuchen, ihren Horizont durch soziales Engagement zu erweitern.

Ausklammerung als Stilmittel

1. Präpositionalergänzung	Die Bewohner der Insel werden sich erinnern an das tödliche Pfeifen. Sie hat sich sehr gewundert über die große Ähnlichkeit.
2. Direktivergänzung	Hans möchte gern wieder heimkehren zu seiner Mutter.
3. Angaben	Nun muss der Fremde die Wahrheit sagen, für ihn und für sich. So hat er es gehört in der Stimme der Frau. Er ist doch gekommen trotz der Krankheit.
4. Ergänzungen zu Nomen/Adjektiv	Ich habe nie Interesse gehabt an solchen Dingen. Er war höchst erstaunt über ihr Verhalten.

Ü2

Klammern Sie Satzglieder aus.

Er hat in diesen drei Jahren in Heidelberg, Mannheim und Freiburg gewohnt. (Angabe)

→ Er hat in Heidelberg, Mannheim und Freiburg gewohnt in diesen drei Jahren.

1. Mir hat es in der Schweiz gut gefallen. (Angabe)

2. Du solltest dich nicht zu sehr auf dein Auslandsstudium freuen. (Präpositionalergänzung) Ich habe am Anfang große Schwierigkeiten mit dem Leben in einer fremden Umgebung gehabt. (Ergänzung zu Nomen)

3. Die Umgestaltung des Alexanderplatzes wurde trotz vieler Kritik der Bürger durchgesetzt. (Angabe)

4. Die Jugendpsychologin meinte, dass heutige Jugendliche andere Interessen und Möglichkeiten als ihre Eltern haben. (Vergleich)

5. Meine Eltern sagen immer, dass sie mich besser als ich mich selbst kennen, was ich aber nicht so sehe. (Vergleich)

6. Frauen müssen früh fehlende Kraft durch intelligentes Verhalten auszugleichen lernen. (Infinitiv mit *zu*)

Ü3 Satzanalyse

Unterstreichen Sie die Ausklammerungen. Schreiben Sie in die Klammern, ob es eine übliche Ausklammerung (ü) oder ein Stilmittel (S) ist, und um was für ein Satzglied es sich handelt (ü 1 – 4 / S 1 – 4).

1. Mädchen werden früher erwachsen als Jungen. (ü 1). Sie sind von Natur aus vorbereitet auf die Sorge für Kinder. ()
2. Bei der Teamarbeit kommt es vor allem auf Solidarität an. Dann muss jeder sein Bestes geben, aber ohne großen Konkurrenzkampf. () Und schließlich gehört ein professioneller Arbeitsstil dazu, z.B. Pünktlichkeit und ein freundlicher Umgangston. ()
3. Oft fragten sie sie, was sie alles getan habe in der Stadt, im Büro. (Bichsel) ()
4. Ich fühle mich hier sicher, weil ich einordnen kann, was hier geschieht. () () Hier kann ich unterscheiden zwischen der Regel und dem Außerordentlichen. (Bichsel) ()
5. Ich will von einem alten Mann erzählen, von einem Mann, der kein Wort mehr sagt ... () Es lohnt sich fast nicht, ihn zu beschreiben, kaum etwas kann ihn unterscheiden von anderen. (Bichsel) ()
6. Ich kann nicht stolz sein auf meine Nachfolger. (L. Frank) ()
7. Die Türken kommen nach Jahren wieder in ihre Heimat, für immer oder aber nur für einen längeren Urlaub. (Max von der Grün) ()
8. In London sind wir mit einem Schiff auf der Themse gefahren bis zu ihrer Mündung. ()
9. Der Wolf hat geschnarcht, und zwar so laut, dass ihn der Jäger hörte. ()

G2 Sprecherbezogener Gebrauch der Modalverben

Ü4 Finden Sie die Bedeutung.

Die Leute von Sheerness-on-Sea (T2) machen sich Gedanken über den Fremden.
Welche der drei Interpretationen trifft die Bedeutung der Sätze?

- | | |
|--|---|
| A Er kann aus Deutschland sein. | a) Er ist Deutscher.
b) Wir glauben, dass er vielleicht Deutscher ist.
c) Er hat die Fähigkeiten eines Deutschen. |
| B Er muss mit der Fähre gekommen sein. | a) Er hatte mit der Fähre zu kommen.
b) Es gibt eigentlich nur die Möglichkeit, dass er die Fähre genommen hat.
c) Es war notwendig für ihn, die Fähre zu nehmen. |
| C Er dürfte uns nicht verstehen. | a) Wir möchten eigentlich nicht, dass er uns versteht.
b) Wir erlauben ihm nicht, dass er uns versteht.
c) Wahrscheinlich versteht er uns nicht. |
| D Er wird sich hier fremd fühlen. | a) Er fühlt sich hier vermutlich fremd.
b) Wenn er hier sein wird, wird er sich fremd fühlen.
c) Innerlich bleibt er immer ein Fremder. |

I. Bedeutung

Modalverben sagen entweder etwas über das **Subjekt** des Satzes aus oder sie geben eine Meinung des **Sprechers** (bzw. Schreibers) wieder. Wie bei *sollen* und *wollen* (→ L5/G1) handelt es sich beim **sprecherbezogenen Gebrauch** meistens um eine **Vermutung**.

subjektbezogen	sprecherbezogen
können	
Er kann vier Sprachen sprechen. (Er hat die Fähigkeit, vier Sprachen zu sprechen.) Sie hat das noch nicht erledigen können. (Sie hatte noch keine Möglichkeit dazu.)	Er kann wohl Englisch sprechen. (Der Sprecher vermutet, dass er Englisch spricht.) Sie kann/könnte gestern krank gewesen sein. (Der Sprecher glaubt, dass sie krank war.)
dürfen	
Er durfte nicht mitkommen. (Er hatte nicht die Erlaubnis, mitzukommen.)	Er dürfte die Prüfung bestanden haben. (Der Sprecher vermutet, dass er die Prüfung bestanden hat.)
Sprecherbezogenes <i>dürfen</i> steht immer im Konjunktiv II.	
müssen	
Man muss einen großen Wortschatz haben, um Grass zu verstehen. (Notwendigkeit: Man braucht einen großen Wortschatz.) Er muss jobben, um sein Studium zu finanzieren. (Zwang: Die finanzielle Lage zwingt ihn dazu.)	Dieser Roman von Grass muss/müsste schon ins Chinesische übersetzt worden sein. (Der Sprecher vermutet es.) Er sieht so müde aus. Er muss wieder viel gejobbt haben. (Der Sprecher kommt durch Beobachtung zu diesem Schluss.)
werden	
Er kann kaum Englisch und wird wenig verstehen, wenn er in England ist. (Zukunft: Er versteht dann wenig.)	Er wird uns nicht verstanden haben. (Die Sprecher glauben, nicht verstanden worden zu sein.)
Bei Sätzen mit <i>werden</i> lässt sich oft nicht entscheiden, ob der Gebrauch subjekt- oder sprecherbezogen ist. Manchmal beziehen sie sich auf die Zukunft und drücken gleichzeitig eine Vermutung aus.	
Als Deutscher wird er in England noch manchmal auf Vorurteile stoßen.	
Zukunft:	Vermutung:
Später, in England, wird er das erleben. Und/Oder: Der Sprecher glaubt, dass es so sein wird.	

II. Sicherheitsgrad der Vermutung

Ü5 Ganz sicher, ziemlich sicher oder unsicher?

Überlegen Sie anhand der Sätze aus Ü4, wie sicher der Sprecher bei seiner Vermutung ist. Ergänzen Sie dann in der Tabelle die passenden Adverbien und die Hinweise auf den Sicherheitsgrad.

Das Telefon klingelt.	Wer ist da wohl am Apparat?	Sicherheitsgrad
Das ist _____ Ute.	Das muss Ute sein. Das kann nur Ute sein. Das müsste Ute sein.	
Das ist _____ Ute.	Das dürfte Ute sein. Das wird (wohl) Ute sein.	
Das ist _____ Ute.	Das kann Ute sein. Das könnte Ute sein.	
ebenso mit Infinitiv II bei Vermutungen über vergangenes Geschehen		
◆ Als du weg warst, hat das Telefon geklingelt. Aber als ich abhob, war niemand mehr am Apparat.	◇ Das muss/müsste/kann nur Ute gewesen sein . Sie dürfte/wird/könnte wenig Zeit gehabt haben .	

Ü6 umformen

- Sie kann noch im Büro sein.
- Ich glaube/denke/vermute, dass sie noch im Büro ist.
 - Sie ist vielleicht/möglicherweise noch im Büro.
- Er muss in Urlaub gefahren sein.
- Ich bin sicher, dass er in Urlaub gefahren ist.
 - Er ist sicher/bestimmt/höchstwahrscheinlich in Urlaub gefahren.
1. Das Gebäude kann 100 Jahre alt sein.
 2. Das Haus könnte vor 100 Jahren gebaut worden sein.
 3. Die Familie, die dieses Haus gebaut hat, muss sehr reich gewesen sein.
 4. Was die Zeitung über die Verschmutzung des Gelben Flusses berichtete, wird wohl stimmen.
 5. Die Süddeutsche Zeitung dürfte mit einer Auflage von 1,54 Millionen eine der größten deutschen Tageszeitungen sein.
 6. Der Täter, der die alte Dame überfallen hat, könnte gesehen haben, wie sie von der Bank Geld geholt hat. Dann muss er ihr heimlich gefolgt sein.
 7. ◆ Wann kommt der nächste Bus?
◇ Er müsste in ein paar Minuten da sein.

Ü7 Verwenden Sie werden

1. Als Rotkäppchen im Wald die blühenden Blumen sah, dachte es: „Ein frisch gepflückter Blumenstrauß macht der Großmutter wahrscheinlich Freude.“
2. Der Wolf zog die Kleider der Großmutter an, setzte ihre Haube auf und sagte zu sich: „Ich glaube, Rotkäppchen erkennt mich und denkt, ich wäre die Großmutter.“
3. Rotkäppchen wunderte sich über die offen stehende Tür und dachte: „Die Großmutter hat vermutlich vergessen, die Tür zu schließen.“
4. Der Jäger dachte: „Wie die alte Frau schnarcht! Sie ist wahrscheinlich krank.“
5. Als er den im Bett liegenden Wolf erschießen wollte, fiel ihm ein: „Halt! Wahrscheinlich hat er die Großmutter gefressen. Ich darf ihn nicht erschießen!“
6. Als der Wolf mit seinem Bauch voller Steine aufstehen wollte, fiel er um. Da sagte der Jäger: „Nun ist der Wolf wohl tot!“

Ü8 Infinitiv I oder II

1. Als der Jäger den Wolf sah, dachte er gleich, er könnte die Großmutter _____ (verschlingen)
2. ◆ Mein Regenschirm muss in deinem Auto _____ ? (sein)
◇ Nein, da ist er nicht. Du wirst ihn im Kino _____ . (vergessen)
3. Es muss gestern Nacht sehr kalt _____ (sein), denn die Straßen sind ganz vereist (结冰).
4. Er hat vor einer Stunde das Büro verlassen. Er muss eigentlich schon zu Hause _____ (ankommen)
5. Wir haben Ihre Brieftasche (男士钱夹) in der Wohnung nicht gefunden. Sie dürften sie unterwegs _____ . (verlieren) Sonst kann sie Ihnen nur _____ . (stehlen)
6. Die Dame sieht recht jung aus, aber sie dürfte schon über 70 Jahre alt _____ . (sein)
7. Der Computer ist schon zu alt. Man wird ihn wohl nicht mehr _____ (reparieren können).

Ü9 Was ist mit ihr oder ihm los? – Ballspiel

1. Sie sind die Bürger von Sheerness-on-Sea und überlegen sich, was mit dem Fremden los sein könnte. Werfen Sie sich einen Ball zu.
2. Jemand fragt, was mit jemandem los sein könnte. Die anderen äußern Vermutungen. Wer ihn fängt, muss sich eine Vermutung einfallen lassen.
 - A: Zhang wird immer dünner. Was ist mit ihr los?
 - B: Sie wird zu wenig essen.
 - C: Sie muss krank sein.
 - ...
 - A: Fang ist heute nicht da. Was ist mit ihm los?
 - ...

Text 1

- das Tiefland, -er/-e 低地
nationalsozialistisch 国家社会主义的; (德国) 国社党的, 纳粹的
- die Diktatur, -en 独裁, 专制
parlamentarisch 议会的, 国会的
sozialistisch 社会主义的
kapitalistisch 资本主义的
- der Weltkrieg, -e 世界大战
- der Bundestag 联邦议院
- der Rechtsstaat, -en 法制国家
- der Sozialstaat, -en 福利国家
- die Verfassung, -en 宪法
- das Grundrecht, -e 基本权利
- die Geografie/Geographie, -n 地理
- der Überblick, -e 概况, 梗概
- der Quadratkilometer, - 平方千米/公里
- der Hügel, - 丘陵, 小山
- der Fluss, -e 河流, 江, 河
- das Tal, -er 山谷
- das Flusstal, -er 河谷
vielfältig 各式各样的, 多种多样的
einheitlich 统一的
feudal 封建的
- das Kapitel, - 章, 回, 篇章
- die Mauer, -n 墙, 围墙, 城墙
wieder/vereinigen +A 使重新联合, 使重新统一
- das Parlament, -e 议会, 国会
- das Militär 军队, 武装力量; 军事
- das Gesetz, -e 法律, 法令; 规律, 法则
bürgerlich 公民的, 市民的; 资产阶级的
liberal 自由的, 自由主义的
- das Staatsoberhaupt, Staatsoberhäupter 国家元首
- die Macht (nur Sg.) 权力
- das Grundgesetz 基本法
verpflichten +sich/A (使) 承担义务
entfalten +sich/A 展开, 张开; 发挥, 发展
- die Meinungsfreiheit 发表意见的自由, 舆论自由
- die Redefreiheit 言论自由
- die Pressefreiheit 新闻自由
- die Versammlungsfreiheit 集会自由
behindern +A 妨碍, 阻碍
behindert 有残疾的, 智力不全的

- das Bündnis, -se 联盟
aktualisieren +A 更新, 使符合当前情况
- der Staatsrat 国务院
- die Kommission, -en (处理专门事务的) 委员会
- die Zentralbank, -en (中) 央(银) 行
ständig 永久的, 常设的; 经常的, 连续的
- der Ausschuss, Ausschüsse 委员会
Ständiger Ausschuss (人大)常(务)委(员)会
- die Gesetzgebung 立法
- der Kongress, -e (较大规模的政治性或专业性) 代表大会
- der Volkskongress 人民代表大会
- der Staatshaushalt 国家预算
- der Kreis, -e 圆, 圈; 范围; 县, 区

Text 2

- der/die Fremde (Dekl. wie Adj.) 陌生人
- die Mündung, -en 江口, 河口
- der Stadtplan, Stadtpläne 城市地图
- der Werktag, -e 工作日
müßig 空闲的, 闲散无事的
auswärts 向外, 在外面, 外地
- die Grafschaft, -en 伯爵领地
- das Festland 陆地, 大陆
- der/die Einheimische (Dekl. wie Adj.) 本地人
- die Fähre, -n 渡船, 渡轮
den Mund halten 闭口不言
sich verständigen 听懂, 互相理解
- der Pass, -e 护照
her sein +Zeitangabe 已过去一段时间
das ist 30 Jahre her 这已过去30年
bombardieren +A 轰炸
- der/die Tote (Dekl. wie Adj.) 亡者, 死去的人
- der Luftangriff, -e 空袭
schießen 射击, 开枪; 发射
über etw.(Akk) hinweg schießen 越过某物射击
- die Rakete, -n 导弹
- die Bombe, -n 炸弹
- das Pfeifen 鸣笛, 汽笛声; 尖锐的呼啸声
- die Luftwaffe, -n 空军
- der Broadway [ˈbrɔ:dwɛɪ] 主要街道, 最繁华的街道
sich ab/wenden +von 回避, 不与(某人)来往
- die Vorfreude, -n 事前的喜悦, 期待的快乐

- überhören +A 未听见, 不理睬
 der Dummkopf, 二e 傻瓜, 笨蛋
 belästigen +A 烦扰, 打扰
 an/halten (+A) 使停住, 止住, 拦住
 verzeihen +D 原谅
 die Mutmaßung, -en 推测, 猜想
 formal 形式的
 das Experiment, -e 试验, 尝试
 charakteristisch 独特的, 表现性格特征的
 herein/bitten +A 请进
 schuldig 有过错的, 有责任的, 有罪的
 verwechseln +A (+mit) 弄错, 混淆
 sich verabschieden (+von) 告别

Text 3

- die Nationalhymne, -n 国歌
 die Einigkeit 一致性
 brüderlich 兄弟的, 兄弟般的
 der Glanz 光彩, 光辉
 die Melodie, -n 旋律
 die Strophe, -n (歌或诗的) 节, 段
 die Zeile, -n 行
 blödsinnig 无聊的, 愚蠢的
 die Parole, -n 口号, 标语
 die Befreiung 解放
 die Niederlage, -n 失败
 extrem 极端的

Redemittel

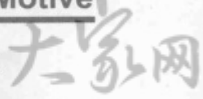
- diesseits +Gen ……的这边
 jenseits +Gen ……的那边
 entlang +Dat/Akk 沿着/顺着……

- an die Reihe kommen 轮到……
 die Interjektion, -en 感叹词, 惊叹词
 die Intonation, -en 语调, 声调
 die Empfindung, -en 感觉, 感受
 der Bewohner, - 居住者, 居民, 住户

Orts- und Eigennamen

- der Internationale Währungsfonds (IWF) 国际货币基金组织
 die Zugspitze 楚格峰
 die Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD) 德国社会民主党 (社民党)
 die Christlich Demokratische Union (CDU) 基督教民主联盟 (基民盟)
 die Christlich-Soziale Union (CSU) 基督教社会联盟 (基社盟)
 die Freie Demokratische Partei (FDP) 自由民主党 (自民党)
 Die Linke 左翼党 (die 要大写, 是名称的一部分)
 die Berliner Mauer 柏林墙
 Karl der Große 卡尔大帝
 die Themse 泰晤士河
 Schottland 苏格兰
 Uwe Johnson (1934-1984) 乌维·约翰森, 德国著名作家
 Joseph Haydn (1732-1809) 约瑟夫·海顿, 奥地利作曲家
 Friedrich Nietzsche (1844-1900) 弗里德里希·尼采, 德国著名哲学家
 Richard von Weizsäcker 里夏德·冯·魏茨泽克, 1984年至1994年任联邦德国总统

Lektion 7 Klappern gehört zum Handwerk



TopSage.com

Geld ausgeben

Drei deutsche Studenten haben einen Monat lang ihre Ausgaben aufgeschrieben.

Wofür geben sie am meisten aus?

Welche Ausgaben erscheinen Ihnen sehr hoch, welche niedrig?

Name: Julia
Alter: 21
Studium: Psychologie
Semester: 6
Studiert in: Bonn



Ausgaben: 812,81		Einnahmen:	
Miete:	300,-	Eltern:	650,-
Essen:	160,80	Stipendium:	80,-
Lernmittel:	16,30	Nebenjob:	300,-
Freizeit:	184,80		
Klamotten:	65,95		
Fahrtkosten:	19,96		
Handy:	15,-		
Sonstiges:	50,-		

Name: Michael
Alter: 26
Studium: Zahnmedizin
Semester: 10
Studiert in: Freiburg



Ausgaben: 930,-		Einnahmen:	
Miete:	350,-	Eltern:	750,-
Essen:	200,-	Nebenjob:	200 - 400,-
Lernmittel:	40,-		
Freizeit:	140,-		
Klamotten:	40,-		
Fahrtkosten:	10,-		
Handy:	40,-		
Versicherungen:	110,-		

Wie viel bleibt den Studenten am Ende des Monats übrig?

Name: Beate
Alter: 24
Studium: Amerikanistik
Semester: 9
Studiert in: München



Ausgaben: 746,-		Einnahmen:	
Miete:	180,-	Eltern:	400,-
Essen:	90,-	Nebenjob:	400,-
Lernmittel:	102,50 <i>(inkl. Studentenwerkbeitrag 85,-)</i>		
Freizeit:	114,50 <i>(inkl. ein paar Tage Schwimmbad zum Geburtstag)</i>		
Klamotten:	25,-		
Fahrtkosten:	135,-		
Handy:	56,-		
Versicherungen:	43,-		

Schreiben Sie Ihre eigenen Ausgaben und Einnahmen auf.

Was ist für Sie im Vergleich zu den Kosten in Deutschland relativ teuer, was billig?

Wofür würden Sie gern mehr ausgeben?

Wobei könnten Sie sparen?



Sie suchen einen Job.
Wie finden Sie ihn?

FAZJob. NET

Stellenangebote

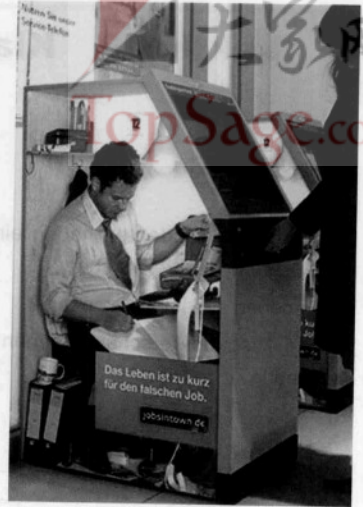
Stellengesuch

Ratgeber und Services

Beruf und Chance

Unternehmen von A-Z

Online-Bewerbung



Aber dann wird es schwierig:

Sehr geehrte Damen und Herren,
hiermit bewerbe ich mich ...

Was will ich?
Was kann ich?

Was schreibe ich?



Was sage ich?



Was ist mein Ziel?

Bewerbungsgespräche sind ein
Frage- und Antwort-Spiel.
Sehen Sie sich dabei eher ...
... so?



... oder so?



Eine Bewerbung ist Werbung
für die eigene Person,
ist Selbst-PR,
ist „Klappern“ für sein Können.

TEXTE



T1 Auf dem Arbeitsmarkt

U1 Anzeigen lesen

①

Diplom-Kauffrau

in ungekündigter Stellung, mit verhandlungssicheren Englisch- und sehr guten Office-Kenntnissen, flexibel, mobil und belastbar, sucht neue berufliche Herausforderung. Zuschriften erbeten unter 22133513 · F.A.Z. · 60267 Ffm.

1. In welchen Anzeigen werden Stellen gesucht, wo wird eine Stelle angeboten?

②

Suche Koch/Hobbyköche m/w für Beraterstätigkeit! Ca. 100,- € pro Abend. Pkw erforderlich. ☎ 089/9613905

2. Welche der Abkürzungen kennen Sie schon, bei welchen können Sie die Bedeutung erschließen? Schlagen Sie unbekannte Abkürzungen unter R1 nach.

③

Arzthelferin
24 Jahre, sucht zum 1. Januar Teilzeitstelle (ca. 5 Std.) in Arztpraxis Raum Kirchheim

3. Welche Eigenschaften und Qualifikationen betonen die Jobsucher? Den Wortschatz dazu können Sie sich in R2 erarbeiten.

④

Leiter Vertrieb IT/TK – neue Bundesländer –

43, Dipl.-Ing., Elektrotechnik, operative und strategische Erfahrungen als Area Manager neue Bundesländer. Fundierte Erfahrungen in Vertrieb, Aufbau und Entwicklung von Vertriebsstrukturen, Key Accounting, Marketing, Service, Consulting, Projektmanagement, Ergebnis- und Führungsverantwortung, Englisch, sucht neue Herausforderung. Zuschriften erbeten unter 22131852 · F.A.Z. · 60267 Ffm.

4. Wäre eine Stelle für Sie interessant? Diskutieren Sie die Vor- und Nachteile.

⑤

Kaufmännischer Vorstand/CFO

Dipl.-Oec., Mitte 40 in ungekündigter Position, mit langjähriger Berufs- und Führungserfahrung im kaufmännischen Klinikmanagement in den Bereichen der

Internationale Stellen-Gesuche

International erfahrener Geschäftsführer, Kaufmann, Allrounder, sucht neue Herausforderung im Ausland, Schwerpunkt China. Erfahrung in Gründung, Aufbau und Leitung einer Firma mit Fertigung in China kann vorgewiesen werden, ebenso Kenntnisse im lokalen Einkauf sowie lokalem und internationalem Vertrieb. Sprachen: Englisch und Französisch fließend. Zuschriften erbeten unter 22125318 · F.A.Z. · 60267 Ffm.

Möchten Sie in dieser Rubrik inserieren?

Telefon (069) 75 91-33 44

Frankfurter Allgemeine
ZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

anter Strukturen. Restrukturierung, Aufbau operative kaufmännische h der A.Z. · 60267 Ffm.

Manager Nah-Mittelost / Arabien

Dipl.-Kfm., 38 J, langjährige erfolgreiche Erfahrung im Business Development, Vertrieb/Service und Regional Management Nah-Mittelost, Arabien für Investitionsgüter sowie Dienstleistungen. Langjährige Erfahrung vor Ort; Arabisch und Englisch, EDV, Besondere Erfahrungen: Aufbau von Vertriebsstrukturen wie auch Direktvertrieb, Controlling, Gründung Niederlassungen, Coaching von Geschäftspartnern. kulturell erfahren in der Region, teamorientiert, flexibel
Zuschriften erbeten unter 40021460 · F.A.Z. · 60267 Ffm.

⑥

⑦

Ü2 Wortschatz

Wie heißen diese Business-Vokabeln auf Chinesisch?

*Office, Service, Marketing, Consulting, Coaching, Controlling, Key Accounting,
Business Development, Allrounder, Area Manager*

Finden Sie im Duden deutsche Wörter dafür?

Ü3 Untersuchen Sie die Anzeigen ⑥ und ⑦.

1. Welche Anzeige gefällt Ihnen auf den ersten Blick besser? Worin liegen die Hauptunterschiede?
2. Wo möchten die Schreiber arbeiten? Nennen Sie einige Länder.
3. Welche Sprachen können sie?
4. Anzeige ⑦ ist nicht gut formuliert. Welches Wort wird zu oft wiederholt? Einmal steht vor diesem Wort ein falsch gebrauchtes Adjektiv. Finden Sie den Fehler?

Ü4 Spiel: Berufsberatung

Notieren Sie Ihre Eigenschaften, Stärken und Schwächen und Ihre beruflichen Interessen. Spielen Sie dann in Gruppen Berufsberatung. Schildern Sie Ihre Qualifikation (oder erfinden Sie Qualifikationen) und Ihre Interessen. Die Berufsberaterin oder der Berufsberater schlägt Ihnen geeignete Berufe vor und gibt Ihnen Tipps für eine Bewerbung.

T2 Ich möchte einen Job.**Ü5 Patchworktext – Strukturskizze**

Bringen Sie die Teile dieses Patchwork-Bewerbungsschreibens in die richtige Reihenfolge. Sie können sich an der Strukturskizze darunter orientieren.

①

Li Suixin

②

Über die Aktivitäten Ihres Handelshauses in China habe ich mich informiert und sehe hier eine optimale Arbeitsmöglichkeit. Mit meiner Bewerbung um die Stelle einer Marketingassistentin verbinde ich daher den Wunsch, langfristig in Ihrer Firma zu arbeiten.

③

aus der Internetseite Ihrer Firma weiß ich von der offenen Stelle in der Marketingabteilung Ihres Büros in Guangzhou. Ich bewerbe mich um diese Stelle und lege meine Unterlagen bei.

④ Bewerbung um die Stelle als Marketingassistentin / Ihre Stellenanzeige CH-1317

⑤ Anlagen: Lebenslauf, Magisterurkunde, Praktikumsbescheinigung

⑥ Li Suixin 2. 4. 2009
 512 Dalian Road (W)
 Shanghai 200083
 E-Mail: Lisx@yahoo.com
 Tel.: 021-27011641

⑦ Über eine Einladung zu einem Vorstellungsgespräch würde ich mich sehr freuen.

⑧ Durch meine Beschäftigung mit der deutschen Literatur habe ich mein Verständnis der deutschen Kultur und des deutschen Denkens vertieft, mit dem Schwerpunkt Wirtschaftskommunikation im Magisterstudium habe ich dieses Verständnis berufsbezogen erweitert. Erfahrungen im privaten Umgang und im Geschäftsverkehr mit Deutschen machte ich auf zwei Reisebegleitungen in den Semesterferien, vor allem aber bei einem Dolmetscheinsatz auf der Kanton-Messe im letzten Herbst. Diesem ging ein zweimonatiges Praktikum bei der Im- und Exportfirma SinoGerm-Guangzhou voraus, das ich halbtags neben meinem Studium absolvierte.

⑨ Neben großem Interesse an Aufgaben im Marketing bringe ich die Bereitschaft zu lernen und mich zu engagieren mit und glaube, schnell eine qualifizierte Mitarbeiterin Ihrer Firma werden zu können. Ich bin kollegial, arbeite gern in einem Team, bin aber auch fähig, Verantwortung zu übernehmen und Entscheidungen zu treffen. Da ich aus Guangdong stamme, spreche ich den Dialekt der Provinz und bin mit den Umgangsformen bestens vertraut. Das ist sicher ein Vorteil bei Kundenkontakten und Verhandlungen.

⑩ Mit freundlichen Grüßen

⑪ Ich habe im Juli mein Magisterstudium im Fach Germanistik an der Fremdsprachenuniversität Shanghai mit einer Arbeit über Probleme der interkulturellen Kommunikation im Handelsverkehr zwischen China und deutschsprachigen Ländern abgeschlossen. Meine Bachelor-Arbeit nach vierjährigem Studium an der Fremdsprachenuniversität Guangzhou hatte das Thema „Das Bild der kapitalistischen Welt in Franz Kafkas Amerika-Roman“. Neben meinem Studium erwarb ich in Pflichtkursen und einem freiwilligen Intensivkurs gute mündliche und schriftliche Englischkenntnisse. Ich belegte zudem die Wahlfächer Ökonomie und Handelsrecht, da es schon lange mein Wunsch war, im Außenhandel zu arbeiten.

⑫ Sehr geehrte Damen und Herren,

⑬ Handelshaus Maier GmbH
Büro Guangzhou - Personalabteilung
173 Linhe Zhong Road
Guangzhou 510610

Struktur eines Bewerbungsschreibens

Absender/Adresse/E-Mail/Telefon	Datum
Empfänger/Adresse	
Betreff/Bezug	
Anrede	
Einleitungssatz	
Inhalt <ul style="list-style-type: none"> • Was habe ich gelernt? • Welche meiner Eigenschaften, Erfahrungen und Fähigkeiten sind für die Firma nützlich? • Welche Pläne habe ich für die Zukunft? 	
Schlussatz	
Gruß	
Unterschrift	
Anlagen	

Ü6 Redemittel

1. Wie ist die korrekte Anrede in einem Bewerbungsschreiben,
 - a) wenn Sie die für das Stellenangebot zuständige Person nicht kennen?
 - b) wenn Sie die zuständige Person vorher schon angerufen hatten?
2. Welche Grußformen sind möglich, welche nicht?
3. Welche dieser Sätze sind gut (g), welche nicht gut (n)?

Einleitungssatz	g/n
a) Mit großem Interesse habe ich Ihre Anzeige S-4711 gelesen und bewerbe mich hiermit um diese Stelle.	
b) Wie ich hörte, ist Ihre Firma mit dem bisherigen Dolmetscher nicht zufrieden, weshalb ich mich um seine Stelle bewerben und mich kurz vorstellen möchte.	
c) In Ihrer Anzeige vom 12.5. in der Frankfurter Allgemeinen suchen Sie eine PR-Agentin. Ich würde diese Aufgabe sehr gern übernehmen.	
d) Wie Sie in meinen Unterlagen sehen werden, bin ich genau die Mitarbeiterin, die Sie in Ihrer Stellenanzeige vom 12.5. in der FAZ suchen.	
e) Da ich noch sehr viel lernen möchte, halte ich die von Ihnen angebotene Stelle als Einstieg in das Berufsleben für sehr attraktiv und bewerbe mich hiermit.	
f) Ihr Mitarbeiter Herr Zhang Bin hat mich auf die freie Stelle eines Bibliothekars in Ihrem Institut aufmerksam gemacht, an der ich großes Interesse habe.	
g) Anfang gut, alles gut, und daher möchte ich meine Karriere gern in Ihrer ausgezeichneten Firma als IT-Praktikant beginnen.	
Schlussatz	g/n
h) Für eine Gelegenheit, mich persönlich bei Ihnen vorzustellen, wäre ich Ihnen sehr dankbar.	
i) Ich hoffe, Sie haben Interesse, mich persönlich kennenzulernen.	
j) Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen, aber ich glaube, dass Ihre Firma mit mir einen bestens geeigneten Mitarbeiter bekommen würde.	
k) Sicher habe ich Sie hiermit überzeugt, dass ich die richtige Frau für Ihre Firma bin.	
l) Weitere Fragen zu meiner Eignung für die Stelle beantworte ich gern telefonisch oder in einem persönlichen Gespräch.	
m) Wenn Sie mich nehmen, wird das sicher ein großer Gewinn für Ihre Firma sein.	
n) Ich danke bereits im Voraus herzlich für eine Einladung zu einem Vorstellungsgespräch.	

Ü7 Wer hat Recht?

Zwei Leute sprechen darüber, wie man sich erfolgreich bewirbt. Wem würden Sie Recht geben?



1b) Ich muss auch meine Schwächen kennen, wenn ich mich bewerbe. Ich erwähne sie aber nicht.

1a)

Arbeitgeber suchen nicht die Besten, sondern Leute, die für eine bestimmte Stelle am besten geeignet sind. Ich schreibe sowohl meine Stärken als auch meine Schwächen in das Bewerbungsschreiben.



2a

In Bewerbungsschreiben soll man nicht witzig sein. Personalchefs sind oft konservativ. Eine konventionelle Form ist die richtige.

2b

Ein Bewerbungsschreiben muss auch Witz und Kreativität zeigen, zum Beispiel in einem schicken Layout. So fällt es auf und wird eher gelesen.

3a

Unterstrichen wird bei Bewerbungen nichts.

3b

Wichtige Punkte in der Bewerbung und im Lebenslauf sollte man unterstreichen, damit sie gleich auffallen.

4a

Ich stecke jedes Blatt der Bewerbungsunterlagen in eine Plastikhülle. Das sieht ordentlich aus.

4b

Der arme Leser! Wenn er die Unterlagen kopieren will, muss er jedes Blatt wieder herausnehmen. Nein, die ganzen Unterlagen kommen in einen einzigen Umschlag.

5a

Wenn man Freunde hat, die als Journalisten oder Schriftsteller arbeiten, sollte man sie die Bewerbung korrigieren lassen. Es kommt auch auf einen guten Stil an.

5b

Mit einer Bewerbung will man doch keinen Nobelpreis für Literatur gewinnen. Ich mache keine Grammatik- und Rechtschreibfehler, aber ich schreibe meinen Stil. Das klingt ehrlicher und natürlicher.

6a

Über das Gehalt schreibt man nichts. Das klärt man im Vorstellungsgespräch oder erst, wenn man genommen ist.

6b

Ich schreibe, was ich ungefähr verdienen will. Daran erkennt man, wie ich meinen Marktwert einschätze.

Ü8 Internet-Info

Googeln Sie unter dem Stichwort *Bewerbungsschreiben*. Sie finden nun viele Webseiten mit Tipps für eine richtige Bewerbung. Berichten Sie in der Klasse über Ihre Recherche. Vergleichen Sie die gefundenen Tipps und diskutieren Sie, was bei einer Bewerbung besonders wichtig ist.

Ü9 Vorstellungsgespräch

1. Lesen Sie die Fragen eines Personalchefs unten und überlegen Sie, was Sie bei der Bewerbung um eine Stelle im Marketing sagen würden. Stellen Sie Ihren Mitstudentinnen und Mitstudenten diese Fragen.

Fragen des Personalchefs	Stichwörter	besser in	
		F1	F2
Warum haben Sie sich bei unserer Firma beworben?			
Was qualifiziert Sie besonders für eine Stelle im Marketing?			
Haben Sie auch Schwächen?			
Was möchten Sie denn verdienen?			

2. Frau Li hatte sich um die Stelle einer Marketingassistentin in einem deutschen Handelshaus in Guangdong beworben (T2) und wurde zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen. Hören Sie zwei Fassungen des Gesprächs und kreuzen Sie beim ersten Hören gleich an, in welcher Fassung die Antworten der Bewerberin besser sind. Überprüfen Sie Ihre Kreuze beim zweiten Hören.
3. Mit der Frage nach Englischkenntnissen will der Interviewer die Bewerberin in Verlegenheit bringen. In Fassung 1 widerspricht ihm die Bewerberin, in Fassung 2 entschuldigt sie sich. Was finden Sie besser?
4. Notieren Sie Stichpunkte zu den Antworten im Kasten oben und sprechen Sie das Interview mit einer/m Partner/in frei nach.
5. Formulieren Sie Tipps für das richtige Verhalten bei Vorstellungsgesprächen, wenn folgende Punkte zur Sprache kommen:

Stärken

Schwächen

Gehalt

Fremdsprachenkenntnisse

Ü10 schreiben – diskutieren

1. Schreiben Sie ein Bewerbungsschreiben – am besten für eine Stelle, die Sie wirklich interessieren könnte – nach der Strukturskizze zu T2.
2. Schreiben Sie dazu Ihren Lebenslauf nach der Strukturskizze unten.
3. Kritisieren und korrigieren Sie Ihre Texte gegenseitig. Wer bekäme die gewünschte Stelle?

Ü11 Rollenspiele

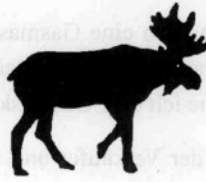
Spielen Sie Vorstellungsgespräche. Verwenden Sie Ihre eigene Bewerbung aus Ü10.

Struktur eines Lebenslaufs

Lebenslauf	
Titel/Diplomgrad, Vor- und Familienname	
Anschrift	
Geburtsdatum und -ort	
Staatsangehörigkeit	nur wenn man sie nicht am Namen erkennen kann
Familienstand	ledig bzw. seit ... verheiratet mit ..., Kinder
Schulische Ausbildung	
Jahreszahlen	Name, Ort und Typ der Schulen
Studium	
Monat/Jahr	Name der Hochschule, Studienfächer, Abschluss (mit Note, wenn sie sehr gut ist) eventuell Thema der Abschlussarbeit
Praktika	
Monat/Jahr	Name der Firma od. Institution
Beruflicher Werdegang	
Monat/Jahr	Name der Firmen od. Institutionen, kurze Darstellung der Aufgabenbereiche
Weitere Qualifikationen	z.B. Fremdsprachenkenntnisse, EDV-Kenntnisse
Interessen und Hobbys	nur solche, die für die Stelle, um die man sich bewirbt, wichtig sind
Sonstiges	z.B. soziales Engagement, Leitung in Studentengruppen, Preise bei Wettbewerben, wenn sie für die Stelle von Bedeutung sind
Ort, Datum, handschriftliche Unterschrift	

U12 Eine Geschichte erfinden

Finden Sie einen Zusammenhang zwischen diesen vier Bildern?



Elch



Wald

Erfinden Sie eine Geschichte, in der ein Elch, ein Wald, eine Fabrik und Gasmasken vorkommen.



Fabrik



Gasmask

T3 Franz Hohler: Der Verkäufer und der Elch

Kennt ihr das Sprichwort „Dem Elch eine Gasmask verkaufen“? Das sagt man im Norden von jemandem, der sehr tüchtig ist, und ich möchte jetzt erzählen, wie es zu diesem Sprichwort gekommen ist.

Es gab einmal einen Verkäufer, der war dafür berühmt, dass er allen alles verkaufen konnte.

5 Er hatte schon einem Zahnarzt eine Zahnbürste verkauft, einem Bäcker ein Brot und einem Blinden einen Fernsehapparat.

„Ein wirklich guter Verkäufer bist du aber erst“, sagten seine Freunde zu ihm, „wenn du einem Elch eine Gasmask verkaufst.“

10 Da ging der Verkäufer so weit nach Norden, bis er in einen Wald kam, in dem nur Elche wohnten.

„Guten Tag“, sagte er zum ersten Elch, den er traf, „Sie brauchen bestimmt eine Gasmask.“

„Wozu?“, fragte der Elch. „Die Luft ist gut hier.“

„Alle haben heutzutage eine Gasmask“, sagte der Verkäufer.

„Es tut mir leid“, sagte der Elch, „aber ich brauche keine.“

15 „Warten Sie nur“, sagte der Verkäufer, „Sie brauchen schon noch eine.“ Und wenig später begann er mitten in dem Wald, in dem nur Elche wohnten, eine Fabrik zu bauen.

„Bist du wahnsinnig?“, fragten seine Freunde.

„Nein“, sagte er, „ich will nur dem Elch eine Gasmasken verkaufen.“ Als die Fabrik fertig war, stiegen so viel giftige Abgase aus dem Schornstein, dass der Elch bald zum Verkäufer kam und zu ihm sagte: „Jetzt brauche ich eine Gasmasken.“

„Das habe ich mir gedacht“, sagte der Verkäufer und verkaufte ihm eine „Qualitätsware!“, sagte er lustig.

„Die anderen Elche“, sagte der Elch, „brauchen jetzt auch Gasmasken. Hast du noch mehr?“ (Elche kennen die Höflichkeitsform mit „Sie“ nicht!)

25 „Da habt ihr Glück“, sagte der Verkäufer, „ich habe noch Tausende.“

„Übrigens“, sagte der Elch, „was machst du in deiner Fabrik?“

„Gasmasken“, sagte der Verkäufer.



Franz Hohler, Kabarettist und Satiriker, Liedermacher und Schriftsteller, geboren 1943 in Biel in der Schweiz: Einmann-Kabarettauftritte in der Schweiz und in Deutschland, Theaterstücke, Hör- und Fernsehspiele, Geschichten für Kinder und für Erwachsene.

Ü13 Inhaltsangabe

1. In den Kästchen finden Sie – bunt durcheinander gemischt – eine kurze Inhaltsangabe der Geschichte. Sie sollten schon nach dem ersten schnellen Durchlesen die Kästchen in die richtige Reihenfolge bringen können.

Er wollte Elchen Gasmasken verkaufen.

Deren Abgase verschmutzten die Luft.

Nun kauften die Elche Gasmasken.

Die Geschichte handelt von der Entstehung des Sprichworts „Dem Elch eine Gasmasken verkaufen“.

Da baute der Verkäufer im Wald eine Gasmaskenfabrik.

Um zu beweisen, wie gut er ist, ging ein Verkäufer in den Wald.

Aber die brauchten keine.

2. Vergleichen Sie die Inhaltsangabe mit der Geschichte. Eine Information bringt die Inhaltsangabe früher. Welche? Warum kommt diese Information in der Geschichte so spät?

Ü14 Interpretation

Drei dieser Sätze ergeben eine Interpretation der Geschichte – die anderen enthalten Missverständnisse. Finden Sie die sinnvollen Sätze und bringen Sie sie in die richtige Reihenfolge.

Der Autor schildert eine absurde Situation, damit die Geschichte witzig und unterhaltsam wird.

Aber eigentlich ist sie eine Satire auf eine Wirtschaft, die nur an Profit orientiert ist.

Die Geschichte will die Entstehung eines deutschen Sprichworts erklären.

Vordergründig geht es in der Geschichte darum, wie ideenreich ein Verkäufer sein muss.

Hintergrund ist nicht die Realität, sondern ein literarisches Spiel mit viel Phantasie.

Dabei behandelt die Geschichte das Thema Umweltzerstörung durch unsinnige Produktion.

Ü15 Texte und Spiele

1. Was kann man wem verkaufen?

- einem Apotheker _____
- einer Maus _____
- einem Taxifahrer _____
- einem Vogel _____
- dem Ober _____
- einer Kuh _____
- einem Tauben _____
- einem Fisch _____

- Wasser
- einen Führerschein
- ein Glas Bier
- ein Flugzeug
- eine Katze als Haustier
- ...

2. Literarisches Schreiben

Erfinden Sie für eins dieser Unsinnsgeschäfte selbst eine witzige, aber möglichst logische Geschichte.

3. Rollenspiel

Spielen Sie die Szenen zwischen Verkäufer und Elch und andere absurde Verkaufssituationen mit einem Verkäufer, der seinen Job sehr gut macht.

R1 Abkürzungen und Kurzwörter

Ü1 Finden Sie die Kurzformen in T1.

	Kurzform
circa	
Personenkraftwagen	
männlich/weiblich	
Stunde(n)	
28 Jahre	
Diplom-Ingenieur(in)	
Diplom-Ökonom(in)	

	Kurzform
Diplom-Kaufmann	
Chief Financial Officer	
Informationstechnologie	
Euro	
Elektronische Datenverarbeitung	
Frankfurter Allgemeine Zeitung	
Frankfurt am Main	

Ü2 Kennen Sie diese Kurzformen?

Kurzform	
Abk.	
ugs.	
usw.	
u.a.	
d.h.	
z.B.	
m	
km	
cm	
l	
kg	
g	
SMS	
S.	
Tel.	
Lkw	Last _____
TU	
BWL	

Kurzform	
Nom.	
Gen.	
Akk.	
Dat.	
Dipl.-Kfr.	
BA/B.A.	
Dr.	
Prof.	
CEO	
PR	
SPD	
CDU	
CSU	
FDP	
ZDF	
VW	
BMW	
IWF	

Man unterscheidet **Abkürzungen** und **Kurzwörter**.

Abkürzungen werden geschrieben, aber nicht gesprochen: Dr. (gesprochen: *Doktor*), *Dipl.-Ing.* (gesprochen: *Diplom-Ingenieur*), *d.h.* (gesprochen *das heißt*).

Hinter Abkürzungen steht in der Regel ein Punkt (*ugs.*). Bei Wortgruppen steht meistens hinter jedem Buchstaben ein Punkt (*z.B., u.a.*, aber auch: *usw., FAZ* und *F.A.Z.*). Hinter naturwissenschaftlichen Einheiten fehlt der Punkt (*m, l, Ca = Kalzium 钙, Na = Natrium 钠*).

Kurzwörter werden in ihrer gekürzten Form gesprochen. Sie haben Artikel und Pluralformen: *die SMS, -, der Lkw, -s, der CEO, -s, die SPD*.

Zu den Kurzwörtern gehören auch selbstständig gebrauchte Wortteile wie *der Bus, -se (Omnibus), das Auto, -s (Automobil), der Zoo, -s (zoologischer Garten), der Krimi, -s (Kriminalfilm, Kriminalroman)* und *die Uni, -s*.

Ü3 Raten Sie mal

1. Was haben Leute mit diesen Diplomen und Titeln studiert?

Dipl.-Psych. • Dipl.-Soz. • Dipl.-Dolm. • Dipl.-Math. • Dipl.-Pol. • Dr. med. • Dr. phil.

2. Was bedeuten diese Kurzformen und wie spricht man sie aus?

Dtl. • M.A./MA • StwD • DaF • Fam. • N • S • W • O • SZ • Dez. • Jan. • Jh. • FC Bayern München • FSUB • DAAD • NATO • cu

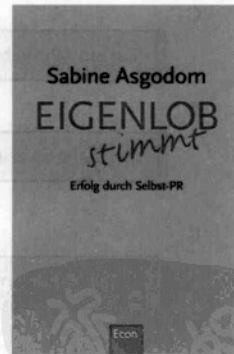
R2 Eigenlob stinkt nicht immer.

Ü4 Nur nicht zu bescheiden!

„Eigenlob stinkt“, sagt der Volksmund. Wie aber ist es bei der Suche nach einem Job?

1. Finden Sie in den Anzeigen **T1** die auf Personen bezogenen Adjektive, die zu folgenden Definitionen passen.

- a) Man arbeitet gut und gern in Gruppen. → _____
- b) Man hat sehr gute Ergebnisse erzielt. → _____
- c) Man hat seinen Job nicht verloren. → _____
- d) Man kann gut mit Geschäftspartnern verhandeln. → _____
- e) Man ist bereit, seinen Wohnort zu wechseln. → _____
- f) Man kann verschiedene Aufgaben übernehmen und sich schnell in neue Bereiche einarbeiten. → _____
- g) Man ist gesund und kann hart arbeiten. → _____
- h) Man hat schon viel gemacht und dabei viel gelernt. → _____



2. Ersetzen Sie die unterstrichenen Wortgruppen durch Adjektive oder Adverbien in den Anzeigen T1.

- a) Meine Beschäftigung mit den Vertriebsstrukturen in den USA, die viele Jahre meine Aufgabe war, macht mich zu einem erfahrenen Mitarbeiter im Export.
- b) Dank meiner Flexibilität bin ich Aufgaben, betreffend die alltäglichen Geschäfte, in hervorragender Weise gewachsen.
- c) Da ich über den Horizont des täglichen Business hinausblicken kann, eigene ich mich auch für Aufgaben der auf die Zukunft gerichteten, allgemeine Ziele festsetzenden Planung.
- d) Ich spreche Englisch und Deutsch fehlerfrei und sicher im Ausdruck.
- e) Meine auf einer sicheren Grundlage stehenden Kenntnisse im Controlling qualifizieren mich zu Leitungsfunktionen in Ihrem Unternehmen.

05 Nur nicht übertreiben!

Ein Bewerber spricht und schreibt natürlich weniger über seine Schwächen als über seine Stärken. Er soll aber nicht übertreiben und vor allem konkret seine Stärken schildern.

Je zwei dieser Selbsteinschätzungen haben eine sehr ähnliche Bedeutung. Welche ist viel besser?

- A Ich beherrsche mündlich und schriftlich fließend Deutsch.
- B Ich bin flexibel und arbeite mich schnell in neue Arbeitsgebiete ein.
- C Ich bin sehr gebildet.
- D Ich bin bereit, Verantwortung zu übernehmen.
- E Ich habe zwei Jahre Deutsch gelernt und kann mich mündlich und schriftlich gut ausdrücken.
- F Ich bin sicher, dass Sie mit mir als Mitarbeiterin zufrieden sein werden.
- G Meine Aufgaben nehme ich sehr ernst. Ich bin bereit mich voll zu engagieren und habe keine Angst vor großer Arbeitsbelastung.
- H Ich bin unheimlich intelligent.
- I Ich bin die beste, die Sie für diese Stelle bekommen können.

J Ich bin äußerst fleißig und arbeite von früh bis spät in die Nacht.

K Ich bin lernfähig, habe einen Blick für das Wesentliche und ein gutes Gedächtnis für Fakten und Personen.

L Ich bin eine typische Führungspersönlichkeit.

M Ich bin jeder Aufgabe bestens gewachsen.

N Ich bin vielseitig interessiert und kann auch über nicht fachliche Dinge anregende Gespräche führen.

Lösung

	Sätze mit ähnlicher Bedeutung					
besser	E					
schlechter	A					

R3 Fangfragen

Scheinbar einfache Fragen in einem Bewerbungsgespräch können Fangfragen sein. Damit wollen die Personalchefs die Persönlichkeit des Bewerbers testen, manchmal auch – bei Fragen, die eigentlich Killerphrasen sind (→ L12) – sein Verhalten in psychischen Stresssituationen. Da heißt es, nicht nervös werden und klug reagieren.

Ü6 Nur nicht nervös werden!

Was würden Sie auf diese Fragen sagen? Kreuzen Sie die für Sie passende Antwort an. Oder würden Sie etwas ganz anderes sagen?

1. Was halten Sie von Überstunden?
 - a) Es ist doch selbstverständlich, dass man länger im Büro bleibt, wenn man mit seiner Arbeit noch nicht fertig ist.
 - b) Generell will ich meine Arbeit während der normalen Arbeitszeit schaffen. Aber wenn mal besonders viel los ist, bleibe ich natürlich länger.
2. In welcher Position sehen Sie sich in fünf Jahren?
 - a) Ich bewerbe mich um genau die Stelle, an der ich arbeiten möchte. Ich glaube nicht, dass sich meine Einstellung in fünf Jahren geändert hat.
 - b) Ich könnte mir vorstellen, als Leiter eines Teams ein Projekt selbstständig zu bearbeiten.

3. Wie lange wollen Sie in unserer Firma bleiben?
 - a) Ich bin sehr an einer langfristigen Mitarbeit interessiert. Ich hoffe, dass dies Vorteile für die Firma hat und ebenso für meine berufliche Karriere.
 - b) Das kommt natürlich vor allem darauf an, wie es mir in Ihrer Firma gefällt. Ich möchte da ganz ehrlich sein: Wenn ich mich beruflich verbessern kann, würde ich die Firma wechseln.
4. Wie reagieren Sie auf Kritik an Ihrer Arbeit?
 - a) Natürlich bin ich nicht begeistert von Kritik. Aber ich versuche, darin das Positive zu sehen.
 - b) Kritik ist immer gut, denn durch Kritik kann ich etwas lernen.
5. Welches Buch liegt auf Ihrem Nachttisch?
 - a) Ich lese gerade Goethes „Faust“.
 - b) Auf meinem Nachttisch liegen ein paar Lehr- und Fachbücher. Man lernt sogar im Schlaf, wenn man sich vor dem Einschlafen bildet.
6. Haben Sie ein persönliches Vorbild?
 - a) Ich will so klug wie Einstein sein, so erfolgreich wie Bill Gates und so moralisch, menschlich und kreativ wie Lu Xun.
 - b) Ja, meinen Großvater.
7. Wir reden nun schon zehn Minuten. Aber besonders überzeugend war Ihre Vorstellung bisher nicht. Oder sehen Sie das anders?
 - a) Das sehe ich ganz anders. Aber bitte, stellen Sie mir Fragen, mit denen ich Sie von meiner Qualifikation überzeugen kann.
 - b) Nun, ich glaube, ich habe doch alle Ihre Fragen beantwortet.

Lösung:

So würden deutsche Personalchefs die Antworten bewerten:

1. Die Antwort b) ist besser. Firmen wollen keine Workaholics, sondern Leute, die auch noch anderes im Kopf haben als ihre Arbeit.
2. Persönlicher Ehrgeiz ist ein Zeichen, dass man nach Erfolg strebt, auch für die Firma. Wer zu schnell mit dem Erreichten zufrieden ist, ist kein effizienter Mitarbeiter. Antwort b) ist viel klüger.
3. So ehrlich sollte man besser nicht sein. Antwort a) ist richtig.
4. Hier ist die Ehrlichkeit, Antwort a), besser. Antwort b) klingt nach moralischem Klischee.
5. Wahrscheinlich sind beide Antworten falsch. Wenn man mit großer Literatur angeben will, fragt der Personalchef vielleicht nach dem Inhalt, und da müsste man gut Bescheid wissen. Und wer nur sein Fach im Kopf hat, dem fehlt wahrscheinlich Bildung. Am besten nennt man ein interessantes Buch, das man wirklich gelesen hat. Es kann sogar ein guter Krimi sein.
6. Antwort b) ist meistens klüger. Man nennt irgendeinen Bekannten oder Verwandten, über dessen Menschlichkeit, Moral, Arbeitsmoral, Verantwortungsbewusstsein man viel erzählen (oder erfinden) kann. Wer große Persönlichkeiten nennt, wirkt eher kindlich und kann leichter kritisiert werden.
7. Eine aggressive Frage, die den Bewerber nur unsicher machen und seine Reaktion in einer Stresssituation testen will. Denn auch im Büro und bei Verhandlungen mit Geschäftspartnern gibt es oft Stress. Da heißt es cool und möglichst freundlich bleiben. Die Antworten a) und b) sind nicht schlecht, wenn man sie in ruhigem Ton spricht. Wer nervös oder aggressiv wird, hat verloren.

Würden chinesische Personalchefs die Fragen ähnlich bewerten?
Oder würden sie ganz andere Fragen stellen?

R4 werben, bewerben, erwerben



Verben	Nomen/Adjektive	Komposita
werben + A 招揽, 招募 neue Kunden werben werben für 为……做广告 für ein Produkt werben werben um 追求 er wirbt schon lange um sie (向她求婚)	die Werbung	___ Werbeanzeige ___ Werbeagentur ___ Werbekosten ___ Werbeveranstaltung ___ Werbesendung ___ Werbesprache ___ Fernsehwerbung
sich bewerben um 谋求, 申请 um eine Stelle um einen Studienplatz	die Bewerbung der Bewerber die Bewerberin	Bewerbungsschreiben Bewerbungsunterlagen Bewerbungsgespräch
erwerben + A 获得 (知识、学位等) Kenntnisse erwerben Besitz/Titel erwerben	der Erwerb eines Autos (= der Kauf) die Erwerbung von Kenntnissen	erwerbstätig (= berufstätig) 有就业能力的 erwerbslos (= arbeitslos)

Ü7 Lücken füllen

Ergänzen Sie das passende Verb in der passenden Zeitform.

werben (er wirbt) • warb • erworben haben • sich bewerben (er bewirbt sich) • bewarb • beworben haben • erwerben (er erwirbt) • erwarb • erworben haben

1. Ich _____ mich jetzt schon zum dritten Mal um ein DAAD-Stipendium für ein BWL-Studium an der Uni Mannheim. Hoffentlich klappt es diesmal.
2. Wang Gang machte 2004 seinen Abschluss als Bachelor in Informatik und Mathematik an der Qinghua-Universität; 2007 _____ er den Dokortitel an der University of San Francisco.
3. Bei einem Wochenendseminar in der nächsten Woche sollen die Firmenmitarbeiter vertiefte Kenntnisse in Vertrieb und Marketing _____.
4. Siemens Shanghai sucht Praktikanten, die fließend Englisch sprechen. Chinesische Sprachkenntnisse können in einem Intensivkurs vor Ort _____ werden. Wer daran interessiert ist, sollte sich möglichst schnell online _____.
5. Auf der Internationalen Automobil Ausstellung (IAA) in Beijing haben viele Autofirmen für neue umweltfreundliche und benzinsparende Autotypen _____.
6. Die Filmschauspielerin Gong Li ist fast jeden Tag im Fernsehen zu sehen. Sie _____ für Produkte verschiedener Firmen.

G1 Vorfeldbesetzung
Ü1 Was steht da in T2?

1. Suchen Sie im Text die fast gleichen Sätze und notieren Sie die Satzanfänge.
 - a) Ich weiß aus der Internetseite Ihrer Firma von der offenen Stelle in der Marketingabteilung Ihres Büros in Guangzhou.

 - b) Um diese Stelle bewerbe ich mich und lege meine Unterlagen bei.

 - c) Mein Magisterstudium im Fach Germanistik an der Fremdsprachenuniversität Shanghai habe ich im Juli mit einer Arbeit über Probleme der interkulturellen Kommunikation (...) abgeschlossen.

 - d) In Pflichtkursen und einem freiwilligen Intensivkurs erwarb ich neben meinem Studium gute mündliche und schriftliche Englischkenntnisse.

 - e) Da es schon lange mein Wunsch war, im Außenhandel zu arbeiten, belegte ich zudem die Wahlfächer Ökonomie und Handelsrecht.

 - f) Ich habe mein Verständnis der deutschen Kultur und des deutschen Denkens durch meine Beschäftigung mit der deutschen Literatur vertieft ...,

 - g) Auf zwei Reisebegleitungen in den Semesterferien (...) machte ich Erfahrungen im privaten Umgang (...) mit Deutschen.

 - h) Ich spreche, da ich aus Guangdong stamme, den Dialekt der Provinz und bin mit den Umgangsformen bestens vertraut.

2. Welche Satzteile rückten in den Sätzen a) bis h) ins Vorfeld? Ordnen Sie auch die Sätze i) bis l) der Tabelle unten zu. Ergänzen Sie weitere Beispiele aus den guten Einleitungs- und Schlussätzen von **Ü6** zu **T2**.
 - i) Zur Kanton-Messe fuhr ich, um zu lernen, wie Unternehmen ihre Produkte vorstellen.
 - j) Der Personalabteilung dankt man nicht telefonisch, sondern schriftlich für die Einladung zu einem Bewerbungsgespräch.
 - k) Jedem Bewerber wird empfohlen, sich im Internet genau über die Firma zu informieren, bei der er sich bewerben will.
 - l) Zu einem Vorstellungsgespräch sollte man nicht in zu schicker Kleidung gehen, sondern eher ein bisschen konservativ angezogen sein.

I. Möglichkeiten der Vorfeldbesetzung

Das Vorfeld ist die Position I des Satzes. Alles, was vor der Position II, der Verposition, steht, ist Vorfeld. Meistens steht die Subjektergänzung an Position I, aber fast alle Ergänzungen und Angaben können das Vorfeld besetzen.

Möglichkeiten der Vorfeldbesetzung	Sätze a) – l)	Beispiele aus Ü6 im Textteil
60% Subjektergänzungen		
30% Angaben Situativergänzungen Direktivergänzungen		
10% Akkusativergänzung Dativergänzung Präpositionalergänzung		

Fragewörter und Platzhalter *es* sind obligatorische Vorfeldelemente. 补充疑问词和占位词 *es* 是只能出现在前区的成分。

Vorfeld	V1	Mittelfeld	V2	Nachfeld
Wofür	geben	die Studenten am meisten	aus?	
Es	wurden	fünf Bewerber	eingeladen	zu Vorstellungsgesprächen.

Im Vorfeld kann sogar V2 stehen, wenn es ein Infinitiv oder ein Partizip II ist.

V2	V1	Mittelfeld	Nachfeld
Vertieft	habe	ich mein Verständnis deutschen Denkens	durch meine Beschäftigung mit der deutschen Literatur.
Vorstellen	durften	sich nur fünf von dreißig Bewerbern.	

II. Funktionen der Vorfeldbesetzung

1. Anschlussfunktion 连接功能 (als Verweiswort bei Textverknüpfung)

- ◆ Wie findest du das Stellenangebot hier? ◇ Das finde ich ganz gut.

Die Monatsausgaben der Studentin betragen 700 Euro. Fast die Hälfte davon muss für die Miete bezahlt werden.

Anna sucht als Kauffrau neue Herausforderungen. Deswegen bewirbt sie sich um die Stelle.

2. **Hervorhebungsfunktion** 强调功能

Fundierte Erfahrungen habe ich im Aufbau von Vertriebsstrukturen.

Genommen haben sie mich noch nicht, aber auch nicht abgelehnt.

3. **Platzhalterfunktion** 占位功能

Es haben sich viele Bewerber für diesen CFO-Posten interessiert.

Es kommt leider vor, dass nicht der Qualifizierteste genommen wird.

4. **Verdeutlichung der Satzstruktur bei längeren Sätzen** 使长句结构清晰

Leicht gestiegen sind die Ausgaben für Miete, Heizung, Strom und Gas, die jetzt mehr als ein Fünftel der Gesamtausgaben ausmachen.

Groß sind bei Studenten die Ausgaben für Miete und Versicherungen und zusätzliche Ausgaben für Bildung, Unterhaltung und Freizeit.

III. Nicht vorfeldfähig sind:

	falsch	richtig
1. das Pronomen <i>es</i> im Akkusativ	x <i>Es</i> habe ich vergessen. x <i>Es</i> haben wir eilig.	Ich habe <i>es</i> vergessen. _____
2. das obligatorische Reflexivpronomen	x <i>Mich</i> werde ich sehr darum bemühen.	_____
3. viele Modalpartikel	x <i>Ruhig</i> können Sie ihn fragen. x <i>Wohl</i> ist sie schon weg. x <i>Doch</i> darf das nicht wahr sein. x <i>Einfach</i> ist er nicht erreichbar.	Sie können ihn <i>ruhig</i> fragen. _____
4. das Negationswort <i>nicht</i> (bei Satznegation)	x <i>Nicht</i> komme ich mit. x <i>Nicht</i> habe ich mich darum bemüht.	Ich komme <i>nicht</i> mit. _____

IV. Vorangestellte Elemente außerhalb des Satzrahmens

Vor dem Vorfeld können stehen:

1. **Konjunkturen**

Und woher kommen Sie?

... , und dann gehen wir.

... , aber morgen habe ich Zeit.

2. **Antwortpartikel, Kontaktsignale, Anreden**

◆ Thomas, wär das keine Stelle für dich?

◇ Doch, da schreibe ich mal hin.

◆ Hallo, auch unterwegs zur Uni?

◇ Nein, ich geh nur etwas einkaufen.

- ◆ Tut mir leid, Herr Bode hat heute Vormittag eine Besprechung.
- ◇ Gut, ich rufe am Nachmittag noch mal an.
- ◆ Mit deinem Programm geht das Bearbeiten von Fotos wirklich viel leichter.
- ◇ Siehst du, das habe ich dir doch gleich gesagt.

Ü2 Setzen Sie die angegebenen Satzglieder ins Vorfeld.

1. Nach meiner Ausbildung habe ich zunächst 2 Jahre als Sachbearbeiter (办事员) bei einer Firma in München gearbeitet. (Subjektergänzung)
2. Das Thema meiner Bachelor-Arbeit nach vierjährigem Studium an der Fudan Universität hieß „Die Kapitalismus-Darstellung in Franz Kafkas Amerika-Roman“. (Nominalergänzung)
3. Man betont natürlich nicht seine Schwächen, wenn man sich bewirbt. (Akkusativergänzung)
4. In Bewerbung und Lebenslauf wird nichts unterstrichen, weil die Personalabteilung selbst entscheidet, was richtig ist. (Nebensatz)
5. Der eigene Stil klingt ehrlicher und natürlicher. (Adjektivergänzung)
6. Gehaltsfragen klärt man erst, wenn man genommen ist. (Temporalangabe)
7. Man sollte sich möglichst früh um einen Job kümmern. (Präpositionalergänzung)

Ü3 umformen

1. Schließen Sie die unterstrichenen Sätze besser an die vorhergehenden Sätze an.
 - a) Eine entscheidende Rolle für die Wirtschaft der Bundesrepublik spielt der Außenhandel. In den Jahren 1996 bis 2006 hat sich sein Gesamtwert mehr als verdoppelt.
 - b) 2006 stiegen die deutschen Exporte um 14% auf 896 Mrd. Euro. Deutschland lag damit wieder an der Spitze des weltweiten Warexports.
 - c) Deutschland war 2006 zum vierten Mal „Exportweltmeister“. Im Wesentlichen ist dieser „Weltmeistertitel“ der Euro-Stärke gegenüber dem US-Dollar zu verdanken (归功于). Aber es zeigt sich auch, dass die deutschen Exporterfolge auf einem stabilen Fundament stehen. Auf ein breites Angebot und technologische Spitzenleistungen gründen sie sich.
 - d) Deutschland hatte 2006 einen Anteil von 9,4% am gesamten Weltexportvolumen, der Anteil der USA betrug 8,6%, der Anteil Chinas 8,1%. Es sieht anders bei den Importen aus. Die USA liegen hier mit einem Anteil von 15,7% an erster Stelle, gefolgt von Deutschland mit einem Anteil von 7,5% und China mit 6,5%.
2. Stellen Sie jedes vorfeldfähige Satzglied ins Vorfeld. Wie verändert sich dadurch die Aussage?
 - a) Nach wie vor liegen Deutschlands Absatzmärkte vor allem in Europa.
 - b) Der Anteil Europas am gesamten deutschen Außenhandel lag 2006 bei 73%.
 - c) Nach Europa war Asien das zweitwichtigste Handelsgebiet mit einem Anteil am gesamten deutschen Außenhandelsumsatz von 13,8%.
 - d) Die wichtigsten deutschen Exportgüter (出口货物) sind schon seit Jahren Kraftfahrzeuge sowie Maschinen aller Art.
 - e) Jeder vierte Deutsche arbeitet für den Export.
 - f) Eine stabile Weltwirtschaft ist wegen dieser Exportabhängigkeit das Fundament der deutschen Wirtschaft.

G2 Nominalphrasen (I): Genitivattribute

大家网

TopSage.com

I. Reines Genitivattribut

Funktion	Beispiele	
1. Genitiv der Zugehörigkeit des Besitzens des Schaffens	der Dialekt der Provinz die Unterschrift des Bewerbers der Garten meines Vaters das Werk dieses Komponisten	
2. Subjektgenitiv	die Beschreibung des Zeugen das Stellenangebot einer Firma	Der Zeuge beschreibt jemanden/etwas ... Die Firma bietet eine Stelle an.
3. Objektivgenitiv	die Beschreibung des Täters die Förderung der Kreativität die Darstellung der Frauen in seinen Werken	Jemand beschreibt den Täter. Kreativität wird gefördert. Er stellt in seinen Werken Frauen (auf eine bestimmte Weise) dar.
4. Eigenschaftsgenitiv	eine Frau mittleren Alters Schuhe bester Qualität	
5. Genitiv des geteilten Ganzen	die Hälfte seiner monatlichen Einnahmen ein großer Teil der Bewerber	

Ü4 analysieren

Zu welcher Genitivgruppe gehören die folgenden Nominalphrasen?

1. die berufliche Qualifizierung junger Menschen (3)
2. der Schornstein der Fabrik ()
3. die Produktion der Gasmasken ()
4. die Gehaltswünsche des Bewerbers ()
5. eine Magisterurkunde der TU Berlin ()
6. die Mehrheit der Weltbevölkerung ()
7. die Fragen des Interviewers ()
8. ein Werk erstaunlicher Größe ()
9. Sitten und Gebräuche der nationalen Minderheiten ()
10. eine Gruppe unseres Vereins ()
11. die Meinung der Presse ()
12. die Veröffentlichung seiner Magisterarbeit ()

II. Genitivattribut + *durch*-Attribut

1. die Begrüßung und Vorstellung der Gäste **durch den Direktor**
→ Der Direktor begrüßte die Gäste und stellte sie vor.
2. die Verbreitung der Nachricht **durch die Presse**
→ Die Presse verbreitet die Nachricht.
3. die Beratung der Jobsucher **durch Berufsberater**
→ Berufsberater beraten die Jobsucher.

Ü6 Lücken füllen

Ergänzen Sie Artikelwörter im Genitiv oder von. Oder ist beides möglich?

- Um sich zu qualifizieren, besuchte er in den Ferien einen Intensivkurs _____ Goethe-Institut _____ für Wirtschaftsdeutsch.
- Nach Abschluss _____ Gymnasium _____ hat sie ein einjähriges Praktikum gemacht. Das war eine sinnvolle Entscheidung _____ ihr.
- Das Programm _____ *geng-du*-Verein _____ bezieht sich auf die Verbindung _____ geistige _____ und praktische _____ Bildung.
- Während des Magisterstudiums erwarb sie Kenntnisse _____ europäische _____ Geschichte und Kultur, weil es ihr Wunsch war, später im Bereich _____ Kulturaustausch _____ zu arbeiten.
- Aus der Internetseite _____ Siemens erfuhr ich von der offenen Stelle in der Verkaufs- und Serviceabteilung _____ Büro _____ in Shanghai.
- Mit meiner Bewerbung um die Stelle _____ Assistentin _____ Produktionsleiter _____ verbinde ich den Wunsch, langfristig in Ihrer Firma zu arbeiten.
- Durch meine Beschäftigung mit der deutschen Philosophie habe ich mein Verständnis _____ deutsche _____ Denken _____ vertieft.
- Da ich in Shanghai die Grundschule und Mittelschule besucht habe, spreche ich den Dialekt _____ Provinz und bin mit den Umgangsformen _____ Südchinesen gut vertraut, was bei Kundenkontakten und Verhandlungen sicher ein Vorteil ist.
- Die Welt _____ heute steht vor dem großen Problem _____ Klimawandel _____, das nur durch schnellste Maßnahmen zum Schutz _____ Umwelt vielleicht noch gelöst werden kann.

VOKABELN

Motive	Text 1
klappern (+mit) (两个坚硬物连续相互撞击时) 发出格格声	der Arbeitsmarkt, 二e 劳动力市场
Klappern gehört zum Handwerk. 好手艺也得靠吆喝。	die Diplom-Kauffrau, -en 商学硕士 (女)
die Ausgabe, -n 开支, 花销	in ungekündigter Stellung 在职的, 尚未辞职的
erscheinen +D +Adj. 显得, 令……觉得	verhandeln (+A) (+mit) (+über Akk) 谈判, 磋商
übrig/bleiben (übrig bleiben) 剩下, 剩余	die Verhandlung, -en 谈判, 磋商
die Einnahme, -n 收入	verhandlungssicher 熟练掌握谈判语言的, 具有很强的谈判能力的
das Stellenangebot, -e 招聘, 招聘启事	mobil 可移动的, 灵活好动的, 适应能力强的, 愿变动住所的
das Stellengesuch, -e 求职	belasten +A (+mit) 使……负重担
PR = Public Relations [ˈpʌblɪk rɪˈleɪʃənz], Pl. 公关活动; Selbst-PR 自我推销	die Belastung, -en 负荷; 负担
	belastbar 能承受繁重工作的, 吃苦耐劳的

- die Herausforderung, -en 挑战
eine neue Herausforderung suchen 寻找新的挑战
- die Zuschrift, -en 信件, 来信
erbitten 请求
Zuschriften erbeten unter ... 来函请寄……
- der Hobbykoch, -e 业余厨师
- die Tätigkeit, -en 工作, 业务, 活动
erforderlich 必要的, 必需的
- die Elektrotechnik 电气工程技术
operativ 操作上的, 运作上的
strategisch 战略上的
fundiert 扎实的, 牢固的
- der Vertrieb 销售, 经销
- die Vertriebsstruktur, -en 销售结构
- das Projektmanagement 项目管理
- die Fertigung 生产, 制造
vor/weisen 出示, 展示 (给……看)
- das Investitionsgut, -er <meist Pl.> 投资货物
- die Dienstleistung, -en 服务, 服务业
- die Niederlassung, -en 分公司, 分店
teamorientiert 有团队工作能力的, 有团队精神的
- die Qualifikation, -en 能力, 技能, 资格
- der Jobsucher, - 求职者, 寻找工作的人
- die Berufsberatung, -en 职业咨询
- der Berufsberater, - 职业咨询师
geeignet (+für/zu) 适合的

Text 2

- die Strukturskizze, -n 结构示意图, 结构简图
- das Bewerbungsschreiben, - 求职信
- das Handelshaus, -er 商贸公司
langfristig 长期的
sich bewerben +um 谋求, 申请
bei/legen +A (+D) 附上, 附寄
- die Unterlage, -n 资料, (申请) 材料
- die Anlage, -n 附件
- die Urkunde, -n 证明, 证书
- die Bescheinigung, -en 证明
- die Beschäftigung 从事, 研究, 研习
vertiefen +A 加深
berufsbezogen 职业的, 与职业相关的
- der Geschäftsverkehr 生意往来, 业务往来
- der Import, -e 进口
- der Export, -e 出口
voraus/gehen +D 在……之前进行

- absolvieren +A 修习完成, 毕业
- qualifizieren +A/sich 培养, 使……有技能、有能力、获得资格
- bestens 非常好地, 特别好地
- interkulturell 跨文化的
- der Handelsverkehr 贸易往来
ab/schließen +A 结束 (学业)
- der Pflichtkurs, -e 必修课
freiwillig 自愿地
- der Intensivkurs, -e 强化班
belegen +A 报名参加(课程等)
- das Wahlfach, -er 选修课程, 选修专业
- die Ökonomie 经济
- das Handelsrecht 贸易法
- die Personalabteilung, -en 人事部门
- der Bezug 事由
- die Unterschrift, -en 签字
hiermit 由此, 在此一起
bisherig 至今
- die PR-Agentin, -nen 公关代表
- der Einstieg 进入, 开始
attraktiv 有吸引力的
aufmerksam machen +A +auf Akk 提到, 使……注意到……
jm zur Verfügung stehen 供某人使用、调遣
- die Eignung +für/zu (适合做某事的) 能力、才能
im Voraus 预先
- die Kreativität 创造性, 创意
- das Layout [le'raut], -s 布局, 排版
auf/fallen (+D) (+durch) 引人注目, 显眼
- die Plastikhülle, -n 塑料夹, (文件的)塑料护套
- der Diplomgrad 硕士学位, 硕士头衔
- die Anschrift, -en 地址
- die Staatsangehörigkeit, -en 国籍
- der Familienstand 婚姻状况
eventuell 可能的, 或许 (需要的)
- der Werdegang 发展历程, (职业) 经历
- die Darstellung, -en 描述, 介绍
- der Preis, -e 奖, 奖励
- der Wettbewerb, -e 竞赛, 比赛
- die Fassung, -en 版本
- der Interviewer [... 'vju:ɐ], - 采访者, 提问者

Text 3

- der Elch, -e 麋鹿

- die Gasmaskе, -n 防毒面具
 die Zahnbürste, -n 牙刷
 der/die Blinde (Dekl. wie Adj.) 盲人
 heutzutage 当今
 die Fabrik, -en 工厂
 der Schornstein, -e 烟囱
 die Qualitätsware, -n 优质商品, 高档商品
 die Satire, -n 讽刺文学, 讽刺作品
 vordergründig 表面上的, 浅显的
 idgenreich 主意多的, 富有想法的
 unsinnig 荒唐的, 无聊的, 无意义的

Redemittel

- stinken (+nach) 散发臭味
 Eigenlob stinkt. 自我吹嘘令人厌恶。
 sich ein/arbeiten (+in Akk) (使自己)熟悉

- sich eignen +zu/für/als 适合……, 适于……
 die Fangfrage, -n 诱人犯错的问题
 testen +A 测试, 测验, 检验
 Bescheid wissen (+über/von) 熟悉, 了解详情

Grammatik

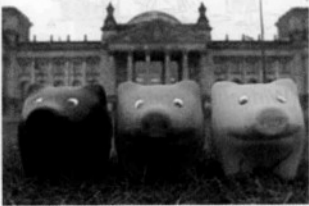
- verdanken +D +A 感谢, 归功
 das Fundament, -e 地基, 基础
 sich gründen +auf Akk 以……为基础
 das Volumen, - 总量, 总额
 die Kläranlage, -n 污水净化设施
 der Treibhauseffekt 温室效应

Orts- und Eigennamen

- der Nah- und Mittelost 近东和中东
 Argbien 阿拉伯

Lektion 8 Ökonomie und Ökologie

Das Sparschwein –
der Deutschen liebstes Haustier



Sparer oder Finanzgenie?

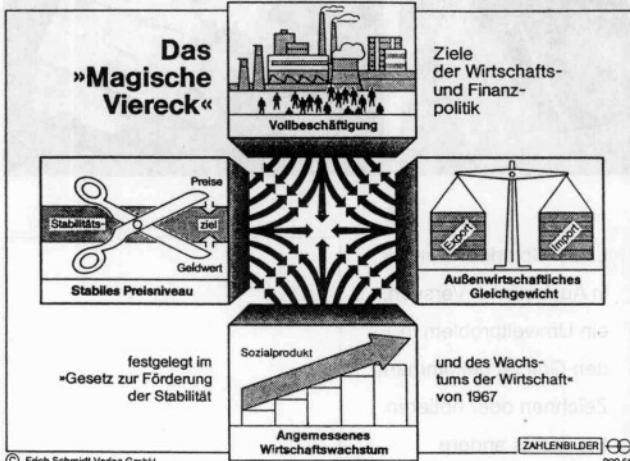
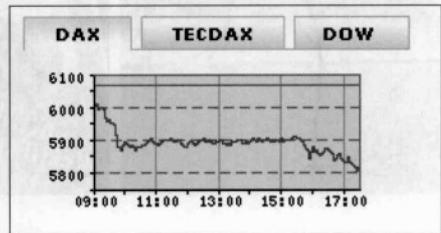
Bald wichtiger
als die Wallstreet?



Denkt man an eine effiziente Wirtschaft,
dann passen zwei dieser fünf Illustrationen gar nicht richtig dazu.

Fallen die Aktien wie der Regen?

Börse



Kids als Konsumenten

Bei einer Umfrage unter Dreijährigen erkannten 70 % das Logo dieser Fastfoodkette – aber nur die Hälfte wusste den eigenen Nachnamen.

Schwarzer Humor in der Ökonomie



Auch ich bekenne mich zu dem Prinzip „Ehrlichkeit“. Trotzdem muss man ja nicht gleich alles thematisieren ...



Was jetzt, Gewinn oder Verlust?



Kopf hoch, Kotteldmann! 50 Prozent der Wirtschaft sind Psychologie – die Fakten sollten Sie daher nicht überbewerten!

Schwarzsehen für die Ökologie

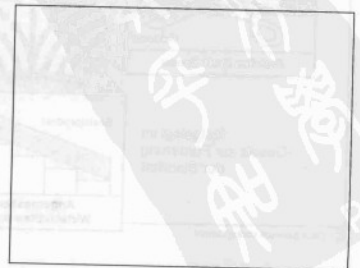


Was sehen Sie auf den beiden rechten Bildern?

- Gegenwart?
- Zukunft?
- Bald Vergangenheit?
- Noch Vergangenheit?



Links: Solarkraftwerk in Australien – Versuch, ein Umweltproblem in den Griff zu bekommen. Zeichnen oder notieren Sie rechts andere Lösungsvorschläge.



Ü1 zur Einführung ins Thema

1. Brainstorming

- a) In dieser Lektion geht es um *Ökonomie* und *Ökologie*. Notieren Sie sich spontan in zwei Spalten Begriffe, Fragen oder Thesen erstens zur wirtschaftlichen Entwicklung in China – Fakten, Erfolge, Probleme – und zweitens zu Umweltverschmutzung und Umweltschutz.
- b) Vergleichen Sie Ihre Notizen, streichen Sie Unpassendes und ergänzen Sie Ihre Listen.
- c) Können Sie bei bestimmten Punkten Ihrer Listen einen Zusammenhang zwischen den beiden Themengebieten feststellen?

2. Diskutieren Sie folgende Thesen. Welche finden Sie richtig, welche falsch, welche sind Ihnen unklar?

- a) Je stärker die Wirtschaft eines Landes ist, desto besser geht es den Menschen.
- b) Mit der wirtschaftlichen Entwicklung wird die Schere zwischen Arm und Reich immer weiter.
- c) Die wirtschaftliche Entwicklung schafft Arbeitsplätze, die Arbeitslosigkeit sinkt.
- d) In einer modernen Volkswirtschaft wird immer mehr Arbeit von Maschinen übernommen, die Zahl der Arbeitslosen steigt.
- e) Ziel der Wirtschaftspolitik sollte es sein, möglichst viele Waren zu exportieren und möglichst wenig zu importieren, damit das Land reich wird.
- f) Wenn mehr Waren ausgeführt als eingeführt werden, ist mehr Geld im Land und die Preise steigen.
- g) Wird mehr importiert als exportiert, wird im Land zu wenig produziert und die Arbeitslosigkeit steigt.
- h) Nur ein wirtschaftlich starkes Land kann effektive Maßnahmen zum Umweltschutz ergreifen.
- i) Wirtschaftswachstum führt zu höherem Energieverbrauch, Rohstoffmangel, Luft- und Wasserverschmutzung und damit zu einer nachhaltigen Schädigung der Umwelt.

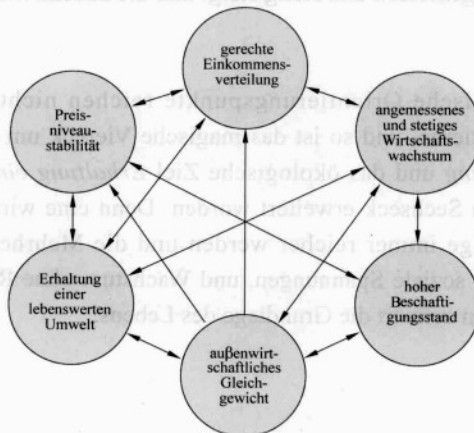
Ü2 die Ziele der staatlichen Wirtschaftspolitik

1. Vergleichen Sie das „Magische Viereck“ auf der Motivseite mit der Grafik unten:

- a) Was zeigen beide Grafiken? – Worin unterscheiden sie sich?
- b) Wie könnte man die Grafik unten nennen? Ergänzen Sie das fehlende Wort in der Überschrift.

2. Lesen Sie nun T1 und versuchen Sie danach mit eigenen Worten zu erklären, was die vier Ecken des „Magischen Vierecks“ bedeuten.

Das magische _____ der Volkswirtschaft



T1 Stabilität und Wachstum – die Magie der Ökonomie

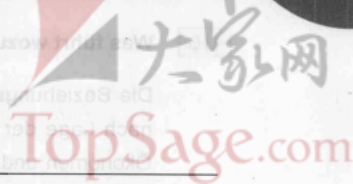
Jedes Land möchte, dass seine Wirtschaft wächst, die Menschen Arbeit haben, die Preise nicht steigen, eigene Produkte ausgeführt und ausländische Waren eingeführt werden können. Angemessenes Wirtschaftswachstum, hoher Beschäftigungsstand, stabiles Preisniveau und außenwirtschaftliches Gleichgewicht nennen die Ökonomen diese Ziele.

- 5 Doch das gleichzeitige Erreichen der Ziele ist äußerst schwierig und scheint nur mit Zauberei möglich zu sein. Sie bilden das *magische Viereck* der Volkswirtschaft.

- An jeder Ecke dieses Vierecks kann man beginnen, um Widersprüche zwischen den vier volkswirtschaftlichen Zielen zu zeigen. So führt z.B. Vollbeschäftigung zu einer Erhöhung der Lohnkosten und damit zu einem Steigen der Preise, zu Inflation. Je höher die Preise werden, desto mehr lässt die Nachfrage aus dem Ausland nach und die Folge ist ein Sinken der Exporte. Wenn weniger exportiert als importiert wird, dann geht die Produktion zurück. Die Wirtschaft stagniert, die Aktienkurse sinken, eine Rezession droht und es kommt zu Arbeitslosigkeit. Oder: Sinkende Preise sind gut für den Export, hohe Exportüberschüsse können einen Wirtschaftsboom zur Folge haben, der Arbeitsplätze schafft, aber die Ursache für Preissteigerungen sein kann.
- 15

- Aufgabe der staatlichen Wirtschaftspolitik ist es, einen Ausgleich zwischen den vier ökonomischen Zielen zu schaffen. Dies gilt nicht nur für die sozialistischen Länder, wo der Staat die wirtschaftliche Entwicklung plant, sondern auch im Kapitalismus mit einer relativ freien Marktwirtschaft, in der Angebot und Nachfrage die gesamtwirtschaftliche Lage regeln sollen. In Deutschland ist dieses staatliche Steuern der Konjunktur im „Gesetz zur Förderung der Stabilität und des Wachstums der Wirtschaft“ festgelegt. Danach müssen Bund und Länder dafür sorgen, dass die Preissteigerungsrate und die Arbeitslosenquote niedrig sind, das Sozialprodukt angemessen und stetig steigt und die außenwirtschaftliche Zahlungsbilanz ausgeglichen ist.
- 20

- 25 Doch rein ökonomische Orientierungspunkte reichen nicht aus, um Stabilität und Wachstum zu garantieren, und so ist das magische Viereck um das soziale Ziel *gerechte Einkommensverteilung* und das ökologische Ziel *Erhaltung einer lebenswerten Umwelt* zu einem magischen Sechseck erweitert worden. Denn eine wirtschaftliche Entwicklung, bei der einige wenige immer reicher werden und die Mehrheit arm bleibt, produziert
- 30 Unzufriedenheit und soziale Spannungen, und Wachstum ohne Rücksicht auf Umwelt und natürliche Ressourcen zerstört die Grundlage des Lebens.



Ü3 Wortschatzarbeit – Wie heißen die Fremdwörter?

- Zauberei _____
- die Wirtschaft/die Wirtschaftswissenschaft _____
- wirtschaftlich, der Wirtschaftswissenschaftler _____
- ausführen, die Ausfuhr _____
- introduzieren, die Einfuhr _____
- das Steigen der Preise _____
- starkes Wirtschaftswachstum _____
- keine Entwicklung _____
- Rückgang der wirtschaftlichen Entwicklung _____
- die gesamtwirtschaftliche Lage _____
- die Umwelt betreffend _____

Ü4 Thesen – schreiben

angemessenes Wirtschaftswachstum ↓ Steigen des Sozialprodukts um 3 – 4%	Vollbeschäftigung ↓ Arbeitslosenquote von höchstens 2%	Preisstabilität ↓ Inflation von höchstens 2%	außenwirtschaftliches Gleichgewicht ↓ ausgeglichene Zahlungs- bilanz im Außenhandel
---	---	---	---

Die Kästchen oben zeigen, wie von den Ökonomen die vier Ziele des magischen Vierecks definiert werden. Korrigieren Sie mit ihrer Hilfe die folgenden Thesen:

1. Volkswirtschaftlich angemessen ist ein möglichst schnelles und starkes Ansteigen des Sozialprodukts.
Korrekt: _____
2. Die Volkswirtschaftler sprechen von Vollbeschäftigung, wenn alle arbeitsfähigen Menschen Arbeit haben.
Korrekt: _____
3. Mit Stabilität bezeichnet man einen festen, sicheren Zustand und ein gleichmäßiges, stetiges Wachstum ohne Sprünge in der Entwicklung. Preisstabilität bedeutet, dass die Preise gleich bleiben.
Korrekt: _____
4. Jedes Land sollte sich bemühen, mehr eigene Produkte ins Ausland zu verkaufen als ausländische Waren einzuführen.
Korrekt: _____

Ü5 Was führt wozu?

Die Beziehungen und Widersprüche zwischen den Zielen des magischen Sechsecks müssen je nach Lage der Konjunktur immer wieder neu untersucht und definiert werden. Das können nur Ökonomen und Wirtschaftspolitiker – und selbst deren Analysen sind oft ungenau. Mit Hilfe der im Text dargestellten Zusammenhänge können aber auch Sie schon einige grundsätzliche Ursachen und Folgen formulieren.

1. Markieren Sie die drei Stellen in T1, in denen Ursachen und Folgen der ökonomischen Orientierungspunkte dargestellt werden.
2. Formulieren Sie selbst solche Zusammenhänge. Machen Sie verschiedene Ecken des magischen Vier- bzw. Sechsecks zu Ursachen und nennen Sie die Folge.

Redemittel:

je ... desto

wenn ... (dann)

etw. führt zu etw.

zu etw. kommen – durch etw. kommt es zu etw.

etw. ist die Folge von etw.

etw. hat etw. zur Folge

etw. ist die Ursache/der Grund für etw.

Merke: Da besonders in der Ökonomie Ursachen nicht immer und automatisch dieselben Folgen haben, sondern nur von möglichen Folgen die Rede sein kann, sollten Sie häufig das Modalverb **können** verwenden.

Ursachen und Folgen:

Wirtschaftsboom → Vollbeschäftigung → höhere Löhne → Preissteigerung/Inflation → Sinken der Exporte → Rückgang des Wirtschaftswachstums/Rezession → Arbeitslosigkeit → Sinken der Löhne und Preise → Steigen der Exporte → Wirtschaftsboom ...

Wirtschaftswachstum → Umweltverschmutzung/Verbrauchen der Ressourcen → wirtschaftlicher Schaden/ Zerstörung der Grundlagen des Lebens ...

Beispiele:

Wenn mehr exportiert als importiert wird, dann steigt die Produktion im Land und die Folge kann ein Wirtschaftsboom sein.

Bei Arbeitslosigkeit sinken Löhne und Preise. Billigere Waren führen zu einem Steigen der Exporte und es kann zu einem Wachstum der Wirtschaft kommen.

T2 Fakten und Prognosen

Ü6 das magische Sechseck und die Realität

Lesen Sie die drei Meldungen einmal durch und markieren Sie dabei die Stellen, die eine direkte Beziehung zum magischen Sechseck haben.

① dpa – 14. 11. 2006

Wirtschaft bleibt auf Wachstumskurs

Wiesbaden – Die deutsche Wirtschaft wächst und wächst: Wie das Statistische Bundesamt berechnete, nahm im dritten Quartal das Bruttoinlandsprodukt gegenüber dem zweiten um 0,6% zu. Wachstumsimpulse seien sowohl aus dem Inland als auch aus dem Ausland gekommen: „Der Außenhandel hat wieder an Dynamik gewonnen; im Inland unterstützte neben gestiegenen Investitionen auch erhöhter privater Konsum das Wachstum des BIP.“

② Spiegel online – 06. Mai 2008

Chinas Wirtschaft wächst weiter zweistellig

Rezession in den USA, fallende Aktienkurse an Europas Börsen – für China kein Thema.

Trotz sinkender Exporte boomt die Wirtschaft im Reich der Mitte.

Peking – Chinesische Ökonomen sagen laut Presseagentur *Xinhua* auch für dieses Jahr ein zweistelliges Wachstum der chinesischen Wirtschaft voraus. Aus den Zahlen für das 1. Quartal ergebe sich, aufs Jahr hochgerechnet, eine Zunahme des Bruttoinlandsprodukts um 10,8%. Gefördert wird der Boom den Forschern des staatlichen Informationszentrums zufolge durch Investitionen und inländischen Konsum.

Damit wird das schwächere Wachstum der Ausfuhren ausgeglichen, die unter der weltweiten Finanzkrise leiden. Für 2008 rechnet China mit einem Anstieg der Exporte um nur noch 10% nach einem Plus von 25,7% im Vorjahr.

Zugleich sind die Forscher optimistisch, dass die hohe Inflation etwas zurückgehen wird. Sie erwarten im 2. Vierteljahr eine Inflationsrate von 7,5%, die von Januar bis März noch 8,0% betragen habe. Trotzdem warnen die Experten: „Die Inflation ist die größte Bedrohung für die Stabilität der chinesischen Wirtschaft.“

③ AP/dpa/AFP – 19. Mai 2008

Jeder achte Deutsche lebt in Armut

Armutsbericht zeigt Tendenz zum Verschwinden der Mittelschicht

Berlin – Trotz weiterhin angemessen wachsender Konjunktur sind viele Menschen in Deutschland von Armut bedroht: Jeder Achte gilt nach Angaben von Bundesarbeitsminister Olaf Scholz als arm. Insgesamt jeder vierte habe große finanzielle Probleme oder brauche staatliche Unterstützung, sagte der SPD-Politiker *Bild am Sonntag* unter Berufung auf den

Armutsbericht der Bundesregierung. Dabei habe sich die Schere zwischen Arm und Reich weiter geöffnet. „Die Einkommen der Reichen sind gewachsen, dagegen sinken sie im unteren Bereich leicht, im mittleren stagnieren sie“, sagte Scholz. Das könnte in naher Zukunft Auswirkungen auf den bisher als relativ stabil geltenden Mittelstand haben, dessen Lage mit einem gewissen Pessimismus betrachtet wird. „Arm ist, so definiert es die EU, wer als Alleinlebender weniger als 60% des mittleren Einkommens verdient, also unter 781 Euro netto“, sagte Scholz der Zeitung. Als reich gelte dagegen, wer als Alleinlebender monatlich netto mehr als 3418 Euro zur Verfügung habe oder als Familie mit zwei Kindern mehr als 7178 Euro netto.

Ü7 Globalverständnis: Quellen und Themen

Von wann sind die Meldungen ① – ③? Woher stammen sie? Aus welchen Quellen haben die Journalisten ihre Informationen? Sagen Sie mit höchstens drei Wörtern das Thema jeder Meldung.

Ü8 Wortschatzarbeit

1. Wie kann man das anders sagen? Finden Sie Begriffe in den Meldungen.

Von Juli bis September (2 Möglichkeiten) stiegen die Preise für Benzin und Dieselöl um 17 Prozent, was zu einem Rückgang des Verkaufs von Neuwagen um etwa 6 Prozent geführt hat. Bei den hohen Erdölpreisen seien keine Anstöße (ein Nomen) für eine Korrektur der negativen Tendenz zu erwarten, erklärte ein Sprecher der Automobilindustrie. Erst in dem traditionell besseren Frühjahrsgeschäft könne der Kfz-Markt wieder an Kraft gewinnen und in Bewegung kommen (Nomen + Verb). Immerhin sei ein Anstieg um (Nomen + Präposition) bis zu 3 Prozent in der ersten Hälfte des kommenden Jahres möglich. Die Nettogewinne in der Automobilbranche bleiben weiterhin gering, da die Entwicklung umweltfreundlicher, mit Bio-Kraftstoff fahrender Autos erhebliche Ausgaben (ein Nomen) erfordert.

2. Wie heißt das Gegenteil?

der Optimismus, optimistisch ↔ _____

positiv ↔ _____

das Bruttoeinkommen, brutto ↔ _____

3. *rechnen mit – berechnen/Berechnung – hochrechnen auf* : Welches Wort passt?

a) Ein Stundenlohn von 20 Euro würde, _____ den Monat _____, etwa einem 3000-Euro-Einkommen entsprechen. Tatsächlich verdient man netto jedoch nur gut 2000 Euro, da man für Steuern und Versicherungen rund 30 Prozent _____ muss.

b) Es ist schwierig, das Bruttoinlandsprodukt des 1. Quartals _____ das ganze Jahr _____, da im Frühjahr und Herbst _____ einer höheren Produktivität, besonders in der Bauwirtschaft, _____ ist.

c) Nach _____ des Bundesumweltministeriums wird die wirtschaftliche Dynamik in den nächsten Jahrzehnten erheblich nachlassen, da _____ erheblichen Verlusten durch Umweltschäden _____ werden muss.

Ü9 Detailverständnis

1. Wirtschaftler müssen rechnen können.

Zu ① Wenn in Deutschland das BIP-Wachstum im 3. Quartal 2006 dem durchschnittlichen Wachstum entspräche, wie groß wäre dann das Wachstum auf das Jahr hochgerechnet?

Zu ② Wenn die Inflationsrate in China im 2. Halbjahr 2008 ebenso hoch wäre wie im ersten, wie viel Prozent betrüge sie im ganzen Jahr?

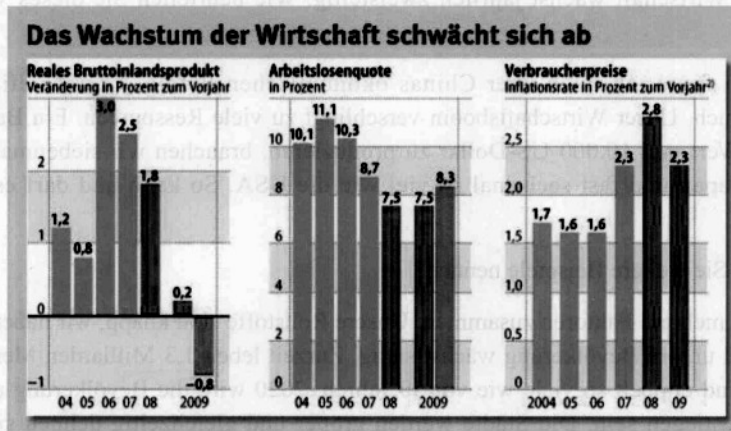
Zu ③ Wie hoch war 2008 das mittlere Einkommen von Alleinlebenden in den Ländern der Europäischen Union?

2. Wirtschaftler lesen genau.

Richtig oder falsch? – Korrigieren Sie die falschen Aussagen.	r	f
Die deutschen Bürger haben im Juli, August und September 2006 mehr Geld gespart und in die Wirtschaft investiert. Daher konnte das BIP steigen.		
Im Vergleich zu 2007 gingen die chinesischen Exporte 2008 um 15,7% zurück.		
In der Mittelschicht sind die Einkommen 2008 im Wesentlichen stabil geblieben.		

Ü10 Grafiken lesen

Vergleichen Sie diese Grafik mit den Informationen aus T2.



Ü11 Internet-Recherche

Suchen Sie mit Hilfe von Suchmaschinen nach den aktuellen Zahlen und Fakten für China, Deutschland, Österreich und die Schweiz für:

das Wirtschaftswachstum, die Inflationsrate, die Import- und Exportraten, das Durchschnittseinkommen, die Gefahren für die Stabilität.

T3 Wirtschaft und Umwelt in China – Zwei Interviews

Ü12 Hören und Lesen mit Vorverständnis

1. Diskutieren Sie noch einmal Ihre Brainstorming-Listen aus Ü1: Welche Umweltschäden stellen nach Ihrer Meinung gegenwärtig die größte Gefahr für China und die chinesische Wirtschaft dar? Welche Umweltschutzmaßnahmen wurden ergriffen? Welche Wirkungen zeigen sie?
2. Hören Sie sich zunächst das ganze Interview T3/1 mit den HV-Texten von Ü13 an und lesen Sie T3/2. (Machen Sie noch nicht die Übungen.) Nach Ihren Vorüberlegungen haben Sie wahrscheinlich das Wesentliche schon verstanden und können darüber in der Klasse sprechen.

T3/1 Umweltgefahren für das Wirtschaftswunder Interview mit Chinas Vizeminister für Umweltfragen Pan Yue

Seit Jahren staunt die Welt über die boomende chinesische Wirtschaft. Doch ökonomische Gewinne haben ihren ökologischen Preis. Vizeminister Pan Yue vom chinesischen Umweltministerium warnt in einem Interview vor Gefahren für die Umwelt.

Frage: Chinas Wirtschaft wächst jährlich zweistellig. Wie beurteilen Sie dieses Wachstumstempo?

Pan: Natürlich freue ich mich über Chinas ökonomischen Erfolg. Gleichzeitig aber beunruhigt er mich. Unser Wirtschaftsboom verschlingt zu viele Ressourcen. Ein Beispiel: Um Güter im Wert von 10.000 US-Dollar zu produzieren, brauchen wir siebenmal mehr Rohstoffe als Japan und fast sechsmal so viel wie die USA. So kann und darf es nicht weitergehen.

Frage: Können Sie weitere Beispiele nennen?

Pan: Es wirken mehrere Faktoren zusammen: Unsere Rohstoffe sind knapp, wir haben nicht genug Land und unsere Bevölkerung wächst stetig. Zurzeit leben 1,3 Milliarden Menschen in China, das sind doppelt so viele wie vor 50 Jahren. 2020 wird die Bevölkerung auf 1,5 Milliarden angestiegen sein. Die Städte werden größer und gleichzeitig dehnen sich die Wüstengebiete aus. Das bewohnbare und landwirtschaftlich nutzbare Land hat sich in den vergangenen 50 Jahren halbiert. Die Auswirkungen der Umweltschäden auf die Wirtschaft sind erheblich. Durch Luft- und Wasserverschmutzung verlieren wir 8 bis 15 Prozent des Bruttoinlandsprodukts – die Kosten durch gesundheitliche Schädigungen noch gar nicht gerechnet.

Frage: Und dennoch gilt China als Wirtschaftswunderland.

Pan: Ein Wunder ist es erst dann, wenn die Umwelt mit dem Entwicklungstempo Schritt halten kann. ...

Ü13 Fortsetzung des Interviews

1. Umweltprobleme

Hören Sie die Fortsetzung der gedolmetschten Antwort des Vizeministers. Welche statistischen Angaben macht er zu konkreten Folgen der Umweltverschmutzung? Notieren Sie Stichpunkte und geben Sie diesen Teil des Interviews mit eigenen Worten wieder.

saurer Regen	
Wasserverschmutzung	
Luftverschmutzung	
Müll	umweltverträglich entsorgen/recyclen
Krankheiten	Lungenkrebs

2. Das „Grüne BIP“

Die nächste Frage bezieht sich auf die Einführung eines sogenannten „Grünen Bruttoinlandsprodukts“. Denken Sie beim Hören an das „Magische Sechseck“.

- a) Was versteht der Umweltverantwortliche der chinesischen Regierung unter dem Modell des „Grünen BIP“ und welche Ziele verfolgt er damit?
- b) Welche Maßnahmen wurden in diesem Zusammenhang schon ergriffen bzw. sollen ergriffen werden?

(Fortsetzung von T3/1)

Frage: Zeigen die Versuche der Regierung, die Umweltverschmutzung in den Griff zu bekommen, Wirkung?

Pan: Ja, man kann erste Erfolge feststellen. In einigen Städten wie z.B. in Beijing hat sich die Luftqualität verbessert. Auch das Wasser einiger Flüsse und Seen ist sauberer als früher. Wir haben mehr Naturschutzgebiete, und einige Modellstädte stellen den Umweltschutz ins Zentrum ihrer städtebaulichen Maßnahmen. Wir bemühen uns auch um die Aufforstung abgeholzter Waldgebiete. Und es wurden strengere Gesetze zum Schutz der Umwelt erlassen, und sie werden konsequent durchgesetzt.

Frage: Wie steht es um Bürgerinitiativen für Umweltschutz in China, also um eine Umweltschutzbewegung in der Bevölkerung?

Pan: Politische Mitbestimmung gehört zur sozialistischen Demokratie. Ich möchte, dass es mehr Diskussionen mit den betroffenen Menschen gibt, und das darf keineswegs heißen, eine demokratische Show abzuziehen. Es geht um die gesetzlich garantierte und geförderte Teilnahme der Bevölkerung an Umweltschutzprojekten.

Aus einem Interview vom 7.3.2005 (nach der englischen Fassung übersetzt und bearbeitet)

Ü14 Ursachen und Folgen

Nennen Sie nach dem Inhalt des Interviews wie in Ü5 Ursachen und Folgen:

1. boomende Wirtschaft → Ressourcen
2. wachsende Städte/Ausdehnung der Wüsten → agrarisch nutzbares Land
3. Umweltverschmutzung → Bruttoinlandsprodukt
4. Regierungsmaßnahmen für Umweltschutz → ...

Ü15 Redemitteltransfer

Die in dem Interview benutzten Redemittel lassen sich auch in anderen Kommunikationszusammenhängen gebrauchen. Setzen Sie sie in die Lücken der Beispielsätze ein. Formulieren Sie weitere Sätze mit diesen Redemitteln.

seinen Preis haben • Wirkung zeigen • Auswirkungen auf • in den Griff bekommen • nicht mehr Schritt halten • verschlingen • eine Show abziehen (ugs.!) • sich halbieren

1. ♦ Thomas hat für das Sportfest fast jeden Tag trainiert. Aber mit Yang Fang hat er sich kein einziges Mal getroffen.
◇ Na ja, das viele Trainieren _____ eben _____.
2. Bei vielen Bürgern _____ die Miete fast ein Drittel des Einkommens.
3. Würde jeder Bürger im Alltag daran denken, Wasser zu sparen, würde _____ der Wasserverbrauch der Städte fast _____. Das hätte auch _____ die Wasserqualität.
4. Obwohl unser Bürgermeister als sehr fortschrittlich gilt, _____ die städtebaulichen Maßnahmen der Stadtverwaltung _____ mit den Anforderungen an eine moderne Großstadt.
5. Endlich _____ seine intensive Arbeit an seiner Lernmethode _____ und er _____ seine Schwäche im schriftlichen Ausdruck _____.
6. ♦ Li Ping ist schon ein toller Typ. Was der alles mit seinem Computer machen kann!
◇ Ach, so toll ist der gar nicht. Oft _____ er doch nur _____.

T3/2 China setzt auf alternativen Energie-Mix

Telepolis-Gespräch mit dem Öko-Journalisten Franz Alt

Bis 2020 will China 187 Milliarden US-Dollar in erneuerbare Energiequellen investieren. Das teilte der Vizedirektor des Energiebüros der Nationalen Entwicklungs- und Reformkommission Wu Guihui Ende Oktober auf dem *Great Wall Renewable Energy Forum* in Peking mit. Der Fernsehjournalist Franz Alt, der an dem Forum teilnahm, zeigt sich in einem Interview mit *Telepolis* beeindruckt von Chinas Plänen.

- 5 Dass in erneuerbaren Energien eine Chance für China liege, sei früh erkannt worden. 16 Prozent des Energiebedarfs sollen bis 2020 damit gedeckt werden, 2030 bereits 30 Prozent, berichtet Franz Alt unter Berufung auf chinesische Regierungsvertreter. Bei Solarstrom sei China schon heute Öko-Weltmeister. In der südwestchinesischen Stadt Kunming zum Beispiel habe jedes Haus Sonnenkollektoren. Alt: „Und dort wohnen drei Millionen Menschen. In Deutschland habe ich noch nicht einmal ein kleines Dorf gesehen, in dem jedes Dach Sonnenkollektoren hätte.“ China allein produziere 82 Prozent aller Sonnenkollektoren der Welt.

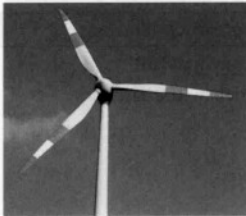
Insgesamt setze China auf einen alternativen Energie-Mix aus Millionen von Solarstromanlagen, vielen kleinen und größeren Wasserkraftwerken, Millionen von Biogasanlagen in den agrarischen Gebieten und einen raschen Ausbau der Windkraft an der gesamten Ostküste, im Norden und Nordwesten. China könne genau so wie Indien, Europa und die USA bis 2050 zu 100% auf erneuerbare Energien umsteigen. Alles andere sei weder ökonomisch noch ökologisch vernünftig und es wäre sicherer als Atomenergie, die schon heute und noch mehr für die künftigen Generationen eine unberechenbare Gefahr darstelle. Alt: „Das Umsteigen auf erneuerbare Energien kostet zunächst Geld, aber keine erneuerbaren Energien kosten die Zukunft der Menschheit.“

Auszug aus einem *telepolis*-Artikel vom 11.11.2006

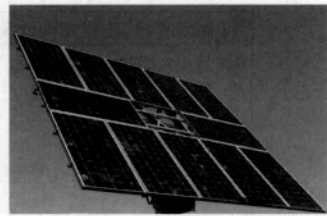
Ü16 Realität und „Zukunftsmusik“

Der Öko-Experte Alt zeichnet ein sehr positives Bild der Energiesituation in China. Untersuchen Sie seine Aussagen: Was ist zum Zeitpunkt des Interviews schon Realität, was zitiert er als Pläne der Regierung und was wünscht er sich als künftige Entwicklung?

Ü17 erneuerbare Energie



Erklären Sie diese Energiequellen. Wie wird hier Energie gewonnen? Welche Vorteile haben sie? Wie und wo werden sie nach Aussage von Franz Alt in China genutzt bzw. wie sollen sie genutzt werden?



Ü18 schreiben

Schreiben Sie entsprechend **T3/2** das Interview **T3/1** in einen Bericht über das Interview um. Geben Sie nur die wichtigsten Aussagen wieder. Zitieren Sie nur wenige Aussagen in wörtlicher Rede, die meisten indirekt. Die Fragen sollten Sie im allgemeinen weglassen, nur ausnahmsweise können Sie eine Aussage mit der Wendung *Auf die Frage (nach) ... sagte Pan Yue ...* einleiten. Achten Sie auf den richtigen Gebrauch des Konjunktivs in der indirekten Rede!

Globale Studie zum Umweltbewusstsein

Der Durchschnitts-Chinese schadet im Alltag der Umwelt weniger als der Durchschnitts-Deutsche. Für die Konsumstudie Greendex 2008 wurden weltweit 14.000 Menschen befragt: Die Chinesen landeten auf Platz drei – hinter den Brasilianern und Indern. Die Deutschen waren nur im Mittelfeld, die US-Amerikaner erwartungsgemäß auf dem letzten Platz. Sie gehen im Alltag am rücksichtslosesten mit der Umwelt um.

Land	Index
Brasilien	60,0
Indien	60,0
China	56,1
Mexiko	54,3
Ungarn	53,2
Russland	52,4
Großbritannien	50,2
Deutschland	50,2
Australien	50,2
Spanien	50,0
Japan	49,1
Frankreich	48,7
Kanada	48,5
USA	44,9

Ü19 Wie steht es um Ihr Umweltbewusstsein?

1. Machen Sie selbst mit bei der Befragung der Greendex-Studie. Sie finden sie (leider nur auf Englisch) unter: <http://event.nationalgeographic.com/greendex/calculator.html>
Wie ist Ihr persönlicher Öko-Index? Sind Sie umweltbewusster als der Durchschnittschinese oder so wenig umweltfreundlich wie die Durchschnittsdeutschen?
Was halten Sie von den Fragen der Studie? Diskutieren Sie darüber auf Deutsch.
2. Wo gehen auch Sie im alltäglichen Leben rücksichtslos mit der Umwelt um und sollten Ihr Verhalten verbessern?

REDEMittel

R1 Redemittel für den Ökonomen

Ü1 Bilden Sie Komposita.

Manchmal zwei Möglichkeiten! → Wirtschaftsplan 经济计划 – Planwirtschaft 计划经济

Wirtschaft als Bestimmungswort (+Binde-s)	Wirtschaft als Grundwort
der Wirtschaftsaufschwung	die Außenwirtschaft die Betriebswirtschaft

Aufschwung, außen, Berater, Bereich, Betrieb, Beziehung, Boom, Delegation, Energie, Entwicklung, Faktor, Förderung, Hochschule, Informatik, Journalist, Kriminalität, Krise, Lage, Land, Leben, Macht, Magazin, Markt, Minister, Ordnung, Plan, Politik, System, Theorie, Volk, Wachstum, Welt, Wissenschaft, Wunder, Zweig

Ü2 Konjunktur – Bedeutung und Komposita

Konjunktur, die; -, -en [urspr.= sich aus der Verbindung verschiedener Erscheinungen ergebende Lage] (Wirtsch.): **a) gesamtwirtschaftliche Lage (mit bestimmter Entwicklungstendenz)**: eine steigende, stagnierende, rückläufige K.; die K. beleben, fördern, dämpfen; **b) Hochkonjunktur**: die K. nutzen; (übertragen:) solche Artikel haben im Augenblick K. (werden viel gekauft)

Hochkonjunktur, die (Wirtsch.): sehr gute wirtschaftliche Lage mit raschem Wachstum: in Zeiten der H. steigen die Investitionen; (übertragen:) Rockstars haben zurzeit H. (sind zurzeit sehr „in“); Gefühle haben H. (Gefühle zu haben ist Mode)

Finden Sie für die chinesischen Komposita die deutsche Übersetzung.

经济衰退	Konjunktur
经济景气	Konjunkturrückgang/Rezession
经济繁荣	Konjunkturaufschwung/Wirtschaftsaufschwung
经济发展趋势研究	Wirtschaftslage/Konjunkturlage
经济趋势预测	Konjunkturvorhersage
经济状况	Konjunkturforschung

Ü3 Wörter suchen – dolmetschen

1. Bringen Sie die Abschnitte dieses Textes in die richtige Reihenfolge.

Chinas Wirtschaft 2008

- Trotz steigender Preise ging der Lebensstandard der breiten Bevölkerung nicht zurück. Dank guter Ernten war der Lebensmittelbedarf mehr als gedeckt, das Sozialversicherungssystem wurde weiterentwickelt und es wurden Maßnahmen für eine gerechtere Einkommensverteilung ergriffen. So stieg das Pro-Kopf-Einkommen der Stadtbewohner in der ersten Jahreshälfte um 14,4 Prozent, das der Bauern um 19,8 Prozent.
- Nachdem im ersten halben Jahr das Bruttoinlandsprodukt im Vergleich zum gleichen Vorjahreszeitraum um 10,4 Prozent gestiegen war, lag das Wirtschaftswachstum im Jahresdurchschnitt bei 9,8 Prozent.
- 2008 hatte die chinesische Wirtschaft mit den Auswirkungen der internationalen Finanzkrise, der beginnenden Rezession in manchen Industrieländern und den Folgen schwerer Naturkatastrophen zu kämpfen.
- Insgesamt blieb die Entwicklung trotz aller Schwierigkeiten stabil und stetig. Besonders im ökologischen Sinn haben sich Qualität und Effizienz der Produktion verbessert.
- Relativ hoch war weiterhin die Inflationsrate. Sie betrug bei Konsumgütern über 6 Prozent, bei den Preisen für Rohstoffe, Erdöl und Energie ca. 12 Prozent.

2. Finden Sie für diese Begriffe die deutschen Entsprechungen im Text.

- 效率 _____
- 在生态学的意义上 _____
- 与上年同期相比 _____
- 工业国 _____
- 消费品 _____
- 生活资料的需求 _____
- 生活水平 _____
- 自然灾害 _____
- 人均收入 _____
- 社会保障体系 _____

3. Jemand spricht über die Wirtschaft Chinas im Jahr 2008, eine Dolmetscherin oder ein Dolmetscher übersetzt den Vortrag ins Deutsche.

Bereiten Sie mithilfe des Internets einen ähnlichen Vortrag über die aktuelle Wirtschaftslage vor und machen Sie dieselbe Dolmetschübung.

Ü4 übersetzen

Besprechen Sie in der Klasse Übersetzungsmöglichkeiten für diese Sätze und schreiben Sie Ihre Übersetzung auf.

1. 历史证明, 传统的经济发展模式已经过时, 因为它是建立在 (sich gründen + auf Akk) 高能耗、高物耗、重环境污染、重生态破坏的基础之上的。
2. 我们追求经济和社会发展的同时, 也必须保护人类共同的未来, 坚持走可持续发展的道路。也就是说: 要努力使经济发展与能源和其他资源的消费不同步 (parallel) 增长。
3. 为了加强土地和水资源保护以及生物多样性 (Artenvielfalt) 的保护, 应当合理地利用自然资源, 提高能源效率 (Effizienz), 发展新能源和再生能源。
4. 近几年来, 中国为环境保护公布了严格的法律和指令, 但要把这些法律和指令坚决贯彻不是一件容易的事情。应当把全体居民动员起来参加环保项目, 如果每个人都有环保意识, 就能大量节水、节电和节省其他资源。废水、废气和固体废弃物 (Abfälle) 的数量也有可能减半。

R2 Redemittel für den Ökologen

Ü5 Stichwortnetze – dolmetschen

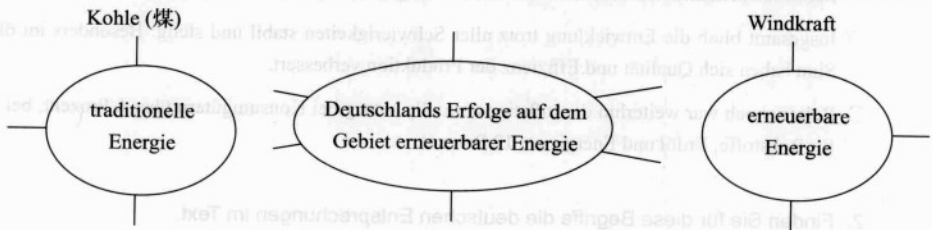
1. Lesen Sie den Text und machen Sie Stichwortnetze zu den Fragen:

Was gehört zu den „traditionellen“ Energieträgern (能源载体)?

Was gehört zur erneuerbaren Energie?

Welche Bedeutung hat erneuerbare Energie in und für Deutschland?

Schlagen Sie unbekannte Wörter nach und schreiben Sie die chinesischen Begriffe zu den Netzen.



Ein von der Deutschen Energie-Agentur (Dena) organisiertes viertägiges Forum auf der Hannover Messe zeigte den weltweiten Trend zu erneuerbarer Energie. Unternehmer aus den Bereichen Bioenergie, Geothermie (Erdwärme), Wasserkraft, Sonnenenergie und Windenergie stellten ihre Konzepte vor. Deutlich wurde dabei, dass traditionelle Energie immer mehr durch erneuerbare Energie ersetzt wird. Zwar lag zu Beginn des Jahrhunderts der Anteil dieser Energie nur bei rund 13%, während Öl mit 35, Kohle mit 24, Gas mit 21 und Atomkraft mit rund 7% die wichtigsten Energieträger waren. Doch das Umweltbewusstsein der Verbraucher, der Staaten und damit auch der Energiewirtschaft steigt. Bis 2020 sollen beispielsweise in Deutschland 20% des Energiebedarfs durch erneuerbare Energie gedeckt werden.

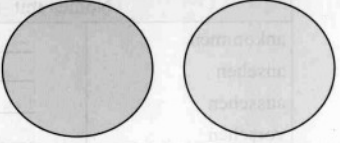
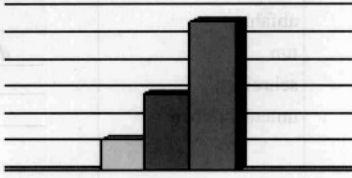
Für Deutschland sei diese Entwicklung, so Stephan Kohler, CFO der Dena, eine wirtschaftliche und politische Erfolgsgeschichte. Deutsche Unternehmen seien auf dem Gebiet der erneuerbaren Energie führend. Weltweit verwendeten rund 50% aller Wasserkraftanlagen deutsches Know-how. Ein Drittel des Windstroms wie der Solarenergie werde in Deutschland produziert. Mit einem Anteil von 50% an allen europäischen Solaranlagen sei Deutschland der größte Solarwärmemarkt in Europa.



Geothermieanlage
– Wie wird hier Energie gewonnen?

2. Berichten Sie auf Chinesisch über erneuerbare Energie und lassen Sie sich dabei von Mitstudenten dolmetschen.

U6 Grafiken zeichnen

Informationen	Schaubilder
<p>1. Der Anteil der Umwelttechnik an der gesamten deutschen Industrieproduktion wird im Jahr 2030 auf 16 Prozent steigen, das entspricht einer Vervierfachung gegenüber 2005.</p> <p>Zeichnen Sie Jahreszahlen und Anteile in die Grafik.</p>	
<p>2. 2003 ging durch den Einsatz erneuerbarer Energien der Kohlendioxid-Ausstoß in Deutschland um etwa 23 Millionen Tonnen zurück. 2005 hatte sich dieser Wert mit rund 57 Mio. t mehr als verdoppelt. Ziel ist eine Einsparung von 110 Mio. t im Jahr 2020.</p> <p>Zeichnen Sie unten in die Grafik die Jahreszahlen und rechts die eingesparte CO₂-Menge.</p>	
<p>3. Im global boomenden Markt der Energieerzeugung liegt 2009 der Weltmarktanteil deutscher Unternehmen bei 27%.</p> <p>Zeichnen Sie eine Grafik.</p>	
<p>4. 2008 stehen im Bundeshaushalt insgesamt 3,3 Milliarden Euro für Klimaschutzmaßnahmen bereit. Das ist eine Steigerung um 200 Prozent gegenüber dem Jahr 2005.</p> <p>Zeichnen Sie eine Grafik.</p>	

R3 Wortbildung

U7 Bilden Sie Substantive.

1. Nomen ohne Suffixe

vergleichen verbrauchen verkaufen verstehen versuchen grüßen danken anrufen besuchen wünschen ausgehen anziehen fallen	der Vergleich _____ _____ _____ _____ _____ _____ _____ _____ _____ _____ _____	schreiten springen beginnen unterrichten unterscheiden begreifen handeln schließen wechseln angreifen einbrechen betrügen überfallen	der Schritt der Sprung _____ _____ _____ _____ _____ _____ _____ _____ _____ _____ _____
--	---	--	--

Viele Nomen sind von Verben abgeleitet und zwar oft aus dem Infinitiv oder aus dem Präteritum-Stamm. Diese Nomen sind meistens maskulin.
Aber: *verbieten* – *das Verbot*, *spielen* – *das Spiel* ausführen – *die Ausfuhr*



2. Nomen mit Endungs-t und Endungs-e

Nomen mit -t		Nomen mit -e	
ankommen	<u>die Ankunft</u>	sprechen	<u>die Sprache</u>
ansehen	_____	reisen	_____
aussehen	_____	abreisen	_____
vorsehen	_____	folgen	_____
fahren	_____	fragen	_____
abfahren	_____	nachfragen	_____
tun	<u>die Tat</u>	absagen	_____
schreiben	_____	aussagen	_____
unterschreiben	_____	lehren	_____
		helfen	_____
		zunehmen	_____
		abnehmen	_____
		einnehmen	_____
		angeben	_____
		suchen	_____
		pflügen	_____
		mieten	_____
		waschen	_____
		anreden	_____
		anzeigen	_____
		aber: <i>enden</i>	das Ende

Ü8 Wie heißt das Adjektiv? Wo liegt die Betonung?

Ökologie ökologisch

Ökonomie _____

Biologie _____

Demokratie _____

Magie _____

Optimismus _____

Pessimismus _____

Sozialismus _____

Tradition _____

Sensation _____

Konvention _____

Emotion _____

Profession _____

Provinz _____

Industrie _____

Finanz _____

Kultur _____

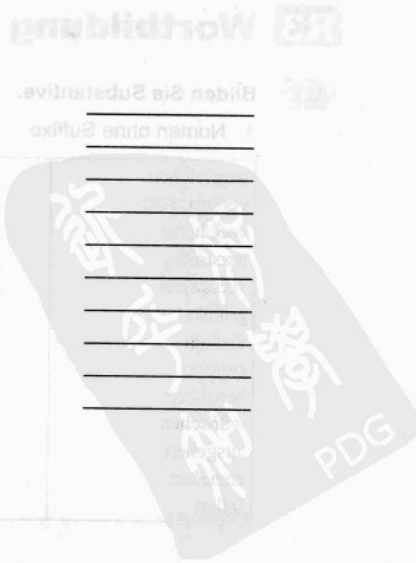
Stabilität _____

Kreativität _____

Realität _____

Aktivität _____

Flexibilität _____





2. Wie heißt das Verb?

der Umsatz _____
 der Bezug sich _____
 der Betreff _____
 der Sprung _____
 der Anstieg _____
 der Ausgleich _____
 der Widerspruch _____
 der Rückgang zurück _____
 der Schutz _____
 der Verbrauch _____
 der Wechsel _____
 der Mangel _____
 der Verdienst _____

das Wachstum _____
 das Verständnis _____
 das Angebot _____
 die Einnahme _____
 die Unterschrift _____
 die Qualifikation _____
 die Produktion _____
 die Kommunikation _____
 die Abholzung _____
 die Verschwendung _____
 die Zerstörung _____
 die Mitbestimmung _____

GRAMMATIK

G1 Nominalphrasen (II): Präpositionale Attribute

Ü1 Welche Präposition passt wo?

an Dat • am • auf Akk • auf Akk • bei • für • für • für •
 mit • über Akk • über Akk • um • um • zu

1. Meine Beschäftigung _____ der deutschen Literatur begann schon in meiner Schulzeit.
2. Wegen meines Interesses _____ internationalen Kulturaustausch wählte ich ein BA-Thema im Fach *Interkulturelle Kommunikation*.
3. Aus einem Arbeitszeugnis: Herr Wang war dank seines Engagements und seiner Flexibilität ein großer Gewinn _____ die Firma.
4. Der Abschluss eines Hochschulstudiums ist Voraussetzung _____ die Bewerbung _____ diese Stelle.
5. Die Reaktion der Angestellten und Arbeiter _____ die Entscheidung _____ Herrn Schnabel als neuen CEO war insgesamt positiv.
6. Alle Bemühungen _____ die Anerkennung seines BA-Abschlusses durch die TU Berlin blieben ohne Erfolg.
7. Die Teilnahme _____ dem Seminar war für seine berufliche Qualifizierung sehr wichtig.
8. Die Mitteilung _____ alle Kursteilnehmer _____ die Abschlussprüfung enthält wichtige Informationen.
9. Ich danke Ihnen für Ihre Hilfe _____ meiner Bewerbung.
10. Mein Vertrauen _____ seine Unterstützung ist nicht enttäuscht worden.
11. Die Forschung _____ Klimaschutz und alternative Energie ist ökonomisch und ökologisch von Bedeutung.
12. Über eine Einladung _____ einem Vorstellungsgespräch würde ich mich sehr freuen.

I. Regeln

- Die präpositionalen Attribute stehen in der Regel rechts vom Nomen. Sie sind Rechtsattribute.
- Zu manchen der Nomen lassen sich Verben oder Adjektive finden, die dieselben Präpositionen verlangen.
 - die Hoffnung **auf** – hoffen **auf**
 - die Furcht **vor** – sich fürchten **vor**
 - der Stolz **auf** – stolz sein **auf**
 - die Bereitschaft **zu** – bereit sein **zu**
 Oft fehlen solche Entsprechungen:
 - das Lob **für** – loben **+A**
 - Schaden **für** – schaden **+D**
- Manche Nomen können gleichzeitig verschiedene präpositionale Attribute haben.
 - die Forderung **an** die Firmenleitung **nach** der Erhöhung der Löhne
 - die Mitteilung **an** alle Studenten **über** die Prüfungstermine
- Manche Nomen können verschiedene präpositionale Attribute haben, die aber nicht zusammen vorkommen können.
 - die Freude **auf** die Ferien (Zukunft)
 - die Freude **über** die Reise (Gegenwart/Vergangenheit)
- Manche Nomen, die Beziehungen zwischen Personen oder Dingen bezeichnen, haben verschiedene Präpositionen, je nachdem, ob die Beziehung **zu** einem Partner oder **zwischen** mehreren Partnern gemeint ist.
 - China hat gute Beziehungen **zu** Österreich.
 - Es bestehen gute Beziehungen **zwischen** beiden Ländern.
 - Er hat oft Konflikte **mit** seinen Eltern.
 - Konflikte **zwischen** Jung und Alt sind ganz natürlich.

Ü2 Nomen und Verben

Suchen Sie zu den Nomen die entsprechenden Verben.

Belastung mit	belasten +A+mit	Glaube an	_____
Bemühung um	sich bemühen +um	Information über	_____
Bericht über/von	berichten +über/von	Interesse für/an	sich interessieren +für
Beschäftigung mit	_____	Kampf für/	_____
Dank an	danken +D	gegen/	_____
Diskussion über	_____	um	_____
Erhöhung auf/	erhöhen +A +auf	Protest gegen	_____
um	erhöhen +A +um	Reaktion auf	_____
Erinnerung an	_____	Schaden für	_____
Fähigkeit zu	fähig sein +zu	Streben nach	_____
Frage nach	_____	Teilnahme an	_____
Freiheit von	_____	Zufriedenheit mit	_____
Gedanke an	_____	Zweifel an	_____

II. Liste wichtiger Nomen mit präpositionalen Attributen

Nomen + an Dat

das Angebot	der Bedarf	der Mangel	der Zweifel
der Anteil	das Interesse	die Schuld	
die Arbeit	die Kritik	die Teilnahme	

Nomen + *an* Akk

die Antwort	die Erinnerung	die Frage	die Mitteilung
die Bitte	die Forderung	der Gedanke	der Rat
die Einladung	der Gruß	der Glaube	

Nomen + *auf* Akk

die Abnahme	der Druck	die Hoffnung	die Steigerung
der Anstieg	der Einfluss	die Konzentration	der Stolz
die Antwort	die Erhöhung	die Reaktion	das Vertrauen
die Auswirkung	die Freude	das Recht	der Verzicht
der Bezug	der Hinweis	die Rücksicht	die Vorbereitung

Nomen + *bei*

die Hilfe	die Mitwirkung
-----------	----------------

Nomen + *für*

die Bedingung	die Entschuldigung	die Hilfe	die Spende
die Begründung	die Erklärung	der Kampf	der Schaden
das Beispiel	das Gefühl	das Lob	die Ursache
der Beweis	der Gewinn	der Platz	die Verantwortung
der Dank	der Grund	der Preis	das Verständnis
die Entscheidung	das Interesse	der Rat	die Voraussetzung

Nomen + *gegen*

die Entscheidung	der Kampf	der Protest	der Verdacht
------------------	-----------	-------------	--------------

Nomen + *mit*

die Ähnlichkeit	die Freundschaft	die Verbindung	der Zusammenhang
die Bekanntschaft	der Konflikt	der Vergleich	
die Beschäftigung	der Kontakt	die Zufriedenheit	

Nomen + *nach*

das Bedürfnis	die Forderung	die Reise	die Suche
die Fahrt	die Frage	das Streben	der Wunsch

Nomen + *über* Akk

der Ärger	die Diskussion	die Herrschaft	die Trauer
die Bemerkung	die Entscheidung	die Kontrolle	der Überblick
der Bericht	die Freude	die Meinung	das Urteil
die Bescheinigung	die Information	die Mitteilung	die Verhandlung

Nomen + *um*

die Abnahme	die Bewerbung	die Senkung	der Streit
der Anstieg	die Bitte	die Sorge	die Zunahme
die Bemühung	die Erhöhung	die Steigerung	

Nomen + *von*

die Abhängigkeit	die Befreiung	die Freiheit	die Vorstellung
die Ahnung	die Entfernung	die Scheidung	

Nomen + vor Dat

die Angst	die Flucht	die Furcht
-----------	------------	------------

Nomen + zu

der Beitrag	die Fähigkeit	die Lust	die Verbindung
die Bereitschaft	die Gelegenheit	die Meinung	der Vergleich
die Beziehung	der Kontakt	der Mut	das Verhältnis
die Einladung	die Liebe	die Treue	die Zeit

Nomen + zwischen Dat

die Ähnlichkeit	der Gegensatz	der Kontakt	der Vergleich
die Beziehung	die Grenze	der Unterschied	das Verhältnis
die Freundschaft	der Konflikt	die Verbindung	

U3 umformen

der Rohstoffmangel → der Mangel an Rohstoffen

das Getränkeangebot →

die Tierliebe →

der Geburtstagsglückwunsch →

die Alkoholabhängigkeit →

die Todesangst →

die Weltherrschaft →

die Hilfsbereitschaft →

die Siegesfreude →

der Reisebericht →

aber:

das Unternehmerangebot → das Angebot der Unternehmer (an die Arbeiter)

die Mutterliebe → die Liebe von Müttern (zu ihren Kindern)

das Wirtschaftswachstum →

die Außenhandelsbilanz →

die Weltwirtschaftskrise →

G2 Nominalstil und Verbstil**U4 Was steht in T1?**

1. Doch es ist äußerst schwierig, die Ziele gleichzeitig zu erreichen.
2. Wenn z.B. alle Arbeit haben, so führt das dazu, dass sich die Lohnkosten erhöhen und damit die Preise steigen.
3. Die Folge ist, dass die Exporte sinken.
4. Gesetz, mit dem gefördert wird, dass die Wirtschaft stabil bleibt und wächst
5. Wenn (die Wirtschaft) wächst, ohne dass man auf Umwelt und natürliche Ressourcen Rücksicht nimmt, zerstört das die Grundlage des Lebens.

I. Die Nominalisierung von Verben

Überlegen Sie, bevor Sie die Erklärung nach Ü5 lesen:
Für welche Textsorten ist der Nominalstil charakteristisch?
Welchen Vorteil hat die Nominalisierung?

Ü5 Formen der Nominalisierung

Von Verben abgeleitete Nomen geben oft eine Tätigkeit, einen Prozess oder einen Vorgang an. Wie werden Verben in Ü4 nominalisiert? Finden Sie möglichst viele andere Beispiele für diese Formen der Nominalisierung.

Form	Verb	Nomen
nominalisierter Infinitiv	erreichen,	
Nomen auf -ung	(sich) erhöhen,	
andere Ableitungen	wachsen,	

Die Sprache der Wissenschaft, der Bürokratie und der Politik verwendet gern Nomen. Diese sind oft **Nominalisierungen** von Verben. Dieser **Nominalstil** verkürzt die Mitteilungen; denn eine **Nominalphrase** kann einen ganzen Satz ersetzen.

Je nach der Valenz der Verben unterscheidet man drei Hauptgruppen von Nominalphrasen:

1. Verben ohne A
2. Verben +A
3. Verben +D, +P, +A mit Präpositionen

Gruppe 1: Verben ohne Akkusativergänzung

- **Chinesische Wirtschaft** wächst weiter zweistellig. → das weitere zweistellige Wachstum **der chinesischen Wirtschaft**
- **Die Arbeitslosenquote** sinkt. → das Sinken **der Arbeitslosenquote**
- Wir bemühen uns um ein Außenhandelsgleichgewicht. → Unsere Bemühung um ein Außenhandelsgleichgewicht.

Bei Verben ohne Akkusativergänzung wird die **Subjektergänzung** eines Satzes in der Nominalphrase zum **Genitivattribut**.

Wenn die Subjektergänzung ein **Personalpronomen** ist, erscheint sie in der Nominalphrase als **Possessivpronomen**.

Gruppe 2: Verben mit Akkusativergänzung

- | | |
|---|---|
| • <u>Exportserfolge</u> schaffen <u>Arbeitsplätze</u> .
(<u>Arbeitsplätze</u> werden durch <u>Exportserfolge</u> geschaffen.) | → das Schaffen von Arbeitsplätzen <u>durch Exportserfolge</u> |
| • <u>Die Solaranlage</u> produziert <u>Strom</u> .
(<u>Strom</u> wird <u>von einer Solaranlage</u> produziert.) | → die Produktion von Strom <u>durch die Solaranlage</u> |
| • <u>Der Direktor</u> begrüßte <u>die Gäste</u> .
(<u>Die Gäste</u> wurden <u>von dem Direktor</u> begrüßt.) | → die Begrüßung der Gäste <u>durch den Direktor</u> |

Bei Verben +S +A. wird die **Akkusativergänzung** in der Nominalphrase zum **Genitivattribut**. Häufig ist die **Ersatzform mit von**. Wenn das Agens genannt wird (in Passivsatzen mit *von* oder *durch*), erscheint es als **Nominalphrase mit durch**. (→ L7/G2)

- | | |
|--|--|
| aber: Sie fordern eine Lohnerhöhung. | → ihre Forderung nach einer Lohnerhöhung |
| Sie bittet ihre Mitarbeiterin. | → ihre Bitte _____ |
| Sie liebt Kinder. | → ihre Liebe _____ |
| Er grüßt Herrn Bodes Frau. | → sein Grüß _____ |

Gruppe 3: Verben mit Dativerganzungen, Praositionalerganzungen oder Angaben mit Praosition

- | | |
|---|---|
| • Viele Freiwillige halfen <u>bei den Rettungsarbeiten nach dem Erdbeben</u> . | → die Hilfe von vielen Freiwilligen bei den Rettungsarbeiten nach dem Erdbeben |
| • Man dankte <u>den freiwilligen Helfern für ihren Einsatz auf einer Feier</u> . | → der Dank an die freiwilligen Helfer für ihren Einsatz auf einer Feier |
| • Eine Studie wurde <u>am Mittwoch</u> veröffentlicht. | → die Veröffentlichung einer Studie am Mittwoch |

Dativerganzungen, Praositionalerganzungen und **Angaben mit Praositionen** werden in der Regel zu **praositionalen Attributen**. Ein Genitivattribut steht immer vor einem praositionalen Attribut.

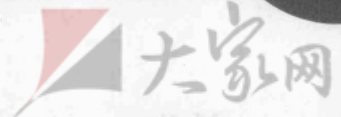
U6 Lösen Sie die Nominalphrasen verbal auf.

das Regeln der gesamtwirtschaftlichen Lage durch Angebot und Nachfrage

→ Angebot und Nachfrage regeln die gesamtwirtschaftliche Lage.

→ Die gesamtwirtschaftliche Lage wird/wurde durch Angebot und Nachfrage geregelt. (Passiv nur bei Verben mit Akkusativergänzung)

1. Bemühung der Regierung um die Stabilität des Preisniveaus und gerechte Verteilung des Einkommens
2. Zunahme des Bruttoinlandsprodukts um 10,8%
3. Förderung des Wirtschaftsbooms durch Investitionen
4. Ausgleich des schwächeren Exportwachstums durch Investitionen und inländischen Konsum
5. Diskussion von Wirtschaftlern und Politikern über Probleme der Inflation
6. die Erinnerung der Älteren an die Hungerjahre nach dem Krieg
7. die Investition der Energiewirtschaft in alternative Energiequellen



TopSage.com

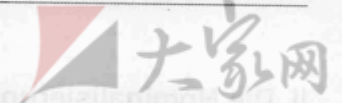
II. Die Nominalisierung von Attributsätzen

In Sachtexten werden – aus Gründen der Sprachökonomie – **Attributsätze** oft zu **attributiven Nominalphrasen**.
(zur Nominalisierung von **Angabesätzen** → L10/G3)

Ü7 umformen: Attributsatz → Attribut

1. die Frage, wo man wohnt → die Frage nach dem Wohnort
Zweifel, ob die Lösung richtig ist → Zweifel an der Richtigkeit der Lösung
 - a) die Angabe, wo er geboren ist
die Angabe seines _____
 - b) das Interesse, welches Berufsziel der Bewerber hat
das Interesse _____
 - c) die Frage, welches Fach wir studieren
die Frage _____
 - d) die Frage, warum sie sich geärgert hat
die Frage nach dem Grund für _____
 - e) der Grund, warum sie schlechte Laune hat
der Grund _____
 - f) ihr Streit, ob diese Maßnahme notwendig ist
ihr Streit _____
 - g) die Diskussion, wie sich der Anstieg des Ölpreises auf die Konjunktur auswirkt
die Diskussion _____
2. Wissen Sie, warum der Wirtschaftsboom zu Ende geht?
→ Kennen Sie den Grund für das Ende des Wirtschaftsbooms?
 - a) Niemand weiß, warum unser Antrag abgelehnt worden ist.
Niemand kennt die Gründe _____
 - b) Wer weiß, warum chinesische Studenten gegen Berichte des Senders CNN protestiert haben?
Wer kennt _____ ?
 - c) Wissen Sie, weshalb die USA von einer Rezession bedroht wird?
Kennen Sie _____ ?
 - d) Wissen Sie, warum die CO₂-Konzentration in der Atmosphäre gefährlich ist?
Kennen Sie _____

VOKABELN



TopSage.com

Motive

- die Ökologie 生态, 生态学
 das Sparschwein, -e 猪形储蓄罐
 der/das Logo, -s 标识, 商标
 die Fastfoodkette, -n 快餐连锁店

Text 1

- arbeitslos 失业的
 die Arbeitslosigkeit 失业
 exportieren +A 出口
 importieren +A 进口
 aus/führen +A 出口
 produzieren +A 生产
 eine Maßnahme ergreifen 采取措施
 der Verbrauch 消耗, 使用
 der Rohstoff, -e 原材料
 der Mangel 缺乏, 缺少
 die Schädigung, -en 损害, 破坏
 das Magische Viereck 魔力四边形 (也译作: 魔术四边形)
 die Magic 魔法, 魔术
 der Beschäftigungsstand 就业状况, 就业形势
 außenwirtschaftlich 对外经济的
 der Ökonom, -en 经济学家
 äußerst 特别地, 分外地
 die Zauberei 魔法, 魔术
 die Vollbeschäftigung 充分就业
 die Lohnkosten (Pl.) 工资成本
 die Inflation, -en 通货膨胀
 die Nachfrage, -n 需求
 stagnieren 停滞
 der Kurs, -e 汇率, 汇价, 市场牌价
 die Aktie [ˈaktʃiə], -n 股票
 der Aktienkurs, -e 股票价格, 股票行情
 die Börse, -n 证券交易所, 证券市场
 die Rezession, -en (经济) 衰退
 der Überschuss, -e 过剩, 盈余
 der Exportüberschuss, -e 出超, 出口盈余, 贸易顺差
 der Boom [bu:m], -s (经济) 急速增长
 der Wirtschaftsboom, -s 经济繁荣
 etw. zur Folge haben 以……为结果, 带来……

- der Ausgleich 平衡
 gesamt 整体的, 全部的
 die Marktwirtschaft 市场经济
 steuern +A 控制, 调节
 die Konjunktur, -en (好的) 经济状况, 经济形势
 die Rate, -n 率, 比率
 die Quote, -n 配额, 比率
 das Sozialprodukt, -e 国民生产总值
 stetig 持续地, 一直
 die Bilanz, -en 结算, 收支平衡表
 die Zahlungsbilanz, -en 国际收支
 der Orientierungspunkt, -e 取向点, 定位点
 die Einkommensverteilung, -en 收入分配
 erhalten +A 保持, 维护
 die Erhaltung 保持, 维护
 lebenswert 可以生存的, 有生存居住价值的
 erweitern +A (+um) 扩大, 扩展
 die Ressource [reˈsʊrsə], -n 资源
 der Volkswirtschaftler, - 国民经济学家
 der Zustand 状态
 gleichmäßig 均衡的, 稳定的
 der Schaden, - 损害, 损坏

Text 2

- der Wachstumskurs, -e 增长路线
 das Quartal, -e 季度
 brutto 毛(额), 总(额)
 das Bruttoinlandsprodukt, -e (BIP) 国内生产总值
 der Impuls, -e 推动, 刺激
 die Dynamik 活力, 动力
 gewinnen +an (Dat) 赢得, 获得
 zweistellig 两位数的
 boomen [ˈbu:mən] (经济的)急速繁荣, 兴旺
 laut +Dat/Gen 根据
 sich ergeben +aus 得出, 产生……结果
 hoch/rechnen +A +auf Akk 推算, 推测
 auf das Jahr / auf den Monat hochgerechnet 推算到年、到月
 die Finanzkrise, -n 金融危机
 leiden +unter (Dat) 遭受, 承受……之苦
 rechnen +mit 估计, 预计
 das Plus 增长

- optimistisch 乐观的
- das Vierteljahr, -e 季度, 三个月
warnen +A/+vor (Dat) 警告
- die Tendenz, -en 趋势
- der Bundesarbeitsminister, - 联邦劳动部长
unter Berufung auf Akk 援引
- der Bereich, -e 区域, 范围
Auswirkung auf Akk haben 对……产生影响
- der Mittelstand 中产阶级
- der Pessimismus 悲观主义
netto 净(额), 纯(额), 税后(额)
etw. zur Verfügung haben 有……可供支配
- das Benzin 汽油
- das Dieselöl 柴油
- der Anstoß, -e 推动, 冲击
- das Automobil, -e 汽车
- die Automobilindustrie 汽车产业
- die Branche ['brʌ:ʃə], -n 行业
- der Bio-Kraftstoff, -e 生物燃料
- die Steuer, -n 税, 赋税

- die Initiative, -n 倡议, 主导
- die Bürgerinitiative, -n 公民倡议
- die Mitbestimmung 共决
eine Show [ʃo:, ʃou] abziehen 表演, 作秀, 作表面文章
agrarisch 农业的
setzen +auf Akk 指望某事, 寄希望于某事
alternativ 可供选择的
- der Mix, -e 混合物
- die erneuerbare Energie, -n 可再生能源
beeindrucken +A 令人印象深刻
- der Bedarf 需求
den Bedarf decken 满足需求
- der Solarstrom 太阳能产生的电
- der Kollektor, Kollektoren 采集器
- der Sonnenkollektor, -en 太阳能采集器
- das Kraftwerk, -e 发电厂
- die Biogasanlage, -n 沼气设备
- der Ausbau 扩大, 扩建
um/steigen +auf Akk 更换, 转换
unberechenbar 不可估计的, 无法估算的

Text 3

- staunen +über Akk 为……感到惊奇
seinen Preis haben 有……代价
Vize- 副
- der Vizeminister, - 副部长
beurteilen +A 评价
beunruhigen +A 使……感到不安
verschlingen +A 消耗, 吞噬
zusammen/wirken 共同作用
- der Faktor, Faktoren 因素
- die Milliarde, -n 十亿
sich aus/dehnen 扩散, 扩大
- die Wüste, -n 沙漠
sich halbieren 减半
mit etw./jm Schritt halten 与……保持同步, 保持一致
etw. in den Griff bekommen 控制住, 掌握
- das Naturschutzgebiet, -e 自然保护区
- das Modell, -e 模型, 典范
- die Modellstadt, -e 示范城市
- die Aufforstung 植树造林
erlassen +A 颁布, 通过
stehen +um
Wie steht es um ...?
(关于……的情况怎么样)?

Redemittel und Grammatik

- die Kohle, -n 煤
- die Geothermie (Erdwärme) 地热
- das Know-how [nou'hau], -s 技术秘诀, 诀窍, 特许技术
vervierfachen +A 增加四倍
- der Kohlendioxid-Ausstoß (二氧化碳)碳排放量
- der/die Freiwillige (Dekl.wie Adj.) 志愿者
- das Erdbeben, - 地震

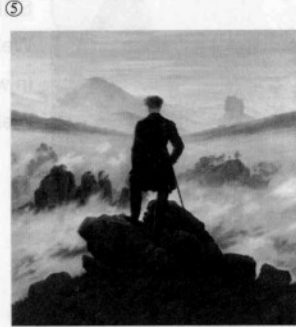
Orts- und Eigennamen

- die Wallstreet 华尔街
- das Statistische Bundesamt 联邦统计局
- die Presseagentur Xinhua 新华通讯社
Bild am Sonntag 图片报周日版
Telepolis 德国一家网络杂志的名称
- die Nationale Entwicklungs- und Reformkommission
(中国) 国家发展与改革委员会
- das Great Wall Renewable Energy Forum 长城可再生能源论坛

Lektion 9 Kennen Sie Kunst?



Europäische Kunst seit dem 19. Jahrhundert



Kunstgeschmack

Welche der Gemälde finden Sie gut und interessant?

Welche finden Sie nicht schön, aber interessant?

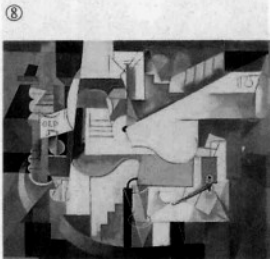
Welche finden Sie ganz hübsch, aber etwas langweilig?

Welche gefallen Ihnen nicht?

Stört, erschreckt oder ärgert Sie ein Bild?

Verstehen Sie eins nicht?

Was halten Sie nicht für Kunst?



Und warum?

Das Foto rechts zeigt den wahrscheinlich berühmtesten modernen Künstler Europas. Kennen Sie ihn? Aus welchem Land stammt er?



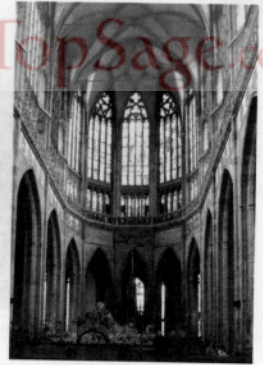
①



②



③



④



Stilepochen

Welches der Bauwerke 1 – 4 ist am ältesten, welches am jüngsten?

In welchen Jahrhunderten könnten die Gebäude entstanden sein?

Welches der Bilder 5 – 8 gehört nach der Stilepoche zu welchem Bauwerk?

⑤



⑥



⑦



⑧



Das Gemälde rechts kennen Sie sicher.

Wer hat es gemalt?

Wie heißt es?

Wann ist es entstanden?

In welchem Museum hängt es?

(Beantworten Sie diese Fragen mit der im Deutschen üblichen Aussprache!)



TEXTE

T1 Kleine Kunstgeschichte

Ü1 Quiz 1: Kennen Sie Kunst?

Zu welchen Stilrichtungen gehören die Gemälde auf der ersten Motivseite? Von welchen Künstlern wurden sie geschaffen?

Im Kasten unten ist alles durcheinander. Ordnen Sie den Titeln der Bilder die Künstler und die Stile zu.

Lesen Sie dann aufmerksam **T1/1** und korrigieren Sie das Quiz. Überprüfen Sie erst danach Ihre Antworten anhand der Lösung nach **Ü11**.

Werk	Name des Künstlers	Stilrichtung
① Impression Sonnenaufgang (1872)	Ernst Ludwig Kirchner (1880–1938)	Romantik
② Der Hausengel oder Triumph des Surrealismus (1937)	Gerhard Richter (1932–)	Realismus
③ Station (1985)	Vincent van Gogh (1853–1890)	Impressionismus
④ Alpleben (1918)	Max Liebermann (1847–1935)	Impressionismus
⑤ Wanderer über dem Nebelmeer (1818)	Pablo Picasso (1881–1973)	Expressionismus
⑥ Sonnenblumen (1888)	Claude Monet (1840–1926)	Kubismus
⑦ Frau mit Ziegen (1890)	Max Ernst (1891–1976)	Surrealismus
⑧ Flasche, Gitarre, Pfeife (1912)	Caspar David Friedrich (1774–1840)	abstrakte Kunst

T1/1 Die Moderne im Kunst-Band der *Chinesischen Enzyklopädie*

Der Band *Kunst* der *Chinesischen Enzyklopädie* stellt die Kunst des Ostens neben die des Westens. Mit rund 2.000 Stichwörtern und 2.800 Illustrationen behandelt das Lexikon alle Bereiche der bildenden Kunst: Malerei, Bildhauerei, Grafik, Kalligraphie und Architektur. Erläutert werden auch die im Widerspruch zur traditionellen Ästhetik stehenden Richtungen und Theorien der modernen westlichen Kunst.

Im Kapitel über die chinesische Kunst werden Skulpturen der Qin- und Han-Zeit, buddhistische Statuen von der Wei- bis zur Tang-Zeit, Gemälde der Yuan-, Ming- und Qing-Zeit und zeitgenössische Künstler vorgestellt. Untersucht werden auch die Verbindungen und der Austausch zwischen der bildenden Kunst Chinas und Europas.

- 10 Ende des 19. Jahrhunderts begann nach Romantik und Realismus mit dem Impressionismus die Moderne. Die Veränderungen betreffen die dargestellten Gegenstände, die Maltechnik, das Material, den Stil und künstlerischen Ausdruck, aber auch Ideologie und Philosophie. Wie der Realismus spiegelt der Impressionismus Wirklichkeit wider. Während es dem Realisten jedoch um eine genaue Abbildung der Realität ging, will der impressionistische

- 15 Maler die Dinge so malen, wie er sie sieht – seine Eindrücke, seine *Impressionen* von der Wirklichkeit. Dadurch wird seine Darstellung subjektiv. Hinsichtlich ihrer Maltechnik bekamen viele Impressionisten Anregungen von der chinesischen und japanischen Kunst.

- Dem Impressionismus folgte im beginnenden 20. Jahrhundert der Expressionismus. Während die Impressionisten noch Wirklichkeit abbilden wollten, ging es den Expressionisten um den Ausdruck, die *Expression* subjektiver Gefühle. Damit wird der Gegenstand ihrer Gemälde, Zeichnungen und Plastiken unwichtiger und ein freies Spiel mit Formen und Farben beginnt:
- 20 Der Kubismus vereinfacht Dinge der Natur zu geometrischen Formen, Dreiecke, Rechtecke, Kreise oder Kuben, von denen er seinen Namen hat; die ungegenständliche, die abstrakte Kunst verzichtet ganz auf die Abbildung von Gegenständen der Wirklichkeit. Von der
- 25 Psychoanalyse beeinflusst, entwickelte sich zwischen 1918 und 1945 der Surrealismus, der die *Überwirklichkeit* von Traum und Phantasie darzustellen versuchte, das Unterbewusste, das mit einer traditionellen Sicht der Wirklichkeit nicht mehr darzustellen war.

- Das Lexikon zeigt, wie schon in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts besonders im Holzschnitt die moderne Kunst Europas großen Einfluss auf die chinesische Kunst hatte. Seit dem Ende des 20. Jahrhunderts feiert die westlich beeinflusste Ölmalerei und Bildhauerei Chinas auf dem internationalen Kunstmarkt große Erfolge und wird auch in China neben der traditionellen Tuschkmalerei anerkannt.

Der Kunst-Band der *Chinesischen Enzyklopädie* ist im *Chinesischen Verlag für Lexika* erschienen und kostet 99 Yuan.

nach einer Rezension von Yu Wentao

Ü2 Globalverständnis – Gliederung

1. Woher stammt dieser Text? Zu welcher Textsorte gehört er?
2. Der Text besteht aus 6 Abschnitten. Ordnen Sie die Überschriften den Abschnitten zu. Welche Abschnitte informieren nur sachlich über das Buch, welche enthalten inhaltliche Aussagen über Kunst, in welchem Abschnitt geht es um das Buch und Kunst?

Abschnitt	Überschrift	zum Buch	zur Kunst
	Der Einfluss des Westens auf die chinesische Moderne		
	Der Impressionismus – Beginn der Moderne		
	Vorstellung des Buchs		
	Die Darstellung der chinesischen Kunst		
	Der Expressionismus und ihm folgende Stile		
	Bibliografische Angaben		

Ü3 Wortschatzarbeit

1. Fachwortschatz

- a) Wie nennt man die kritische Besprechung eines Buchs?
- b) Wie heißt fachsprachlich die Kunst des Schönschreibens?
- c) Wie heißen die Lehre, die Wissenschaft oder die Vorstellung vom Schönen?
- d) Von welchen Begriffen sind die Bezeichnungen *Impressionismus* und *Expressionismus* abgeleitet? Wie heißen die deutschen Wörter für diese fachsprachlichen Begriffe?
- e) Was versteht man unter dem Begriff *die Moderne*?
- f) Welches Synonym hat das Fremdwort *abstrakt*?
- g) Was bedeutet die Vorsilbe *sur-* in den Begriffen *Surrealismus*, *surrealistisch*, *Surrealist*? Versuchen Sie diese Wörter zu definieren.
- h) Was gehört zur bildenden Kunst? Nennen Sie die Unterbegriffe und für jeden Unterbegriff mindestens eine Art von Kunstwerk.
→ *Kalligraphie – (künstlerisch gestaltete) Schriftzeichen*

2. Ersetzen Sie die unterstrichenen Wörter und Wendungen durch Ausdrücke im Text.

- a) Thema der Buchbesprechung ist vor allem die Darstellung der modernen Kunst des Westens.
- b) Ein Aufsatz in der Enzyklopädie erklärt ästhetische Theorien.
- c) Tradition und Moderne müssen sich in der Kunst nicht widersprechen.
- d) Der Impressionismus ist der Anfang der zeitgenössischen Kunst.
- e) Nach dem Expressionismus kamen Formen der abstrakten Malerei.
- f) Das größte deutsche Malerei-Lexikon wird vom Kindler-Verlag herausgegeben.

Ü4 Detailverständnis – unterstreichen

Die Buchkritik enthält sicher für Sie Bekanntes und Unbekanntes. Unterstreichen Sie im Text Stichwörter zu Informationen, die für Sie neu sind.

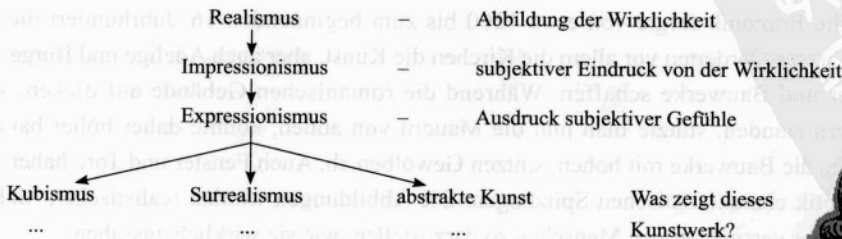
Lesen Sie noch einmal nur die unterstrichenen Stellen und formulieren Sie mit eigenen Worten, was Sie inhaltlich durch den Text gelernt haben.

Sprechen Sie mit Ihren Mitstudenten darüber, was in der Rezension für Sie interessant war bzw. was Sie eigentlich nicht besonders interessiert hat.

Ü5 schreiben

Beschreiben Sie die Entwicklung von der gegenständlichen zur modernen Malerei.

Beschreibungsschema und einige Stichwörter:



Ü6 Kritik der Buchkritik

Suchen Sie in Ihrer Universitätsbibliothek oder in einer Buchhandlung den in T1/2 besprochenen Kunst-Band der Enzyklopädie. Lesen Sie das Inhaltsverzeichnis und blättern Sie den Band durch. Wenn Sie selbst das Buch hätten besprechen sollen: Was hätten Sie ergänzt? Was hätten Sie als besonders wichtig betont?

Ü7 Quiz 2: Kennen Sie Kunst?

Wenn Sie über frühere europäische Stilepochen noch kaum Bescheid wissen, lesen Sie zuerst T1/2 und machen Sie danach das Kombinations-Quiz zu der Motivseite 2:

Ordnen Sie den Bauwerken und ihrer Entstehungszeit die Stilrichtung zu, ebenso den Gemälden. Ihre Antworten können Sie anhand der Lösung nach Ü11 überprüfen.

Bauwerk/Gemälde	Entstehungszeit	Stilepoche
① Schloss Sanssouci in Potsdam bei Berlin	um 1750	Romanik
② Schloss Chenonceaux in Frankreich	1515–1522	Gotik
③ Veitsdom in Prag	2. Hälfte des 14. Jh.s	Renaissance
④ Kaiserdom Königslutter	1135 – ca. 1170	Barock
⑤ Selbstbildnis mit Landschaft von Albrecht Dürer (1471–1528)	1498	Romanik
⑥ Drei Prophetenfenster im Dom von Augsburg	um 1300	Gotik
⑦ Porträt des Dichters Walther von der Vogelweide (Buchmalerei)	um 1100	Renaissance
⑧ Das Mädchen mit dem Perlenohrring von Jan Vermeer van Delft (1632–1675)	um 1665	Barock

T1/2 Wie erkennt man Romanik, Gotik, Renaissance und Barock?

Der romanische Stil war im 11. und 12. Jahrhundert in ganz Europa verbreitet. Seine geistige Grundlage war das Christentum; die Künstler bauten vor allem Kirchen. Die romanischen Gebäude haben einfache, runde Gewölbe. Der Rundbogen ist typisch für die Architektur jener Zeit. Die Bilder und Skulpturen der Romanik stellen Heilige und Szenen aus der Bibel dar. Sie sind nicht realistisch, zeigen keine wirklichen Menschen; es scheint nur um die religiöse Aussage des Dargestellten zu gehen.

Auf die Romanik folgte von etwa 1200 bis zum beginnenden 16. Jahrhundert die Gotik. Noch immer förderten vor allem die Kirchen die Kunst, aber auch Adelige und Bürger ließen Bilder und Bauwerke schaffen. Während die romanischen Gebäude auf dicken, starken Mauern standen, stützte man nun die Mauern von außen, konnte daher höher bauen und schloss die Bauwerke mit hohen, spitzen Gewölben ab. Auch Fenster und Tore haben die für die Gotik charakteristischen Spitzbögen. Die Abbildungen werden realistischer, Maler und Bildhauer versuchten nun Menschen so darzustellen, wie sie wirklich aussahen.

Am Ende des Mittelalters und am Beginn der Neuzeit steht Albrecht Dürer (1471 – 1528), dessen Werk die Renaissance nach Deutschland bringt. Mit mathematischen Methoden berechnete er seine Bilder und wollte höchst mögliche Ähnlichkeit mit der Natur erreichen. Das französische Wort *Renaissance* bedeutet *Wiedergeburt*; gemeint ist die kulturelle Wiedergeburt der Antike, des griechischen und römischen Altertums, in Kunst, Philosophie und Wissenschaft. Klare, harmonische Formen kennzeichnen die Renaissance-Bauwerke, die manchmal an antike Tempel erinnern.

Im 16. Jahrhundert verliert die Religion ihren beherrschenden Einfluss auf Kunst und Gesellschaft. Die Kunst will die Schönheit der Welt und die Lebensfreude der Menschen ausdrücken. Diese Stilepoche nennt man Barock; er prägt in den folgenden zwei Jahrhunderten den Geschmack in Europa. Neben der katholischen Kirche werden nun auch die Höfe von Königen und Fürsten zu Zentren der Kultur. Die barocken Bauwerke sind reich geschmückt, die Gemälde sind oft sinnlich und haben prächtige Farben.

Ü8 Stichwörter

Was haben Sie über diese Stilepochen gelernt? Notieren Sie Stichwörter.

Stilepoche	Zeit	geistige Grundlage	charakteristisch für	
			Architektur	Malerei
Romanik				
Gotik				
Renaissance				
Barock				

Ü9 Beschreiben Sie mündlich diese Werke.

Welche typischen Merkmale ihrer Stilepoche zeigen sie?



Ü10 Quiz 3: Testen Sie sich gegenseitig.

Bilden Sie Kleingruppen. Jede Gruppe kopiert aus dem Internet oder aus Büchern 10 Abbildungen von alten oder modernen Werken der europäischen Kunst und zeigt sie den anderen Gruppen. Welche Gruppe kann am sichersten Stilepochen oder die Stilrichtungen bestimmen? Hängen Sie die Bilder im Klassenzimmer auf.

Ü11 Über Geschmack lässt sich (nicht) streiten.

Maria und Max gehen durch eine Kunstausstellung.

- Über welche Bilder von Motivseite 1 sprechen die beiden? Können Sie nach dem ersten Hören schon sagen, wem welches Bild gefällt und welches nicht?
- Welche dieser Redemittel verwenden die beiden? Kreuzen Sie sie an.

	Bild-Nr.		
Maria			
Max			

Redemittel zum Ausdruck des persönlichen Eindrucks von Kunst

mag ich	mag ich nicht	macht mir Angst
gefällt mir	geht (mir) zu weit	macht mich traurig
beeindruckt mich	stört mich	beunruhigt mich
sagt mir etwas	verstehe ich nicht	wirkt auf mich beruhigend
finde ich gut/schön/...	sagt mir nichts	gibt mir ein positives Gefühl
fasziniert mich	damit kann ich nichts anfangen	finde ich witzig/lustig
begeistert mich	finde ich schlecht/hässlich/langweilig/...	regt mich zum Nachdenken an

- Streiten Sie über Geschmack.

Diskutieren Sie über die Werke der Motivseiten und über die Kunst, die Sie für **Ü10** ausgewählt haben. Verwenden Sie die Redemittel aus dem Kasten.

Lösung von Ü1		
Werk	Name des Künstlers	Stilrichtung
① Impression Sonnenaufgang (1872)	Claude Monet (1840–1926)	Impressionismus
② Der Hausengel oder Triumph des Surrealismus (1937)	Max Ernst (1891–1976)	Surrealismus
③ Station (1985)	Gerhard Richter (1932–)	abstrakte Kunst
④ Alpleben (1918)	Ernst Ludwig Kirchner (1880–1938)	Expressionismus
⑤ Wanderer über dem Nebelmeer (1818)	Caspar David Friedrich (1774–1840)	Romantik
⑥ Sonnenblumen (1888)	Vincent van Gogh (1853–1890)	Impressionismus
⑦ Frau mit Ziegen (1890)	Max Liebermann (1847–1935)	Realismus
⑧ Flasche, Gitarre, Pfeife (1912)	Pablo Picasso (1881–1973)	Kubismus

Das Foto rechts unten zeigt den Spanier Pablo Ruiz Picasso.

* Die Titel *Hausengel* und *Alpleben* sind keine üblichen Komposita. *Hausengel* meint hier satirisch einen Engel, der das Haus schützt; *Alpleben* bedeutet das Leben in den Bergen (Alpen).

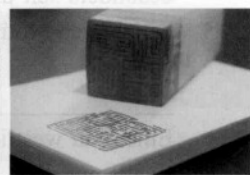
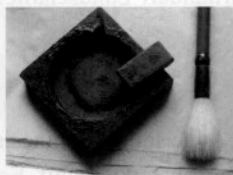
Lösung von Ü7		
Bauwerk/Gemälde	Entstehungszeit	Stilpoche
① Schloss Sanssouci in Potsdam bei Berlin	um 1750	Barock
② Schloss Chenonceaux in Frankreich	1515–1522	Renaissance
③ Veitsdom in Prag	Hälfte des 14. Jh.s	Gotik
④ Kaiserdom Königslutter	1135 – ca. 1170	Romanik
⑤ Selbstbildnis mit Landschaft von Albrecht Dürer (1471–1528)	1498	Renaissance
⑥ Drei Prophetenfenster im Dom von Augsburg	um 1100	Romanik
⑦ Porträt des Dichters Walther von der Vogelweide (Buchmalerei)	um 1300	Gotik
⑧ Das Mädchen mit dem Perlenohrring von Jan Vermeer van Delft (1632–1675)	um 1665	Barock

Bild rechts unten: Mona Lisa, Gemälde des Renaissance-Künstlers Leonardo da Vinci (1452–1519), entstanden zwischen 1503 und 1505, heute im Louvre in Paris.

* Der Veitsdom hat, wie viele Kirchen, seinen Namen von einem Heiligen, dem heiligen Veit. Die *Prophetenfenster* sind nach den auf ihnen dargestellten Propheten aus der Bibel benannt.

Ü12 Was braucht der chinesische Künstler?

Kennen Sie die „Vier Schätze des Literatenzimmers“? Und was verwendet der chinesische Maler außerdem noch beim Schaffen seiner Werke?
Ordnen Sie die Begriffe im Kasten den Abbildungen zu.



- Papier • Pinsel • Tusche • Reibstein
Stempel • Stempelfarbe

Ü13 Chinesische Kunst

Lesen Sie T2 ohne Wörterbuch einmal durch und überlegen Sie dabei:

1. Woher könnte dieser Text stammen? Zu welcher Textsorte gehört er?
2. Der Text hat 4 Abschnitte. Welche dieser Überschriften gehört zu welchem Abschnitt? Schreiben Sie die passende Überschrift darüber.

- Ästhetik und Stil • Materialien • Bild und Schrift • Themen und Motive

T2 Über die Literatenmalerei

Papier, Pinsel, Tusche und ein Reibstein, das sind die „Vier Schätze des Literatenzimmers“. Das Papier wurde seit der Song-Zeit lieber als Seide verwendet, wenn es sie auch nie ganz ersetzte. Ein Grund dafür war, dass der aufs Papier gesetzte Strich des Tuschepinsels kaum noch korrigiert werden kann. So wurde der künstlerische Ausdruck direkter und spontaner.

- 5 Zu den Merkmalen der chinesischen Malerei, die einem westlichen Betrachter als besonders und vielleicht auch seltsam auffallen, gehört die enge Verbindung von Bild und Schrift. Der Maler schreibt in der Regel Namen, Zeit und Ort auf das Bild. Auch einer oder mehrere seiner roten Stempel gehören zur Gestaltung. Oft interpretiert der Maler sein Bild mit einer Kalligraphie, meistens mit einem klassischen oder einem eigenen Gedicht. Von jedem
- 10 Literatenmaler wird erwartet, dass er selbst dichten kann.

- 15 Bis zur Tang-Zeit stellte die Figurenmalerei das häufigste und wichtigste Thema dar. Dazu gehörte die gesamte religiöse Malerei, aber auch die Darstellung historischer und zeitgenössischer Szenen. Mit der Literatenmalerei wurden seit dem 8. Jahrhundert und besonders seit der Song-Zeit im 10. Jahrhundert Landschaften, Blumen und Vögel zu den beliebteren Motiven.

- 20 Einem an westliche Malerei gewöhnten Auge fällt an chinesischen Bildern der Mangel an Realismus oder, anders gesagt, der Grad an Abstraktion auf. Es gibt keine genaue Abbildung von Menschen, Tieren, Pflanzen und Landschaften. Nun ist es jedoch nicht so, dass die Literatenmaler nicht realistisch hätten malen können. Schon die frühesten Aufsätze über Malerei betonen, dass deren Ziel nicht in der Widerspiegelung der äußeren Erscheinung eines Gegenstandes liegt, sondern im Erfassen seines „Lebensatems“, also der Idee, die in ihm liegt.

nach: Ledderose, Lothar (1985). Im Schatten hoher Bäume. Baden-Baden

Ü14 westliche Sicht – chinesische Sicht

1. Informieren Sie sich in chinesischen Lexika über die Literatenmalerei. Welche zusätzlichen Informationen finden Sie da? Welche charakteristischen Merkmale betont der deutsche Text, die in dem chinesischen Lexikon nicht enthalten sind?
2. Zweimal erwähnt der deutsche Verfasser Merkmale der Literatenmalerei, die einem westlichen Betrachter besonders auffallen müssten. Welche Besonderheiten sind dies? Unterstreichen Sie die Sätze.

3. Diskutieren Sie die Frage von Abstraktion und Realismus. Sind Sie wie der Verfasser und viele westliche Betrachter der Meinung, dass für die chinesische Kunst ein relativ hoher Abstraktionsgrad typisch ist? Oder glauben Sie, dass eher der westlichen Kunst Naturnähe fehlt?

Ü15 Erklären Sie Kunst.

- 1. Was zeigen diese Bilder?
Aus welcher Zeit stammen sie?
Wie heißen die Maler?
Was ist typisch für ihren Stil?



- 2. Referate
 - a) Berichten Sie über einen Ausstellungsbesuch.
 - b) Informieren Sie sich über eine Künstlerin oder einen Künstler aus China oder dem Westen und stellen Sie sie oder ihn vor: Wann und wo hat sie/er gelebt? Zu welcher Stilrichtung gehört ihr/sein Werk? Was sind die bekanntesten Werke? Was macht sie/ihn besonders interessant oder bedeutend (neuer Stil, neue ästhetische Sicht, perfekte Technik, Einfluss auf andere Künstler und Epochen, internationale Anerkennung, Preis seiner Werke ...)?



Ü16 Gliederung einer Bildbeschreibung

Der Hauptteil einer Bildbeschreibung ist die möglichst genaue und sachliche Darstellung dessen, was man auf einem Bild sieht. Hinzu kommen eine Einleitung und ein Schluss, der aus einer Interpretation des Bildes bestehen kann.

Welche der Informationen im Kasten würden Sie in welchen Teil der Bildbeschreibung aufnehmen? Diskutieren Sie verschiedene Möglichkeiten.

Vordergrund • Thema • zeitgeschichtlicher Bezug • Aufbau/Komposition • Entstehungszeit • Aussage • Bildmitte • Hintergrund • Stilepoche • Künstler • kunsthistorische Bedeutung • Titel

- 1. Einleitung _____
- 2. Hauptteil _____
 - 2.1 _____
 - 2.2 _____
- 3. Schluss _____



Caspar David Friedrich (1774–1840)
Kreidefelsen auf Rügen (1818)

Ü17 Kreidefelsen auf Rügen

Chinesische Germanistikstudenten haben im 2. Studienjahr das Ölgemälde *Kreidefelsen auf Rügen* von Caspar David Friedrich beschrieben und interpretiert. Die hier als Patchwork-Text abgedruckten Ausschnitte aus ihren Aufsätzen sind nur sprachlich berichtigt und verbessert.

1. Erster Eindruck

Betrachten Sie vor dem Lesen der Texte genau dieses Bild:

Was sehen Sie? Was für eine Stimmung liegt über diesem Bild? Gefällt es Ihnen oder gefällt es Ihnen nicht?

Diskutieren Sie Ihre Eindrücke.

2. Gliederung

Lesen Sie die Ausschnitte A bis M. Sie stammen aus unterschiedlichen Beschreibungen und Interpretationen. Zu welchen Gliederungspunkten könnten sie passen? Markieren Sie am Rand 1. für Einleitung, 2. für Hauptteil, 3. für Schluss.

T3 Aus Studenten-Aufsätzen

Bildbeschreibung „Kreidefelsen auf Rügen“

- A Das Ölbild „Kreidefelsen auf Rügen“ wurde 1818 von Caspar David Friedrich (1774–1840), einem berühmten Maler der deutschen Romantik, geschaffen.
- B Dieses Gemälde sieht so aus, als ob es eine Bühne wäre. Die zwei blühenden Bäume sind ein Vorhang und die Personen sind die Schauspieler, die vor einem Bühnenbild aus Felsen und Meer spielen.
- C Die drei Personen vertreten drei Einstellungen zum Leben: Die Frau sieht zwar die Gefahren vor sich, doch die machen sie nur neugierig. Der Mann in der Mitte scheint pessimistisch zu sein. Er wirkt nervös und hat Angst vor dem, was vor ihm liegt. Dabei hat er sogar seinen Hut und seinen Stock, die eine sichere Position im bürgerlichen Leben andeuten, zur Seite gelegt. Der Mann rechts sieht in die Ferne. Er vertritt die Menschen, die an die Zukunft glauben und Hoffnung haben.

- D Während das Meer die Zukunft symbolisiert, deuten die gefährlichen Felsen an, dass man im realen Leben viele Schwierigkeiten bekommen kann.
- E Das Meer in der Mitte des Gemäldes zieht sofort den Betrachter an. Es ist so offen und weit, dass man Sehnsucht bekommt, hinaus in die Ferne zu gehen. Aber der Kreidefelsen bildet eine Grenze, die durch den Kontrast von Hell und Dunkel betont wird. Selbst die Haltung der Menschen zeigt, wie tief der Abgrund ist und wie weit entfernt das Meer dort unten liegt.
- F Das Bild zeigt drei Personen an einer Küste mit steilen Kreidefelsen, über die man auf das weite Meer blickt.
- G Der Vordergrund scheint ein Bilderrahmen zu sein, den oben die Äste und Blätter von den Bäumen, links und rechts die Stämme und unten das Gras bilden.
- H Caspar David Friedrich hat gesagt, die Aufgabe der Malerei sei es nicht, nur Luft, Wasser und Bäume nachzuahmen, sondern die Seele und das Empfinden der Menschen zu erfassen. In diesem Gemälde kann man diese ästhetische Position erkennen.
- I Im Vordergrund sind auf einem schmalen Wiesenrand drei Personen, links eine Frau und in der Mitte und rechts Männer, alle nahe am Abgrund. Sie sind im Dunkel des Schattens von zwei Bäumen. Dahinter sieht man die Kreidefelsen, ganz hell in der Sonne, ruhig, aber mit scharfen Spitzen. Im Hintergrund ist fern das Meer, das sich ins Unendliche ausdehnt, in das zwei kleine Schiffe mit weißen Segeln fahren.
- J Im Vordergrund sieht man drei Personen: Eine junge Frau auf der linken Seite in einem schönen, langen Kleid deutet mit dem rechten Zeigefinger hinunter auf die Felsen. Sie hält sich an Zweigen fest. Ein alter Mann liegt am Abhang und schaut hinunter. Er hat seinen Hut abgesetzt und neben sich auf die Wiese gelegt. Daneben liegt noch ein Stock. Wie er sich so über den Rand der Wiese beugt, hat man den Eindruck, dass er etwas ganz genau sehen will. Ganz rechts steht ein Mann dicht neben einem großen Baum. Er scheint in die Ferne zu sehen und dabei nachzudenken.
- K Das Bild hat einen doppelten Rahmen: Im Vordergrund die Personen auf der Wiese und oben die Zweige der Bäume, in der Mitte die Kreidefelsen. Durch diese Rahmen sieht man wie durch einen Bühnenvorhang auf das Meer im Hintergrund mit Segelschiffen.
- L Auf den ersten Blick hat man ein Gefühl von Harmonie. Der Maler zeigt einen Ort, wo Friede, Schönheit und Ruhe herrschen. Aber der Wunsch nach Harmonie ist nicht realistisch. Der Mann, der in die Ferne sieht, scheint sie hinter dem Horizont zu suchen. Auch die düstere Farbe deutet an, dass Schönheit und Harmonie in der wirklichen Welt nur eine

Illusion sind. Wenn man dieses Bild lange betrachtet, wird man etwas traurig.

M Das Bild zeigt das Verhältnis von Mensch und Natur, wie es die Künstler der Romantik sahen. Die Natur, hier die wilden Felsen und das ruhige Meer, scheint eine große innere Kraft zu haben. Die Personen kann man als Haltungen gegenüber dieser Natur deuten. Alle drei wirken steif und in ihrer konventionellen, bürgerlichen Kleidung fast lächerlich. Vielleicht soll dem Betrachter bewusst werden, wie klein und machtlos er selbst gegenüber der Natur ist.

Ü18 Vom Patchwork zur Bildbeschreibung

1. Denken Sie an die Punkte, die eine Bildbeschreibung enthalten sollte: *Entstehungszeit, Künstler, Titel, Thema, Stilepoche/kunstgeschichtliche Bedeutung, Bildinhalt, Aufbau/Komposition, Interpretation*. Wo finden Sie in dieser Bildbeschreibung was?

Entstehungszeit: A (1818)	Künstler:
Titel:	Thema:
Stilepoche/kunstgeschichtliche Bedeutung:	Bildinhalt:
Aufbau/Komposition:	Interpretation:

2. Welche Ausschnitte enthalten ähnliche Einschätzungen, welche widersprechen sich? Welche Interpretationen sind Ihrer Meinung nach richtig, welche falsch?

3. Bildbeschreibung

Stellen Sie die Ihrer Meinung nach besten Ausschnitte aus den Studentenaufsätzen in der Reihenfolge zusammen, wie sie in einer Beschreibung des Gemäldes vorkommen könnten. Machen Sie nun eine vollständige Bildbeschreibung daraus: Verändern und ergänzen Sie – wenn nötig – die Ausschnitte, und formulieren Sie verbindende Sätze.

Ü19 Redemittel

Hängen Sie im Klassenzimmer Bilder, Kunstkalender oder Plakate auf. Beschreiben Sie sachlich, was Sie sehen. Sie sollten dabei folgende Redemittel intensiv üben.

Redemittel zur sachlichen Beschreibung von Kunst

Auf dem Bild	ist ein ...
Im Vordergrund	steht/liegt/sitzt ...
Im Hintergrund	sieht man ...
Am linken/unteren/ ... Rand	erkennt man ...
In der Bildmitte	kann man ... erkennen.

Auffallend/deutlich/klar zu erkennen ist/sind ...

Das ist bestimmt/**sicher/wahrscheinlich/vermutlich** ein ...

Was	einem dem Betrachter ...	vor allem zuerst/sofort/gleich auf den ersten Blick erst bei genauem Hinsehen
-----	--------------------------	--

auffällt, ist/sind ...



Das **sieht aus**, als ob ...

Das sieht aus wie ein ...

Man hat **den Eindruck/das Gefühl**, dass ...

Es entsteht der Eindruck, als habe/sei ...

Es **scheint**, dass ...

Das scheint ein ... zu sein.

Wie unterscheiden sich diese Redemittel von den Redemitteln zum subjektiven Eindruck aus Ü11?

Über dem Bild liegt eine	fröhliche	Stimmung.
Es herrscht eine	heitere	
	ruhige	
	traurige	

Das Bild	wirkt	fröhlich.
Die Atmosphäre	ist	rätselhaft.
Die Stimmung		düster.

Das **könnte bedeuten** ...

Das **symbolisiert** ...

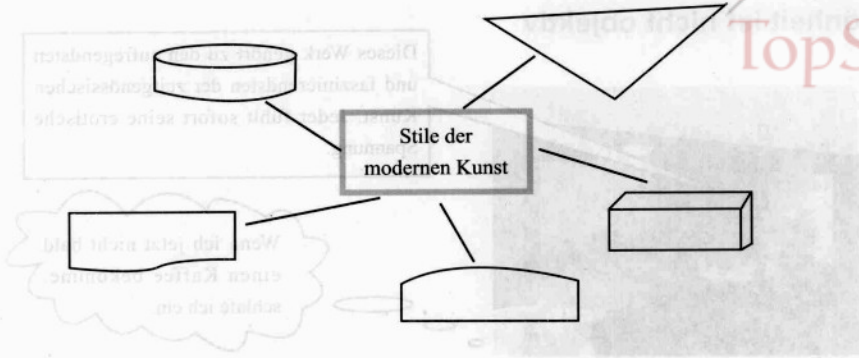
Das kann als **Symbol für** ... **gedeutet/interpretiert** werden.

Damit will der Künstler vielleicht **ausdrücken**, dass ...

Ü20 Referat, Biografie, Bildbeschreibung

1. Informieren Sie sich in chinesischen und deutschsprachigen Enzyklopädien und Lexika über die *Romantik*. Bereiten Sie einen kurzen Vortrag über diese Stilepoche vor.
Diskutieren Sie nach dem Vortrag mit dem neuen Wissen Ihre Einschätzung des Bildes „Kreidefelsen auf Rügen“.
2. Informationen über C.D. Friedrich finden Sie im Internet z.B. unter: hamburger-kunsthalle.de/friedrich/html/biographie.html oder oppisworld.de/zeit/biograf/cdf.html. Schreiben Sie eine Biografie von ihm.
3. Beschreiben Sie das Ölgemälde „Wanderer über dem Nebelmeer“ (1818) von C.D. Friedrich auf der Motivseite. Verwenden Sie die Redemittel aus Ü19.
(Sie können aber auch ein anderes Bild beschreiben, das Ihnen mehr sagt.)

2. Stilrichtungen der modernen Kunst
Zeichnen Sie ein Wortnetz.



R2 Redemittel des Definierens

Ü2 Wie heißen die definierten Stile und Stilepochen?

Redemittel	Beispielsätze
A ist B	Die _____ ist die <i>Wiedergeburt</i> der Antike in der Kunst zu Beginn der Neuzeit.
A nennt man B	_____ nennt man die stark religiös beeinflusste Kunst des 11. und 12. Jahrhunderts.
unter A versteht man B	Unter _____ versteht man in der Kunst die genaue – oft auch kritische – Abbildung von natürlicher und sozialer Realität.
A bezeichnet man als B	Der durch Spitzbogen und hohe Gewölbe gekennzeichnete Baustil wird als _____ bezeichnet.
bei A handelt es sich um B	Beim _____ handelt es sich um die im 17. und 18. Jahrhundert die Kunst Europas prägende Stilepoche.
Redemittel	Beispielsätze
Relativsätze zur Erklärung von Oberbegriffen	Die _____ ist eine Stilrichtung , in der das emotionale Verhältnis des Künstlers zur Welt eine große Rolle spielt. Die _____ ist ein mittelalterlicher Baustil , für den Rundbögen charakteristisch sind. Zur _____ werden die Künstler gezählt, die damit begannen, der Natur möglichst ähnliche Werke zu schaffen.

Ü3 Ballspiel

Werfen Sie sich einen Ball zu und sagen Sie dabei einen Begriff aus Ihrem Wortnetz Ü1/2. Wer den Ball fängt, muss den Begriff definieren. (Man kann viele Definitionen zu einem Begriff finden.)

R3 Redemittel der Kunstbetrachtung

I. Schönheit ist nicht objektiv



Dieses Werk gehört zu den aufregendsten und faszinierendsten der zeitgenössischen Kunst. Jeder fühlt sofort seine erotische Spannung.

Wenn ich jetzt nicht bald einen Kaffee bekomme, schlafe ich ein.

Ü4 subjektiv und vorsichtig urteilen

Machen Sie im Gespräch die Aussagen subjektiv. Verwenden Sie dabei Redemittel aus **Texte/Ü11**. Formulieren Sie wie in den Beispielen A – C auch etwas vorsichtiger. Finden Sie selbst weitere allgemeine Aussagen zur Kunst, die dann als persönlicher Geschmack formuliert werden.

- A ◆ Diese Skulptur ist einfach scheußlich!
- ◇ So allgemein kann man das nicht sagen. Aber mir gefällt diese Skulptur auch nicht.
 - ◇ Das ist sicher eine Frage des Geschmacks. Aber ich finde die Skulptur auch nicht besonders schön.
- B ◆ Der Maler kann doch gar nicht malen.
- ◇ Ob das jeder so sieht? Aber auch meiner Meinung nach ist seine Maltechnik nicht perfekt.
- C ◆ Joseph Beuys ist der revolutionärste und philosophischste Künstler der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts.
- ◇ Nun ja. Das kommt darauf an, was man unter Revolution versteht. Aber ich glaube, Beuys war in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts einer der größten Revolutionäre und Philosophen auf dem Gebiet der Kunst.

1. Romanische Kirchen sind langweilig.
2. Die Gemälde der Romantik sind am schönsten.
3. Was Picasso da gemalt hat, ist nur ein großes Durcheinander.
4. Qi Baishi ist der bedeutendste Maler des 20. Jahrhunderts.
5. Die Werke von Joseph Beuys sind unheimlich intellektuell und typisch deutsch.
6. Der Expressionismus ist die wichtigste Kunstrichtung der Moderne. In ihm zeigt sich das Denken des modernen Menschen.
7. Abstrakte Kunst kann man nicht verstehen und noch weniger erklären.
8. Die amerikanischen Pop-Künstler sind echt witzig.
9. Die Bilder von Fang Lijun haben eine rätselhafte Atmosphäre.
10. Alle Welt liebt Raffael.

II. Alles an seinem Platz

U5 formaler Bildaufbau

Beschrieben wird hier nur die formale Komposition eines Gemäldes. Sicher erkennen Sie schnell, welches Bild der Motivseite gemeint ist. Ergänzen Sie mithilfe dieser Abbildung die Redemittel der lokalen Zuordnung.

- rechts • links • linke • rechte • im Vordergrund • im oberen Drittel • in der Mitte • rechts von der Mitte • zur Mitte • nach links oben • nach unten bis zum Bildrand • dazwischen

_____ sieht man bis _____ des Bildes Meer. _____ ist Himmel.
 _____ liegt die dunkle Küste. Genau _____ des Meeres schwimmt ein Schiff. In einer schrägen Linie _____ sind zwei weitere schwarze Schiffe im Wasser zu erkennen. Über dem Horizont, etwas _____ steht als roter Kreis die Sonne. Ihr Schein bildet im Meer eine rote Spur gerade _____. Die Küste zeigt _____ eine Industrielandschaft, die weit bis zum Horizont geht. _____ sieht man unklar hohe schwarze Formen, wie Bäume oder Schornsteine. Auch sie spiegeln sich im Wasser wider. Die _____ dunklere Seite ist etwas kleiner als die _____ helle.

U6 Bildiktat

Jemand sagt, wo sich irgendwelche Gegenstände auf einem Bild befinden. (Er muss keine künstlerische Komposition entwerfen.) Alle anderen zeichnen die Gegenstände auf ein Blatt. (Es muss kein Gemälde werden, andeuten des Platzes genügt.)
 Vergleichen Sie Ihre Blätter. Wer hat den diktieren Bildaufbau am genauesten gezeichnet?

R4 3 X schaffen

schaffen – schuf – hat geschaffen	
1. schaffen +A <i>etw. Neues. Besonderes hervorbringen, etw. durch kreative, künstlerische Arbeit produzieren oder gestalten</i>	Rembrandt hat viele Selbstporträts geschaffen . Mit seinem Wörterbuch schuf Konrad Duden das Fundament einer einheitlichen deutschen Rechtschreibung. Die Regierung will neue Arbeitsplätze schaffen .
2. (wie) geschaffen sein +für/wie besonders geeignet sein, perfekt passen	Er ist für diese Arbeit/Diese Arbeit ist für ihn wie geschaffen. Er ist zum Lehrer wie geschaffen .
schaffen – schaffte – hat geschafft	
3. schaffen +A <i>(in einem bestimmten Zeitraum) mit etw. fertig werden, etw. erreichen</i>	Die meisten Schüler schafften die Aufgabe in 60 Minuten. Wenn wir uns beeilen, schaffen wir noch den 10-Uhr-Zug. Bei der Meisterschaft haben wir den 2. Platz geschafft . Er hat es endlich geschafft , mit dem Rauchen aufzuhören. Wir haben heute viel geschafft .

续表

schaffen – schaffte – hat geschafft	
4. schaffen +A +Dir <i>etw./jmdn. an einen bestimmten Ort bringen, von einem bestimmten Ort wegbringen</i>	Die Möbel wurden ins Haus/aus dem Haus geschafft . Schaff doch bitte den Wein in den Keller.
5. schaffen +A <i>(ugs.) jmdn. nervös, müde, kaputt machen</i>	Die Hitze schafft mich. Die Kinder haben mich heute mal wieder geschafft .
schaffen – schuf/schaffte – hat geschaffen/geschafft	
6. schaffen +A <i>etw. herstellen, etw. zustande bringen 创造 (条件/良好的气氛/新的局面等)</i>	Er schuf/schaffte die Voraussetzungen/Bedingungen dafür. Durch den Wechsel in der Unternehmensleitung wurde ein besseres Betriebsklima geschaffen/geschafft . Es wird ... Ordnung, Klarheit, die Grundlage, das Fundament, eine gute Atmosphäre, eine neue Lage, ein gutes Verhältnis ... geschaffen/geschafft .

Ü7 Lücken füllen

geschaffen oder *geschafft*? *schuf* oder *schaffte*? Wo ist beides möglich?

- Das Gemälde *Sonnenblumen* wurde im Jahr 1888 von Vincent van Gogh _____.
- Wir haben die Wohnung aufgeräumt und die überflüssigen Sachen in den Keller _____.
- Für dieses Semester hat sie alles _____, was sie sich vorgenommen hat.
- Wegen Nebel kam es gestern zu Verspätungen im Flugverkehr, wodurch viele Reisende ihre Anschlussflüge (换乘的航班) nicht mehr _____.
- Im olympischen Dorf wurde eine Atmosphäre _____, in der sich Sportler aus aller Welt wie zu Hause fühlten.
- Pablo Picasso hat über 15.000 Werke _____. Noch in seinem letzten Lebensjahrzehnt _____ er bedeutende Porträts.
- Die Künstler haben es _____, dass die alte Fabrik als historisches Bauwerk erhalten bleibt. Inzwischen ist sie ein Museum geworden.
- Es ist doch nicht so schlimm, wenn nicht gleich alles klappt. Freue dich erst mal über das, was du schon _____ hast.

R5 *deuten, andeuten und bedeuten***Ü8** Was steht da in T3?

Formen Sie die Sätze mit den Verben um, die Sie in Sätzen mit ähnlichem Inhalt in der *Kreidefelsen*-Interpretation finden.

- Hut und Stock sollen wahrscheinlich zeigen, dass er eine gute Position hat.

2. Die gefährlichen Felsen lassen sich als Hinweis auf drohende Gefahr interpretieren.
3. Die Frau zeigt mit dem Finger auf die Felsen.
4. Die düstere Farbe ist ein Hinweis darauf, dass das Leben düster ist.
5. Die dargestellten Personen lassen sich als Symbole für Lebenseinstellungen verstehen.

deuten

deuten +Dir <i>auf etw./in eine Richtung zeigen</i>	Die Dame im Bild deutet mit dem Finger auf die Felsen. Der Mann deutet nach unten.
deuten +A <i>interpretieren, erklären</i> die Sterne deuten 占星	Das könnte als Symbol für langes Leben gedeutet werden. Er hat das Gedicht ganz anders gedeutet als du. Der Astrologe behauptet, dass er die Zukunft deuten könne.

andeuten

andeuten +A (+D) <i>einen Hinweis geben, eine gewisse Bedeutung vermitteln, sich interpretieren lassen</i>	Sie deutet ihrem Mann an, dass es schon Zeit sei, heimzugehen. Die Wolken deuten ein Gewitter an. Die kräftigen Striche auf dem abstrakten Bild sollen andeuten, dass das Chaos überwunden werden kann.
eine Andeutung machen 暗示	◆ Ist er wirklich in dich verliebt? ◇ Weiß nicht, aber er hat so Andeutungen gemacht. Man hat uns das Ergebnis des Tests noch nicht gesagt, aber unsere Lehrerin hat Andeutungen gemacht, dass es ganz gut gelaufen ist.

bedeuten

bedeuten +A <i>einen bestimmten Sinn haben</i>	Das französische Wort <i>Renaissance</i> bedeutet Wiedergeburt. Ich weiß nicht, was soll es bedeuten, dass ich so traurig bin.(Heine) Er wollte ihnen zeigen, was es bedeutet, cool zu sein.
bedeuten +A(+D) <i>wichtig sein, einen bestimmten Wert haben</i>	Diese Arbeit bedeutet ihm sehr viel. Geld bedeutet mir wenig. Die Familie bedeutet mir mehr als alles in der Welt.

U9

umformen

Ersetzen Sie die unterstrichenen Wörter durch *deuten auf, andeuten* oder *bedeuten*.

1. Die Reiseleiterin zeigte auf die Ruinen des Yuanmingyuan und sagte: „Das war der alte Sommerpalast, der im Jahr 1860 von den britisch-französischen Truppen (英法联军) zerstört worden ist.“
2. Heute ist der Yuanmingyuan ein öffentlicher Park. Die alten Ruinen sind als Symbol für Gewalt und Unterdrückung zu interpretieren.
3. Bei der Diskussion hat er einen Hinweis darauf gegeben, dass er mit meinem Vorschlag nicht einverstanden ist.
4. ◆ Wie kann man dieses Bild von Picasso eigentlich verstehen. Was ist zum Beispiel der Sinn dieser kleinen Pfeife, die sogar im Titel genannt wird?
◇ Ich glaube, Flasche, Gitarre und Pfeife meinen das schöne, sinnliche Leben.
Und die wilde Komposition zeigt indirekt, dass dieses Leben wie alles auf der Welt eigentlich ziemlich kompliziert ist.
5. ◆ Ich habe mir aus der Hand lesen lassen. Sehr interessant!
◇ So ein Quatsch! Wie kann man denn durch Handlesen den Charakter und das Schicksal erklären?

G1 Der Vergleichssatz mit *während*

U1 Lassen Sie Ihr Sprachgefühl sprechen!

Entspricht A oder B dem Sinn der Sätze 1 – 4? Oder könnten beide stimmen? Lesen Sie nach dem Lösen dieser Aufgabe die Erläuterungen dazu hinter Ü3 und überprüfen Sie Ihr Sprachgefühl.

1. Während es dem Realisten um eine genaue Abbildung der Realität ging, will der impressionistische Maler die Dinge so malen, wie er sie sieht.
 - A Als es dem Realisten noch um eine genaue Abbildung der Realität ging, wollte der impressionistische Maler die Dinge schon so malen, wie er sie sah.
 - B Dem Realisten ging es um eine genaue Abbildung der Realität, der impressionistische Maler will dagegen die Dinge so malen, wie er sie sieht.

2. Den Expressionisten ging es um den Ausdruck subjektiver Gefühle, während die Impressionisten noch Wirklichkeit abbilden wollten.
 - A Im Unterschied zu den Impressionisten, die noch Wirklichkeit abbilden wollten, ging es den Expressionisten um den Ausdruck subjektiver Gefühle.
 - B Zu der Zeit, als es den Expressionisten um den Ausdruck subjektiver Gefühle ging, wollten die Impressionisten noch Wirklichkeit abbilden.

3. Während die katholische Kirche noch Einfluss auf die Kunst hatte, wurden seit dem 16. Jh. auch die Höfe zu Zentren von Kunst und Kultur.
 - A Die katholische Kirche hatte noch Einfluss auf die Kunst, daneben wurden seit dem 16. Jh. aber auch die Höfe zu Zentren von Kunst und Kultur.
 - B Anders als die katholische Kirche, die nur noch Einfluss auf die Kunst hatte, wurden seit dem 16. Jh. auch die Höfe zu Zentren von Kunst und Kultur.

4. Während im Deutschland des 15. Jahrhunderts noch die Gotik die beherrschende Kunstrichtung war, blühte in Italien schon die Renaissance.
 - A Im Gegensatz zu Deutschland, wo im 15. Jahrhundert noch die Gotik die beherrschende Kunstrichtung war, blühte in Italien schon die Renaissance.
 - B Als in Italien schon die Renaissance blühte, war im Deutschland des 15. Jahrhunderts noch die Gotik die beherrschende Kunstrichtung.

Der *während*-Satz gibt als Temporalsatz meistens Gleichzeitigkeit an (**StruD 2, L6**). Satzgefüge mit *während* können aber auch sehr unterschiedliche oder gegensätzliche Sachverhalte im Haupt- und Nebensatz vergleichen. Liegt dabei Gleichzeitigkeit vor, so hat *während* neben der vergleichenden oft auch eine temporale Bedeutung.

Während-Sätze können sowohl vor- als auch nachgestellt sein.

Ü2 Ergänzen Sie die Sätze – Hinweise in Klammern.

(steile Felsen, viele Schwierigkeiten im realen Leben)

Während das Meer die Zukunft symbolisiert, _____

→ Während das Meer die Zukunft symbolisiert, deuten die steilen Felsen an, dass man im realen Leben viele Schwierigkeiten hat.

1. (Gotik, Spitzbogen)

Während man romanische Bauwerke an den Rundbogen erkennt, _____

2. (Barock, Schönheit und Lebensfreude ausdrücken)

Während jahrhundertlang religiöse Themen die Kunst beherrschten, _____

3. (chinesische Kunst im 20. Jahrhundert, Einfluss westlicher Kunst)

Während sich viele Impressionisten von der chinesischen Kunst beeinflussen ließen, _____

4. (im Westen Schreiben als Kunstform kaum eine Rolle)

Während in China die Kalligraphie eine lange Tradition hat, _____

5. (Mann rechts, träumen)

während die Frau und der Mann in der Mitte des Bildes „Kreidefelsen“ sich nur um die Gegenwart zu kümmern scheinen.

Ü3 umformen

Bilden Sie aus den Satzpaaren Satzgefüge mit *während*.

- Gestern regnete es, heute herrscht wieder herrliches Wetter.
- Sie macht es sich gern zu Hause gemütlich. Ihr Mann geht lieber in eine Kneipe.
- Ilse fährt gern ans Meer. Oskar macht lieber Bergwanderungen.
- Er fährt mit dem Auto zur Arbeit. Sie nimmt die U-Bahn.
- Sie sieht im Fernsehen gern Kriminalfilme. Ihr Mann schaut am liebsten Fußball an.
- Sie interessiert sich sehr für die gegenständliche Kunst. Ihren Mann fasziniert eher die abstrakte Malerei.

Lösung von Ü1

- Nur B entspricht dem Satz. Wegen des unterschiedlichen Tempus (*ging – will*) kann der *während*-Satz keine Gleichzeitigkeit angeben.
- A entspricht dem Satz. Auch hier keine Gleichzeitigkeit, da der Kern der Aussage auf die Unterschiedlichkeit von Expressionismus und Impressionismus zielt.
- Nur A entspricht dem Satz. Wie die Unlogik der Umformung B zeigt, ergibt ein vergleichendes *während* keinen Sinn.
- Die Umformungen A und B sind möglich. Der *während*-Satz kann ebenso gut als Vergleichssatz wie als Temporalsatz verstanden werden.

G2 Die Kongruenz (I)

Kongruenz bedeutet die grammatisch-formale Übereinstimmung von Satzgliedern oder Satzgliedteilen. Sie zeigt sich im Numerus, in der Person, im Genus und im Kasus. Bei der Beziehung zwischen Subjektergänzung und konjugiertem Verb kommt neben der Übereinstimmung der Form (grammatische Kongruenz) auch eine Übereinstimmung der Bedeutung (inhaltliche Kongruenz) vor:

<i>Regen und Wind trieben die Leute nach Hause.</i>	(formal)
<i>Regen und Wind trieb die Leute nach Hause.</i>	(inhaltlich)
<i>Eine Menge Bilder war zu verkaufen.</i>	(formal)
<i>Eine Menge Bilder waren zu verkaufen.</i>	(inhaltlich)

Im Deutschen wirkt sich die grammatisch-formale Kongruenz stärker aus als die inhaltliche.

Faustregeln zu Besonderheiten der Kongruenz

1. Wenn ein Subjektteil in der 1. Person mit einem Subjektteil in der 2. oder 3. Person verbunden ist, kann die Subjektergänzung zu **wir** zusammengefasst werden. Das Verb steht in der 1. Person Plural.

Du und ich sind morgen mit einem Referat dran.
Sowohl **wir** als auch **ihr sollten uns** das mal überlegen.
Li Ming und ich haben uns mit der Romantik beschäftigt.

2. Wenn ein Subjektteil in der 2. Person mit einem Subjektteil in der 3. Person verbunden ist, kann die Subjektergänzung zu **ihr** oder **sie** (Plural) zusammengefasst werden.

Wart ihr und **eure Eltern** denn noch nicht in der Ausstellung?
Weder **du** noch **deine Freundin mögen/mögt** abstrakte Malerei.
Du und Wang Fang macht/machen das Referat über Ai Weiwei.

3. Bei den Konjunktionen *und, sowie, sowohl – als auch, nicht nur – sondern auch, weder – noch* steht das Verb **meistens** im Plural.

Impressionismus **und** Expressionismus **stehen** am Anfang der Moderne.
Sowohl Romanik **als auch** Gotik **gehören** zum Mittelalter.
Weder mein Bruder **noch** ich **waren/war** schon mal in einer gotischen Kirche.
Nicht nur das Kunstmuseum, **sondern auch** eine private Galerie **stehen/steht** auf dem Besichtigungsprogramm.

4. Bei *oder, entweder – oder* und *beziehungsweise (bzw.)* richtet sich das Verb **meistens** nach dem Subjektteil, der ihm näher steht.

Entweder alle oder **keiner nimmt** an dem Malwettbewerb teil.
Die Tafel **bemalt Peter** bzw. ich, wenn Peter keine Zeit hat.
Hat/Haben Qi Baishi oder seine Schüler dieses Werk geschaffen?

5. Wenn ein Subjektteil verneint ist, so richtet sich das Verb meistens nach dem Bejahten.

Nicht er, **du sollst** uns das Bild beschreiben.

Sein ganzes Werk, nicht nur seine Illustrationen **hat/haben** ihn berühmt gemacht.

6. Wenn mehrere Subjektteile eine Einheit bilden, so steht das Verb in der Regel im Singular. Das gilt oft auch bei weggelassenen Subjektteilen (Ellipsen).

Pablo Picasso und seine Malerei wird in der Enzyklopädie nur kurz behandelt.

Im Studententheater **wird „Romeo und Julia“** gegeben.

Lust und Liebe darf im Leben nicht fehlen.

Nur Kritik und Selbstkritik wird zu Erfolg führen.

Wind und Regen trieb/trieben ihn nach Hause.

Zeit und Geld hatte/hatten ihm damals gefehlt.

Ellipsen:

Das erste [Team] und zweite Team spielte unentschieden.

Sowohl gegenständliche [Malerei] als auch abstrakte Malerei entstand im Expressionismus.

Schon in Picassos Jugendwerk **zeigt/zeigen sich technische [Perfektion] und künstlerische Perfektion.**

7. Ist in einem Gleichsetzungssatz mit *sein* ein Nominativ-Glied Plural, steht das Verb in der Regel im Plural.

Die Grundlage des städtischen Kunstmuseums **sind Geschenke** von Künstlern und Sammlern.

Ölgemälde sind meist eine teure Sache.

Ein Drittel der Ausstellungsstücke **waren Kalligraphien.**

04 Lücken füllen

- Ergänzen Sie die Verben in Klammern und unterstreichen Sie die Subjektergänzung oder den Teil davon, der für die Verbform entscheidend ist.
 - Architektur und bildende Kunst _____ im Mittelalter die Hauptaufgabe, Kirchen zu bauen. (haben)
 - Die Romanik _____ dicke Säulen und Rundbogen. (kennzeichnen)
 - Nicht nur der Adel, auch Bürger _____ seit dem Barock Bilder und Bauwerke schaffen. (lassen)
 - Das Talent zum Erfinder wie das zum Künstler _____ in Leonardo da Vinci. (sich vereinigen)
 - Impressionen und nicht einfache Wirklichkeit _____ den Impressionisten. (interessieren)
 - Chinesische und japanische Kunst _____ die moderne europäische Malerei. (beeinflussen)
 - Die Liao-Zeit und nicht mehr die späteren chinesischen Dynastien _____ die buddhistische Bildhauerei noch einmal zu einer Blüte (兴旺). (führen)
 - In der *Chinesischen Enzyklopädie* _____ auch die Verbindungen und der Austausch zwischen der bildenden Kunst Chinas und Europas untersucht. (werden)
 - Seit dem Ende des 20. Jahrhunderts _____ nicht nur die westlich beeinflusste Ölmalerei, sondern auch die moderne Bildhauerei Chinas internationale Anerkennung. (finden)
- Finden Sie die passenden Verben und Reflexivpronomen. Schreiben Sie in die Klammern, welche der Faustregeln 1. – 7. Sie angewendet haben.
 - Du und Peter _____ auch eingeladen. ()
 - Sowohl ich als auch die anderen Kollegen _____ an der Museumsführung teil. ()

- c) Entweder du oder ich _____ die Eintrittskarten verloren. ()
- d) Wir und ihr _____ gemeinsam auf das Referat vor. ()
- e) Peter oder du _____ mit beim Aufhängen der Bilder helfen. ()
- f) Nicht ihre Fähigkeiten, sondern ihre Ausdauer _____ sie zur Meisterin ihres Fachs gemacht. ()
- g) Die Kunst des Ostens und die des Westens _____ in der *Chinesischen Enzyklopädie* gleichberechtigt nebeneinander. ()
- h) Traditionelle Ästhetik und moderne Kunsttheorie _____ nicht unbedingt im Widerspruch zueinander. ()
- i) Mein Freund und ich _____ für die chinesische Kalligraphie. ()
- j) _____ ihr und Maria in die Barockausstellung? ()
- k) Bisher _____ die zeitgenössischen Künstler bzw. ihr Stil in China noch wenig bekannt. ()
- l) Wir waren zwar gleich begabt, aber nur mein Bruder oder ich _____ Maler werden, denn Ausbildung und Arbeitsgeräte für uns beide _____ für unsere Eltern zu teuer gewesen. () ()
- m) Sowohl Raffael als auch Michelangelo _____ große Wandgemälde in italienischen Kirchen geschaffen. ()
- n) Geistige Grundlage für die ungegenständliche, die abstrakte Kunst _____ die Bilder der Expressionisten. ()
- o) Die chinesische Ölmalerei und Bildhauerei _____ seit den 80er Jahren des 20. Jhs. unter dem Einfluss des Westens. ()
- p) Baustil und -technik _____ in der Gotik große Fortschritte. ()



Kunst und Grammatik

(Christoph Büchel, Deutsche Grammatik 2008, Kunstausstellung in Kassel)

Können Sie diesen „Kunst“-Satz eines Künstlers grammatisch analysieren?

Oder stimmt die Grammatik einfach nicht und der Satz ist eben nur Kunst? Hätte er dann noch einen Sinn?

VOKABELN

Motive

- die Architektur 建筑艺术, 建筑风格, 建筑学
- der Stil, -e 风格
- die Stilepoche, -n 艺术风格时期
- das Bauwerk, -e 建筑

Text 1

- die Richtung, -en 方向; 流派
- die Stilrichtung, -en 风格, 流派

- die Impression, -en 印象
- der Impressionismus 印象派
- der Impressionist, -en 印象派艺术家
- impressionistisch 印象派的
- der Sonnenaufgang 日出
- der Wanderer, - 漫游者
- die Sonnenblume, -n 向日葵
- die Pfeife, -n 笛子, 哨子, 烟斗
- die Expression, -en 表现
- der Expressionismus 表现主义

der Expressionist, -en 表现主义艺术家
 expressionistisch 表现主义的

der Kubus, Kuben 立方体

der Kubismus 立体派

der Surrealismus 超现实主义

der Surrealist, -en 超现实主义艺术家
 surrealistisch 超现实主义的

die Moderne 现代, 现代派

die Enzyklopädie, -ien 百科全书

die Illustration, -en 插图

die bildende Kunst 造型艺术

die Malerei 绘画

die Bildhauerei 雕塑

die Grafik/Graphik, -en 版画 (艺术品); (ohne Pl.)
 版画 (艺术)

die Kalligraphie/Kalligrafie, -en 书法 (作品); (ohne
 Pl.) 书法 (艺术)

die Skulptur, -en 雕塑, 塑像, 雕塑品
 buddhistisch 佛教的

die Statue, -n 立像, 塑像, 雕像
 zeitgenössisch 同时代的

die Ideologie, -ien 意识形态
 wider/spiegeln +A/sich 反映, 表现

die Widerspiegelung, -en 反映, 表现

der Realist, -en 现实主义者
 subjektiv 主观的

die Anregung, -en 刺激, 激励, 推动力
 ab/bilden +A (照原样) 描绘, 临摹

die Abbildung, -en 临摹

die Plastik, -en 雕塑品; (ohne Pl.) 雕塑艺术
 geometrisch 几何的

das Rechteck, -e 矩形, 长方形
 ungegenständlich 不具象的, 不具体的
 verzichten +auf Akk 放弃, 拒绝

die Psychoanalyse, -n 心理分析

die Überwirklichkeit 超现实

das Unterbewusste 潜意识的东西

der Holzschnitt, -e 木雕术, 木刻版画

die Ölmalerei 油画

die Tuschmalerei 水墨画

die Rezension, -en 评论(文章), 书评, 剧评, 影评

das Inhaltsverzeichnis, -se 目录

das Selbstbildnis, -se 自画像

das Porträt/Portrait [por'tre:], -s 肖像

die Romanik 罗马式, 罗马风格, 罗马风格时期

die Gotik 哥特式, 哥特风格, 哥特风格时期

die Renaissance [rəne'sa:ns] 文艺复兴

das/der Barock 巴洛克风格
 barock 巴洛克式的
 romanisch 罗马式的

das Christentum 基督教
 bestehen + in Dat 在于

das Gewölbe, - 拱, 拱顶

der Rundbogen, -/∴ 圆拱, 圆形穹顶

der/die Heilige (Dekl.wie Adj.) 圣灵, 圣人

die Bibel 圣经
 religiös 宗教的
 stützen +A 支撑

das Tor, -e 门, 大门

der Spitzbogen, -/∴ 尖拱, 尖形穹顶

der Bildhauer, - 雕塑家

die Neuzeit 现代, 近代

die Wiedergeburt 重生, 复活

die Antike 古典时期, 古希腊、罗马时期,
 antik 古希腊罗马的, 古典的
 römisch 罗马的

der Tempel, - 庙, 寺院

das Altertum 古代, 古希腊罗马时期

die Schönheit, -en 美丽之处, 美人; (ohne Pl.)
 美、美丽
 katholisch 天主教的

der Hof, ∴e 宫廷
 sinnlich 感官感受的, 感官享受的
 prächtig 华丽的, 华美的
 faszinieren +A 吸引人, 迷人
 begeistern +A 令人振奋、鼓舞、激励

der Literat, -en 文人, 文学家

die Tusche, -n 墨, 墨汁

der Reibstein, -e 砚, 砚台

der Stempel, - 印章

die Stempelfarbe, -n 印泥

Text 2

die Literatenmalerei 文人画

die Seide, -n 丝, 帛, 绢

der Strich, -e (笔的) 线条

das Merkmal, -e 特征, 特点
 betrachten +A 观察, 观看

der Betrachter, - 观察者, 观看者

- die Figurenmalerei 人物画
 das Motiv, -e 主题
 die Abstraktion 抽象
 erfassen +A 抓住; 理解, 领会
 der Lebensatem (中国文化中的) 气
 die Bildbeschreibung, -en 对画的描述
 der Vordergrund (画面的) 前景
 die Komposition, -en 布局, 构图
 der Fels, -en / der Felsen, - 岩石
 der Kreidefelsen, - 白垩岩
 der Ausschnitt, -e 片段

Text 3

- der Vorhang, -e 幕, 帘幕
 pessimistisch 悲观的
 der Stock, -e 拐杖
 an/deuten +A 暗示
 die Ferne 远方, 远处
 symbolisieren +A 象征
 der Kontrast 对比
 die Haltung, -en 姿势, 体态
 der Abgrund, -e 悬崖
 steil 陡峭的
 der Ast, -e 树枝
 der Stamm, -e 树干
 nach/ahmen +A 模仿
 die Seele, -n 灵魂, (精)神
 empfinden +A 感觉, 感受
 der Schatten, - 影子, 阴影
 das Segel, - 帆

- deuten +auf Akk 指着, 指向
 deuten + A 解释, 解析
 der Zeigefinger, - 食指
 sich fest/halten +an (Dat) 扶住, 抓住
 der Abhang, -e 坡, 坡地
 ab/setzen +A 取下, 摘下
 sich beugen +über (Akk) 弯下腰, 俯身
 die Harmonie, -ien 和谐

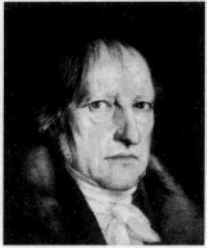
Redemittel und Grammatik

- die Erotik 情色
 erotisch 情色的
 die Ruine, -n 遗迹, 废墟
 gemütlich 舒适的, 随意的
 Mach es dir gemütlich! 请随便吧
 die Säule, -n 柱子

Orts- und Eigennamen

- Raphael/Raffael (Santi, 1483–1520) 拉斐尔, 意大利文艺复兴时期的著名画家、建筑师
 Michelangelo (Buonarroti, 1475–1564) 米开朗基罗, 意大利文艺复兴时期的著名雕塑家、画家、建筑师和诗人
 Joseph Beuys (1921–1986) 约瑟夫·鲍依斯, 德国战后影响最大的著名艺术家
 Qi Baishi (1863–1957) 齐白石, 中国现代最著名书画家、篆刻家
 Ai Weiwei (1957–) 艾未未, 中国当代艺术家
 Fang Lijun (1963–) 方力钧, 中国当代艺术家

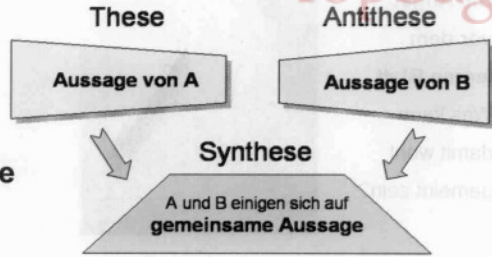
Lektion 10 Studieren lernen: Referate



Georg Wilhelm Friedrich Hegel
 (1770–1831)

Dialektik ...

... in der Theorie



... und in der Praxis

Spitze, dieses Vogelnest in Beijing. Darauf können wir stolz sein!

Die Idee ist von uns geklaut. Und nicht mal Eier kann man da hinein legen.

Ruhe Kinder! Über Geschmack lässt sich nicht streiten.

Wir müssen investieren!

Quatsch! Wir müssen sparen!

Wir müssen sparsam investieren. Und überhaupt endlich etwas tun.

Zwar nur eine Kopie, aber eine sehr interessante! Außerdem: Wer denkt denn immer gleich ans Eierlegen?

Und du mit deinem großen Kopf. Einfach hässlich!

Bei dir hat sich der Bildhauer wirklich keine Mühe gegeben. So klein und mickrig!

Fallen Ihnen für diese Sprechblasen noch andere Thesen, Antithesen und Synthesen ein?

Auch bei Referaten und Aufsätzen hilft die Dialektik.

Wissen Sie wie?



Wenn alles schläft und einer spricht,
 dann nennt man so was ~~Unterricht~~ *Referat*.
 (leicht veränderter Schülerspruch)

Referate schreiben und halten – Wo liegt Ihr Problem?

Die Angst vor dem leeren Blatt
Was kann damit wohl gemeint sein?



Schreibblockade – moderne Version

Die Vorbereitung



Nur schnell noch ein Anruf.



Stress macht kreativ.



Ich weiß zu wenig!!!

Probleme beim Vortrag



Redeblockade



sich hinter Büchern verstecken



eine Multimedia-Show abziehen

Das sieht der Prof nicht gern.



Wo werden *manchmal* Referate meistens *abgeschrieben*?

CatchItFirst.com

The *Plagiarism* Detection Company

Welcome to CatchItFirst.com!

The most advanced online plagiarism detection service.

- Do you want to check your school or university paper before submitting it?

Wozu dient ihm diese Software?



TEXTE

Ü1 Lässt sich über Geschmack streiten?



Ein Germanistikstudent hielt nach der L9 *Kennen Sie Kunst* einen Vortrag über das *geflügelte Wort* (= oft zitierter Ausspruch, bekanntes Zitat) „Über Geschmack lässt sich nicht streiten“ und fragte, ob dieser Ausspruch richtig ist oder nicht.

1. Hören Sie das ganze Referat einmal und entscheiden Sie sofort:

- Der Student hält den Ausspruch für richtig.
- Der Student hält den Ausspruch für falsch.
- Der Student kann sich nicht entscheiden, ob der Ausspruch richtig oder falsch ist.
- Der Student hält den Ausspruch teilweise für richtig, teilweise für falsch.
- Der Student weicht von seinem Thema ab und spricht über etwas anderes.

2. Dialektische Gliederung einer Erörterung

Das Referat ist – wie schriftliche und mündliche Erörterungen fast immer – **dialektisch** gegliedert. Erkennen Sie beim 2. Hören die Gliederung des Referats. Mit welchem Anfangswort beginnen **These**, **Gegenthese** und **Synthese**?

Hören Sie jeden dieser drei Abschnitte noch einmal und notieren Sie dabei Stichwörter.

Dialektik, die; - philosophische Methode, die die Position, von der sie ausgeht, durch gegensätzliche Behauptungen infrage stellt u. in der Synthese beider Positionen eine Erkenntnis höherer Art zu gewinnen sucht

Duden

Gliederung	Anfangswort	Stichwörter
These		
Gegenthese		
Synthese		

3. Gliederung des Referats „Lässt sich über Geschmack streiten?“

Versuchen Sie mithilfe Ihrer Stichwörter zuerst auf einem Notizzettel selbst Überschriften zu den Gliederungspunkten zu formulieren. Suchen Sie dann im Kasten die passenden Überschriften zu den Gliederungspunkten.

- 1. Einleitung _____
- 2. These _____
- 2.1. _____
- 2.2. _____
- 3. Gegenthese _____
- 3.1. _____
- 3.2. _____
- 4. Synthese _____

Es gibt guten und weniger guten Geschmack
 Kritik und Streit sind notwendig für den Fortschritt
 Kunstgeschmack ist subjektiv und abhängig von der Zeit
 Mit Toleranz findet man Kompromisse
 Sinn und Unsinn bei einem Streit über Kunst
 Streiten, um zu lernen
 Über Geschmack lässt sich nicht streiten
 Über Geschmack soll gestritten werden

Ü2 Brainstorming: Vor- und Nachteile des Internets

In L5, G1/Ü3 sollten u.a. folgende Kurzdialoge gefunden werden:

- ◆ Du weißt doch, über *Baidu* bekommst du alle Informationen, die du brauchst.
- ◇ Wirklich? Da soll man alle Informationen bekommen, die man braucht?
- ◆ Es heißt, dass über 50% der Studentenreferate aus dem Internet abgeschrieben sind.
- ◇ Tatsächlich? So viele sollen aus dem Internet abgeschrieben sein.
- ◆ Ich habe gehört, die Lehrer merken das aber.
- ◇ Ach ja? Die sollen das merken?
- ◆ Man hat mir erzählt, mit Wortgruppen in Anführungszeichen kommen die Lehrer ganz leicht zu den abgeschrieben Stellen.
- ◇ Hm, mit Wortgruppen in Anführungszeichen sollen sie ganz leicht zu den abgeschrieben Stellen kommen?
- ◆ Er behauptet, er habe in seiner Hausarbeit kein Wort abgeschrieben.
- ◇ Soso, er will kein Wort abgeschrieben haben.

Auf welche Probleme bei der Verwendung des Internets beziehen sich diese Sätze? Hat die Web-Recherche noch andere Vor- und Nachteile für das wissenschaftliche Arbeiten? Machen Sie eine Brainstorming-Liste.

T1 Das Internet im Talk

Moderatorin: Liebe Zuhörerinnen, liebe Zuhörer, ich freue mich, dass Sie wieder bei unserer Talkrunde „Pro und Kontra“ dabei sind. Und mit mir, so hoffe ich, freuen sich unsere heutigen Experten, die Hamburger Professorin und Medienforscherin Lotte Hartwig, Rainer Hauff, Gymnasiallehrer aus Tübingen, und als Vertreter der jungen Mediengeneration Jonas Siebenschein. Er ist Germanistikstudent in Göttingen. Bei unserem Pro-und-Kontra-Talk geht es diesmal um das Internet, genauer um seine Vor- und Nachteile in Forschung und Lehre. Fangen wir ganz am Anfang an, in der Schule. Welche Rolle spielt da die Web-Recherche, Herr Hauff?



Hauff: Ehrlich gesagt, ohne Internet geht im Unterricht gar nichts mehr. Das beginnt schon in der Grundschule. Etwa ab der 4. Klasse googeln die Schüler, und bis zum Abitur nimmt die Internet-Recherche kontinuierlich zu. Und das ist auch gut so. Ich rege meine Klassen dazu an, indem ich zu Unterrichtsthemen interessante Web-Adressen angebe.

15 **Moderatorin:** Da wissen die Schüler oft wohl mehr als die Lehrer?

Hauff: Und ist das schlecht? Je mehr Informationen gesammelt werden, desto besser.

Hartwig: Also da habe ich doch so meine Zweifel. Die Quantität der Informationen hat durch das Internet eindeutig zugenommen, aber das geht doch klar auf Kosten der Qualität.

20 **Moderatorin:** Dadurch, dass die Studenten und Schüler – aber auch Professoren und Wissenschaftler – die Lösungen ihrer Fragen im Internet finden, sparen sie sich selbstständiges Denken. Das geht so weit, dass sie nur noch mehr oder weniger geschickt die Gedanken anderer verbinden. Ich habe den Eindruck, die Internet-Recherche verhindert kreatives Denken und damit wirkliche Forschung.

Moderatorin: Aber ist das Zitieren von schon Gedachtem nicht die Basis wissenschaftlichen

25 Arbeitens?

Hauff: Beim Lernen des wissenschaftlichen Arbeitens auf alle Fälle. Bis zur Diplom-, Magister- oder Doktorarbeit geht es doch noch nicht um eigene wissenschaftliche Leistung. Es geht darum, möglichst schnell sein Wissen zu erweitern. Das Internet verbessert erheblich den Faktor Zeit.

30 **Siebenschein:** Da bin ich nicht so sicher. Wenn ich schon mal online bin, dann chatte ich schnell ein bisschen und lese die neuesten Sportnachrichten, viele laden sich Musik runter und ganz viele machen Online-Spiele. Da ist schnell eine Stunde weg, bevor man mit dem Arbeiten beginnt. Ich glaube, das Internet kostet auch viel Zeit.

35 **Hauff:** Sie sprechen jetzt von falscher Anwendung, von individuellen Fehlern. Diese sind aber keine Fehler des Internets.

Moderatorin: Kommen wir noch einmal auf die Frage *Quantität kontra Qualität* zurück. Frau Hartwig, Sie unterrichten seit fast 30 Jahren, so dass Sie verschiedene Studentengenerationen vergleichen können. Hat die Qualität der Referate und Seminararbeiten tatsächlich abgenommen, seit dabei intensiv das Internet genutzt wird?

40 **Hartwig:** Ja, – ja und nein. Stellen wir das doch einmal gegenüber: Man liest ein wissenschaftliches Buch. Man erkennt im Inhaltsverzeichnis, wie der Autor sein Thema gliedert.

Im Vorwort erläutert er dessen wissenschaftliche Bedeutung. Und dann folgt man Schritt für Schritt seiner Darlegung von Fakten, seiner Diskussion anderer Forschungsarbeiten, seinen Schlüssen daraus bis zu seinen eigenen Thesen. Man braucht dazu vielleicht eine

45 Woche oder mehr. Aber danach hat man nicht nur Forschungsergebnisse im Kopf, sondern den ganzen Prozess wissenschaftlichen Denkens. – Demgegenüber die Internetrecherche: Die Studenten finden Fakten, viele Fakten, so dass in dieser Hinsicht die Referate heute viel besser sind als früher, und sie finden Zitate mit Thesen und Meinungen. Und das wird dann mehr oder weniger schlau plagiiert. Im schlimmsten Fall nach der *Copy-paste*-Methode, also

50 kopieren und einfügen. Argumentiert wird nicht mehr.

Moderatorin: Stichwort Plagiat. Herr Siebenschein, Sie haben damit so Ihre Erfahrungen.

Siebenschein: Ja, schlechte, indem ich erwischt wurde. Ich musste eine Hausarbeit über Uwe Johnson schreiben, der mich eigentlich interessiert. Aber erst hatte ich Krach mit meiner Freundin, dann bekam ich auch noch eine Grippe. Vor lauter Stress hab ich mehrere

55 Abschnitte meiner Arbeit einfach aus dem Netz heruntergeladen, fast die Hälfte. Der Prof hat's gemerkt.

Hartwig: Eine klare Sechs! – Wir merken das doch immer, wenn jemand abschreibt. Inzwischen gibt es auch unzählige Programme zum Erkennen von Plagiaten.

Siebenschein: Ich bekam eine zweite Chance. Ich durfte die Hausarbeit noch einmal

60 schreiben. Natürlich habe ich das Internet verwendet, aber auch Bücher, und ich habe immer brav zitiert. Plagiiert habe ich keinen einzigen Satz. Das tu ich nie mehr wieder.

Hauff: Ich glaube, mit solchen Betrügereien weichen wir vom Thema ab. Da sind wir wieder bei der falschen Anwendung des Internets. Es ist natürlich völlig klar, dass die Schüler und Studenten lernen müssen, korrekt zu zitieren: Zitieren statt

65 Gedankenklauen.

Hartwig: Nein, Herr Hauff, da sind wir leider beim Kernproblem der Arbeit mit dem Internet: Gedankenklauen statt Denken.

Moderatorin: Meine Dame, meine Herren, unsere Sendezeit geht zu Ende. Pro und Kontra stehen sich wieder einmal gegenüber. Aber wir leben mit dem Internet und wir müssen damit

70 arbeiten. Das Wie ist wohl die entscheidende Frage. Liebe Zuhörerinnen und Zuhörer, wir danken für Ihr Interesse.



Ü3 Textverständnis: These, Gegenthese, Synthese

Markieren Sie in den Talkshow-Beiträgen:
Vor- und Nachteile des Arbeitens mit dem Internet und Argumente, die als Synthese passen.
Notieren Sie sich Stichpunkte dazu und formulieren Sie mündlich die Argumente.

1. Vorteile _____

2. Nachteile _____

3. Sinnvoller Einsatz des Internets beim wissenschaftlichen Arbeiten _____

Ü4 Wörter und Wendungen

1. Was geht?
a) Wie heißen diese Sätze des Textes, wenn man *gehen* und Wendungen mit *gehen* durch die Verben im Kasten ersetzt?

ankommen auf etw. • etw. behandeln • zu etw. führen • nicht möglich sein • schaden

- ① Bei unserem Pro-und-Kontra-Talk geht es diesmal um das Internet.
- ② Ohne Internet geht im Unterricht gar nichts mehr.
- ③ Aber das geht doch klar auf Kosten der Qualität.
- ④ Das geht so weit, dass sie nur noch Gedanken anderer verbinden.
- ⑤ Bis zur Diplomarbeit geht es doch noch nicht um eigene wissenschaftliche Leistung, sondern darum, möglichst schnell sein Wissen zu erweitern.

- b) Welcher der Sätze I –III entspricht nicht den Sätzen A – D?

- | | |
|--|---|
| <p>A Das geht doch nicht!</p> <p>B Also, das geht mir zu weit!</p> <p>C Alles geht.</p> <p>D Nichts geht mehr.</p> | <p>I Geh doch du!</p> <p>II Das kann und darf man doch nicht machen!</p> <p>III Das funktioniert bestimmt nicht!</p> <p>I Nehmen wir einen kürzeren Weg!</p> <p>II Da mach ich nicht mehr mit!</p> <p>III Was zu viel ist, ist zu viel!</p> <p>I Fast nichts ist unmöglich.</p> <p>II Es gibt eine Menge zu tun.</p> <p>III Viele Wege führen nach Rom.</p> <p>I Da ist nichts mehr zu machen.</p> <p>II So kommen wir nicht weiter.</p> <p>III Das gibt es doch gar nicht!</p> |
|--|---|

2. Alles klar?

Dreimal verwendet ein Talkrunden-Teilnehmer das Wort *klar*. Die Sätze a) – f) enthalten das Wort noch in anderen Bedeutungen. Wo hat *klar* etwa dieselbe Wortbedeutung wie in einem der T1-Sätze A, B und C?

- a) Bei Föhn hat man eine klare Sicht auf das Alpenpanorama.
- b) Das Gespräch zeigte klar die Unterschiede der Meinungen.
- c) Die chinesische Mannschaft siegte mit einem klaren 3:0 gegen Neuseeland.
- d) Bei der Prüfung konnte er vor Aufregung nicht mehr klar denken.
- e) Endlich ist mir klar geworden, worum es bei dieser Übung geht.
- f) Durch das Verbot, Industrieabwässer in die Flüsse zu leiten, wurde das Wasser des Rheins wieder etwas klarer.

- A Das geht doch klar auf Kosten der Qualität. → entspricht *klar* im Satz _____
- B Eine klare Sechse! → _____
- C Es ist natürlich völlig klar. → _____

3. Synonymie

Was macht man bei der *Copy-paste*-Methode? Sie finden im Text vier synonyme Verben oder Verbverbindungen. Schreiben Sie diese auf und entscheiden Sie: Welche klingen umgangssprachlich, welche neutral, welche bildungssprachlich oder gehoben?

4. Web-Masken zu Textstellen



Erklären Sie die *Copy-paste*-Methode auf Deutsch.



Wem dient diese Software wozu?

Ü5 schreiben

1. Dialektische Gliederung

Schreiben Sie mithilfe Ihrer Notizen zu Ü3 die Gliederung zu einer Erörterung zum Thema „Probleme der Arbeit mit dem Internet“. Finden Sie für die Vorteile und die Nachteile je zwei Unterpunkte, denn je genauer und klarer Sie gliedern, desto leichter fällt das Schreiben.

Wo ist in Ihrer Gliederung Platz für allgemeine Bemerkungen zur Bedeutung des Internets in Schule, Studium und Forschung, wo für persönliche Erfahrungen und Ihre eigene Meinung?

2. Erörterung

Schreiben Sie eine Erörterung zu dem Thema. Sie können sich auf die Argumente in T1 beschränken, können aber auch eigene Gesichtspunkte hinzufügen.

Ü6 Psycho-Test: Welcher Referatschreiber-Typ sind Sie?

Kreuzen Sie A, B oder C an. Wahrscheinlich wissen Sie schon nach den Antworten, wo Ihre Stärken und Ihre Schwächen liegen.

Vielleicht entdecken Sie in der Auswertung hinter dem Text Ihren Typ. Zählen Sie dazu die Anzahl Ihrer A-, B- und C-Antworten zusammen.

	meistens	manchmal	selten
Ich schreibe mein Referat erst in letzter Minute. Ich kann nur richtig schreiben, wenn ich im Stress bin.	A	B	C
Ich beschäftige mich tagelang mit meinem Vortragsthema, sammele möglichst viel Stoff und mache mir Notizen.	C	B	A
Ich bekomme ein Thema schwer in den Griff. Ich habe zwar viele Ideen, aber Schwierigkeiten, sie klar zu ordnen.	C	B	A
Mein Hauptproblem liegt im Formulieren des Textes.	B	C	A
Ich habe Probleme, mit dem Schreiben zu beginnen.	C	A	B
Ich bin sehr nervös, wenn ich vor Publikum sprechen muss.	C	B	A
Die Zuhörer und die Präsentation sind mir wichtiger als die Behandlung des Themas und eine korrekte Sprache.	B	A	C
Ich lese mein Referat vor oder spreche den geschriebenen Text auswendig.	C	A	B
Ich kann beim Halten eines Referats von meinem Manuskript weggehen und einzelne Gedanken frei erklären.	B	A	C
Ich brauche nur wenige Power-point-Folien.	B	A	C
Referate lenken mich sehr vom alltäglichen Lernen ab.	C	B	A

AUSWERTUNG

Sie haben mindestens 5-mal A angekreuzt:

Typ A – selbstsicher, aber etwas oberflächlich

Sie nehmen Referate zu leicht und glauben, irgendwie klappt das schon, wenn ich vor den Zuhörern stehe. Oft klappt es wohl tatsächlich dadurch, dass Sie selbstbewusst auftreten und ziemlich überzeugend wirken. Aber wirklich zufrieden mit Ihrem Vortrag können Sie selten sein.

- ☆ Arbeiten Sie sorgfältiger an guten Formulierungen und guten Argumenten. Schreiben allein reicht nicht aus, Sie müssen Ihr Referat allein zu Hause – am besten vor einem Lernpartner – mehrfach vortragen und dabei immer wieder verbessern. Beschäftigen Sie sich intensiver mit Ihrem Thema. Sie sollten nicht nur durch Ihr Auftreten, sondern auch durch Fachkenntnisse überzeugen.

Sie haben mindestens 5-mal B angekreuzt:

Typ B – auf dem Weg zum guten Redner

Unsicherheit und Selbstbewusstsein gehören zur Arbeit an einem Referat, und bei Ihnen stimmt die Mischung. Man muss unsicher genug sein, um sich gründlich vorzubereiten, und so selbstsicher, dass man weiß, man schafft es, ohne tagelang nichts anderes als das Referat im Kopf zu haben.

- ☆ Sie sind auf dem richtigen Weg. Machen Sie weiter so und nutzen Sie jede Gelegenheit, ein Referat zu halten. Denn nur Übung macht den guten Redner.

Sie haben mindestens 5-mal C angekreuzt:

Typ C – fleißig, aber etwas ängstlich

Ihre Referate bekommen wahrscheinlich meistens die Beurteilung „bemüht“, was keine gute Note ist. Ihre Mühe hat aufgrund Ihrer Unsicherheit noch nicht den gewünschten Erfolg. Aus „Angst vor dem leeren Blatt“ glauben Sie, erst mit dem Schreiben beginnen zu können, wenn Sie sehr viel Material haben – zu viel. Und dann werden das Ordnen der Informationen und Gedanken und besonders das Schreiben zur Qual. Auch beim Reden vor Publikum sind Sie unsicher.

- ☆ Denken Sie besonders daran: Referate sind keine hochwissenschaftliche Arbeit, sondern ein Gespräch mit den Zuhörern. Konzentrieren Sie sich auf einige wichtige Aspekte und tragen Sie diese mit einfachen Worten vor. In T2 finden Sie sicher gute Tipps.

Sie haben weder A, noch B, noch C mindestens 5-mal angekreuzt: wenig Erfahrung

Haben Sie eigentlich schon einmal ein Referat gehalten? Wenn ja, dann haben Sie sich beim Schreiben des Manuskripts und beim Vortragen vielleicht nicht genau genug beobachtet.

- ☆ Erkennen Sie sich selbst. Gewinnen Sie Klarheit über Ihre Schwächen und Ihre Stärken, indem Sie mehr Referate halten.

T2 Das ABC des Redens

Was das Bügeln mit dem Referateschreiben zu tun hat

Das Zimmer ist sauber wie noch nie, auch im Computer herrscht Ordnung, 100 Backups sind gemacht und alles alte Zeug ist gelöscht. Aber die weiße Bluse muss unbedingt schnell gebügelt werden. Und dann gibt es diese billigen Schals im Supermarkt. Sofort hin, morgen sind sie vielleicht weg! Jetzt nur noch ein paar Anrufe, die schon so lange fällig sind. – Und was macht man nicht dann noch alles, nur um nicht mit der Hausarbeit oder dem Referat beginnen zu müssen? Vermeidungsstrategien nennen das die Fachleute.

Der Grund dafür sind mehr oder weniger ernste Schreibblockaden oder einfach nur die Angst vor dem leeren Blatt. Fast alle Studenten haben damit am Anfang zu kämpfen. Zu den typischen Anfängerfehlern gehörten zu weit gefasste Themen, eine zu breite Recherche und die Annahme, dass sofort der perfekte Text in den Computer getippt werden müsse, so die Erfahrung von Gabriela Ruhmann von der Schreibwerkstatt der Ruhruniversität Bochum.



Erst der Rat, dann die Tat

Zuerst müsse der Dozent helfen, mit dem „klare Absprachen zu treffen“ seien, empfiehlt Signe Seiler, die an der Universität Mainz bei Schreibvorbereitung und Formulieren berät. Thema und Fragestellungen sollten genau eingegrenzt, Stil, Umfang und Anforderungen vorher besprochen werden. „An mangelnden Absprachen scheitern die meisten Schreibvorhaben – man recherchiert zu ungenau und meint, man müsse die gesamte Literatur darstellen“, sagt auch Gabriela Ruhmann.



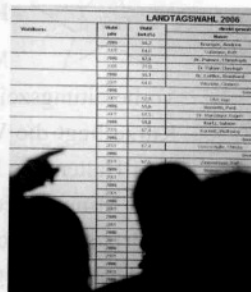
Nicht zu dicke Bretter bohren!

Natürlich sollten Studenten keine Dünnbrettbohrer sein. Aber: „Der Versuch, alle Aspekte eines Themas zu erfassen, führt häufig zu einer unübersichtlichen Informationsansammlung, die man nicht mehr in einem Text mit begrenztem Seitenumfang darstellen kann“, meint Stefanie Haacke, die das Schreiblabor an der Universität Bielefeld leitet. Die Folge sei, dass das Schreiben so lange hinausgezögert wird, bis man glaubt, alles verstanden zu haben. Einfacher ist es und für die Qualität eines Referats besser, einen oder zwei Gesichtspunkte genau zu untersuchen, als viele Ansichten nur oberflächlich zu zitieren. Weniger ist oft mehr! Viele Studenten geraten nach den Erfahrungen von Schreibberaterin Seiler in einen Teufelskreis, indem sie zu viel lesen, dadurch den Überblick verlieren und als Ausweg noch mehr lesen.



Gut gegliedert ist halb geschrieben

Am besten entwirft man die Gliederung eines Referats oder einer Hausarbeit, bevor man mit der Recherche beginnt. Beim Lesen und Sammeln von Informationen und Meinungen schreibt man Gedanken und passende Zitate zu seinen Gliederungspunkten (die dabei erweitert und verändert werden). Aus einer solchen gut geordneten Stoffsammlung lässt sich dann relativ leicht ein Text formulieren.



Warum ist eine solche PPP schlecht?



Mehr Mensch als Maschine

Ende des letzten und Anfang des neuen Jahrtausends trieb man es bunt in Seminaren und auf Kongressen. Multimediashows wurden abgezogen, je technischer, je schicker. Powerpoint-Präsentationen beherrschten die Podien statt der Vortragenden, aus den Zuhörern wurden Zuschauer. Ein Jahrzehnt dauerte der Beamer-Boom, dann rückte wieder die Rede in den Vordergrund. Inzwischen raten die Rede-Ratgeber: Eine Folie mit den Hauptpunkten der Gliederung und eine, höchstens zwei Folien mit wirklich wichtigen Fakten oder Zahlen sollten genügen für ein halbstündiges Referat. „Folien, auf denen das Vortragsthema steht oder gar *Guten Tag* oder *Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit*, zeigen: Hier beamt der Laie!“, schreibt der Medienjournalist Norbert Franck. Er warnt besonders vor technischen PPP-Spielereien und empfiehlt: Normale Schrifttypen, wenig Farbe, nur so viele Informationen auf eine Folie, wie man mit einem Blick erfassen kann. Denn bei einem Referat soll der Mensch überzeugen, nicht die technischen Hilfsmittel.



Papier ist geduldig, aber nicht der Zuhörer

„Was man schwarz auf weiß besitzt, kann man getrost nach Hause tragen“, schrieb Goethe. Auch vor das Seminar darf es der Redner tragen, aber nicht ablesen. „Es gibt kaum etwas Schlimmeres“, findet der Schweizer Rhetorik-Experte Thomas Skipwith. Da schlafen die Zuhörer nämlich ein. Auch ein geschriebenes Referat auswendig vorzutragen, macht die Sache selten besser. Da kämpft der Redner zu sehr mit dem Text im Gedächtnis, stolpert über Wörter, macht Pausen, wo sie nicht hingehören, redet zu schnell, wo etwas zu betonen wäre, so dass sich die Zuhörer schlecht auf die Inhalte konzentrieren können und die Geduld verlieren. Aus Angst, plötzlich nicht mehr weiter zu wissen, verwenden die meisten Redner zwar ein Manuskript. Aber auch beim Vorlesen sollte man immer wieder freie Erläuterungen ergänzen und den Blickkontakt zum Publikum suchen. Ein Referat ist kein Monolog, sondern eine Kommunikationsform mit dem Publikum.



Kurz Ding braucht Weile

Mark Twain soll gesagt haben, für eine kurze Rede brauche er drei Tage Vorbereitungszeit, einen langen, langweiligen Vortrag könne er sofort halten. Denn in der Kürze liegt die Würze. Aber das bedeutet jede Menge Arbeit. Von der Stoffsammlung bis zum Halten des Referats – so die Faustregel des Rede-Ratgebers Ralf Höller – müsse man „pro Minute Redezeit eine Stunde Vorbereitungszeit einrechnen.“ Dazu gehört auch das mehrfache Sprechen des Vortrags zu Hause – am besten vor einem Lernpartner, was auch das beste Mittel gegen Nervosität und Lampenfieber ist.

Die verwendeten Zitate stammen aus den Zeitungsartikeln:

Verena Wolff, Schreibblockaden. Wenn nichts mehr geht, UniSpiegel, 21.9.2004

Anna Loll, Reden und zuhören. Plan B in der Brusttasche, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 21.2.2008

Norbert Franck, Power-Point-Präsentationen. Viel Folie um nichts, Süddeutsche Zeitung, 7.6.2008

Ü7 Wortschatz

Finden Sie die passenden Wörter im Text:

1. Wenn man alles Mögliche macht, um nicht das machen zu müssen, was man machen soll, so nennt man das _____.
2. Wer es aus psychologischen Gründen nicht schafft, einen Text zu schreiben, der hat eine _____.
3. Wenn man im Gespräch einen Plan festlegt, so trifft man eine _____.
4. Jedes etwas komplizierte Problem hat mehrere _____ (Fremdwort) oder _____ (deutsches Synonym), unter denen man es betrachten kann.
5. _____ nennt man (ugs. abwertend) jemanden, der zu oberflächlich und bequem ist, um sich intensiv mit einer Sache zu beschäftigen, und immer die leichteste Lösung sucht.
6. Der erste Teil des Fremdworts _____ bedeutet *viel*, der zweite ist der englische Begriff für *Medien*. Zusammen bezeichnen sie die Anwendung verschiedener Medien wie Bilder, Texte und kleine Computerfilme. Im Text ist dieses Wort noch mit einem anderen Fremdwort verbunden. Was bedeutet dieses auf Deutsch?

7. _____ bezeichnet die große Beliebtheit von Powerpoint-Präsentationen in einer bestimmten Zeit.
Solche Zusammensetzungen sind typisches Zeitungsdeutsch.
8. Der _____ ist ein Nichtgelehrter, ein Nichtfachmann.
9. Wer vor öffentlichen Auftritten – aber auch vor Prüfungen, Wettkämpfen oder dem ersten Treffen mit jemandem, in den er verliebt ist – sehr aufgeregter ist, der hat _____.

Ü8 Geben Sie sich gegenseitig Tipps.

- Vergleichen Sie die Auswertung des Psycho-Tests mit den Tipps im Text. Welche Empfehlungen sind für welchen Typ bzw. für Sie persönlich besonders wichtig?
- Sprechen Sie in der Klasse über Ihre Schwierigkeiten mit Referaten.
 - – Ich habe immer schrecklicher Lampenfieber, wenn ich vor Publikum reden muss.
 - Da solltest du dein Referat zu Hause mehrmals laut sprechen. Am besten ist es, wenn du es einem Mitsstudenten vorträgst.

Ü9 Die Überschriften

Die Zwischenüberschriften von T2 sind erst verständlich, wenn man die Abschnitte darunter gelesen hat. Sie sollen neugierig auf den Text machen. Oft spielen sie mit Sprichwörtern.

- Reime
 - Die Wörter *Rat und Tat* findet man oft als Wortpaar:
Er stand uns mit Rat und Tat zur Seite.
Was meint dieses Wortpaar konkret und warum wird es gern gebraucht?
 - Was fällt Ihnen an der Überschrift „Mehr Mensch als Maschine“ auf? Auch hier handelt es sich um ein Stilmittel der literarischen Sprache.
- Sprichwörter und Redensarten
Welche Erklärung gehört zu welchem Spruch?
 - es sich leicht machen – Schwierigkeiten aus dem Weg gehen
 - eine Sache mit Mut und Energie anfangen
 - Was gut werden soll, braucht seine Zeit.
 - Es wird viel Unsinn geschrieben. – Es wird nicht alles gemacht, was in Verträgen, auf Plänen und ähnlichem steht.

A *Frisch gewagt ist halb gewonnen.*
 B *Papier ist geduldig.*
 C *Gut Ding braucht Weile.*
 D *nicht gern dicke Bretter bohren*

- Überschriften und Inhalt
Erklären Sie alle Überschriften von T2 mit dem Inhalt des Textes bzw. der Abschnitte.

Ü10 Zitate

Welche von diesen Zitaten finden Sie (nur) witzig?

Welches sind gute Ratschläge? Welches sind schlechte (ironische)? Welche wollen Sie sich merken?

Welcher wichtige Ratsschlag kam noch nicht in T2 vor? Erklären Sie ihn an praktischen Beispielen.

Das menschliche Gehirn ist eine großartige Sache. Es funktioniert bis zu dem Zeitpunkt, an dem du aufstehst, um eine Rede zu halten.

Mark Twain

Ein gelungener Vortrag soll das Thema erschöpfen, nicht die Zuhörer.

Winston Churchill

Man kann über alles reden, nur nicht über eine halbe Stunde.

Managementregel

Einen guten Redner machen etwa 3% Talent und 97% Arbeit aus.

Thomas Skipwith, Rhetoriktrainer

Man sollte im Umgang mit Power-Point die Tugend der Zurückhaltung pflegen.

Norbert Franck, Journalist

Sprich nie unter anderthalb Stunden, sonst lohnt es gar nicht erst anzufangen.

Sprich nicht frei – das macht einen so unruhigen Eindruck. Am besten ist es: du liest deine Rede ab. Das ist sicher, zuverlässig, auch freut es jedermann, wenn der lesende Redner nach jedem viertel Satz hochblickt, ob auch noch alle da sind.

Suche keine Effekte zu erzielen, die nicht in deinem Wesen liegen.

Kurt Tucholsky

REDEMittel



R1 Zitieren statt Gedanken klauen

I. Direktes und indirektes Zitieren

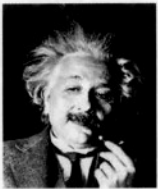
Ü1 Wie wird zitiert?

Unterstreichen Sie in den Tipps von T2 die Personen, die zitiert werden, und die Verben, mit denen die Zitate als Zitate gekennzeichnet sind.

Achten Sie dabei auch auf die Zeichensetzung. (Falls Sie die Regeln für die Zeichensetzung in der wörtlichen Rede vergessen haben, wiederholen Sie **StwD 2, L14/IW2 Anführungszeichen!**)

Redemittel des Zitierens			
	Winston Churchill	sagt meint schreibt	: „Ein gelungener Vortrag soll das Thema erschöpfen, nicht die Zuhörer.“ , ein gelungener Vortrag solle das Thema erschöpfen, nicht die Zuhörer. , dass ein gelungener Vortrag das Thema erschöpfen solle/soll, nicht die Zuhörer.
	„Suche keine Effekte zu erzielen, die nicht in deinem Wesen liegen“, Man solle keine Effekte zu erzielen suchen, die nicht im Wesen von einem liegen/lügen,	fordert empfiehlt erklärt betont	 Kurt Tucholsky.
Weitere Verben: feststellen, behaupten, erzählen, berichten, zu berichten wissen, erläutern, die Meinung/Ansicht vertreten, der Meinung/Ansicht sein, fragen, antworten			
Nach Nach Meinung von	Norbert Franck Norbert Franck Norbert Franck	zufolge	sollte/soll/sohle man „im Umgang mit Power-Point die Tugend der Zurückhaltung pflegen.“
Nach	einer Managementregel Einer Managementregel	zufolge	könne/kann man „über alles reden, nur nicht über eine halbe Stunde.“

02 Zitieren Sie Einstein direkt und indirekt.



1. „Persönlichkeiten werden nicht durch schöne Reden geformt, sondern durch Arbeit und eigene Leistung.“
2. „Lernen ist Erfahrung. Alles andere ist einfach nur Information.“
3. „Eine Erkenntnis von heute kann die Tochter eines Irrtums von gestern sein.“
4. „Zwei Dinge sind unendlich: Das Universum und die menschliche Dummheit. Aber beim Universum bin ich mir noch nicht sicher.“

II. Von einem Zitat zum anderen

Zitate, die sich widersprechen	
Zitat 1	„Das Internet verbessert erheblich den Faktor Zeit“, meint Rainer Hauff.
Redemittel der Überleitung	Dieser These widerspricht Jonas Siebenschein: Jonas Siebenschein jedoch glaubt: Jonas Siebenschein meint dagegen: Demgegenüber stellt Jonas Siebenschein fest: Ganz anders sieht das Jonas Siebenschein: Anderer Meinung ist Jonas Siebenschein: Jonas Siebenschein hat dazu eine andere Meinung: Im Gegensatz dazu weiß Jonas Siebenschein aus Erfahrung:
Zitat 2	„(...) das Internet kostet auch viel Zeit.“

Zitate mit ähnlicher Aussage	
Zitat 1	„Eines der Hauptprobleme beim Schreiben von Referaten und Hausarbeiten sind nach Gabriela Ruhmann ungenaue Recherche und der Versuch, sich zu umfassend mit dem Thema zu beschäftigen.“
Redemittel der Überleitung	Auch Stefanie Haacke sieht hierin ein großes Problem: Im gleichen Sinn stellt Stefanie Haacke fest: Ähnlich sieht das Stefanie Haacke: Dies entspricht auch der Erfahrung von Stefanie Haacke: Zu einer ähnlichen These kommt Stefanie Haacke: Eine ähnliche Einschätzung findet man bei Stefanie Haacke: So stellt auch Stefanie Haacke fest: Dies ist auch für Stefanie Haacke eine wesentliche Frage:
Zitat 2	„Der Versuch, alle Aspekte eines Themas zu erfassen, führt häufig zu einer unübersichtlichen Informationsansammlung, die man nicht mehr in einem Text mit begrenztem Seitenumfang darstellen kann.“

Ü3 Verbinden Sie die Zitate.

Machen Sie diese Aufgabe schriftlich. Das Vergleichen und Gegenüberstellen von Zitaten ist wichtig für jede Erörterung.

Verwenden Sie die Redemittel oben und ergänzen Sie – wenn nötig – Erläuterungen. Bei gedanklich schwierigeren Zitat-Verbindungen (5. und 6.) sind Erklärungen nötig.

- Die Moderatorin fragt, ob das Zitieren nicht die Basis wissenschaftlichen Arbeitens sei.
Rainer Hauff: „Beim Lernen des wissenschaftlichen Arbeitens auf alle Fälle. Bis zur Diplom-, Master- oder Doktorarbeit geht es doch noch nicht um eigene wissenschaftliche Leistung.“
- Rainer Hauff meinte, mit Betrügereien wie dem Plagiiieren weiche man vom Thema Internet ab.
Lotte Hartwig: „Nein, Herr Hauff, da sind wir leider beim Kernproblem der Arbeit mit dem Internet: Gedankenklauen statt Denken.“
- Sechzehnjährige auf die Frage: „Was ist cool?“
Carsten: „Zum Coolsein gehören Klamotten. Da muss die Marke stimmen.“
Marcel: „Cool ist, wenn man seinen eigenen Weg geht (...).“
- Marcel: „Cool bedeutet vor allem, dass man alles locker nimmt.“
Heinz Strunk: „Cool ist jemand, der (...) über sich selbst lachen kann.“
- Umweltschützer zitieren gern einen Ausspruch, der von einem Indianer (印第安人) stammen soll:
„Erst wenn der letzte Baum abgeholzt, der letzte Fluss vergiftet, der letzte Fisch gefangen ist, werdet ihr feststellen, dass man Geld nicht essen kann.“
„Durch Luft- und Wasserverschmutzung verlieren wir 8 bis 15 Prozent des Bruttoinlandsprodukts – die Kosten durch gesundheitliche Schädigungen noch gar nicht gerechnet.“ (Vizeminister Pan Yue vom chinesischen Umweltministerium)

6. Von Albert Einstein stammt das Zitat: „Eine neue Art von Denken ist notwendig, wenn die Menschheit weiterleben will.“
 Prof. Klaus Hurrelmann kommentiert seine Studie von 2006 über den Wertewandel in der deutschen Gesellschaft mit den Worten: „Wir erleben eine Rückbesinnung auf scheinbar verlorene Werte wie Fleiß, Ordnung und Etikette.“

III. Quellenangaben

Verwendet man in wissenschaftlichen Arbeiten Zitate, muss man unten auf der Seite die Quelle des Zitats angeben. Dafür gibt es ein festes Schema:

Zitieren aus Büchern
<p>Nachname des Autors – Komma – Vorname des Autors Erscheinungsjahr in Klammern – Punkt Titel der Quelle – Punkt Erscheinungsort – Doppelpunkt Name des Verlags – Punkt</p> <p>Beispiel: Ettel, Uta (2007). Studienweg Deutsch. Hören und Sprechen. Band 1. Beijing: FLTRP.</p>
Zitieren aus dem Internet
<p>Nachname des Autors – Komma – Vorname des Autors Erscheinungsjahr in Klammern – Punkt Titel der Quelle – Punkt www: Datum des Aufrufs der Seite in Klammern – Punkt</p> <p>Beispiel: Bleuel, Jens (1996). Zitieren von Quellen im Internet. www: http://ourworld.compuserve.com/homepages/jbleuel/ip-zit.htm (12.2.2008).</p>

U4 Wie heißen die Quellenangaben?

- Sie haben ein Zitat aus dem Buch *Keine Angst vor dem leeren Blatt. Ohne Schreibblockaden durchs Studium* von Otto Kruse verwendet. Das Buch ist 2002 in Frankfurt/Main im Verlag Campus erschienen.

- Sie zitierten aus: *Körpersprache. Verräterische Gesten und wirkungsvolle Signale* von Monika Matschnig, erschienen 2007 bei *Gräfe und Unzer* in München.

- Sie haben am 11.2.2008 <http://www.cs.tu-berlin.de/~doering/lernen.htm> aufgeschlagen und aus einer Arbeit von Nicola Döring von 1996 mit dem Titel *Lernen und Lehren im Netz* zitiert.

R2 Redemittel ohne Rede

Ü5 Der Körper redet mit.

Psychologen haben die Körperhaltung und die Gesten der Hände von Sprechern untersucht und festgestellt, was die *Körpersprache* über den Redner und seine psychische Einstellung aussagt.

Welche Adjektive würden Sie diesen Haltungen und Gesten zuordnen?

Welche finden Sie bei jemandem, der ein Referat hält, positiv, welche eher negativ?

Die Einschätzung der Psychologen finden Sie nach Ü6.

① ② ③ ④

arrogant • schüchtern
offen • innerlich gespannt
natürlich • aggressiv • unruhig
kommunikativ • selbstbewusst nervös
konzentriert • verlegen • locker
nachdenklich • autoritär • steif

⑤ ⑥ ⑦ ⑧

Ü6 Was verraten Haltung und Gesten?

Jemand stellt sich in einer bestimmten Haltung vor die Klasse und macht bestimmte Gesten mit den Händen. Die anderen beurteilen seine Körpersprache.

Geben Sie dem stummen Redner auch Tipps, mit welcher Haltung er am überzeugendsten und am sympathischsten wirkt, wenn er ein Referat hält.

Das sagt die Psychologie zu Ü5

- ① „Diese Geste demonstriert Macht.“ Bei einem Redner wirkt sie zu selbstbewusst, fast arrogant. – Zu vermeiden.
- ② Hier muss jemand seine innere Spannung beherrschen. Außerdem wirkt die Haltung steif. – Nicht empfehlenswert.
- ③ Die zu einem Dach geformten Finger bedeuten eigentlich nichts anderes als Konzentration. Trotzdem wirkt die Geste negativ, gegen das Publikum gerichtet. – Darf mal vorkommen.

- ④ „Eine typische Frauenhaltung“, sagt die Psychologin. Auf Machos kann man damit vielleicht einen positiven Eindruck machen, aber von Ihrem Wissen überzeugen Sie so niemanden. Wirkt schüchtern und verlegen. – Zu vermeiden!
- ⑤ Nachdenklich und etwas unruhig und nervös. Die Psychologen machen sogar Unterschiede, je nachdem, welchen Finger man streichelt: Beim Ringfinger verrät man Aufregung, beim kleinen Finger fühlt man sich wohl. – Darf vorkommen.
- ⑥ So wendet man sich natürlich, offen, locker und kommunikativ dem Publikum zu und zeigt, dass man etwas zu bieten hat. – Sehr empfehlenswert!
- ⑦ Wollen Sie Ihre Zuhörer überzeugen oder erschließen? Die Psychologin rät davon ab, überhaupt mit dem Zeigefinger zu *sprechen*: „Das ist unser Drohfinger. Solche Gesten wirken immer aggressiv.“ – Unbedingt vermeiden!
- ⑧ Wenn man nicht weiß, wohin mit seinen Händen, ist das eine natürliche Haltung. Nach vorn wirkt man offen, hinter dem Rücken versteckt man seine Unruhe und Nervosität. – Kann man machen.

Die Informationen und Zitate stammen aus dem Buch: Matschnig, Monika (2007). Körpersprache. Verräterische Gesten und wirkungsvolle Signale. München: Gräfe und Unzer.

R3 Verweiswörter

Vergleichen Sie die Texte A und C mit den Texten B und D. Wie unterscheiden sie sich?

- A Herr Hauff ist Gymnasiallehrer. Herr Hauff regt seine Schüler zur Internet-Recherche an, indem Herr Hauff den Schülern interessante Web-Adressen angibt. Die Web-Adressen stehen natürlich im Zusammenhang mit den Unterrichtsthemen.
- B Herr Hauff ist Gymnasiallehrer. **Er** regt seine Schüler zur Internet-Recherche an, indem **er** **ihnen** interessante Web-Adressen angibt. **Diese** stehen natürlich im Zusammenhang mit den Unterrichtsthemen.
- C Herr Hauff wurde zu der Talkrunde *Pro und Kontra* eingeladen. Bei der Talkrunde vertritt er die Meinung, dass die Internet-Recherche den Faktor Zeit erheblich verbessert, indem man sich durch die Internet-Recherche schnell informieren kann.
- D Herr Hauff wurde zu der Talkrunde *Pro und Kontra* eingeladen. **Dort** vertritt er die Meinung, dass die Internet-Recherche den Faktor Zeit erheblich verbessert, indem man sich **dadurch** schnell informieren kann.

Verweiswörter (in Text B *er, ihnen, diese*, in Text D *dort, dadurch*) verweisen meist auf schon Bekanntes, auf sogenannte **Bezugselemente**. Sie spielen bei der Textverknüpfung eine wichtige Rolle.

Zu den Verweiswörtern gehören **Personalpronomen**, **Demonstrativpronomen**, **Adverbien** (*da, dort* u.a.) sowie **Pronominaladverbien** (*dadurch, davon, wobei, womit* u.a.)

I. Personalpronomen und Demonstrativpronomen

- a) Es war einmal ein süßes kleines Mädchen, **das** hatte jeder lieb, am allerliebsten seine Großmutter. Einmal schenkte **sie ihm ein Käppchen aus rotem Samt**, **das es** dann jeden Tag trug. Daher wurde **es** nur Rotkäppchen genannt.
- b) Als nun Rotkäppchen in den Wald kam, begegnete **ihm der Wolf**. Rotkäppchen aber wusste nicht, dass **er** ein böses Tier war, und fürchtete sich nicht vor **ihm**.
- c) Es war einmal eine arme Witwe, die hatte einen einzigen Sohn, **der** hieß Jack, und eine Kuh, **diese** hieß Milchweiß.

- d) Der Efendi warf **den Beamten** ins Wasser. **Dieser** ging unter, tauchte wieder auf, ging wieder unter, tauchte auf, und **das** ging eine ganze Weile so.

II. Das Adverb da

- a) ◆ Was machst du denn am Wochenende?
◇ **Da** ziehen wir um.
- b) ◆ So? Wohin denn?
◇ Nach Frankfurt, **da** habe ich eine neue Stelle gefunden. Ich arbeite auf dem Finanzamt, **da** werden Fachleute für EDV gebraucht.
- c) ◆ Und Ihr habt gleich eine Wohnung gefunden?
◇ Die erste schon nach ein paar Tagen. Aber dann hat uns der Hausbesitzer die Wohnung doch nicht gegeben, weil ein anderer mehr Miete geboten hat. Und stell dir vor, **da** haben wir sogar Glück gehabt. Die zweite Wohnung ist viel besser und etwas billiger.

A In a) bedeutet **da** „zu dieser Zeit“ und verweist auf eine Zeitspanne.

B In b) verweist **da** zweimal auf die vorher genannte Ortsangabe.

C In c) verweist **da** auf die ganze Situation.

III. Pronominaladverbien

- a) Bei der Talkrunde geht es **darum**, welche Rolle die Web-Recherche in Forschung und Lehre spielt.
- b) Herr Hauff meinte, die Lehrer sollten sich **darum** kümmern, dass die Schüler selbstständig im Internet recherchieren. Er rege seine Schüler durch interessante Web-Adressen **dazu** an.
- c) Frau Hartwig vertrat die Ansicht, dass die Internet-Recherche kreatives Denken verhindere und **damit** wirkliche Forschung.
- d) Jonas Siebenschein hat eine Hausarbeit zur Hälfte aus dem Internet kopiert und hätte **deswegen** eigentlich eine Sechs bekommen müssen. Er durfte aber eine zweite Arbeit schreiben, und **dabei** hat er ordentlich zitiert und nichts abgeschrieben.

Ü7 analysieren

Unterstreichen Sie die Verweiswörter einfach und die Bezugsэлеmente doppelt.

- Es war einmal ein König. Der hatte eine Tochter. Die war wunderschön.
- Sie beide waren eine Woche in Qingdao. Es gefiel ihnen dort sehr.
- Ich möchte ein Zimmer, von dem man aufs Meer sehen kann. Darauf kommt es mir am meisten an.
- Ich war erst beim Einkaufen, dann auf der Post und danach habe ich auch noch den Wagen abgeholt und Anna damit zum Bahnhof gefahren. Und das alles an einem einzigen Vormittag.
- Einmal kam der Efendi an einen Fluss. Dort wartete schon ein hoher Beamter, und zusammen setzten sie über.
- ◆ Vergiss nicht, eine Sicherheitskopie auf deinen USB-Stick zu machen!
◇ Danke, dass du mich daran erinnerst.
- ◆ Hast du ein gutes Virusprogramm?
◇ Ja, ich habe letzte Woche ein neues installiert. Damit wird alles automatisch getestet, was ich vom Internet bekomme.
- ◆ Liest du immer noch beim Frühstück die Zeitung?
◇ Nein, dazu habe ich keine Zeit mehr. Aber die Nachrichten lese ich am vorigen Abend schon online. So bin ich noch schneller informiert.

GRAMMATIK



G1 Der konsekutive Angabensatz (结果从句) mit *so dass, so ... dass*

Ü1 Was könnte Herr Hauff (T1) gesagt haben?

Ergänzen Sie *so, dass* oder *so dass*.

- Das Internet ist schon in der Schule _____ wichtig geworden, _____ man sich ohne dieses Medium gar keinen Unterricht mehr vorstellen kann.
- Ich finde es nicht schlecht, _____ meine Schüler sehr viel im Internet recherchieren, _____ sie manchmal mehr wissen als ich selbst.
- Die Verbesserung des Zeitfaktors bedeutet, _____ man bei der Internet-Recherche in kürzerer Zeit mehr Informationen sammeln kann.
- Natürlich müssen Studenten die Formen des Zitierens perfekt beherrschen, _____ sie gar nicht mehr auf die Idee kommen, einfach nur abzuschreiben.
- Wer verschiedene Meinungen zu einem Thema zitiert, muss darüber _____ intensiv nachgedacht haben, _____ er sie dialektisch erörtern kann.
- Wir sprechen eigentlich nur über Betrügereien, _____ wir unser eigentliches Thema ganz aus den Augen verlieren.
- In Lehre und Forschung arbeitet heute jeder mit den neuen Medien, _____ eine Kontra-Haltung zum Internet einfach absurd ist.

Der konsekutive Angabensatz mit *so dass* gibt die **Folge** des Hauptsatzgeschehens an und wird **nachgestellt**. Wenn *so im Hauptsatz* steht, wird es **betont**. Das *so im Nebensatz* ist **unbetont**.

Ü2 Variation

- sehr aufgeregt / sich nicht richtig konzentrieren können

→ ◆ Na, wie ging's dir bei der Prüfung?

◇ Ziemlich mies. Ich war sehr aufgeregt, so dass ich mich nicht richtig konzentrieren konnte.

ganz durcheinander / einige Fragen des Lehrers einfach nicht verstehen • zu unkonzentriert / dauernd nach Worten suchen müssen • unheimlich nervös / die einfachste Grammatik nicht mehr können • unheimlich schlecht / sie nur knapp bestehen werden

- stark regnen / ich / ganz nass werden → ◆ Hat es stark geregnet?

◇ Ja, so stark, dass ich ganz nass wurde.

schlimmes Gewitter / keiner / auf die Straße können • stark hageln / die Autos / anhalten müssen • viel regnen / die Straßen / unter Wasser stehen • kalt / wir / Schlittschuh laufen können • warm / wir / jeden Tag baden können • viel schneien / man / Ski fahren können • starker Sturm / mehrere Bäume / umfallen • lange Trockenperiode / ein Teil der Ernte / vernichtet werden

Ü3

Ursachen und Folgen in dem Märchen *Rotkäppchen* (StwD 3, L9/T1)

1. Rotkäppchen sah auf einer Wiese wunderschöne Blumen und pflückte für die Großmutter einen Strauß, **so dass** sie _____
2. Der Wolf tat, als ob er Rotkäppchen wäre, **so dass** die Großmutter _____
3. Rotkäppchen wunderte sich zwar über das seltsame Aussehen der Großmutter, durchschaute den schlaun Wolf aber nicht gleich, **so dass** sie wie die Großmutter _____
4. Nachdem der Wolf die Großmutter und Rotkäppchen verschlungen hatte, war er **so** müde, **dass** er _____
5. Glücklicherweise kam ein Jäger vorbei und schnitt dem Wolf den Bauch auf, **so dass** _____
6. Sie füllten dem Wolf den Bauch mit Steinen. Die waren **so** schwer, **dass** der Wolf _____

Ü4

Kombination

Verbinden Sie die Sätze mit **so dass**. Wo ist auch eine Verbindung mit **damit** möglich? Markieren Sie die Nummern dieser Sätze. Wie ändert sich dadurch die Bedeutung?

1/ 2/ 3/ 4/ 5/ 6/

- | | |
|--|---|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Wegen der weltweiten Finanzkrise lässt die Nachfrage aus dem Ausland nach. 2. Die Produktion geht seit Monaten zurück. 3. Es wurden Maßnahmen ergriffen, den Inlandsverbrauch zu fördern. 4. Das U-Bahnnetz in Beijing wird im Jahr 2020 aus 19 Linien mit einer Gesamtlänge von 561,5 Kilometern bestehen. 5. Neben den U-Bahnlinien werden unterirdische(地下的) Parkhäuser gebaut. 6. Die Entwicklung von Bio-Kraftstoff-Autos erfordert erhebliche Investitionen. | <ol style="list-style-type: none"> A Die Wirtschaft ist in Zukunft weniger exportabhängig. B Die Exporte sinken und die Konjunktur schwächt sich ab. C Es besteht die Gefahr eines Anstiegs der Arbeitslosigkeit. D Die Nettogewinne in der Automobilbranche steigen zunächst nicht. E Autofahrer können in der City auf U-Bahnen umsteigen. F Es wird das größte U-Bahnnetz der Welt sein. |
|--|---|

G2 Der Modalsatz mit *indem* oder *dadurch, dass*

Ü5

Was steht da im Textteil?

Beantworten Sie die Fragen schriftlich.

1. Auf welche Weise regt Herr Hauff seine Klassen zur Internet-Recherche an? (T1)

Er regt seine Klassen zur Internet-Recherche an.

2. Wodurch sparen sich nach Meinung von Frau Prof. Hartwig Studenten und Schüler, aber auch Professoren und Wissenschaftler selbstständiges Denken? (T1)

3. Auf welche Weise hat Jonas Siebenschin schlechte Erfahrungen mit dem Plagieren gemacht? (T1)

4. Wie klappen Referate beim Referatschreiber-Typ A oft tatsächlich? (Ü6 zu T1)

5. Wodurch sollte der Referatschreiber mit wenig Erfahrung Klarheit über seine Schwächen und seine Stärken gewinnen? (Ü6 zu T1)

6. Wie geraten viele Studenten nach den Erfahrungen von Schreibberaterin Seiler in einen Teufelskreis? (T2)

Modalsätze mit *indem/dadurch, dass* sind Angabensätze. Sie geben **die Art und Weise** an, wie etwas geschieht, oder nennen **das Mittel**, mit dem eine bestimmte Wirkung erzielt wird.

Nach diesem Modalsätzen fragt man mit: **Wie?/Auf welcher Weise?/Wodurch?**

Ü6

Nominalphrasen → Modalsätze

Förderung des Inlandskonsums

Die Regierung bemüht sich, die Auswirkungen der globalen Finanzkrise abzuschwächen, ...

→ ... indem sie den Inlandskonsum fördert.

1. Unterstützung der Konjunktur durch 4000 Milliarden RMB
2. Erhöhung des Lebensstandards der Bauern
3. Schaffung von Arbeitsplätzen
4. Investitionen in die Landwirtschaft und Förderung der Getreideproduktion
5. Verbesserung der Qualität von Exportgütern
6. Ausgleich der außenwirtschaftlichen Zahlungsbilanz
7. Senkung der Preissteigerungsrate
8. Ausbau des Sozialversicherungssystems
9. Ergreifen von Maßnahmen für eine gerechtere Einkommensverteilung
10. Kontrolle von Qualität und Effizienz der industriellen Produktion
11. Berücksichtigung von Umweltproblemen und sozialen Fragen
12. Treffen von Maßnahmen zur Einsparung von Energie und Ressourcen

G3 Nominalisierung von Angabensätzen

Ü7 umformen und analysieren

1. Um welche Art von Angabensätzen handelt es sich bei a) – j): um temporale, kausale, modale, konzessive, finale oder konditionale?
2. Verwenden Sie statt der Nebensätze Nominalphrasen.
3. Unterstreichen Sie die Subjunkoren der Angabensätze und die Präpositionen in den Nominalphrasen.
4. Tragen Sie die Präpositionen neben den entsprechenden Subjunkoren in der Tabelle ein.

→ Wenn die Nachfrage nachlässt, müssten die Preise sinken. (*konditional*)

Bei nachlassender Nachfrage müssten die Preise sinken.

- a) Die Regierung hat Maßnahmen ergriffen, um Energie und Ressourcen einzusparen. (_____)

Zum Einsparen von Energie und Ressourcen _____
- b) Bevor man Aktien kauft, sollte man einen Finanzberater fragen. (_____)

Vor dem Kauf _____
- c) Weil die allgemeine Finanzlage an den Börsen negativ bewertet wird, fallen zurzeit die Aktien von Banken. (_____)

Wegen der negativen Bewertung _____
- d) Da die Wirtschaft stagniert, steigt die Arbeitslosenquote. (_____)

Aufgrund _____
- e) Wenn auch der Verkauf von Industriegütern langsam wieder zunimmt, ist ein Ende der Rezession noch nicht in Sicht. (_____)

Trotz langsamer Zunahme des _____
- f) Obwohl viele Maßnahmen zum Energiesparen und zur Verringerung des CO₂-Ausstoßes getroffen worden sind, bleibt der Klimawandel eine Bedrohung für die Erde. (_____)

Trotz vieler Maßnahmen zum _____
- g) Dadurch, dass man sparsamere Motoren entwickelt hat, ist es gelungen, den Benzinverbrauch zu senken. (_____)

Durch _____
- h) Seit er Microsoft gegründet hat, gilt Bill Gates als ökonomisches Genie des Computer-Zeitalters. (_____)

Seit _____
- i) Nachdem er 33 Jahre erfolgreich für Microsoft tätig gewesen war, erklärte Bill Gates seinen Rücktritt vom Vorstandsposten. (_____)

Nachdem _____

Nach 33-jähriger erfolgreicher Tätigkeit _____

- j) Falls man ein „Grünes Bruttoinlandsprodukt“ einführt, werden die Betriebe nicht nur unter ökonomischen, sondern auch unter ökologischen Gesichtspunkten bewertet. (_____)
Bei _____

	Subjunktior im Angabensatz	Präposition in der Angabe
temporal	bevor während nachdem, als wenn, als seit, seitdem bis	_____ während _____ _____ bis zu
kausal	weil, da	_____, aufgrund, vor*, aus*
konzessiv	obwohl, obgleich, auch wenn, wenn auch	_____
final	damit, um ... zu	zu (zur, zum)
konditional	wenn, falls	bei
modal	indem, dadurch dass	_____

* zu *aus* und *vor* siehe Kasten hinter Ü8

Ü8 Machen Sie aus den Angabensätzen Nominalphrasen.

1. **Wenn** die Exporte zu hoch sind, besteht die Gefahr einer Inflation.
2. **Während** die Wirtschaft boomte, zeigten sich schon erste Zeichen einer Krise.
3. **Da** ökologisches Denken fehlte, kam es auch zu ökonomischen Problemen.
4. **Auch wenn** viele Maßnahmen gegen die ungleiche Einkommensverteilung getroffen wurden, ist die Schere zwischen Arm und Reich sehr groß.
5. **Seitdem** die Papierfabrik besteht, gibt es Klagen (抱怨、投诉) über die Wasserverschmutzung.
6. **Nachdem** einige Fabriken geschlossen worden sind, ist die Luft deutlich besser geworden.
7. **Wenn** eine Industrieanlage geplant wird, muss unter ökologischen Gesichtspunkten der richtige Standort gewählt werden.

vor und aus als kausale Präpositionen
Besonders vor Begriffen, die psychisches Befinden ausdrücken, können die Präpositionen <i>vor</i> und <i>aus</i> kausale Bedeutung haben. Diese Nominalphrasen sind relativ feste Verbindungen. Die Präposition <i>aus</i> bezieht sich eher auf eine aktive Handlung der Person, <i>vor</i> meistens auf eine psychische Reaktion.
<i>Weil er Angst vor einer Rezession hatte, verkaufte er alle seine Aktien.</i>
→ Aus Angst vor einer Rezession verkaufte er alle seine Aktien.
<i>Weil er Angst bekam, wurde er ganz grün im Gesicht.</i>
→ Vor Angst wurde er ganz grün im Gesicht.

Einige übliche Verbindungen:

vor/aus Angst	vor Aufregung
vor/aus Freude	vor Lampenfieber
vor/aus Begeisterung	vor Stress
vor/aus Sorge	vor Kälte
vor/aus Nervosität	vor Hunger
vor/aus Neugier	vor Anstrengung
vor/aus Neid	
vor/aus Schmerz	aus Liebe
vor/aus Trauer	aus Zurückhaltung
vor/aus Langeweile	aus Unsicherheit
vor/aus Erschöpfung	aus Vorsicht
vor/aus Ärger	aus Überzeugung
vor/aus Wut	aus Erfahrung

G4 Die Kongruenz (II)

Faustregeln für Kongruenz bei Zahlen, Mengen, Gewichten

1. Bei Uhrzeiten und Rechenaufgaben steht das Verb in der Regel im **Singular**.

Zwölf (Uhr) **war** gerade vorbei, als er kam.

Drei und drei **ist/macht** sechs.

Fünf minus/weniger zwei **ist** drei.

Zwei mal zwei **ist** vier.

Zehn (geteilt) durch zwei **ist** fünf.

Aber bei konkreten Dingen: Fünf Yuan und neun Yuan **sind** 14 Yuan.

2. a) Sind eine Gewichts-, Maß- oder Mengenangabe und eine Sachbezeichnung Singular, steht das Verb im **Singular**.

b) Ist die Angabe Singular und die Sachbezeichnung Plural, kann das Verb im **Singular oder Plural** stehen.

c) Ist die Angabe Plural, steht das Verb fast immer im **Plural**.

A Ein Meter Stoff **reicht** für den Rock.

Ein Kilo Spinat **kostet** 4 Yuan.

B Ein Pfund Bohnen **reicht/reichen** für uns nicht aus.

Mindestens ein Zentner(公担=50公斤) Kartoffeln **ist/sind** in dem Sack(口袋).

C 3 kg Tomaten **wurden** gegessen.

Vier Meter Seide **kosten** etwa 300 Yuan

2 kg Fleisch **reichen/reicht** für acht Personen.

20% Kohle **stammen/stammt** aus der Provinz Hebei.

70% **der Kohle stammen** aus der Provinz Shanxi. (Bei **Genitiv Plural!**)

3. a) Bei Mengenbegriffen wie *Anzahl, Dutzend, Hälfte, Menge, Gruppe, Reihe, Paar, Teil* im Singular steht auch das Verb gewöhnlich in **Singular**; der Plural ist auch möglich.
b) Folgt das Gezählte als Apposition, ist der **Plural** üblicher.

A Eine Reihe **wichtiger Dateien wurde** durch den Virus zerstört.
Eine Gruppe von Jugendlichen **stand** am Bahnhof.
Die Hälfte der Studenten **war/waren** nicht dabei.
Ein Dutzend Eier **kostet/kosten** etwa drei Euro.

B Eine Reihe **wichtige Dateien wurden** durch den Virus zerstört.
Ein Dutzend Angestellte **waren** gekündigt worden.

Ü9 Lücken füllen

1.

- a) 80 Prozent der jungen Frauen in Deutschland _____ berufstätig. (sein)
b) In den Gymnasien _____ die Zahl der Mädchen bald 60 Prozent. Die Hälfte aller Hochschulabsolventen _____ Frauen, doch unter den akademischen Lehrkräften _____ sie eine kleine Minderheit _____. (erreichen, sein, ausmachen)
c) Mit der Größe der Firmen _____ die Zahl der Topmanagerinnen. In Großbetrieben _____ nur zehn Prozent Frauen auf Chefesseln. (sinken, sitzen)
d) Knapp zwei Drittel der weiblichen Befragten _____ der These zugestimmt, dass Politikerinnen eher an der Sache orientiert entscheiden. (haben)
e) Nur ein Viertel der Befragten (Männer und Frauen jeweils 24%) _____, dass sie die Hausarbeit gerecht aufteilen. (meinen)

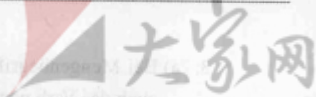
2.

- a) Die Hälfte des Wassers in unseren sieben größten Flüssen _____ unbrauchbar, so dass ein Viertel der Bevölkerung keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser _____. (sein, haben)
b) Ein Drittel der Einwohner von Städten _____ verschmutzte Luft _____; weniger als 20 Prozent des städtischen Mülls _____ auf umweltverträgliche Weise entsorgt. (einatmen, werden)
c) Nach dem Schiffsunglück _____ fast die Hälfte der Öl-Ladung ins Meer geflossen. Eine große Menge von Meerestieren _____ dadurch vernichtet. (sein, werden)
d) Nach einem Zeitungsbericht _____ vor der chinesischen Küste große Mengen Erdöl entdeckt worden. (sein)

3.

- a) 1 Kilo Fisch _____ für vier Personen reichen. (sollen)
b) Ein Berg Kartoffeln _____ auf dem Feld _____. (liegen bleiben)
c) Zum Umbau der Mensa _____ 200 000 Euro nötig. (sein)
d) Fünf mal acht _____ vierzig. (sein)
e) Zwanzig und zwanzig _____ vierzig. (ergeben)
f) Sieben Äpfel minus vier Äpfel _____ drei Äpfel. (sein)

VOKABELN



TopSage.com

Motive

- die Dialektik 辩证法
dialektisch 辩证法的
- die These, -n 论点, 命题
- die Anti-These, -n 反面论点, 反命题
- die Gegenthese, -n 反面论点, 反命题
- die Synthese, -n 综合, 综合法
sich einigen +über/auf Akk 达成一致
- das Nest, -er (鸟)巢
- das Vogelnest, -er 鸟巢
Eier legen 下蛋
mickrig 虚弱的, 小得可怜的, 病态的
- die Blockade, -n 封锁, 堵塞, 阻塞
- die Software [...weə], -s 软件

Text 1

- das geflügelte Wort (Pl. -e) 广泛传诵的名句
ab/weichen +von 偏离, 违背
erörtern +A 说明, 解释, 讨论
- die Erörterung, -en, (详细地) 讨论, 讲解
gegensätzlich 相反的, 对立的
etw./jn infrage / in Frage stellen 对……提出质疑、存有疑问
- die Erkenntnis, -se 认识
- der Kompromiss, -e 妥协
- (das) Pro und Kontra 赞同与反对
- der Gymnasiallehrer, - 高级文理中学教师
kontinuierlich 持续地
- der Zweifel, - 怀疑
- die Quantität, -en 数量
auf Kosten 以(失去)……为代价
geschickt 熟练地, 灵活地
verhindern +A 避免, 阻止
- die Basis, Basen 基础
- das Wissen 知识
tatsächlich (auch tatsächlich) 确实地
nutzen +A 使用
gegenüber/stellen +A 对照, 比较
gliedern +A 划分, 组织
dar/legen +A 说明, 阐述
- die Darlegung, -en 说明, 阐述
- der Schluss, -e 结论

- der Prozess, -e 过程
demgegenüber 与此相对
plagüieren +A 剽窃, 抄袭
- das Plagiat, -e 剽窃, 抄袭
- die Copy-paste-Methode, -n (从互联网上) 照搬照抄
erwischen +A 抓获, 抓个正着
- das Netz, -e 网络
- der/die Prof., -s (kurz für Professor(in), Studentenspr.) 教授
- die Betrügerei, -en 欺骗行为
korrekt 正确地
klauen +A 偷窃
- der Kern, -e 核心
- die Bemerkung, -en 评论, 意见
beschränken +A + auf Akk 限制, 局限于
aus/werten +A 评价, 评分
- die Auswertung, -en 评价, 评分
sich beschäftigen +mit 从事, 忙于
- die Präsentation, -en 介绍, 演示
- das Manuskript, -e 手稿, 底稿
- die Folie, -n 塑料薄膜, 幻灯片
- das Power-point/Powerpoint, -s 幻灯片制作和演示软件
ab/lenken +A +von 转移、分散(注意力)
auf/treten 登台, 出场, 亮相
- das Auftreten (登台的) 表现
- die Mischung, -en 混合体
- die Qual, -en 痛苦
- der Aspekt, -e 角度, 方面

Text 2

- bügeln (+A) 熨
- das Zeug (没用的、不重要的) 东西
fällig sein 到了该做的时间的, 到期的
- die Vermeidungsstrategie, -n 避免(做某事)的策略
zu weit gefasst (题目) 太大, 涵盖面太广
- die Absprache, -n 约定, 协商
eine Absprache treffen 约定, 商定
ein/grenzen +A 划界, 限制
mangeln 缺乏
es mangelt (jm) an etw.(Dat) 某人缺少某物
scheitern 失败
- der Dünnbrettbohrer, - 做事情怕费力的、图省事的人
erfassen +A 领会, 抓住, 把……列入
unübersichtlich 缺乏全貌的, 不一目了然的

begrenzt 有限的

- das Schreiblabor, -s/-e 写作实验室
 hinaus/zögern +A 延期, 推迟
 der Gesichtspunkt, -e (看问题的) 观点, 角度
 oberflächlich 肤浅的, 表面的
 der Ausweg, -e 出路
 der Teufelskreis, -e 恶性循环
 die Stoffsammlung, -en 材料收集
 es (zu) bunt treiben (ugs.) 超出了可以承受的范围, 做得过分
 multimedial 多媒体的
 das Podium, Podien 讲台
 beamen ['bi:mən] 放投影
 der Beamer ['bi:mə], - 投影机
 in den Vordergrund rücken 给予显要的地位, 使其突出
 der Laie, -n 外行
 die PPP, -s = Power-point-Präsentation, -en 幻灯片演示
 die Spielerei, -en 玩意儿, 花样
 getrost 安心的, 大胆放心的
 die Rhetorik 修辞学, 雄辩术
 über Wörter stolpern 因为忘词而停下, 磕磕绊绊
 hin/gehören +Sit, 属于、适合 (某个地方)
 der Blickkontakt, -e 目光的交流
 der Monolog, -e 独白
 ein/rechnen +A 计算进去
 die Nervosität 紧张不安, 烦躁
 das Lampenfieber 怯场
 der Reim, -e 韵, 韵脚, 韵文
 jm zur Seite stehen 支持某人
 wagen +A 敢于

- das Gehirn, -e 大脑
 großartig 很棒的, 非常好的
 erschöpfen +A 详尽论述, 使……筋疲力尽
 die Zurückhaltung 克制, 约束
 es lohnt (nicht) 某事 (不) 值得
 der Effekt, -e 效果
 erzielen +A 达到, 取得

Redemittel und Grammatik

- formen +A 形成, 构成
 das Universum 宇宙
 nachdenklich 爱思考的, 沉思着的
 demonstrieren +A 演示, 说明
 empfehlenswert 值得推荐的
 sich zu/wenden +D 转向, 朝向, 从事
 ab/schwächen +A/+sich 削弱, 减轻
 etw. ist in Sicht 某事 (短期内) 会发生
 entsorgen +A 清除, 处理

Orts- und Eigennamen

Georg Wilhelm Friedrich Hegel (1770–1831) 黑格尔, 德国著名哲学家, 德国古典唯心主义哲学的集大成者

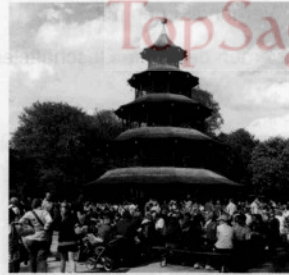
Mark Twain (1838–1910) 马克·吐温, 美国幽默大师, 著名作家、演说家

Winston Churchill (1874–1965) 丘吉尔, 英国著名政治家、演说家及作家, 1940–1945, 1951–1955 两度任英国首相

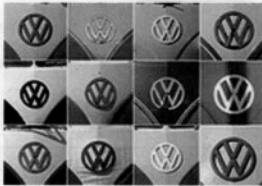
Kurt Tucholsky (1890–1935) 图霍夫斯基, 德国著名记者、作家、时政评论家

Lektion 11 Wir und die Anderen

Alles das ist deutsch!



Vom nationalen Gartenzwerg über das „Land der Dichter und Denker“, und der klassischen Musik bis zu multikulti, Fußball, Auto und Bier.



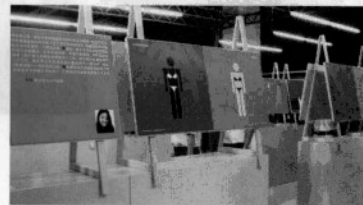
Was ist für Sie vor allem deutsch?

Was könnte ebenso gut – oder ganz und gar nicht – chinesisch sein?

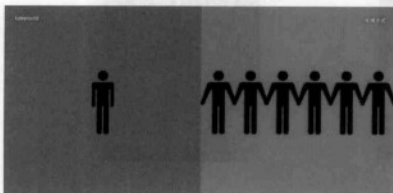


Sie hat **Kulturkontraste** gelebt und darüber nachgedacht:

Yang Liu, 1976 in Beijing geboren, an der Berliner Kunstakademie zur Designerin ausgebildet, Arbeit in Singapur, London, Berlin und New York, unterrichtet Kunst in Beijing und Glasgow.



Plakatausstellung von Yang Liu: „Ost trifft West“



Was sagt das Plakat links mit dem Titel „Lebensstil – 生活方式“? Wirklichkeit, Klischee oder Ironie?

Menschenbilder

Fremde sind oft
Verhandlungen mit



Menschenkenntnis
undurchsichtig. Für
chinesischen Partnern

werden deutsche Geschäftsleute trainiert, ihr Gegenüber zu verstehen. Dazu gehört: Gesichter lesen.

Und das lernen die Deutschen:



← Diese Chinesin sieht ärgerlich aus.



← So kann Ärger auch aussehen.



← Dieser Chinese ist interessiert.



← Dieser ist traurig.

Diese beiden drücken
Unzufriedenheit aus.



← Sie langweilt sich.

Stimmt das denn alles?

Was lesen Sie in diesen deutschen Gesichtern?

①



②



③



④



⑤



- Ⓐ Unzufriedenheit
- Ⓑ Trauer
- Ⓒ Skepsis
- Ⓓ Freude
- Ⓔ Interesse

[Die meisten befragten Deutschen haben sich für diese Kombinationen entschieden: 1/E, 2/B, 3/C, 4/A, 5/D]

Judentum • Buddhismus • Christentum • Islam

Welche der Weltreligionen vertreten diese Kirchenleute?
(Geistliche, Mönche und Nonnen)

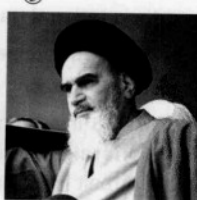
①



②



③



⑤



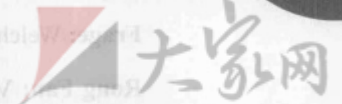
⑥



⑦



TEXTE



TopSage.com

Ü1 Brainstorming: Wenn Sie an Deutschland denken ...

1. Was fällt Ihnen spontan zu Deutschland ein? Woran denken Sie zuerst, woran danach? Füllen Sie die Liste in der Reihenfolge Ihrer Einfälle.
2. Vergleichen Sie Ihre Listen und diskutieren Sie: Warum sind manche Begriffe für Sie besonders eng mit Deutschland verbunden? Welche Rolle spielt dabei Ihr Germanistikstudium, welchen Einfluss hat die Presse auf Ihr Deutschlandbild, was wissen Sie aus persönlicher Erfahrung?
3. Was verbinden wahrscheinlich sehr viele Chinesen mit Deutschland? Was davon hat relativ objektive Fakten als Basis, was sind eher Vorurteile und Klischees?

Begriffe zu Deutschland und den Deutschen	
Persönlichkeiten	
Kultur	
Politik	
Wirtschaft	
Sport	
Charaktereigenschaften	
Anderes	



T1 Mit den Augen der Anderen

**T1/1 Was halten Chinesen von Deutschland?
Ein Shanghaier Germanist hat es untersucht.**

Frage: Herr Rong, Sie untersuchen für Ihre Doktorarbeit das Deutschlandbild der Chinesen. Wie sieht es aus?

Rong Fan: Bei 1,3 Milliarden Menschen lässt sich das nur grob verallgemeinern. Aber zu den wichtigsten Punkten gehören nach meiner Untersuchung der Zweite Weltkrieg und die
5 Vergangenheitbewältigung, tolle Autos, Bier und Fußball.

Frage: Welche Deutschen gehören denn zu den bekanntesten?

Rong Fan: Von den heutigen Politikern Angela Merkel, die als „eiserne Lady“ bezeichnet wird, dann Michael Schumacher und Karl Marx. Sehr bekannt sind auch Goethe, Schiller oder Hegel.

5 **Frage:** Also auch das Klischee vom *Land der Dichter und Denker*...

Rong Fan: ...und der klassischen Musik – und einer leistungsfähigen Industrie: Deutsche Produkte stehen für Qualität. Sie sind zwar teuer, aber oft erste Wahl, wenn man sie sich leisten kann.

Frage: Und wie sieht man die Menschen?

10 **Rong Fan:** Wieder sehr verallgemeinernd gesagt, gelten die Deutschen als gewissenhaft, fleißig und ordnungsliebend.

Frage: Was gefällt den Chinesen weniger?

Rong Fan: Man hält sie für unromantisch und wenig flexibel – das bezieht sich wohl auf ihre sogenannte Ordnungsliebe. Außerdem mögen die Chinesen nicht, dass Deutsche Probleme oft unverblümt ansprechen. In China schätzt man eine harmonische Kommunikation, Differenzen werden eher indirekt ausgedrückt.

Frage: Würden Sie das Deutschlandbild als differenziert bezeichnen?

20 **Rong Fan:** Grundsätzlich habe ich das Gefühl, dass Chinesen ein sehr positives Bild von Deutschland haben. Vieles hängt natürlich von der aktuellen Berichterstattung in der Presse ab. Wie auch die deutschen Medien einen starken Einfluss auf das Chinabild in Deutschland haben. Aktuelle Ereignisse und die Berichte darüber können dem Bild eine andere Farbe geben. Da ist immer alles in Bewegung.

zusammengestellt aus zwei Interviews in: DIE ZEIT, 13.12.2007, und
KULTURAUUSTAUSCH.online, IV/2007

Ü2 Ergebnisse und Grenzen der Untersuchung

1. Kommt der Wissenschaftler zu anderen Ergebnissen als Sie in Ihren Brainstorming-Listen?
Ist seine Einschätzung noch aktuell?
2. Der Interviewte schränkt das Ergebnis seiner Untersuchungen an drei Stellen ein. Wo liegen die Grenzen solcher Studien?

Ü3 Deutsch in der Praxis – Referate

Untersuchen Sie die aktuelle Deutschland- bzw. China-Berichterstattung in den deutschen und chinesischen Medien. Lesen Sie Überschriften, lesen Sie Artikel an oder cursorisch, analysieren Sie wichtige Kommentare. Sammeln Sie Informationen und Meinungen. Berichten Sie über Ihre Recherchen in Kurzreferaten.

Ü4 Interview

Führen Sie mit Ihren Mits Studenten ähnliche Interviews wie in T1/1, aber mit aktuellen Informationen und dem Wissen, dass Sie aus den Referaten gewonnen haben.

Ü5 Brainstorming: Wenn Sie ein Deutscher in China wären ...

Die mit einem Chinesen verheiratete Schweizer Sprachwissenschaftlerin Margrith A. Lin-Huber hat in mehreren Büchern und Aufsätzen Probleme der interkulturellen Kommunikation zwischen Chinesen und Europäern untersucht. T1/2 übernimmt vereinfacht einige Gedanken aus dem Buch:

Lin-Huber, Margrith A. (2001). Chinesen verstehen lernen. Wir – die Andern: erfolgreich kommunizieren. Bern, Göttingen, Toronto, Seattle: Hans Huber.

- Überlegen Sie zunächst selbst: Was könnte einem Deutschen an chinesischen Verhaltensweisen besonders fremd vorkommen? In welcher Hinsicht sollte er sich anpassen, in welcher Hinsicht besser nicht? Denken Sie an Redeweise, Umgangsformen und Auftreten in der Öffentlichkeit und notieren Sie Stichwörter.

Als Deutscher in China	
fremd	
anpassen	
nicht anpassen	

- Lesen Sie den Text aufmerksam und sehr kritisch und markieren Sie schon beim ersten Lesen mit „!“, was Sie **wichtig und richtig** finden, mit „+“ was Sie für **richtig** halten, mit „-“ was Ihrer Meinung nach missverstanden oder **falsch** dargestellt wird.



T1/2 „China verstehen“ aus westlicher Sicht

Die chinesische Kultur entstand aus einer bäuerlichen Gesellschaft, in der jeder vom anderen abhängig war. Besonders die Bewässerung der Reisfelder zwang die Menschen zur Zusammenarbeit und machte die soziale Harmonie, die noch heute das chinesische Sozialleben

- bestimmt, zu einem hohen Wert. So werden Meinungsverschiedenheiten und Konflikte oft mit Kompromissen gelöst. Es kommt nicht so sehr darauf an, Recht zu bekommen, wichtiger ist, dass keine der Parteien das Gesicht verliert.

Die Chinesen haben im Laufe der Jahrhunderte eine besondere Fähigkeit der indirekten Sprechweise entwickelt. Indirekte Hinweise ermöglichen es den Gesprächspartnern, ihr Gesicht zu wahren. Sie gelten daher als kultivierter. Auch unter Freunden gehört es zum guten Benehmen, Bitten und Erwartungen so vorsichtig zu erwähnen, dass der Angesprochene sie ohne Gesichtsverlust überhören kann. Als unangenehm wird meistens

10

auch die Frage nach einer persönlichen Meinung empfunden.

Diese Harmonie fördernde Gesprächsstrategie gilt im Wesentlichen in vier Situationen:

- 15 a) Aussprechen einer Bitte
- b) Ablehnung einer Bitte
- c) persönliche Stellungnahmen
- d) Beurteilung anderer

- Es gibt jedoch auch viele Situationen, wo Chinesen auf Europäer sehr direkt wirken. Ein normaler Gesprächsbeginn zwischen Fremden sind Fragen nach der Arbeit oder nach dem Beruf, nach dem Alter, nach dem Familienstand, nach Kindern, nach Krankheiten, nach dem Einkommen, der Rente und überhaupt zu Geldangelegenheiten. Solche Fragen, welche in der westlichen Kultur als zu persönlich, wenn nicht sogar aufdringlich empfunden werden, gelten in China als gesellschaftlich korrekt. Chinesen sind im Allgemeinen neugierig. Ihre Neugier sehen sie als positives Zeichen der Anteilnahme. Sie schaffen damit eine Atmosphäre der Vertrautheit.

In der asiatischen Welt mit ihrer an der Familie orientierten Kulturtradition merkt man noch immer eine gewisse Teilung in den sozialen Strukturen zwischen innen und außen. Innerhalb seiner Gruppe vertraut man sich, ist höflich und sollte einander „Gesicht geben“.

- 30 Gegenüber Anderen und Fremden hält man Distanz, achtet weniger auf Etikette. Allerdings zeigt in China die öffentliche Erziehung zu Höflichkeit und sozialem Verhalten etwa im Dienstleistungsbereich und im Straßenverkehr deutliche Erfolge. Eine Ausnahme bilden Ausländer. Ihnen gegenüber war und ist man meistens höflich, oft zu höflich, weil sie Gäste sind.

- 35 Zu jeder Kommunikation gehört eine gewisse Anpassung an den Partner. In der interkulturellen Kommunikation beobachten die Kommunikationsforscher jedoch oft eine „kulturelle Überanpassung“: Man will bewusst Konventionen und Normen der Fremdkultur übernehmen, kennt sie aber nur oberflächlich und missversteht sie. So gelten zum Beispiel Direktheit und Offenheit in China als wesentliche Merkmale der Europäer, und manche Chinesen versuchen, diesen gegenüber nicht „in chinesischer Weise“ bescheiden, sondern selbstbewusst aufzutreten und Wünsche direkt zu formulieren. Es gibt jedoch auch in der westlichen Gesellschaft viele Situationen, in denen man nicht direkt kommuniziert. Umgekehrt beobachtet man bei Europäern in China manchmal eine Anpassung an vermutete Höflichkeitserwartungen, die ebenso falsch ist und peinlich bis lächerlich wirken kann.

- 45 Bei allen Untersuchungen zur interkulturellen Kommunikation muss man jedoch berücksichtigen, dass die Kontakte innerhalb einer spezifischen Personengruppe stattfinden.

Die Europäer erleben immer nur einen Ausschnitt des chinesischen Lebens. Die Unterschiede im Verhalten sind zwischen Bildungs- und Gesellschaftsschichten, zwischen Stadt und Land und zwischen Generationen manchmal größer als zwischen vergleichbaren Gruppen aus unterschiedlichen Kulturen. So hat zum Beispiel eine chinesische Kommunikationsforscherin festgestellt, dass den jungen Chinesen die Offenheit der Deutschen kaum auffalle. Die Tradition der Zurückhaltung und Bescheidenheit sei inzwischen nicht mehr stark ausgeprägt.

Ü6 Textverständnis

1. Wo leitet der Text das Verhalten der Menschen aus Geschichte und Kulturtradition ab?
2. In welchen Bereichen und Situationen stellt der Text innerhalb der chinesischen Kultur unterschiedliche Verhaltensweisen und -normen fest?
3. Welche neueren Tendenzen im Kommunikationsstil erwähnt der Text?
4. Wodurch kommt es nach Meinung der Kommunikationsforscher häufig zu Missverständnissen und Fehlern in der interkulturellen Kommunikation?
5. Die Autorin stützt ihre Untersuchung auf viele hundert Interviews und Gesprächsanalysen von chinesischen und westlichen Wissenschaftlern. Sie kennt aber auch die Grenzen solcher Untersuchungen. Wo liegen sie?

Ü7 Stellungnahme

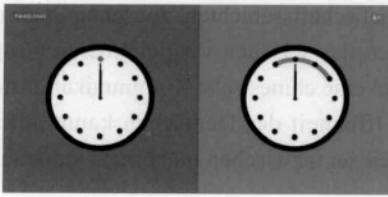
1. Ergänzen oder verändern Sie Ihre Stichwörter in Ü5/1. Vergleichen Sie mit Mitstudenten Ihre Markierungen im Text (Ü5/2) und diskutieren Sie Ihre Einschätzungen. Enthält der Text Missverständnisse, an denen sich die Grenzen solcher Untersuchungen zeigen?
2. Haben Sie durch den Text interessante Hinweise auf die Kommunikation mit Deutschen bekommen? Werden Sie Ihren Kommunikationsstil ändern?

Ü8 Plakative Plakate

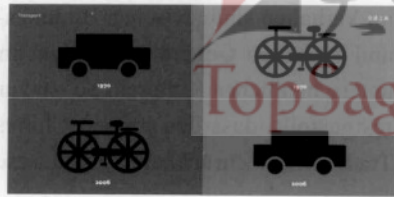
Plakate sind plakativ, d.h. sie wollen Aufmerksamkeit erregen, vereinfachen ein Thema und übertreiben.

1. Erklären Sie die Situationen auf den Plakaten von Yang Liu. Wo stellt die Künstlerin Realität dar, wo übertreibt sie? – Oder sind ihre Plakate nur ein ironisches Spiel mit Klischeevorstellungen und Vorurteilen in westlichen und chinesischen Köpfen?
2. Sind Sie selbst nach diesen Plakaten eher „chinesisch“ oder eher „deutsch“?

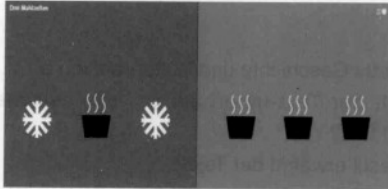
a. Pünktlichkeit



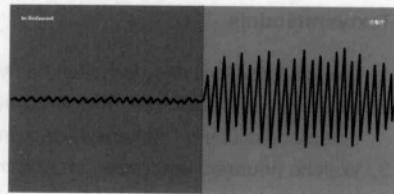
b. Transport 1970/2006



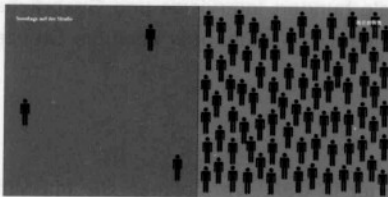
c. Drei Mahlzeiten



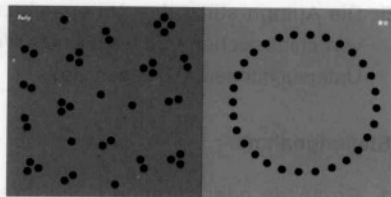
d. Im Restaurant



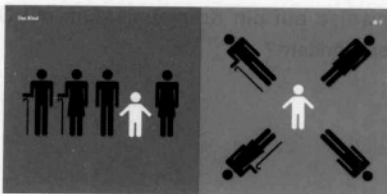
e. Sonntags auf der Straße



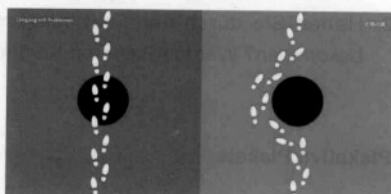
f. Party



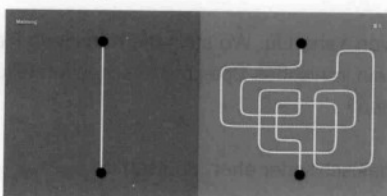
g. Das Kind



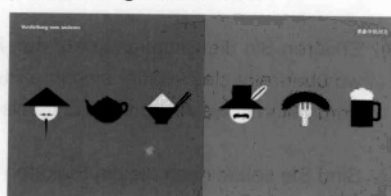
h. Umgang mit Problemen



i. Meinung



j. Vorstellung vom anderen



3. Yang Liu sagte in einem Interview zu ihren Plakaten: „Zwei Menschen unterscheiden sich viel stärker voneinander als zwei Völker“. Aber hat sie auf ihren Plakaten nicht gerade die Unterschiede zwischen „den Deutschen“ und „den Chinesen“ dargestellt? Nehmen Sie zu ihrer Aussage und den Plakaten kritisch Stellung.

Ü9 Rollenspiele

Spielen Sie Begegnungen zwischen Chinesen und Leuten aus deutschsprachigen Ländern. Sie können dabei bewusst Fehler in Sprache und Gestik „einbauen“. Die Zuschauer sollen die Fehler finden. Danach wird das Spiel kommunikativ korrekt wiederholt. (Auch „Überanpassung“ auf beiden Seiten ist falsch!)

Ü10 Vorüberlegungen: Literaturinterpretation

In L6 haben Sie zu der Kurzgeschichte von Uwe Johnson „Ach! Sie sind ein Deutscher?“ wichtige Gliederungspunkte einer Literaturinterpretation erarbeitet: äußere Handlung, innere Handlung, Personengestaltung, historischer Hintergrund, Erzählweise.

1. Lesen Sie noch einmal die Geschichte von Uwe Johnson. Entdecken Sie in der folgenden Geschichte Ähnlichkeiten? Achten Sie auf den historischen Hintergrund und die äußere Handlung.
2. Wer sind für den Erzähler „wir“, und wer sind „die Anderen“?

T2 Hans Magnus Enzensberger: Damals

Die fünfziger Jahre waren in Deutschland ja ein bisschen langweilig. Nein, sehr langweilig. Zum Schreien langweilig. Ich wollte aber nicht den ganzen Tag lang schreien. Also packte ich damals meine Sachen zusammen und zog nach Norwegen.

- 5 Dort war es ruhig, aber nicht langweilig. Die Norweger waren so ruhig wie die Fische. Als ich ankam, sagten sie fast gar nichts. Dafür sind sie in der ganzen Welt berühmt. Erst nach ein paar Wochen murmelten sie manchmal, wenn sie mich sahen, „Morn“. Das heißt soviel wie „Guten Morgen“, aber die Norweger sagten auch mittags, abends und nachts „Morn“. Wenn sie es besonders herzlich meinen, sagen sie sogar „Morn da“.

- 10 Als die ersten zwei Monate vergangen waren, saß ich eines Abends in dem einzigen Café des Dorfes. Es war ein wenig schmutzig, aber ganz gemütlich. Leider war kein Tisch mehr frei. Also setzte ich mich zu dem Postboten. Der Postbote war mein bester Bekannter, weil er mir so viele Briefe bringen musste.

Wir unterhielten uns, ruhig wie die Fische, und tranken Bier, denn in einem norwegischen Café gibt es keinen Schnaps.

- 15 „Wann bis du eigentlich geboren?“, fragte der Postbote plötzlich.

Komische Frage!

Die Norweger sind, glaube ich, sehr neugierig. Aber fast immer verstecken sie ihre Neugier. Es ist nämlich unanständig, neugierig zu sein, und unanständige Norweger gibt es nicht.

Das ganze Dorf schien gespannt auf meine Antwort zu warten.

20 „Ich bin 1929 geboren“, sagte ich.

„Ach so“, sagte der Postbote.

Das ganze Dorf schien sich zu freuen, dass ich 1929 geboren war. Dann tranken wir noch ein paar Gläser.

Um halb zehn wurde das Café geschlossen. Ja, es war eben ein sehr anständiges Dorf.

25 „Morn da!“, sagten wir, als die Bedienung die Stühle auf die Tische stellte.

Wieder ein paar Monate später, als die Touristen wie Steine am Strand lagen, ohne sich zu bewegen, saß ich wieder einmal in unserem anständigen, schmutzigen, gemütlichen Café.

Jetzt sprach der Postbote schon fließend norwegisch mit mir.

Die Tür ging auf und herein kamen zwei Herren mit verhältnismäßig roten Gesichtern.

30 „Gestatten Sie“, sagten die beiden Herren in fließendem Deutsch, denn wie immer war in unserem Café kein Tisch mehr frei.

Wir nickten nur.

„Ja“, sagte der eine Herr, „Norwegen ist herrlich. Kennen Sie vielleicht Norwegen von früher?“

35 „Nein“, sagte der andere Herr, „leider nicht.“

„Es war die schönste Zeit meines Lebens“, sagte der erste. „Damals, 1941!“

„Ja, damals!“ sagte der andere.

„Waren Sie auch Offizier?“, fragte der erste.

„Ja, aber leider nur in Belgien.“

40 Das kann doch nicht wahr sein, dachte ich.

„Seitdem liebe ich Norwegen“, sagte der erste Herr. „Die Natur, wissen Sie, und die Menschen! So anständig, und immer so schweigsam.“

Das ganze Dorf hörte zu und schwieg.

Niemand fragte die beiden Herren, wann sie geboren waren.

45 „Gibt es denn hier kein Bier?“, rief der zweite Herr.

Wir schwiegen wie die Fische.

„Sie kennen Norwegen nicht“, sagte der erste Herr. „Bier heißt nämlich hier Öl. Jawohl, Öl! Da staunen Sie, was? Öl! Öl!“, rief er. Niemand hörte ihm zu. Erst stand der Postbote auf, dann ich, und wir gingen, ohne „Morn da“ zu sagen. Die Bedienung kam und stellte unsere 50 Stühle vor den beiden Herren auf den Tisch, und obwohl es erst fünf Uhr nachmittags war, wirkte das Café auf einmal unendlich leer.



Hans Magnus Enzensberger (*11.11.1929) gilt als „Multitalent“ in der neueren deutschen Literatur. Als Lyriker, Prosaautor, Dramatiker, Journalist, Herausgeber und Verfasser von kultur- und medienkritischen Büchern und Aufsätzen hatte er von den 60er bis 90er Jahren



des 20. Jahrhunderts unter den zeitgenössischen Schriftstellern den größten Einfluss auf die linksintellektuelle Szene der Bundesrepublik.

Ü11 Inhalt

Erzählen Sie die äußere Handlung der Geschichte nach.

Ü12 Detailverständnis

1. *schreien* bedeutet *sehr laut rufen*; man schreit meistens aus Angst, Wut oder Aufregung; *etwas ist zum Schreien* sagt man, wenn man etwas sehr komisch oder lustig findet. Was meint Enzensberger mit dem Wortspiel *zum Schreien langweilig*?
2. *Dort war es ruhig, aber nicht langweilig.*
Erklären Sie den Unterschied zwischen *ruhig* und *langweilig*, den der Erzähler meinen könnte.
3. *Wir unterhielten uns, ruhig wie die Fische.*
Kann man sich so unterhalten?
4. *Gestatten Sie?* liegt auf einer gehobenen, förmlichen Sprachebene. Wie sagt man höflich-freundlich?
5. *Jetzt sprach der Postbote schon fließend norwegisch mit mir. ..., sagten die beiden Herren in fließendem Deutsch.*
Dass jemand seine Muttersprache fließend spricht, ist selbstverständlich. Was ist hier mit *fließend* gemeint? Und warum ist *norwegisch* kleingeschrieben?
6. Was bedeutet die Wendung *Das kann/darf doch nicht wahr sein. nicht?*
A Das ist bestimmt falsch. C Na, so was! E Das hätte ich nie gedacht.
B Das ist ja schrecklich. D Das ist eine Lüge. F Das gibt's doch gar nicht!

Ü13 Zur Interpretation

1. Historischer Hintergrund
 - a) Was wissen Sie über die 50er Jahre des 20. Jh.s in Deutschland? (Wirtschaftswunder, Vergangenheitsbewältigung, geistiges Klima?) Was sagt es über den Erzähler aus, dass er dort nicht leben wollte?
 - b) Was war „Damals 1941“ los und in welcher Funktion war der eine Herr zu dieser Zeit in Norwegen?
Warum ist es für die Dorfbewohner so wichtig, dass der Fremde 1929 geboren ist?
2. Personengestaltung
 - a) Wie verhält sich der Erzähler gegenüber den Norwegern, wie ist deren Verhalten ihm gegenüber? Untersuchen Sie den Satz: *Leider war kein Tisch mehr frei.* Würde er lieber allein sein Bier trinken?
 - b) Wie entwickelt sich die Beziehung zu den Dorfbewohnern und wodurch kommt es zu der Veränderung?
 - c) Einer der Herren behauptet, er liebe und kenne Norwegen. Würde das der Erzähler von sich auch behaupten? Was sagt das über das Norwegen-Bild der Herren aus?
3. Erzählweise
 - a) Der Erzähler beobachtet die Menschen und das Leben im Dorf aus einer gewissen Distanz. Wie erkennt man das an der Erzählweise? Welches Wort beschreibt am besten die Haltung des Beobachters: *kritisch, interessiert, ironisch?*
 - b) An welchem Punkt der Erzählung wird aus dem „Ich und die Anderen“ ein „Wir“? Auch das zeigt sich in Sprache und Erzählweise.
4. Aussage (Man muss nicht immer einer Meinung sein.)
Diskutieren Sie: Was will Enzensberger mit dieser Erzählung sagen?
Geht es vor allem um spezifisch deutsche Probleme (Vergangenheitsbewältigung) oder allgemein um das Verhalten von Menschen in einem fremden Land?

Ü14 Schreiben Sie eine Literaturinterpretation

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, eine Literaturinterpretation zu gliedern. In der Einleitung müssen jedoch der Titel, der Autor und ganz allgemein das Thema genannt werden. Die Formulierung des Themas hat meistens schon einen engen Bezug zur Interpretation der Aussage der Geschichte, die am besten am Schluss kommt.

Zwei Gliederungsvorschläge für „Damals“ von H. M. Enzensberger:

- Einleitung (Titel, Autor, Thema)
- (äußere) Handlung
- Historischer Hintergrund
- Personen und ihre Entwicklung
- Erzählweise
- Aussage (Was will der Autor sagen?)

- Einleitung
- Handlung
- Erzählweise
- Personen und ihre Entwicklung
- Aussage im historischen Zusammenhang

Ü15 Die Kaninchen, die an allem schuld waren



Eine Fabel von James G. Thurber

James Grover Thurber (* 8.12.1894 in Ohio; † 2.11.1961 in New York) war Schriftsteller und Zeichner, bekannt vor allem durch Kurzgeschichten, Fabeln und Karikaturen.



In dieser Fabel geht es um Kaninchen, die mit den Hinterbeinen auf den Boden klopfen, Salat und Mohrrüben fressen und überhaupt sehr gefährlich sind.



Es geht auch um Wölfe und viele andere Tiere. Und es geht um Ausreißer und die Frage, ob man ausreißer (weglaufen) darf, wenn man sich in der Gesellschaft, in der man lebt, nicht mehr wohl fühlt.

1. Globales Hören

Von welchen drei Gruppen von Tieren ist die Rede? Was macht die eine Gruppe mit der anderen und wie verhält sich die dritte Gruppe dabei?

Erzählen Sie die äußere Handlung der Fabel nach dem ersten Hören nach.

2. Detailliertes Hören

Machen Sie sich beim zweiten und dritten Hören Notizen.

a) Welche drei Katastrophen passieren und was haben die Kaninchen damit zu tun?

b) Womit begründen die Wölfe ihr Verhalten?

c) Wie reagieren die anderen Tiere?

d) Notieren Sie die Moral der Fabel.

3. Interpretation

a) Kennen Sie reale Situationen, auf die sich die Fabel anwenden lassen könnte? Denken Sie an historische oder aktuelle politische Ereignisse oder an Situationen, die Sie selbst erlebt haben.

b) Was halten Sie von der Moral? Ist sie nur witzig, ist sie eine Lösung der Probleme, gibt es Ihrer Meinung nach andere, bessere Lösungen?

Ü16 Religionen

1. Welches Bauwerk gehört zu welcher Weltreligion?

- | | |
|---------------------------------|-------------|
| Synagoge in Berlin | Judentum |
| Stephansdom in Wien | Buddhismus |
| ① Evangelische Kirche in Loeben | Christentum |
| Moschee in Schwetzingen | Islam |
| Tempel in Amsterdam | |
| Orthodoxe Kirche in Potsdam | |

①



②



③



④



⑤



⑥



2. Internet-Recherche

Informieren Sie sich über den *Dreißigjährigen Krieg* und die *Kreuzzüge* und berichten Sie in der Klasse darüber.

T3 Religiöse Toleranz



Der bekannteste deutsche Dramatiker der Aufklärung **Gotthold Ephraim Lessing** (1729–1781) veröffentlichte 1779 das Stück „Nathan der Weise“, das die Toleranz zwischen den Religionen zum Thema hat. Es spielt zur Zeit der Kreuzzüge in Jerusalem, wo die Weltreligionen Christentum, Islam und Judentum sich feindlich gegenüberstanden. Dem Titelhelden Nathan, jüdischer Kaufmann, gelingt es, einen christlichen Ritter als Freund zu gewinnen. Danach muss er vor dem mächtigen Sultan Saladin erscheinen. Der Vertreter des Islam will Nathans berühmte Weisheit testen und stellt ihm die Frage nach der wahren Religion. Nathan antwortet mit der Ringparabel und gewinnt auch den Moslem zum Freund.



Damit Sie den alten Dramentext leichter verstehen, sind einige veraltete oder selten verwendete Wörter angegeben, die Sie aber nicht zu lernen brauchen.

Gotthold Ephraim Lessing

VON DER ENTSTEHUNG DER RELIGIONEN: DIE RINGPARABEL

NATHAN:

Vor grauen Jahren¹ lebt' ein Mann in Osten, der einen Ring von unschätzbarem Wert aus lieber Hand besaß. Der Stein war ein Opal, der hundert schöne Farben spielte, und hatte die geheime Kraft, vor Gott und Menschen angenehm² zu machen, wer in dieser Zuversicht³ ihn trug. Was Wunder⁴, dass ihn der Mann in Osten darum nie vom Finger ließ und die Verfügung traf, auf ewig ihn bei seinem Hause⁵ zu erhalten? Nämlich so. Er ließ den Ring von seinen Söhnen dem geliebtesten und setzte fest, dass dieser wiederum den Ring von seinen Söhnen dem vermache, der ihm der liebste sei, und stets der liebste in Kraft allein des Rings⁶, das Haupt, der Fürst des Hauses werde. – Versteh mich, Sultan.

SALADIN:

Ich versteh' dich. Weiter!

NATHAN:

So kam nun dieser Ring, von Sohn zu Sohn, auf einen Vater endlich von drei Söhnen, die alle drei ihm gleich gehorsam waren, die alle drei er folglich gleich zu lieben sich nicht entbrechen konnte⁷. (...) Allein es kam zum Sterben⁸, und der gute Vater kommt in Verlegenheit. Es schmerzt ihn, zwei von seinen Söhnen, die sich auf sein Wort verlassen, so zu kränken. – Was zu tun? Er sendet⁹ in geheim¹⁰ zu einem Künstler, bei dem er, nach dem Muster seines Ringes, zwei andere bestellt, und weder Kosten noch Mühe sparen heißt¹¹, sie jenem gleich, vollkommen gleich zu machen. Das gelingt dem Künstler. Da¹² er ihm die Ringe bringt, kann selbst der Vater seinen Musterring nicht unterscheiden. Froh und freudig ruft er seine Söhne, jeden ins besondere¹³, gibt jedem ins besondere seinen Segen – und seinen Ring, – und stirbt. – Du hörst doch, Sultan?

SALADIN:

Ich hör', ich höre! – Komm mit deinem Märchen nur bald zu Ende. – Wird's?

NATHAN:

Ich bin zu Ende. Denn was noch folgt, versteht sich ja von selbst. – Kaum war der Vater tot, so kommt ein jeder mit seinem Ring, und jeder will der Fürst des Hauses sein. Man untersucht, man zankt¹⁴, man klagt. Umsonst, der rechte Ring war nicht erweislich¹⁵ – fast so unerweislich, als¹⁶ uns itzt¹⁷ – der rechte Glaube.

¹ vor langer Zeit

² beliebt

³ im Glauben daran

⁴ Ist es daher ein Wunder?

⁵ Haus = Familie

⁶ nur durch die Kraft des Ringes

⁷ nicht anders können, müssen

⁸ bald sterben werden

⁹ jemanden schicken

¹⁰ heimlich

¹¹ befiehlt, verlangt

¹² da = als

¹³ allein, einzeln

¹⁴ streitet

¹⁵ erkennbar, beweisbar

¹⁶ als = (veraltet) wie

¹⁷ jetzt

SALADIN:

Wie? Das soll die Antwort sein auf meine Frage? ...

SPRUCH DES RICHTERS

(den die Söhne in Nathans Märchen anrufen):

“Wenn ihr nicht meinen Rat, statt meines Spruches, wollt: Geht nur! – Mein Rat ist aber der: ihr nehmt die Sache völlig, wie sie liegt. Hat von euch jeder seinen Ring von seinem Vater: so glaube¹⁸ jeder sicher seinen Ring den echten. – Möglich, dass der Vater nur die Tyrannei des einen Rings nicht länger in seinem Hause dulden wollen! – Und gewiss, dass er euch alle drei geliebt, und gleich geliebt (...) – Wohlan!¹⁹ Es eifre jeder seiner unbestochnen²⁰ von Vorurteilen freien Liebe nach! Es strebe von euch jeder um die Wette, die Kraft des Steins in seinem Ring an Tag zu legen²¹, komme dieser Kraft mit Sanftmut, mit herzlicher Verträglichkeit²², mit Wohltun²³, mit innigster Ergebenheit in Gott²⁴ zu Hülfe²⁵!“

¹⁸halte ... für

¹⁹Veralteter Ausruf: Nun gut! – Los!

²⁰ehrlich, aufrichtig

²¹zeigen, beweisen

²²Toleranz

²³indem man Gutes tut

²⁴Liebe zu und Gehorsam gegenüber Gott

²⁵zu Hilfe kommen = unterstützen

U17 Nacherzählung und Moral

1. Erzählen Sie die Handlung der Parabel in einfachem, modernem Deutsch nach. Verwenden Sie das Präteritum.
2. Formulieren Sie den religiösen Toleranzgedanken Lessings.

U18 Diskussion

1. Finden Sie in diesen drei Aussprüchen ähnliche Gedanken wie bei Lessing? Erklären Sie die Aussprüche.

Es gibt nur eine Religion, sie erfüllt alle Kirchen, Tempel und Gebete.

Nikolaus von Kues, 1401–1464,
Universallehrter und Kardinal, 1433

Ein und derselbe Mond spiegelt sich

In allen Wassern.

Alle Monde im Wasser

Sind eins in dem einen Mond.

Joka, japanischer Zen-Mönch, um 700

Je weiter ihr fortschreitet in der Religion, desto mehr muss euch die ganze religiöse Welt als ein unteilbares Ganzes erscheinen.

Friedrich Schleiermacher, 1768–1834,
evangelischer Theologe und Philosoph, 1799

2. In der progressiven literarisch-politischen Zeitung „Die Aktion“ erschien 1915 folgende Stellungnahme zur Ringparabel. Welche besondere Bedeutung hatte dieser Kommentar im Jahr 1915? Ist er noch heute aktuell?

Wenn ich nicht irre, war es Kleist, der einmal sagte, „dass der Deutsche die vollkommene Ausbildung eines Kulturtypus sei, der Besitzer des echten Ringes der Lessingschen Parabel.“ Kann sein, kann aber auch nicht sein, denn auch alle andern Völker halten sich für die Besitzer des echten Ringes. So will es die „Vaterlandsliebe“. Einmal sicher werden sie alle den echten Ring besitzen, aber erst dann, wenn der Nationalismus zum Antinationalismus geworden, Menschen- und Vaterlandsliebe eins sein werden.

Hedwig Dohm, 1831–1919, Schriftstellerin und Feministin, 1915

Ü19 Spielen Sie Theater.

Die von Nathan erzählte Ringparabel kann man leicht zu einem kleinen Theaterstück machen. Skizzieren Sie das Stück.

Rollen: Welche Personen treten in der Parabel auf?

Ort der Handlung: Wo spielt die Erzählung?

Handlung: Was passiert in dem Stück? Sie sollten nicht einen vollständigen Dramentext schreiben, notieren Sie sich vor dem Theaterspiel nur Stichpunkte zu den einzelnen Szenen. Proben und spielen Sie dann mehrmals die Szenen.

1. Akt

- 1. Szene Der Vater überlegt sich, wie er sein Problem lösen kann.
- 2. Szene Auftrag an den Goldschmied
- 3. Szene Die Ringe sind fertig.

2. Akt

- 1. – 3. Szene Der Vater spricht ein letztes Mal mit jedem Sohn.
- 4. Szene Die Söhne entdecken den „Betrug“ – Streit, auch unter ihren Frauen

3. Akt

- 1. Szene Der Richterspruch
- Schlusszenen Wie könnte dieses Stück enden: Trennung, Feindschaft, Hass, Mord? Oder folgen die Söhne dem weisen Rat des Richters?

REDEMittel


R1 Die Chinesen – Der Deutsche
Ü1 Orientierungshilfe

Wofür entschuldigt sich die Verfasserin im Vorwort ihres Buches? (Diese Entschuldigung könnte auch über dieser Lektion stehen.)

„In diesem Buch wird oft verallgemeinernd von *den* Chinesen und *den* Europäern gesprochen. Solche Verallgemeinerungen bergen (潜伏着) die Gefahr in sich, klischeehaft und stereotypisierend (老一套的) zu wirken. Aus Erfahrung wissen wir, wie facettenreich (丰富多彩的) menschliches Verhalten ist. Innerhalb einer Gesellschaft oder Kultur herrscht eine bunte Vielfalt von Verhaltensweisen. Gleichwohl (尽管如此) können Verallgemeinerungen als Orientierungshilfen nützlich sein.“

Lin-Huber, Margrith A. (2001). Chinesen verstehen lernen. Bern, Göttingen, Toronto, Seattle:

Hans Huber. S.12f.

Ü2 Vergleichen Sie die Sätze.

Füllen Sie die Lücken mit den konkreteren Begriffen aus dem Kasten. Wo kommt Ihnen der Satz a) einfacher und ebenso klar vor, wo finden Sie den Satz b) besser?

Angehörige der Yihetuan-Bewegung • chinesische Sportler • christliche Armeen •
 der Bundesrepublik Deutschland • Soldaten des deutschen Kaiserreichs •
 in der Bibliothek der philosophischen Fakultät • der Volksrepublik China

- 1.a) Zwischen den Deutschen und den Chinesen gibt es seit Aufnahme der diplomatischen Beziehungen 1972 einen kontinuierlichen, intensiven Kulturaustausch.
- 1.b) Zwischen _____ und _____ gibt es seit Aufnahme der diplomatischen Beziehungen 1972 einen kontinuierlichen, intensiven Kulturaustausch.
- 2.a) Um 1900 rebellierte die Chinesen gegen den Imperialismus (帝国主义). Da griffen auch die Deutschen Beijing an.
- 2.b) Um 1900 rebellierte _____ gegen den Imperialismus. Da griffen auch _____ Beijing an.
- 3.a) Bei den Olympischen Spielen 2008 gewannen die Chinesen 51 Goldmedaillen.
- 3.a) Bei den Olympischen Spielen 2008 gewannen _____ 51 Goldmedaillen.
- 4.a) Während der Kreuzzüge zogen die Christen raubend und mordend bis nach Jerusalem.
- 4.b) Während der Kreuzzüge zogen _____ raubend und mordend bis nach Jerusalem.
- 5.a) Bücher über die Weltreligionen findet man bei den Philosophen.
- 5.b) Bücher über die Weltreligionen findet man _____.
- 6.a) Die Deutschen und die Chinesen sind effizient.
- 6.b) In Industrie und Wirtschaft spielt in Deutschland und in China Effizienz eine große Rolle.
- 7.a) Die Deutschen trinken Bier.
- 7.b) Deutschland ist das Land mit dem statistisch höchsten Bierkonsum.

Völkernamen im Plural meinen den Staat, die Bevölkerung, oft aber auch nur eine Gruppe von Bürgern oder eine Institution des Staates (1. – 3.). Ähnlich ist es bei Namen von Personengruppen (4., 5.)

Man sollte aber misstrauisch sein bei Aussagen über: *die Chinesen, die Deutschen* usw., wenn von Charakter oder Gewohnheiten die Rede ist. Das Ergebnis sind sehr oft Klischees (6., 7.)

Noch klischeehafter klingen solche Aussagen im Singular, obwohl man auch sie oft hört:

X *Der Chinese ist schlau.*

X *Der Deutsche ist steif.*

X *Der Schweizer achtet sehr auf Sauberkeit.*

X *Der Österreicher ist gemütlich.*

Solche Singulare sind im intelligenten und bewussten Sprachgebrauch unbedingt zu vermeiden!

Ü3 umformen: Von wem ist eigentlich die Rede?

Ein Reiseleiter hat viele Touristengruppen und Delegationen begleitet. Er hat Angehörige vieler Nationen erlebt, verallgemeinert aber gern ihr Verhalten. Verwenden Sie folgende und ähnliche Redemittel und machen Sie aus den „Völkern“ konkrete Personengruppen.

Redemittel für: *die Österreicher*

einige/viele Österreicher

die meisten österreichischen Touristen/Studenten/...

Delegationen aus Österreich

Unter den Österreichern gibt es viele/einige, die ...

Ich habe bei Österreichern immer wieder erlebt, dass ...

Es kommt oft vor, dass österreichische Geschäftsleute ...

Die Amerikaner benehmen sich, als wären sie in China zu Hause. Bei den Deutschen muss alles ganz perfekt klappen, sonst sind sie unzufrieden. Die Japaner tun so, als wollten sie jeden Betrieb am liebsten gleich kaufen. Die Schweizer sind sehr sparsam. Die Italiener essen und trinken gern und interessieren sich kaum für die Sehenswürdigkeiten. Die Auslandschinesen wollen in ihre alten Heimatorte. Die Russen sind bei Verhandlungen manchmal unhöflich. Die Spanier sind stolz.

R2 Redemittel der förmlichen Sprechweise

Im Deutschen spricht man keineswegs immer direkt, wie Sie schon in **StwD 3, L5/G1** und in **StwD 4, L5/G3** gesehen haben und weshalb **T2** vor falscher *Überanpassung* warnt. Besonders im förmlichen Deutsch sollte man zwar nie einen sprachlichen Kotau machen – das klingt lächerlich. Aber gerade große Bitten formuliert man sehr vorsichtig. Die Ablehnung einer Bitte ist immer verbunden mit dem Ausdruck des Bedauerns (抱歉). Gar nichts oder fast nichts zu sagen auf Bitten oder Aufforderungen zu Stellungnahmen, ist jedoch unhöflich. Man braucht daher Redemittel.

I. Aussprechen einer Bitte

U4 Korrigieren Sie Bittbriefe.

Der Student Wang Wuquan hat seinen Bachelor-Abschluss in China gemacht und möchte nun an einer deutschen Universität den Magister machen. Er entwirft zwei Briefe an einen deutschen Professor. Untersuchen Sie die beiden Entwürfe Satz für Satz. In jedem ist einiges gut und einiges schlecht.

1. Markieren Sie in den Briefen mit a) – e).
 - a) Welche Sätze erscheinen Ihnen stilistisch und kommunikativ angemessen?
 - b) Wo macht der Student unpassende Koraus?
 - c) Wo klingen die Bitten zu direkt, fast aufdringlich?
 - d) Wo nimmt der Student sich selbst oder seine Arbeit zu wichtig?
 - e) Welche Sätze sollte oder muss man streichen?

Schreiben Sie aus den guten Sätzen einen guten Brief.

2. Vergleichen Sie diesen guten Brief mit dem chinesischen Sprachgebrauch. Was würde man in China anders formulieren?

Sehr geehrter Herr Professor Maurer,

es tut mir leid, dass ich Sie bei Ihrer wichtigen Arbeit, die ich schon lange bewundere, mit einer für Sie ganz unwichtigen Bitte störe. Sie sind mir als großer Gelehrter auf dem Gebiet X bekannt. Genau auf diesem Gebiet will auch ich meine mit dem Bachelor-Studium an der Y-Universität begonnenen Forschungen fortsetzen. Mein Herzenswunsch ist es, an Ihrer berühmten Universität den Magistertitel zu erwerben.

In der Anlage habe ich mein Vorhaben detailliert dargestellt.

Darf ich Sie fragen, ob Sie die Betreuung meiner Arbeit übernehmen könnten? In diesem Fall brauchte ich für einen Stipendienantrag Ihre schriftliche Zusage.

Sollten Sie nicht in der Lage sein, mich persönlich zu betreuen, gewinnen Sie bitte jemand anderen, der das übernimmt.

Nun habe ich Ihnen aber bereits zu viel Ihrer wertvollen Zeit gestohlen, was mir sehr peinlich ist.

In der Hoffnung auf einen positiven Bescheid und mit freundlichen Grüßen,

Wang Wuquan

Anlagen: Lebenslauf, Arbeitsvorhaben

Lieber Herr Professor Maurer,

nach meinem Bachelor-Abschluss an der Y Universität möchte ich in Deutschland den Magistergrad erwerben. Mein geplantes Arbeitsgebiet ist X.

Details dazu siehe Anlage.

Ich möchte gern, dass Sie diese Arbeit betreuen und mir für einen Stipendienantrag eine schriftliche Zusage schicken.

Wenn es Ihnen nicht möglich ist, mich persönlich zu betreuen, wäre ich Ihnen sehr dankbar, wenn Sie meinen Wunsch und meine Unterlagen an eine Kollegin oder einen Kollegen weitergeben würden. Es wäre mir auch schon sehr geholfen, wenn Sie mir jemanden nennen könnten, an den ich mich wenden kann.

Bitte erledigen Sie die Angelegenheit möglichst schnell.

Ich bin sicher, dass wir gut zusammenarbeiten werden, und damit der chinesischen und deutschen Wissenschaft dienen. Ich danke Ihnen im Voraus.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Wang Wuquan

Anlagen: Lebenslauf, Forschungsvorhaben

Redemittel der förmlichen indirekten Bitte

Beachten Sie: Mit Konjunktiven und Konditionalsätzen gibt man zum Ausdruck, dass man das Erfüllen der Bitte keineswegs für selbstverständlich hält, erleichtert aber nur scheinbar dem Adressaten eine Ablehnung. Unbedingt zu vermeiden sind einfache Imperativsätze, auch wenn sie mit *bitte* verbunden sind (*Bitte erledigen Sie ...*). So darf nur ein Chef sprechen.

- Darf ich Sie fragen, ob ...
- Darf ich Sie bitten, mir ...
- Es wäre sehr freundlich von Ihnen, wenn ...
- Es wäre mir sehr geholfen, wenn ...
- Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn ...
- Ich würde mich sehr freuen, wenn ...
- Wäre es Ihnen möglich, ...

II. Ablehnen einer Bitte

Ü5 Beurteilen Sie Absagen.

Wang Wuquan bekommt leider keinen positiven Bescheid, – auch noch von zwei anderen deutschen Professoren. Doch die Absagen unterscheiden sich.

1. Nach welcher Ablehnung hat Herr Wang noch Chancen, nach welcher nur geringe Chancen, nach welcher keine?

<p>Sehr geehrter Herr Wang,</p> <p>vielen Dank für Ihr Interesse an meiner Betreuung Ihrer wissenschaftlichen Arbeit. Leider muss ich Ihnen mitteilen, dass ich durch andere Betreuungsaufgaben sehr belastet bin, und mich nicht mit der notwendigen Sorgfalt um Sie kümmern könnte.</p>	<p>Sehr geehrter Herr Wang,</p> <p>mit großem Interesse habe ich Ihre Unterlagen gelesen. Eine Nachfrage beim Prüfungsbüro unserer Hochschule ergab jedoch, dass Sie noch nicht die formalen Voraussetzungen für einen Magisterabschluss erfüllen. Bitte informieren Sie sich dort über unsere Prüfungsordnung und die Ihnen noch fehlenden Qualifikationen.</p>	<p>Sehr geehrter Herr Wang,</p> <p>obwohl Ihr Thema für die Forschung wichtige Aspekte enthält, geht leider mein aktuelles wissenschaftliches Interesse in eine andere Richtung. Ich werde aber versuchen, unter meinen Kolleginnen und Kollegen einen möglichen Betreuer für Ihr Vorhaben zu finden, und gebe Ihre Unterlagen weiter.</p>
<p>...</p>	<p>...</p>	<p>...</p>
<p><i>Maurer</i></p>	<p><i>Bauer</i></p>	<p><i>Sauer</i></p>

2. Welche Grußformel passt zu welchem Brief?

- A In der Hoffnung auf eine spätere Zusammenarbeit und mit freundlichen Grüßen
- B Mit der Bitte um Ihr Verständnis und freundlichen Grüßen
- C Mit den besten Wünschen für erfolgreiche wissenschaftliche Arbeit und freundlichen Grüßen

3. Auf welche Absage könnte oder sollte Wang Wuquan etwa so antworten? Oder braucht er gar nicht zu antworten?

Sehr geehrte/r Herr/Frau Professor ...,
 es tut mir natürlich sehr leid, dass sich mein Vorhaben nicht in der geplanten Weise realisieren lässt.
 Ich danke Ihnen aber herzlich für Ihre Bemühungen und würde mich freuen, wenn ich mit Ihnen in Kontakt bleiben dürfte.
 Mit freundlichen Grüßen
 Wang Wuquan

Redemittel der Ablehnung

Ü6 Von direkt zu indirekt

Beurteilen Sie diese Redemittel.

1. Da brauchen Sie doch nicht meine Hilfe.
2. Ich tue, was ich kann, aber ich kann nicht garantieren, dass es klappt.
3. Ich würde Ihnen gern helfen, aber ich glaube, es ist mir unmöglich.
4. Ich würde vorschlagen, Sie wenden sich an jemand anderen.
5. Das geht doch auch ohne mich.
6. Im Augenblick ist es mir nicht möglich, Ihnen zu helfen, aber ich habe Ihren Wunsch notiert.
7. Leider sehe ich mich kaum in der Lage, Ihnen zu helfen.
8. Ich werde mich bemühen, Ihnen zu helfen, aber ich fürchte, dass ich dazu nicht in der Lage bin.
9. Nein, das mache ich nicht.
10. Sicher finden Sie jemanden, der geeigneter ist als ich, Ihnen zu helfen.
11. Tut mir leid, da kann ich Ihnen nicht helfen.
12. Wenn ich Ihnen helfen kann, hören Sie wieder von mir.

klare, direkte Ablehnung	
indirekte, aber ebenfalls klare Ablehnung	
Ablehnung, die zumindest scheinbar eine Chance lässt	



G1 Historisches Präsens

Ü1 Vorübung

Unterstreichen Sie im T3 *Ringparabel* alle Präsens-Formen, die sich auf Vergangenes beziehen. Ersetzen Sie diese Präsens-Formen durch Präteritum-Formen.

Wie verändert sich dadurch der Stil der Erzählung?

Das historische Präsens bezieht sich auf ein vergangenes Geschehen und wird an Stelle des Präteritums verwendet, um den Erzählstil lebendiger und „gegenwärtiger“ zu machen. Es ist ein Stilmittel beim Erzählen, in der Geschichtsschreibung und in der Literatur. Häufig kommt es in Schlagzeilen und bei der Einleitung von Zitaten vor. Bei der Verwendung des historischen Präsens muss durch eine Zeitangabe oder den Kontext deutlich werden, dass es sich um vergangenes Geschehen handelt.

Ü2 Zeitbezug des Präsens

Zeitbezug	Beispiele
aktuelles Präsens (a)	Wir lesen (jetzt) eine Parabel aus „Nathan der Weise“.
zukunftsbezogenes Präsens (z)	In einem Monat wird das Stück in Shanghai aufgeführt.
historisches Präsens (h)	Im Jahr 1781 stirbt Gotthold Ephraim Lessing.
generelles Präsens (g)	In der Person des Nathan verkörpert sich (体现) der Toleranzgedanke der Aufklärung.

Auf welche Zeit bezieht sich das Präsens? Schreiben Sie in die Klammern a, z, h, oder g.

- Als ich gestern in der Stadt war, ist mir Folgendes passiert: Ich **will** gerade einparken; da **kommt** plötzlich von hinten ein Mercedes und **fährt** mir in meinen Wagen. Es hat ganz schön gekracht. ()
- Die Erde **bewegt** sich um die Sonne. ()
- Gotthold Ephraim Lessing wird** am 22. Januar 1729 als Kind einer Pastorenfamilie (牧师家庭) in Kamenz **geboren**. () Er **gilt** als bedeutendster deutscher Dramatiker der Aufklärung. ()
- Es **ist** ziemlich heiß, () aber den Ausflug in die Westberge **machen** wir morgen auf jeden Fall. ()
- Am 1. September 1939 **beginnt** mit dem Einmarsch der deutschen Truppen in Polen der Zweite Weltkrieg. ()
- 1492: Christoph Columbus **entdeckt** Amerika. ()
- Heute **ist** das eine Sensation, () aber in ein paar Jahren **spricht** keiner mehr davon. ()
- Man **soll** das Eisen schmieden, so lange es heiß **ist**. (趁热打铁) ()
- Enzensberger **behauptet**, () die fünfziger Jahre seien in Deutschland „zum Schreien langweilig“ gewesen.
- Das Manuskript **ist** fast fertig. () Ich **schicke** es Ihnen per Mail. ()
- Ich **liege** auf der Couch und **lese**, da **kommt** Ingeborg ins Zimmer und **gibt** mir einen Kuss. ()

Ü3 Biografie



1. Machen Sie aus dem tabellarischen Lebenslauf von Franz Kafka eine Biografie im historischen Präsens.

Franz Kafka

3. Juli 1883	geboren in Prag, damals Österreich-Ungarn, als Sohn einer deutschsprachigen jüdischen Kaufmannsfamilie
1889 – 1893	Volksschule und deutsches Gymnasium in Prag
1901 – 1906	Jurastudium an der Deutschen Universität Prag
1906	Promotion* zum Doktor jur.
1906/1907	Praktikum an einem Gericht; Beginn der literarischen Arbeit
1908 – 1922	Beamter bei der „Arbeiter-Unfall-Versicherung“ in Prag
1917	Erkrankung an Lungentuberkulose (肺结核); in den folgenden Jahren Kuren und Auf-enthalte in Sanatorien (疗养院)
1923	Umzug nach Berlin
3. Juni 1924	Tod in einem Sanatorium bei Wien



*Verb: promovieren = eine Doktorarbeit schreiben, den Doktorgrad erwerben

→ Franz Kafka wird am 3. Juli 1883 in Prag, damals zu Österreich-Ungarn gehörend, als Sohn einer deutschsprachigen jüdischen Kaufmannsfamilie geboren. ...

2. Ergänzen Sie in diesem letzten Absatz der Biografie die Verben im Präteritum. Auch hier ist das Präsens möglich, aber das Präteritum ist üblicher. Können Sie den Zeitenwechsel erklären?

- bestimmen • erfüllen
- herausgeben • werden • veröffentlichen

Kafka _____ während seines Lebens wenig und _____, dass nach seinem Tod alle seine Werke verbrannt würden. Sein Freund Max Brod _____ diesen Wunsch nicht und _____ die nur als Manuskripte vorhandenen Werke, darunter die Romane „Der Prozess“, „Das Schloss“ und „Amerika“, _____ . Weltweit bekannt _____ Kafkas Werk erst nach dem Zweiten Weltkrieg, zunächst in den USA und Frankreich, in den fünfziger Jahren dann auch im deutschsprachigen Raum.

G2 Der zusammengezogene Satz

1. Ich kann beim Halten eines Referats von meinem Manuskript weggehen und (ich kann) einzelne Gedanken frei erklären.
2. Der Redner kämpfte zu sehr mit dem Text, (der Redner) stolperte über Wörter und (der Redner) machte an den falschen Stellen Pausen.
3. Der eine wirkt offen und locker, der andere (wirkt) schüchtern und verlegen.
4. Der Redner las Wort für Wort von seinem Manuskript ab, so dass die Zuhörer sich langweilten und (so dass sie) unruhig wurden.
5. Schon Gymnasiasten müssen lernen, wie man Informationen aus dem Internet holt und (wie man) richtig zitiert.

Der zusammengezogene Satz entsteht aus einer Satzverbindung durch Weglassen von gemeinsamen Satzgliedern. Bei Nebensätzen können gleiche Subjunktionen und gemeinsame Subjektergänzungen wegfallen. Grund für Zusammenziehungen sind Sprachökonomie und flüssiger Stil. Manchmal setzt man aber auch Wiederholung als Stilmittel ein.

„Ich kam, sah, siegte.“ (Cäsar, römischer Kaiser)

Er kam und er schaute herum und dann ging er wieder.

U4 Bilden Sie zusammengezogene Sätze.

1. Kafka studierte in Prag und Kafka arbeitete in Prag.

2. Die Gäste brachten mir ein Buch mit und sie brachten meiner Frau Blumen mit.

3. Sie liest die „Welt“, ihr Mann liest die FAZ.

4. Ich stand hinter ihr und ich schaute ihr zu.

5. Sie hat den neuesten Film von Chen Kaige schon gesehen und sie hat ihn mir sehr empfohlen.

6. Herr Hoffmann fährt mit dem Auto zur Arbeit, seine Frau fährt mit dem Fahrrad.

U5 Ziehen Sie die Nebensätze zusammen.

1. Cool sein bedeutet, dass man alles locker nimmt und dass man über sich selbst lachen kann.

2. Es hilft beim Referatschreiben, wenn man sein Thema klar eingrenzt und wenn man vorher eine relativ detaillierte Gliederung schreibt.

3. Obwohl ich mein Referat ein paar Mal gelesen hatte und obwohl ich mein Referat sogar einem Freund einmal vorgetragen hatte, bekam ich vor dem Vortrag schreckliches Lampenfieber.

- 4. Wer zu weit gefasste Themen hat, wer zu weit recherchiert, wer zu viel Material sammelt, verliert den Überblick.
- 5. Mit Frau Dr. Signe Seiler, die an der Uni Mainz arbeitet und die bei Schreibproblemen hilft, kann man auch über das Internet Kontakt aufnehmen.

G3 Position der Nebensätze

- 1. Wenn sie es besonders herzlich meinten, sagten sie sogar „Morn da“.
[Vordersatz]
- 2. Das ganze Dorf schien sich zu freuen, dass ich 1929 geboren war.
[Nachsatz]
- 3. Der Postbote, der mir so viele Briefe bringen musste, war mein bester Bekannter.
[Zwischensatz]

Der Nebensatz tritt in **drei** Positionen auf: als **Vordersatz, Nachsatz oder Zwischensatz**. Der häufigste Typ ist der Nachsatz. Weiterführende Nebensätze, Konsekutivsätze und irrealer Vergleichsätze können nur Nachsätze sein. Attributsätze sind meist Nach- oder Zwischensätze.

Ü6 umformen

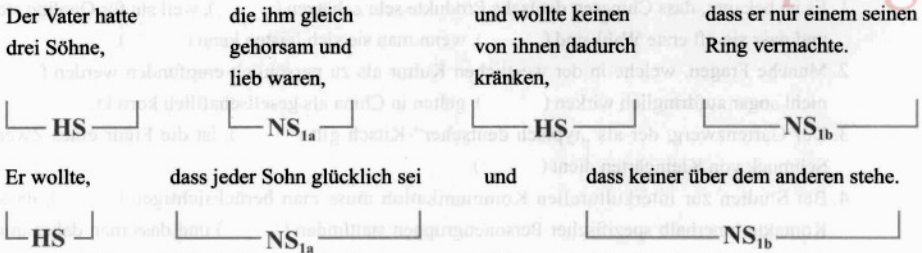
Unterstreichen Sie die Nebensätze und stellen Sie fest, ob sie Vorder-, Nach- oder Zwischensätze sind. Verändern Sie – wenn möglich – ihre Stellung

- 1. Lessing verbrachte seine ersten Lebensjahre in einer sächsischen Kleinstadt, die zu seiner Zeit etwa 2500 Einwohner zählte.
- 2. Während Lessing in Leipzig Theologie (神学) und Medizin studierte, besuchte er auch Philosophie-, Geschichts- und Philologievorlesungen. (Philologie 语文学).
- 3. Lessings erstes Stück „Der junge Gelehrte“, das 1748 aufgeführt wurde, war der Anfang eines großen Werks, zu dem neben Dramen, Gedichten und Fabeln auch viele kritische Schriften gehören.
- 4. Nachdem er 1751 in Wittenberg den Magistertitel erworben hatte, ging er nach Berlin, wo er schnell Aufnahme in die Kreise der Gelehrten und Schriftsteller fand.
- 5. 1760 nahm Lessing eine Sekretärsstelle in Breslau an, durch die er bis 1765 frei von materiellen Sorgen leben konnte.
- 6. Da der Versuch, in Hamburg ein Nationaltheater zu gründen, scheiterte, wurde Lessing 1770 Bibliothekar in Wolfenbüttel an einer Bibliothek, die noch heute ein wichtiges Zentrum der historischen Forschung in Deutschland ist.
- 7. Obwohl die Dramen des 1781 gestorbenen Denkers und Dichters der Aufklärung nun schon über zwei Jahrhunderte alt sind, gehören sie noch immer zu den am meisten gespielten Stücken auf den deutschen Bühnen.

G4 Die Abhängigkeit der Nebensätze



I. Nebensätze gleichen Grades



II. Nebensätze verschiedenen Grades

Er schickte heimlich
zu einem Künstler,

HS

der nach dem Musterring
zwei weitere Ringe machen
sollte,

NS 1. Grades

was ihm so gut
gelang,

NS 2. Grades

dass niemand die
unechten Ringe von
dem Musterring
unterscheiden konnte.

NS 3. Grades

Als der
Vater,

NS_{1a}

der keinen Sohn
hatte enttäuschen
wollen,

NS₂

gestorben
war,

NS_{1a}

kam jeder
mit dem
Ring,

HS

den er
geerbt hatte,

NS_{1b}

und wollte
Familien-
oberhaupt sein,

HS

so dass es zum
Streit kam.

NS_{1c}

Nebensätze, die direkt von einem Hauptsatz (HS) abhängen, sind Nebensätze ersten Grades (NS₁), solche, die von Nebensätzen ersten Grades anhängen, sind Nebensätze zweiten Grades (NS₂). Von diesen können Nebensätze dritten Grades (NS₃) abhängen usw.

Ü7 Analyse von Satzgefügen

Stellen Sie den Grad der Nebensätze fest. Schreiben Sie in die Klammern: NS₁, NS₂ oder NS₃, bei mehreren Nebensätzen des gleichen Grades: NS_{1a}, NS_{1b}, NS_{1c} usw.

1. Es ist bekannt, dass Chinesen deutsche Produkte sehr schätzen (), weil sie für Qualität stehen (), und dass sie oft erste Wahl sind (), wenn man sie sich leisten kann ().
2. Manche Fragen, welche in der westlichen Kultur als zu persönlich empfunden werden (), wenn sie nicht sogar aufdringlich wirken (), gelten in China als gesellschaftlich korrekt.
3. Der Gartenzwerg, der als „typisch deutscher“ Kitsch gilt (), ist die Figur eines Zwerges, die zum Schmuck von Kleingärten dient ().
4. Bei Studien zur interkulturellen Kommunikation muss man berücksichtigen (), dass die direkten Kontakte innerhalb spezifischer Personengruppen stattfinden () und dass man daher immer nur einen Ausschnitt des „fremden“ Lebens erlebt (), worin eine erhebliche Fehlerquelle liegt ().
5. Die Interpretation von Yang Lius „Ost-trifft-West“-Plakaten war schon oft Gegenstand von Deutschprüfungen (), wobei es als Fehler gewertet wurde (), wenn man sagte (), dass die Künstlerin die deutsche Wirklichkeit der chinesischen gegenübergestellt habe () oder dass sie China oder Deutschland kritisieren wollte (), da es ihr offensichtlich um Kritik an Klischeevorstellungen ging ().

VOKABELN

Motive

- der Zwerg, -e 矮人, 侏儒
 der Gartenzwerg, -e 花园里的小矮人摆设
 multi-, Multi- 多种的
 multikulti (ugs.) = multikulturell 多文化的
 der Kontrast, -e 对比, 对照
 der Kulturkontrast, -e 文化对比
 die Akademie, -n 学院
 die Kunstakademie, -n 艺术学院
 durchsichtig 透明的, 可看穿的
 undurchsichtig 不透明的, 令人看不透的
 das Gegenüber, - (Pl. selten) 对面的人
 die Skepsis 怀疑, 不信任
 das Judentum 犹太教
 der Buddhismus 佛教
 der Islam (auch Islām) 伊斯兰教
 der/die Geistliche (Dekl. wie Adj.) 神职人员, 教士, 牧师
 der Mönch, -e 和尚
 die Nonne, -n 修女

Text 1

verallgemeinern 使一般化, 使普遍化

- verallgemeinernd 以点带面的, 一概而论的
 die Vergangenheitsbewältigung (一个) 国家对于过去的(惨痛)历史的思索、探究
 die Lady [ˈleɪdi], -s 女士
 eiserne Lady 铁娘子
 leistungsfähig 有效率的
 für Qualität stehen 对质量有保证
 sich(Dat) etw. leisten können 买得起, 承担得起
 die Ordnungsliebe 守秩序, 热爱秩序
 ordnungsliebend 守秩序的, 热爱秩序的
 gewissenhaft 认真的
 unverblümt (auch: unverbäumt) 率直的, 明白的, 不客套的
 schätzen +A 器重, 赏识, 高度评价
 die Differenz, -en 差异
 differenzieren (+A/+zwischen Dat) 区别, 区分
 differenziert 有区别的
 (einen) Bericht erstatten 报导(一则)新闻
 die Berichterstattung 新闻报道
 der Kommentar, -e 评论
 missverstehen +A 误解
 missverstanden 被误解的
 die Bewässerung 灌溉

- zwingen +A (+zu) 强迫, 迫使
Gesicht verlieren 丢面子
Gesicht wahren 维护面子
kultiviert 文明的, 有文化的, 有修养的
- die Stellungnahme, -n 表态, 发表意见
aufdringlich 缠磨人的, 逼迫人的
- die Neugier 好奇
- die Anteilnahme 关注, 关心, 同情
- die Vertrautheit 亲密(感), 亲密(关系), 熟悉(感)
vertrauen +sich(Dat) 相互信任
innen (Adv.) 在里面, 在内部
inner- (Adj.) 里面的, 内部的
außen (Adv.) 在外面, 在外部
äußer- (Adj.) 外面的, 外部的
- die Distanz 距离
(zu jm / jm gegenüber) Distanz halten (与某人) 保持距离
- die Überanpassung 过度调整, 过度适应
- die Konvention, -en 习俗, 惯例
- die Norm, -en 规范, 准则
bertücksichtigen +A 顾及到, 考虑
- die Bildungsschicht, -en 接受教育程度划分的阶层
- die Gesellschaftsschicht, -en 按经济收入划分的社会阶层
- die Zurückhaltung 自我收敛, 含蓄
sich aus/prägen 显著, 突出
erregen +A 激起, 引发
Aufmerksamkeit erregen 引起关注
- die Begegnung, -en 相遇, 交往
- die Gestik 手势, 姿势
ein/bauen +A 装入, 插入, 编排进来
erarbeiten +A 编写, 制定

Text 2

- zusammen/packen +A 收拾行李, 把东西装在一起
- der Norweger, - 挪威人
murmeln (+A) 咕哝, 低声说, 轻声说
- der Postbote, -n (ugs. für Briefträger) 邮递员, 信使
verstecken +A 隐藏
anständig 正派的, 遵守道德礼节的
unanständig 不正派的, 不规矩的
gespannt sein +auf Akk 期盼, 对……充满期待
auf/gehen 打开
verhältnismäßig 相对而言
- der Offizier, -e 军官

schweigsam 沉默的, 无语的
unendlich 无尽的

- das Multitalent, -e 具有多种才华的人
- die Lyrik 抒情诗
- der Lyriker, - 抒情诗人
- die Prosa 散文
- der Prosaautor, -en 散文作家
- der Herausgeber, - 出版人, 主编
- das Kaninchen, - 家兔
- die Fabel, -n 寓言
- der Zeichner, - 绘画者, 插图作者
- die Mohrrübe, -n 胡萝卜
aus/reißen 出走, 逃跑
- der Ausreißer, - 出走者
evangelisch 福音的, 基督新教的
- die Moschee, -scheen 清真寺
orthodox 东正教的

Text 3

- die Aufklärung 启蒙, 启蒙主义
- der Jude, -n 犹太人
jüdisch 犹太人的
- der Ritter, - 骑士
- der Sultan, -e 苏丹(某些伊斯兰教国家最高统治者的称号)
wahr 真实的
- die Parabel, -n 寓言
- der Moslem ['mɔzləm], -s 穆斯林, 伊斯兰教徒
unschätzbar (auch: unerschätzbar) 不可估测的, 无法估计的
- der Stein, -e 石头, 宝石
- der Opal, -e 猫眼石
- die Zuversicht 信心, 信念
vermachen +D +A 遗留, 遗赠
stets 一直, 总是
- das Haupt, -er 首脑, 头脑
folgich 因此, 所以
schmerzen (+A/+D) 使疼痛, 使痛苦
kränken +A (感情上) 伤害, 使受辱
- das Muster, - 模子, 样式
vollkommen 完全地
- der Segen, - (Pl. selten) 祝福, 运气, 幸福
klagen¹ (+über Akk) 诉苦, 抱怨
klagen² (向法院) 起诉……

- der Spruch, ㄣe (法官的) 宣判
einen Richter/ein Gericht anrufen 向法官、法院上
诉、起诉
umsonst 白白地, 徒劳地
- die Tyrannei, -en 暴政
dulden +A 容忍, 容许
nach/eifern +D 努力赶上, 竭力仿效
um die Wette 比赛
- die Sanftmut 温柔, 温和
- das Gebet, -e 祈祷, 祷告
- der Kardinal, Kardinäle 红衣主教
sich spiegeln (+in Dat) 反映, 体现
fort/schreiten 前进
unteilbar (auch: unteilbar) 不可分的
(sich) irren 搞错, 弄错
- der Nationalismus 民族主义
- die Feministin, -nen 女权主义者

Redemittel und Grammatik

- der Kotau, -s [chin. ugs.] 磕头
vor jm einen Kotau machen 向某人叩头, 对某人
卑躬屈膝
- die Promotion, -en 授予、获得博士学位
promovieren 攻读、获得博士学位
- die Kur, -en 疗养, 治疗
erben +A 继承
- der Kitsch 恶俗的、没有品味的文艺作品

Orts- und Eigennamen

- Norwegen 挪威
- Loeben, Schwetzingen, Potsdam – Städte in Deutsch-
land 略本, 施韦岑根, 波兹坦
- Amsterdam – Stadt in den Niederlanden 阿姆斯特
特丹
- Jerusalem 耶路撒冷

Lektion 12 Deutsch, unsere Sprache

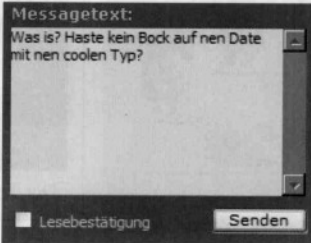
Welches Sprichwort passt zu welchem Bild?

In welchen Situationen passen diese Sprüche?



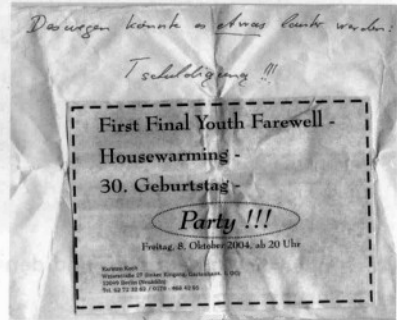
Viele Köche verderben den Brei.
Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm.
Einem geschenkten Gaul schaut man nicht ins Maul.
Eine blinde Henne findet auch einmal ein Korn.
Wenn die Katze aus dem Haus ist, tanzen die Mäuse.

Kommt Ihnen das Deutsch rechts nicht **spanisch vor**?



Sonst ist hier das Deutsch ziemlich **ins Auge gegangen**.

Wo sind die Fehler?



Panhard's

Fangfrisch aus der Nordsee!
Grünkohl, Kassler und Pinkel bis 60 Personen.
Ruft uns an!
Tel. 93 14 95 55

GRIPPE-FIGUREN

12-TEILIGES SET

HOCHWERTIGE FIGUREN AUS KUNSTSTEIN

HÖHE CA. 20CM

16,99 €

Liebe Mitgliederinnen und Mitglieder der GfE,

ARMBANDUHR TREND TIME

KLASSISCHE FORM
Zeitloses schwarzes Ziffernblatt

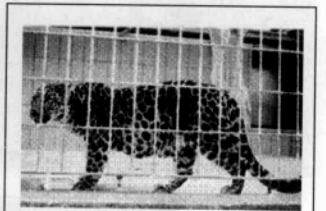
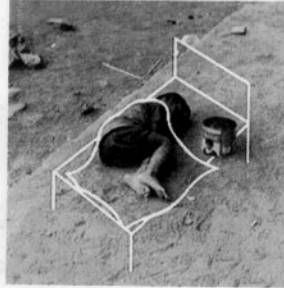
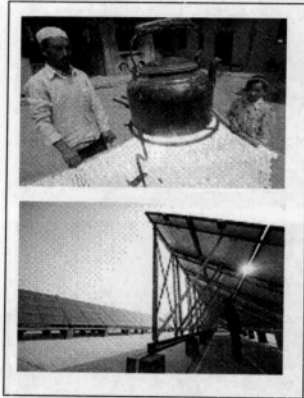
Gezielte Nachhilfe

Kriminalität im Internet

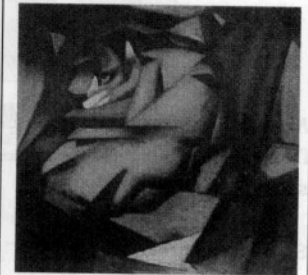
Erlebnismittwoch für Senioren

MERZIG Die Volkshochschule Phishing? Welche Gegenma...

Bilder erzählen
Geschichten.
Geben Sie ihnen Worte.

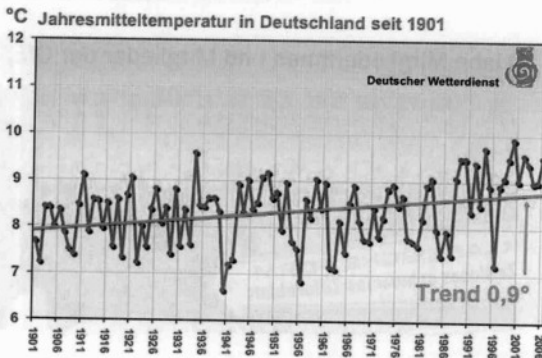


Panther im Zoo



„Der Tiger“ von Franz Marc

Auch über die Grafik unten und den Zettel daneben lassen
sich Geschichten erzählen.



MEINE LIEBEN NACHBARN!

EIGENTLICH WOLTEN WIR JA EIN
WUNDERBARES GRILLFEST FEIERN
AM HEUTIGEN (FREITAG-) ABEND.
DOCH SCHNITT SELBST AUS DEM FENSTER
REGEN, REGEN, REGEN... SOWATT
FIEBES... DAS IST DOCH WOHL KEIN
SOMMER. ALSO SCHLOSS MIT GRILL-
FEST, STATTDESSEN KANN ES HIER
IM HAUSE WIELEICHT EIN TICKEN
LAUTER WERDEN (LOPÜR VUR
DM VERSTÄNDNIS BITTEN).
DOCH BIER & WEIN STEHN AUCH FÜR
EUCH BEREIT...

DANKE! CHRISTIAN FELLER
(VH 2. STOCK LINKS)



Ü1 Deutsch – ganz schön schwer, aber auch schön?

1. „Aller Anfang ist schwer“, behauptet ein Sprichwort. Sie haben nun den Anfang des Deutschlernens geschafft. Was war für Sie das Schwierigste dabei? Machen Sie eine Liste.
2. „Anfangen ist leicht, beharren ist Kunst“, widerspricht dem ersten ein anderes Sprichwort. Wo sehen Sie die größten Schwierigkeiten beim Weiterlernen und beim Arbeiten mit Ihrem Deutsch im Hauptstudium? Machen Sie noch eine Liste.
3. „Ich lerne eine Sprache und entdecke eine Welt“, sagte eine Deutschstudentin. Gibt das Lernen und Verwenden des Deutschen auch Ihnen manchmal Befriedigung und vielleicht sogar Glücksgefühle? Sammeln Sie Stichpunkte: Was ist schön am Lernen, was gefällt Ihnen an der deutschen Sprache?

Die erste Liste zeigt Ihnen, was Sie immer wieder systematisch wiederholen sollten, die zweite, worauf Sie sich nun konzentrieren müssen, um am Ende Ihres Studiums Deutsch wirklich zu können. Aber die dritte Liste ist genauso wichtig. Hier finden Sie Ihre persönliche Motivation, sich weiter mit der ganz schön schweren Sprache zu beschäftigen.

Ü2 Eine Satire

Bei Mark Twain wäre nach dem folgenden Text die dritte Liste aus **Ü1** wohl ziemlich kurz. Oder macht ihm das „awful German“ vielleicht doch eine ganze Menge Spaß?

Markieren Sie beim ersten Lesen die Stellen, an denen Sie lachen mussten – oder wenigstens schmunzeln.



T1 Mark Twain: Die schreckliche deutsche Sprache

Es gibt ganz bestimmt keine andere Sprache, die so unordentlich und systemlos ist wie das Deutsche. Hilflos schwimmt man hin und her und wenn man glaubt, endlich festen Boden und eine Regel gefunden zu haben, liest man: „Der Lernende merke sich die folgenden Ausnahmen.“ Man überfliegt die Liste und stellt fest, dass es mehr Ausnahmen als Belege

5 für die Regel gibt.

Ein durchschnittlicher deutscher Satz hat vierzehn oder fünfzehn Subjekte, die zum größten Teil über Nebensätze verteilt sind. Denn von jedem Nebensatz hängt wieder ein Nebensatz ab, auf den sich weitere drei bis vier abhängige Nebensätze beziehen. Alle diese Nebensätze und Nebenbenedsätze sind in einen Hauptsatz eingefügt, der in der ersten Zeile mit einem

10 Subjekt beginnt und in der letzten Zeile aufhört, und zwar mit dem Verb. Und da erfährt man zum ersten Mal, wovon die ganze Zeit die Rede war. Hinter dem Verb sind, soweit ich das beurteilen kann nur zum Schmuck, noch „haben sind gewesen gehabt haben geworden sein“

angehäuft. Deutsche Bücher sind daher recht einfach zu lesen, wenn man sie vor einen Spiegel hält oder sich auf den Kopf stellt, um die Konstruktion umzudrehen.

- 15 Die Deutschen lieben noch eine weitere Form der Zerstörung sinnvoller Zusammenhänge, indem sie ein Verb trennen und die eine Hälfte an den Anfang eines Kapitels setzen und die andere Hälfte an den Schluss. Diese Dinger heißen „trennbare Verben“ und je weiter die beiden Teile auseinander gerissen sind, desto zufriedener ist der Autor so eines Verbrechens mit seiner Leistung. Ein beliebtes Exemplar ist *abreisen*, und dazu ein Beispiel für Sätze in
20 deutschen Romanen:

„Als die Koffer gepackt waren, **reiste** er, nachdem er Mutter und Schwester geküsst und noch einmal sein geliebtes Gretchen umarmt hatte, die in ihrem einfachen, hellblauen Kleidchen, eine einzige Rose in den prächtigen Locken ihres vollen braunen Haars, ihrer Sinne kaum mächtig die Treppe herunter schwankte, kreideweiß noch von dem
25 Schrecken und den Aufregungen, die der letzte Abend gebracht hatte, aber getragen von dem Verlangen, ihr armes, schmerz erfülltes Haupt ein letztes Mal an die Brust dessen, den sie mehr liebte als ihr Leben, drücken zu dürfen, **ab**.“

- Aber genug, es tut nicht gut, bei den trennbaren Verben zu bleiben, es verdirbt die Laune. Doch auch auf Personalpronomen und Adjektive hätte die deutsche Sprache besser
30 verzichten sollen.

Das Wort *sie* zum Beispiel, ein so armes, kleines, schwaches Ding von nur drei Buchstaben, bedeutet sowohl *you* als auch *she* als auch *her* als auch *it* als auch *they* als auch *them*. Man stelle sich die Verzweigung vor, nie zu wissen, welche dieser Bedeutungen der Sprecher gerade meint. Das erklärt, warum ich im Allgemeinen jeden, der *sie* zu mir sagt, zu ermorden
35 versuche.

Dem Adjektiv stünde nichts besser als Einfachheit, aber der Erfinder des Adjektivs liebte die Einfachheit nicht. Wenn ein Deutscher ein Adjektiv in die Finger bekommt, dekliniert er und dekliniert und dekliniert, bis der letzte Rest von Verstand wegdekliniert ist:

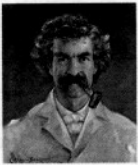
mein guter Freund, meines guten Freundes, meinem guten Freund(e), meinen guten Freund

- 40 Da es im Plural auch nicht besser wird, sollte man in Deutschland vielleicht lieber auf Freunde verzichten, als sich all diese Mühe mit ihnen zu machen. Dabei ist dies erst ein Drittel der Arbeit, der Gegenstand der Bemühungen kann nämlich nicht nur männlich, sondern auch weiblich und sächlich sein, wobei in der Einteilung weder Sinn noch Methode festzustellen sind. So hat ein Fräulein kein Geschlecht, eine Rübe dagegen schon. Welch
45 eine Hochachtung vor der Rübe und Welch eine kaltherzige Missachtung des Mädchens!

Um mit den deutschen Geschlechtern fortzufahren: Pferde sind geschlechtslos, Hunde sind männlich, Katzen weiblich, auch wenn man Kater meint. Mund, Hals, Busen, Ellenbogen, Fingernägel, Schenkel, Füße sowie der ganze Körper eines Menschen sind männlichen Geschlechts; was auf dem Hals sitzt, ist entweder männlich oder sächlich, denn in Deutschland haben auch alle Frauen entweder einen männlichen Kopf oder ein geschlechtsloses Haupt. Dafür haben die Männer weibliche Nasen, Lippen, Schultern, Brüste, Hände, Hüften und Zehen, während bei Frauen und Männern Haare, Ohren, Augen, Beine, Knie, Kinne, Herzen und Gewissen weder männlich noch weiblich sind. Allerdings hatte der Schöpfer dieser Sprache sowieso kein Herz und ebenso wenig Gewissen. Immerhin hat er die Frau weiblich geschaffen, wahrscheinlich aus Versehen; denn das Weib ist sächlich. Einem weiblichen Wesen kein Geschlecht zu geben ist unfair.

Soviel zu einigen Untugenden des Deutschen. Nun zu den Tugenden: 1. Alle Nomen beginnen mit einem großen Buchstaben. 2. Die Wörter werden gesprochen, wie man sie schreibt. Alles andere ist gründlich zu reformieren oder abzuschaffen.

nach: Twain, Mark (1985). Bummel durch Europa. Frankfurt am Main: Insel, S. 527–545 (gekürzt und bearbeitet)



Mark Twain, eigentlich Samuel Langhorne Clemens (1835–1910), US-amerikanischer Schriftsteller, musste nach dem frühen Tod seines Vaters die Schulausbildung abbrechen, arbeitete in Druckereien und auf Mississippi-Schiffen und schrieb für Provinzzeitungen, bevor ihn 1865 eine humoristische Geschichte bekannt machte. Er unternahm lange Vortragsreisen durch Europa. Bis heute viel gelesen sind seine Jugendbücher „Tom Sawyer“ und „Huckleberry Finn“.

Ü3 Sprachkritik und Satire

1. Welche sprachlichen Erscheinungen erwähnt der Text? Wo erscheint Ihnen die Sprachkritik berechtigt und ernsthaft?
2. Analysieren Sie die Stellen, die Sie zum Lachen oder Schmunzeln brachten. Mit welchen Stilmitteln erzeugt Mark Twain in seiner Satire Witz?

Ein Stilmittel des Witzes kennen Sie schon von Yang Lius satirisch-plakativen Plakaten (L11), ein anderes liegt in nur scheinbar ernsten moralischen Kommentaren, ein drittes in einer absurden Darstellung der Entstehung und Anwendung von Sprache. Vergleichen Sie z.B. folgende drei Sätze.

- Allerdings hatte der Schöpfer dieser Sprache sowieso kein Herz und ebenso wenig Gewissen.
- Deutsche Bücher sind daher recht einfach zu lesen, wenn man sie vor einen Spiegel hält oder sich auf den Kopf stellt, um die Konstruktion umzudrehen.
- Einem weiblichen Wesen kein Geschlecht zu geben ist unfair.

Ü4 Mit Mark Twain Grammatik lernen

1. Satzgefüge

Versuchen Sie Mark Twains Beispiel für „Sätze in deutschen Romanen“ zu analysieren:

- Hauptsatz
- direkt von ihm abhängige Nebensätze
- von Bezugswörtern in Nebensätzen abhängige Nebensätze 2. und 3. Grades.

Keine Angst! Solche Sätze finden Sie nicht in deutschen Romanen – und wenn doch, dann nur in stilistisch ganz schlechten.

2. Wörter mit schwankendem Genus

Natürlich hat Mark Twain Recht, wenn er meint, dass im Deutschen jedes Nomen ein grammatisches Geschlecht hat. Manchmal hat es jedoch auch zwei. Besonders bei neuen Fremdwörtern wissen die Deutschen oft selbst nicht, welches Genus sie dem Wort geben sollen. Auch im Schweizerischen und Österreichischen haben einige Nomen andere Artikel.

Blackout (auch Black-out)	standardsprachlich <i>das</i> oder <i>der</i>
Blog	standardsprachlich <i>das</i> , seltener auch <i>der</i>
Bonbon	<i>der</i> oder <i>das</i> , österreichisch nur <i>das</i>
Brezel	standardsprachlich <i>die</i> , österreichisch auch <i>das</i>
Butter	standardsprachlich <i>die</i> , schwäbisch <i>der</i>
Cola	standardsprachlich <i>die</i> , in Süddeutschland <i>das</i>
Countdown	standardsprachlich <i>der</i> oder <i>das</i>
Joghurt	standardsprachlich <i>der</i> oder <i>das</i> , umgangssprachlich in Teilen Österreichs auch <i>die</i>
Event	standardsprachlich <i>der</i> , umgangssprachlich häufig <i>das</i>
Kaugummi	standardsprachlich <i>der</i> , auch <i>das</i>
Ketchup (auch: Ketschup)	standardsprachlich <i>der</i> oder <i>das</i>
Puder	standardsprachlich <i>der</i> , umgangssprachlich auch <i>das</i>
Meter	standardsprachlich <i>der</i> oder <i>das</i> , schweizerisch nur <i>der</i>
Radio	standardsprachlich <i>das</i> , umgangssprachlich, besonders schweizerisch auch <i>der</i>
Thermometer	standardsprachlich <i>das</i> , österreichisch und schweizerisch auch <i>der</i>
Virus	fachsprachlich <i>das</i> , umgangssprachlich auch <i>der</i>
Vorderteil	standardsprachlich <i>das</i> , seltener auch <i>der</i>

3. Zeichensetzung bei den zweigliedrigen Konjunktionen

Markieren Sie in dem Text alle Sätze mit zweigliedrigen Konjunktionen. Vergleichen Sie dann die Textbeispiele mit folgenden Sätzen und achten Sie darauf, ob die Konjunktionen Sätze oder Satzteile verbinden und wie die Kommasetzung funktioniert.

- Das Wort *sie* bedeutet nicht nur *you*, sondern auch *she*, *her*, *it*, *they* und *them*.
- Die Gegenstände des Deklinierens sind nicht nur maskulin, sondern leider können sie auch feminin oder neutral sein.

- In der Wahl des Geschlechts kann man weder eine Logik feststellen, noch hat diese Einteilung irgendeinen erkennbaren Sinn.
- Deutsche Frauen haben entweder einen männlichen Kopf (,) oder sie haben ein sächliches Haupt.

Die Konjunkturen *nicht nur ... sondern auch, weder ... noch* und *entweder ... oder* können sowohl _____ als auch _____ verbinden; *sowohl ... als auch* verbindet nur _____.

Wenn Satzteile verbunden werden, steht nur vor *sondern* _____ Komma, vor *als, noch* und *oder* steht _____ Komma.

Wenn Sätze verbunden werden, kann vor _____ das Komma fehlen, vor *als* und *noch* steht _____ Komma.

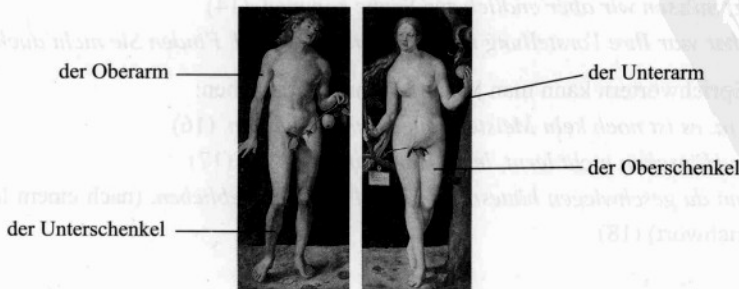
4. Kongruenz bei den zweigliedrigen Konjunkturen

Wiederholen Sie die Kongruenz-Regeln (L9/G2) und ergänzen Sie in den Beispielsätzen die Verben im richtigen Numerus und stellen Sie sich gegenseitig ähnliche Fragen zu den Genus-Beispielen von Mark Twain oder zu den Wörtern mit schwankendem Genus.

- a) ◆ Es heißt doch *der Kater*. Warum sagt Mark Twain, nicht nur Katzen, sondern auch Kater _____ weiblich?
 - ◇ Weil nicht nur eine weibliche Katze, sondern auch ein Kater *Katze* genannt _____ . *Katze* ist der Oberbegriff.
- b) ◆ Sind die Augen und das Herz von Männern männlich?
 - ◇ Weder die Augen noch das Herz von Männern _____ männlich. Es heißt *das Auge* und *das Herz*.
- c) ◆ Kann man auch *die Blackout* sagen?
 - ◇ Nein, aber sowohl *das Blackout* als auch *der Blackout* _____ richtig.
- d) ◆ Was ist richtig: *Ich sah ein Mädchen. Es war sehr schön* oder *Sie war sehr schön*?
 - ◇ Beides. Entweder das grammatische Geschlecht oder das natürliche Geschlecht _____ hier das Personalpronomen bestimmen.
- e) ◆ Nicht nur *der* und *das Joghurt* _____ nach der Tabelle stimmen, sondern auch *die Joghurt*? Das klingt für mich falsch.
 - ◇ Nicht nur du, sondern auch ich _____, dass *die Joghurt* falsch klingt. Es kommt aber als Dialekt in Österreich vor. Standardsprachlich richtig _____ sowohl *der* als auch *das Joghurt*.

Ü4 Mit Mark Twain den Wortschatz erweitern

Mit dem Text können Sie viele Körperteile wiederholen und lernen. Zeichnen Sie ein Wortnetz um Albrecht Dürers „Adam und Eva“ (1507). Vergessen Sie die Artikel nicht.



T2 Die gefährliche deutsche Sprache



T2/1 Killerphrase statt Argument

Dass Fangfragen ziemlich fies sind, haben wir schon beim Quiz zu Bewerbungsgesprächen in L7 gesehen. Noch fieser sind die Killerphrasen, die nur den einen Zweck haben, den anderen mundtot zu machen.

So ein Blödsinn! – *Das ist doch Unsinn.* – *Quatsch!* sind Angriffe, auf die man am besten gar nicht reagiert. Oder man sagt: „Für mich ist das, was ich gesagt habe, sinnvoll“, und beendet das Gespräch.

Ebenfalls direkt und daher nicht sehr gefährlich sind Phrasen mit der Bedeutung *das geht nicht*:

Das klappt doch nie. (1)

Das haben wir noch nie so gemacht! (2)

Und das soll funktionieren? (3)

Na, deinen Optimismus möchte ich haben. (4)



Gefährlicher wird es, wenn jemand mit einer scheinbar sachlichen Aussage oder einer scheinbar nicht unhöflichen Frage sagen will: Du hast doch keine Ahnung.

Wissen Sie eigentlich, was Sie da sagen? (5)

Das meinen Sie doch nicht im Ernst? (6)

Ist das Ihr Ernst? (7)

Darüber müssten Sie wohl noch mal nachdenken. (8)

Darum geht es doch gar nicht. (9)

Das ist doch hier gar nicht das Thema. (10)

War das jetzt ein Argument? (11)

Typisch Frau/Mann! (12)

Ich glaube, Sie müssen noch eine ganze Menge lernen. (13)

Schlimmer als Fangfragen sind Killerphrasen in Bewerbungsgesprächen. Da hat man schon 15 Minuten geredet und glaubt, sich ganz gut dargestellt zu haben. Plötzlich sagt der Interviewer:

Jetzt müssen wir aber endlich zur Sache kommen. (14)

Bisher war Ihre Vorstellung nicht sehr überzeugend. Finden Sie nicht auch? (15)

Auch mit Sprichwörtern kann man jemanden mundtot machen:

Na ja, es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen. (16)

Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr. (17)

Wenn du geschwiegen hättest, wärst du Philosoph geblieben. (nach einem lateinischen Sprichwort) (18)

Gemeinsam ist allen Killerphrasen, dass sie das Gespräch killen sollen – und am besten den Gesprächspartner gleich mit. Klar ist jedoch: Wer Killerphrasen gebraucht, hat höchstwahrscheinlich keine guten Argumente. Doch wie killt man Killerphrasen?

Ü5 Killerphrasen killen

① Auf Killerphrasen sollte man cool reagieren. Oft ist es das Beste, so zu tun, als hätte man sie nicht gehört. Doch manchmal muss das Gespräch weitergehen und manchmal will man seinem Ärger Luft machen. Dann braucht man Redemittel gegen Killerphrasen. Diese können ein Gegenangriff sein. Besser ist es jedoch, vom anderen sachliche Argumente zu fordern.

1. Ordnen Sie den Killerphrasen in **T2/1** passende Reaktionen aus folgender Redemittelliste zu. Machen Sie dann ein Ballspiel: Einer sagt eine Killerphrase, der andere reagiert.

- a) *Haben Sie ein besseres Argument?*
- b) *Ich glaube schon. Und was sagen Sie?*
- c) *Ich hoffte, ich hätte Sie überzeugen können.*
- d) *Ich lasse mich gern von besseren Vorschlägen überzeugen.*
- e) *Kommt Ihnen das lustig vor?*
- f) *Könnten wir nicht gemeinsam nachdenken?*
- g) *Meiner Meinung nach sollte man es mal versuchen.*
- h) *Mit so einer Einstellung wäre das Rad nie erfunden worden.*
- i) *Möchten Sie nur Recht behalten oder geht es auch Ihnen um die Sache?*
- j) *Nach dieser Killerphrase sollten wir besser zur Sache kommen.*
- k) *Probieren geht über studieren.*
- l) *Typisches Klischeedenken!*
- m) *Was genau ist Ihnen noch unklar?*
- n) *Was kann ich von Ihnen in dieser Sache lernen?*
- o) *Worüber sollten wir dann jetzt noch sprechen?*
- p) *Worum geht es dann Ihrer Meinung nach?*

2. Führen Sie Kurzdialoge: Jemand macht einen Vorschlag, sagt eine Meinung, stellt eine These auf zu Kunst oder Wirtschaft, Freizeit oder Sport oder was immer ihm einfällt. Der andere sagt eine Killerphrase. Der erste reagiert darauf und der zweite muss nun etwas sachlicher werden.

- ◆ Man sollte keine Aktien kaufen. Da verliert man nur sein Geld.
 - ◇ Du weißt doch gar nicht, worüber du redest.
 - ◆ Kannst du mir vielleicht sagen, worüber ich rede?
 - ◇ Na ja, nur mit dem Geld aus Aktien können die großen Unternehmen Gewinne machen und die Aktienbesitzer bekommen einen Teil davon. Aber man muss beim Kauf natürlich vorsichtig sein und nicht zu viel Geld in Aktien investieren.
- ◆ Leistungssport ist gefährlich. ...
 - ◆ Der Klimawandel ist gar nicht so schlimm. ...

T2/2 Zeugnisdeutsch – je indirekter, desto gefährlicher

Wenn man ein Praktikum oder eine berufliche Ausbildung abschließt oder eine Firma verlässt, bekommt man ein Arbeitszeugnis. Da stehen immer eigentlich ganz nette Sachen drin, die manchmal aber absolut nicht nett gemeint sind.

Machen Sie folgenden Test: Wie liest man Arbeitszeugnisse? – Sie können oft nur raten. Auch Deutsche verstehen das Zeugnisdeutsch kaum oder nur nach genauem Nachdenken. Sie können aber bei etwas Nachdenken viel über den indirekten Stil in der deutschen Sprache lernen.

Ü6 Raten Sie mal und kreuzen Sie an.**Frage 1**

„Frau Schmidt erledigte ihre Aufgaben sorgfältig.“ Wie zufrieden ist der Chef mit ihr?

- A Der Satz entspricht der Note* zwei, denn ein „stets“ fehlt vor „sorgfältig“.
- B Frau Schmidt bekommt nur eine vier von ihrem Chef.
- C Sehr zufrieden. „Sorgfältig“ ist ein großes Lob.

Frage 2

„Herr Schmidt zeigte großen Fleiß und war stets bemüht, seine Aufgaben zu erledigen.“ Welche Note versteckt sich in dieser Beurteilung?

- A eine 1 oder 2
- B eine 3 oder 4
- C eine 5 oder 6

Frage 3

„Frau Schmidt hat Fachwissen und ein gesundes Selbstvertrauen.“ Kann Frau Schmidt mit diesem Satz zufrieden sein?

- A Ja, denn ihr Arbeitgeber sagt damit, dass sie auch bei schwierigen Fachdiskussionen mutig ihre Meinung vertreten hat.
- B Nein, ihr Arbeitgeber teilt so mit, dass sie nur das unbedingt nötige Fachwissen hat, aber sich gern wichtig macht.
- C Ja, denn wegen ihres Selbstvertrauens konnte sie Präsentationen durchführen und die Firma gut vertreten.

Frage 4

Welcher Zeugnisnote entspricht Formulierung: „Er war neuen Arbeitssituationen meist ohne Schwierigkeiten gewachsen.“

- A gut
- B befriedigend
- C ausreichend

- | |
|---|
| <p>* deutsche Schulnoten</p> <p>1 = sehr gut,</p> <p>2 = gut,</p> <p>3 = befriedigend,</p> <p>4 = ausreichend,</p> <p>5 = mangelhaft,</p> <p>6 = ungenügend</p> |
|---|

Frage 5

„Herr Schmidt konzentrierte sich absolut auf seine Aufgaben und stellte persönliche Interessen zurück.“
Welcher Schulnote entspricht diese Formulierung?

- A Einer eins, Herr Schmidt war immer sehr engagiert.
- B Einer vier, denn Herr Schmidt konzentrierte sich nur auf seine eigenen Aufgaben, ohne flexibel zu sein und auf seine Teamkollegen zu achten.
- C Einer drei, denn Herr Schmidt war Workaholic und deshalb oft gestresst und schlechter Laune.

Frage 6

Im Arbeitszeugnis findet sich die Abschiedsformulierung: „Frau Schmidt verlässt uns, um ein wirtschaftswissenschaftliches Studium an der Universität Hohenheim zu beginnen.“ Was wollte ihr Chef damit sagen?

- A Die Arbeit war für Frau Schmidt zu einfach. Sie ist für größere Herausforderungen geeignet.
- B Ihr wurde gekündigt.
- C Die Firma trennt sich nicht ungerne von ihr.

Frage 7

„Sie löste die ihr entsprechenden Aufgaben schnell und sicher.“ Was ist gemeint?

- A Das „schnell“ bedeutet, dass sie Flüchtigkeitsfehler beging.
- B Mit schwierigen Aufgaben hatte sie Probleme, sie schaffte nur die anspruchslosen.
- C Sie war die erste Wahl, wenn es komplizierte Probleme zu lösen galt.

Frage 8

Ein Arbeitgeber schreibt: „Bei unseren Kunden war er schnell beliebt.“ Was bedeutet das bei einem Geschäftsmann?

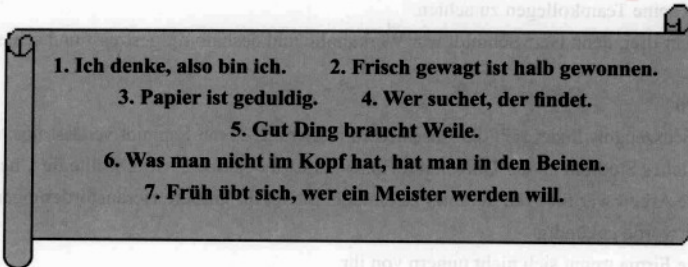
- A Seine Dienstreisen waren ziemlich teuer, weil er gern Geschäftsessen machte und mit den Kunden viel ausging.
- B Durch sein sympathisches Auftreten hatte er bei Kunden geschäftlichen Erfolg.
- C Er vertrat in Geschäftsverhandlungen nicht hart genug die Interessen der Firma.

Und das war gemeint:

- 1/B – Sie erledigt zwar ihre Aufgaben, ist aber eine **Pedantin**, d.h. sie kümmert sich um unwichtige Kleinigkeiten, ist nicht kreativ, denkt und arbeitet ziemlich langsam.
- 2/C – Er hat trotz vieler Arbeit und Mühe seine Aufgaben **nicht** erledigen können; er bemühte sich nur, war aber nicht erfolgreich.
- 3/B – Sie hat nur Fachwissen, nicht mal „gutes“, und tritt trotzdem sehr selbstbewusst auf.
- 4/C – Er war ihnen nur gewachsen, schaffte sie also gerade so, und hatte dabei sogar oft noch Schwierigkeiten. 5/A – Mangelnde Teamfähigkeit (B) und unangenehmes Auftreten (C) würden deutlicher angesprochen.
- 6/C – Der Chef sagt nicht, dass ihm die Entscheidung von Frau Schmidt leid tut.
- 7/B – Das eigentliche Urteil liegt in der Formulierung „ihr entsprechende“. Für alle anderen Aufgaben war sie nicht geeignet.
- 8/C – Hier könnte auch A gemeint sein. Aber dann würde sich der Chef selbst kritisieren. Denn es ist seine Aufgabe, die Kosten von Kundenkontakten niedrig zu halten.

Ü7 Spielereien mit Sprichwörtern

In mehreren Texten von **StwD** wird mit Redensarten gespielt. Zum Beispiel kommen folgende Sprichwörter und Zitate verändert und in ungewöhnlichem Zusammenhang in **L5** und **L10** vor. Finden Sie sie?



Ü8 Ulrich Klever: Morgenstund hat kurze Beine

In diesem Märchen geht es um *Sprichwörter-Macher* und *Sprichwörter-Verdreher*.

1. Achten Sie zunächst vor allem auf die Sprichwörter: Wie heißen die hier verdrehten Sprichwörter richtig?

Morgenstund	hat	kurze Beine.
Lügen	haben	Gold im Mund.
Müßiggang	bringt	Segen.
Sich regen	ist	aller Laster Anfang.

- a) Die Großmutter klagt, „dass ihre Knochen richtig eingerostet seien“. Wie kommt der kleine Junge auf das Sprichwort „Wer rastet, der rostet“ und warum ist die Großmutter deswegen beleidigt?
- b) Wie heißt das Sprichwort vollständig: „_____ kein Preis“? Was bedeutet hier Preis?
- c) Der Junge erkennt, dass das Sprichwort „Wer einmal lügt, dem glaubt man nicht, und wenn er auch die Wahrheit spricht“ ein ganz böses Wort ist. Was ist daran so böse und gefährlich?
2. Ist der Märchenerzähler für Müßiggang, gegen Fleiß, für Lügen und gegen das frühe Aufstehen? – Was ist aus dem Jungen in dem Märchen geworden?

Ü9 Sammeln Sie Argumente.

Welche Argumente gegen Sprichwörter enthält der Hörtext? Notieren Sie dazu Stichwörter. Lesen Sie dann den folgenden Text und ergänzen Sie die Liste.

Sprichwörter, berühmte Zitate und sprichwörtliche Redensarten im deutschen Sprachgebrauch	
Was spricht gegen sie?	
Wann und wie gebraucht man sie?	

T3 Die klischeehafte deutsche Sprache



5 Dass Klischeedenken voller Vorurteile und ohne eigene Ideen ist, weiß man in China und in den deutschsprachigen Ländern und überall auf der Welt, wo man nachdenkt. Im Deutschen bedeutet das Wort *Klischee* aber auch *viel gebrauchte Redensart*. Wer in *Klischees* redet oder schreibt, verwendet zu viele Sprichwörter, altbekannte Zitate und starre Wendungen, anstatt zu sagen, was er selbst konkret zu sagen hat.

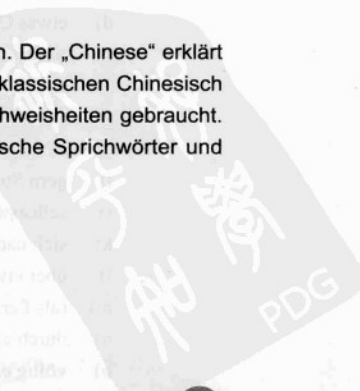
10 Hier liegt ein Unterschied im chinesischen und deutschen Sprachgebrauch. Im Chinesischen verwendet man traditionell gern sprichwörtliche Redensarten und Sprichwörter. Sie sind ein Zeichen von Bildung, weisen auf jahrhundertealte Weisheiten hin und geben der Rede damit einen weiten gedanklichen Horizont. Im Deutschen wird das Verwenden von solchen Redensarten oft als Mangel an eigenen, neuen Ideen empfunden. Außerdem sind viele Spruchweisheiten ja gar nicht oder nur manchmal wahr. Man sieht in ihnen *Halbwahrheiten* und damit *ganze Unwahrheiten*.

15 Es wäre Klischeedenken, wenn man urteilen möchte, was besser ist: Die Liebe zu Sprichwörtern im chinesischen oder ihre Vermeidung im deutschen Sprachgebrauch. Man muss aber wissen: Vorsicht bei ihrer Verwendung, wenn man Deutsch spricht oder schreibt!

20 In Referaten und wissenschaftlichen Arbeiten ist ihr Platz jedenfalls nicht. Im Alltagsgespräch aber können sie ganz lustig klingen – nicht als Argument, nur als Witz. Und ein bisschen sprachliche Bildung zeigt auch der Deutsche damit; besonders aber durch das Spielen und Verdrehen von Sprüchen, das man manchmal in feuilletonistischen Artikeln findet. Etwas anders ist es mit bildhaften Wendungen, die zwar nicht in die Sprache der Wissenschaft gehören, aber im gesprochenen Deutsch oder in Briefen die Sprache lebendig machen. Doch auch für sie gilt: Sparsam verwenden, sonst redet man *in Klischees*!

Ü10 Diskussion: Wie halten Sie es mit Sprichwörtern?

Spielen Sie eine Diskussion zwischen einem Deutschen und einem Chinesen. Der „Chineser“ erklärt dem „Deutschen“, welche Rolle Zitate, geflügelte Worte und Sprichwörter im klassischen Chinesisch spielten und in welchen Sprechsituationen man auch heute noch gern Spruchweisheiten gebraucht. Der „Deutsche“ fragt kritisch nach. Nennen Sie Beispiele für kluge chinesische Sprichwörter und ihren sinnvollen Gebrauch.



Ü11 Bildhafte Wendungen

1. Den Redensarten A – O fehlen folgende Verben. Schreiben Sie diese in die Kästchen und Sie erhalten in den blau markierten Feldern als **Lösung** noch so einen Spruch. (Wann ist denn dieser weise, wann ziemlich dumm?)

ausschütten • sein • sein • brennt • gießen • zerbrechen • werfen •
spielen • hängen • stecken • leben • stehen • machen • sagen • haben

A etwas durch die Blume ...

B jemanden/etwas zum alten Eisen ...

C nicht in jmds Haut ... wollen

D die erste Geige ...

E das Kind mit dem Bade ...

F den Mantel nach dem Wind ...

G ein Herz und eine Seele ...

H sich den Kopf ...

I Haare auf den Zähnen ...

J Öl ins Feuer ...

K das fünfte Rad am Wagen ...

L von der Hand in den Mund ...

M auf eigenen Füßen ...

N der Boden ... einem unter den Füßen

O einen guten Fang ...

Die Lösung von rechts nach links: !hcan tbig eregülK reD

2. Welche der Bedeutungen unten passt zu welcher Redensart oben?

- die wichtigste Persönlichkeit sein; den größten Einfluss haben
- einen Konflikt, einen Streit verschlimmern; jdn noch wütender machen
- nur das Nötigste zum Leben haben; nichts sparen können
- etwas Gutes finden; einen hübschen Gewinn machen
- etwas als altmodisch, unbrauchbar ansehen und nicht mehr nutzen
- eine Situation, ein Ort wird einem zu gefährlich
- etwas (Negatives) nur vorsichtig andeuten; seine Kritik indirekt äußern
- mit jdm, der Probleme hat, nicht tauschen wollen; nicht an jds Stelle sein wollen
- gern Streit suchen; einen schroffen, aggressiven Charakter haben
- selbstständig, finanziell unabhängig sein
- sich nach der herrschenden Meinung richten; sich Machtverhältnissen anpassen
- über etw. ganz intensiv nachdenken
- (als Person) überflüssig sein; eine ganz unwichtige Rolle spielen
- durch eine unüberlegte Entscheidung das Gute mit dem Schlechten ablehnen
- völlig einig sein; ganz eng miteinander verbunden sein

Ü12 Internet-Info

Suchen Sie weitere Erklärungen zu Sprichwörtern und Redewendungen unter <http://img.geo.de/GEOlino/mensch/redewendungen> und berichten Sie darüber.

Ü13 Ist das noch Deutsch?

- Wie viele deutsche Wörter und wie viele Fremdwörter finden Sie in diesen Service-Angeboten der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung*? Stellen Sie eine Statistik auf. Schlagen Sie im Duden nach, wenn Sie nicht wissen, ob ein Wort deutsch oder ein Fremdwort ist.



Top-Services

- | | | | | |
|-------------|---------------|--------------|-----------------|------------------|
| Aboservices | Brutto-Netto | Buchshop | Finanzcheck | Kulturkalender |
| Meine Mail | Newsletter | Partnersuche | Reiseführer | Restaurantführer |
| Rezensionen | Routenplaner | RSS-Feed | Software-Portal | |
| Staumelder | Ticket-Portal | TV-Programm | Wetter | Quick-Links |

- Versuchen Sie, die Angebote auf Deutsch zu erklären. Wenn Sie unsicher sind, können Sie diese Service-Links unter <http://www.faz.net/s/homepage.html> anklicken.

T4 Die globale deutsche Sprache

Deutsch ist keine Weltsprache, aber natürlich eine Sprache in der Welt. Und die Welt hatte und hat Einfluss auf die deutsche Sprache: Die Wörter *Fenster* und *Mauer*, *Prost!* und *Interesse*, die meisten Monatsnamen und viele, viele andere mehr kommen aus dem Lateinischen. Die Wörter *Engagement* und *Feuilleton* kommen aus dem Französischen. In Frankreich, England und Amerika kennt man das deutsche Wort *Kitsch* für schlechte Kunst, aus Amerika wurden das *Happening* und die *Performance* für künstlerische Events eingeführt. In England und Amerika sagt man *kindergarden* für *Kindergarten* und auch *Weltanschauung*. Die deutsche Wendung *sein Gesicht wahren* kommt aus dem Englischen (to save one's face) und die Wendung *sein Gesicht verlieren* aus Ostasien. Fast die ganze Welt versteht das deutsche Wort *Schnaps*.

LOW PERFORMER!
MINDERLEISTER!
AUF DEUTSCH HÖRT SICH'S
SCHEUSSLICH AN...
PERFORMER IST BESSER!
DA IST DER BEZUG ZUM
KÜNSTLER DA!



Volker Reiche (FAZ)

- 15 Heute haben besonders das Amerikanische und Englische Einfluss auf die deutsche Sprache. Und wie schon seit hunderten von Jahren wollen *Puristen* – ein lateinisches Fremdwort, das *Reiniger* bedeutet – die deutsche Sprache von Fremdwörtern „reinigen“. Sie sehen eine Bedrohung durch Amerikanismen und Anglizismen und durch das *Denglisch*, von dem man spricht, wenn Fremdwörter in deutscher Weise dekliniert oder konjugiert werden. (ich
- 20 *downloade, du hast downgeloadet, eine gut layoutete Homepage* usw.) Andere sehen in Fremdwörtern dagegen eine Bereicherung von Sprachen.

Vergleichen Sie einige der Pro- und Kontra-Thesen.

Kontra	Pro
<p>1. Fremdwörter sind überflüssig. Wo eine Sprachgemeinschaft wirklich neue Wörter braucht (etwa für neue Dinge), schafft sie sich diese Wörter.</p> <p>2. Der Gebrauch von Fremdwörtern ist Wichtigtuerei – eine <i>X-mas-Party</i> soll etwas Schickeres sein als eine <i>Weihnachtsfeier</i> und moderne Menschen haben ein <i>Meeting</i>, keine <i>Sitzung</i>.</p> <p>3. Fremdwörtergebrauch ist arrogantes Gehabe, weil man damit Leuten, die ein Fremdwort nicht verstehen, ihre fehlende Bildung zeigen will.</p> <p>4. Hinter einem Reichtum an Fremdwörtern versteckt sich oft eine Armut an Gedanken. Alles ist <i>interessant</i>, alles ist <i>super</i> – aber wie ist es genau?</p> <p>5. Die Mischung von Wörtern verschiedener Herkunft und unterschiedlicher Aussprache zerstört den Stil.</p> <p>6. Denglische Flexionsformen sind der Gipfel des schlechten Stils.</p>	<p>1. Viele Wörter, die heute deutsch klingen, waren einmal Fremdwörter – von den <i>Ferien</i> bis zum <i>Fenster</i>, vom <i>Oktober</i> bis zum <i>Fest</i>.</p> <p>2. Sprachgemeinschaften sind heute noch weniger als früher abgeschlossen. Globalisierung zeigt sich ganz natürlich auch im Wortschatz.</p> <p>3. Für sehr viele Fremdwörter gibt es keine deutschen Entsprechungen. Es wäre künstlich die <i>Bar</i> zur <i>Nachtgaststätte</i> zu machen, das <i>Training</i> zum <i>Üben</i>, die <i>E-Mail</i>, das <i>Internet</i>, die <i>CD</i> zu ... – Ja, wozu?</p> <p>4. Viele Fremdwörter sind schöner und trefender als die deutschen Entsprechungen, <i>Baby</i> und <i>Sport</i> klingen hübscher als <i>Säugling</i> und <i>Leibesübung</i>, <i>Hobby</i> und <i>Test</i> sind einfacher als <i>Steckenpferd</i> und <i>Feststellungsprüfung</i>.</p> <p>5. In Technik und Wissenschaft braucht man Fremdwörter, um sich präzise auszudrücken.</p> <p>6. Fremdwörter können den persönlichen Stil bereichern, ihr Vermeiden macht schlechten Stil nicht besser.</p>

Ü14 fremde Wörter – fremde Phrasen

1. Finden Sie dafür Fremdwörter? Können Sie manchmal Bedeutungs- und Stilunterschiede feststellen?

der Anfang; der Beginn
 die Arbeit, -en; die Arbeitsstelle, -n
 der Augenblick, -e

Ü15 Und Ihre Meinung?

1. Erklären Sie die beiden Zitate. Welches überzeugt Sie mehr?

Goethe und Schiller haben gemeinsam eine Sammlung satirischer Verse geschrieben. Überlegen Sie, was *Pedant* bedeutet, und Sie wissen, was die Dichter sagen wollten.

Die Verse folgen einem schon aus der Antike bekanntem Versschema: Lesen Sie den Vers in diesem Rhythmus.

˘ = Hebung – betonte Silbe,
die Stimme geht nach oben

˘ = Senkung – unbetonte
Silbe, die Stimme geht nach unten

Der Purist.

Sinnreich bist du, die Sprache von fremden Wörtern zu säubern.

Nun so sage doch, Freund, wie man Pedant uns verdeutscht.

Goethe und Schiller (1797)

Der Kampf gegen die Fremdwörter ist keine bloße Angelegenheit der Sprachverschönerung, sondern ein Kampf für Genauigkeit des Denkens.

Ludwig Reiners, Schriftsteller (1896–1957), in: Stilkunst. 1944

2. Schreiben Sie zu den Pro- und Kontra-Thesen des Textes eine Synthese.
3. Halten Sie Referate über das große Thema „Fremdwörter im Chinesischen“. Behandeln Sie nur einzelne Aspekte, z.B.:
- Die Übernahme von Wörtern bei der Entstehung des Hochchinesisch
 - Moderne Fremdwörter im Chinesischen
 - Modische Phrasen in der heutigen Umgangssprache
 - Fremde sprachliche Einflüsse: Gefahr oder Bereicherung?

T5 Die schöne deutsche Sprache

Ü16 Internet-Info

StwD schließt Ihren Weg durchs Grundstudium mit zwei sehr bekannten deutschen Gedichten ab. Erläuterungen und Interpretationen zu den beiden Gedichten finden Sie im Internet,

zu dem Goethe-Gedicht unter:

<http://lyrik.antikoerperchen.de/johann-wolfgang-von-goethe-naeche-des-geliebten.textbearbeitung.99.html>

<http://www.abipur.de/hausaufgaben/neu/detail/stat/251730253.html>

zu dem Rilke-Gedicht unter:

<http://lyrik.antikoerperchen.de/rainer-maria-rilke-der-panther.textbearbeitung.7.html>

<http://www.studentshelp.de/p/referate/02/5859.htm>

Googeln Sie doch einmal nach den Gedichten. Sicher finden Sie auf anderen Webseiten noch weitere interessante Informationen.



Johann Wolfgang von Goethe (1795)

Nähe des Geliebten

Ich denke dein, wenn mir der Sonne Schimmer
 Vom Meere strahlt;
 Ich denke dein, wenn sich des Mondes Flimmer
 In Quellen malt.

Ich sehe dich, wenn auf dem fernen Wege
 Der Staub sich hebt;
 In tiefer Nacht, wenn auf dem schmalen Stege
 Der Wanderer bebt.

Ich höre dich, wenn dort mit dumpfem Rauschen
 Die Welle steigt;
 Im stillen Haine geh ich oft zu lauschen,
 wenn alles schweigt.

Ich bin bei dir, du seist auch noch so ferne.
 Du bist mir nah!
 Die Sonne sinkt, bald leuchten mir die Sterne.
 Oh, wärest du da.

Rainer Maria Rilke (1902)

Der Panther

Sein Blick ist vom Vorübergehn der Stäbe
 so müd geworden, dass er nichts mehr hält.
 Ihm ist, als ob es tausend Stäbe gäbe
 und hinter tausend Stäben keine Welt.

Der weiche Gang geschmeidig starker Schritte,
 der sich im allerkleinsten Kreise dreht,
 ist wie ein Tanz von Kraft um eine Mitte,
 in der betäubt ein großer Wille steht.

Nur manchmal schiebt der Vorhang der Pupille
 sich lautlos auf –. Dann geht ein Bild hinein,
 geht durch der Glieder angespannte Stille –
 und hört im Herzen auf zu sein.



Motive

- der Gaul, 二e 老马, 驽马
 die Henne, -n 母鸡
 das Korn, 二er 谷粒, 种子
 der Senior, -en 老年人, 长者, 前辈
 der Panther, - 豹, 美洲豹

Text 1

- beharren (+auf Dat/bei) 坚持, 坚持不懈
 die Befriedigung 满足, 满足感
 schmunzeln (暗自地、会心地) 微笑
 der Beleg, -e 例证, 证明, 凭据
 an/häufen +A 堆积, 积聚
 sich auf den Kopf stellen 倒立
 um/drehen +A 翻转, 反转过来
 das Exemplar, -e 标本, 样本; (书籍等的)本、份
 küssen +A 亲, 吻
 umarmen +A 拥抱
 die Rose, -n 玫瑰花
 die Locke, -n 发卷
 der Sinn, -e 感官
 schwanken 摇摆, 摆动
 schwankend 摇摆不定的, 变化的
 die Kreide, -n 白垩; 粉笔
 kreideweiß 苍白的, 无血色的
 der Schrecken 惊吓, 惊恐
 an die Brust drücken 按在胸前, 拥抱
 die Verzweiflung 绝望
 in die Finger bekommen 意外得到
 sich Mühe machen 费力
 das Geschlecht, -er 性, 性别
 die Rübe, -n 甜菜, 甜菜根
 die Hochachtung 尊重, 尊敬
 kaltherzig 无情的, 冷酷的
 missachten +A 轻视, 蔑视
 die Missachtung 轻视, 蔑视
 fort/fahren (+mit) 继续
 der Kater, - 公猫
 der Busen, - 胸, 胸部
 der Ellenbogen/Ellobogen, - 肘, 肘部
 der Schenkel, - 腿, 大腿
 das Haupt, 二er 头

- die Hüfte, -n 胯, 髋部
 das Kinn, -e 下巴
 der Schöpfer, - 创造者
 aus Versehen 由于疏忽
 das Weib, -er 女人, (贬义) 娘儿们
 unfair 不公平的
 ab/schaffen +A 废除, 废止
 ab/brechen +A 中止, 中断
 die Druckerei, -en 印刷厂
 der Humor 幽默, 诙谐
 humoristisch (特指文学、艺术中) 幽默的, 诙谐的 (风格)
 berechtigt 合理的, 有根据的
 ernsthaft 严肃的, 认真的
 der Witz, -e 笑话
 das Genus (auch Gēnus) (词的) 性
 das/der Blackout ['blɛ kaut, auch: 'blæk'aut], -s 暂时失去知觉(或记忆力); 停电, 无线通讯故障
 das/der Blog, -s 博客
 der/das Bonbon [bɔŋ'bɔŋ], -s 糖果
 die Brezel, -n 一种8字形脆面包
 der/das Countdown ['kaunt'daun], -s 倒计时
 der/das Event ['i'vent], -s 活动, 事件
 der/das Kaugummi, -s 口香糖
 der/das Ketchup ['ketʃap], -s 调味番茄酱
 der/(das) Puder, - 香粉, 扑粉; 药粉
 das Thermometer, - 温度计
 zweigliedrig 两个部分的
 der Konjunktör, Konjunktören 连词
 der Numerus (auch: Numerus) (词的) 数

Text 2

- die Phrase, -n 短语, 惯用语
 killen 杀死,
 der Killer, - 杀手
 die Killerphrase, -n (令人无可应对) 的说法, 用语
 fies 可恶的, 无耻的, 卑劣的
 jn mundtot machen 使某人缄默, 无语
 der Optimismus 乐观主义
 (von etw.) keine Ahnung haben (对某事) 一窍不通
 zur Sache kommen 进入正题, 开始说正事

nimmermehr 永不再

seinem Ärger Luft machen 把怒气释放出来

das Zeugnis, -se 证明, 证书, 鉴定

das Arbeitszeugnis, -se 工作鉴定

befriedigen +A 使满足, 使满意

befriedigend (成绩) 中等

aus/reichen 够, 足够

ausreichend (成绩) 及格

mangelhaft 不合格的

stressen +A (ugs.) 使劳累, 使精神紧张

gestresst sein 精神过度紧张的

sich finden 可找到, 出现, 发生

der Anspruch, Ansprüche 要求

anspruchlos 要求不高的, 低标准的

der Pedant, -en (die Pedantin, -nen) 死板的, 拘泥小节的人

verdrehen +A 歪曲, 曲解

der Müßiggang 闲荡, 懒散

sich regen 行动, 运动

das Laster, - 恶习, 坏习惯

rosten 生锈

ein/rosten 锈坏, 锈住, 僵硬, 僵化

rasten 歇着, 休息, 放松

beleidigen +A 侮辱, 得罪, 伤害,

beleidigt sein 受到伤害

Text 3

klischeehaft 老一套的, 没有新意的, 陈旧的

die Redensart, -en 习语, 俗语, 常用语

starr 僵化的, 呆板的

hin/weisen +auf Akk 指出, 表明

das Feuilleton [fœjə'toi:, auch: fœjətə], -s 文艺专栏,

文艺评论文章, 小品文

feuilletonistisch 文艺评论性的

bildhaft 形象的, 生动的

aus/schütten +A 倒出, 倾倒

gießen +A+Dir 灌, 浇

die Haut, 2:e 皮肤, 外皮

der Fang, 2:e 捕获

verschlimmern +A 使糟糕, 恶化

schroff 生硬的, 无礼的

sich richten +nach 遵循, 以……为根据

Text 4

das Happening [hə'pənɪŋ], -s 即兴戏, 即兴表演, 自发的表演

die Performance [pə'fɔ:məns], -s (戏剧音乐等的)演出; 演出的实例

die Weltanschauung, -en 世界观

der Purist, -en 语言纯粹主义者

reinigen +A 净化, 使洁净

der Reiniger, - (语言) 净化者

der Amerikanismus, ...men 来自美式英语的外来词语

der Anglizismus, ...men 来自英式英语的外来词语

denglisch (das Denglisch) 掺杂许多英语表达的德语

bereichern +A 使丰富

die Bereicherung, -en 丰富

die Sprachgemeinschaft, -en 语言共同体

mischen +A 混合

die Mischung, -en 混合体

die Flexion, -en 词形变化

der Vers, -e 诗句, 诗行

das Versschema, -s/-ta 诗句格式

säubern +A 使清洁, 使纯洁

verdeutschen +A 译成德语; (外来词) 德语化

der Rhythmus, ...men 节奏, 韵律

Text 5

denken +G (veraltet) 想念

dein (geh., veraltet) „du“ 的第二格

der Schimmer, - (Pl. selten) 闪光, 微光

strahlen 闪耀, 照耀, 照射

der Flimmer 闪光, 闪烁

der Staub, -e/2:e 灰尘

heben +A 举起, 抬起, 拾起

sich heben 扬起, 上升

der Steg, -e 小径, 小道

beben 颤抖, 发抖

dumpf 低沉的, 沉闷的

rauschen 澎湃作响

der Hain, -e 小树林

lauschen 倾听, 细听

vorüber/gehen 经过, 走过

der Stab, 2:e 栏杆

geschmeidig (动作) 轻巧优美, 柔软灵活

drehen +A/sich 转动, 旋转

betäuben +A 使晕眩, 使麻醉

die Pupille, -n 瞳孔
 auf/schieben +A/sich 拉开, 推开; 自己打开
 das Glied, -er 肢体, 四肢
 an/spannen +A/sich 绷紧, 拉紧
 angespannt 紧张的

Orts- und Eigennamen

Franz Marc (1880-1916), 弗兰茨·马克, 表现主义派初期德国最富影响力的画家之一

Ulrich Klever (1922-1990), 乌尔里希·柯雷沃, 德国作家和记者(曾任多种画报主编)
 Rainer Maria Rilke (1875-1926), 赖纳·玛丽亚·里尔克, 德国至今仍倍受崇敬的抒情诗作家, 象征派的代表, 其他作品: 剧本, 短篇小说及一本长篇小说



WÖRTERVERZEICHNIS

A	
	ab/bilden +A L9
die	Abbildung, -en L9
	ab/brechen +A L12
der	Abgrund, -e L9
der	Abhang, -e L9
	ab/leiten +A +von L5
	ab/lenken +A +von L10
	ab/nehmen (+um) L2
	ab/raten +D (+von) L1
	ab/schaffen +A L12
	ab/schließen +A L7
	ab/schwächen +A/+sich L10
	ab/setzen +A L9
	absolvieren +A L7
die	Absprache, -n L10
	abstrakt L2
die	Abstraktion L9
	absurd L3
	ab/weichen +von L10
	sich ab/wenden +von L6
der	Achtundsechziger, - L1
der	Agent, -en L3
	agrarisch L8
die	Ahnung, -en L12
	(von etw.) keine Ahnung haben L12
die	Akademie, -n L11
der	Akt, -e L3
die	Aktie ['uktʃiə], -en L8
der	Aktienkurs, -e L8
	aktualisieren +A L6
die	Alm, -en L4
	alternativ L8
das	Altertum L9
der	Amerikanismus, ...men L12
	an/deuten +A L9
die	Anekdote, -n L4
der/die	Angehörige (Dekl. wie Adj.) L3
der	Anglizismus, ...men L12
	an/halten (+A) L6
	an/häufen +A L12
die	Anlage, -n L7
die	Anregung, -en L9
	einen Richter / ein Gericht anrufen L11
	an/sehen +A +als L1
	an/spannen +A/sich, angespannt L12
die	Anschrift, -en L7
der	Anspruch, Ansprüche L12
	anspruchslos L12
die	Anstalt, -en L3
der	Anstand L1
	anständig L11
	unanständig L11
	anstatt (+Infinitiv mit zu) L4
	an/steigen (+um) (+auf Akk) L2
	an/stellen +A L4
der	Anstoß, -e L8
	an/streichen +A L1
die	Anteilnahme L11
	antiautoritär (auch: antiautoritär) L1
	antijk L9
die	Antjke L9
die	Anti-These, -n L10
	an/wachsen (+auf Akk) (+um) L2
	anwesend L4
	an/ziehen +A L4
	arbeitslos L8
die	Arbeitslosigkeit L8
der	Arbeitsmarkt, -e L7
das	Arbeitszeugnis, -se L12
die	Architektur L9
	argumentieren L2
die	Armee, -n L4
	arrogant L4
	ärztlich L3
	asiatisch L4
der	Aspekt, -e L10
der	Ast, -e L9
die	Ästhetik L1
die	Atomwaffe, -n L3
die	Attraktion, -en L4
	attraktiv L7
	auf Kosten L10
	auf/bauen +A L1
	aufdringlich L11
	auf/fallen (+D) (+durch) L7
die	Aufforstung L8
die	Aufführung, -en L3
	auf/gehen L11
die	Aufklärung L11

WÖRTERVERZEICHNIS

	aufmerksam machen +A +auf Akk	L7			
	auf/schieben +A/sich	L12			
der	Aufschwung	L1	der	Bahnsteig, -e	L4
der	Aufstieg	L2	das	Ballett, -e	L3
	auf/teilen +A	L2	das/der	Barock	L9
	auf/treten	L10		barock	L9
das	Auftreten	L10	die	Basis, Basen	L10
der	Ausbau	L8	das	Bauwerk, -e	L9
	sich aus/dehnen	L8		beamen ['bi: mən]	L10
	sich auseinander/setzen +mit	L1	der	Beamer ['bi: mɐ], -	L10
	aus/führen +A	L8		beben	L12
die	Ausgabe, -n	L7	der	Bedarf	L8
der	Ausgleich	L8	die	den Bedarf decken	L8
	aus/gleichen +A (+durch)	L2	die	Bedeutung, -en	
	aus/halten +A	L4		an Bedeutung gewinnen	L1
	es aus/halten bei/in Dat	L4	die	Bedienungsanleitung, -en	L5
die	Auskunft, -e	L4	die	bedrohen +A	L3
die	Auslandschinesin, -nen	L2	die	Bedrohung, -en	L3
	aus/leihen +A (+von)	L5		beeindrucken +A	L8
	sich aus/prägen	L11		beeinflussen +A	L5
	aus/reichen	L12		sich befinden +Sitz	L3
	ausreichend	L12		befolgen +A	L4
	aus/reißen	L11	die	Befreiung	L6
der	Ausreißer, -	L11		befriedigen +A	L12
	ausschließlich	L4	die	befriedigend	L12
der	Ausschnitt, -e	L9	die	Befriedigung	L12
der	Ausschuss, Ausschüsse	L6	die	Begabung, -en	L2
	aus/schütten +A	L12	die	Begegnung, -en	L11
	außen (Adv.)	L11		begeistern +A	L9
	äußer- (Adj.)	L11		begrenzt	L10
der	Außenseiter, -	L1	die	Begründung, -en	L2
	außenwirtschaftlich	L8		behandeln +A	L3
	außerordentlich	L4		beharren (+auf Dat/+bei)	L12
	äußerst	L8		behaupten +A	L1
der	Ausspruch, Aussprüche	L5		behindern +A	L6
	aus Versehen	L12		behindert	L6
	auswärts	L6		bei/legen +A (+D)	L7
der	Ausweg, -e	L10	der	Beifall	L4
	aus/werten +A	L10		Beifall klatschen	L4
die	Auswertung, -en	L10		beinah(e)	L1
	sich aus/wirken +Adj (+auf)	L2		belastbar	L7
	Auswirkung auf Akk haben	L8		belasten +A (+mit)	L7
das	Automobil, -e	L8	die	belästigen +A	L6
die	Automobilindustrie	L8	der	Belastung, -en	L7
				Beleg, -e	L12
				belegen +A	L7

WÖRTERVERZEICHNIS

	beleidigen +A	L12		sich bewerben +um	L7
	beleidigt sein	L12	das	Bewerbungsschreiben, -	L7
die	Bemerkung, -en	L10	der	Bewohner, -	L6
	benachrichtigen +A	L3		bezeichnen +A/sich +als	L1
das	Benehmen	L1	der	Bezirk, -e	L5
der	Benutzerausweis, -e	L5	der	Bezug	L7
das	Benzin	L8		bezweifeln +A	L4
	berechnen +A	L4	die	Bibel	L9
	berechtigt	L12	die	Bilanz, -en	L8
der	Bereich, -e	L8	die	Bildbeschreibung	L9
	bereichern +A	L12	die	bildende Kunst	L9
die	Bereicherung, -en	L12		bildhaft	L12
die	Bereitschaft	L1	der	Bildhauer, -	L9
	(einen) Bericht erstatten	L11	die	Bildhauerei	L9
die	Berichterstattung	L11	die	Bildungsschicht, -en	L11
	berücksichtigen +A	L11	die	Bildungswut	L4
der	Berufsberater, -	L7	die	Bindung, -en	L2
die	Berufsberatung, -en	L7	die	Biogasanlage, -n	L8
	berufsbezogen	L7	die	Biografie, -n	L5
die	Berufung, -en		der	Bio-Kraftstoff, -e	L8
	unter Berufung auf Akk	L8		biologisch	L2
	sich (Dat) beschaffen +A	L5		bishrig	L7
	beschäftigen +A	L1	das/der	Blackout ['blekaut, 'blæk'au], -s	L12
	sich beschäftigen +mit	L10	der	Blickkontakt, -e	L10
die	Beschäftigung	L7	der/die	Blinde (Dekl. wie Adj.)	L7
der	Beschäftigungsstand	L8	die	Blockade, -n	L10
	Bescheid wissen (+über/von)	L7		blödsinnig	L6
die	Bescheinigung, -en	L7	das/der	Blog, -s	L12
	beschränken +A	L10		bohren +A	L4
der	Bestand, -e	L5		bombardieren +A	L6
	bestaunen +A	L4	die	Bombe, -n	L6
	bestehen	L2	der/das	Bonbon, -s	L12
	bestehen + in Dat	L9	der	Boom ['bu:m], -s	L8
	besteigen +A	L4		boomen ['bu:mən]	L8
	bestens	L7	die	Börse, -n	L8
der	Bestseller, -	L1	die	Botschaft, -en	L5
	betäuben +A	L12	die	Branche ['bra:ʃə], -n	L8
	betrachten +A	L9		brennen	L4
der	Betrachter, -	L9	die	Brezel, -n	L12
die	Betrügeri, -en	L10	das	Briefmarkensammeln	L1
	sich beugen +über Akk	L9	der	Broadway ['brɔ:dwe:]	L6
	beunruhigen +A	L8		brüderlich	L6
	beurteilen +A	L8	die	Brust, -e	
die	Bevölkerung	L2		an die Brust drücken	L12
die	Bewässerung	L11		brutto	L8

WÖRTERVERZEICHNIS

das	Bruttoinlandsprodukt, -e (BIP)	L8		dialektisch	L10
der	Buddhismus	L11		die erste Geige spielen	L4
	buddhistisch	L9	die	die Monarchie, -n	L4
	bügeln (+A)	L10		„Die Grünen“	L1
die	Bühne, -n	L3		dienen +als	L1
der	Bühnenbildner, -	L3	die	Dienstleistung, -en	L7
der	Bundesarbeitsminister, -	L8	das	Dieselöl	L8
der	Bundestag	L6		diesseits +Gen	L6
das	Bündnis, -se	L6	die	Differenz, -en	L11
die	Bürgerinitiative, -n	L8		differenzieren (+A+zwischen)	
	bürgerlich	L6		differenziert	L11
das	Bürgerrecht, -e	L4	die	Diktatur, -en	L6
der	Bürgersteig, -e/Gehsteig,-e	L4	die	Diplomatie	L2
der	Busen, -	L12	der	Diplomgrad	L7
das	Business ['biznis]	L2	die	Diplom-Kauffrau, -en	L7
	C		der	Dirigent, -en	L3
	charakteristisch	L6	die	Distanz	L11
der	Chor [ko:ɐ], -e	L4		(zu jm/jm gegenüber) Distanz halten	L11
der	Christentum	L9		diszipliniert	L1
	cool [ku:l]	L1	der	Dom, -e	L4
die	Copy-paste-Methode	L10	das	Drama, Dramen	L3
der/das	Countdown ['kaunt'daun], -s	L12	der	Dramatiker, -	L3
	D			dramatisch	L3
	dänisch	L3		drehen +A/sich	L12
	dar/legen +A	L10	die	Druckerei, -en	L12
die	Darlegung, -en	L10		dulden +A	L11
der	Darsteller, -	L3	der	Dummkopf, -e	L6
die	Darstellung, -en	L7		dumpf	L12
	definieren +A	L2	der	Dünnbrettbohrer, -	L10
	dein (geh., veraltet) „du“	L12		durch/halten +A	L1
der	Dekan, -e	L2		durch/ziehen +A	L4
	dgmgegenüber	L10		durchschauen +A	L4
die	Demokratie	L1	der	Durchschnitt, -e	L2
	demokratisch	L4	das	Durchsetzungsfähigkeit	L1
	demonstrieren (+für/gegen)	L4		durchsichtig	L11
	demonstrieren +A	L10		undurchsichtig	L11
	Denglish	L12		düster	L1
	denken +G (veraltet)	L12	der	DVD-Player, -	L2
das	Denkmal, -er	L5	die	Dynamik	L8
	denn je = als je	L5		E	
das	Desinteresse	L1	der	Effekt, -e	L10
	deuten + A	L9	der	Egoist, -en	L1
	deuten +auf Akk	L9	das	Egotrip	L1
die	Dialektik	L10	die	Ehrlichkeit	L1
			der	Eidgenosse	L4

WÖRTERVERZEICHNIS

	Eier legen	L10		erdrosseln +A	L3
	sich eignen +zu/für/als	L7		erfassen +A	L9
die	Eignung +für/zu	L7		erfolgsorientiert	L1
	sich ein/arbeiten (+in Akk)	L7		erforderlich	L7
	ein/bauen +A	L11		ergeben +A	L2
	ein/bilden + sich(Dat)+A	L4		sich ergeben +aus	L8
	einflussreich	L2		erhalten +A	L8
	ein/fügen +A (+in Akk)	L1	die	Erhaltung	L8
	ein/geben +A (+Dir)	L5		erheblich	L2
	ein/grenzen +A	L10		erhöhen +A/sich (+um)(+aufAkk)	L2
der/die	Einheimische (Dekl. wie Adj.)	L6	die	Erkenntnis, -se	L10
	einheitlich	L6		erlassen +A	L8
	sich einigen +über/auf Akk	L10		erläutern +A	L5
die	Einigkeit	L6		ermöglichen +A	L5
das	Einkommen, -	L5		ermorden +A	L3
die	Einkommensverteilung, -en	L8	die	erneuerbare Energie, -n	L8
die	Einnahme, -n	L7		ernsthaft	L12
die	Einordnung	L1		erörtern +A	L10
	ein/parken (+A)	L2	die	Erörterung, -en,	L10
	ein/rechnen +A	L10	die	Erotik	L9
	ein/rosten	L12		erotisch	L9
der	Einstieg	L7		erregen +A	L11
die	Eintrittskarte, -n	L4		Aufmerksamkeit erregen	L11
das	Eis	L4		erscheinen	L5
die	Eiscreme	L4		erscheinen +D +Adj	L7
der	Elch, -e	L7		erschöpfen +A	L10
die	Elektrotechnik	L7		ersetzen +A	L2
der	Ellenbogen/Ellbogen, -	L12		erstaunlicherweise	L4
	empfehlenswert	L10		erwachsen	L2
	empfinden +A	L9		erweitern +A (+um)	L8
die	Empfindung	L6		erwischen +A	L10
	energisch	L2		erzielen +A	L10
das	Engagement [ˈɛŋaʒəˈmɑː], -s	L1	die	Ethik	L3
die	Entdeckung, -en	L3	die	Etikette	L1
	entfalten +sich/ A	L6		evangelisch	L11
	entlang +Dat/Akk	L6	der/das	Event [i'vent], -s	L12
	entleihen +A	L5		eventuell	L7
	entsorgen +A	L10	das	Exemplar, -e	L12
die	Enzyklopädie, -ien	L9		existieren	L2
die	Époque, -n	L5	das	Experiment, -e	L6
	erarbeiten +A	L11	der	Export, -e	L7
	erben +A	L11		exportieren +A	L8
	erbitten	L7	der	Exportüberschuss, -e	L8
	Zuschriften erbeten unter ...	L7	die	Expression, -en	L9
das	Erdbeben	L8	der	Expressionismus	L9

WÖRTERVERZEICHNIS

der	Expressionist, -en	L9	der	Fluss, ☹e	L6
	expressionistisch	L9	das	Flusstal, ☹er	L6
	extrem	L6	der	Föhn	L4
	F		die	Folge, -n	
die	Fabel, -n	L11		etw. zur Folge haben	L8
die	Fabrik, -en	L7		folgen (+aus)	L2
die	Fähre, -n	L6		folgen (+D)	L1
der/das	Fakt, -en	L2		folglich	L11
der	Faktor, Faktoren	L8	die	Folie, -n	L10
	fällen +A			formal	L6
	☹ eine Entscheidung fällen	L2		formen +A	L10
	fällig sein	L10		fort/fahren +mit	L12
der	Familienstand	L7		fort/führen +A	L5
der	Fang, ☹e	L12		fort/schreiten	L11
die	Fangfrage, -n	L7		frech	L4
	färben +A	L1		freiwillig freiwillig	L7
der	Faschismus	L1	der/die	Freiwillige (Dek.wie Adj.)	L8
	fassen		der/die	Fremde (Dekl. wie Adj.)	L6
	zu weit gefasst	L10	der	Friedhof, ☹e	L4
die	Fassung, -en	L7	die	Führungsebene, -n	L2
die	Fastfoodkette, -n	L8	der	Führungsstil, -e	L2
	faszinieren +A	L9	das	Fundament, -e	L7
der	Fels, -en/der Felsen, -	L9		fundiert	L7
die	Feministin, -nen	L11		G	
die	Ferne	L9	der	Gartenzwerg, -e	L11
die	Fertigung	L7	die	Gasmaske, -n	L7
	sich fest/halten +an Dat	L9	die	Gattung, -en	L5
das	Festival ['fɛstiv(ə), 'fɛstivəl], -s	L3	der	Gaul, ☹e	L12
das	Festland	L6	das	Gebot, -e	L11
das	Festspiel, -e	L3		gebildet	L1
	feudal	L6	das	Gebot, -e	L4
das	☹ Feuilleton [fœjɔ'to:, 'fœjɔto], -s	L12	der	Gedankenstrich, -e	L1
	feuilletonistisch	L12		geeignet (+für/zu)	L7
	fies	L12	das	Gefängnis, -se	L3
die	Figurenmalerei	L9	das	geflügelte Wort (Pl. -e)	L10
das	Filmfestival, -s	L3		gegensätzlich	L10
die	Finanzkrise, -n	L8	die	Gegenthese, -n	L10
	sich finden	L12	das	Gegenüber, - (Pl. selten)	L11
der	Finger, -			gegenüber/stellen +A	L10
	in die Finger bekommen	L12	das	Gehabe/Gehaben	L4
	flexibel	L2	das	Gehalt, ☹er	L2
die	Flexibilität, -en	L2		geheim bleiben	L3
die	Flexion, -en	L12	der	Geheimdienst, -e	L3
der	Flimmer	L12	das	Gehirn, -e	L10
	sich flüchten +Dir	L1		geigen	L3

WÖRTERVERZEICHNIS

	geil	L1		gliedern +A	L10
die	Geistesgeschichte	L5	die	Gliederung, -en	L3
	geisteskrank	L3		googeln	L5
der/die	Geistliche (Dekl.wie Adj.)	L11	die	Gotik	L9
der/die	Gelhrte (Dekl. wie Adj.)	L3		gotisch	L4
	gelingen (+D)	L2	die	Grafik, -en	L1
	gemütlich		die	Grafik/Graphik, -en	L9
	Mach es dir gemütlich!	L9	die	Grafschaft, -en	L6
die	Generation, -en	L1		griechisch	L5
der	Genosse, -n	L4	der	Griff, -e	
das	Genus (auch Genus)	L12		etw. in den Griff bekommen	L8
die	Geografie/Geographie, -n	L6		sich im Griff haben	L1
	geometrisch	L9		großartig	L10
die	Geothermie (Erdwärme)	L8		großtuerisch	L4
	gerecht	L2		sich gründen +auf Akk	L7
das	Gerechtigkeitsgefühl	L1	das	Grundgesetz	L6
	gesamt	L8	das	Grundrecht, -e	L6
der	Geschäftsverkehr	L7	der	Gymnasiallehrer, -	L10
	geschickt	L10		H	
das	Geschlecht, -er	L12	das	Haarshampoo, -s	L2
	geschmeidig	L12	das	Hähnchen, -	L4
die	Gesellschaftsschicht, -en	L11	der	Hain, -e	L12
das	Gesetz, -e	L6		sich halbieren	L8
die	Gesetzgebung	L6	die	Haltung, -en	L9
	Gesicht verlieren			handeln	
	Gesicht wahren	L11		es handelt sich um ...	L3
der	Gesichtspunkt, -e	L10	das	Handelshaus, -er	L7
	gespannt sein +auf Akk	L11	das	Handelsrecht	L7
die	Gestalt, -en	L3	der	Handelsverkehr	L7
	sich (Dat) gestatten +A	L4	die	Handlung, -en	L3
die	Gestik	L11	das	Happening ['hɛpənɪŋ], -s	L12
	getrost	L10	der	Hardrock ['hɑ:d'rɔk]	L1
	gewachsen sein +Dat	L2	die	Harmonie, -jen	L9
	gewinnen +an (Dat)	L8	das	Haupt, -er	L11
das	Gewissen	L4	die	Haut, -e	L12
	ein schlechtes Gewissen haben	L4		heben +A	L12
	jm ein schlechtes Gewissen machen	L4		sich heben	L12
	gewissenhaft	L11	die	Heilanstalt, -en	L3
das	Gewölbe, -	L9	der/die	Heilige (Dekl.wie Adj.)	L9
	gießen +A+Dir	L12		heimlich	L3
der	Glanz	L6	die	Henne, -n	L12
die	Gleichberechtigung	L2		her sein +Zeitangabe	
	gleichmäßig	L8		das ist 30 Jahre her	L6
die	Gleichstellung	L2		heraus/finden +A	L4
das	Glied, -er	L12	die	Herausforderung, -en	L7

WÖRTERVERZEICHNIS

	neue Herausforderung suchen	L7	der	Impressionist, -en	L9
der	Herausgeber, -	L11		impressionistisch	L9
	herein/bitten +A	L6	der	Impuls, -e	L8
die	Herrschaft	L4		individuell	L4
das	Herrscherhaus, -er	L4	die	Inflation, -en	L7
	herum/tragen +A	L4		infrage	
	etw. mit sich herum/tragen	L4		etw./jn infrage / in Frage stellen	L10
	hervor/gehen +aus	L2	die	Inhaltsangabe, -n	L3
	hervorragend	L4	das	Inhaltsverzeichnis	L9
	heutzutage	L7	die	Initiative, -n	L8
	hiermit	L7		innen (Adv.)	L11
die	Hilfsbereitschaft	L1		inner- (Adj.)	L11
	hinaus/zögern +A	L10	die	Innen- und Außenpolitik	L4
	hin/gehören +Sit	L10	das	Instrument, -e	L3
die	Hinsicht			inszenieren +A	L3
	in Hinsicht auf Akk	L2	die	Inszenierung, -en	L3
der	Hintergrund, -e	L3		intensiv	L3
	hin/weisen +auf Akk	L12	der	Intensivkurs, -e	L7
der	Hiphop	L1	die	Interjektion, -en	L6
der	Hobbykoch, -e	L7		interkulturell	L7
	hoch/rechnen + A +auf Akk	L8	der	Internetnutzer, -	L5
	auf das Jahr / auf den Monat hoch-		die	Internet-Recherche [re'ferʃə], -n	L5
	gerechnet	L8		interpretieren +A	L3
die	Hochachtung	L12	der	Interviewer [...'vju:ə], -	L7
der	Hochschulabsolvent, -en	L2	die	Intonation, -en	L6
der	Hof, -e	L9	das	Investitionsgut, -er <meist Pl.>	L7
der	Höhepunkt, -e	L1	der/die	Irre (Dekl. wie Adj.)	L3
der	Holzschnitt, -e	L9		(sich) irren	L11
die	Homepage ['houmpetʃ]	L5	die	Irrenanstalt, -en	L3
die	Hüfte, -n	L12	die	Irrenärztin, -nen	L3
der	Hügel, -	L6	der	Islam (auch İslam)	L11
der	Humor	L12		J	
	humoristisch	L12	das	Jahrbuch, -er	L5
	I			jahrhundertlang	L2
	idgenreich	L7		jenseits +Gen	L6
die	Identität, -en	L4	der	Jobsucher, -	L7
die	Ideologie, -ien	L9	der	Jude, -n	L11
	ignorieren +A	L4	das	Judentum	L11
die	Illusion, -en	L1		jüdisch	L11
die	Illustration, -en	L9		K	
die	Illustrierte, -n	L5	die	Kalligraphie/Kalligrafie, -en	L9
der	Import, -e	L7		kaltherzig	L12
	importieren +A	L8	das	Kaninchen, -	L11
die	Impression, -en	L9		kapitalistisch	L6
der	Impressionismus	L9	das	Kapitel, -	L6

WÖRTERVERZEICHNIS

das	Karaoke	L2	die	konservativ	L1
der	Kardinal, Kardinäle	L11	die	Konstruktion, -en	L5
	karrigebewusst	L1	die	Konsumgüter (Pl.)	L2
die	Karriereleiter, -n	L2	die	Kontaktfähigkeit	L1
der	Katalog, -e	L5		kontinuierlich	L10
	katastrophal	L3	der	Kontrast	L9
die	Katastrophe, -n	L3	der	Kontrast, -e	L11
der	Kater, -	L12	die	Konvention, -en	L11
	katholisch	L9		konventionell	L1
der/das	Kaugummi, -s	L12	das	Konzept, -e	L2
	kennzeichnen +A	L1	der	Kopf, -e	
der	Kerl, -e/-s	L3		sich auf den Kopf stellen	L12
der	Kern, -e	L10	das	Korn, -er	L12
der/das	Ketchup ['ketʃap], -, -s	L12	die	Körperkraft, -e	L2
das	Kid, -s, (meist Pl)	L1		korrekt	L10
	killen	L12	der	Kotau, -s [chin. ugs.]	L11
der	Killer	L12		vor jm einen Kotau machen	L11
die	Killerphrase, -n	L12	das	Kraftwerk, -e	L8
das	Kinn, -e	L12		kränken +A	L11
der	Kitsch	L11	die	Kreativität	L7
	klagen ¹ (+über Akk)		die	Kreide, -n	L12
	klagen ²	L11	der	Kreidelfelsen	L9
	klappern (+mit)	L7		kreideweiß	L12
	Klappern gehört zum Handwerk.	L7	der	Kreis, -e	L6
die	Kläranlage, -n	L7		kriegen +A	L4
der	Klassiker, -	L3	der	Kriminglinspektor, -en	L3
	klassisch	L3	die	Kritikfähigkeit	L1
	klauen +A	L10	der	Kubismus	L9
der	Klick, -s (kurz für Mausclick)	L5	der	Kubus, Kuben	L9
	klicken +auf Akk	L5		kultiviert	L11
der	Klimawandel	L2	der	Kulturkontrast, -e	L11
	klischegehaft	L12	die	Kunstakademie, -n	L11
das	Know-how [nou'hau], -s	L8		künstlerisch	L3
das	Kochrezept, -e	L5	die	Kur, -en	L11
die	Kohle, -n	L8	der	Kurs, -e	L8
der	Kohlendioxid-Ausstoß	L8		kursgrisch	L4
der	Kollektor, Kollektoren	L8		küssen +A	L12
der	Kommentar, -e	L11		L	
die	Kommission, -en	L6	die	Lady ['leɪdi], -s	L11
die	Komposition	L9		eiserne Lady	L11
der	Kompromiss, -e	L10	der	Laie, -n	L10
der	Kongress, -e	L6	das	Lampenfieber	L10
der	Konjunktur, Konjunktoren	L12	die	Landessprache, -n	L4
die	Konjunktur, -en	L8		langfristig	L7
die	Konkubine, -n	L2		lasten +auf Akk	L1

WÖRTERVERZEICHNIS

das	Laster, -	L12	der	Mangel	L8
die	Laune, -n	L3		mangelhaft	L12
	gute/schlechte Laune haben	L3		mangeln	
	guter/schlechter Laune sein	L3		es mangelt (jm) an etw.(Dat)	L10
	lauschen	L12	das	Manuskript, -e	L10
	laut +Dat/Gen	L8	die	Marionette, -n	L3
das	Layout [ˈleɪaʊt] , -s	L7	das	Marionettentheater, -	L3
das	Lebensatem	L9	das	Marketing [auch: 'ma:kitɪŋ]	L2
	lebenswert	L8	das	Marktforschungsinstitut, -e	L2
die	Lederjacke, -n	L1	die	Marktwirtschaft	L8
	legendär	L4	die	Maßnahme, -n	L4
die	Lehrerpension, -en	L1		eine Maßnahme ergreifen	L8
	leiden +unter Dat	L8	der	Maßstab, Maßstäbe	L5
	leidenschaftlich	L4	die	Mauer, -n	L6
	sich (Dat) etwas leisten können	L11	das	Medium, Medien	L5
	leistungsfähig	L11	der	Meinungsforscher, -	L1
die	Leistungsgesellschaft, -en	L2	die	Meinungsfreiheit	L6
	leiten +A	L2	die	Melodie, -n	L6
die	Leiter, -n	L2	die	Menschheit	L3
	liberal	L6	das	Merkmal, -e	L9
der	Lieblingsschauspieler, -	L3		mickrig	L10
der	Literat, -en	L9	die	Miete, -n	
die	Literatenmalerei	L9		zur Miete wohnen	L4
die	Locke, -n	L12	das	Militär	L6
der/das	Logo, -s	L8	der	Militärdienst	
	lohnen			Militärdienst leisten	L4
	es lohnt (nicht)	L10	die	Milliarde, -n	L8
die	Lohnkosten (Pl.)	L8	die	Minderheit, -en	L2
das	Lokal, -e	L4		mischen +A	L12
der	Löwenanteil, -e	L2	die	Mischung	L12
die	Luft		die	Mischung, -en	L10
	seinem Ärger Luft machen	L12		missachten +A	L12
der	Luftangriff, -e	L6	die	Missachtung	L12
die	Luftwaffe, -n	L6	der	Misserfolg, -e	L5
die	Lyrik	L11		missverstehen +A	L11
der	Lyriker, -	L11		missverstanden	L11
	M			mit etw./jm Schritt halten	L8
der	Macho, -s	L1		mit etw. in Zusammenhang stehen	L5
die	Macht (nur Sg.)	L6	die	Mitbestimmung	L8
	mächtig	L2	der	Mitbürger, -	L4
das	Magazin, -e	L2	das	Mittelalter	L5
die	Magie	L8	der	Mittelstand	L8
das	Magische Viereck	L8	der	Mittelweg, -e	L1
die	Malerei	L9	der	Mix, -e	L8
das	Management ['mɛnɛdʒmənt]	L2		mobil	L7

WÖRTERVERZEICHNIS

das	Modell, -e	L8	die	Nervosität	L10
die	Modellstadt, -e	L8	das	Nest, -er	L10
die	Mode(r)ne	L9		netto	L8
das	Modewort, -er	L1	das	Netz, -e	L10
die	Mohrrübe, -n	L11	die	Neugier	L11
der	Mönch, -e	L11	die	Neuzeit	L9
der	Monolog, -e	L10	die	Niederlage, -n	L6
die	Moschee, -scheiden	L11	die	Niederlassung, -en	L7
der	Moslem, -s	L11		nimmermehr	L12
das	Motiv, -e	L9		nirgends	L4
die	Motivation, -en	L1		nobel	L3
	motivieren +A (+zu)	L2	die	Nonne -n	L11
die	Mühe, -n		die	Norm, -en	L11
	sich Mühe machen	L12	der	Norweger, -	L11
	multi-, Multi-		die	Notwendigkeit	L1
	multikulti (ugs.) = multikulturell	L11		null Bock = keine Lust	L1
	multimedial	L10	der	Numerus (auch: Numerus)	L12
das	Multitalent, -e	L11		nutzen +A	L10
der	Mund, -er			O	
	den Mund halten	L6	der	Oberbegriff, -e	L5
	jm etw. in den Mund legen	L5		oberflächlich	L10
	mundtot		die	Oberschwester, -n	L3
	jn mundtot machen	L12	das	Objekt -e	L2
die	Mündung, -en	L6		offensichtlich	L3
	murmeln (+A)	L11	der	Offizier, -e	L11
der	Musiker, -	L3	die	Ökologie	L8
	musisch	L2		ökologisch	L4
	müßig	L6	der	Ökonom, -en	L8
der	Müßiggang	L12	die	Ökonomie	L7
das	Muster, -	L11	die	Ölmalerei	L9
die	Mutmaßung, -en	L6		Online- ['ɔnlam]	L5
	N		der	Opal, -e	L11
	nach/ahmen +A	L9		operativ	L7
	nachdenklich	L10	der	Optimismus	L12
	nach/eifern +D	L11		optimistisch	L8
die	Nachfrage, -n	L8	das	Orchester, - [ɔr'kɛstɐ]	L3
	nachhaltig	L4	die	Ordnungsliebe	L11
die	Nachhilfe, -n	L2		ordnungsliebend	L11
der	Nachhilfeunterricht, -e	L2		sich orientieren +an Dat	L1
	nach/lassen	L4	der	Orientierungspunkt, -e	L8
die	Nationalhymne, -n	L6	das	Original, -e	L5
der	Nationalismus	L11		orthodox	L11
	nationalsozialistisch	L6	der	Ozean, -e	L3
die	Nationalsprache, -n	L4		P	
das	Naturschutzgebiet, -e	L8	die	Panik	L2
die	Naturwissenschaftlerin, -nen	L2			

WÖRTERVERZEICHNIS

	in Panik geraten	L2	der	Preis, -e	L7
das	Panorama, Panoramen	L4		seinen Preis haben	L8
der	Panther, -	L12	die	Pressefreiheit	L6
die	Parabel, -n	L11	(das)	Pro und Kontra	L10
die	Parade, -n	L4		proben +A	L3
das	Pardon [par'do:]	L3	die	Produktion	L2
das	Parlament, -e	L6		produzieren + A	L8
	parlamentarisch	L6	der/die	Prof, -s kurz für Professor(in)	L10
die	Parole, -n	L6		progressiv	L1
der	Pass, -e	L6	das	Projektmanagement	L7
der	Pedant, -en (die Pedantin, -nen)	L12	die	Promotion, -en	L11
die	Performance [pə'fɔ:məns], -s	L12		promovieren	L11
die	Personalabteilung, -en	L7	die	Propaganda	L1
der	Pessimismus	L8	die	Prosa	L11
	pessimistisch	L9	der	Prosaautor, -en	L11
die	Pfeife, -n	L9	der	Protest, -e	L1
das	Pfeifen, -	L6		protestieren +gegen	L1
die	Pflegerin, -nen	L3	der	Prozentpunkt, -e	L2
die	Pflicht, -en	L3	die	Prozentzahl, -en	L1
das	Pflichtbewusstsein	L1	der	Prozess, -e	L10
der	Pflichtkurs, -e	L7	die	Psychoanalyse, -n	L9
die	Phrase, -n	L12	der/(das)	Puder, -	L12
der	Pianist, -en	L1	der	Punk [pʌŋk], -s	L1
das	Plagiat, -e	L10	die	Pupille, -n	L12
	plagieren +A	L10	der	Purist, -en	L12
die	Plastik, -en	L9		Q	
die	Plastikhülle, -n	L7	der	Quadratkilometer, -	L6
das	Plus	L8	die	Qual, -en	L10
das	Podium, Podien	L10	die	Qualifikation, -en	L7
die	Popmusik	L1		qualifizieren +A/sich	L7
	populär	L5	die	Qualität, -en	
das	Porträt/Protrait [por'tre:], -e	L9		für Qualität stehen	L11
die	Position, -en	L2	die	Qualitätsware, -n	L7
der	Postbote, -n (ugs. für Briefträger)	L11	die	Quantität, -en	L10
das	Power-point/Powerpoint, -s	L10	das	Quartal, -e	L8
die	PPP, -s = Power-point-Präsentation, -en	L10	die	Quelle, -n	L5
	PR = Publicrelations [ˈpʌblɪk rɪˈleɪʃənz], Pl.		die	Quote, -n	L8
	Selbst-PR	L7		R	
	prächtig	L9	die	Rakete, -n	L6
die	PR-Agentin, -nen	L7	der	Rap [rep]	L1
die	Praktikantin, -nen	L5		rasant	L2
die	Präsentation, -en	L10		rasten	L12
der	Präsident, -en	L4	die	Rate, -n	L8
	präzise, präzise	L5	das	Rätoromanisch	L4
			das	Rätsel, -	L4

WÖRTERVERZEICHNIS

	rauschen	L12	die	Rose, -n	L12
	reagieren (+auf Akk)	L2		rosten	L12
der	Realismus	L1	die	Rübe, -n	L12
der	Realist, -en	L9	die	Rückbesinnung	L1
	rebellieren +gegen	L4		rücken	
	recherchieren [reʃer'ʃi:rən]	L5		in den Vordergrund rücken	L10
	rechnen +mit	L8		rufen +nach	L4
das	Rechteck, -e	L9	die	Ruine, -n	L9
der	Rechtsstaat, -en	L6	der	Rundbogen, -/∩	L9
die	Redefreiheit	L6	-	S	
die	Redensart, -en	L12	die	Sache	
	regeln +A	L2		zur Sache kommen	L12
	sich regen	L12	der	Sachtext, -e	L4
die	Regie [re'ʒi:]	L3	die	Sanftmut	L11
	regieren	L2	die	Satire, -n	L7
der	Regisseur, -e [reʒi'søʁ]	L3		säubern +A	L12
der	Reibstein, -e	L9	die	Säule, -n	L9
die	Reihe, -n		der	Schaden, ∩	L8
	an die Reihe kommen	L6	die	Schädigung, -en	L8
der	Reim, -e	L10	die	Schaltfläche, -n	L5
	reinigen +A	L12	der	Schatten, -	L9
der	Reiniger, -	L12	der	Schatz, ∩e	L5
der	Rektor, Rektoren	L2		schätzen +A	L11
	religiös	L9		schauen +auf Akk	L4
die	Renaissance [rənɛ'sas]	L9	das	Schauspiel, -e	L3
die	Resignation	L1	der	Schauspieler, -	L2
	resignieren	L1		scheinbar	L1
die	Ressource [re'sursə], -n	L8		scheitern	L10
	restaurieren +A	L5	der	Schenkel, -	L12
die	Rezension, -en	L9		schießen+A	
die	Rezession, -en	L8		über etw. (Akk) hinweg schießen	L6
die	Rhetorik	L10	der	Schimmer, - (Pl. selten)	L12
der	Rhythmus, ...men	L12		Schlag auf Schlag	L4
	sich richten +nach	L12	das	Schlagwort, -e/∩er	L1
die	Richtung, -en	L9		schließen +von/aus +auf Akk	L5
das	Risiko, Risiken		das	Schloss, ∩er	L4
	ein/kein Risiko (bei/mit etw.) eingehen	L2	der	Schluss, -e	L10
		L2	der	Schlüssel, -	L5
der	Ritter, -	L11		schmerzen (+A/+D)	L11
der	Rohstoff, -e	L8		schmunzeln	L12
die	Rolle, -n	L2	die	Schönheit, -en	L9
die	Romanik	L9	der	Schöpfer, -	L12
	romanisch	L9	der	Schornstein, -e	L7
die	Romantik	L4	der	Schrecken	L12
	römisch	L9	das	Schreiblabor, -s/-e	L10

WÖRTERVERZEICHNIS

	schroff	L12	der	Soul [soul]	L1
	schüchtern			sozialistisch	L6
	schuldig	L6	das	Sozialprodukt, -e	L8
	schwanken	L12	der	Sozialstaat, -en	L6
	schwankend	L12	die	Soziolinguistik	L5
	schweigsam	L11	das	Sparschwein, -e	L8
das	Schwyzerdütsch	L4	das	Spätmittelalter	L5
die	Seele, -n	L9		spezifisch	L5
das	Segel, -	L9	der	Spiegel, -	L3
der	Segen, - (Pl. selten)	L11		sich spiegeln (+in Dat)	L11
die	Seide, -n	L9	die	Spielerei, -en	L10
	sein/lassen +A	L4	der	Spitzbogen, -/∩	L9
die	Seite, -n		der	Spot, -s [spot]	L2
	jm zur Seite stehen	L10	die	Sprachgemeinschaft, -en	L12
die	Selbstbeherrschung	L1	der	Spruch, ∩e	L11
das	Selbstbildnis, -se	L9	die	Staatsangehörigkeit, -en	L7
das	Selbstvertrauen	L1	die	Staatsbürgerschaft	L4
die	Selbstverwirklichung	L1	der	Staatshaushalt	L6
	selektiv	L5	das	Staatsoberhaupt, Staatsoberhäupter	L6
der	Senior, -en	L12	der	Staatsrat	L6
	sensibel	L2	der	Stab, ∩e	L12
der	Service ['zø:ʋɪs]	L5	der	Stadtplan, Stadtpläne	L6
	servieren (+A)	L4		stagnieren	L8
	setzen +auf Akk	L8	der	Stamm, ∩e	L9
das	Shampoo ['ʃampu, 'ʃampo], -s	L2		stammen +von/aus	L3
die	Show, -s			ständig	L6
	eine Show abziehen	L8		Ständiger Ausschuss	L6
die	Sicht, -en			starr	L12
	etw. ist in Sicht	L10	die	Statistik, -en	L1
der	Sieger, -	L1	die	Statue, -n	L9
die	Signatur, -en	L5	der	Staub, -e/∩e	L12
der	Sinn, -e	L12		staunen +über Akk	L8
	im engeren Sinn	L3	der	Steg, -e	L12
	sinnlich	L9		stehen +um	L8
der	Sitz, -e	L5		Wie steht es um ...?	L8
das	Skateboard ['sketbɔ:d], -s	L1		steil	L9
die	Skepsis	L11	der	Stein, -e	L11
die	Skulptur, -en	L9	das	Stellenangebot, -e	L7
die	Software [...wɛə], -s	L10	das	Stellengesuch, -e	L7
	solar-	L4	die	Stellung, -en	L2
die	Solarenergie	L4		in ungekündigter Stellung	L7
der	Solarstrom	L8	die	Stellungnahme, -n	L11
der	Sonnenaufgang	L9	der	Stempel, -	L9
die	Sonnenblume, -n	L9	die	Stempelfarbe, -n	L9
der	Sonnenkollektor, -en	L8		stetig	L8

WÖRTERVERZEICHNIS

	stets	L11		tatsächlich (auch tatsächlich)	L10
die	Steuer, -n	L8		teamfähig	L2
	steuern +A	L8		teamorientiert	L7
der	Stil, -e	L9	das/der	Teçhno	L1
die	Stilepoche, -n	L9	der	Tempel, -	L9
die	Stilistik	L5	die	Tendenz, -en	L8
die	Stilrichtung, -en	L9		testen +A	L7
	stinken (+nach)	L7	der	Teufelskreis, -e	L10
	Eigenlob stinkt.	L7	die	Theaterleute (Pl.)	L3
der	Stock, ☿e	L9	das	Thermometer, -	L12
das	Stockwerk, -e	L4	die	These, -n	L10
die	Stoffsammlung, -en	L10		ticken	L1
	stolpern	L10	das	Tiefland, ☿er/-e	L6
	über Wörter stolpern	L10	der	Titelheld, -en	L3
	strahlen	L12	die	Topposition, -en	L2
	strategisch	L7	das	Tor, -e	L9
	stressen +A (ugs.)	L12	der/die	Tote (Dekl. wie Adj.)	L6
	gestress sein	L12		tragisch	L3
die	Stresssituation, -en	L2	die	Tragödie, -n	L3
der	Strich, -e	L9	der	Treffer, - (=Suchergebnis)	L5
der	Strom	L4		treiben	L10
die	Strophe, -n	L6		es (zu) bunt treiben (ugs.)	L10
die	Strukturskizze, -n	L7	der	Treibhauseffekt	L7
	stützen +A	L9	der	Trotz	L4
	subjektiv	L9		etw. (Dat) zum Trotz	L4
der	Suchbegriff, -e	L5	die	Tusche, -n	L9
das	Suchergebnis, - se	L5	die	Tuschmalerei	L9
das	Suchfeld, -er	L5	die	Tyrannie, -en	L11
die	Suchmaschine, -n	L5		U	
die	Suchmaske, -n	L5		übel	L1
der	Sultan, -e	L11		jm ist übel	L1
der	Surfer, - ['sɔ:ʃə]	L5	die	Überanpassung	L11
der	Surrealismus	L9	der	Überblick, -e	L6
der	Surrealist, -en	L9		überein/stimmen (+mit)	L2
	surrealistisch	L9	das	Übergewicht	L4
	symbolisieren +A	L9		überhören +A	L6
die	Synthese, -n	L10		überlegen sein (+Dat)	L2
die	Systematik, -en	L5	die	Überlegenheit	L2
	T			übernehmen +A	L1
der	Takt, -e	L4	der	Überschuss, ☿e	L8
das	Tal, ☿er	L6	die	Überwirklichkeit	L9
das	Talent, -e	L2		übrig/bleiben (übrig bleiben)	L7
der	Tänzer, -	L3		um die Wette	L11
der	Täter, -	L3		umarmen +A	L12
die	Tätigkeit, -en	L7		umdrehen +A	L12

WÖRTERVERZEICHNIS

	umfassend	L2	der	Verfasser, -	L3
	um/rechnen +A	L4	die	Verfassung, -en	L6
	umsonst	L11	die	Verfügung, -en	
der	Umstand, -e			etw. zur Verfügung haben	L8
	unter allen Umständen	L4		jm zur Verfügung stehen	L7
	um/steigen +auf (Akk)	L8	die	Vergangenheitsbewältigung	L11
	unberechenbar	L8	das	Vergütungen	L4
	unendlich	L11		verhältnismäßig	L11
	unfair	L12		verhandeln (+A)(+mit)(+über Akk)	L7
	ungegenständig	L9	die	Verhandlung, -en	L7
der/die	Universalgelehrte (Dekl. wie Adj)	L5		verhandlungssicher	L7
das	Universum	L10		verhindern +A	L10
die	Unlust	L1		sich verlassen +auf Akk	L1
	unschätzbar (auch: unerschätzbar)	L11	die	Verlässlichkeit	L1
	unsinnig	L7		verlernen +A	L2
	unteilbar (auch: unteilbar)	L11		sich verlieben +in Akk	L3
der	Unterbegriff, -e	L5		vermachen +D +A	L11
das	Unterbewusste	L9	die	Vermeidungsstrategie, -n	L10
die	Unterdrückung	L2		vermitteln +A (+D)	L2
	unterhalten +A	L3		vernehmen +A	L3
die	Unterlage, -n	L7		vernichten +A	L2
	unterlegen sein (+Dat)	L2		verpflichten +sich/A	L6
	sich unter/ordnen +D	L1		verringern +A/sich (+um) (+auf Akk)	L2
die	Unterordnung	L1	die	Verrücktheit	L3
die	Unterschrift, -en	L7	der	Vers, -e	L12
	unübersichtlich	L10	die	Versammlungsfreiheit	L6
	unverblümt (auch: unverblümt)	L11		verschaffen +A	L5
	unverzichtbar (auch: unverzichtbar)	L2		verschlimmern +A	L12
	urauf/führen +A	L3		verschlingen +A	L8
die	Urkunde, -n	L7		verschulden +A	L2
das	Urteil, -e	L2		versenden +A	L5
	ein Urteil (über jn/etw.) fällen	L2	das	Versschema, -s/-ta	L12
	V			sich verständigen	L6
das	Velo, -s (schweiz.)	L4		verstecken +A	L11
	sich verabschieden (+von)	L6		vertiefen +A	L7
	verallgemeinern			sich vertragen(+mit)	L5
	verallgemeinern	L11		vertrauen +sich (Dat)	L11
die	Verantwortung	L3		vertraut sein +mit	L5
	verantwortungsvoll	L2	die	Vertrautheit	L11
der	Verbrauch	L8		vertreten +A	L1
	verbrauchen +A	L4	der	Vertrieb	L7
	verdanken +D +A	L7	die	Vertriebsstruktur, -en	L7
	verdeutschten +A	L12		vervierfachen +A	L8
	sich verdoppeln	L5		verwechseln +A (+mit)	L6
	verdrehen +A	L12		verzeihen +D	L6

WÖRTERVERZEICHNIS

	verzichten +auf Akk	L9	der/die	Weltgewandte (Dekl. wie Adj.)	L4
die	Verzweiflung	L12	der	Weltkrieg, -e	L6
	vielfältig	L6	die	Werbeagentur, -en	L2
das	Vierteljahr, -e	L8	der	Werdegang	L7
der	Vize-	L8	der	Werktag, -e	L6
	Vizeminister, -	L8	die	Wertediskussion, -en	L1
das	Vogelnest, -er	L10	die	Wertvorstellung, -en	L1
der	Volkskongress	L6		wesentlich	L2
der	Volkswirtschaftler, -	L8	der	Wettbewerb, -e	L7
die	Vollbeschäftigung	L8	die	Wichtigtuerei	L1
	vollkommen	L11		wider/spiegeln +A/sich	L9
das	Volumen, -	L7	die	Widerspiegelung	L9
	voraus			widersprechen +D	L1
	im Voraus	L7		wieder/vereinigen +A	L6
	voraus/gehen +D	L7	die	Wiedergeburt	L9
	vorbei/fahren (+an Dat)	L4	der	Wille, -n	L3
der	Vordergrund	L9		wirken +Adj	L2
	vordergründig	L7	der	Wirtschaftsboom, -s	L8
die	Vorfreude, -n	L6	das	Wirtschaftswunder	L1
	vorhanden	L5	das	Wissen	L10
der	Vorhang, -e	L9	der	Witz, -e	L12
	vorüber/gehen	L12		wohlhabend	L2
das	Vorurteil, -e	L2		wortwörtlich	L5
	vorweisen	L7	die	Wüste, -n	L8
das	Vorwissen	L5		Y	
	W		der	Yuppie ['jupi, 'api], -s	L1
der	Wachstumskurs, -e	L8		Z	
	wagen +A	L10		zählen +A +zu	L3
das	Wahlfach, -er	L7	das	Zahlenverhältnis, -se	L2
	wahr	L11	die	Zahlungsbilanz, -en	L8
das	Wahrzeichen	L4	die	Zahnbürste, -n	L7
der	Walzer, -	L4	die	Zauberei	L8
der	Wandel	L1	der	Zeichner, -	L11
der	Wanderer, -	L9	der	Zeigerfinger, -	L9
	warnen +A/+vor Dat	L8	die	Zeile, -n	L6
die	Webseite, -n	L5		zeitgenössisch	L9
die	Website [web'satt], -s	L5	die	Zentralbank, -en	L6
	weder ... noch	L1	das	Zeug	L10
die	Wehr, -en		das	Zeugnis, -se	L12
	sich zur Wehr setzen (+gegen)	L1		ziehen	
das	Weib, -er	L12		es zieht jn nach ...	L4
das	Weinlokal, -e	L4	die	Ziffer, -n	L5
die	Weinseligkeit	L4		zudem	L5
die	Weinstube, -n	L5		zufolge +Dat	L2
die	Weltanschauung, -en	L12	der	Zugang, -e	L5

STARKE UND UNREGELMÄßIGE VERBEN

INFINITIV	3.PERSON PRÄSENS	PRÄTERITUM	PERFEKT	
			HILFSVERB	PARTIZIP II
backen	bäckt/backt	backte/buk		gebacken
befehlen	befiehlt	befahl		befohlen
beginnen		begann		begonnen
betrügen		betrog		betrogen
beißen		biss		gebissen
biegen		bog	hat/ist	gebogen
bieten		bot		geboten
binden		band		gebunden
bitten		bat		gebeten
bleiben		blieb	ist	geblieben
braten	brät	briet		gebraten
brechen	bricht	brach	hat/ist	gebrochen
brennen		brannte		gebrannt
bringen		brachte		gebracht
denken		dachte		gedacht
dürfen	darf	durfte		gedurft
empfehlen	empfiehl	empfohl		empfohlen
entstehen		entstand	ist	entstanden
erscheinen		erschien	ist	erschienen
erschrecken	erschrickt	erschreckte/ erschrak	hat/ist	erschreckt/ erschrocken
essen	isst	aß		gegessen
fahren	fährt	fuhr	hat/ist	gefahren
fallen	fällt	fiel	ist	gefallen
fangen	fängt	fang		gefangen
finden		fand		gefunden
flechten	flicht	flocht		geflochten
fliegen		flog	hat/ist	geflogen
fliehen		floh	ist	geflohen
fließen		floss	ist	geflossen
fressen	frisst	fraß		gefressen
frieren		fror	hat/ist	gefroren
gebären	gebärt	gebar		geboren
geben	gibt	gab		gegeben
gehen		ging	ist	gegangen
gelingen		gelang	ist	gelingen
gelten	gilt	galt		gegolten
geschehen	geschieht	geschah	ist	geschehen
gewinnen		gewann		gewonnen
gießen		goss		gegossen
gleichen		glich		geglichen
graben	gräbt	grub		gegraben
greifen		griff		gegriffen

STARKE UND UNREGELMÄßIGE VERBEN

haben	hat	hatte		gehabt
halten	hält	hielt		gehalten
hängen		hing		gehangen
heben		hob		gehoben
heißen		hieß		geheißen
helfen	hilft	half		geholfen
kennen		kannte		gekant
klingen		klang		geklungen
kommen		kam	ist	gekommen
können		konnte		gekonnt
laden	lädt	lud		geladen
lassen	lässt	ließ		gelassen
laufen	läuft	lief	ist	gelaufen
leiden		litt		gelitten
leihen		lieh		geliehen
lesen	liest	las		gelesen
liegen		lag	hat/ist	gelegen
lügen		log		gelogen
meiden		mied		gemieden
messen	misst	maß		gemessen
misslingen		misslang	ist	misslungen
mögen	mag	mochte		gemocht
müssen	muss	musste		gemusst
nehmen	nimmt	nahm		genommen
nennen		nannte		genannt
raten	rät	riet		geraten
reißen		riss	hat/ist	gerissen
reiten		ritt	hat/ist	geritten
rennen		rannte	ist	gerannt
riechen		roch		gerochen
rufen		rief		gerufen
schaffen		schaffte/schuf		geschafft/ geschaffen
scheiden		schied		geschieden
scheinen		schien		geschienen
schieben		schob		geschoben
schießen		schoss		geschlossen
schlafen	schläft	schief		geschlafen
schlagen		schlug		geschlagen
schließen		schloss		geschlossen
schmelzen	schmilzt	schmolz	hat/ist	geschmolzen
schneiden		schnitt		geschnitten
schreiben		schrieb		geschrieben
schreien		schrie		geschrien
schreiten		schrift	ist	geschritten
schweigen		schwieg		geschwiegen

STARKE UND UNREGELMÄßIGE VERBEN

schwimmen		schwamm	hat/ist	geschwommen
sehen	sieht	sah		gesehen
sein	ist	war	ist	gewesen
senden		sendete/sandte		gesendet/gesandt
singen		sang		gesungen
sinken		sank	ist	gesunken
sitzen		saß	hat/ist	gesessen
sollen		sollte		gesollt
sprechen	spricht	sprach		gesprochen
springen		sprang	ist	gesprungen
stehen		stand	hat/ist	gestanden
stehlen		stahl		gestohlen
steigen		stieg	ist	gestiegen
sterben	stirbt	starb	ist	gestorben
stinken		stank		gestunken
stoßen	stößt	stieß	hat/ist	gestoßen
streichen		strich		gestrichen
streiten		stritt		gestritten
tragen		trug		getragen
treffen		traf		getroffen
treiben		trieb		getrieben
treten	tritt	trat	hat/ist	getreten
trinken		trank		getrunken
trügen		trog		getrogen
tun		tat		getan
verbrennen		verbrannt	hat/ist	verbrannt
verderben	verdirbt	verdarb	hat/ist	verdorben
vergessen	vergisst	vergaß		vergessen
vergleichen		verglich		verglichen
verlieren		verlor		verloren
vermeiden		vermied		vermieden
verschlingen		verschlang		verschlungen
verschwinden		verschwand	ist	verschwunden
verzeihen		verzieh		verziehen
wachsen		wuchs		gewachsen
waschen		wusch		gewaschen
weichen		wich	ist	gewichen
weisen		wies		gewiesen
wenden		wendete/wandte		gewendet/gewandt
werben	wirbt	warb		geworben
werden	wird	wurde	ist	geworden
werfen	wirft	warf		geworfen
wissen	weiß	wusste		gewusst
wollen	will	wollte		gewollt
ziehen		zog	hat/ist	gezogen
zwingen		zwang		gezwungen

STARKE UND UNREGELMÄßIGE VERBEN

Anmerkungen

*Verben mit demselben Stamm sind in der Regel nur einmal aufgeführt.

- ① *erschrecken* mit Akkusativergänzung wird regelmäßig und im Perfekt mit *sein* konjugiert, *erschrecken* ohne Akkusativergänzung unregelmäßig und im Perfekt mit *haben* konjugiert.

Ich **bin** bei der Nachricht furchtbar **erschrocken**.

Die Nachricht **hat** uns furchtbar **erschreckt**.

- ② *hängen* mit Akkusativergänzung wird regelmäßig, *hängen* ohne Akkusativergänzung unregelmäßig konjugiert.

Er **hängte** das Bild an die Wand.

Das Bild **hing** an der Wand.

- ③ Bei *liegen*, *sitzen*, und *stehen* wird das Perfekt in Nord- und Mitteldeutschland (etwas nördlich der Mainlinie) mit *haben*, in Süddeutschland, Österreich und der Schweiz mit *sein* gebildet. Beide Formen gelten als standardsprachlich.

- ④ Bei *schwimmen* kann das Perfekt mit *haben* oder *sein* bilden. Als Richtungsverb hat *schwimmen* immer *sein*, ohne Richtungsergänzung kommt es südlich der Mailinie auch mit *haben* vor.

Er **ist/hat** die 100 Meter in 54 Sekunden geschwommen.

- ⑤ *fahren* und mehrere andere Verben kommen mit und ohne Akkusativergänzung vor, wobei sich die Bedeutung ändert. Mit Akkusativergänzung bilden sie das Perfekt mit *haben*.

	mit Akkusativergänzung	ohne Akkusativergänzung
biegen	Er hat den Draht zu einem Haken gebogen.	Der Wagen ist um die Ecke gebogen.
fahren	Er hat das Auto hinters Haus gefahren.	Er ist mit dem Fahrrad in die Stadt gefahren.
frieren	Ohne Handschuhe hat es mich sehr gefroren.	In der Nacht ist das Wasser zu Eis gefroren.
reißen	Vor Wut hat er den Brief in Stück gerissen	Das Seil ist unter der großen Last gerissen
schmelzen	Die Sonne hat den Schnee geschmolzen	In der Sonne ist der Schnee geschmolzen.
stoßen	Er hat mich so heftig gestoßen, dass ich hinfiel.	Er ist mit dem Fuß an einen Stein gestoßen.
treten	In seiner Wut hat er einen Mitschüler getreten.	Er ist mit 65 in den Ruhestand getreten.
verbrennen	Er hat alte Briefe verbrannt.	Bei dem Feuer sind wertvolle Bücher verbrannt.
verderben	Der viele Ärger hat mir den Appetit verderben.	Das ganze Obst ist verderben.
ziehen	Der Arzt hat mir einen Zahn gezogen.	Die Demonstranten sind zum Rathaus gezogen.